

wirtschaft und statistik $\frac{7}{77}$



Herausgeber: Statistisches Bundesamt Wiesbaden

Verlag: W. Kohlhammer Stuttgart und Mainz

Inhalt Seite

Zusammenfassende Übersicht	431
Wirtschaftszahlen	432
Kurven zur Wirtschaftsentwicklung	436
Zum Konzept der Wohnungstichprobe 1978	437
Finanzplanung von Bund, Ländern und Gemeinden (Probleme und erste Ergebnisse der Finanzplanungsstatistik)	439

Statistische Umschau

Bevölkerung	
Bevölkerungsentwicklung 1976	446
Häufigkeit von Familiennamen und ihrer Anfangsbuchstaben	450
Erwerbstätigkeit	
Entwicklung der Erwerbstätigkeit nach Berufen (Ergebnis des Mikrozensus Mai 1976)	453
Wohnungen	
Wohngeld 1976	457
Außenhandel	
Einfuhr nach Grenzabschnitten und Verkehrszweigen 1976	461
Verkehr	
Eisenbahnverkehr 1976	467
Seeschifffahrt 1976	470
Geld und Kredit	
Hypothekarkredit 1976	473
Aktienmarkt im 1. Halbjahr 1977	475
Sozialleistungen	
Rentenempfänger nach Art und Häufigkeit des Rentenbezugs (Ergebnis des Mikrozensus Mai 1976)	477

Finanzen	
Öffentliche Schulden am 31. Dezember 1976 ...	482
Hochschulfinanzen 1975	485
Preise	
Preise im Juni 1977	487

A n h a n g	
Systematisches Inhaltsverzeichnis Januar bis Juli 1977, Heft 1 bis 7	489
Veröffentlichungen vom 21. Juni bis 18. Juli 1977	491

Statistische Monatszahlen	
Inhalt	423*

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie schließen Berlin (West) ein.

Nachdruck nur mit Quellenangabe unter Einsendung von zwei Belegexemplaren gestattet.

Herausgeber: Statistisches Bundesamt
Schriftleitung: Dr. Hildegard Bartels,
Präsidentin des Statistischen Bundesamtes,
62 Wiesbaden 1, Gustav-Stresemann-Ring 11, Postf. 5528

Druck: Mainzer Verlagsanstalt und Druckerei
Will und Rothe KG
65 Mainz, Große Bleiche 44—50, Postfach 3120

Erscheinungsfolge: monatlich

Einzelpreis: DM 9,60
Jahresbezugspreis: DM 107,—
(für einen kompletten Berichtsjahrgang)
zuzüglich Versandkosten.

Bestellnummer: 1010200—77107

Auslieferung: Verlag W. Kohlhammer GmbH,
Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes,
65 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 42 11 20

Die Kündigung des Abonnements ist nur zum
Jahresende unter Einhaltung einer vierteljährlichen
Kündigungsfrist möglich.

Zuschriften, die den Inhalt der Zeitschrift betreffen,
sind an die Schriftleitung zu richten.

Contents	Page
Summary survey	431
Economic indicators	432
Graphs on the economic development	436
Concept of the Housing Sample Survey, 1978	437
Financial planning of the Federation, the Laender and communities (Problems and first results of the statistics on financial planning)	439
 Statistical Review	
Population	
Population development in 1976	446
Frequency of family names and their initial letters	450
Employment	
Development of employment by occupations (Results of the Microcensus of May 1976)	453
Dwellings	
Housing allowances, 1976	457
Foreign trade	
Imports according to frontier sections and by mode of transport in 1976	461
Transport	
Railway transport in 1976	467
Sea-borne shipping in 1976	470
Money and credit	
Mortgage loans, 1976	473
Stock markets in the 1st half of 1977	475
Social security schemes	
Pensioners by kind and frequency of pensions paid (Results of the Microcensus of May 1976)	477
Finance	
Public debts on 31 December 1976	482
University finance, 1975	485
Prices	
Prices in June 1977	487
 Appendix	
Systematic table of contents, January to July 1977, Nos. 1 to 7	489
Publications from 21 June to 18 July 1977	491
 Monthly Statistical Figures	
Contents	423*

Data relate to the Federal Republic; they include Berlin (West).

Reproduction of the contents of this publication is subject to acknowledgement of the source and submission of two voucher copies.

Table des matières	Pages
Exposé général	431
Données d'ensemble sur l'économie	432
Courbes relatives à l'évolution économique	436
Conception de l'enquête par sondage sur les logements de 1978	437
Programme financier du Bund, des Laender et des communes (Problèmes et premiers résultats de la statistique du programme financier)	439
 Revue statistique	
Population	
Evolution démographique en 1976	446
Fréquence des noms de famille et de leurs lettres initiales	450
Emploi	
Evolution de l'emploi suivant les professions (Résultats du microrecensement de mai 1976) ..	453
Logements	
Allocations de logement payées en 1976	457
Commerce extérieur	
Importations suivant les sections frontalières et les modes de transport en 1976	461
Transports	
Chemins de fer en 1976	467
Navigation maritime en 1976	470
Monnaie et crédit	
Crédits hypothécaires en 1976	473
Marchés des actions au 1er semestre de 1977 ..	475
Prestations de prévoyance sociale	
Bénéficiaires d'une rente suivant la nature et la fréquence des paiements (Résultats du microrecensement de mai 1976)	477
Finances	
Dette publique au 31 décembre 1976	482
Finances universitaires en 1975	485
Prix	
Prix en juin 1977	487
 Annexe	
Table systématique de janvier à juillet 1977, nos. 1 à 7	489
Publications du 21 juin au 18 juillet 1977	491
 Chiffres statistiques mensuels	
Table des matières	423*

Les données se rapportent au territoire de la République fédérale; Berlin-Ouest y est inclus.

Toute reproduction est autorisée sous réserve de l'indication de la source et de l'envoi de deux exemplaires justificatifs.

Abkürzungen

WiSta	= Wirtschaft und Statistik	a	= Ar
MD	= Monatsdurchschnitt	ha	= Hektar
VjD	= Vierteljahresdurchschnitt	l	= Liter
HjD	= Halbjahresdurchschnitt	hl	= Hektoliter
JD	= Jahresdurchschnitt	g	= Gramm
D	= Durchschnitt (bei nicht addierfähigen Größen)	kg	= Kilogramm
Vj	= Vierteljahr	dt	= Dezitonne (100 kg)
Hj	= Halbjahr	t	= Tonne (1 000 kg)
Shj	= Sommerhalbjahr (1. 4. — 30. 9.)	BRT	= Bruttoregistertonne
Whj	= Winterhalbjahr (1. 10. — 31. 3.)	NRT	= Nettoregistertonne
Wj	= Wirtschaftsjahr (1. 7. — 30. 6.)	PS	= Pferdestärke
Fwj	= Forstwirtschaftsjahr (1. 10. — 30. 9.)	s	= Sekunde
%	= Prozent	min	= Minute
‰	= Promille	kWh	= Kilowattstunde
a. T.	= auf Tausend	Pf	= Pfennig
St	= Stück	RM	= Reichsmark
Mill.	= Million	DM	= Deutsche Mark
Mrd.	= Milliarde	BG	= Bundesgebiet
mm	= Millimeter	SchH	= Schleswig-Holstein
cm	= Zentimeter	Hmb	= Hamburg
m	= Meter	Ndsa	= Niedersachsen
m ²	= Quadratmeter	Brm	= Bremen
m ³	= Kubikmeter	NW	= Nordrhein-Westfalen
km	= Kilometer	Hess	= Hessen
km ²	= Quadratkilometer	RhPf	= Rheinland-Pfalz
Pkm	= Personenkilometer	BaWü	= Baden-Württemberg
tkm	= Tonnenkilometer	Bay	= Bayern
		Saar	= Saarland
		BlnW	= Berlin (West)
		EG	= Europäische Gemeinschaften

Zeichenerklärung

p	= vorläufige Zahl
r	= berichtigte Zahl
s	= geschätzte Zahl
—	= nichts vorhanden
0	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
.	= kein Nachweis vorhanden
...	= Angaben fallen später an
×	= Nachweis ist nicht sinnvoll bzw. Fragestellung trifft nicht zu
l oder —	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt
/	= kein Nachweis, da das Ergebnis nicht ausreichend genau ist
()	= Nachweis unter dem Vorbehalt, daß das Ergebnis erhebliche Fehler aufweisen kann

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

Zusammenfassende Übersicht

Bevölkerung

Nach dem vorläufigen Ergebnis der Fortschreibung des Bevölkerungsstandes der Volkszählung 1970 hatte die Bundesrepublik Ende 1976 rd. 61,4 Mill. Einwohner, und zwar 29,3 Mill. (47,6%) männliche und 32,2 Mill. (52,4%) weibliche. Bei einer Fläche von 248 625 km² beträgt die Bevölkerungsdichte zur Zeit 247 Einwohner je km². Am 30. 9. 1976 lebten im Bundesgebiet rd. 3,9 Mill. Ausländer; d. s. 64 auf 1 000 Einwohner. 1976 hat sich die Einwohnerzahl um rd. 203 000 oder 0,3% verringert. Damit hat die Bevölkerung 1976 nicht so stark abgenommen wie 1975 (-347 000). Der geringere Rückgang beruht auf dem gegenüber 1975 kleineren Geburtendefizit (-130 000) und dem erheblich niedrigeren Wanderungsdefizit (-72 000).

Viele Anfragen aus Wirtschaft und Verwaltung zeigen einen allgemeinen Bedarf an Auszählungen von Familiennamen, und zwar insbesondere nach der Häufigkeit ihrer Anfangsbuchstaben. Aufgrund der Ergebnisse einer 0,8%-Stichprobe aus der Volkszählung 1970 zeigte sich — wie in einem Aufsatz dargestellt — u. a., daß rd. 10,4‰ der deutschen Wohnbevölkerung „Müller (Mueller)“ heißen. Dieser Name ist damit der häufigste deutsche Familienname. An 2. Stelle liegt „Schmid“ mit rd. 6,7‰ (einschl. der Schreibweisen „Schmid“ und „Schmitt“ sogar rd. 10,2‰).

Erwerbstätigkeit

Nach den Ergebnissen des Mikrozensus im Mai 1976 waren 1976 55% der deutschen Erwerbstätigen in Dienstleistungsberufen, rd. 30% in Fertigungsberufen und knapp 7% in landwirtschaftlichen Berufen tätig. Im Vergleich zu den Ergebnissen der Volkszählung von 1970 hat sich damit der zwischen 1961 und 1970 beobachtete Trend — Zunahme der Zahl der Erwerbstätigen in den Dienstleistungsberufen, Rückgang in den Fertigungs- und den landwirtschaftlichen Berufen — fortgesetzt. Bei den Frauen ist eine verstärkte Konzentration auf bestimmte Berufe festzustellen.

Produzierendes Gewerbe

Der von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigte Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe lag im Mai 1977 mit einem Stand von 117,9 (1970 = 100) um 3,4% niedriger als im Vormonat, jedoch um 1,2% über dem Stand von Mai 1976. Das Produktionsvolumen im Zeitraum Januar/Mai 1977 war um 4,5% größer als im Januar/Mai 1976.

Wohnungen

In einem Aufsatz „Zum Konzept der 1%-Wohnungsstichprobe 1978“ werden Einzelheiten über die geplante Wohnungsstichprobe dargestellt. Ein Schwerpunkt der Stichprobe liegt auf den Wohnverhältnissen älterer Personen, kinderreicher Familien und einkommenschwacher Haushalte. Auch soll ermittelt werden, wie sich die Belastungen der Mieter durch öffentliche Abgaben und Gebühren auswirken. Besonders intensiv soll der Einfluß des Wohnumfeldes auf die Wohnsituation untersucht werden.

Ende 1976 gab es rd. 1 585 400 Haushalte mit Wohngeldbezug. Diese Zahl hat sich, erstmals seitdem Wohngeld gewährt wird (1965), gegenüber dem Vorjahr vermindert, und zwar um 4,8%. An die Anspruchsberechtigten wurden 1976 rd. 1,62 Mrd. DM ausbezahlt, d. s. im Vergleich zum entsprechenden Ergebnis des Vorjahres 1,7% weniger.

Außenhandel

Der Wert der Einfuhr lag im Juni 1977 mit 20,4 Mrd. DM um 10% und der der Ausfuhr mit 23,3 Mrd. DM um 13% höher als im Juni 1976. Im 1. Halbjahr 1977 war die Einfuhr mit 116,2 Mrd. DM um 8% und die Ausfuhr mit 134,6 Mrd. DM um 9% größer als im 1. Hj 1976. Der Ausfuhrüberschuß betrug 18,4 Mrd. DM gegenüber 16,2 Mrd. DM im 1. Halbjahr 1976.

1976 wurden von der Bundesrepublik Deutschland (im Generalhandel) Waren im Gewicht von 353,3 Mill. t und im Wert von 229,1 Mrd. DM eingeführt. Gegenüber dem Vorjahr hat damit die Einfuhr mengenmäßig um 9% und wertmäßig um 20% zugenommen. Die einzelnen Verkehrszweige waren beim Grenzübergang der Importgüter je nach mengen- oder wertmäßiger Darstellung mit unterschiedlichen Anteilen an der Gesamteinfuhr beteiligt. Der Menge nach war der unmittelbare Seeverkehr mit 29% der bedeutendste Verkehrszweig. An zweiter Stelle stand der Rohrleitungsverkehr mit 27%, gefolgt vom Binnenschiffsverkehr mit 24%, 12% entfielen auf den Straßenverkehr und 8% auf den Eisenbahnverkehr.

Verkehr

Im Jahr 1976 hatte das Betriebsstreckennetz der Deutschen Bundesbahn eine Länge von 28 576 km (1975: 28 796) und das der nicht bundeseigenen Eisenbahnen von 3 203 km (1975: 3 210). Auf diesem Netz wurden insgesamt rd. 1,0 Mrd. Fahrgäste (5,0% weniger als 1975) und rd. 343 Mill. t Güter (4,2% mehr als 1975) sowie 2,7 Mill. t Gepäck (18% mehr als 1975) und 0,6 Mill. t Expresgut (-5,2% gegenüber 1975) befördert. Die Einnahmen der Eisenbahnen aus dem Schienenverkehr beliefen sich 1976 auf rd. 11,1 Mrd. DM (ohne Umsatz- [Mehrwert-] Steuer); d. s. 4,2% mehr als 1975.

Die im Jahr 1976 allgemein zu beobachtende Verkehrsbelebung hat auch in der Seeschifffahrt zu einem höhe-

Verkehr

ren Beförderungsergebnis geführt. Insgesamt wurden 1976 im Seeverkehr der Küstenhäfen der Bundesrepublik Deutschland mit 144,9 Mill. t Gütern 13,5 Mill. t oder 10% mehr befördert als im Vorjahr. Das bisher höchste Ergebnis des Seeverkehrs vom Jahr 1974 (154,7 Mill. t) konnte allerdings nicht wieder erreicht werden.

Geld und Kredit

Im Jahr 1976 hat sich die rückläufige Tendenz im organisierten Hypothekarkreditgeschäft weiter fortgesetzt. Der Bestand an Hypothekarkrediten erhöhte sich 1976 um 22,9 Mrd. DM auf 384,4 Mrd. DM, während der Nettozuwachs 1975 noch 25,5 Mrd. DM und 1973, dem Jahr der bisher höchsten Nettokreditvergabe, 34,8 Mrd. DM betragen hatte. 18,1 Mrd. DM oder 79,1% des Zuwachses 1976 entfielen auf Hypothekarkredite für Wohngrundstücke, 3,8 Mrd. DM (16,4%) waren zur Finanzierung gewerblicher, landwirtschaftlicher und sonstiger Grundstücke und 1,0 Mrd. DM (4,5%) zur Schiffsfinanzierung bestimmt.

Die Kurse an den deutschen Aktienbörsen sind im 1. Halbjahr 1977 nach schwankendem Verlauf leicht gestiegen. Der Index der Aktienkurse (29. 12. 1972 = 100) erhöhte sich von 96,7 am 30. 12. 1976 um 3% auf 99,6 am 30. 6. 1977.

Sozialleistungen

Nach den Ergebnissen des Mikrozensus im Mai 1976 lebten rd. 11,3 Mill. Personen — etwa jeder fünfte Bundesbürger — überwiegend von einer Rente oder Pension, einer öffentlichen oder privaten Unterstützung oder einem sonstigen Nichterwerbseinkommen. Gegenüber 1974 hat sich dieser Personenkreis um rd. 0,6 Mill. Personen oder 5,1% vergrößert. Von zehn Personen dieser Bevölkerungsgruppe mußten vier nur für ihren eigenen Lebensunterhalt aufkommen. Sie lebten allein oder als Einzelperson in einer Anstalt (4,8 Mill.). Die übrigen 6,5 Mill. wohnten in Mehrpersonenhaushalten mit Familienangehörigen zusammen. Durchschnittlich jeder zweite „Rentner“, der in einem Mehrpersonenhaushalt lebte, mußte noch für eine oder mehrere Personen in einem Haushalt (z. B. Ehepartner, Kinder) den überwiegenden Lebensunterhalt bestreiten. Die überwiegend von Rente und dgl. lebenden Personen umfassen 61,2% der in Einpersonenhaushalten (einschl. Anstaltsbevölkerung) und 12,2% der in Mehrpersonenhaushalten lebenden Bevölkerung.

Finanzen

Erste Ergebnisse der Statistik über die Finanzpläne von Bund, Ländern, Gemeinden und Gemeindeverbänden werden in einem Aufsatz dargestellt. In den Planungen 1974 bis 1978 sind die öffentlichen Haushalte noch von hohen jährlichen Zuwachsraten bei Personalausgaben, laufendem Sachaufwand und Zinsausgaben ausgegangen, während die tatsächliche Entwicklung im Rechnungsjahr 1975 bereits dahinter zurückblieb. Starke Abweichungen von den Ist-Ergebnissen 1975 und 1976 ergaben sich auch bei den Sachinvestitionen und bei den Steuern. Für den Planungszeitraum 1975 bis 1979 haben sich die Bemühungen zum Abbau der Finanzierungsdefizite in einer zurückhaltenden Steigerung der Ausgaben während der gesamten Planungsperiode niedergeschlagen (durchschnittlich + 4,7% pro Jahr). Wegen der gleichzeitig zu erwartenden Steigerung der Einnahmen im Zuge der konjunkturellen Erholung geht das Finanzierungsdefizit der öffentlichen Haushalte insgesamt nach der Finanzplanung von 75,6 Mrd. DM im Jahr 1975 auf 23,7 Mrd. DM im Jahr 1979 zurück. Der Ausgabenanstieg ist fast ausschließlich auf die Erhöhung der laufenden Aufwendungen, insbesondere der Zinsausgaben, zurückzuführen. Bei den Steuern und steuerähnlichen Abgaben, die rd. 82% aller Einnahmen der öffentlichen Haushalte ausmachen, wird mit einem durchschnittlichen jährlichen Zuwachs von rd. 11% gerechnet.

Die fundierten Schulden (ohne Schulden bei Verwaltungen) des Bundes, Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögens sowie der Länder, Gemeinden, Gemeindeverbände und Zweckverbände erreichten am 31. Dezember 1976 einen Betrag von insgesamt 292,2 Mrd. DM. Das entspricht einer Zunahme um 39,1 Mrd. DM oder 15,5% gegenüber dem Vorjahr. Dagegen mußten 1975 noch per Saldo 64,3 Mrd. DM aufgenommen werden, was im Vergleich zu 1974 einen Zuwachs von 34,1% ausmachte. Daneben hatten die einzelnen Ebenen Ende 1976 „Schulden bei Verwaltungen“ in Höhe von 30,8 Mrd. DM.

Im Rechnungsjahr 1975 beliefen sich die Ausgaben für die erfaßten Hochschulen auf 12,8 Mrd. DM. Die Entwicklung der investiven Ausgaben im Hochschulbereich war im Gegensatz zu den Ausgaben für laufende Zwecke rückläufig.

Preise

Nach den bisher vorliegenden Ergebnissen sind die Preise von Mai bis Juni 1977 leicht gestiegen. Der Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte blieb von Mai bis Juni 1977 unverändert, er lag um 2,7% über dem Stand im Juni 1976. Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte ist von Mai bis Juni 1977 um 0,5% gestiegen, er lag um 4,0% höher als im Juni 1976.

Ha./M6.

Wirtschaftszahlen¹⁾

a) Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1973	1974	1975	1976	1977						Abschn. Statist. Monatszahlen S.	
		Durchschnitt bzw. Stichtag				Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai		Juni
Bevölkerung													
Wohnbevölkerung	1 000	62 101	61 991	61 645	61 442	61 442	...	...	...	...	...	...	427*
Eheschließungen	Anzahl	32 884	31 427	32 202	30 468	31 535	17 242	19 997	27 641	29 740	41 174	...	427*
Lebendgeborene	Anzahl	52 969	52 198	50 043	50 238	48 424	47 326	45 069	51 821	46 514	51 024	...	427*
Gestorbene	Anzahl	60 919	60 625	62 438	61 095	63 094	62 067	55 706	64 530	59 353	59 430	...	427*
Erwerbstätigkeit													
Erwerbstätige	1 000	26 712	26 215	25 323	25 076	...	...	...	...	...	...	...	—
darunter Abhängige	1 000	22 564	22 152	21 386	21 317	...	...	...	...	...	...	...	—
Arbeitslose	1 000	273	582	1 074	1 060	1 090	1 249	1 214	1 084	1 039	946	931	434*
Kurzarbeiter	1 000	44	292	773	277	214	269	281	258	242	317	256	434*
Offene Stellen	1 000	572	315	236	235	186	202	224	244	246	243	262	434*
Unternehmen und Arbeitsstätten													
Insolvenzen	Anzahl	460	644	766	780	799	842	838	906	738	...	...	—
darunter Beantragte Konkursverfahren ²⁾	Anzahl	440	613	745	768	794	832	825	890	727	...	...	—
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei													
Schweinebestand	1 000	20 630	21 304	20 655	21 221	20 589	...	...	...	21 754	...	...	356*
Milcherzeugung	1 000 t	1 772	1 792	1 800	1 847	1 677	1 791	1 729	2 078	2 108	2 274	...	435*
Gewerbl. Schlachtungen, Schlachtmenge	1 000 t	299	321	321	333	338	337	300	354	324	348	...	436*
Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei	1 000 t	28	41	36	35	34	21	16	39	57	...	...	436*
Produzierendes Gewerbe													
Index des Auftragseingangs													
Verarbeitendes Gewerbe ²⁾	1970 = 100	128,2	138,9	135,9	154,7	158,7	143,0	147,9	178,6	154,7	152,7	...	437*
Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbe	1970 = 100	129,0	153,4	135,2	153,6	147,9	142,1	142,0	167,2	150,5	151,0	...	437*
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1970 = 100	128,6	133,4	139,9	159,2	178,0	151,4	157,7	188,7	153,6	153,9	...	437*
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1970 = 100	125,5	128,2	127,4	145,7	130,4	128,6	134,2	173,2	164,3	152,6	...	437*
Index des Auftragsbestands in ausgewählten Zweigen des verarbeitenden Gewerbes	1970 = 100	116,1	129,4	117,1	126,7	123,3	121,7	120,3	124,7	129,7	131,3	...	438*
Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbe	1970 = 100	130,7	170,3	109,2	117,6	100,9	102,1	104,1	111,7	114,0	113,0	...	438*
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1970 = 100	103,5	110,7	126,5	131,2	130,2	133,7	135,8	138,0	137,6	137,0	...	438*
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1970 = 100	125,0	115,4	106,2	129,3	139,4	121,3	106,4	111,7	133,6	144,3	...	438*
Index der Nettoproduktion ³⁾	1970 = 100	112,8	110,5	103,6	110,7	109,6	107,4	112,7	114,7	122,1	117,9	...	439*
Produzierendes Gewerbe insgesamt	1970 = 100	136,4	146,6	150,0	164,9	196,4	201,4	185,1	173,7	176,4	149,3	...	439*
Elektrizitäts- und Gasversorgung	1970 = 100	94,4	93,7	89,0	86,6	91,5	94,1	91,3	89,3	83,4	74,5	...	439*
Bergbau	1970 = 100	112,3	110,1	103,3	110,9	110,1	108,5	114,7	115,4	122,6	118,9	...	439*
Verarbeitendes Gewerbe	1970 = 100	116,0	115,4	101,1	111,5	103,4	105,3	113,4	115,6	119,5	116,6	...	439*
Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbe	1970 = 100	109,9	106,5	101,9	109,0	113,7	108,2	115,1	117,1	122,9	119,7	...	439*
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1970 = 100	113,5	108,5	103,0	110,2	108,7	113,4	118,1	115,1	128,2	121,3	...	439*
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1970 = 100	110,6	112,1	112,8	116,7	115,1	109,8	111,3	109,3	120,7	118,3	...	439*
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	1970 = 100	111,6	104,1	92,4	95,2	78,9	68,3	77,0	93,8	106,9	108,9	...	439*
Baugewerbe ohne Ausbaugewerbe	1970 = 100	108,7	107,3	103,5	105,8	118,0	99,2	104,9	107,0	113,4	110,2	...	441*
Index der Bruttonettoproduktion ³⁾ für													
Investitionsgüter	1970 = 100	110,7	102,3	100,1	109,6	105,2	117,0	121,1	121,6	126,0	120,8	...	441*
Verbrauchsgüter	1970 = 100	108,7	107,3	103,5	105,8	118,0	99,2	104,9	107,0	113,4	110,2	...	441*
Industrie													
Beschäftigte	1 000	8 369	8 144	7 616	7 428	7 433	...	...	...	...	...	...	298*
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std.	929	870	778	783	785	...	...	...	...	...	...	298*
Umsatz	Mill. DM	55 578	62 500	61 155	68 284	77 325	...	...	...	...	...	...	299*
darunter Auslandsumsatz	Mill. DM	11 936	15 097	14 409	16 546	20 709	...	...	...	...	...	...	299*
Baugewerbe													
Index des Auftragseingangs im Bauhauptgewerbe	1971 = 100	100,7	90,1	96,2	90,3	89,1	64,3	72,4	...	...	...	...	444*
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe													
Beschäftigte	1 000	1 508	1 352	1 211	1 192	1 179	1 091	1 083	...	...	...	...	445*
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.	196	173	183	149	124	98	110	...	...	...	...	445*
Index des Auftragsbestands im Bauhauptgewerbe	1971 = 100	104,6	89,7	88,0	88,1	88,4	86,1	92,4	87,2	79,7	...	...	367*
Produktionsindex ³⁾ für das Baugewerbe	1970 = 100	111,5	104,3	93,8	96,3	93,3	104,3	76,0	105,3	97,7	106,6	...	367*
Bauhauptgewerbe	1970 = 100	111,6	104,1	92,4	95,2	94,4	95,7	75,7	109,3	99,5	97,1	80,3	367*
Ausbaugewerbe	1970 = 100	111,2	105,0	97,7	99,3	90,0	129,0	76,8	93,9	92,6	133,7	...	367*
Handwerk													
Beschäftigte	1 000	3 935	3 801	3 673	3 720	3 740	3 704	3 640	3 695	3 805	3 772	...	161*
Gesamtumsatz	Mill. DM	56 668	57 664	59 951	65 011	58 727	73 026	54 989	62 975	62 863	79 218	...	161*
Bautätigkeit und Wohnungen													
Baugenehmigungen													
Wohnungen	1 000	54,8	34,8	30,7	31,7	27,0	20,7	22,6	29,1	29,0	31,8	...	446*
Umbauter Raum der Nichtwohnbauten	Mill. m ³	18,1	14,9	16,1	13,7	12,5	9,0	8,2	13,0	12,0	13,2	...	446*
Baufertigstellungen ⁴⁾ Wohnungen	1 000	59,5	50,3	36,3	32,7	179,2	11,6	11,4	12,9	13,5	16,9	...	445*
Wohnräume	1 000	254,3	215,7	162,0	151,8	845,6	58,3	50,5	59,0	59,6	74,7	...	445*
Handel, Gastgewerbe													
Meßzahlen der Umsätze des													
Großhandels	1970 = 100	129,7	146,6	142,2	158,6	172,7	142,3	147,1	178,3	158,3	161,5	...	448*
Einzelhandels	1970 = 100	129,9	136,8	149,2	159,6	218,4	143,2	141,9	173,3	164,3	165,3	...	449*
Gastgewerbes	1970 = 100	118,3	123,1	131,2	138,2	129,5	120,8	123,6	135,1	140,9	...	...	450*
Gaststättengewerbes	1970 = 100	117,0	121,2	128,6	134,8	134,4	124,2	126,7	135,6	138,3	...	...	450*
Beherbergungsgewerbes	1970 = 100	120,9	127,0	136,4	144,9	119,4	113,8	117,0	133,9	146,4	...	...	450*
Warenverkehr mit Berlin (West)													
Lieferungen aus Berlin (West) nach Berlin (West)	Mill. DM	1 620	1 725	1 727	1 898	1 934	1 797	1 812	2 213	1 859	1 920	...	451*
Lieferungen des Bundesgebietes nach Berlin (West)	Mill. DM	1 466	1 536	1 505	1 689	1 770	1 683	1 658	1 922	1 683	1 757	...	451*
Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost)													
Bezüge des Bundesgebietes	Mill. DM	222	271	279	323	368	284	289	324	331	341	325	451*
Lieferungen des Bundesgebietes	Mill. DM	250	306	327	356	556	263	335	365	357	331	306	451*
Außenhandel													
Tatsächliche Werte													
Einfuhr, insgesamt	Mill. DM	12 118	14 978	15 359	18 514	21 044	17 807	18 253	21 626	18 962	19 122	20 427	452*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	2 336	2 446	2 594	3 003	3 708	2 826	2 989	3 663	3 130	3 279	...	452*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	9 642	12 358	12 562	15 273	17 041	14 787	15 081	17 664	15 615	15 600	...	452*
Ausfuhr, insgesamt	Mill. DM	14 866	12 215	18 466	21 387	24 296	19 792	20 983	25 823	21 903	22 740	23 318	452*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	668	829	866	951	1 083	987	1 084	1 266	1 110	1 123	...	452*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	14 116	18 282	17 482	20 315	23 057	18 702	19 782	24 360	20 675	21 472	...	452*
Index des Volumens, Einfuhr	1970 = 100	129,2	127,4	130,7	152,3	172,0	144,7	148,4	176,9	153,0	155,0	...	452*
Ausfuhr	1970 = 100	133,3	149,9	134,3	152,6	170,2	138,8	146,9	182,1	154,3	159,9	...	452*
Index der Durchschnittswerte, Einfuhr	1970 = 100	102,7	128,7	128,6	133,1	134,0	134,8	134,6	133,9	135,7	135,0	...	—
Ausfuhr	1970 = 100	106,8	122,8	131,7	1								

Wirtschaftszahlen

b) Veränderung in %

Gegenstand der Nachweisung	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber												
	Vorjahr				Vorjahresmonat				Vormonat				
	1973	1974	1975	1976	März 77	April 77	Mai 77	Juni 77	März 77	April 77	Mai 77	Juni 77	
	gegenüber				gegenüber				gegenüber				
	1972	1973	1974	1975	März 76	April 76	Mai 76	Juni 76	Febr. 77	März 77	April 77	Mai 77	
Bevölkerung													
Wohnbevölkerung	+ 0,5	- 0,2	- 0,6	- 0,3	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Eheschließungen	- 4,9	- 4,6	+ 2,4	- 5,3	+ 4,0	- 5,0	+ 6,7	...	x	x	x	x	x
Lebendgeborene	- 9,4	- 2,0	+ 4,1	...	- 4,8	- 6,1	+ 0,7	...	x	x	x	x	x
Gestorbene	...	- 0,8	+ 3,0	- 2,5	- 10,6	- 8,7	- 1,0	...	x	x	x	x	x
Erwerbstätigkeit													
Erwerbstätige	+ 0,2	- 1,9	- 3,4	- 1,0	...	...	...	...	...	...	...	...	...
darunter Abhängige	+ 0,6	- 1,8	- 3,5	- 0,3	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Arbeitslose	+ 11,0	+ 111,3	+ 84,4	- 1,3	- 8,9	- 5,0	- 0,7	+ 1,1	- 10,7	- 4,1	- 8,9	- 1,6	- 19,1
Kurzarbeiter	- 42,7	+ 569,0	+ 164,5	- 64,2	- 48,5	- 32,1	+ 26,7	+ 17,7	- 8,3	- 6,3	+ 31,3	- 19,1	- 19,1
Offene Stellen	+ 4,8	- 44,9	- 25,1	- 0,5	+ 1,8	- 2,3	- 11,5	- 6,7	+ 8,7	+ 1,0	- 1,5	+ 7,8	+ 7,8
Unternehmen und Arbeitsstätten													
Insolvenzen	+ 20,5	+ 40,0	+ 19,1	+ 1,8	+ 14,8	- 13,2	...	...	+ 8,1	- 18,3	...	...	...
darunter Beantragte Konkursverfahren	+ 19,6	+ 39,3	+ 21,6	+ 3,1	+ 15,0	- 13,0	...	...	+ 7,9	- 13,2	...	...	...
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei													
Schweinebestand	+ 1,0	+ 3,3	- 3,1	+ 2,8	...	+ 2,6	...	...	...	+ 5,7 ¹⁾
Milcherzeugung	- 1,1	+ 1,1	+ 0,4	+ 2,6	+ 0,8	+ 0,4	+ 0,8	...	+ 20,2	+ 1,4	+ 7,9	...	...
Gewerbl. Schlachtungen, Schlachtmenge	- 0,7	+ 7,6	- 0,0	+ 3,7	+ 6,3	+ 1,0	+ 5,6	...	+ 18,0	- 8,3	+ 7,3	...	...
Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei	+ 12,5	+ 8,2	- 12,1	- 1,8	- 6,7	+ 28,2	...	...	+ 152,3	+ 45,5	...	...	...
Produzierendes Gewerbe													
Index des Auftragsengagements													
Verarbeitendes Gewerbe	+ 16,9	+ 8,3	- 2,2	+ 13,8	+ 5,0	+ 1,2	+ 1,8	...	+ 20,7	- 13,4	- 1,3	...	...
Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbe	+ 17,3	+ 18,9	- 11,9	+ 13,6	- 2,8	- 3,2	- 6,9	...	+ 17,8	- 10,0	+ 0,3	...	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	+ 20,4	+ 3,7	+ 4,9	+ 13,8	+ 14,2	+ 5,2	+ 9,3	...	+ 19,6	- 18,6	+ 0,2	...	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	+ 4,6	+ 2,2	- 0,6	+ 14,4	- 2,6	- 0,6	+ 0,3	...	+ 29,0	- 5,1	- 7,1	...	...
Index des Auftragsbestands in ausgewählten Zweigen des verarbeitenden Gewerbes	+ 25,8	+ 11,5	- 9,5	+ 8,2	- 2,0	- 1,9	- 1,8	...	+ 3,7	+ 4,0	+ 1,3	...	...
Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbe	+ 71,0	+ 30,3	- 35,9	+ 7,7	- 9,0	- 7,7	- 12,5	...	+ 7,4	+ 2,0	- 0,8	...	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	+ 16,6	+ 6,9	+ 14,3	+ 3,7	+ 1,9	+ 1,5	+ 5,9	...	+ 1,6	- 0,3	- 0,4	...	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	+ 6,5	- 7,7	- 7,9	+ 21,7	- 1,9	- 2,4	+ 4,3	...	+ 5,0	+ 19,6	+ 8,0	...	...
Index der Nettoproduktion													
Produzierendes Gewerbe insgesamt	+ 6,2	- 2,0	- 6,2	+ 6,9	+ 5,6	+ 5,1	+ 1,2	...	+ 1,8	+ 6,5	- 3,4	...	...
Elektrizitäts- und Gasversorgung	+ 12,7	+ 7,5	+ 2,3	+ 9,9	- 3,9	+ 7,8	+ 0,2	...	- 6,2	+ 1,6	- 15,4	...	...
Bergbau	- 1,4	- 0,7	- 5,0	- 2,7	- 0,3	- 1,5	- 11,5	...	- 2,2	- 6,6	- 10,7	...	...
Verarbeitendes Gewerbe	+ 6,7	- 2,0	- 6,2	+ 7,4	+ 6,3	+ 5,5	+ 2,1	...	+ 0,6	+ 6,2	- 3,0	...	...
Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbe	+ 9,7	- 0,5	- 12,4	+ 10,3	+ 4,0	+ 1,1	- 1,4	...	+ 1,9	+ 3,4	- 2,4	...	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	+ 7,9	- 3,1	- 4,3	+ 7,0	+ 9,3	+ 8,8	+ 2,9	...	+ 1,7	+ 5,0	- 2,6	...	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	+ 2,6	- 4,4	- 5,1	+ 7,0	+ 4,7	+ 8,7	+ 7,1	...	- 2,5	+ 11,4	- 5,4	...	...
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	+ 3,5	+ 1,4	+ 0,6	+ 3,5	+ 3,3	+ 1,3	- 0,3	...	- 1,8	+ 10,4	- 2,0	...	...
Baugewerbe ohne Ausbaugewerbe	+ 1,2	- 6,7	- 11,2	+ 3,0	+ 8,2	+ 0,8	- 1,9	...	+ 21,8	+ 14,0	+ 1,9	...	...
Index der Bruttonettoproduktion für Investitionsgüter	+ 3,8	- 1,3	- 3,5	+ 2,2	+ 6,0	+ 3,7	- 1,5	...	+ 2,0	+ 6,0	- 2,8	...	...
Verbrauchsgüter	+ 3,7	- 7,0	- 2,7	+ 9,5	+ 8,7	+ 8,7	+ 6,2	...	+ 0,4	+ 3,6	- 4,1	...	...
Industrie													
Beschäftigte	+ 0,3	- 2,7	- 6,5	- 2,5	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Geleistete Arbeiterstunden	- 0,6	- 6,3	- 10,7	+ 0,7	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Umsatz	+ 11,9	+ 12,5	- 2,2	+ 11,7	...	...	...	...	...	...	...	...	...
darunter Auslandsumsatz	+ 20,0	+ 26,5	- 4,6	+ 14,8	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Baugewerbe													
Index des Auftragsengagements im Bauhauptgewerbe	- 0,3	- 10,5	+ 6,8	- 6,1	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe													
Beschäftigte	- 1,7	- 10,3	- 10,5	- 1,6	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Geleistete Arbeiterstunden	- 6,8	- 12,0	- 13,6	- 2,6	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Index des Auftragsbestands im Bauhauptgewerbe	- 0,4	- 14,2	- 1,9	+ 0,0	+ 0,7	- 1,4	- 7,8	...	+ 0,5	- 6,1	- 8,6	...	...
Produktionsindex für das Baugewerbe	+ 1,3	- 6,5	- 10,1	+ 2,7	+ 6,7	+ 4,7	+ 2,2	...	+ 38,6	- 7,2	+ 9,1	...	...
Bauhauptgewerbe	+ 1,2	- 6,7	- 11,2	+ 3,0	+ 8,8	+ 5,4	+ 1,5	+ 6,1	+ 44,4	- 9,0	- 2,4	+ 17,2	+ 17,2
Ausbaugewerbe	+ 1,5	- 5,6	- 7,0	+ 1,6	+ 0,3	+ 2,9	+ 3,6	...	+ 22,3	- 1,4	+ 44,4	...	...
Handwerk													
Beschäftigte	+ 0,9	- 3,4	- 3,4	+ 1,3	+ 1,3	+ 1,7	+ 1,8	...	+ 1,5	+ 3,0	- 0,9	...	...
Gesamtumsatz	+ 6,4	+ 1,8	+ 4,0	+ 8,4	+ 8,2	+ 7,0	+ 8,5	...	+ 14,5	- 0,2	+ 26,0	...	...
Bautätigkeit und Wohnungen													
Baugenehmigungen													
Wohnungen	- 14,4	- 36,7	- 12,0	+ 3,2	- 16,5	- 17,0	- 11,6	...	+ 28,9	- 0,6	+ 9,9	...	...
Umbauter Raum der Nichtwohnbauten	- 3,2	- 17,7	+ 8,1	- 15,5	- 14,8	- 8,3	- 4,2	...	- 58,6	- 7,1	+ 9,8	...	...
Baufertigstellungen Wohnungen	+ 8,0	- 15,4	- 21,0	- 10,3	- 0,7	+ 16,7	+ 9,0	...	+ 12,5	+ 4,8	+ 25,1	...	...
Wohnräume	+ 7,3	- 15,2	- 17,5	- 5,7	+ 3,5	+ 12,6	+ 8,4	...	+ 16,7	+ 1,0	+ 25,4	...	...
Handel, Gastgewerbe													
Meßzahlen der Umsätze des													
Großhandels	+ 15,6	+ 13,0	- 3,0	+ 10,9	+ 6,1	+ 1,0	+ 4,3	...	+ 21,2	- 11,2	+ 2,0	...	...
Einzelhandels	+ 7,4	+ 5,3	+ 9,0	+ 7,0	+ 9,5	+ 1,0	+ 0,8	...	+ 22,1	- 5,2	+ 0,6	...	...
Gastgewerbes	+ 4,5	+ 4,1	+ 6,1	+ 4,9	+ 7,6	+ 5,2	...	...	+ 9,3	+ 4,3	...	...	...
Gaststättengewerbes	+ 3,7	+ 3,6	+ 5,6	+ 3,6	+ 6,3	+ 4,0	...	...	+ 7,0	+ 2,0	...	...	...
Beherbergungsgewerbes	+ 6,1	+ 5,0	+ 7,0	+ 7,0	+ 10,6	+ 7,6	...	...	+ 14,4	+ 9,3	...	...	...
Warenverkehr mit Berlin (West)													
Lieferungen aus Berlin (West)	+ 6,9	+ 6,5	+ 0,7	+ 9,3	+ 4,1	+ 1,8	+ 0,1	...	+ 22,1	- 16,0	+ 3,3	...	...
nach Berlin (West)	+ 0,6	+ 4,7	+ 0,6	+ 9,3	+ 2,7	+ 4,0	+ 2,9	...	+ 15,9	- 12,4	+ 4,4	...	...
Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost)													
Bezüge des Bundesgebietes	+ 11,7	+ 22,3	+ 2,8	+ 16,0	- 1,7	+ 5,4	+ 4,8	+ 3,5	+ 12,2	+ 2,2	+ 3,1	- 4,6	- 4,6
Lieferungen des Bundesgebietes	+ 2,4	+ 22,4	+ 6,8	+ 8,9	+ 19,7	+ 3,8	- 3,2	- 11,5	+ 9,0	- 2,2	- 7,2	- 7,4	- 7,4
Außenhandel													
Tatsächliche Werte													
Einfuhr, insgesamt	+ 13,0	+ 23,6	+ 2,5	+ 20,5	+ 13,9	+ 1,8	+ 5,8	+ 9,8	+ 18,5	- 12,3	+ 0,8	+ 6,8	+ 6,8
Ernährungswirtschaft	+ 12,3	+ 4,7	+ 6,1	+ 15,8	+ 18,5	+ 3,6	+ 12,6	...	+ 22,5	- 14,6	+ 4,8	...	...
Gewerbliche Wirtschaft	+ 13,3	+ 28,2	+ 1,6	+ 21,6	+ 12,9	+ 1,8	+ 4,7	...	+ 17,1	- 11,6	- 0,1	...	...
Ausfuhr, insgesamt	+ 19,7	+ 29,3	- 3,9	+ 15,8	+ 12,5	+ 4,6	+ 6,5	+ 13,1	+ 23,1	- 15,2	+ 3,8	+ 2,5	+ 2,5
Ernährungswirtschaft	+ 24,8	+ 24,2	+ 4,5	+ 9,8	+ 26,4	+ 28,9	+ 33,6	...	+ 16,9	- 12,3	+ 2,0	...	...
Gewerbliche Wirtschaft	+ 19,1	+ 29,5	- 4,4	+ 16,2	+ 11,7	+ 3,6	+ 5,3	...	+ 23,1	- 15,1	+ 3,9	...	...
Index des Volumens, Einfuhr	+ 6,1	- 1,4	+ 2,6	+ 16,5	+ 11,1	- 1,9	+ 3,6	...	+ 19,2	- 13,5	+ 1,3	...	...
Ausfuhr	+ 15,7	+ 12,5	- 10,4	+ 13,6	+ 9,7	+ 2,1	+ 4,4	...	+ 24,0	- 15,3	+ 3,6	...	...
Index der Durchschnittswerte, Einfuhr	+ 6,4	+ 25,3	- 0,1	+ 3,5	+ 2,5	+ 3,7	+ 2,0	...	- 0,5	+ 1,3	- 0,5	...	...
Ausfuhr	+ 3,5	+ 15,0	+ 7,2	+ 2,0	+ 2,6	+ 2,5	+ 1,9	...	- 0,7	+ 0,1	+ 0,1	...	...
Terms of Trade (Austauschverhältnis)	- 2,7	- 8,3	+ 7,3	- 1,5	- 2,8	- 1,2	- 0,1	...	- 0,2	- 1,2	+ 0,7	...	...

¹⁾ Gegenüber Dezember 1976.

Wirtschaftszahlen¹⁾

a) Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1973	1974	1975	1976	1977						Abschn. Statist Monatszahlen S. ...	
		Durchschnitt bzw. Stichtag				Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai		Juni
Verkehr													
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs													
Beförderte Personen:													
Eisenbahnen	1970 = 100	102	102	101	100	100	103	101	94	...	...	457*	
Straßenverkehr	1970 = 100	107	108	111	106	113	107	120	111	...	...	457*	
Luftverkehr	1970 = 100	121	125	130	137	105	112	112	127	...	...	457*	
Beförderte Güter:													
Eisenbahnen	1970 = 100	98	103	83	87	86	78	81	86	...	...	457*	
Lastkraftfahrzeuge: Gewerbl. Fernverkehr	1970 = 100	115	112	107	119	114	110	119	124	...	...	457*	
Werkfernverkehr	1970 = 100	154	169	193	221	201	186	212	243	...	...	457*	
Binnenschifffahrt	1970 = 100	102	105	95	96	95	76	84	104	...	...	457*	
Seeschifffahrt	1970 = 100	108	117	100	110	121	112	...	...	...	...	457*	
Luftverkehr	1970 = 100	131	136	131	153	177	162	187	187	...	...	457*	
Rohrfernleitungen	1970 = 100	113	102	89	99	108	100	103	91	91	93	457*	
Geld und Kredit													
Bargeldumlauf	Mrd. DM	47,4	51,5	56,5	60,6	60,6	58,5	58,4	59,3	60,5	60,7	460*	
Spareinlagen	Mrd. DM	280,5	310,7	375,6	412,2	410,2	410,3	412,5	412,1	411,9	412,9	460*	
Kredite an Unternehmen und Privatpersonen	Mrd. DM	631,3	672,1	703,2	769,2	769,2	764,2	773,6	779,8	783,5	783,5	460*	
Öffentliche Haushalte	Mrd. DM	113,8	132,4	180,4	210,8	210,8	211,8	213,5	216,1	217,5	216,0	460*	
Index der Aktienkurse	1972 = 100	95,6	81,5	93,7	101,5	96,0	97,9	97,0	96,2	101,2	102,2	100,9	460*
Kurs der 7%igen tarifbesteuerten Pfandbriefe	%	81,8	75,4	83,1	87,8	93,8	94,7	95,2	96,0	99,5	100,9	100,6	462*
Finanzen und Steuern													
Einkommen- (100%) und Körperschaftsteuer	Mill. DM	8 385	9 311	9 291	10 469	23 812	10 544	7 145	15 413	6 914	6 636	18 389	465*
darunter Lohnsteuer (100%)	Mill. DM	5 105	5 997	5 933	6 717	12 077	8 243	6 143	5 628	6 017	6 542	7 130	465*
Umsatzsteuer (100%) und Einfuhrumsatzsteuer	Mill. DM	4 152	4 326	4 507	4 872	5 273	6 159	5 729	4 322	4 935	5 029	4 986	465*
darunter Umsatzsteuer (100%)	Mill. DM	2 938	2 799	2 977	3 047	3 289	4 264	3 824	2 457	2 849	3 146	3 049	465*
Zölle (100%) und Verbrauchsteuern	Mill. DM	2 918	2 900	2 969	3 164	5 434	1 655	3 022	3 402	3 134	3 231	3 260	465*
darunter Mineralölsteuer	Mill. DM	1 382	1 338	1 427	1 510	2 916	339	1 530	1 327	1 393	1 677	1 575	465*
Preise													
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel													
Erzeugerpreise landw. Produkte	1970 = 100	122,2	131,1	138,7	147,8	149,3	150,4	151,8	153,3	154,5	154,5	153,6	478*
pflanzlicher Produkte	1970 = 100	117,5	115,1	140,7	177,0	170,2	176,6	173,2	169,6	165,4	164,4	144,1	479*
tierischer Produkte	1970 = 100	123,1	118,5	130,6	139,1	140,6	138,6	140,1	140,2	138,4	137,4	138,3	479*
forstw. Produkte ³⁾	1962 = 100	102,0	121,0	121,3	124,0	137,2	143,1	153,3	150,7	151,3	149,9	...	480*
Grundstoffpreise	1970 = 100	115,3	137,4	137,7	146,8	148,3	149,1	150,0	151,6	151,4	151,1	...	481*
Index der Erzeugerpreise industr. Produkte													
Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie	1970 = 100	114,1	129,4	135,5	140,8	142,1	143,3	143,7	144,1	144,7	144,8	144,8	482*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1970 = 100	113,9	129,1	133,3	138,0	139,4	140,6	141,1	141,6	142,1	142,3	142,2	482*
Investitionsgüterindustrien	1970 = 100	111,5	137,7	136,4	141,9	142,2	141,7	141,7	141,4	141,4	141,5	140,9	482*
Verbrauchsgüterindustrien	1970 = 100	113,7	124,3	133,4	138,0	139,3	140,8	141,7	142,6	143,5	143,7	143,8	482*
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1970 = 100	115,5	129,0	132,5	136,7	138,7	139,8	140,2	140,4	140,8	141,0	141,2	482*
Warengliederung des Produktionsindex	1970 = 100	117,0	127,6	138,6	144,6	146,3	147,6	148,7	149,6	150,7	150,8	150,9	482*
Investitionsgüter	1970 = 100	116,7	130,4	137,6	142,5	143,0	144,0	144,5	144,3	145,1	145,2	145,4	482*
Verbrauchsgüter	1970 = 100	113,7	130,0	134,9	140,0	141,1	142,2	142,7	143,2	143,7	143,8	143,8	484*
Gesamtabsatz (In- und Auslandsabsatz)	1962 = 100	123,9	142,3	152,2	160,5	160,8	161,7	161,8	161,5	161,8	162,4	162,7	484*
Index der Großhandelsverkaufspreise													
Einzelhandelspreise	1970 = 100	117,0	125,9	133,9	139,0	140,7	142,0	142,9	143,2	143,9	144,5	145,4	485*
Preisindex für die Lebenshaltung													
aller privaten Haushalte	1970 = 100	118,8	127,1	134,7	140,8	142,5	143,8	144,7	145,2	145,9	146,5	147,2	486*
ohne saisonabhängige Waren	1970 = 100	117,9	125,9	133,3	138,7	140,8	141,8	142,3	142,9	143,4	144,0	144,3	486*
Nahrungs- und Genussmittel	1970 = 100	118,0	123,6	130,1	136,8	138,4	140,8	142,1	142,6	144,0	145,0	146,5	486*
Kleidung, Schuhe	1970 = 100	120,2	129,7	136,3	140,9	143,4	144,2	144,8	145,7	146,2	146,9	147,0	486*
Wohnungsmiete	1970 = 100	119,2	125,1	133,2	140,0	141,9	142,6	143,1	143,6	143,8	144,2	144,5	486*
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	1970 = 100	128,2	149,8	165,5	176,4	177,5	179,6	178,7	177,8	177,2	177,4	177,4	486*
Übrige Waren und Dienstleistungen	1970 = 100	114,3	123,1	131,0	135,5	137,0	138,3	139,0	139,4	139,6	140,3	140,2	486*
Waren und Dienstleistungen für	1970 = 100	122,6	134,9	143,4	150,1	150,8	150,9	151,3	151,4	152,8	154,1	154,3	486*
Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung...	1970 = 100	121,6	131,8	141,3	148,1	150,4	151,2	152,2	152,5	153,3	153,8	154,3	486*
die Körper- und Gesundheitspflege	1970 = 100	113,7	123,4	130,8	135,8	137,4	137,9	138,3	138,6	138,8	138,9	139,1	486*
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	1970 = 100	117,8	124,4	129,4	133,6	135,4	136,5	137,4	139,0	139,1	139,2	139,4	486*
Persönliche Ausstattung, sonstige Waren und Dienstleistungen	1970 = 100	118,7	127,1	134,7	140,7	142,4	143,5	144,2	144,7	145,3	145,8	146,3	486*
Haush. v. Angest. u. Beamten mit höherem Eink.	1970 = 100	118,2	126,3	134,0	140,2	141,8	143,1	143,9	144,3	144,9	145,5	146,1	486*
Arbeitnehmer-Haush. mit mittlerem Einkommen	1970 = 100	118,5	126,3	134,7	141,9	143,2	144,8	145,7	145,9	146,4	147,1	148,0	486*
Haushalte v. Renten- u. Sozialhilfeempfängern	1970 = 100	120,6	129,4	139,2	149,4	151,8	153,4	152,6	153,2	154,2	156,3	158,3	486*
Einfache Lebenshaltung eines Kindes	1970 = 100	112,6	144,8	142,3	151,8	152,2	154,9	157,0	158,6	158,6	157,4	155,7	489*
Index der Einfuhrpreise													
Ausfuhrpreise	1970 = 100	112,3	131,4	136,5	141,7	141,6	142,6	143,3	143,9	144,2	144,1	144,0	491*
Preisindex für													
Wohngebäude (Bauleistungen am Bauwerk)	1970 = 100	126,4	135,6	138,9	143,7	139,4	140,2	143,7	145,0	145,7	146,9	150,9	336*
Straßenbau	1970 = 100	112,8	123,6	126,5	128,3	126,6	126,8	128,7	128,9	128,8	128,8	131,2	336*
Löhne und Gehälter													
Industrie													
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden	Std.	42,8	41,9	40,5	41,6	41,0	40,4	41,4	42,0	42,3	40,9	...	400*
Index	1970 = 100	97,3	95,4	92,4	94,2	93,0	91,4	94,0	95,3	96,1	92,5	...	—
Bruttostundenverdienste	DM	8,23	9,13	9,85	10,49	9,98	10,09	10,36	10,61	10,66	10,38	...	400*
Index	1970 = 100	133,5	147,1	158,7	168,8	161,6	163,3	167,5	171,6	172,7	175,0	...	—
Bruttowochenverdienste	DM	353	382	402	438	409	408	429	446	451	443	...	—
Index	1970 = 100	129,7	140,0	146,3	158,6	150,0	148,8	157,0	163,1	165,5	161,4	...	—
Industrie und Handel													
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten	DM	1 743	1 950	2 113	2 265	2 139	2 174	2 236	2 288	2 303	2 336	...	402*
Index	1970 = 100	132,1	145,7	157,5	166,5	160,5	162,0	166,5	170,5	171,4	173,1	...	—
Gewerbliche Wirtschaft und Gebietskörperschaften													
Index der tariflichen Stundenlöhne	1970 = 100	136,9	153,2	167,2	176,5	169,8	172,1	175,5	178,9	179,3	183,8	187,5	473*
Index der tariflichen Monatsgehälter	1970 = 100	132,9	148,1	160,4	168,9	162,3	163,9	169,1	171,1	171,3	174,5	180,2	473*
Landwirtschaft													
Index der Tariflöhne	1970 = 100	133,1	152,4	164,3	181,2	167,6	180,8	181,3	181,3	181,3	193,2	196,3	—

¹⁾ Angaben für den Gebietsstand und Zeitschnitt enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — ²⁾ Einschl. An-schlußkonkurse. — ³⁾ Staatsforsten: Durchschnitt Forstwirtschaftsjahr (Oktober bis September).

Wirtschaftszahlen

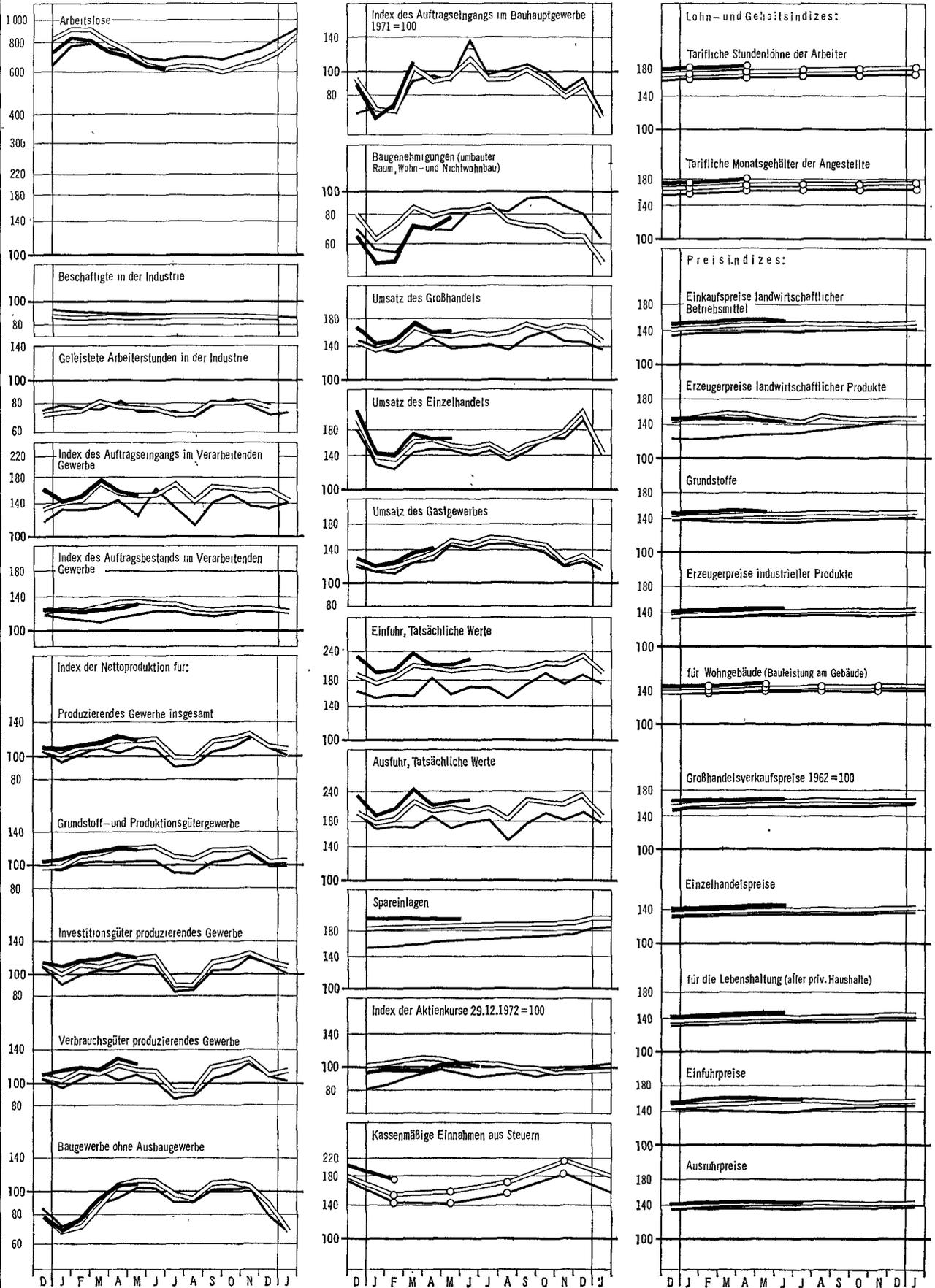
b) Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber											
	Vorjahr				Vorjahresmonat				Vormonat			
	1973	1974	1975	1976	März 77	April 77	Mai 77	Juni 77	März 77	April 77	Mai 77	Juni 77
	gegenüber				gegenüber				gegenüber			
	1972	1973	1974	1975	März 76	April 76	Mai 76	Juni 76	Febr. 77	März 77	April 77	Mai 77
Verkehr												
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs												
Beförderte Personen:												
Eisenbahnen	+ 2,0	+ 0,7	- 1,5	- 0,9	- 5,8	...	...	...	- 6,8	...	...	...
Straßenverkehr	+ 2,9	+ 1,3	+ 2,9	- 5,0	- 1,5	...	...	...	- 7,9	...	...	...
Luftverkehr	- 2,5	+ 3,2	+ 4,0	+ 5,9	+ 17,0	...	...	...	+ 13,5	...	...	...
Beförderte Güter:												
Eisenbahnen	+ 5,5	+ 2,9	- 19,2	- 3,8	+ 0,1	...	...	...	+ 5,9	...	...	...
Lastkraftfahrzeuge: Gewerbl. Fernverkehr	+ 7,9	- 3,2	- 4,0	+ 11,0	+ 0,2	...	...	...	+ 3,4	...	...	...
Werkfernverkehr	+ 19,7	+ 10,1	+ 13,8	+ 14,7	+ 20,9	...	...	...	+ 14,9	...	...	...
Binnenschifffahrt	+ 7,8	+ 2,5	- 9,8	+ 1,0	+ 7,9	...	...	...	+ 23,7	...	...	...
Seeschifffahrt	+ 11,1	+ 9,1	- 4,3	+ 10,0	...	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr	+ 9,0	+ 3,9	- 4,3	+ 17,2	+ 17,0	...	...	...	- 0,3	...	...	...
Rohrfernleitungen	+ 5,3	- 9,4	- 12,9	+ 11,2	+ 2,2	- 5,3	-	...	- 11,7	-	+ 2,4	...
Geld und Kredit												
Bargeldumlauf	+ 3,6	+ 8,6	+ 9,7	+ 7,3	+ 9,0	+ 7,5	+ 8,4	...	+ 1,5	+ 2,0	+ 0,3	...
Spareinlagen	+ 7,2	+ 10,8	+ 20,9	+ 9,2	+ 7,8	+ 7,5	+ 7,2	...	- 0,1	-	+ 0,2	...
Kredite an Unternehmen und Privatpersonen	+ 10,9	+ 6,5	+ 4,6	+ 9,4	+ 9,4	+ 9,5	+ 9,4	...	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,5	...
Öffentliche Haushalte	+ 10,6	+ 16,3	+ 36,3	+ 16,9	+ 14,9	+ 15,2	+ 12,7	...	+ 1,2	+ 0,6	- 0,7	...
Index der Aktienkurse	- 5,9	- 14,7	+ 15,0	+ 8,3	- 12,0	- 5,8	+ 0,8	- 1,7	- 0,8	+ 5,2	+ 2,0	- 2,2
Kurs der 7%igen tarifbesteuerten Pfandbriefe	- 9,9	- 7,8	+ 10,2	+ 5,7	+ 9,6	+ 12,6	+ 15,2	+ 16,4	+ 0,8	+ 3,6	+ 1,4	- 0,3
Finanzen und Steuern												
Einkommen- (100%) und Körperschaftsteuer	+ 20,4	+ 11,1	- 0,2	+ 12,7	+ 22,8	+ 26,7	+ 21,3	+ 23,2	-	×	-	×
darunter Lohnsteuer (100%)	+ 23,1	+ 17,5	- 1,1	+ 13,2	+ 17,6	+ 20,9	+ 18,4	+ 12,2	- 8,4	+ 6,9	- 8,7	+ 9,0
Umsatzsteuer (100%) und Einfuhrumsatzsteuer	+ 6,1	+ 4,2	+ 4,2	+ 8,1	+ 0,2	+ 5,2	+ 6,0	+ 3,3	- 24,6	+ 14,2	+ 1,9	- 0,9
darunter Umsatzsteuer (100%)	+ 3,2	- 4,7	+ 6,3	+ 2,3	- 3,1	+ 1,9	+ 7,7	+ 3,2	- 35,7	+ 16,0	+ 10,4	- 3,1
Zölle (100%) und Verbrauchsteuern	+ 12,1	- 0,6	+ 2,4	+ 6,6	+ 14,2	+ 2,0	+ 7,9	+ 3,8	+ 12,6	- 7,9	+ 3,1	+ 0,9
darunter Mineralölsteuer	+ 16,6	- 3,2	+ 6,7	+ 5,8	+ 1,6	+ 2,9	+ 10,1	+ 3,8	- 13,3	+ 5,0	+ 20,4	- 6,1
Preise												
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher												
Betriebsmittel	+ 11,2	+ 7,3	+ 5,8	+ 6,6	+ 4,4	+ 4,6	+ 4,3	+ 3,2	+ 1,0	+ 0,8	-	- 0,6
Erzeugerpreise landw. Produkte	+ 6,3	- 3,3	+ 13,3	+ 11,9	- 4,8	- 6,1	- 3,1	- 0,8	- 0,5	- 1,7	- 1,0	- 0,2
pflanzlicher Produkte	+ 0,9	- 2,0	+ 22,2	+ 25,8	- 7,5	- 12,3	- 11,8	- 9,7	- 2,1	- 2,5	- 0,7	- 2,4
tierischer Produkte	+ 8,3	- 3,7	+ 10,2	+ 6,5	- 3,7	- 3,1	+ 1,3	+ 3,4	+ 0,1	- 1,3	- 1,2	+ 0,7
forstw. Produkte	+ 3,0	+ 18,6	+ 0,2	+ 2,2	+ 18,8	+ 21,0	+ 19,5	...	+ 1,7	+ 0,4	- 0,2	...
Grundstoffpreise	+ 10,5	+ 19,2	+ 0,2	+ 6,6	+ 4,7	+ 3,8	+ 3,4	...	+ 1,1	+ 0,1	- 0,2	-
Index der Erzeugerpreise industr. Produkte												
Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie	+ 6,6	+ 13,4	+ 4,7	+ 3,9	+ 3,7	+ 3,4	+ 3,0	+ 2,7	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,1	- 0,1
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	+ 6,8	+ 13,3	+ 3,3	+ 3,5	+ 4,0	+ 3,5	+ 3,2	+ 2,7	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,1	- 0,1
Investitionsgüterindustrien	+ 8,8	+ 23,5	- 0,9	+ 4,0	+ 1,3	- 0,1	- 0,6	- 1,4	- 0,2	-	+ 0,1	- 0,4
Verbrauchsgüterindustrien	+ 4,2	+ 9,3	+ 7,3	+ 3,4	+ 4,6	+ 4,3	+ 4,1	+ 4,0	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,1	+ 0,1
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	+ 7,4	+ 11,7	+ 2,7	+ 3,2	+ 4,3	+ 4,0	+ 3,8	+ 3,2	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,1
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	+ 8,3	+ 5,8	+ 3,8	+ 3,5	+ 7,5	+ 8,3	+ 8,6	+ 8,4	+ 0,7	+ 0,8	+ 0,3	+ 0,1
Warengliederung des Produktionsindex												
Investitionsgüter	+ 4,6	+ 9,1	+ 8,6	+ 4,3	+ 4,9	+ 4,5	+ 4,1	+ 4,1	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,1	+ 0,1
Verbrauchsgüter	+ 7,7	+ 11,7	+ 5,5	+ 3,6	+ 2,2	+ 2,0	+ 1,9	+ 1,7	- 0,1	+ 0,6	+ 0,1	+ 0,1
Gesamtabsatz (In- und Auslandsabsatz)	+ 6,8	+ 14,3	+ 3,8	+ 3,8	+ 3,6	+ 3,2	+ 2,8	+ 2,5	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,1	-
Index der Großhandelsverkaufspreise												
Einzelhandelspreise	+ 8,2	+ 14,9	+ 0,7	+ 5,5	+ 1,3	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,8	- 0,2	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,2
Einzelhandelspreise	+ 6,4	+ 7,6	+ 6,4	+ 3,8	+ 3,7	+ 3,6	+ 3,7	+ 3,9	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,6
Preisindex für die Lebenshaltung												
aller privaten Haushalte	+ 6,9	+ 7,0	+ 6,0	+ 4,5	+ 3,9	+ 3,8	+ 3,8	+ 4,0	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,5
ohne saisonabhängige Waren	+ 6,2	+ 6,8	+ 5,9	+ 4,1	+ 4,0	+ 3,9	+ 4,0	+ 4,2	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,2
Nahrungs- und Genussmittel	+ 7,6	+ 4,7	+ 5,3	+ 5,1	+ 5,9	+ 5,0	+ 4,9	+ 5,4	+ 0,4	+ 1,0	+ 0,7	+ 1,0
Kleidung, Schuhe	+ 7,5	+ 7,5	+ 5,1	+ 3,4	+ 4,3	+ 4,4	+ 4,6	+ 4,6	+ 0,6	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,1
Wohnungsmiete	+ 6,0	+ 4,9	+ 6,5	+ 5,1	+ 3,5	+ 3,2	+ 3,1	+ 3,1	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,2
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	+ 16,4	+ 16,8	+ 10,5	+ 6,6	+ 2,0	+ 1,0	+ 1,2	+ 0,9	- 0,5	- 0,5	- 0,4	+ 0,2
Übrige Waren und Dienstleistungen	+ 4,2	+ 7,7	+ 6,4	+ 3,4	+ 3,1	+ 3,0	+ 3,6	+ 3,6	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,5	- 0,1
Waren und Dienstleistungen für												
Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	+ 7,5	+ 10,0	+ 6,3	+ 4,7	+ 2,4	+ 1,9	+ 2,3	+ 2,3	+ 0,1	+ 0,9	+ 0,9	+ 0,1
die Körper- und Gesundheitspflege	+ 6,9	+ 8,4	+ 7,2	+ 4,8	+ 4,2	+ 4,1	+ 4,1	+ 4,1	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,3
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	+ 5,2	+ 8,5	+ 6,0	+ 3,8	+ 2,7	+ 2,6	+ 2,5	+ 2,5	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1
Persönliche Ausstattung, sonstige Waren und	+ 5,3	+ 5,6	+ 4,0	+ 3,2	+ 5,0	+ 5,1	+ 5,1	+ 5,1	+ 1,2	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1
Dienstleistungen	+ 6,8	+ 7,1	+ 6,0	+ 4,5	+ 3,7	+ 3,5	+ 3,6	+ 3,7	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,3
Haush. v. Angest. u. Beamten mit höherem Eink.	+ 6,8	+ 6,9	+ 6,1	+ 4,6	+ 3,7	+ 3,5	+ 3,6	+ 3,7	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,4
Haushalte v. Renten- u. Sozialhilfeempfängern	+ 7,1	+ 6,6	+ 6,7	+ 5,3	+ 3,5	+ 3,2	+ 3,2	+ 3,4	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,6
Einfache Lebenshaltung eines Kindes	+ 7,9	+ 7,3	+ 7,6	+ 7,3	+ 2,1	+ 2,1	+ 1,4	+ 1,4	- 0,5	+ 0,4	+ 0,7	+ 1,4
Index der Einfuhrpreise												
Ausführpreise	+ 12,8	+ 28,6	- 1,7	+ 6,7	+ 5,7	+ 5,7	+ 3,6	+ 1,6	+ 1,0	-	- 0,8	- 1,1
Ausführpreise	+ 6,4	+ 17,0	+ 3,9	+ 3,8	+ 2,3	+ 2,1	+ 1,5	+ 1,1	+ 0,5	+ 0,2	- 0,1	- 0,1
Aug. 76 | Nov. 76 | Febr. 77 | Mai 77												
gegenüber												
Aug. 75 | Nov. 75 | Febr. 76 | Mai 76												
gegenüber												
Aug. 75 | Nov. 75 | Febr. 76 | Mai 76												
gegenüber												
Aug. 76 | Nov. 76 | Febr. 77 | Mai 77												
gegenüber												
Aug. 76 | Nov. 76 | Febr. 77 | Mai 77												
gegenüber												
Jul. 76 | Okt. 76 | Jan. 77 | April 77												
gegenüber												
Jul. 76 | Okt. 76 | Jan. 77 | April 77												
gegenüber												
Jul. 75 | Okt. 75 | Jan. 76 | April 76												
gegenüber												
Apr. 76 | Jul. 76 | Okt. 76 | Jan. 77												
Löhne und Gehälter												
Industrie												
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden	-	- 2,1	- 3,3	+ 2,7	+ 2,2	+ 3,2	+ 1,2	...	+ 1,4	+ 0,7	- 3,3	...
Index	-	- 2,0	- 3,1	+ 1,9	+ 2,0	+ 3,3	+ 1,2	...	+ 1,4	+ 0,8	- 3,7	...
Bruttostundenverdienste	+ 10,9	+ 10,9	+ 7,9	+ 6,5	+ 6,4	+ 6,8	+ 7,3	...	+ 2,4	+ 0,5	+ 1,6	...
Index	+ 10,4	+ 10,2	+ 7,9	+ 6,4	+ 8,4	+ 6,9	+ 7,2	...	+ 2,4	+ 0,6	+ 1,3	...
Bruttowochenverdienste	+ 10,7	+ 8,2	+ 5,2	+ 9,0	+ 8,8	+ 10,3	+ 8,6	...	+ 4,0	+ 1,1	- 1,8	...
Index	+ 10,5	+ 7,9	+ 4,5	+ 8,4	+ 6,3	+ 10,3	+ 8,5	...	+ 3,9	+ 1,5	- 2,5	...
Industrie und Handel												
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste	+ 12,7	+ 11,9	+ 8,4	+ 7,2	+ 7,3	+ 7,7	+ 7,5	...	+ 2,3	+ 0,7	+ 1,4	...
Index	+ 10,2	+ 10,3	+ 8,1	+ 6,4	+ 6,5	+ 6,9	+ 6,9	...	+ 2,4	+ 0,5	+ 1,0	...
Gewerbliche Wirtschaft und Gebietskörperschaften												
Index der tariflichen Stundenlöhne	+ 10,0	+ 11,9	+ 9,1	+ 5,6	+ 5,6	+ 5,6	+ 6,8	+ 6,8	+ 1,9	+ 0,2	+ 2,5	+ 2,0
Monatsgehälter	+ 9,8	+ 11,4	+ 8,2	+ 5,3	+ 5,7	+ 5,5	+ 6,5	+ 6,6	+ 1,2	+ 0,1	+ 1,9	+ 3,3
Landwirtschaft												
Index der Tariflöhne	+ 10,7	+ 14,5	+ 7,8	+ 10,3	+ 8,3	+ 8,3	+ 6,9	+ 8,3	-	-	+ 6,6	+ 1,6

KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG

1970=100; Logarithmischer Maßstab

— 1975 — 1976 — 1977



Zum Konzept der Wohnungsstichprobe 1978

Allgemeine Einführung

Wohnungspolitische und wohnungswirtschaftliche Aufgaben lassen sich nur dann wirkungsvoll wahrnehmen, wenn die damit betrauten Stellen rechtzeitig und in ausreichendem Maße über vorhandene Sachverhalte und sich anbahnende Veränderungen auf dem Wohnungssektor unterrichtet werden.

Die oft recht komplexen Zusammenhänge können mit Hilfe statistischer Feststellungen und Auswertungen transparent gemacht werden. Zum System statistischer Informationsgewinnung gehören sowohl von Zeit zu Zeit durchgeführte vollständige Bestandsaufnahmen zur Darstellung der Gesamtsituation wie auch in kürzeren Abständen wiederholte gleichartige Feststellungen auf Stichprobenbasis. Die letzte allgemeine totale Gebäude- und Wohnungszählung fand 1968, die letzte repräsentative Wohnungserhebung (1%-Wohnungsstichprobe) 1972 statt.

Gegenwärtig befinden sich Wohnungswirtschaft und Wohnungsbaupolitik in einer Situation, in der es besonders schwierig ist, auf der Basis bisheriger Erfahrungswerte die künftige Entwicklung zuverlässig vorzuschätzen und exakte Zielvorstellungen zu erarbeiten.

Versorgungsengpässe auf einigen regionalen Wohnungsmärkten stehen einem Angebot an unvermietbaren oder unverkäuflichen Wohnungen an anderen Stellen gegenüber; es gibt hohe Neubaumieten neben relativ niedrigen Mieten beim Altbauwohnungbestand, qualitativ geringwertige Wohnungen neben modernen Neubauwohnungen oder modernisierten Altbauwohnungen, bestimmte Bedarfsgruppen mit hoher Mietbelastung bei unzureichender Unterbringung neben kleinen Haushalten in großen (also unterbelegten) Wohnungen mit subventionierten Mieten.

Dementsprechend wächst der Wohnungspolitik die Aufgabe zu, verstärkt die Wohnungsversorgung derjenigen Bevölkerungsgruppen zu fördern, die auf die Dauer nicht in der Lage sind, aus eigener Kraft ein Mindestmaß an Versorgung sicherzustellen. Darüber hinaus muß sie bei der Lösung eines der aktuellsten Probleme helfen, der Beseitigung der „Wohnungshalden“. Der Wunsch nach Verbesserung des Wohnstandards zwingt zu Entscheidungen im Bereich der Modernisierung, wobei durch geeignete Maßnahmen konkurrierende Verhältnisse zu den immer kostspieliger werdenden Neubauwohnungen geschaffen werden. Nicht zuletzt ist die Frage der Bedeutung einer breitgestreuten Eigentumsbildung — sei es in Form des Eigenheimes oder der Eigentumswohnung — weiterhin von großem Interesse.

Die Aufgabenstellung der Wohnungsstichprobe 1978

Ursprünglich war für das Jahr 1975 in der Bundesrepublik Deutschland eine allgemeine „Gebäude- und Wohnungszählung“ vorgesehen, um der Wohnungspolitik aktuelle Daten insbesondere für kleinere regionale Einheiten als Entscheidungshilfe zur Verfügung stellen zu können.

Angesichts der schwierigen Lage der öffentlichen Haushalte mußte diese Zählung wie auch eine als Ersatzlösung gedachte 10%-Repräsentativerhebung zurückgestellt werden. Das von den Bereichen der Wohnungswirtschaft und -politik beklagte Fehlen einer aktuellen Informationsbasis soll nun durch eine 1%-Wohnungsstichprobe im Jahr 1978 überbrückt werden. Bei einer Stichprobe steht die tiefere sachliche Gliederung im Vordergrund, während tiefer gegliederte Regionalergebnisse einer Totalzählung vorbehalten bleiben müssen. Immerhin gibt es beachtliche Versuche, die Grenzen einer Regionalisierung von Stichprobenergebnissen beispielsweise durch die Bildung von „typischen Gebieten“ (z. B. Ballungkerne, Stadtrandgebiete, ländliche Gebiete) zu überwinden.

Die für das Frühjahr 1978 vorgesehene Wohnungsstichprobe knüpft an die letzte Stichprobe vom Frühjahr 1972 und an die Erfahrungen bei den drei übrigen bisher durchgeführten Wohnungsstichproben (1957, 1960, 1965) an.

Im Jahr 1972 schloß sich an die wohnungsstatistische Erhebung noch eine spezielle Untersuchung städtebaulich relevanter Tatbestände in den Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern an. Mit diesem städtebaulichen Teil der Wohnungsstichprobe 1972 war Neuland betreten worden. Wenn auch die Ergebnisse gewisse Erkenntnisse auf Bundesebene vermittelten, so war man sich doch im klaren darüber, daß erst eine kleinräumige Darstellung der Resultate den größtmöglichen Nutzen bietet. Daher ist vorgesehen, die nächste Erfassung städtebaulicher Elemente im Rahmen der für 1981 geplanten Volks-, Berufs- und Arbeitsstättenzählung vorzunehmen.

Das Frageprogramm der Wohnungsstichprobe 1978 entspricht im übrigen in wesentlichen Teilen — u. a. auch wegen der Trendbeobachtung — dem früherer Wohnungsstichproben. Zwar wurden die Fragen nach Wohnungswünschen völlig gestrichen, dafür aber vermehrt Fragen zu Umwelteinflüssen aufgenommen. Auch laufende Aufwendungen für das Wohngebäude und Mieteinnahmen der Vermieter sowie Freizeitwohnungen, sollen festgestellt werden. Anstelle der 1972 erfaßten Modernisierungsvorhaben werden Fragen nach in den letzten Jahren durchgeführten Modernisierungsmaßnahmen gestellt. Fragen nach den nicht für Wohnzwecke genutzten Gebäudeflächen und der Gesamtfläche der Grundstücke werden ähnlich wie 1972, jedoch in vereinfachter Form gestellt, um u. a. die städtebaulich bedeutsame Wohndichteziffer berechnen zu können.

Aufgabe der Wohnungsstichprobe 1978 soll es danach unter anderem sein:

- einen Überblick über den Bestand an Gebäuden und Wohnungen nach Baualter und Qualität zu verschaffen;
- Vorstellungen über Modernisierungs- und Instandsetzungsarbeiten zu vermitteln, die ab 1973 vorgenommen wurden;
- den Umfang der Wohnungsversorgung der Bevölkerung unter Berücksichtigung ihrer Einkommensverhältnisse auch für besondere Problemgruppen (ältere Personen, kinderreiche Familien, junge Familien, ausländische Haushalte) darzustellen;
- neben der Mietenstruktur der Mietwohnungen und der Mietbelastung der Haushalte auch die Belastungen durch öffentliche Abgaben und Gebühren zu ermitteln;
- Angaben über die Auswirkung der öffentlichen Förderung des Wohnungsbaus und der Gewährung von Wohngeld zu gewinnen;
- Hinweise auf die Größe und Struktur der Leerraumreserve zu geben;
- Unterlagen über Freizeitwohnungen zu liefern;
- Informationen über das Wohnumfeld bereitzustellen.

Die Bedeutung von Daten über das Wohnumfeld

Bereits im Konzept der 1%-Wohnungsstichprobe 1972 wurde der Erkenntnis Rechnung getragen, daß neben den klassischen Wohnungsmerkmalen (Art und Alter des Gebäudes, Größe und Ausstattung der Wohnung, Miete) für eine angemessene Erfassung der Wohnbedingungen auch Merkmale der unmittelbaren Wohnumgebung, des sogenannten Wohnumfeldes, erforderlich sind. Schon damals wurden Fragen nach der Verkehrsanbindung, Verkehrsbelastung, der Umweltbelastung, den Grün- und Freiflächen und der Versorgung mit Infrastruktureinrichtungen in das Erhebungsprogramm aufgenommen. In der Zwischenzeit

hat sich die Forderung einer angemessenen Berücksichtigung von Wohnumfeldmerkmalen noch erheblich verstärkt.

Es zeigte sich nämlich, daß die Bewertung der Wohnungsqualität mehr und mehr von der Beurteilung des Wohnumfeldes abhängt. Bei abnehmender Bevölkerungszahl, dabei weiter wachsender Zahl von Wohnungen ist zu erwarten, daß eine steigende Zahl von Wohnungen bei schlechten Wohnumfeldbedingungen nicht mehr zu vermieten (bzw. zu verkaufen) ist. Nach vorliegenden Untersuchungen der Bundesforschungsanstalt für Landeskunde und Raumordnung zu innerstädtischen und innerregionalen Wanderungen kann man davon ausgehen, daß schon heute etwa 20 % der Umzüge auf die Suche nach einer Wohnung in einem besseren Wohnumfeld zurückgehen.

Aus zahlreichen Einzeluntersuchungen geht hervor, daß für die Lagequalität einer Wohnung und für den Wohnwert vor allem folgende fünf „Wohnumfeldfaktoren“ von Bedeutung sind:

- 1) das Ausmaß der Lärmbelästigung und Luftverschmutzung,
- 2) die Ausstattung mit Frei- und Grünflächen in der Nähe der Wohnung,
- 3) die Zugänglichkeit von Einrichtungen der sozialen Infrastruktur sowie der privaten Versorgung,
- 4) der Umfang der Verkehrsbelastung und der Grad der Verkehrssicherheit, insbesondere auch für Fußgänger,
- 5) die Erschließung mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

Bei den genannten Fragenkomplexen spielen nicht nur objektive Tatbestände eine Rolle; wichtiger sind individuelle Beurteilungen und Bewertungen dieser Tatbestände. Einbezogen werden in den Wohnumfeldbereich aber auch die Fragen nach dem Umzugsverhalten der Haushalte und deren Motiven.

Das Gesamtgebiet „Wohnumfeld“ ist sehr komplex, zumal für die Bewertung des Wohnquartiers bei jeder Person bestimmte Faktoren ein unterschiedliches Gewicht haben können. So hat sich beispielsweise eine Entvölkerung mancher Innenstadtbezirke ergeben, obwohl eine gute Verkehrsanbindung und eine ausgezeichnete Versorgungsmöglichkeit durch Ärzte, Schulen und Einkaufsmöglichkeiten gegeben war und obwohl Fußgängerzonen vorhanden waren. Problematisch ist aber auch die Beantwortung mancher Fragen nach „objektiven“ Tatbeständen. Ein Gehbehinderter wird für den Weg zur nächstgelegenen Einkaufsstätte mehr Zeit brauchen als ein Gesunder. Ein Pendler ohne Auto wird die Verkehrsanbindung anders sehen und beurteilen als ein Pendler mit Auto oder eine Person, die am Ort ihrem Beruf nachgeht. Es fragt sich auch, wie die Auskunft eines Haushaltsvorstandes ohne Kinder zur Versorgung mit Kindergärten oder Schulen zu bewerten ist. Optimal zu lösen sind diese Probleme nur durch eine sehr komplizierte mehrstufige Auswertung, bei der eine Vielzahl von Merkmalen miteinander kombiniert werden muß.

Erhebungs- und Auswahlverfahren

Das umfangreiche, mit zahlreichen komplizierten und subjektiven Fragen angefüllte Frageprogramm läßt sich optimal nur mit Hilfe von besonders gut geschulten Mitarbeitern im persönlichen Interview abwickeln.

Vorgesehen ist — wie im Jahr 1972 —, die Wohnungsstichprobe 1978 zusammen mit dem 1‰-Mikrozensus im April 1978 durchzuführen. Die gemeinsame Durchführung beider Stichproben hat den Vorteil, daß die Intervieworganisation nur einmal eingesetzt werden muß. Damit werden Erhebungskosten gespart. Außerdem kann auf ein spezielles personen- und haushaltsbezogenes Frageprogramm bei der Wohnungsstichprobe verzichtet werden, da die entsprechenden Merkmale schon im Mikrozensusbogen stehen. Diese Kombination bietet die Möglichkeit einer eingehenden Analyse unter Verwendung von wohnungs-

statistischen Angaben der Wohnungsstichprobe und bevölkerungs- und erwerbsstatistischen Merkmalen des Mikrozensus.

Das Zusammengehen mit dem Mikrozensus hat indes nicht nur Vorteile. Es gibt durchaus Stimmen, die für eine unabhängige speziell auf Gebäude und Wohnungen abgestellte Wohnungsstichprobe plädieren. Die Vorteile der erheblich niedrigeren Kosten wogen jedoch schwerer als die nicht ganz adäquate Stichprobe und die Notwendigkeit, wegen des umfangreichen Mikrozensus-Teils auf eine Reihe von Fragen zu verzichten, um Interviewer und Befragte nicht zu überlasten.

Über das Auswahlverfahren selbst wurde bereits eingehend berichtet¹⁾. Erfasst werden sollen 1 % aller Wohnungen in Gebäuden und Unterkünften und die darin lebenden Haushalte und Personen. Zu den Gebäuden rechnen auch die Wohnheime, bei denen die Wohnungen und die Zahl der Heimplätze erhoben werden.

Im Gesetzentwurf ist außerdem vorgesehen, daß die Bundesregierung mit Zustimmung des Bundesrates durch Rechtsverordnung Gemeinden bestimmen kann, in denen die Erhebung mit einem höheren Auswahlsatz (jedoch nicht über 10 % hinausgehend) durchgeführt wird. Damit sollen z. B. auf wissenschaftlicher Grundlage durchgeführte Wohnungsbedarfsanalysen mit regionaler Schwerpunktbildung ermöglicht werden.

Erhebungspapiere, Zeitplan, Aufbereitung

Für den wohnungstatistischen Teil der gemeinsam mit dem Mikrozensus vorgesehenen Erhebung sind vorgesehen:

- ein Gebäudebogen,
- ein Wohnungs- und Haushaltsbogen.

Der Gebäudebogen enthält Angaben über die Art des Gebäudes, über die Größe des Grundstücks sowie das Vorhandensein einer Grünanlage. Gefragt wird auch nach dem Eigentümer, nach der Art der Nutzung, nach Geschößzahl, Alter des Gebäudes und der Beheizung. Außerdem interessiert die öffentliche Förderung von Wohnungen und das Vorhandensein von Schutzräumen im Keller. Schließlich wird noch bei Wohngebäuden gefragt nach dem Eigentumsübergang (Erwerb), der Höhe der Mieteinnahmen und den laufenden Aufwendungen, dem Feuerversicherungswert sowie dem Umfang von nach 1972 durchgeführten Modernisierungsmaßnahmen und vorgenommenen Instandsetzungsarbeiten im bzw. am Gebäude.

Im Wohnungs- und Haushaltsbogen werden zunächst Fragen über Art, Größe, Beheizung und Ausstattung der Wohnung gestellt. Für leerstehende Wohnungen wird dabei auch nach den Gründen des Leerstehens gefragt. Es schließt sich an der umfangreiche Teil mit Wohnumfeldfragen, wie zur Erreichbarkeit von Versorgungseinrichtungen, zur Verkehrsfrequenz, zu Lärm, Abgasen sowie zur Beurteilung der Wohnverhältnisse. Haushalte, die nach 1971 umgezogen sind, werden eingehend nach den Gründen des Umzugs gefragt. Standardfragen sind diejenigen nach der Höhe der Miete/Untermiete. Die anschließenden Fragen nach einem Pkw und seiner Abstellung sowie nach dem Wohngeld sind weitgehend aus der Wohnungsstichprobe 1972 übernommen. Neu ist dagegen die Frage an Hauptmieter nach der Modernisierung ihrer Wohnung auf eigene Kosten und nach der Nutzung einer Freizeitwohnung, deren Größe und der Häufigkeit der Benutzung.

Während der Wohnungs- und Haushaltsbogen im Interview-Verfahren ausgefüllt werden soll, bleibt die Ausfüllung des Gebäudebogens weitgehend dem Eigentümer oder Verwalter des Gebäudes überlassen. Falls diese Auskunftspersonen nicht im Gebäude wohnen, muß der Gebäudebogen diesen mit der Post zugesandt werden. Auch ist geplant, daß der zweite Teil des Gebäudebogens mit

¹⁾ Siehe Nourney: „Stichprobenplan des Mikrozensus ab 1972“ in WiSta 11/1973, S. 631 ff.

Angaben über Mieteinnahmen, Aufwendungen, Feuerversicherungswert u. a., die der Eigentümer vielleicht nicht sofort beantworten kann, abgetrennt und später von dem Auskunftspflichtigen mit der Post an das zuständige Statistische Landesamt eingesandt werden kann.

Das Gesetzgebungsverfahren zur Wohnungsstichprobe 1978 ist eingeleitet. Es ist zu hoffen, daß das Gesetz bald verkündet wird, damit alle weiteren Vorbereitungen für die Erhebung (Druck der Erhebungspapiere, Interviewerschulungen u. a.) rechtzeitig für die Durchführung im Frühjahr 1978 abgeschlossen werden können. Die Organisation des Interviewereinsatzes obliegt den Statistischen Landesämtern ebenso wie die Überprüfung der Papiere nach Rücklauf und Übertragung der Antworten auf Datenträger.

Auf die dabei auftretenden zahlreichen Arbeiten wie Plausibilitätskontrollen, Vollzähligkeits- und Vollständigkeitskontrollen soll hier nicht weiter eingegangen werden.

Die Tabellierung der Bundesergebnisse erfolgt durch das Statistische Bundesamt, sobald die Bänder mit den Daten der Statistischen Landesämter vorliegen. Zugrunde liegt ein Standard-Tabellenprogramm, das in Zusammenarbeit mit den zuständigen Bundesressorts und den Statistischen Landesämtern entwickelt wurde.

Im Anschluß daran sind weitere Ad-hoc-Auswertungen des Materials vorgesehen, die sich aus den Wünschen der Konsumenten in nächster Zeit ergeben.

Dr. Helmut Proebsting

Finanzplanung von Bund, Ländern und Gemeinden

Probleme und erste Ergebnisse der Finanzplanungsstatistik

1 Rechtliche Grundlagen

Nach dem Gesetz zur Förderung der Stabilität und des Wachstums der Wirtschaft vom 8. Juni 1967 (§ 9 Abs. 1 und § 14) sind Bund und Länder verpflichtet, ihrer Haushaltswirtschaft eine 5jährige Finanzplanung zugrunde zu legen, in der Umfang und Zusammensetzung der voraussichtlichen Ausgaben und die Deckungsmöglichkeiten in ihren Wechselbeziehungen zu der mutmaßlichen Entwicklung des gesamtwirtschaftlichen Leistungsvermögens dargestellt werden. Bei der Reform des staatlichen Haushaltsrechts im Jahr 1969 wurden die Grundsätze für das Finanzplanungsverfahren in das die Haushaltswirtschaft von Bund und Ländern gleichermaßen bindende Haushaltsgrundsatzgesetz vom 19. August 1969 aufgenommen. Die verfassungsrechtliche Ermächtigung hierzu gab der neugefaßte Artikel 109 Grundgesetz (Gesetz vom 12. Mai 1969). Während sich die Verpflichtung zur Aufstellung von Finanzplanungen für Bund und Länder unmittelbar aus den genannten Rechtsvorschriften ergibt, konnte sie für die Gemeinden und Gemeindeverbände zunächst nur indirekt aus dem Stabilitäts- und Wachstumsgesetz abgeleitet werden. Die unmittelbare rechtliche Verpflichtung für die kommunalen Körperschaften brachte erst einige Jahre später die Reform des Gemeindehaushaltsrechts, die dazu führte, daß ab 1974 (z. T. 1975) auch die Gemeinden und Gemeindeverbände ihrer Haushaltswirtschaft eine 5jährige Finanzplanung zugrunde legen müssen. Um das Instrument der Finanzplanung effizient für die Ziele des Stabilitäts- und Wachstumsgesetzes einsetzen zu können, ist es notwendig, die Finanzpläne der staatlichen und kommunalen Ebene zu einem Gesamtbild der Entwicklung der öffentlichen Finanzen zusammenzufassen. Die Novelle zum Finanzstatistischen Gesetz schuf daher konsequenterweise die Rechtsgrundlage für eine statistische Erfassung der Finanzplanungen von Bund, Ländern, Gemeinden und Gemeindeverbänden sowie Zweckverbänden und sonstigen juristischen Personen zwischengemeindlicher Zusammenarbeit. Art. 1 § 3 Abs. 6 des Änderungsgesetzes vom 12. Juli 1973 enthält den Auftrag:

„jährlich für den 5jährigen Planungszeitraum die Ausgaben und Einnahmen nach den Finanzplanungen der in § 2 Abs. 1 Nr. 1—4 bezeichneten juristischen Personen auf der Grundlage der Gruppierung nach Ausgabe- und Einnahmearten und der Gliederung nach Ausgabegebieten oder Aufgabenbereichen“ zu erfassen; „dabei kann für Gemeinden unter 3 000 Einwohner und die in § 2 Abs. 1 Nr. 4 bezeichneten juristischen Personen ein vereinfachtes Erhebungsverfahren angewandt werden.“

Der Berichtskreis zur Finanzplanungsstatistik umfaßt nach dieser Vorschrift Bund und Länder einschl. ihrer Sondervermögen, Gemeinden und Gemeindeverbände, Zweckverbände und sonstige juristische Personen zwischengemeindlicher Zusammenarbeit, nicht dagegen Sozialversicherungsträger, staatsnahe Organisationen ohne Erwerbscharakter, Bundesbahn, Bundespost und sonstige Betriebe der öffentlichen Hand. Auf eine statistische Erfassung der Finanzplanungen der Zweckverbände und sonstiger juristischer Personen zwischengemeindlicher Zusammenarbeit ist inzwischen aus Ersparnisgründen verzichtet worden.

2 Statistische Grundlagen

Der zunächst durch Verwaltungsvereinbarung gebildete und später in § 51 Haushaltsgrundsatzgesetz rechtlich verankerte Finanzplanungsrat hat ein „gemeinsames Schema“ für die Finanzplanung von Bund, Ländern und Gemeinden erarbeitet, das eine geeignete Grundlage für die finanzstatistische Erhebung darstellt. Es besteht aus mehreren Teilen und enthält u. a. eine ökonomische Einnahmen- und Ausgabengliederung nach der 1970 neu eingeführten staatlichen Haushaltssystematik sowie einen Querschnitt mit einer kombinierten ökonomisch/funktionalen Gliederung. Da dieses auf die Bundes- und Landeshaushaltssystematik abgestellte Schema sehr umfangreich ist und die Gemeinden und Gemeindeverbände bisher nur wenig Erfahrungen mit einer detaillierten Finanzplanung besaßen, haben die Innenminister der Bundesländer für die kommunale Ebene zunächst ein wesentlich gestraffteres „Übergangsschema“ konzipiert, das sich auf wenige wichtige Einnahme- und Ausgabearten sowie eine Gliederung der Investitionsausgaben nach Aufgabenbereichen beschränkt und als verbindliches Haushaltsmuster den kommunalen Planungen und den Meldungen zur Finanzplanungsstatistik zugrunde gelegt wurde.

Die Finanzplanungsstatistik, die ebenso wie die Haushaltsansatzstatistik und die Jahresrechnungsstatistik als Sekundärstatistik auf Haushaltsunterlagen beruht, sah sich somit von Anfang an zwei verschiedenen, inhaltlich nicht übereinstimmenden Konzepten gegenüber.

3 Aufgaben der Finanzplanungsstatistik

Die Aufgaben der Finanzplanungsstatistik entsprechen im wesentlichen denen der Finanzplanung selbst. Bei der stark gestiegenen Bedeutung der gesamtwirtschaftlichen

Budgetfunktion kann die einjährige Haushaltsführung weder den konjunkturpolitischen Zwecken (externe Effekte des Budgets), noch den finanz- und haushaltswirtschaftlichen Erfordernissen (interne Effekte) mehr gerecht werden. Nach dem Stabilitäts- und Wachstumsgesetz kommt der Finanzplanung vorwiegend eine gesamtwirtschaftliche Funktion zu. Sie hat vor allem den Nachweis zu erbringen, daß den Globalzielen dieses Gesetzes — Stabilität des Preisniveaus, hoher Beschäftigungsstand, außenwirtschaftliches Gleichgewicht bei angemessenem Wirtschaftswachstum — Rechnung getragen wird. Dieser Nachweis kann nur durch eine statistische Zusammenfassung der Einzelplanungen zur Gesamtplanung auf Bundes-, Landes- und Gemeindeebene erbracht werden. Die statistisch erfaßten Daten geben ferner den erforderlichen Überblick, um gesamtwirtschaftliche Fehlentwicklungen frühzeitig zu erkennen und Lösungsansätze für die finanz- und wirtschaftspolitische Steuerung vorzubereiten. Durch die Finanzplanungsstatistik wird ein konsolidierter öffentlicher Gesamthaushalt erstellt, der ein zukunftsorientiertes Bild der öffentlichen Ausgaben und Einnahmen vermittelt und darüber Auskunft gibt, wann und in welchem Umfang unter den gegebenen Bedingungen mit Einnahmelücken zu rechnen ist, mit welchen Forderungen die öffentliche Hand an den Kreditmarkt herantreten wird und welche expansiven oder kontraktiven Wirkungen vom öffentlichen Sektor auf die Volkswirtschaft ausgehen werden. Diese Informationen können auch wertvolle Orientierungsgrößen für Einzelbereiche der Gesamtwirtschaft (private Haushalte, Unternehmen usw.) darstellen, insbesondere wenn, wie ursprünglich vorgesehen, für die Planungen im investiven Bereich eine Gliederung nach Aufgabenbereichen vorgenommen wird. Innerhalb des öffentlichen Bereichs stellen die Ergebnisse Entscheidungshilfen für Planungen von Teilbereichen (z. B. im Bildungswesen) dar, indem sie den finanziellen Gesamtrahmen abstecken.

4 Probleme der Finanzplanungsstatistik

4.1 Zeitproblem

Der zeitliche Rahmen der Finanzplanung umfaßt fünf Jahre. Basisjahr ist dabei das laufende Haushaltsjahr (Haushaltssoll lt. Haushaltsgesetz einschl. Nachtragshaushalte), das zweite Planungsjahr enthält in der Regel die Haushaltsansätze des nächsten Jahres (Entwurf des Haushaltsgesetzes). Die weiterreichende mittelfristige Planung erstreckt sich auf das dritte bis fünfte Jahr. Der Finanzplan ist den gesetzgebenden Körperschaften (Bundestag, Landtag, Gemeindevertretungen) spätestens mit dem Entwurf des jährlichen Haushaltsgesetzes (Haushaltssatzung) für das nächste Haushaltsjahr vorzulegen. Normalerweise sollen Haushaltsgesetz und Haushaltssatzung bis zum Beginn des Haushaltsjahres verabschiedet sein, so daß die Finanzplanungen im Spätherbst des jeweiligen Jahres verfügbar sein müßten. In der Praxis werden jedoch Haushaltsgesetze und -satzungen vielfach erst zu Beginn des Haushaltsjahres eingebracht oder vorgelegt, wobei die Finanzplanung oft noch nicht beigefügt ist.

Dadurch entsteht zunächst ein rein zeitliches Erfassungsproblem für die Statistik. Nicht nur wegen der Aktualität, sondern vor allem wegen des Aussagewertes der Daten ist eine Vorlage der statistischen Ergebnisse später als in der ersten Hälfte des zweiten Planungsjahres kaum noch vertretbar. Ihre Aussagefähigkeit vermindert sich nämlich mit zunehmendem Abstand von dem Zeitpunkt, zu dem die der Planung zugrunde liegenden gesamtwirtschaftlichen Orientierungsdaten festgelegt worden sind. Die fristgerechte Erstellung einer aussagefähigen Finanzplanungsstatistik kann nur erreicht werden, wenn die Termine für die Ablieferung der Erhebungunterlagen durch die berichtspflichtigen Körperschaften (Mitte bzw. Ende Februar) eingehalten werden.

4.2 Sachliche, organisatorische und systembedingte Schwierigkeiten

Von großer Bedeutung für die Qualität der Finanzplanungsstatistik sind die sachlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen sowie das System der Finanzplanung selbst. Hier gibt es eine Reihe von Schwierigkeiten, die durch das erwähnte Zeitproblem z. T. noch verstärkt werden. Sie führen dazu, daß die Statistik Finanzpläne von Gebietskörperschaften erfaßt und aggregiert, die z. T. auf unterschiedlicher Datengrundlage aufgestellt wurden und daher nur mit Einschränkungen vergleichbar sind. Während Bund und Länder sich bei der Erstellung ihrer Finanzpläne noch einheitlich auf die jeweils vom Finanzplanungsrat bekanntzugebenden, wenn auch manchmal auf einige Eckwerte beschränkten, Grundannahmen stützen können, liegen für die Gemeinden und Gemeindeverbände entsprechende Orientierungsdaten meist in von Land zu Land unterschiedlicher Tiefengliederung und zu ganz verschiedenen Zeitpunkten vor. Die Bekanntgabe dieser Daten durch die Innenministerien der Länder lag z. B. für den Planungszeitraum 1975 bis 1979 zwischen Mitte Oktober 1975 und Ende Januar 1976. Veränderte konjunkturelle Ausgangssituationen können daher sowohl unmittelbar als auch mittelbar über die Orientierungsdaten die Finanzplanungen der Gemeinden und Gemeindeverbände unterschiedlich beeinflussen. Dieser verzerrende Effekt gewinnt dadurch noch an Bedeutung, daß nicht nur die Bekanntgabe der Orientierungsdaten, sondern bisher auch die Termine für die Aufstellung der Finanzpläne unzureichend koordiniert waren. Hier ist allerdings eine gewisse Abstimmung dadurch erreicht worden, daß die Länderinnenminister sich auf einen einheitlichen Abgabetermin für die Finanzplanungsergebnisse der Gemeinden und Gemeindeverbände an die Statistischen Landesämter (15. Februar des zweiten Planungsjahres) verständigt haben. Dieser Termin wurde jedoch bisher immer noch erheblich überschritten, obwohl er drei Monate später liegt als der ursprünglich angestrebte Ablieferungszeitpunkt.

Das Fehlen detaillierter Orientierungsdaten hat sich in den bisherigen Planungsphasen je nach der betroffenen Einnahme- oder Ausgabeart von Ebene zu Ebene unterschiedlich ausgewirkt. Während alle Gebietskörperschaften für die Ausgabenplanung zumindest einige genauere Anhaltspunkte über die voraussichtliche Entwicklung einzelner Ausgabearten (z. B. Personalausgaben) benötigen, ist der Bedarf an Daten für die Planung der Deckungsmittel auf staatlicher und kommunaler Ebene unterschiedlich. Für Bund und Länder dürften Eckdaten über die voraussichtliche Entwicklung der Steuern ausreichen, während die Gemeinden und Gemeindeverbände zusätzliche Anhaltspunkte für die künftigen Einnahmen aus Zuweisungen von Bund und Land benötigen, die bei ihnen neben den Steuern die quantitativ bedeutsamste Einnahmeposition darstellen.

Nachteilig wird die Qualität der Finanzplanungsergebnisse und damit der Statistik auch durch die oft mangelhafte Koordinierung zwischen Fach- und Finanzplanung der kommunalen Gebietskörperschaften einerseits und den Fachplanungen des höheren Planungsträgers auf verschiedenen Aufgabengebieten andererseits beeinflusst. Eine frühzeitige Abstimmung zwischen staatlicher Finanz- und Fachplanung sowie kommunaler Finanzplanung könnte hier zu einer wesentlichen Verbesserung beitragen.

Die qualitative Aussagekraft der Daten wird ferner — wie die bisherigen Erfahrungen zeigen — durch den im kommunalen Haushaltsrecht verankerten rechtlichen Zwang zum jährlichen Ausgleich von Einnahmen und Ausgaben im gesamten Planungszeitraum stark beeinträchtigt. Da die Gemeinden und Gemeindeverbände vielfach keine genauen Vorstellungen über die Höhe der in den letzten zwei Planungsjahren zu erwartenden staat-

lichen Investitionshilfen haben, passen sie die Planung ihrer investiven Ausgaben (Bauausgaben, Vermögenserwerb) oft den abnehmenden Einnahmeerwartungen an, um dadurch der Verpflichtung zum Haushaltsausgleich Rechnung zu tragen. In den Ergebnissen der Finanzplanungstatistik schlägt sich dieses Verhalten in einer deutlichen Abnahme der Investitionsausgaben in den letzten beiden Jahren der Planungsperiode nieder. Die generelle Zulässigkeit einer Fehlbetragsveranschlagung würde sicher zu einer verbesserten Aussagefähigkeit der Finanzplanungen führen.

Neben den genannten Aspekten, die vor allem die Qualität der Finanzplanungsergebnisse beeinflussen, wird die Erstellung einer Gesamtschau aller Finanzplanungen des öffentlichen Sektors noch dadurch erschwert, daß trotz gesetzlicher Verpflichtung nicht alle Gebietskörperschaften (insbesondere im kommunalen Bereich) ihre Finanzpläne zum vorgesehenen Zeitpunkt vorlegen. Zum Teil werden bestimmte Ausgabe- und Einnahmepositionen des Finanzplanungsschemas gar nicht oder nur für einen Teil der gesamten Planungsperiode fortgeschrieben (staatliche Ebene). In beiden Fällen kann die Statistik versuchen, die entstehenden Lücken durch Schätzungen zu schließen oder sie muß — soweit der Aufwand für eine Schätzung nicht vertretbar ist — diese Lücken in Kauf nehmen und sich auf Trendaussagen beschränken. Fehlen bestimmte Einzelpositionen einer Meldung, die für die statistische Bereinigung von Doppelzählungen benötigt werden, so läßt sich eine Schätzung nicht vermeiden. Der Vorschlag des Statistischen Bundesamtes, das vergleichsweise tief detaillierte staatliche Finanzplanungsschema auf ein für alle Ebenen praktikables einfacheres Programm zu reduzieren, konnte bisher leider nicht realisiert werden.

Schwierigkeiten entstehen der Finanzplanungstatistik schließlich auch daraus, daß das zwischen den Innenministerien der Länder vereinbarte Finanzplanungsmuster für die Gemeinden und Gemeindeverbände eine exakte finanzstatistische Bereinigung nicht zuläßt. Falls die z. Z. laufenden Bemühungen um eine geringfügige Erweiterung des Musters erfolgreich sind, könnten sie mit wenig Mehraufwand zu einer wesentlichen Verbesserung der statistischen Ergebnisse führen.

5 Ergebnisse der Finanzplanung 1974 bis 1978

Die geschilderten Schwierigkeiten bei der Erstellung der Finanzpläne, zu denen in einigen Ländern noch Probleme der Gebietsreform kamen, haben zu erheblichen zeitlichen Verzögerungen in der Lieferung der kommunalen Finanzplanungsergebnisse 1974 bis 1978 geführt. Da die letzten Meldungen erst Ende November 1976 im Statistischen Bundesamt eingingen, konnte die Statistik für den Zeitraum 1974 bis 1978 erst zum Jahresende 1976, d. h. rd. 1½ Jahre nach dem vorgesehenen Termin, erstellt werden. Im staatlichen Bereich lagen die Finanzplanungsergebnisse des Bundes und der Mehrzahl der Länder zwar zu einem vergleichsweise frühen Zeitpunkt (September/Oktober 1975) vor, doch wurden von 4 Ländern für den Planungszeitraum 1974 bis 1978 überhaupt keine Finanzpläne¹⁾ erstellt. Darüber hinaus wiesen zahlreiche Datenreihen der Länder bei spezifischen Ausgabe-/Einnahmarten erhebliche Lücken auf.

Infolge des zum Teil sehr großen zeitlichen Abstandes zwischen den Erstellungszeitpunkten der verschiedenen Finanzpläne liegen ihnen in einzelnen sehr unterschiedliche Orientierungsdaten zugrunde. Während die Finanzpläne des Bundes, der Länder Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen sowie der Stadtstaaten von den Empfehlungen des Finanzplanungsrates und den Orientierungsdaten des Arbeitskreises „Steuerschätzung“ vom Juni 1974 ausgingen, stützten sich die Länder Bayern und Hessen

bereits auf Orientierungsdaten vom November 1974 bzw. Februar 1975. Aus dieser zeitlichen Streuung resultieren auch die unterschiedlichen Annahmen über die Umsatzsteueranteile für das zweite bis fünfte Planungsjahr, die in den Plänen der Länder für 1975 zwischen 28,7 und 38 % schwanken. Der Bund ist für das gleiche Jahr von einem Anteil von 62 % ausgegangen. Aufgrund dieser unterschiedlichen Anteilschätzungen entsteht eine Lücke bei der Fortschreibung des Umsatzsteueraufkommens, die sich anhand der statistischen Unterlagen nicht quantifizieren läßt.

Die nachstehende Darstellung der Ergebnisse muß sich wegen der erwähnten Lücken im Datenmaterial im wesentlichen auf die Präsentation von Meßzahlen zur geplanten Entwicklung ausgewählter Ausgabe- und Einnahmepositionen des öffentlichen Gesamthaushalts und den Vergleich mit den Ist-Ergebnissen der Vierteljahresstatistik beschränken. Auf die Ergebnisse der Finanzplanungstatistik für die verschiedenen Ebenen (Bund, Länder, Gemeinden/Gv.) wird in der Darstellung der Daten für den Planungszeitraum 1975—1979 näher eingegangen.

Tabelle 1: Finanzplanung von Bund, Ländern und Gemeinden / Gv. 1974 bis 1978
Meßzahlen 1974 = 100

Ausgabe-/Einnahmcart	1975	1976	1977	1978
Ausgaben				
Personalausgaben	111	121	131	142
Laufender Sachaufwand	109	117	125	133
Zinsausgaben	121	147	175	205
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse, Schuldendiensthilfen	115	128	139	150
Baumaßnahmen	100	104	100	94
Erwerb von Sachvermögen	94	82	79	76
Vermögensübertragungen, Darlehen	105	107	114	120
Erwerb von Beteiligungen	101	95	99	105
Tilgungsausgaben an öffentlichen Bereich	106	113	117	124
für Kreditmarktmittel	113	142	162	211
Einnahmen				
Steuern und steuerähnliche Abgaben	107	118	130	143
Zinseinnahmen	96	34	25	23
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse, Schuldendiensthilfen	111	118	128	138
Sonstige laufende Einnahmen	108	110	113	121
Vermögensübertragungen, Darlehens- rückflüsse	107	108	103	95
Sonstige Einnahmen der Kapitalrechnung Schuldenaufnahme	78	59	55	49
beim öffentlichen Bereich	104	104	94	82
am Kreditmarkt	143	163	164	164

Bei den Personalausgaben sind die öffentlichen Haushalte offenbar von einer weiteren hohen jährlichen Zuwachsrate von rd. 10 % ausgegangen, nachdem die Aufwendungen für das Personal 1973 und 1974 jeweils um mehr als 14 % gestiegen waren. Wie die vorliegenden Ergebnisse der Vierteljahresstatistik zeigen, lag aber bereits 1975 die Zuwachsrate der Personalausgaben unter 10 % (1975: + 8,5 %; 1976: + 5,6 %), wengleich sich die Kindergeldreform hier verzerrend auswirkt. Auch beim laufenden Sachaufwand und bei den Zinsausgaben 1975 ist von einer höheren Zunahme ausgegangen worden als sie später tatsächlich eintrat. Die Planansätze des Bundes lagen dabei in den meisten Fällen nur geringfügig über den vergleichbaren Ist-Ergebnissen, während sich bei den Gemeinden und Gemeindeverbänden größere Überschreitungen ergaben. Für die Länder ist das Verhältnis zwischen erwarteter und tatsächlicher Entwicklung wegen der Lücken im Datenmaterial nicht ohne weiteres erkennbar.

Die Ausgaben für Sachinvestitionen gehen in den Finanzplänen der Gebietskörperschaften für 1974 bis 1978 durchschnittlich um rd. 2 % pro Jahr zurück, allerdings weicht die Entwicklung in den einzelnen Jahren zu Beginn der Planungsperiode erheblich von den tatsächlichen Ergebnissen ab.

Während in der Finanzplanung für 1975 von den Gebietskörperschaften ein Rückgang der Sachinvestitionen

¹⁾ Schleswig-Holstein, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Saarland.

um 1,4 % gegenüber dem Vorjahr, für 1976 dagegen eine leichte Zunahme von 1,5 % vorgesehen war, hat sich nach den Ist-Ergebnissen für 1975 noch ein geringer Anstieg der investiven Sachausgaben ergeben, 1976 sind sie dagegen, vor allem aufgrund erheblicher Kürzungen bei den Gemeinden/Gv. und den Ländern, um insgesamt 4,5 % zurückgegangen. Starke Abweichungen zwischen tatsächlicher und geplanter Entwicklung ergaben sich auch bei den Steuern und steuerähnlichen Abgaben, insbesondere beim Bund für das Jahr 1975. Die Ist-Ergebnisse 1975 lagen hier um über 10 % niedriger als die Planzahlen, da die durch die Reform des Familienlastenausgleichs bedingten hohen Steuerausfälle in den Finanzplänen 1974 bis 1978 noch nicht in vollem Umfang berücksichtigt waren. Über die für den Planungszeitraum vorgesehene Kreditaufnahme liegen nur lückenhafte Angaben vor. Von den 7 Ländern, die Finanzpläne aufgestellt haben, war eine Erhöhung der Nettokreditaufnahme von 4,9 Mrd. DM im Jahr 1974 auf 8,2 Mrd. im Jahr 1975 geplant; bis 1978 sollte sie dann schrittweise wieder auf 4,3 Mrd. DM gesenkt werden. Die Gemeinden und Gemeindeverbände hatten eine Nettokreditaufnahme von 8,7 Mrd. DM für 1974, 9,7 Mrd. DM für 1975 und 10,4 Mrd. DM für 1976 vorgesehen. Für 1977 war eine Abnahme von 8,6 Mrd. DM und für 1978 auf 6,5 Mrd. DM geplant. Die Ergebnisse der Vierteljahresstatistik zeigen allerdings, daß die Kommunen für 1974 und 1975 von den Plandaten nach unten und die Länder sehr stark nach oben abgewichen sind.

6 Ergebnisse der Finanzplanungen 1975 bis 1979

6.1 Gesamtüberblick

Die Ergebnisse der Finanzplanungsstatistik 1975 bis 1979 ermöglichen sowohl von der Termsituation als auch von der Vollständigkeit des Datenmaterials her eine wesentlich bessere Analyse als die des vorhergehenden Planungszeitraums. Die Berichterstattung beschränkt sich daher nicht auf Trendaussagen über ausgewählte Einnahme- und Ausgabearten, sondern schließt auch eine detaillierte Untersuchung einzelner Finanzvorfälle bei Bund, Ländern und Gemeinden ein. Soweit verschiedene Angaben — insbesondere bestimmte Einnahmepositionen der staatlichen Finanzpläne — fehlten, mußten sie durch Schätzungen ergänzt werden.

Die wirtschaftliche Ausgangslage für den Planungszeitraum war durch einen weltweiten konjunkturellen Einbruch gekennzeichnet, der nicht ohne Auswirkungen auf die öffentliche Finanzwirtschaft blieb. Für die Gebietskörperschaften stellte sich die Aufgabe, kurzfristig die Inlandskonjunktur durch eine expansive Ausgabenpolitik zu stützen und mittelfristig die Ausgaben den schwächer als bisher wachsenden Einnahmen anzupassen, um zum Abbau der hohen Finanzierungsdefizite beizutragen.

Die Konsolidierungsbemühungen haben sich in den Finanzplänen der Gebietskörperschaften in einer zurückhaltenderen Steigerung der Ausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge) während der gesamten Planungsperiode niedergeschlagen (durchschnittlich +4,7 % pro Jahr). Da insbesondere die staatlichen Berichtsstellen in Erwartung einer künftigen konjunkturellen Erholung ab 1977 wieder mit stärker wachsenden Einnahmen rechnen, geht das Finanzierungsdefizit der öffentlichen Haushalte insgesamt nach der Finanzplanung von 75,6 Mrd. DM im Jahr 1975 auf 23,7 Mrd. DM im Jahr 1979 zurück. Die tatsächliche Entwicklung ist — wie die Ergebnisse der Vierteljahresstatistik für 1976 zeigen — bisher noch günstiger verlaufen: die Ist-Einnahmen haben die Planwerte übertroffen, und die Ist-Ausgaben sind schwächer gestiegen als erwartet.

Die in der Finanzplanung vorgesehene Zunahme der Ausgaben geht in allen Planjahren fast ausschließlich auf eine Erhöhung der laufenden Aufwendungen zurück. Von diesen Aufwendungen sollen die Ausgaben für das Perso-

Tabelle 2: Finanzplanung von Bund, Ländern und Gemeinden / Gv. 1975 bis 1979

Meßzahlen 1975 = 100

Ausgabe-/Einnahmeart	1976	1977	1978	1979
Ausgaben				
Personalausgaben	105	110	117	124
Laufender Sachaufwand	104	108	114	120
Zinsausgaben	131	161	183	199
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse, Schuldendiensthilfen	105	109	117	124
Baumaßnahmen	96	95	91	84
Erwerb von Sachvermögen	88	79	75	75
Vermögensübertragungen, Darlehen	96	96	96	96
Erwerb von Beteiligungen	79	72	67	61
Tilgungsausgaben				
an öffentlichen Bereich	103	110	111	115
für Kreditmarktmittel	197	196	233	258
Ausgaben ohne besondere Finanzierungs- vorgänge	103	108	114	120
Einnahmen				
Steuern und steuerähnliche Abgaben ...	107	123	136	150
Zinseinnahmen	102	108	121	127
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse, Schuldendiensthilfen	103	108	116	124
Sonstige laufende Einnahmen	105	110	116	122
Vermögensübertragungen, Darlehens- rückflüsse	101	98	96	92
Sonstige Einnahmen der Kapitalrechnung Schuldenaufnahme	85	69	65	60
beim öffentlichen Bereich	106	88	80	74
am Kreditmarkt	118	86	81	70
Einnahmen ohne besondere Finanzierungsvorgänge	106	120	132	144

nal und den laufenden Sachaufwand jedoch nur unterdurchschnittlich steigen, während die Zinsausgaben zumindest in der ersten Planungsphase überproportional zunehmen (1976: + 30,7 %; 1977: + 23,0 % gegenüber dem Vorjahr). Die vermögenswirksamen Ausgaben weisen lediglich in den Finanzplänen der Länder eine leicht steigende Tendenz auf, beim Bund und bei den Gemeinden/Gv. gehen sie dagegen fast durchweg zurück. Der Rückgang dieser Ausgaben beim Bund fällt allerdings geringer aus, wenn die in den statistischen Ergebnissen 1976 nicht enthaltenen Bundesleistungen zur Konjunkturstützung berücksichtigt werden. Mit Zurückhaltung ist aus den bereits genannten Gründen auch die starke Abnahme bei den kommunalen Planansätzen für die vermögenswirksamen Ausgaben in der letzten Planungsphase zu beurteilen.

Bei den Steuern und steuerähnlichen Abgaben, die rd. 82 % aller Einnahmen der öffentlichen Haushalte ausmachen, rechnen die Gebietskörperschaften im Planungszeitraum mit einem jährlichen Zuwachs von durchschnittlich rd. 11 %. Die Planansätze für 1976 erwiesen sich dabei im nachhinein als zu pessimistisch, weil die einsetzende Belebung der Wirtschaftstätigkeit gegenüber den Erwartungen Steuermehreinnahmen in Höhe von 13 Mrd. DM in die öffentlichen Kassen fließen ließ. In der relativ starken Zunahme der Steuereinnahmen des Jahres 1977 gegenüber dem Vorjahr (+ 15,4 %) sind die zusätzlichen Mittel aus der Erhöhung der Tabak- und Branntweinsteuer bereits enthalten. Die sonstigen laufenden Einnahmen, bei denen es sich in der Hauptsache um Gebühreneinnahmen und ähnliche Entgelte für die Beanspruchung öffentlicher Dienstleistungen und die Benutzung öffentlicher Einrichtungen handelt, spielen nur bei den Gemeinden/Gv. und den Stadtstaaten eine größere Rolle. Der für den Planungszeitraum 1975 bis 1979 erwartete Zuwachs dieser Einnahmen liegt weit unter der durchschnittlichen Steigerung des gesamten Einnahmenvolumens. Die bei den Ländern, Gemeinden und Gemeindeverbänden quantitativ noch bedeutsamen vermögenswirksamen Einnahmen bestehen zum größten Teil aus Zuweisungen für investive Zwecke. Während die Länder nur eine geringe, gegen Ende der Planungsperiode sich aber verstärkende Zunahme dieser Einnahmen erwarten, gehen die Gemeinden/Gv. für den gesamten Planungszeitraum von einer wachsenden Abnahme aus, die allerdings unter den bereits gemachten Vorbehalten zu sehen ist.

6.2 Finanzplanung des Bundes

Die Entwicklung der laufenden Ausgaben des Bundes, die im Planungszeitraum 1975 bis 1979 um durchschnittlich 6 % zunehmen, wird durch die drei Hauptausgabenblöcke der laufenden Zuweisungen und Zuschüsse, der Personalausgaben und des laufenden Sachaufwandes bestimmt. Den quantitativ bedeutendsten Faktor bilden dabei mit einem Anteil von knapp 60 % die Zuweisungen und Zuschüsse, die überwiegend aus Leistungen des Bundes für die Soziale Sicherung bestehen. Zusätzliche finanzielle Belastungen erwartet der Bund im einzelnen aus steigenden Zuschüssen an die Rentenversicherungsträger (Dynamisierung) und aus vermehrten Leistungen für die Kriegsopferfürsorge und Kriegsopferversorgung. Die eingeplante Mehrbelastung aus diesen Aufgaben beträgt für den gesamten Planungszeitraum knapp 11 Mrd. DM. Die Liquiditätshilfen an die Bundesanstalt für Arbeit mußten angesichts hoher Arbeitslosenzahlen in den ersten beiden Planungsjahren noch mit größeren Beträgen veranschlagt werden (1975: 8,3 Mrd. DM; 1976: rd. 6 Mrd. DM), sind aber wegen der von der wirtschaftlichen Belebung erwarteten Entlastung des Arbeitsmarktes ab 1977 mit erheblich geringerem Volumen in die Planung eingesetzt

(jährlich rd. 0,5 Mrd. DM). Umgekehrt verläuft die Entwicklung beim Kindergeld. Da der Bund ab 1977 auch die Kindergeldleistungen der Länder und Gemeinden für ihre Bediensteten zu tragen hat, die diese bisher aus eigenen Mitteln finanzieren mußten, steigt seine Belastung in diesem Jahr um rd. 1,3 Mrd. DM auf 14,3 Mrd. DM und bleibt dann in den folgenden Jahren auf diesem Niveau. Die Personalausgaben stellen beim Bund 1976 mit 26,1 Mrd. DM den zweitgrößten Ausgabeposten der laufenden Rechnung dar. Ihre Zuwachsrate liegt mit knapp 5 % im Fünfjahresdurchschnitt vor allem deshalb auf sehr niedrigem Niveau, weil die für 1976 eingeplante Steigerung (+ 1,6 %) außergewöhnlich niedrig ist. Nach den inzwischen vorliegenden Ergebnissen der Kassenstatistik sind die Personalausgaben 1976 gegenüber 1975 tatsächlich etwas stärker gestiegen, nämlich um 3,2 %. Für 1977 liegt die erwartete Zunahme der Personalausgaben des Bundes leicht über, für die folgenden Jahre leicht unter 6 %. Verhältnismäßig konstant verläuft die Entwicklung bei den laufenden Sachaufwendungen des Bundes (durchschnittlicher Zuwachs 1975 bis 1979: + 3,8 %), bei denen es sich in der Hauptsache um Ausgaben für militärische Zwecke (einschl. Beschaffungen) handelt. Die Zinsausgaben weisen dagegen als Folge der in den letzten Jahren stark ge-

Tabelle 3: Finanzplanung von Bund, Ländern und Gemeinden / Gv. 1975 bis 1979

Ausgaben
Mill. DM

Ausgabeart	1975	1976	1977	1978	1979
Personalausgaben	118 860,3	124 213,2	131 026,2	139 038,0	147 554,7
Bund	25 705,0	26 106,0	27 757,0	29 365,0	31 059,0
Länder	61 960,1	65 405,1	68 908,9	73 282,7	77 945,9
Gemeinden/Gv.	31 195,2	32 702,1	34 360,3	36 390,3	38 549,8
Laufender Sachaufwand	54 392,7	56 746,5	58 955,6	62 218,2	65 288,1
Bund	22 351,0	23 248,0	23 954,0	25 006,0	25 899,0
Länder	13 606,9	14 277,4	14 812,8	15 877,2	16 843,4
Gemeinden/Gv.	18 434,8	19 221,1	20 188,8	21 335,0	22 545,7
Zinsausgaben	16 155,6	21 112,5	25 966,7	29 488,9	32 123,9
Bund	6 258,0	8 957,0	11 582,0	13 448,0	14 902,0
Länder	4 354,4	6 027,9	7 475,4	8 429,0	9 014,7
Gemeinden/Gv.	5 543,2	6 127,6	6 909,3	7 611,9	8 207,2
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse, Schuldendiensthilfen	141 634,3	149 418,0	154 140,4	165 825,8	176 000,7
Bund	79 620,0	84 980,0	86 018,0	92 385,0	96 931,0
Länder	34 934,8	35 948,2	37 841,5	41 141,3	44 553,6
Gemeinden/Gv.	27 079,5	28 489,9	30 280,9	32 299,5	34 516,1
Ausgaben der laufenden Rechnung ¹⁾	282 941,0	301 878,6	317 719,6	340 554,9	360 860,1
Bund	133 934,0	143 287,0	149 310,0	160 203,0	168 792,0
Länder	112 700,3	119 508,6	126 812,7	136 306,0	145 745,2
Gemeinden/Gv.	70 419,9	73 647,0	78 047,9	82 958,4	88 141,5
Baumaßnahmen	39 268,8	37 564,5	37 303,6	35 613,6	32 859,2
Bund	5 716,0	5 350,0	5 709,0	5 953,0	6 196,0
Länder	6 110,5	6 371,1	6 901,4	7 135,8	7 398,5
Gemeinden/Gv.	27 442,3	25 843,4	24 693,2	22 524,8	19 264,7
Erwerb von Sachvermögen	9 838,8	8 609,6	7 809,8	7 412,2	7 347,2
Bund	1 827,0	1 665,0	1 713,0	1 661,0	1 845,0
Länder	1 945,9	2 028,7	2 012,7	1 977,3	1 964,5
Gemeinden/Gv.	6 065,9	4 915,9	4 084,1	3 773,9	3 537,7
Vermögensübertragungen, Darlehen	48 041,5	45 905,8	45 996,1	46 318,1	46 294,2
Bund	20 722,0	19 121,0	19 098,0	18 422,0	17 388,0
Länder	22 839,4	22 699,2	23 235,0	24 486,7	25 703,7
Gemeinden/Gv.	4 480,1	4 085,6	3 663,1	3 409,4	3 202,5
Erwerb von Beteiligungen	2 105,6	1 656,4	1 519,1	1 401,9	1 281,6
Bund	781,0	335,0	261,0	215,0	194,0
Länder	782,5	848,9	863,4	809,0	777,1
Gemeinden/Gv.	542,1	472,5	394,7	377,9	310,5
Tilgungsausgaben an öffentlichen Bereich	1 004,9	1 032,5	1 101,3	1 116,3	1 151,1
Bund	572,8	573,1	605,0	586,0	598,7
Länder	432,1	459,4	496,3	530,3	552,4
Ausgaben der Kapitalrechnung ¹⁾	77 283,9	71 398,6	71 160,5	69 753,4	67 825,2
Bund	29 045,0	26 472,0	26 781,0	26 251,0	25 621,0
Länder	32 217,0	32 489,6	33 593,6	34 962,7	36 417,4
Gemeinden/Gv.	37 773,4	34 616,3	32 365,2	29 802,9	26 207,8
Ausgaben ohne besondere Finanzierungsvorgänge ¹⁾	359 174,1	371 354,3	386 940,1	411 057,3	431 396,5
Bund	162 259,0	168 959,0	174 261,0	187 030,0	196 615,0
Länder	143 980,3	150 373,7	159 602,9	170 459,6	181 446,9
Gemeinden/Gv.	108 799,4	108 765,2	111 106,4	113 744,9	115 573,8

¹⁾ Bereinigt um Zahlungen von gleicher Ebene.

stiegenen Verschuldung während der gesamten Planungsperiode kräftige Zuwachsraten auf. Wegen des erwarteten Rückgangs der Verschuldung im Zuge der Haushaltskonsolidierung ist jedoch eine abnehmende Tendenz eingeplant (1976: + 43,1 %; 1977: + 29,3 %; 1978: + 16,1 %; 1979: + 10,8 %).

Die vermögenswirksamen Ausgaben des Bundes sind mit Ausnahme des Jahres 1977 im gesamten Planungszeitraum rückläufig. Am stärksten ist dieser Rückgang, der fast ausschließlich auf eine Einschränkung der Vermögensübertragungen und Darlehen zurückzuführen ist, im Jahr 1976 (- 8,9 % gegenüber dem Vorjahr). Berücksichtigt man allerdings die in den Planungsdaten nicht enthaltenen zusätzlichen Leistungen des Bundes im Rahmen der Konjunkturprogramme vom September (Sonderprogramm zur regionalen und lokalen Abstützung der Beschäftigung) und Dezember 1974 (Programm zur Förderung von Beschäftigung und Wachstum bei Stabilität) sowie vom August 1975 (Programm zur Stärkung von Bau- und anderen Investitionen), die zum größten Teil im Jahr 1976 abgewickelt wurden, so vermindert sich der Rückgang erheblich.

Der Verlauf der Einnahmen des Bundes im Finanzplanungszeitraum 1975 bis 1979 wird fast ausschließlich von der Entwicklung der Steuereinnahmen bestimmt, die über 97 % der Gesamteinnahmen ausmachen. Maßgebend für diese von den Eckdaten des Arbeitskreises „Steuerschätzung“ vom August 1975 ausgehende Entwicklung ist vor allem, daß der Bund ab 1976 zunächst einen Umsatzsteueranteil in Höhe von 69 % zugrunde legt und ab 1977 als Ausgleich für die zusätzliche Belastung durch Übernahme des Kindergeldes für Bedienstete von Ländern und

Gemeinden Mehreinnahmen aus dieser Steuer in Höhe von 1,5 Mrd. DM eingeplant hat. Der kräftige Zuwachs der Steuereinnahmen im Jahr 1977 ist außerdem auf die erwarteten Mehreinnahmen aus der Erhöhung der Tabak- und Branntweinsteuer zurückzuführen.

6.3 Finanzplanung der Länder

Die Finanzplanung der Länder für den Zeitraum 1975 bis 1979 ist ebenso wie die des Bundes mittelfristig auf den Abbau der hohen Finanzierungsdefizite ausgerichtet. Von einer stetigen Zunahme ihrer Einnahmen (durchschnittlich + 9,5 %) sowie einer zurückhaltenden Ausdehnung der Ausgaben (durchschnittlich knapp 6 %) erwarten die Länder eine Reduzierung ihrer Finanzierungsdefizite von 21,4 Mrd. DM im Jahr 1975 auf 5,2 Mrd. DM im Jahr 1979. Die zur Deckung des Ausgabenüberhangs erforderliche Kreditaufnahme (nach Abzug der Tilgungsausgaben) soll im Verlauf der Planungsperiode von 21,1 Mrd. DM auf 3,3 Mrd. DM vermindert werden.

Die Ausgaben der laufenden Rechnung nehmen — gemessen am Durchschnitt aller Ausgaben — leicht überproportional zu, was insbesondere auf eine starke Vermehrung der laufenden Zuweisungen und Zuschüsse sowie der laufenden Sachaufwendungen in den Planjahren 1978 und 1979 zurückzuführen ist. Für die über die Hälfte ihrer laufenden Ausgaben beanspruchenden Personalausgaben haben die Länder jährlich wachsende Beträge zwischen 5,4 und 6,4 % in ihre Finanzpläne eingesetzt. Ebenso wie der Bund rechnen auch die Länder für die gesamte Planungsperiode mit kräftig steigenden Zinsausgaben, doch zeigen auch hier die Zuwachsraten eine sinkende Tendenz.

Tabelle 4: Finanzplanung von Bund, Ländern und Gemeinden / Gv. 1975 bis 1979

Einnahmen Mill. DM

Einnahmeart	1975	1976	1977	1978	1979
Steuern und steuerähnliche Abgaben	232 849,8	248 459,4	286 712,7	317 824,9	349 996,2
Bund	117 807,0	126 368,0	148 214,0	164 444,9	180 095,3
Länder	84 568,9	90 905,2	104 830,3	116 956,4	130 575,6
Gemeinden/Gv.	30 473,9	31 186,2	33 668,4	36 423,6	39 325,3
Zinseinnahmen	1 189,3	1 212,9	1 282,6	1 434,5	1 514,8
Bund	677,0	709,0	755,6	904,5	974,8
Länder	512,3	503,9	527,0	530,0	540,0
Gemeinden/Gv.					
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse, Schuldendiensthilfen	50 566,3	52 093,2	54 836,1	58 607,1	62 554,7
Bund	328,0	362,0	364,1	435,8	469,6
Länder	18 881,8	19 639,7	20 358,9	21 611,6	23 054,2
Gemeinden/Gv.	31 356,5	32 091,5	34 113,1	36 559,7	39 030,9
Sonstige laufende Einnahmen	37 870,6	39 853,4	41 729,4	44 012,8	46 176,1
Bund	1 519,0	1 562,0	1 766,7	2 114,8	2 279,1
Länder	10 637,5	11 291,1	11 525,9	11 948,8	12 379,4
Gemeinden/Gv.	25 714,1	27 000,3	28 436,8	29 949,2	31 517,6
Einnahmen der laufenden Rechnung¹⁾	274 374,1	292 011,3	332 192,5	365 864,3	400 133,5
Bund	120 331,0	129 001,0	151 100,4	167 900,0	183 818,8
Länder	112 444,6	120 189,9	135 016,2	148 622,6	163 936,8
Gemeinden/Gv.	75 711,7	77 384,4	82 526,9	88 254,2	94 196,5
Vermögensübertragungen, Darlehensrückflüsse	26 973,5	27 185,8	26 453,9	25 917,0	24 883,1
Bund	824,0	819,0	964,8	1 068,9	1 173,5
Länder	9 282,6	9 464,4	9 763,8	10 334,0	10 989,4
Gemeinden/Gv.	16 866,9	16 902,4	15 725,3	14 514,1	12 720,2
Sonstige Einnahmen der Kapitalrechnung	3 340,3	2 830,7	2 302,8	2 156,8	2 016,5
Bund	247,0	257,0	244,8	271,1	297,7
Länder	74,2	108,4	108,1	112,3	117,6
Gemeinden/Gv.	3 019,1	2 465,3	1 949,9	1 773,4	1 601,2
Schuldenaufnahmen beim öffentlichen Bereich	1 878,9	1 999,4	1 646,5	1 506,8	1 393,4
Bund	—	—	—	—	—
Länder	836,0	838,1	879,1	858,0	879,4
Gemeinden/Gv.	1 042,9	1 161,3	767,4	648,8	514,0
Einnahmen der Kapitalrechnung¹⁾	9 218,0	8 644,7	7 833,8	7 481,9	7 186,9
Bund	1 071,0	1 076,0	1 209,6	1 340,0	1 471,2
Länder	10 158,7	10 379,5	10 727,1	11 282,2	11 961,3
Gemeinden/Gv.	19 739,8	19 368,5	17 476,4	16 122,9	14 175,4
Einnahmen ohne besondere Finanzierungsvorgänge¹⁾	283 582,0	300 736,7	340 428,4	373 762,0	407 683,5
Bund	121 402,0	130 076,0	152 310,0	169 240,0	185 290,0
Länder	122 593,2	130 650,1	146 145,4	160 320,6	176 261,2
Gemeinden/Gv.	95 451,5	96 752,9	100 003,3	104 377,1	108 371,9

¹⁾ Bereinigt um Zahlungen von gleicher Ebene.

Anders als bei Bund und Gemeinden weisen die vermögenswirksamen Ausgaben der aggregierten Länderfinanzpläne einen zwar zurückhaltenden, aber dennoch stetigen Aufwärtstrend auf, der in der Hauptsache von einer leichten Zunahme der Ausgaben für Bauinvestitionen sowie einem etwas kräftigeren Anstieg der Vermögensübertragungen und Darlehen an andere Verwaltungen und an private Bereiche getragen wird. Bei den finanziellen Leistungen an Verwaltungen handelt es sich überwiegend um Fördermittel für Investitionen der Gemeinden und Gemeindeverbände.

Die quantitativ größte Bedeutung auf der Einnahmeseite haben auch bei den Ländern die Steuereinnahmen (rd. 70 % der Gesamteinnahmen); daneben spielen jedoch auch die Einnahmen aus Zuweisungen für laufende und investive Zwecke sowie — insbesondere bei den Stadtstaaten — aus Gebühren und ähnlichen Entgelten eine größere Rolle. Den Ausschlag für die recht positive Ge-

samtentwicklung der Einnahmen geben jedoch die kräftig steigenden Steuereinnahmen, die im Planungszeitraum von 84,6 Mrd. DM auf 130,6 Mrd. DM und damit im Durchschnitt um fast 11,5 % pro Jahr steigen.

6.4 Finanzplanung der Gemeinden und Gemeindeverbände

Die Gemeinden/Gv. haben für die Jahre 1975 bis 1979 insgesamt nur eine geringfügige Erhöhung ihrer Ausgaben geplant (durchschnittlich rd. + 2 % pro Jahr). Bei einem etwas kräftigeren Wachstum der Einnahmen (durchschnittlich + 3,3 %) ergibt sich ein Rückgang des Finanzierungsdefizits von 13,3 Mrd. DM im Jahr 1975 auf 7,2 Mrd. DM im Jahr 1979. Wie die Ergebnisse der Vierteljahresstatistik zeigen, ist die tatsächliche Entwicklung zumindest in den ersten beiden Planjahren noch günstiger verlaufen. Zwar stiegen die Ausgaben 1976 etwas stärker als geplant; da jedoch die Einnahmen gleichzeitig erheblich höhere Zuwachsraten verzeichneten als in den Plänen

Tabelle 5: Finanzplanung von Bund, Ländern und Gemeinden / Gv. 1975 bis 1979
Finanzierungsübersicht
Mill. DM

Ausgabe-/Einnahmeart	1975	1976	1977	1978	1979
Ausgaben ohne besondere Finanzierungsvorgänge	359 174,1	371 354,3	386 940,1	411 057,3	431 396,5
Bund	162 259,0	168 959,0	174 261,0	187 030,0	196 615,0
Länder	143 980,3	150 373,7	159 602,9	170 459,6	181 446,9
Gemeinden/Gv.	108 799,4	108 765,2	111 106,4	113 744,9	115 573,8
Einnahmen ohne besondere Finanzierungsvorgänge	283 582,0	300 736,7	340 428,4	373 762,0	407 683,5
Bund	121 402,0	130 076,0	152 310,0	169 240,0	185 290,0
Länder	122 593,2	130 650,1	146 145,4	160 320,6	176 261,2
Gemeinden/Gv.	95 451,5	96 752,9	100 003,3	104 377,1	108 371,9
Saldo der Zu- und Absetzungen	+ 7,3	+ 5,0	+ 2,3	- 5,5	- 8,4
Bund	-	-	-	-	-
Länder	+ 7,3	+ 5,0	+ 2,3	- 5,5	- 8,4
Gemeinden/Gv.	-	-	-	-	-
Finanzierungssaldo	- 75 584,8	- 70 612,6	- 46 509,4	- 37 300,8	- 23 721,4
Bund	- 40 857,0	- 38 883,0	- 21 951,0	- 17 790,0	- 11 325,0
Länder	- 21 379,8	- 19 718,6	- 13 455,2	- 10 144,5	- 5 194,1
Gemeinden/Gv.	- 13 347,9	- 12 012,3	- 11 103,1	- 9 367,8	- 7 201,9
Besondere Finanzierungsvorgänge					
Ausgaben	15 460,7	29 115,0	28 720,6	33 266,2	37 004,9
Bund	6 800,0	19 580,0	17 500,0	20 800,0	23 000,0
Länder	3 172,4	4 647,6	6 624,1	7 649,4	8 796,3
Gemeinden/Gv.	5 488,3	4 887,4	4 596,5	4 816,8	5 208,6
Schuldentilgung¹⁾	14 089,2	27 721,6	27 550,0	32 706,3	36 279,5
Bund	6 800,0	19 580,0	17 500,0	20 800,0	23 000,0
Länder	2 920,5	3 877,4	5 958,0	7 562,8	8 709,3
Gemeinden/Gv.	4 368,7	4 264,2	4 092,0	4 343,5	4 570,2
Zuführung an Rücklagen	807,7	423,0	402,3	430,1	502,7
Bund	-	-	-	-	-
Länder	85,7	74,2	87,2	86,5	86,9
Gemeinden/Gv.	722,0	348,8	315,1	343,6	415,8
Deckung von Vorjahresfehlbeträgen	563,8	970,4	768,4	129,7	222,6
Bund	-	-	-	-	-
Länder	166,2	696,0	579,0	-	-
Gemeinden/Gv.	397,6	274,4	189,4	129,7	222,6
Einnahmen	89 758,5	98 297,2	70 130,5	65 591,4	56 564,9
Bund	47 657,0	58 463,0	39 500,0	38 600,0	34 300,0
Länder	24 066,3	23 983,4	16 865,9	14 849,7	12 058,5
Gemeinden/Gv.	18 035,2	15 850,8	13 764,6	12 141,7	10 206,4
Schuldenaufnahmen¹⁾	80 084,6	94 405,1	68 689,8	64 591,9	55 825,0
Bund	44 710,0	58 163,0	39 300,0	38 400,0	34 100,0
Länder	21 470,2	23 389,2	16 841,3	14 829,6	12 040,7
Gemeinden/Gv.	13 904,4	12 852,9	12 548,5	11 362,3	9 684,3
Entnahmen aus Rücklagen	9 051,7	3 592,3	1 240,7	799,5	539,9
Bund	2 347,0	-	-	-	-
Länder	2 573,9	594,4	24,6	20,1	17,8
Gemeinden/Gv.	4 130,8	2 997,9	1 216,1	779,4	522,1
Überschüsse aus Vorjahren	22,2	-	-	-	-
Bund	-	-	-	-	-
Länder	22,2	-	-	-	-
Gemeinden/Gv.	-	-	-	-	-
Münzeinnahmen	600,0	300,0	200,0	200,0	200,0
Bund	600,0	300,0	200,0	200,0	200,0
Länder	-	-	-	-	-
Gemeinden/Gv.	-	-	-	-	-
Überschuß (+)/Defizit (-)	- 1 287,0	- 1 430,4	- 5 099,5	- 4 975,6	- 4 161,4
Bund	-	-	+	+	+
Länder	- 485,9	- 382,8	- 3 213,4	- 2 944,2	- 1 931,9
Gemeinden/Gv.	- 801,0	- 1 048,9	- 1 935,0	- 2 042,9	- 2 204,1

¹⁾ Einschl. innerer Darlehen der Gemeinden/Gv.

angenommen, konnte die Finanzierungslücke der aggregierten Kommunalfinanzen 1976 bereits auf 3,8 Mrd. DM reduziert werden. Entsprechend der Verringerung der Finanzierungslücke planen die Gemeinden und Gemeindeverbände auch eine Einschränkung ihrer Kreditaufnahmen und Rücklagenauflösungen. Wegen der bereits erwähnten Unsicherheiten müssen diese Ergebnisse jedoch mit Vorbehalt interpretiert werden.

Das Ausgabenwachstum der Gemeinden und Gemeindeverbände wird im Planungszeitraum 1975 bis 1979 ausschließlich von den laufenden Ausgaben bestimmt. Die Aufwendungen für das Personal und die laufenden sächlichen Ausgaben, auf die zusammen rd. 70% der laufenden Ausgaben entfallen, weisen dabei sogar leicht unterdurchschnittliche Zuwachsraten auf. Ähnlich ist die Entwicklung auch bei den laufenden Zuweisungen und Zuschüssen, bei denen es sich zum größten Teil um die von den kreis-, verbands- und amtsangehörigen Gemeinden aufzubringenden Umlagen sowie die von den kreisfreien Städten und Landkreisen in einigen Ländern zu leistenden Bezirksumlagen handelt. Über dem Durchschnitt liegt dagegen die erwartete Steigerung der Zinsausgaben, doch dürfte sie insgesamt etwas zu hoch angesetzt sein, da sich nach den Ist-Ergebnissen bereits für 1976 ein wesentlich geringerer Zuwachs ergeben hat. Die Ausgaben der Kapitalrechnung sind im gesamten Planungszeitraum rückläufig, wobei sich diese Tendenz aus den bereits mehrfach genannten Gründen in den letzten Jahren noch verstärkt. Allerdings hat sich schon der für 1976 projizierte kräftige Rückgang der vermögenswirksamen Ausgaben nach den Ergebnissen der Vierteljahresstatistik als zu hoch erwiesen. Die Hauptursache für den Entwicklungsverlauf der vermögenswirksamen Ausgaben sind die geplanten Bauinvestitionen der Gemeinden und Gemeindeverbände. Die für die letzten beiden Planjahre erwartete Abnahme von 8,8 bzw. 14,6% liegt dabei sogar noch über dem Durchschnitt der gesamten Kapitalrechnung.

Relativ pessimistisch beurteilten die Gemeinden und Gemeindeverbände bei der Aufstellung ihrer Finanzpläne

auch die künftige Entwicklung der laufenden Einnahmen (durchschnittliche Zunahme: + 5,6%). Nach den zur Jahressumme aggregierten Ergebnissen der Vierteljahresstatistik ergab sich für 1976 ein wesentlich günstigeres Bild. Die Steuern, die den größten Einzelposten der laufenden Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände darstellen, sind tatsächlich 1976 gegenüber dem Vorjahr um knapp 13% gewachsen, während in der Finanzplanung nur ein Zuwachs von 2,3% angenommen war. Eine ähnliche Diskrepanz zwischen erwarteter und tatsächlicher Entwicklung ergibt sich auch bei den Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände aus laufenden zweckgebundenen und allgemeinen Zuweisungen vom Land, sowie aus dem Aufkommen von Gebühren und ähnlichen Entgelten.

Die Planzahlen der Gemeinden und Gemeindeverbände für die Einnahmen der Kapitalrechnung haben wegen der erwähnten Schwierigkeiten einer exakten mittelfristigen Planung dieser Positionen nur einen eingeschränkten Aussagewert. Dies ist bei der Beurteilung der statistischen Ergebnisse zu berücksichtigen, die über den gesamten Planungszeitraum hinweg einen starken Rückgang der vermögenswirksamen Einnahmen zeigen.

7 Finanzplanungen 1976 bis 1980

Für den Planungszeitraum 1976 bis 1980 zeichnet sich gegenüber den früheren Berichtsperioden zumindest von der terminlichen Seite eine Verbesserung ab. Mit Ausnahme eines Landes lagen die Pläne für den staatlichen Bereich bereits Anfang Mai 1977 dem Statistischen Bundesamt vor; bei der Meldung der Ergebnisse der kommunalen Finanzplanungsstatistik sind zwar wiederum Terminüberschreitungen zu verzeichnen, doch liegen diese nach jetzigem Stand beträchtlich niedriger als bei den Planungsperioden 1975—1979 und 1974—1978. Die Aussagequalität der statistischen Ergebnisse über die Finanzpläne 1976—1980 dürfte sich daher weiter verbessern.

Dipl.-Volkswirt Hans Rehm

STATISTISCHE UMSCHAU

Bevölkerung

Bevölkerungsentwicklung 1976

Geburten und Sterbefälle

Im Berichtsjahr kamen nach vorläufigen Ergebnissen 602 851 Kinder lebend zur Welt; das waren über 2 000 mehr als 1975 (600 512). Die Zahl der Lebendgeborenen mit deutscher Staatsangehörigkeit erhöhte sich um rd. 2%, die der Lebendgeborenen mit ausländischer Staatsangehörigkeit nahm hingegen um 8% ab¹⁾.

¹⁾ Eine ausführlichere Darstellung mit vorläufigen Ergebnissen über die deutschen und ausländischen Kinder enthält der Beitrag „Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle 1976“ in WiSta 6/1977. Nach den korrigierten Zahlen für 1975 beträgt die Zunahme der lebendgeborenen deutschen Kinder 1,9%; sie geht zu 0,3 Prozentpunkten auf den günstigeren Altersaufbau und (unverändert) zu 1,6 Prozentpunkten auf die Erhöhung des Niveaus der Geburtenhäufigkeit zurück.

Für die ausländische Bevölkerung der Bundesrepublik war bereits 1975 ein Geburtenrückgang festgestellt worden. Die weiter rückläufige Entwicklung dürfte hauptsächlich mit der Wanderung von Ausländern zusammenhängen. Negativ auf die Zahlen der neugeborenen ausländischen und entsprechend positiv auf die Zahlen der neugeborenen deutschen Kinder hat sich außerdem ausgewirkt, daß die seit 1975 in Ehen zwischen einem Ausländer und einer deutschen Frau geborenen Kinder aufgrund des am 1. Januar 1975 in Kraft getretenen Reichs- und Staatsangehörigkeitsänderungsgesetzes (RuStAÄndG 1974)²⁾ bei der Geburt nicht mehr eine ausländische, sondern die deutsche Staatsangehörigkeit haben.

²⁾ BGBl. I S. 3714 ff.

Tabelle 1: Lebendgeborene und Gestorbene

Jahr	Lebendgeborene			Gestorbene			Überschuss der Geborenen (+) bzw. Gestorbene (-)		
	insgesamt	Deutsche ¹⁾	Ausländer ¹⁾	insgesamt	Deutsche ¹⁾	Ausländer ¹⁾	insgesamt	Deutsche ¹⁾	Ausländer ¹⁾
1970	810 808	747 801	63 007	734 843	726 838	8 005	+ 75 965	+ 20 963	+ 55 002
1971	778 526	697 812	80 714	730 670	721 605	9 065	+ 47 856	- 23 793	+ 71 649
1972	701 214	609 773	91 441	731 264	721 673	9 591	- 30 050	- 111 900	+ 81 850
1973	635 633	536 547	99 086	731 028	721 393	9 635	- 95 395	- 184 846	+ 89 451
1974	626 373	518 103	108 270	727 511	718 234	9 277	- 101 138	- 200 132	+ 98 994
1975	600 512	504 639	95 873	749 260	740 269	8 991	- 148 748	- 235 630	+ 86 882
1976 ²⁾	602 851	514 204	88 647	733 140	724 578	8 562	- 130 289	- 210 374	+ 80 085

¹⁾ Nach jeweiliger Legaldefinition. — ²⁾ Vorläufiges Ergebnis.

Die Zahl der Sterbefälle betrug im Berichtsjahr 733 140, das sind 16 120 weniger als 1975 (749 260). Von den Gestorbenen waren 724 578 Deutsche und 8 562 Ausländer. Die Bilanz der Geburten und Sterbefälle ergab für 1976 ein Geburtendefizit von 130 289. Der Überschuß der Sterbefälle war 1976 um mehr als 18 000 niedriger als 1975 (—148 748). Der Geburtenüberschuß der Ausländer ging gegenüber 1975 (86 882) um 6 797 oder 7,8 % auf 80 085 (1976) zurück. Der Sterbefallüberschuß der deutschen Bevölkerung verringerte sich im gleichen Zeitraum um 25 256 oder 10,7 % auf — 210 374.

Wanderungen

Im Jahr 1976 haben knapp 4,1 Mill. Personen — und damit etwa ebenso viele wie 1975 — ihren Wohnsitz von einer Gemeinde in eine andere Gemeinde verlegt oder sind über die Grenzen des Bundesgebiets zu- oder fortgezogen. Die Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes lagen mit 1,1 Mill. in gleicher Höhe wie 1975. Auch die Anzahl der Binnenwanderungsfälle blieb mit 3,0 Mill. gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert³⁾.

Tabelle 2: Zu- und Fortzüge über die Grenzen des Bundesgebietes

Personenkreis	1975	1976	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 1976 gegenüber 1975	
	1 000			%
Zuzüge				
Personen	456,1	498,7	+ 42,6	+ 9,3
Deutsche	88,8	110,5	+ 21,7	+ 24,4
Ausländer	367,3	388,2	+ 20,9	+ 5,7
Erwerbspersonen	179,8	204,3	+ 24,5	+ 13,6
Deutsche	41,1	50,6	+ 9,5	+ 23,1
Ausländer	138,8	153,8	+ 15,0	+ 10,8
Fortzüge				
Personen	655,3	570,9	— 84,4	— 12,9
Deutsche	54,9	55,3	+ 0,4	+ 0,7
Ausländer	600,4	515,6	— 84,8	— 14,1
Erwerbspersonen	361,2	278,0	— 83,2	— 23,0
Deutsche	28,9	27,2	— 1,7	— 5,9
Ausländer	332,3	250,9	— 81,4	— 24,5

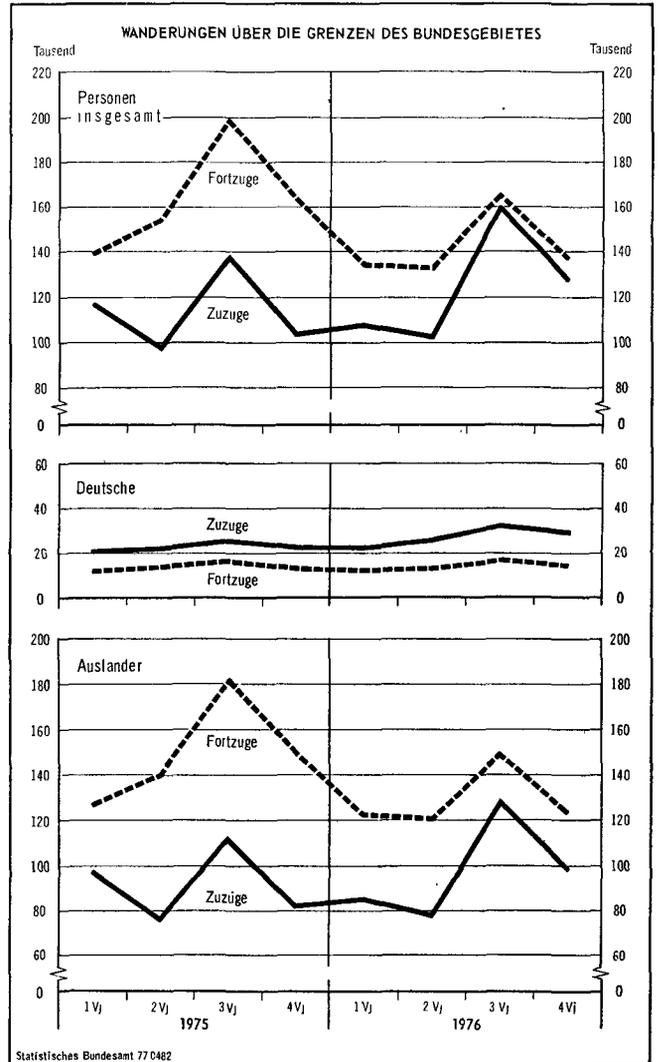
1976 wurden 499 000 Zuzüge und 571 000 Fortzüge über die Grenzen des Bundesgebiets registriert. Daraus ergab sich für die Wohnbevölkerung des Bundesgebiets ein Wanderungssaldo von — 72 000 Personen (siehe Tabelle 2 und Tabelle, S. 428* f.). Der Überschuß der Fortzüge hat sich gegenüber 1975 (—199 000) erheblich verringert. Diese Entwicklung setzte im März 1976 ein. Wie aus Tabelle 3 ersichtlich ist, war die Nettoabwanderung im Januar und Februar 1976 noch größer als in den gleichen Monaten des

³⁾ In dieser Zahl sind Umzüge innerhalb einer Gemeinde nicht enthalten; Ortsumzüge werden in der amtlichen Wanderungstatistik nicht erfaßt.

Tabelle 3: Salden der Zu- (+) und Fortzüge (—) über die Grenzen des Bundesgebietes

Jahr	1 000												
	Geschlecht	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
1973	Insgesamt	+ 28,2	+ 34,4	+ 41,3	+ 30,4	+ 33,8	+ 36,7	+ 37,9	+ 46,7	+ 46,0	+ 40,0	+ 18,8	— 10,3
	Männlich	+ 14,0	+ 22,5	+ 29,9	+ 21,4	+ 22,2	+ 24,0	+ 23,3	+ 26,6	+ 24,7	+ 19,4	+ 5,0	— 14,6
	Weiblich	+ 14,3	+ 11,9	+ 11,4	+ 9,1	+ 11,6	+ 12,8	+ 14,7	+ 20,0	+ 21,3	+ 20,6	+ 13,8	+ 4,4
1974	Insgesamt	+ 8,3	+ 1,0	— 2,2	— 7,6	— 4,1	— 4,7	— 6,3	+ 8,5	+ 12,9	+ 5,7	— 2,0	— 19,0
	Männlich	— 1,6	— 2,3	— 3,3	— 7,9	— 6,8	— 6,2	— 8,3	— 0,6	+ 0,2	+ 0,0	— 9,1	— 20,1
	Weiblich	+ 9,9	+ 3,4	+ 1,1	+ 0,3	+ 2,7	+ 1,6	+ 1,9	+ 9,1	+ 12,7	+ 5,7	+ 7,2	+ 1,1
1975	Insgesamt	— 0,8	— 8,1	— 12,8	— 19,3	— 17,2	— 20,7	— 23,5	— 18,4	— 20,1	— 17,1	— 19,7	— 21,3
	Männlich	— 6,2	— 8,0	— 10,3	— 14,9	— 13,0	— 15,1	— 17,7	— 14,5	— 15,4	— 13,9	— 15,5	— 16,9
	Weiblich	+ 5,4	— 0,1	— 2,5	— 4,4	— 4,2	— 5,6	— 5,8	— 3,9	— 4,7	— 3,2	— 4,3	— 4,5
1976	Insgesamt	— 3,4	— 10,6	— 12,8	— 13,9	— 8,2	— 8,2	— 5,9	+ 2,3	— 2,3	— 0,1	— 2,5	— 6,7
	Männlich	— 5,6	— 8,5	— 9,3	— 9,9	— 6,3	— 5,8	— 4,4	— 0,1	— 2,7	— 2,4	— 4,2	— 7,4
	Weiblich	+ 2,2	— 2,0	— 3,5	— 4,0	— 1,8	— 2,4	— 1,5	+ 2,4	+ 0,4	+ 2,4	+ 1,8	+ 0,7

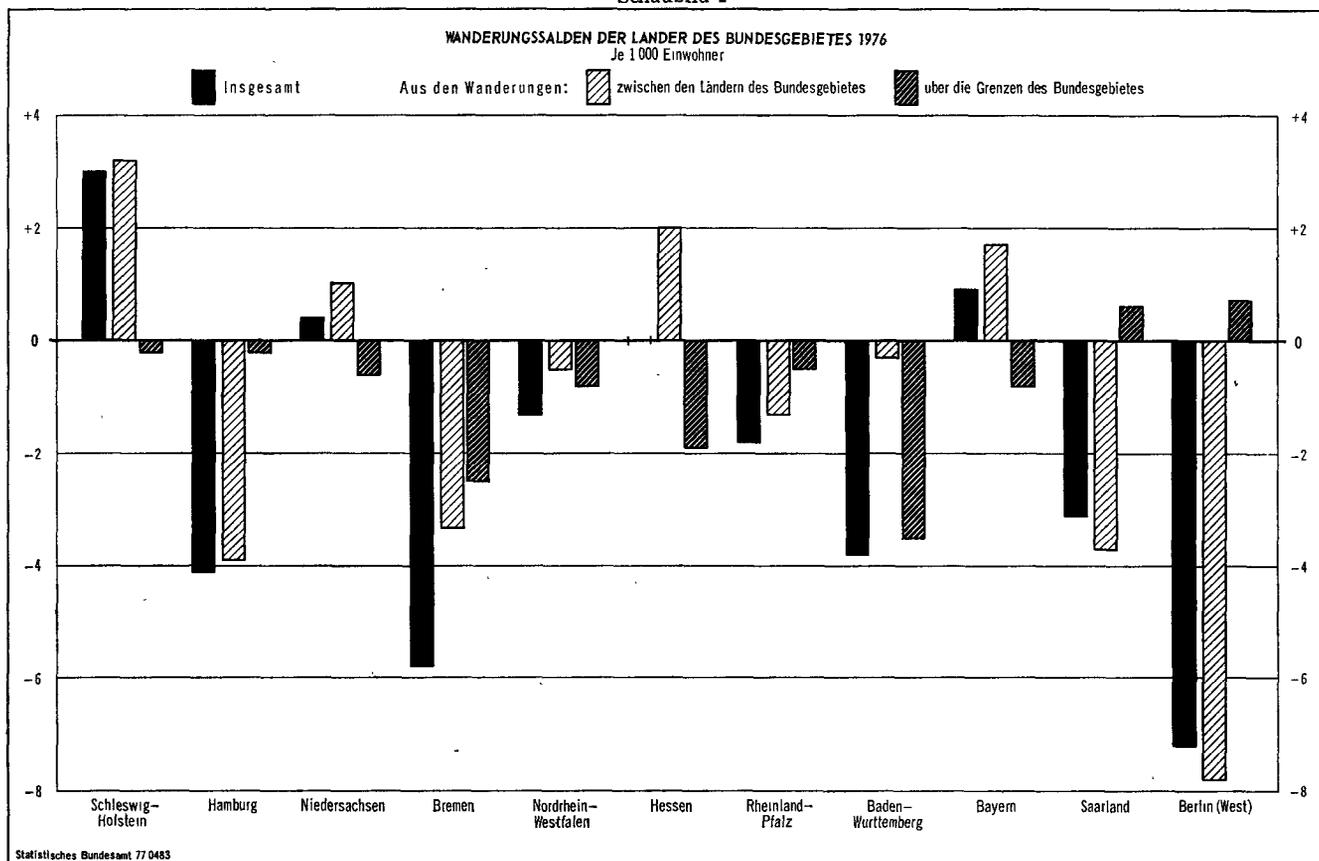
Schaubild 1



Vorjahres. Im März blieb der Wanderungssaldo gegenüber dem entsprechenden Wert für 1975 unverändert. In den folgenden Monaten verringerte sich die Nettoabwanderung dann immer mehr; für August 1976 wurde sogar erstmals wieder ein Überschuß der Zuzüge festgestellt. Unterscheidet man bei den Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebiets zwischen Deutschen und Ausländern, so zeigt sich folgendes:

Bei den Deutschen erhöhte sich die Zahl der Zuzüge von 89 000 (1975) um 22 000 oder 24 % auf 111 000 (1976),

Schaubild 2



diejenige der Fortzüge blieb im gleichen Zeitraum mit 55 000 nahezu konstant. Die deutsche Bevölkerung hat somit 1976 durch Wanderungen um 55 000 Personen zugenommen, gegenüber 34 000 im Jahr 1975.

Auch die Zahl der zugezogenen Ausländer ist im Berichtsjahr von 367 000 (1975) auf 388 000 gestiegen. Da gleichzeitig die Zahl der Fortzüge von 600 000 (1975) auf 516 000 zurückging, hat sich die Nettoabwanderung der Ausländer erheblich verringert; sie betrug — 127 000 gegenüber — 233 000 im Jahr 1975. Der Anteil der Erwerbspersonen⁴⁾ an den Zuzügen von Ausländern nahm von 38 % (1975) auf 40 % zu. Bei den Fortzügen sank dieser Wert hingegen von 55 % (1975) auf 49 %.

Zusammenfassend ergibt sich, daß die im Berichtsjahr gegenüber 1975 eingetretene starke Verringerung des Überschusses der Fortzüge über die Zuzüge einerseits auf der größer gewordenen Zuwanderung von Deutschen und andererseits auf dem Rückgang der Abwanderung von Ausländern beruht.

Im Berichtsjahr hatten Schleswig-Holstein und erstmals wieder Bayern, Niedersachsen und Hessen eine positive Wanderungsbilanz (siehe Tabelle, S. 428* f.). Den höchsten Zuwanderungsüberschuß konnte mit 9 000 Personen Bayern verbuchen; für 1975 war hingegen noch eine Nettoabwanderung von — 19 000 festgestellt worden. In den übrigen Bundesländern hat sich der Abwanderungsüberschuß teilweise beträchtlich verringert, so beispielsweise in Baden-Württemberg von — 75 000 auf — 35 000 und in Nordrhein-Westfalen von — 48 000 auf — 23 000. Mehr Zuzüge aus dem Ausland als Fortzüge nach dort wurden lediglich in Berlin (West) und im Saarland registriert. Aus den Wanderungen zwischen den Bundesländern verzeichneten Bayern (18 000), Hessen (11 000), Schleswig-Holstein (8 000) und Niedersachsen (7 000) Zuwanderungsüberschüsse. In den übrigen Ländern haben die Zuzüge die

Fortzüge nicht kompensiert. Die höchsten Fortzugsüberschüsse aus der Binnenwanderung hatten Berlin (West) (— 15 000) und Hamburg (— 7 000).

Durch Wanderungen hat die deutsche Bevölkerung 1976 in Bayern (+ 25 000), Hessen (+ 15 000), Niedersachsen (+ 14 000), Schleswig-Holstein (+ 9 000), Baden-Württemberg (+ 8 000) und Nordrhein-Westfalen (+ 9 000) zugenommen (siehe Tabelle, S. 428* f.). 1975 hatte sich für Nordrhein-Westfalen noch eine Nettoabwanderung von — 7 000 Deutschen ergeben. Die Zuzüge von Ausländern blieben in allen Bundesländern wieder hinter den Fortzügen zurück. Die höchsten Fortzugsüberschüsse wiesen erneut die Länder auf, in denen die Schwerpunkte der Ausländerbeschäftigung liegen: Baden-Württemberg (— 42 000), Nordrhein-Westfalen (— 32 000), Bayern (— 16 000) und Hessen (— 15 000). Gegenüber 1975 hat sich die Nettoabwanderung jedoch deutlich verringert.

Bevölkerungsstand

Die in den vorstehenden Abschnitten dargestellte Entwicklung der Geburten, Sterbefälle und Wanderungen ist bilanziert in der Bevölkerungsfortschreibung (siehe Tabelle 4) zusammengefaßt.

Nach den vorläufigen Ergebnissen der Fortschreibung des Bevölkerungsstandes der Volkszählung 1970 hatte die Bundesrepublik Ende 1976 rd. 61,4 Mill. Einwohner, und zwar 29,3 Mill. (47,6 %) männliche und 32,2 Mill. (52,4 %) weibliche. Auf 1 000 männliche Personen kamen somit 1 100 weibliche. Bei einer Fläche von 248 625 km² beträgt die Bevölkerungsdichte zur Zeit 247 Einwohner je km². Am 30. 9. 1976 lebten im Bundesgebiet rd. 3,9 Mill. Ausländer; von 1 000 Einwohnern gehörten zum gleichen Stichtag 64 diesem Personenkreis an.

Im Berichtsjahr hat sich die Einwohnerzahl um rd. 203 000 oder 0,3 % verringert. Damit hat die Bevölkerung 1976 nicht so stark abgenommen wie 1975 (— 347 000). Der geringere Rückgang beruht auf dem gegenüber 1975 kleineren Geburtendefizit und dem erheblich niedrigeren

⁴⁾ Zur Definition der Erwerbsperson im Rahmen der Wanderungstatistik siehe den Beitrag „Wanderungen 1975“ in WiSta 9/1976, S. 550.

Tabelle 4: Bevölkerungsstand und -entwicklung

Jahr Land	Fläche km ²	Wohnbevölkerung am Jahresanfang	Überschuß der					Bevölkerungszu- (+) bzw. abnahme (-) insgesamt ²⁾	Wohnbevölkerung am Jahresende				
			Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Zu- (+) bzw. Fortzüge (-)			insgesamt		insgesamt	männlich	weiblich	weibliche Personen je 1 000 männliche	Bevölkerungsdichte
				insgesamt	dem übrigen Bundesgebiet	allen sonstigen Gebieten ¹⁾							
1966	248 625	59 297	+ 364	+ 132	x	+ 132	+ 496	+ 8	59 793	28 400	31 393	1 105	238
1967	248 625	59 793	+ 332	- 177	x	- 177	+ 156	+ 3	59 948	28 418	31 530	1 109	240
1968	248 625	59 948	+ 236	+ 278	x	+ 278	+ 515	+ 9	60 463	28 716	31 747	1 106	241
1969	248 625	60 463	+ 159	+ 572	x	+ 572	+ 732	+ 12	61 195	29 180	32 015	1 098	243
1970	248 625	61 195	+ 76	+ 575	x	+ 575	(- 193 ³⁾)	(- 3 ³⁾)	61 001	29 930	31 930	1 098	246
1971	248 625	61 001	+ 48	+ 430	x	+ 430	+ 501	+ 8	61 503	29 072	32 135	1 094	245
1972	248 625	61 503	- 30	+ 330	x	+ 330	+ 307	+ 5	61 809	29 533	32 276	1 093	247
1973	248 625	61 809	- 95	+ 384	x	+ 384	+ 292	+ 5	62 101	29 714	32 388	1 090	249
1974	248 625	62 101	- 101	- 9	x	- 9	- 110	- 2	61 991	29 604	32 387	1 094	250
1975	248 625	61 991	- 149	- 199	x	- 199	- 347	- 6	61 645	29 382	32 263	1 098	249
1976	248 625	61 645	- 130	- 72	x	- 72	- 203	- 3	61 442	29 263	32 179	1 100	247
davon (1976):													
Schleswig-Holstein	15 696	2 582	- 7	+ 8	+ 8	- 1	+ 0	+ 0	2 583	1 344	1 239	1 084	165
Hamburg	748	1 717	- 12	- 7	- 7	- 0	- 19	- 11	1 699	788	911	1 156	2 272
Niedersachsen	47 423	7 239	- 15	+ 3	+ 7	- 4	- 12	- 2	7 227	3 456	3 770	1 091	152
Bremen	404	717	- 3	- 4	- 2	- 2	- 7	- 10	710	333	377	1 130	1 758
Nordrhein-Westfalen	34 057	17 130	- 34	- 23	- 9	- 14	- 56	- 3	17 073	8 147	8 926	1 096	501
Hessen	21 112	5 550	- 11	+ 0	+ 11	- 11	- 11	- 2	5 538	2 657	2 881	1 084	262
Rheinland-Pfalz	19 838	3 666	- 10	- 7	- 5	- 2	- 17	- 5	3 649	1 740	1 909	1 097	184
Baden-Württemberg	35 751	9 153	+ 1	- 35	- 2	- 32	- 33	- 4	9 119	4 374	4 745	1 085	255
Bayern	70 547	10 810	- 16	+ 9	+ 18	- 9	- 6	- 1	10 804	5 147	5 657	1 099	153
Saarland	2 570	1 096	- 4	- 3	- 4	+ 1	- 7	- 7	1 089	517	527	1 108	424
Berlin (West)	480	1 985	- 20	- 14	- 15	+ 1	- 34	- 17	1 951	863	1 087	1 260	4 063

¹⁾ Einschl. Personen mit unbekanntem Herkunfts- und Zielgebiet und ohne festen Wohnsitz. — ²⁾ Einschl. Differenz zwischen vorläufigen und endgültigen Ergebnissen der Statistik der Geburten und Sterbefälle und einschl. Berichtigung von Gemeindergebnissen. — ³⁾ Die durch die Volkszählung am 27. 5. 1970 ermittelte Einwohnerzahl lag um 857 707 Personen unter dem zum gleichen Stichtag durch die Fortschreibung ermittelten Bevölkerungsstand. Dadurch ergibt sich für das Jahr 1970 trotz Geburten- und Zuwanderungsüberschusses rechnerisch eine Bevölkerungsabnahme.

Wanderungsdefizit. Gegenüber Ende 1975 verringerte sich die Zahl der männlichen Personen stärker (- 119 000) als die der weiblichen (- 84 000).

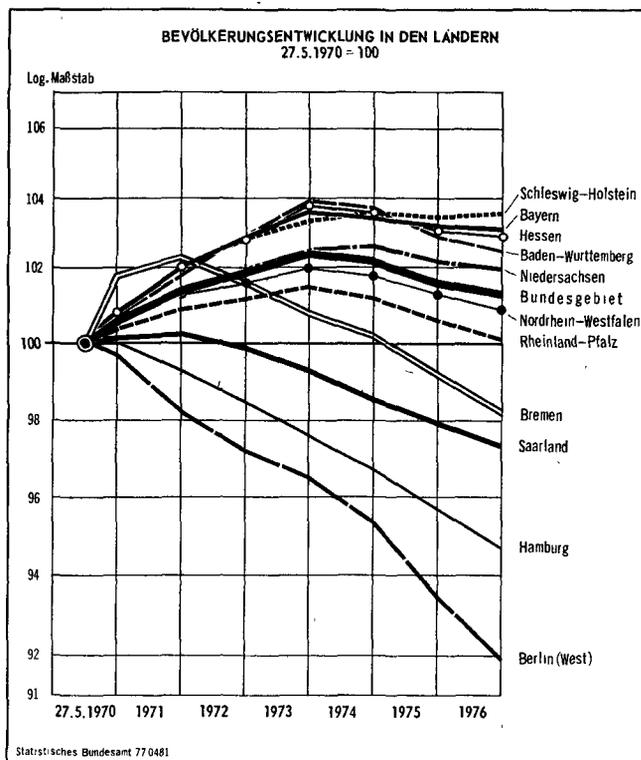
Vergleicht man den saisonalen Verlauf der Bevölkerungsentwicklung 1975 und 1976, so zeigen sich erhebliche Unterschiede. Für die einzelnen Monate dieser beiden Jahre ergeben sich folgende Abnahmen der Einwohnerzahl:

Monat	Abnahme		Monat	Abnahme	
	1975	1976		1975	1976
Januar	16	15	Juli	30	15
Februar	32	22	August	29	3
März	27	31	September	27	5
April	30	29	Oktober	31	10
Mai	25	17	November	35	16
Juni	29	18	Dezember	36	22

Bereits in den Monaten Januar und Februar sowie April bis Juni 1976 war der Bevölkerungsrückgang geringer als in dem gleichen Vorjahreszeitraum. Insgesamt gesehen ergab sich für das 1. Halbjahr 1976 ein Bevölkerungsverlust von 132 000 Personen gegenüber 159 000 im 1. Halbjahr 1975. Während die Einwohnerzahl im 2. Halbjahr 1975 verstärkt zurückging, war im gleichen Zeitraum des Jahres 1976 eine erhebliche Abschwächung zu beobachten. So betrug der Bevölkerungsverlust beispielsweise im August 1976 nur noch 3 000 Personen gegenüber 29 000 im August 1975. Auch in den folgenden Monaten lag die Abnahme erheblich unter den entsprechenden Monatswerten für 1975. Erwähnenswert ist, daß der Rückgang im August nur und im Oktober fast ausschließlich auf dem Sterbefallüberschuß beruhte. Im ganzen 2. Halbjahr 1976 verringerte sich die Einwohnerzahl um 71 000; im gleichen Zeitraum des Vorjahres aber noch um 188 000.

Schleswig-Holstein hatte 1976 wieder eine geringfügige Bevölkerungszunahme. Sie beruht auf dem im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Sterbefallüberschuß und dem etwas höheren Zuwanderungsüberschuß. In den übrigen Bundesländern, mit Ausnahme Hamburgs und Bremens, hat sich der Bevölkerungsrückgang — teilweise erheblich — abgeschwächt. So reduzierte er sich gegenüber 1975 in Baden-Württemberg von - 73 000 auf - 33 000, in Bayern

Schaubild 3



von - 39 000 auf - 6 000 und in Nordrhein-Westfalen von - 88 000 auf - 56 000. Bremen hingegen hat einen Bevölkerungsverlust in gleicher Höhe wie 1975 zu verzeichnen (- 7 000 Personen), und die Einwohnerzahl Hamburgs verringerte sich um 19 000 gegenüber 16 000 im Jahr 1975. Die höchsten Abnahmeraten je 1 000 Einwohner wiesen — wie bereits 1975 — Berlin (West) (- 17), Hamburg (- 11) und Bremen (- 10) auf. *Fl.*

Häufigkeit von Familiennamen und ihrer Anfangsbuchstaben

Zweck der Untersuchung

Viele Anfragen aus Wirtschaft und Verwaltung zeigen einen allgemeinen Bedarf an Auszählungen von Familiennamen nach ihren Anfangsbuchstaben. Auch die Anteile der am zahlreichsten vertretenen deutschen Familiennamen finden offensichtlich ein größeres Interesse.

Die amtliche Statistik benötigt die Kenntnis derartiger Häufigkeitsauszählungen u. a. für einige Stichproben. Die Auswahl von Personen in großen Anstalten z. B. erfolgt für den Mikrozensus nach den Anfangsbuchstaben der Familiennamen. Mit den Häufigkeitsauszählungen können geeignete Buchstaben als Namensanfänge gefunden werden, um einen bestimmten, gewünschten Auswahlatz zumindest näherungsweise zu realisieren.

Für viele Bereiche in Wirtschaft und Verwaltung sind derartige Feststellungen deswegen von Bedeutung, weil ein Personenkreis (Kunden, Betriebsangehörige, Mitglieder, Steuerzahler, . . .) für mehrere Sachbearbeiter in geeigneter, i. a. möglichst gleichgroße Gruppen aufgeteilt werden muß. Eine Einteilung nach Familiennamen wird anderen Zerlegungsmöglichkeiten, etwa nach Geburtsjahren oder regionalen Gesichtspunkten, aus praktischen Gründen meistens vorgezogen. Für eine solche Ordnung im Personensystem spricht z. B., daß Mitglieder einer Familie möglichst zu demselben Sachbearbeiter gehören sollten.

Datengrundlage

Die vorgelegten Ergebnisse sind mit einer Stichprobe aus der Volkszählung (VZ) 1970 ermittelt worden. Im Rahmen von Kontrollarbeiten für die Erfassung und Aufbereitung der VZ 1970 wurden alle Personen aus der Gesamtmasse der in der VZ erfaßten ausgesondert, deren Geburtstag mit 31. März, 31. Mai und 31. Juli angegeben war, also mit drei bestimmten Tagen des Jahres. Die ausgesonderten Personen wurden u. a. mit ihren Familiennamen und ihren Vornamen festgehalten. Sachliche Gründe für eine wie auch immer geartete Abhängigkeit der Häufigkeiten der Familiennamen und ihrer Anfangsbuchstaben von den Geburtstagen sind nicht bekannt und wohl auch nicht denkbar, so daß man die Repräsentativität der Auswahl für den hier verfolgten Zweck unterstellen kann.

Das Datenmaterial erlaubt eine Unterscheidung der Wohnbevölkerung nach „deutsch“ und „ausländisch“. Der mit den drei genannten Geburtstagen realisierte Auswahlatz beträgt für die „Wohnbevölkerung insgesamt“ (Grundgesamtheit $N = 60,651$ Mill. Personen) $0,83\%$, für die „deutsche Wohnbevölkerung“ ($N = 58,212$ Mill. Personen) $0,84\%$ und für die „ausländische Wohnbevölkerung“ ($N = 2,439$ Mill. Personen) $0,65\%$. Die Untererfassung bei den Ausländern dürfte ihre Ursache vor allem darin haben, daß die genauen Geburtstage vieler Ausländer nicht angegeben oder bekannt sind und deshalb fiktive Daten, meist der 1. Tag eines Monats oder gar nur der 1. Tag eines Jahres, eingesetzt worden sind.

Regional differenzierte Auswertungen waren mit den vorhandenen Unterlagen nicht zu gewinnen. Die bei früheren Untersuchungen¹⁾ festgestellten merklichen regionalen Unterschiede konnten mit dieser Untersuchung deswegen nicht nachgeprüft werden. Größere regionale Streuungen sind vor allem für die „ausländische Wohnbevölkerung“ wegen der örtlich sehr unterschiedlichen Zusammensetzung nach Nationalitäten anzunehmen. Für alle Ergebnisse, insbesondere aber für die Ausländerzahlen, ist daher zu beachten, daß die Untersuchung nur Durchschnittswerte für das Bundesgebiet liefert und zwar für den Stichtag der VZ 1970 (27. Mai).

Ältere Untersuchungen

Bis zum Vorliegen der hier publizierten Ergebnisse wurden vom Statistischen Bundesamt für eigene Zwecke und für Auskünfte Auszählungen verwendet, die Mitte der fünfziger Jahre mit gezielt regional ausgewählten Telefon- und Adreßbüchern gewonnen worden waren¹⁾. Bedenken hinsichtlich der Repräsentativität der damaligen Auswahl sollten mit den Ergebnissen der VZ-Stichprobe entweder bestätigt oder ausgeräumt werden. Die in jener Stichprobe erfaßten Telefonbesitzer waren sicherlich nicht repräsentativ hinsichtlich der sozialen Struktur der Bevölkerung, und trotz der gezielten regionalen Auswahl war die regionale Repräsentativität nicht unbedingt garantiert und damit eine gewisse Gefahr für Verzerrungen gegeben: Örtlich wurden damals, wie schon erwähnt, nicht unerhebliche Unterschiede für die Häufigkeit der Buchstaben als Namensanfänge festgestellt. Die methodischen Bedenken waren in quantitativer Sicht aber letztlich ohne Bedeutung, denn die Ergebnisse der beiden Untersuchungen für das Bundesgebiet unterscheiden sich nur unwesentlich.

Eine von der Deutschen Bundespost²⁾ 1963 ermittelte Einteilung der Namensanfänge wurde ebenfalls zu Vergleichlichen herangezogen. Da die Post ein anderes Einteilungsprinzip befolgt hatte, als das, welches dieser Untersuchung zugrunde gelegt worden ist, war ein Vergleich nur an wenigen „Schnittstellen“ möglich. Für diese Stellen ergaben sich keine wesentlichen Abweichungen.

Ergebnisse

Die Auszählungen wurden einerseits für Namensanfänge (1., ggf. 2. und 3. Buchstabe) und andererseits für die am häufigsten vorkommenden Familiennamen durchgeführt.

Für die Darstellung in Tabelle 1 wurden die Familiennamen, alphabetisch geordnet nach ihren Anfangsbuchstaben, in 100 Gruppen eingeteilt. Die gegenseitige Abgrenzung der Gruppen mußte teilweise mit Hilfe der 3. Buchstaben vorgenommen werden, um die Unterschiede in den Umfängen der Gruppen nicht zu groß werden zu lassen. Da Sch ein in der deutschen Sprache sehr häufig auftretender Laut ist, war es zweckmäßig, ihn wie einen selbständigen Buchstaben zu behandeln. Er wurde in Tabelle 1 aus dem Bereich des Buchstabens S herausgenommen und zwischen S und T eingefügt.

Für jede der 100 Gruppen wurde für die durch sie vertretenen Familiennamen anhand der Stichprobe die relative Häufigkeit (in ‰) geschätzt und zwar a) für die „Wohnbevölkerung insgesamt“, b) für die „deutsche Wohnbevölkerung“ und c) für die „ausländische Wohnbevölkerung“.

Ohne Rücksicht auf ihre relative Häufigkeit als 1. Buchstaben von Familiennamen wurden die 26 Buchstaben des Alphabets zuzüglich Sch einzeln nachgewiesen, wohingegen 2. und 3. Buchstaben in der natürlichen Reihenfolge des Alphabets soweit wie möglich zusammengefaßt wurden.

Kursiv gedruckte Werte in einer Spalte der Tabelle 1 geben die fortlaufend kumulierten Anteile der Gruppen von der jeweils ersten kursiven bis zu der jeweils ersten, geradestehend gedruckten Zahl (einschließlich) an.

In der Tabelle 1 sind die (Einzel-) Anteile aller 100 Gruppen für die drei Bevölkerungskategorien in den ersten drei Spalten verzeichnet (geradestehende Ziffern). Für die „Wohnbevölkerung insgesamt“ werden die 100 Anteilswerte in der 4. und 5. Spalte noch auf die folgende Weise zusammengefaßt:

Die 4. Spalte unterscheidet sich von der dritten dadurch, daß die Aufteilungen nach den 2. und 3. Buchstaben beseitigt werden. Dies geschieht durch fortlaufende Kumulierung der Anteile der Gruppen, in die ein 1. Buchstabe durch zweite und dritte Buchstaben ggf. noch unterteilt

¹⁾ „Stichproben in der amtlichen Statistik“ (1960), S. 34 f.

²⁾ Posttechnisches Zentralamt, Referat II L, Januar 1963.

Tabelle 1: Relative Häufigkeit von Namensanfängen im Bundesgebiet am 27. 5. 1970

Nr. der Gruppe	Buchstaben- gruppe	Wohnbevölkerung am 27. 5. 1970					Nr. der Gruppe	Buchstaben- gruppe	Wohnbevölkerung am 27. 5. 1970				
		deutsche	auslän- dische	insgesamt					deutsche	auslän- dische	insgesamt		
					Kumulation ¹⁾ über die Grup- pen eines Anfangs- buch- stabens	alle Grup- pen fort- laufend						Kumulation ¹⁾ über die Grup- pen eines Anfangs- buch- stabens	alle Grup- pen fort- laufend
		‰/100											
1	A —Al	9,50	20,36	9,85	9,85	9,85	51	Ku —Kz	12,55	7,83	12,40	98,12	489,15
2	Am —Az	9,58	24,87	10,07	19,92	19,92	52	L —Ld	12,64	13,09	12,66	12,66	501,80
3	B —Bar	11,25	14,41	11,35	11,35	31,26	53	Le	10,94	8,21	10,85	23,51	512,66
4	Bas —Bd	7,78	6,01	7,73	19,07	38,99	54	Lf —Loh	11,98	8,46	11,87	35,38	524,53
5	Be —Bem	10,44	5,39	10,28	29,35	49,27	55	Loi —Lz	10,11	13,85	10,22	45,61	534,75
6	Ben —Bez	11,34	9,84	11,29	40,64	60,56	56	M —Mar	13,86	27,63	14,30	14,30	549,05
7	Bf —Bn	11,56	9,84	11,51	52,15	72,07	57	Mas —Mej	12,12	13,09	12,15	26,45	561,20
8	Bo —Boh	8,44	4,26	8,31	60,46	80,38	58	Mek —Mez	11,42	10,15	11,38	37,83	572,58
9	Boi —Boz	6,94	9,90	7,03	67,49	87,41	59	Mf —Mt	13,90	27,75	14,34	52,16	586,92
10	Bo —Brn	12,09	6,95	11,92	79,42	99,33	60	Mu —Mz	15,61	8,33	15,38	67,54	602,30
11	Bro —Bt	7,01	3,95	6,91	86,33	106,25	61	N —Nh	10,37	9,84	10,36	10,36	612,65
12	Bu —Bz	12,28	8,02	12,14	98,47	118,39	62	Ni —Nz	10,02	11,78	10,07	20,43	622,72
13	C	8,52	60,71	10,18	10,18	128,57	63	O	12,40	18,61	12,59	12,59	635,32
14	D —Dh	11,57	19,92	11,84	11,84	140,41	64	P —Pe	13,65	36,52	14,37	14,37	649,69
15	Di —Doe	10,33	12,34	10,39	22,23	150,80	65	Pf —Pn	10,79	13,53	10,88	25,26	660,57
16	Dof —Dz	11,42	16,54	11,59	33,81	162,38	66	Po —Pz	13,23	19,80	13,44	38,70	674,02
17	E —Eh	7,67	3,26	7,53	7,53	169,91	67	Q	1,13	1,44	1,14	1,14	675,15
18	Ei —En	10,52	5,70	10,37	17,90	180,28	68	R —Rd	8,53	11,40	8,63	8,63	683,78
19	Eo —Ez	6,63	10,27	6,75	24,65	187,03	69	Re	14,90	7,33	14,66	23,28	698,44
20	F —Fir	12,88	17,60	13,03	13,03	200,06	70	Rf —Rn	9,46	7,83	9,41	32,70	707,85
21	Fis —Fq	10,01	6,95	9,92	22,95	209,98	71	Ro	13,84	16,16	13,91	46,61	721,76
22	Fr —Fz	16,93	8,65	16,67	39,62	226,65	72	Rp —Rz	7,33	6,39	7,30	53,91	729,07
23	G —Gen	11,23	16,16	11,39	11,39	238,04	73	S —Scg	7,36	24,12	7,89	7,89	736,96
24	Geo —Gn	11,27	12,47	11,31	22,70	249,35	74	Sci —Sie ²⁾	12,75	14,97	12,82	20,71	749,78
25	Go —Gq	8,15	10,65	8,23	30,93	257,58	75	Sif —Ss	14,28	24,62	14,61	35,32	764,39
26	G —Grf	6,70	5,26	6,65	37,59	264,23	76	St —Ste	14,80	10,27	14,65	49,97	779,04
27	Grg —Grz	10,13	4,76	9,96	47,54	274,19	77	Stf —Stz	14,51	8,58	14,34	64,30	793,37
28	Gs —Gz	4,84	7,89	4,93	52,48	279,12	78	Su —Sz	3,45	5,45	3,51	67,81	796,87
29	H —Hah	9,63	4,39	9,46	9,46	283,58	79	Sch —Schb	14,99	4,95	14,67	14,67	811,54
30	Hai —Har	12,12	6,33	11,93	21,39	300,51	80	Schi —Schl	10,57	3,70	10,35	25,02	821,89
31	Has —Hd	5,11	3,38	5,06	26,45	305,57	81	Schm	15,82	2,82	15,41	40,43	837,30
32	He —Hei	11,25	3,38	11,00	37,45	316,57	82	Schn —Scho	14,04	4,70	13,75	54,17	851,04
33	Hej —Hen	7,46	2,69	7,31	44,76	323,88	83	Schp —Scht	6,40	1,82	6,25	60,42	857,30
34	Heo —Hez	10,67	4,70	10,48	55,24	334,36	84	Schu	13,61	3,63	13,30	73,72	870,59
35	Hf —Hn	7,16	2,13	7,00	62,23	341,36	85	Schv —Schz	7,89	2,19	7,71	81,43	878,30
36	Ho —Hof	10,84	3,82	10,62	72,85	351,98	86	T —Th	11,81	15,72	11,94	11,94	890,24
37	Hog —Hoz	9,50	5,64	9,38	82,23	361,35	87	Ti —Tz	10,63	23,12	11,02	22,96	901,26
38	Hp —Hz	8,47	4,57	8,35	90,58	369,70	88	U	5,30	5,45	5,31	5,31	906,57
39	I	3,27	8,52	3,44	3,44	373,14	89	V	12,14	25,50	12,57	12,57	919,14
40	J —Ja	8,14	8,58	8,16	8,16	381,30	90	W —Wd	12,36	5,07	12,13	12,13	931,27
41	Jb —Jz	9,62	13,09	9,73	17,89	391,03	91	We —Weh	6,28	1,69	6,13	18,26	937,40
42	K —Kaq	8,48	7,14	8,44	8,44	399,47	92	Wei —Weq	12,32	3,45	12,04	30,29	949,43
43	Kar —Kaz	5,62	8,90	5,72	14,16	405,20	93	Wer —Wh	5,69	2,13	5,57	35,87	955,01
44	Kb —Kk	14,93	12,84	14,86	29,02	420,06	94	Wi —Wim	11,12	4,20	10,90	46,77	965,91
45	Kl	13,25	4,89	12,98	42,01	433,04	95	Win —Wiz	8,21	3,32	8,05	54,82	973,96
46	Km —Kn	5,12	1,69	5,01	47,02	438,05	96	Wj —Wz	11,40	3,82	11,16	65,98	985,12
47	Ko —Kok	11,70	6,01	11,52	58,54	449,57	97	X	0,02	0,63	0,04	0,04	985,15
48	Kol —Koz	8,18	11,46	8,28	66,82	457,85	98	Y	0,06	3,70	0,18	0,18	985,33
49	Kp —Krd	7,51	3,07	7,37	74,19	465,22	99	Z	5,61	7,27	5,66	5,66	990,99
50	Kre —Kt	11,72	5,70	11,53	85,71	476,75	100	Zf —Zz	9,03	8,21	9,01	14,67	1 000

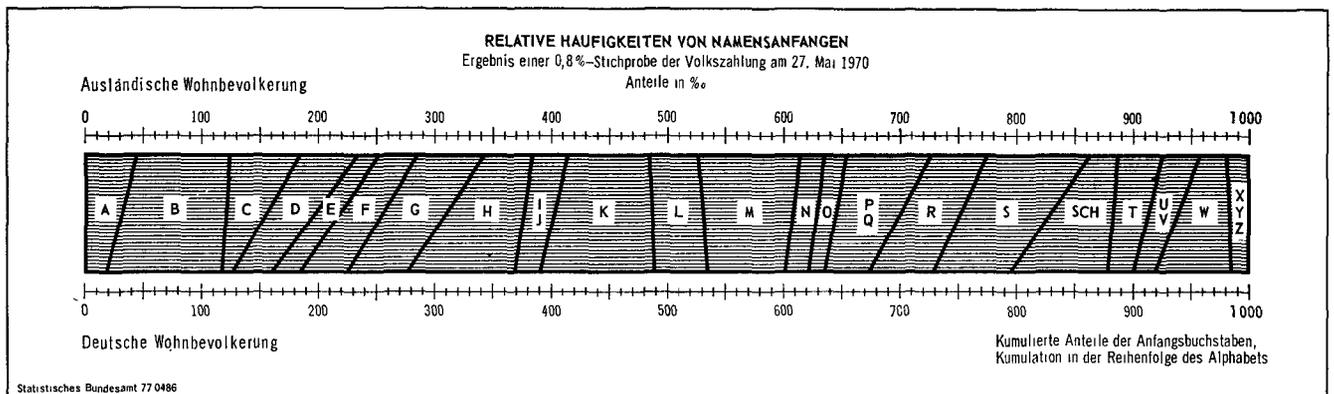
1) Direkte Berechnung jeweils aus den kumulierten Anzahlen der Stichprobenfälle. — 2) Sch siehe Zeilen 79 bis 85.

worden war. Der letzte, geradestehend gedruckte Wert, gibt die relative Häufigkeit des betreffenden Buchstabens als Namensanfang an. Anteile von solchen Gruppen, die nur mit 1. Buchstaben definiert werden, gehen unverändert von der 3. in die 4. Spalte über.

Ein Beispiel zur Erläuterung der 4. Spalte: G als Namensanfang ist mit Hilfe von 2. und 3. Buchstaben in 6 Gruppen aufgeteilt worden (Nummer 23 bis 28 in der Tabelle 1). Der erste Wert dieser 6 Gruppen, Zeile der Gruppe 23, ist der Anteil der Gruppe 23, G — Gen allein (kursive Ziffern: 11,39‰). Der zweite Wert, Zeile der Gruppe 24, ist der Anteil der beiden Gruppen 23 und 24, G — Gn zusammen (kursive Ziffern: 22,70‰), usw. Der

sechste und letzte Wert, Zeile der Gruppe 28 ist der Anteil der 6 Gruppen 23 — 28, G — Gz zusammen, also die Häufigkeit von G als Namensanfang (geradestehende Ziffern: 52,48‰).

Die 5. Spalte schließlich gibt eine fortlaufende Kumulation der Anteile von der 1. bis zur 100. Gruppe, wobei im Sinne der vorhergehenden Erläuterungen nur der letzte Wert (für die 100. Gruppe, nämlich 1 000‰) geradestehende Ziffern hat. Mit Hilfe der 5. Spalte lassen sich leicht größere Gruppen von z. B. jeweils rd. 5, rd. 10 oder rd. 20‰ bilden. Die Abgrenzung der 100 Gruppen der Tabelle 1 ist u. a. auch darauf ausgerichtet, daß diese Prozentsätze möglichst gut angenähert werden können.



Unter den Namensanfängen nach 1. und 2. Buchstaben sind, abgesehen von Sc wegen der Sonderrolle von Sch Be, Ha, He, Ma, St und We die häufigsten mit jeweils mehr als 20‰. Wie nicht anders zu erwarten, sind dagegen die Exoten für den deutschen Sprachraum, Q, X und Y als 1. Anfangsbuchstaben von Familiennamen nur sehr schwach vertreten: Zusammen haben sie nur etwas mehr als 1‰ Anteil.

Die recht beträchtlichen Unterschiede in der Häufigkeit der Anfangsbuchstaben von Familiennamen für die „deutsche Wohnbevölkerung“ und für die „ausländische Wohnbevölkerung“ sollen mit dem Schaubild veranschaulicht werden (nur für die 1. Buchstaben von Familiennamen).

Tabelle 2: Deutsche Familiennamen¹⁾ mit mehr als 60 000 Trägern (hochgerechnet) im Bundesgebiet am 27. 5. 1970

Laufende Nummer	Familiennamen	Geschätzte		Geschätzter Anteil an der	
		Wohnbevölkerung insgesamt		deutsche(n) Bevölkerung	
		1 000	‰	1 000	‰
1	Mueller ²⁾	612	10,08	603	10,36
2	Schmidt	394	6,50	389	6,68
3	Schneider	256	4,22	251	4,31
4	Fischer	230	3,79	227	3,90
5	Meyer	217	3,57	213	3,66
6	Weber	197	3,25	194	3,33
7	Becker	178	2,94	175	3,01
8	Wagner	178	2,93	175	3,00
9	Schaefer ²⁾	153	2,53	151	2,60
10	Schulz	148	2,44	146	2,50
11	Hoffmann	144	2,37	141	2,43
12	Bauer	143	2,35	140	2,41
13	Koch	133	2,20	131	2,26
14	Klein	129	2,13	126	2,17
15	Schroeder ²⁾	125	2,07	123	2,12
16	Schmitz	113	1,86	110	1,90
17	Schmitt	109	1,79	107	1,85
18	Schwarz	105	1,72	103	1,77
19	Wolf	103	1,69	101	1,74
20	Meier	99	1,63	98	1,68
21	Neumann	99	1,63	97	1,67
22	Schmid	96	1,58	95	1,63
23	Braun	93	1,54	92	1,58
24	Zimmermann	89	1,47	88	1,51
25	Hofmann	89	1,47	88	1,51
26	Hüber	88	1,45	86	1,49
27	Hartmann	88	1,45	87	1,49
28	Weiss	87	1,43	85	1,46
29	Richter	85	1,40	83	1,43
30	Mayer	85	1,39	83	1,42
31	Lange	81	1,33	80	1,37
32	Krause	81	1,33	80	1,37
33	Krueger ²⁾	80	1,32	79	1,36
34	Maier	78	1,28	77	1,31
35	Werner	77	1,27	76	1,31
36	Peters	77	1,27	74	1,28
37	Walter	75	1,24	74	1,27
38	Fuchs	75	1,23	73	1,26
39	Moeller ²⁾	74	1,22	72	1,24
40	Koenig ²⁾	72	1,18	71	1,22
41	Lang	72	1,18	70	1,21
42	Koehler ²⁾	65	1,07	64	1,10
43	Kaiser	64	1,06	63	1,09
44	Jung	64	1,06	63	1,07
45	Keller	62	1,02	61	1,04
46	Scholz	62	1,02	61	1,05
47	Herrmann	61	1,00	60	1,04

¹⁾ Verschiedene Schreibweisen sonst gleichlautender Namen werden unterschieden. — ²⁾ ae = ä, oe = ö, ue = ü.

Die Tabellen 2 und 3 geben die Anteile (in ‰) der häufigsten deutschen Familiennamen wieder. Ein solcher Nachweis erschien dabei für die „ausländische Wohnbevölkerung“ wegen der für sie relativ kleinen Anteilewerte dieser Namen nicht sinnvoll. Für Tabelle 2 werden die Namen nach Schreibweisen getrennt, wobei die Umlaute mit den beiden Versionen (ä — ae, . . .) nicht unterschieden werden. Für Tabelle 3 werden sonst gleichlautende Namen nicht nach Schreibweisen unterschieden. In Tabelle 2 sind nur Namen mit mindestens 60 000 Trägern, in Tabelle 3 nur solche mit mindestens 200 000 aufgenommen worden — jeweils nach Hochrechnung auf die Wohnbevölkerung insgesamt. Da die Ergebnisse durch

Tabelle 3: Deutsche Familiennamen¹⁾ mit mehr als 200 000 Trägern (hochgerechnet) im Bundesgebiet am 27. 5. 1970

Laufende Nummer	Familiennamen	Geschätzte		Geschätzter Anteil an der	
		Wohnbevölkerung insgesamt		deutsche(n) Bevölkerung	
		1 000	‰	1 000	‰
1	Mueller ²⁾	612	10,08	603	10,36
2	Schmid, Schmidt, Schmitt	599	9,87	591	10,16
3	Maier, Mayer, Meier, Meyer	478	7,88	470	8,07
4	Schneider	256	4,22	251	4,31
5	Hoffmann, Hofmann	233	3,84	229	3,93
6	Fischer	230	3,79	227	3,90

¹⁾ Verschiedene Schreibweisen sonst gleichlautender Namen werden zusammengefaßt. — ²⁾ ue = ü

eine Stichprobe gewonnen wurden, können einerseits in Tabelle 2 und Tabelle 3 Namen enthalten sein, die in der Grundgesamtheit nicht ganz 60 000 bzw. 200 000 Träger haben, und andererseits kann es in der Grundgesamtheit Namen mit mindestens 60 000 bzw. 200 000 Trägern geben, die (aus den Stichprobenergebnissen) hochgerechnet den Schwellenwert nicht ganz erreichten und deshalb in 2 und 3 nicht aufgeführt sind.

Deutlicher „Spitzenreiter“ unter den Familiennamen ist Müller (= Mueller), gefolgt von Schmidt. Bei Trennung nach Schreibweisen liegt Schneider an 3. Stelle, bei Zusammenfassung sonst gleichlautender Namen dagegen Maier (mit Mayer, Meier und Meyer).

Genauigkeit der Ergebnisse

Zur Beurteilung der Genauigkeit der Schätzwerte kann die sogenannte Binomialverteilung zugrunde gelegt werden. Diese Verteilung bietet sich immer dann an, wenn es für die Erhebungseinheiten (hier: Personen) bezüglich eines Merkmals nur zwei Ausprägungen gibt. Für die hier betrachtete Stichprobe sind dies jeweils nur die zwei Möglichkeiten: der Familienname einer Person hat bestimmte Anfangsbuchstaben oder er hat sie nicht, bzw. die Person hat einen bestimmten Familiennamen oder sie hat ihn nicht; d. h. allgemeiner formuliert: Die Person gehört einer bestimmten Gruppe g an oder nicht.

Geschätzt wird nur der Zufalls- oder Stichprobenfehler, ein systematischer Fehler wird nicht angenommen.

Der einfache, relative Standardfehler $v_{p,g}$ (in ‰) des geschätzten Anteils p_g (in ‰) einer Gruppe g von Personen stimmt mit $v_{N',g}$, dem der dazugehörigen hochgerechneten Anzahl N'_g , überein und ergibt sich zu (ohne Beweis):

$$v_{p,g} = v_{N',g} = 100 \cdot \sqrt{\frac{1}{N} \cdot \frac{N-n}{n} \cdot \frac{n-n_g}{n_g}}$$

$$= 100 \cdot \sqrt{\frac{(100-f) \cdot (1000-p_g)}{N \cdot f \cdot p_g}}$$

$$= \sqrt{10^7 \cdot \left(\frac{1}{n} - \frac{1}{N}\right) \cdot \left(\frac{1}{p_g} - 0,001\right)}$$

In diesen Formeln bedeuten:

- N : Wohnbevölkerung in der Grundgesamtheit,
- n : Wohnbevölkerung in der Stichprobe,
- n_g : Wohnbevölkerung der Gruppe g in der Stichprobe,
- f : $100 \cdot n/N$, Auswahlsatz der Stichprobe in ‰.

Es gelten ferner die folgenden einfachen Zusammenhänge:

$$p_g = 1000 \cdot n_g/n \text{ und}$$

$$N'_g = p_g \cdot N/1000.$$

Im vorliegenden Anwendungsfall ergibt sich für die

a) Wohnbevölkerung insgesamt:

$$v_{N',g} = 4,44 \cdot \sqrt{(1/p_g) - 0,001},$$

b) deutsche Wohnbevölkerung:

$$v_{N',g} = 4,52 \cdot \sqrt{(1/p_g) - 0,001},$$

c) ausländische Wohnbevölkerung:

$$v_{N',g} = 24,9 \cdot \sqrt{(1/p_g) - 0,001}.$$

Die einfachen, absoluten Standardfehler $s_{p,g}$ der geschätzten Anteile p_g (in ‰) und $s_{N',g}$ der dazugehörigen hochgerechneten Anzahlen N'_g ergeben sich unmittelbar aus den einfachen, relativen Standardfehlern:

$$s_{p,g} = v_{N',g} \cdot p_g / 100 \quad (\text{in „absoluten Promille“}) \text{ und}$$

$$s_{N',g} = v_{N',g} \cdot N'_g / 100$$

$$= v_{N',g} \cdot p_g \cdot N/10^5$$

Für bestimmte Anteile p_g (in ‰) seien die einfachen relativen ($v_{p,g} = v_{N',g}$) und die einfachen absoluten ($s_{p,g}$ und $s_{N',g}$) Standardfehler sowie die zugehörigen hochgerechneten Anzahlen N'_g angegeben (siehe Tabelle 4).

Der wahre Wert P_g des geschätzten Anteils p_g bzw. die wahre Gesamtzahl N_g der mit N'_g geschätzten Mitglieder von g sind mit ca. 68 ‰ (95 ‰)-Sicherheit im Bereich der einfachen (doppelten) Standardabweichung um die geschätzten Werte zu erwarten. Die Benutzung der Tabelle 4 soll abschließend an zwei Beispielen erläutert werden.

a) Für die Buchstabengruppe G — Gen entnimmt man der Tabelle 1 aus der 1. Spalte für die „deutsche Wohnbevölkerung“ eine geschätzte relative Häufigkeit von $p_g = 11,23$ ‰. Aus der Tabelle 4 ergibt sich für diesen Anteil ein absoluter, einfacher Standardfehler von $s_{p,g} = 0,15$ ‰ (angenähert).

Der wahre Anteilswert P_g von G — Gen liegt also mit einer Wahrscheinlichkeit von ca. 68 ‰ zwischen 11,08 und 11,38 ‰ und mit einer Wahrscheinlichkeit von rd. 95 ‰ zwischen 10,93 und 11,53 ‰.

b) Für den Namen Müller (= Mueller) ergibt sich aus der Tabelle 1 die geschätzte Anzahl von Trägern mit $N'_g = 612\,000$ („Wohnbevölkerung insgesamt“). Die Tabelle 4 weist für diesen Wert einen absoluten, einfachen Standardfehler von $s_{N',g} \approx 8\,500$ aus. Der wahre Wert N_g liegt also mit 68 ‰ Sicherheit zwischen (rund) 603 000 und 621 000 und mit rd. 95 ‰ Sicherheit zwischen 595 000 und 629 000. Mey.

Tabelle 4: Einfache absolute und relative Standardfehler zu bestimmten Anteilen für Namensanfangsgruppen bzw. Familiennamen
(Die angegebenen Werte sind auf die jeweils letzte Stelle gerundet)

Geschätzte Anteile p_g an der	Relativer Standardfehler			Absoluter Standardfehler						Geschätzte Anzahlen		
	$v_{p,g} = v_{N',g}$			$s_{p,g}$			$s_{N',g}$			N'_g		
	Wohnbevölkerung			Wohnbevölkerung			Wohnbevölkerung			Wohnbevölkerung		
	insgesamt	deutsch	ausländisch	insgesamt	deutsch	ausländisch	insgesamt	deutsch	ausländisch	insgesamt	deutsch	ausländisch
‰	‰	‰	‰	‰	‰	‰	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000
500,0	0,14	0,14	0,8	0,70	0,71	3,9	43	42	10	30 330	29 110	1 219
200,0	0,28	0,29	1,6	0,56	0,57	3,2	34	33	7,7	12 130	11 640	488
100,0	0,42	0,43	2,4	0,42	0,43	2,4	26	25	5,8	6 070	5 820	244
50,0	0,61	0,62	3,4	0,31	0,31	1,7	19	18	4,2	3 033	2 911	122
20,0	1,0	1,0	5,5	0,20	0,20	1,1	12	12	2,7	1 213	1 164	49
10,00	1,4	1,4	7,8	0,14	0,14	0,78	8,5	8,3	1,9	607	582	24,4
5,00	2,0	2,0	11	0,10	0,10	0,56	6,0	5,9	1,4	303	291	12,2
2,00	3,1	3,2	18	0,063	0,064	0,35	3,8	3,7	0,9	121	116	4,9
1,00	4,4	4,5	25	0,044	0,045	0,25	2,7	2,6	0,6	61	58	2,4
0,50	6,3	6,4	35	0,031	0,032	0,18	1,9	1,9	0,4	30,3	29,1	1,2
0,20	10	10	56	0,020	0,020	0,11	1,2	1,2	0,3	12,1	11,6	0,5
0,10	14	14	79	0,014	0,014	0,08	0,9	0,8	0,2	6,1	5,8	0,2

Erwerbstätigkeit

Entwicklung der Erwerbstätigkeit nach Berufen

Ergebnis des Mikrozensus Mai 1976

Methodische Vorbemerkung

Zahlen über Erwerbstätige in differenzierter beruflicher Gliederung gab es bis 1970 im wesentlichen nur aus den Volks- und Berufszählungen. Das hatte zur Folge, daß entsprechende Ergebnisse nur zu verhältnismäßig weit auseinanderliegenden Zeitpunkten anfielen und sich in kürzeren Zeiträumen vollziehende Änderungen der Berufsstrukturen nicht oder nur in einzelnen Teilbereichen des Erwerbslebens dargestellt werden konnten.

Eine besondere Erschwernis für die Berufsstatistik bildete bis dahin die Vergleichbarkeit der Ergebnisse der einzelnen Zählungen¹⁾. Das hing damit zusammen, daß die

Klassifizierung der Berufe für jede Volks- und Berufszählung überarbeitet und den neuesten Erfordernissen angepaßt wurde. Die Klassifizierung der Berufe ist aber die Grundlage für die Auswertung jeder Zählung nach Berufen. Eine mangelnde Vergleichbarkeit systematischer Auswertungseinheiten (z. B. der Berufsgruppen oder -ordnungen) beeinträchtigt nicht nur die Darstellung von Berufsbeständen im Zeitablauf, sondern auch die Ausgangsbasis für Berufsvorausschätzungen.

Die Klassifizierung der Berufe ist seit 1970 nicht mehr geändert worden. Die Ausgabe von 1975 enthält lediglich neu in der Zwischenzeit aufgetretene Berufsbenennungen. Es ist auch nicht vorgesehen, künftig eine grundlegende Änderung dieser Systematik vorzunehmen, weil bisherige Erfahrungen gezeigt haben, daß dadurch wesentliche Änderungen in den Tätigkeitsinhalten nicht im erforderlichen Ausmaß erfaßt werden können.

Die durch technischen Wandel bewirkten Änderungen in den Tätigkeitsinhalten vieler Berufe sollten vielmehr durch einen zusätzlichen, tätigkeitsorientierten Fragenka-

¹⁾ Siehe auch WiSta 6/1974, S. 418.

talog erkennbar gemacht werden, der auch dazu dienen kann, Klumpungen bei der Berufssystematik aufzulösen, die sich lediglich dadurch ergeben haben, daß Berufsbezeichnungen gleichgeblieben sind, die Tätigkeitsinhalte sich aber damit nicht mehr decken²⁾. Darüber wird zu einem späteren Zeitpunkt zu berichten sein.

Erstmals nach der Berufszählung 1970 sind im Mikrozensus 1973 und 1976 Angaben zum Beruf ausgewertet worden. Ab 1976 ist vorgesehen, die berufliche Gliederung der Erwerbstätigen aus Mikrozensus-Ergebnissen in zweijährigen Abständen nachzuweisen. Damit wird auch die Möglichkeit geschaffen, individuelle Berufsverläufe darzustellen und Trendbeobachtungen durchzuführen.

Der Stichprobencharakter³⁾ dieser Ergebnisse hat sich nicht als einschränkend für deren Plausibilität erwiesen. Bereits in der Volks- und Berufszählung von 1970 wurde die Frage nach dem Beruf nur an einen repräsentativen Querschnitt von 10 % der deutschen Erwerbstätigen gestellt. Daß dieses Verfahren sich nicht negativ auf die mit 328 systematischen Einheiten doch recht umfangreiche berufliche Gliederung ausgewirkt hat, war einer der wichtigsten Gründe dafür, den Beruf auch in einer 1 %-Stichprobe in regelmäßigen Abständen zu signieren und damit die Voraussetzungen für den Ausbau der Berufsstatistik durch ergänzende Fragestellungen zu schaffen.

Wegen der Vergleichbarkeit mit der Volks- und Berufszählung 1970 enthalten die im folgenden dargestellten Ergebnisse des Mikrozensus nur Angaben über deutsche Erwerbstätige. In den Tabellen wurden wegen der Einheitlichkeit der Darstellung auch die Zahlen aus den Volks- und Berufszählungen gerundet.

Beim Vergleich der Ergebnisse der Volks- und Berufszählungen mit den Ergebnissen des Mikrozensus müssen — neben dem Stichprobenfehler — die vorhandenen, in ihrer Auswirkung auf die Ergebnisse teilweise nicht quantifizierbaren methodischen Unterschiede (z. B. Zähler- bzw. Interviewerverfahren, unterschiedliche Frageformulierung, Berichtstag bzw. Berichtswoche) berücksichtigt werden. Aufgrund dieser Unterschiede ist insbesondere die Vergleichbarkeit der Volkzählungsergebnisse von 1970 mit den Ergebnissen des Mikrozensus 1973 bzw. 1976 für die landwirtschaftlichen Berufe eingeschränkt⁴⁾.

Ergebnisse des Mikrozensus im Mai 1976

Insgesamt wurden im Mai 1976 23 697 000 deutsche Erwerbstätige gezählt. Davon entfielen über 55 % auf den Berufsbereich „Dienstleistungsberufe“, mehr als 30 % auf die „Fertigungsberufe“ und knapp 7 % auf den Berufsbereich „Pflanzenbauer, Tierzüchter und Fischereiberufe“. Drei der in der Klassifizierung der Berufe enthaltenen 6 Berufsbereiche vereinigen also annähernd 92 % aller Erwerbstätigen auf sich.

Tabelle 1: Deutsche Erwerbstätige nach Berufsbereichen
Ergebnis des Mikrozensus Mai 1976

Berufsbereich ¹⁾	Erwerbstätige					
	insgesamt		männlich		weiblich	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischereiberufe	1 621	6,8	802	5,4	819	9,2
Bergleute, Mineralgewinner	113	0,5	110	0,7	/	0,0
Fertigungsberufe	7 207	30,4	5 811	39,4	1 396	15,6
Technische Berufe	1 318	5,6	1 184	8,0	134	1,5
Dienstleistungsberufe	13 049	55,1	6 669	45,2	6 381	71,3
Sonstige Arbeitskräfte	390	1,6	179	1,2	211	2,4
Insgesamt	23 697	100	14 754	100	8 944	100

¹⁾ Klassifizierung der Berufe, Ausgabe 1975. — / = Wenn Tabellenfeld in der Stichprobe weniger als 50 Fälle (hochgerechnet 5 000) aufweist.

Allerdings variiert die Zahl der in den Berufsbereichen zusammengefaßten berufssystematischen Einheiten — Berufsabschnitte, -gruppen, -ordnungen — wie auch deren

²⁾ Siehe auch WiSta 9/1971, S. 552. — ³⁾ Siehe Fußnote 2, WiSta 3/1977, S. 143. — ⁴⁾ Siehe „Erwerbstätigkeit im April 1971“, WiSta 5/1972, S. 267 ff.

Besetzungszahl je nach Art und Differenzierung des Berufsfeldes beachtlich.

So wurden beispielsweise in 52 Berufsordnungen jeweils weniger als 5 000, in einer einzigen Berufsordnung (den Bürofachkräften) über 2,8 Mill. Erwerbstätige gezählt. In letzterer sind mehr als 12 % aller Erwerbstätigen zusammengefaßt. Auf die 52 Berufsordnungen mit einer Besetzungszahl von weniger als 5 000 verteilen sich dagegen rd. 147 000 Erwerbstätige oder 0,6 %.

Betrachtet man die schwach besetzten Berufsordnungen nach dem Geschlecht, so ergibt sich wieder ein unterschiedliches Bild. Nur 95 Berufsordnungen hatten eine Besetzungszahl von weniger als 5 000 Männern, dagegen mehr als 200 weniger als 5 000 Frauen. Mit anderen Worten: 243 000 oder 1,6 % der männlichen Erwerbstätigen verteilen sich auf 95 Berufsordnungen, während 265 000 oder 3 % der Frauen in 203 Berufsordnungen gezählt wurden. Hier zeigt sich unter anderem die abweichende Erwerbsstruktur der Frauen.

Bei den schwach besetzten Berufen handelt es sich vor allem entweder um solche, die im Zuge der technischen und wirtschaftlichen Entwicklung abnehmen, wie beispielsweise Melker, Bergleute, Glasbläser, Webvorbereiter, Filzmacher/Hutstumpenmacher, Stellmacher/Böttcher, Kutscher, oder um spezielle Berufe, deren Wirkungsfeld schon von der Aufgabenstellung her sich nur in bestimmten Größenordnungen bewegen kann, wie Erdöl-, Erdgasgewinner, Weinküfer, Sprengmeister, Bausparkassenfachleute, Funker, Artisten, Berufssportler, Berufe der Bühnen-, Bild- und Tontechnik oder Naturwissenschaftler wie Biologen, Geographen, Geologen, Mineralogen, Geophysiker, Astronomen u. a.

Auch bei den stark besetzten Berufsordnungen unterscheidet sich die Beteiligung der Frauen wesentlich von derjenigen der Männer. Während die Männer in den Berufsordnungen Landwirte, Schlosser, Groß- und Einzelhandelskaufleute, Einkäufer, Kraftfahrzeugführer sowie Soldaten, Grenzschutz- und Polizeibedienstete im Vergleich zu ihrem Anteil an der Gesamtzahl der Erwerbstätigen (62,3 %) überproportional stark vertreten sind, trifft dies für die Frauen in den Berufsordnungen Familieneigene Landarbeitskräfte (a. n. g.), Hilfsarbeiter ohne nähere Tätigkeitsangabe, Verkäufer und Bürofachkräfte zu. Dabei ist die geringste Abweichung der geschlechtsspezifischen Erwerbsbeteiligung in den Berufen Hilfsarbeiter ohne nähere Tätigkeitsangabe und Bürofachkräfte festzustellen; der größte Unterschied ergibt sich naturgemäß bei den Soldaten, Grenzschutz- und Polizeibediensteten als typischen Männerberufen.

Tabelle 2: Deutsche Erwerbstätige in Berufsordnungen mit 500 000 und mehr Personen
Ergebnis des Mikrozensus Mai 1976

Berufsordnung ¹⁾	Erwerbstätige				
	insgesamt	männlich		weiblich	
		1 000	%	1 000	%
Landwirte	689	471	68,3	219	31,7
Familieneigene Landarbeitskräfte, a. n. g.	601	101	16,8	500	83,2
Schlosser	776	766	98,8	9	1,2
Hilfsarbeiter ohne nähere Tätigkeitsangabe	651	390	59,8	262	40,2
Groß- und Einzelhandelskaufleute, Einkäufer	566	391	69,0	176	31,0
Verkäufer	1 077	184	17,1	893	82,9
Kraftfahrzeugführer	661	649	98,1	12	1,9
Unternehmer, Geschäftsführer, Geschäftsbereichsleiter	544	454	83,3	91	16,7
Bürofachkräfte	2 862	1 201	42,0	1 661	58,0
Soldaten, Grenzschutz-, Polizeibedienstete	681	675	99,1	6	0,9

¹⁾ Klassifizierung der Berufe, Ausgabe 1975.

37,7 % der im Mai 1976 gezählten 23 697 000 deutschen Erwerbstätigen waren Frauen. In Tabelle 3 sind diejenigen 26 Berufsgruppen aufgeführt, an denen Frauen überdurchschnittlich, d. h. mit einem Anteil von mehr als

Tabelle 3: Deutsche Erwerbstätige in Berufsgruppen mit einem überdurchschnittlichen Anteil der Frauen

Ergebnis des Mikrozensus Mai 1976

Berufsgruppe ¹⁾	Erwerbstätige		
	insgesamt	darunter weiblich	
		1 000	%
Landwirtschaftliche Arbeitskräfte, Tierpfleger	691	541	78,3
Kunststoffverarbeiter	35	15	41,8
Papierhersteller, -verarbeiter	49	22	43,5
Montierer und Metallberufe, a.n.g.	217	97	44,8
Spinnberufe	26	17	64,7
Textilhersteller	49	24	49,5
Textilverarbeiter	330	295	89,4
Lederhersteller, Leder- und Fellverarbeiter	99	50	50,2
Speisenbereiter	197	143	72,5
Warenprüfer, Versandfertigmacher	310	170	54,7
Hilfsarbeiter ohne nähere Tätigkeitsangabe	651	262	40,2
Technische Sonderfachkräfte	193	85	44,2
Warenkaufleute	1 911	1 148	60,1
Bank-, Versicherungskaufleute	470	199	42,3
Berufe des Nachrichtenverkehrs	178	79	44,3
Rechnungskaufleute, Datenverarbeitungsfachleute	491	303	61,8
Bürofach-, Bürohilfskräfte	3 325	2 084	62,7
Publizisten, Dolmetscher, Bibliothekare	63	31	49,4
Übrige Gesundheitsdienstberufe	640	569	88,9
Sozialpflegerische Berufe	221	186	84,3
Lehrer	624	298	47,7
Körperpfleger	192	151	78,6
Gästebetreuer	296	184	62,3
Hauswirtschaftliche Berufe	165	162	97,9
Reinigungsberufe	608	540	88,8
Mithelfende Familienangehörige außerhalb der Landwirtschaft, a.n.g.	129	116	90,0

¹⁾ Klassifizierung der Berufe, Ausgabe 1975.

37,7% beteiligt sind. 86,9% der 8 944 000 erwerbstätigen deutschen Frauen waren in diesen Berufsgruppen tätig, die 106 Berufsordnungen enthalten, von denen wiederum 80 einen überdurchschnittlichen Frauenanteil aufweisen.

Veränderungen gegenüber 1961, 1970 und 1973

Da, wie bereits erwähnt, die Klassifizierung der Berufe seit 1970 nicht geändert wurde, ist es nunmehr möglich, über einen längeren Zeitraum die Entwicklung in einzelnen Berufen darzustellen. Tabelle 4 knüpft an die Ergebnisse der Volks- und Berufszählung 1961 an und zeigt die Veränderungen innerhalb der Berufsabschnitte, weil im Rahmen dieser berufssystematischen Einheiten trotz Überarbeitung der Klassifizierung der Berufe für die Volks- und Berufszählung 1970 ein einwandfreier Vergleich der Ergebnisse der Total- und Stichprobenerhebungen seit 1961 möglich ist. Da bei kleineren berufssystematischen Einheiten eine volle Vergleichbarkeit der Ergebnisse von 1961 mit denjenigen von 1970 nicht mehr gegeben ist, wurden für diese nur die Zahlen für die Jahre 1970, 1973 und 1976 gegenübergestellt⁵⁾.

Bereits in der Darstellung der Ergebnisse nach Berufsabschnitten sind die wesentlichsten Veränderungen erkennbar, die sich in der Struktur der deutschen Erwerbstätigen in der genannten Zeit ergeben haben: Stark zu-

⁵⁾ Siehe Tabellen, S. 431* f.

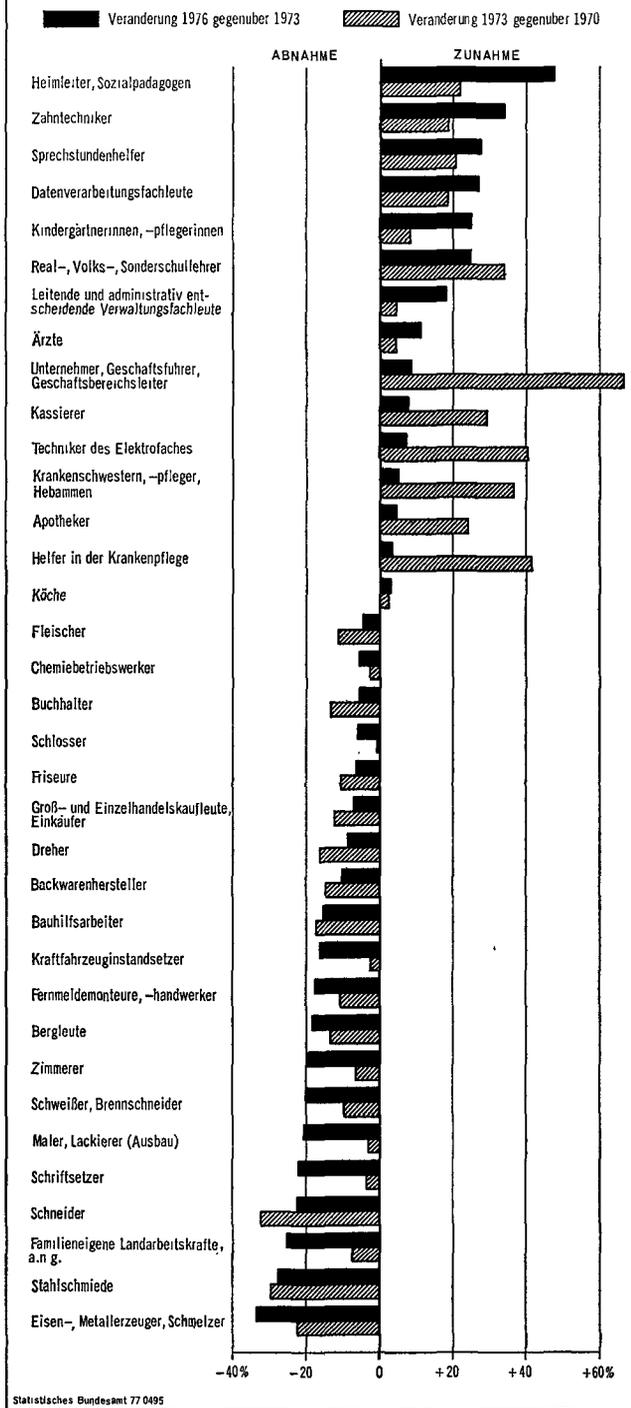
Tabelle 4: Deutsche Erwerbstätige nach Berufsabschnitten¹⁾

Ergebnisse der Volks- und Berufszählungen 1961 und 1970 sowie des Mikrozensus Mai 1973 und Mai 1976

Berufsabschnitt/Berufsordnung ²⁾	Erwerbstätige insgesamt				Zu- (+) bzw. Abnahme (-)					
	1961	1970	1973	1976	1970 gegenüber 1961		1973 gegenüber 1970		1976 gegenüber 1973	
					insgesamt	jährlicher Durchschnitt	insgesamt	jährlicher Durchschnitt	insgesamt	jährlicher Durchschnitt
	1 000				%					
Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischereiberufe	3 626	2 048	1 946	1 621	- 43,5	- 4,8	- 5,0	- 1,7	- 16,7	- 5,6
Bergleute, Mineralgewinner	371	158	133	113	- 57,5	- 6,4	- 15,4	- 5,1	- 15,1	- 5,2
Steinbearbeiter, Baustoffhersteller	102	58	48	38	- 42,9	- 4,8	- 17,7	- 5,9	- 21,0	- 7,0
Keramiker, Glasmacher	91	67	60	61	- 26,5	- 3,0	- 10,4	- 3,5	+ 2,0	+ 0,7
Chemiearbeiter, Kunststoffverarbeiter	313	280	243	227	- 10,7	- 1,2	- 13,2	- 4,4	- 6,5	- 2,2
Papierhersteller, -verarbeiter, Drucker	294	269	234	190	- 8,6	- 1,0	- 12,8	- 4,3	- 19,0	- 6,3
Holzaufbereiter, Holzwarenfertiger und verwandte Berufe	134	72	54	55	- 45,9	- 5,1	- 25,2	- 8,4	+ 1,3	+ 0,4
Metallerzeuger, -bearbeiter (einschl. Metallarbeiter o.n.A.)	1 176	908	724	597	- 22,8	- 2,5	- 20,2	- 6,7	- 17,6	- 5,9
Schlosser, Mechaniker und zugeordnete Berufe (einschl. Sonstige Montierer)	1 885	1 946	1 865	1 745	+ 3,2	+ 0,4	- 4,2	- 1,4	- 6,5	- 2,2
Elektriker (einschl. Elektrogeräte-, Elektroteilmontierer)	623	703	690	623	+ 12,8	+ 1,4	- 1,8	- 0,6	- 9,7	- 3,2
Textil- und Bekleidungsberufe	971	622	540	418	- 35,9	- 4,0	- 13,3	- 4,4	- 22,4	- 7,5
Lederhersteller, Leder- und Fellverarbeiter	247	167	127	99	- 32,3	- 3,6	- 24,2	- 8,1	- 22,1	- 7,4
Ernährungsberufe	628	536	499	483	- 14,7	- 1,6	- 6,8	- 2,3	- 3,2	- 1,1
Bauberufe, Bau-, Raumausstatter, Polsterer	1 401	1 127	1 075	888	- 19,6	- 2,2	- 4,7	- 1,6	- 17,4	- 5,8
Tischler, Modellbauer	398	319	296	278	- 19,9	- 2,2	- 7,1	- 2,4	- 6,0	- 2,0
Maler, Lackierer und verwandte Berufe (einschl. Bildende Künstler, Graphiker, Dekorations-, Schildermaler)	357	333	319	271	- 6,8	- 0,8	- 4,2	- 1,4	- 15,2	- 5,1
Warenprüfer, Versandfertigmacher	439	364	365	310	- 17,2	- 1,9	+ 0,3	+ 0,1	- 15,0	- 5,0
Hilfsarbeiter ohne nähere Tätigkeitsangabe	286	601	839	651	+ 110,0	+ 12,2	+ 39,6	+ 13,2	- 22,3	- 7,4
Maschinen- und zugehörige Berufe	317	309	331	302	- 2,5	- 0,3	+ 7,1	+ 2,4	- 8,8	- 2,9
Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker, Techniker, Technische Sonderfachkräfte (einschl. Künstlerische und zugeordnete Berufe der Bühnen-, Bild- und Tontechnik)	845	1 203	1 357	1 329	+ 42,4	+ 4,7	+ 12,8	+ 4,3	- 2,1	- 0,7
Warenkaufleute	1 979	1 919	2 037	1 911	- 3,0	- 0,3	+ 6,1	+ 2,0	- 6,2	- 2,1
Dienstleistungskaufleute und zugehörige Berufe	385	612	627	621	+ 59,0	+ 6,5	+ 2,5	+ 0,8	- 0,9	- 0,3
Verkehrsberufe (ohne Posthalter)	1 881	1 579	1 623	1 482	- 16,1	- 1,8	+ 2,8	+ 0,9	- 8,7	- 2,9
Organisations-, Verwaltungs-, Büroberufe (einschl. Posthalter, Arbeits-, Berufsberater)	3 394	4 120	4 700	4 793	+ 21,4	+ 2,4	+ 14,1	+ 4,7	+ 2,0	+ 0,7
Ordnungs-, Sicherheitsberufe (einschl. Masseur, Krankengymnasten und verwandte Berufe, Sonstige Körperpfleger)	751	942	1 044	1 082	+ 25,4	+ 2,8	+ 10,9	+ 3,6	+ 3,6	+ 1,2
Schriftwerkschaffende, schriftwerkkordnende sowie künstlerische Berufe (ohne Bildende Künstler, Graphiker, Dekorations-, Schildermaler, Künstlerische und zugeordnete Berufe der Bühnen-, Bild- und Tontechnik)	123	154	140	146	+ 25,2	+ 2,8	- 9,5	- 3,1	+ 4,3	+ 1,4
Gesundheitsdienstberufe (ohne Masseur, Krankengymnasten und verwandte Berufe)	437	574	711	788	+ 31,2	+ 3,5	+ 23,8	+ 7,9	+ 10,9	+ 3,6
Sozial- und Erziehungsberufe, anderweitig nicht genannte geistes- und naturwissenschaftliche Berufe (ohne Arbeits-, Berufsberater)	482	688	789	937	+ 42,6	+ 4,7	+ 14,6	+ 4,9	+ 18,8	+ 6,3
Allgemeine Dienstleistungsberufe (ohne Sonstige Körperpfleger)	1 541	1 274	1 344	1 249	- 17,4	- 1,9	+ 5,5	+ 1,8	- 7,1	- 2,4
Sonstige Arbeitskräfte	775	656	371	390	- 15,3	- 1,7	- 43,5	- 14,5	+ 5,3	+ 1,8
Insgesamt	26 253	24 607	25 129	23 697	- 6,3	- 0,7	+ 2,1	+ 0,7	- 5,7	- 1,9

¹⁾ Die Berufsabschnitte wurden zum Zwecke der Vergleichbarkeit nach Bedarf um einzelne Berufsordnungen erweitert bzw. gekürzt. Die Klammerzusätze, die den Berufsabschnitten angefügt sind, enthalten die Bezeichnungen der entsprechenden Berufsordnungen. — ²⁾ Klassifizierung der Berufe, Ausgabe 1970 bzw. 1975.

DEUTSCHE ERWERBSTÄTIGE IN AUSGEWÄHLTEN BERUFSORDNUNGEN
MIT ZUNEHMENDER BZW. ABNEHMENDER TENDENZ
Ergebnis der Volks- und Berufszählung 1970 und des Mikrozensus Mai 1973 und 1976



rückgegangen ist die Zahl der Pflanzenbauer, Tierzüchter und der in Fischereiberufen Tätigen, ferner die der Bergleute und Mineralgewinner. Bei den Fertigungsberufen hat sich die Zahl der Metallherzeuger, -bearbeiter (einschl. Metallarbeiter o. n. A.), der in Textil- und Bekleidungsberufen Tätigen sowie die der Lederhersteller, Leder- und Fellverarbeiter stark verringert. Ein durchweg stärkerer Rückgang im jeweils ausgewiesenen Zeitraum ist auch bei den Papierherstellern, -verarbeitern und Druckern, bei den Bauberufen, Bau-, Raumausstattern, Polstern und den Malern, Lackierern und verwandten Berufen (einschl. bildende Künstler, Graphiker, Dekorationen-, Schildermaler) festzustellen. Der beschleunigte Rückgang der Zahl der

Erwerbstätigen in diesen Berufsabschnitten in den letzten Jahren zeigt, daß sich hier ein langfristiger Strukturwandel vollzieht, der durch die Rezession 1974/75 in Einzelbereichen lediglich noch verstärkt wurde. Auch die Hilfsarbeiter ohne nähere Tätigkeitsangabe, die bis einschl. 1973 Zunahmen zu verzeichnen hatten, weisen 1976 gegenüber 1973 eine Abnahme von über 22% auf. Allerdings läßt sich vor allem bei den starken Rückgängen im Zeitraum 1973/76 nicht feststellen, wie viele der früher in den einzelnen Berufsabschnitten Erwerbstätigen von der konjunkturellen Entwicklung betroffen wurden, da die Erwerbslosen nicht ihrem früher ausgeübten Beruf zugeordnet werden. Zudem kann nicht gesagt werden, ob die Erwerbslosen bei einer Wiederaufnahme der Erwerbstätigkeit in den früher ausgeübten Beruf zurückkehren oder den Beruf wechseln.

Im Gegensatz zur Entwicklung in den Jahren 1961 bis 1973 mit durchschnittlichen jährlichen Zuwachsraten von 4 bis 5% hat die Zahl der Erwerbstätigen in den zusammengefaßten Berufsabschnitten „Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker“ sowie „Techniker, Technische Sonderfachkräfte“ (u. a. m.) im Zeitraum 1973/76 ebenfalls abgenommen. In den einzelnen Berufsordnungen dieser Berufsabschnitte waren die Bewegungen in den einzelnen Beobachtungszeiträumen allerdings uneinheitlich. So haben insbesondere die Chemiker, Chemieingenieure einerseits und die Berufsgruppe der Techniker bis 1973 noch einen Zuwachs und erst danach einen leichten Rückgang zu

Tabelle 5: Deutsche Erwerbstätige in ausgewählten Berufsordnungen mit zunehmender bzw. abnehmender Tendenz
Ergebnisse der Volks- und Berufszählung 1970 und des Mikrozensus Mai 1973 und Mai 1976

Ausgewählte Berufsordnung ¹⁾	Erwerbstätige insgesamt				
	Volks- und Berufszählung 1970	Mikrozensus			
		1973	Veränderung 1973 gegenüber 1970	1976	Veränderung 1976 gegenüber 1973
	1 000	%	1 000	%	
Zunahme					
Zahntechniker	18	21	18,9	29	34,1
Köche	185	189	2,5	195	3,0
Techniker des Elektrofaches	47	66	40,5	71	7,2
Unternehmer, Geschäftsführer, Geschäftsbereichsleiter	300	501	66,8	544	8,7
Leitende und administrativ entscheidende Verwaltungsfachleute	254	266	4,7	314	18,1
Kassierer	56	72	29,3	78	7,9
Datenverarbeitungsfachleute	58	69	18,6	88	27,0
Ärzte	99	104	4,7	116	11,3
Apotheker	26	32	24,1	33	4,7
Krankenschwestern, -pfleger, Hebammen	210	287	36,5	301	5,0
Helfer in der Krankenpflege	44	62	41,4	64	3,5
Sprechstundenhelfer	117	142	20,9	181	27,6
Heimleiter, Sozialpädagogen	31	38	22,0	56	47,6
Kindergärtnerinnen, Kinderpflegerinnen	77	83	8,4	104	25,1
Real-, Volks-, Sonderschullehrer	227	304	34,0	379	24,8
Abnahme					
Familieneigene Landarbeitskräfte, a. n. g.	871	806	7,5	601	25,4
Bergleute	130	113	13,6	92	18,5
Chemiebetriebswerker	150	146	2,7	138	5,3
Schriftsetzer	56	54	3,6	42	22,0
Eisen-, Metallherzeuger, Schmelzer	49	38	22,2	25	33,7
Dreher	172	144	16,3	131	8,8
Schweißer, Brennschneider	110	99	9,7	79	20,0
Stahlschmiede	53	37	29,8	27	27,7
Schlosser	827	824	0,4	776	5,9
Kraftfahrzeuginstandsetzer	301	294	2,3	246	16,3
Fernmeldemonteur, -handwerker	75	67	10,7	55	17,7
Schneider	169	114	32,4	88	22,5
Backwarenhersteller	109	93	14,7	84	10,1
Fleischer	134	119	11,1	114	4,2
Zimmerer	107	101	6,2	81	19,5
Bauhilfsarbeiter	174	144	17,2	122	15,4
Maler, Lackierer (Ausbau)	260	252	3,1	199	20,8
Groß- und Einzelhandelskaufleute, Einkäufer	695	610	12,3	566	7,1
Buchhalter	352	306	13,1	289	5,4
Friseur	216	193	10,6	180	6,4

¹⁾ Klassifizierung der Berufe, Ausgabe 1970 bzw. 1975.

verzeichnen, während bei den Ingenieuren, den Physikern, Physikingenieuren, Mathematikern und der Berufsgruppe der Technischen Sonderfachkräfte der Rückgang überwiegt.

Weiterhin zugenommen hat die Zahl der Beschäftigten in einer Reihe von Dienstleistungsberufen, wenn auch das Tempo sich merklich verlangsamt hat. Doch sind auch hier die Entwicklungen innerhalb der Berufsabschnitte unterschiedlich verlaufen. Insbesondere fallen hier im Zeitraum 1970/73 die relativen Zuwachsraten der Unternehmer, Geschäftsführer, Geschäftsbereichsleiter (+ 66,8 %), der Apotheker (+ 24,1 %) und der Real-, Volks-, Sonderschullehrer (+ 34,0 %) auf, während im Zeitraum 1973/76 vor allem bei den Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlern (a. n. g.) die Zunahme besonders stark war (+ 47,6 %). Die Zunahme einiger dieser Berufe dürfte auch die wachsende Zahl von Hochschulabsolventen entsprechender Fachrichtungen in dem jeweiligen Zeitraum widerspiegeln.

Eine genaue Untersuchung der Frage, in welchen Berufsgruppen bzw. -ordnungen Sonderbewegungen stattgefunden haben, kann aus Platzgründen an dieser Stelle nicht durchgeführt werden. Als Beispiele mögen die überdurchschnittlichen Zuwachsraten bei den Technikern des Elektrofachs (+ 40,5 %), bei den Krankenschwestern, -pflegern, Hebammen (+ 36,5 %) und den Helfern in der Krankenpflege (+ 41,4 %) für den Zeitraum 1970/73, bei den Zahntechnikern (+ 34,1 %) und den Heimleitern und Sozialpädagogen (+ 47,6 %) für den Zeitraum 1973/76 dienen.

Besonders stark abgenommen haben im Zeitraum 1970/73 die Eisen-, Metallherzeuger, Schmelzer (- 22,2 +), die Stahlschmiede (- 29,8 %) und die Schneider (- 32,4 %), bei denen sich diese Entwicklung auch im Zeitraum 1973/76 fortsetzte. 1973/76 war auch bei den Zimmerern (- 19,5 %), den Bauhilfsarbeitern (- 15,4 %), und den Malern, Lackierern (Ausbau) (- 20,8 %) ein gegenüber dem vorhergehenden Zeitraum verstärkter Rückgang zu beobachten. Tabelle 5 zeigt die Entwicklung in einigen ausgewählten Berufsordnungen, die für die Zu- bzw. Abnahmen charakteristisch erscheinen. Ausführliche Angaben enthält die Tabelle auf Seite 431* f.

Der Schwerpunkt des Anteils der Frauen an den Erwerbstätigen der verschiedenen Berufe hat sich in dem betrachteten Zeitraum etwas verschoben. 1976 lag der Anteil der Frauen an den deutschen Erwerbstätigen mit 37,7 % zwar geringfügig höher als 1970 mit 36,4 %; 1970 war aber noch in 109 Berufsordnungen ein überdurchschnittlicher Frauenanteil (also mehr als 36,4 %) festzustellen, während sich 1976 die Zahl dieser Berufsordnungen (mit mehr als 37,7 %) nur noch auf 80 belief. In den entsprechenden Berufsordnungen wurden 1976 86,9 %, 1970 87,6 % der erwerbstätigen Frauen gezählt. Daß der

Tabelle 6: Deutsche Erwerbstätige in ausgewählten Berufen, die vorwiegend von Männern bzw. von Frauen ausgeübt werden

Ergebnis der Volks- und Berufszählung 1970 und des Mikrozensus Mai 1973 und Mai 1976

Berufsordnung ¹⁾	Volks- und Berufszählung 1970		Mikrozensus			
	1 000	% ²⁾	1973		1976	
			1 000	% ²⁾	1 000	% ²⁾
Männer						
Bergleute	130	99,6	112	99,6	90	98,4
Soldaten, Grenzschutz-, Polizeibedienstete ..	599	99,4	663	99,4	675	99,1
Maurer	412	99,0	425	99,8	349	99,4
Rohrinstallateure	172	98,8	171	99,5	160	99,1
Bauhilfsarbeiter	171	98,6	142	99,1	120	98,8
Werkzeugmacher	130	97,9	116	98,8	113	99,2
Schlosser	809	97,8	817	99,1	766	98,8
Tischler	291	97,8	275	99,3	261	99,2
Maler, Lackierer (Ausbau)	254	97,8	249	98,8	197	98,7
Kraftfahrzeuginstand- setzer	294	97,6	293	99,5	244	99,1
Kraftfahrzeugführer ...	605	97,5	701	98,8	649	98,1
Architekten, Bau- ingenieure	148	97,2	127	97,8	131	97,9
Frauen						
Sprechstundenhelfer ..	115	97,8	140	99,0	179	98,7
Hauswirtschaftliche Betreuer	161	97,8	160	99,2	122	99,1
Oberbekleidungs-näher ..	118	97,6	142	98,3	94	97,0
Kindergärtnerinnen, Kinderpflegerinnen ..	74	97,1	81	97,2	101	97,7
Raum-, Hausratreiniger Näher, a. n. g.	387	97,1	473	99,0	468	98,8
Stenographen, Steno- typisten, Maschinen- schreiber	108	96,5	100	97,4	93	98,3
390	96,0	346	97,4	357	96,9	
Wäscheschneider, Wäschenäher	47	95,7	30	96,2	26	94,5
Mithelfende Familien- angehörige außer- halb der Landwirt- schaft, a. n. g.	155	88,6	166	91,4	116	90,0
Krankenschwestern, -pfleger, Hebammen ..	185	87,9	262	91,1	264	87,5
Wäscher, Plätter	80	86,8	70	90,2	61	89,0
Verkäufer	854	81,8	932	84,3	893	82,9

¹⁾ Klassifizierung der Berufe, Ausgabe 1970 bzw. 1975. — ²⁾ Anteil der Männer bzw. Frauen in der jeweiligen Berufsordnung.

Frauenanteil sich auch vorübergehend in bestimmten Berufen verändern kann, zeigt das Beispiel der Metallverformer. Während 1970 in diesem für Frauen „atypischen“ Beruf ein überdurchschnittlicher Frauenanteil festgestellt wurde, lag er 1976 wieder weit unter dem Durchschnitt.

Daß es aber nach wie vor „typische“ Männer- wie auch Frauenberufe gibt, in denen der Anteil der Geschlechter sich kaum verändert, läßt sich anhand einer Reihe von Berufen aufzeigen. Tabelle 6 enthält entsprechende Angaben für je 12 derartige Berufe, die sich für beide Geschlechter durchaus erweitern ließe.

Mör.

Wohnungen

Wohngeld 1976

Erste Ergebnisse der Wohngeldstatistik für das Berichtsjahr 1976 wurden anhand der Vierteljahresdaten bereits in einem Beitrag¹⁾ behandelt. Im Anschluß daran werden in diesem Aufsatz die nunmehr vorliegenden Ergebnisse der Jahresaufbereitung 1976 untersucht und dazu Vergleichszahlen aus den Mikrozensusserhebungen herangezogen.

Wohngeldempfänger und Wohngeldzahlungen zurückgegangen

Nach dem Ergebnis der Wohngeldstatistik bezogen Ende 1976 in der Bundesrepublik rd. 1 585 400 Haushalte Wohngeld. Im Vorjahr lag die Zahl der Wohngeldempfänger bei rd. 1 665 700; damit ist erstmals die Zahl der Wohngeld-

¹⁾ Siehe „Tätigkeit der Wohngeldbewilligungsstellen und Wohngeldansprüche 1976“ in WiSta 5/1977, S. 315.

empfänger im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen (- 4,8 %). In allen Jahren davor war — wenn auch in sehr unterschiedlicher Höhe — eine Zunahme zu verzeichnen. Die stärkste Zunahmerate von 27 % wurde im Jahr 1971, im ersten Jahr nach Inkrafttreten des Zweiten Wohngeldgesetzes, festgestellt; sie ging jedoch in den Berichtsjahren 1972 (10,7 %) und 1973 (1,9 %) infolge der Erhöhungen der Haushaltseinkommen sehr stark zurück. Durch die Verbesserungen der gesetzlichen Bedingungen mit Wirkung vom 1. 1. 1974 konnte Wohngeld einer größeren Zahl von Haushalten gewährt und es konnten auch an die einzelnen Haushalte höhere Beträge gezahlt werden. Ende 1974 lag daher gegenüber 1973 die Zahl der Wohngeldempfänger erneut um fast 27 % höher. Das Dritte Änderungsgesetz zum 2. WoGG brachte keine strukturellen Änderungen der Wohngeldgewährung, sondern nur Verbesserungen durch Anhebung des allgemeinen Freibetrages von 20 auf 30 % sowie durch Erweiterung und Erhöhung der „Höchstbeträge für Miete und Belastung“. Durch

Tabelle 1: Privathaushalte und Haushalte mit Wohngeldempfang sowie gezahltes Wohngeld

Jahr	Privat- haushalte ¹⁾ insgesamt	Empfänger von Wohngeld im Dezember			Davon						Im Berichts- jahr gezahl- tes Wohn- geld ²⁾	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) gegenüber dem Vorjahr
		zusammen	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) gegenüber dem Vorjahr	Anteil von Spalte 1	Miet-			Lasten-				
					zusammen	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) gegenüber dem Vorjahr	Anteil von Spalte 2	zusammen	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) gegenüber dem Vorjahr	Anteil von Spalte 2		
1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	Mill. DM	%			
1965	21 211	394,9	—	1,9	356,2	—	90,2	38,8	—	9,8	160	—
1970	21 991	908,3	+ 6,8	4,1	840,9	+ 9,3	92,6	67,4	- 17,2	7,4	599	+ 4,7
1971	22 852	1 153,9	+ 27,0	5,0	1 065,5	+ 26,7	92,3	88,4	+ 31,2	7,7	845	+ 41,1
1972	22 994	1 277,8	+ 10,7	5,6	1 197,6	+ 12,4	93,7	80,2	- 9,3	6,3	1 183	+ 40,1
1973	23 233	1 301,6	+ 1,9	5,6	1 231,7	+ 2,9	94,6	69,8	- 13,0	5,4	1 134	- 4,2
1974	23 651	1 649,9	+ 26,8	7,0	1 541,3	+ 25,1	93,4	108,7	+ 55,6	6,6	1 487	+ 31,0
1975	23 722	1 665,7	+ 1,0	7,0	1 566,6	+ 1,6	94,1	99,1	- 8,8	5,9	1 643	+ 10,5
1976	23 943	1 585,4	- 4,8	6,6	1 502,8	- 4,1	94,8	82,6	- 16,7	5,2	1 615	- 1,7

1) 1965 wohnberechtigte Bevölkerung, 1970 Ergebnis der Volkszählung am 27. 5.; sonst Ergebnisse des Mikrozensus im April 1971, 1972, 1974 bzw. Mai 1973, 1975 1976. — 2) Kassenbuchungen der Bewilligungsstellen.

die permanente Einkommenssteigerung wurden diese Verbesserungen schon bald kompensiert. Für 1975 ist deshalb nur noch eine Zunahme der Zahl der Wohngeldempfänger von 1 % errechnet worden und für 1976 ergab sich die schon erwähnte Verminderung der Bestandszahlen.

Gemessen an den rd. 23,94 Mill. Haushalten²⁾ insgesamt, deren Zahl im letzten Erhebungsjahr um 0,9 % gestiegen ist, machten die Haushalte mit Wohngeldbezug 6,6 % aus; 1975 lag dieser Anteil noch bei 7 %. Von den Wohngeldempfängern insgesamt erhielten 94,8 % Miet-³⁾ und 5,2 % Lastenzuschuß⁴⁾. Die Zahl der Mietzuschußempfänger hat sich gegenüber dem Vorjahr nur um 4,1 % vermindert, während die Zahl der Lastenzuschußempfänger wesentlich stärker, um 16,7 %, zurückgegangen ist. Damit hat sich der seit langem zu beobachtende Trend einer Verminderung des Anteils der Lastenzuschußempfänger — wenn man von der Unterbrechung durch den relativ geringen Anstieg in den Jahren 1971 und 1974 absieht — zugunsten der Mietzuschußempfänger weiter fortgesetzt.

Nicht so stark wie die Zahl der Fälle sind im Berichtsjahr die von Bund und Ländern je zur Hälfte zu tragenden Wohngeldauszahlungen zurückgegangen. Insgesamt ergeben die Kassenbuchungen der Bewilligungsstellen in den Ländern einen Betrag von rd. 1,62 Mrd. DM; das bedeutet einen Rückgang der Zahlungen gegenüber 1975 um 1,7 %. In der Tendenz weisen die alljährlich gezahlten Wohngeldbeträge eine ähnliche Entwicklung wie die Zahl der Wohngeldempfänger auf. Sie stiegen als Folge der Auswirkungen von neuen gesetzlichen Vorschriften im ersten Jahr nach dem Inkrafttreten verhältnismäßig stark an (1971: 41,1 % und 1974: 31 %), während in den folgenden Jahren die Auszahlungen stark zurückgingen.

Die ausgezahlten Beträge sind jedoch nicht mit dem Wohngeldanspruch der Empfänger im Berichtsjahr identisch, da auch Zahlungen für zurückliegende Zeiträume enthalten sind, die durch nachträglich geltend gemachte Ansprüche rückwirkend bewilligt werden konnten. Über die Besonderheiten des Wohngeldanspruchs und der Wohngeldzahlungen und die damit verbundenen statistischen Probleme wurde bereits in einem besonderen Beitrag berichtet⁵⁾.

Von den Haushalten mit Wohngeldbezug wohnten knapp 45 % als Mietzuschußempfänger in öffentlich geförderten und rund die Hälfte wohnte in freifinanzierten Wohnungen; Lastenzuschußempfänger (5,2 %) besaßen je zur Hälfte eine öffentlich geförderte bzw. freifinanzierte Wohnung. In den einzelnen Bundesländern weichen diese Anteile vom

2) Ergebnis des Mikrozensus vom Mai 1976. — 3) Für einen Mietzuschuß ist antragsberechtigt der Mieter (Hauptmieter, Untermieter) von Wohnraum, der Nutzungsberechtigte von Wohnraum bei einem dem Mietverhältnis ähnlichen Nutzungsverhältnis und derjenige, der Wohnraum im eigenen Haus bewohnt und nicht lastenzuschußberechtigt ist. — 4) Für einen Lastenzuschuß ist antragsberechtigt der Eigentümer eines Eigenheims, einer Kleinsiedlung oder einer landwirtschaftlichen Nebenerwerbsstelle, der Eigentümer einer Eigentumswohnung und der Inhaber eines eigentumsähnlichen Dauerwohnrechts für den eigengenutzten Wohnraum. — 5) Siehe „Vierteljährliche Wohngeldstatistik — Wohngeldanspruch und Wohngeldzahlungen im 4. Vierteljahr 1975“ in WiSta 7/1976, S. 434.

Bundesdurchschnitt zum Teil sehr stark ab. So waren in den Stadtstaaten, aber auch in Schleswig-Holstein und in Nordrhein-Westfalen, die Haushalte mit Wohngeldbezug in öffentlich geförderten Wohnungen stärker vertreten. Einen sehr niedrigen Anteil hatten die Mietzuschußempfänger in öffentlich geförderten Wohnungen im Saarland (11 %) und in Rheinland-Pfalz (28 %). Lastenzuschußempfänger sind naturgemäß in Stadtstaaten mit einem extrem niedrigen Anteil repräsentiert; mit weit überdurchschnittlichem Anteil kamen sie im Saarland und in Niedersachsen besonders in freifinanzierten Wohnungen und in Schleswig-Holstein überwiegend in öffentlich geförderten Wohnungen vor.

Tabelle 2: Empfänger von Wohngeld und durchschnittlicher Wohngeldanspruch nach Art des Zuschusses, öffentlicher Förderung der Wohnung sowie Ländern am 31. 12. 1976

Land	Empfänger insgesamt	Davon Empfänger von			
		Miet- öffentlich geförderten	zuschuß in frei- finan- zierten Wohnungen	Lasten- öffentlich geförderten	frei- finan- zierten
	1 000	Fälle			
		%			
Schleswig-Holstein	92,5	47,8	43,8	5,2	3,2
Hamburg	73,2	59,2	39,9	0,6	0,3
Niedersachsen	191,0	37,3	52,4	4,9	5,4
Bremen	34,2	66,9	30,4	1,7	1,0
Nordrhein-Westfalen	527,9	53,2	42,8	2,4	1,6
Hessen	128,6	40,3	34,9	2,3	2,5
Rheinland-Pfalz	64,7	28,4	65,1	2,3	4,2
Baden-Württemberg	144,6	34,8	60,9	2,1	2,2
Bayern	200,2	32,8	61,2	2,1	3,9
Saarland	20,4	11,1	74,4	6,3	8,2
Berlin (West)	108,1	52,4	47,1	0,4	0,1
Insgesamt	1 585,4	44,6	50,2	2,6	2,6
		Wohngeldanspruch je Fall DM			
Schleswig-Holstein	70	70	67	94	76
Hamburg	73	78	65	78	75
Niedersachsen	74	74	69	107	87
Bremen	78	81	73	86	72
Nordrhein-Westfalen	75	77	70	105	88
Hessen	71	72	69	96	88
Rheinland-Pfalz	70	72	67	99	84
Baden-Württemberg	70	71	69	98	84
Bayern	68	68	66	112	88
Saarland	73	77	70	91	80
Berlin (West)	62	66	58	68	66
Insgesamt	72	74	68	102	86

Wie im Vorjahr lag der durchschnittliche monatliche Wohngeldanspruch auch im Dezember 1976 bei knapp 72 DM. Unverändert blieb auch der Satz (68 DM) für Mietzuschußempfänger in freifinanzierten Wohnungen. Dagegen wurde Mietzuschußempfängern in öffentlich geförderten Wohnungen je Haushalt und Monat 1 DM mehr Wohngeld zuerkannt; bei den Lastenzuschußempfängern ergab sich in öffentlich geförderten Wohnungen eine Verminderung um 4 DM und in freifinanzierten Wohnungen um 2 DM.

Beim Vergleich der Bundesländer liegt das Wohngeld in Berlin (West) am niedrigsten, zwischen 58 DM bei Mietzu-

schußempfängern in freifinanzierten Wohnungen und 68 DM bei Lastenzuschußempfängern in öffentlich geförderten Wohnungen. Die höchsten Wohngeldansprüche wurden für Mietzuschußempfänger in Bremen (81 DM in öffentlich geförderten und 73 DM in freifinanzierten Wohnungen) ermittelt; für Lastenzuschußempfänger war dies in Bayern der Fall (88 DM in freifinanzierten und 112 DM in öffentlich geförderten Wohnungen).

Wohngeldempfänger überwiegend Nichterwerbstätige und kleine Haushalte

Über die Struktur der Wohngeldempfängerhaushalte vermittelt die Gliederung des begünstigten Personenkreises nach der Stellung der Haushaltsvorstände im Beruf und der Zahl der Haushaltsmitglieder einen aufschlußreichen Überblick. Dieses Bild kann durch einen Vergleich mit den Zahlen der Mikrozensushebung vom Mai 1976 noch weiter ergänzt werden, wobei der unterschiedliche Stichtag den Vergleich nicht wesentlich beeinträchtigen dürfte. Der Anteil der Nichterwerbstätigen unter allen Haushaltsvorständen beträgt 37%; bei den Wohngeldempfängern lag dieser Anteil aber bei fast 86%. Von den Haushaltsvorständen insgesamt waren ferner 28% Arbeiter, knapp 27% Beamte/Angestellte und 8% Selbständige. Unter den Wohngeldempfängern gab es dagegen nur 9% Arbeiter, 4% Beamte/Angestellte und knapp 1% Selbständige.

Tabelle 3: Privathaushalte insgesamt und Empfänger von Wohngeld in öffentlich geförderten Wohnungen nach sozialer Stellung, Zahl der Haushaltsmitglieder und Größe der Wohngemeinde am 31. 12. 1976

Gegenstand der Nachweisung	Privathaushalte ¹⁾ insgesamt		Darunter mit Wohngeldempfang			
			insgesamt			darunter in öffentlich geförderten Wohnungen
	1 000	%	1 000	%	% von 1	Spalte 3
Haushaltsvorstand						
Selbständiger	2 023	8,4	12,3	0,8	0,6	36,6
Beamter	1 473	6,2	15,5	1,0	1,1	51,3
Angestellter	4 851	20,3	51,1	3,2	1,1	44,0
Arbeiter	6 631	27,7	146,2	9,2	2,2	52,2
Nichterwerbstätiger ..	8 965	37,4	1 360,3	85,8	15,2	46,9
Haushalte mit						
1 Person	6 867	28,7	994,5	62,7	14,5	44,9
2 Personen	6 807	28,4	287,3	18,1	4,2	51,6
3 Personen	4 313	18,0	97,1	6,1	2,3	46,9
4 Personen	3 539	14,8	86,3	5,5	2,4	48,8
5 und mehr Personen ..	2 417	10,1	120,2	7,6	5,0	55,3
Gemeinde mit ... bis unter ... Einwohnern						
unter 100 000 ...	14 408	60,2	786,3	49,6	5,5	41,4
100 000—500 000 ...	4 484	18,7	365,0	23,0	8,1	50,9
500 000 und mehr ...	5 051	21,1	434,1	27,4	8,6	54,6
Insgesamt ...	23 943	100	1 585,4	100	6,6	47,2

¹⁾ Ergebnis des Mikrozensus im Mai 1976.

Bei den Haushalten insgesamt stellte die Mikrozensushebung⁶⁾ vom Mai 1976 einen fast gleichen Anteil von Ein-Personen-Haushalten (28,7%) und Zwei-Personen-Haushalten (28,4%) fest; 18% waren Drei-Personen-Haushalte und nur jeder vierte Haushalt bestand aus vier und mehr Personen. Unter den Wohngeldempfängern gab es Ende 1976 rd. 63% Alleinstehende; 18% lebten in Zwei-, 6% in Drei- und etwa 13% in Vier- und mehr Personen-Haushalten. Gegenüber dem Vorjahr haben bei den Wohngeldempfängern nur die Ein-Personen-Haushalte zugenommen.

⁶⁾ Beim Vergleich der Haushaltsgrößen zwischen Mikrozensus und Wohngeldstatistik sind folgende abweichenden begrifflichen Abgrenzungen bei der Ermittlung der Haushaltsgröße zu berücksichtigen, die aber die vorgenommene Gegenüberstellung nicht wesentlich beeinflussen: Der Mikrozensus erfaßt als Haushalt alle zusammenlebenden und gemeinsam wirtschaftenden Personen; in der Wohngeldstatistik zählen zum Haushalt Familienmitglieder, die bei der Genehmigung des Wohngeldes gemäß den Bestimmungen des Wohngeldgesetzes berücksichtigt wurden.

Nach dem Mikrozensus wohnt der größte Teil aller Haushalte (60%) in Gemeinden mit weniger als 100 000 Einwohnern. Von den Wohngeldempfängern lebt dagegen nur die Hälfte in Gemeinden dieser Größenordnung, darunter 41% in einer öffentlich geförderten Wohnung. Bei den Wohngeldempfängern in größeren Gemeinden steigt dieser Anteil auf über 50%. Wohngeldbeziehende Beamte (51%) und Arbeiter (52%) hatten zum größten Teil eine öffentlich geförderte Wohnung, bei den Selbständigen waren es nur knapp 37%. Alleinstehende Wohngeldempfänger waren in öffentlich geförderten Wohnungen mit 45% unterdurchschnittlich repräsentiert, große Haushalte mit fünf und mehr Personen waren mit über 55% deutlich stärker vertreten.

Wohnqualität und Wohnkosten der Empfänger von Wohngeld gestiegen

Über die Wohnsituation der Empfänger von Wohngeld gibt vor allem die Gliederung der Wohnungen nach der Größe, der Ausstattung mit sanitären Einrichtungen und Heizungsanlagen, dem Wohnverhältnis und der Bezugsmöglichkeit der Wohnung einen allgemeinen Überblick. Ferner ist hierfür aus sozialpolitischer Sicht die Höhe der Belastung durch Wohnkosten in Verbindung mit dem Einkommen von besonderer Bedeutung.

Haushalte mit Wohngeldanspruch

	Haushalte insgesamt 1 000	Genutzte Wohnfläche in m ²		
		unter 40	40 bis unter 80	80 und mehr
Mietzuschußempfänger ¹⁾				
In öffentlich geförderten Wohnungen	565	26	66	8
In freifinanzierten Wohnungen	665	28	59	13
Lastenzuschußempfänger				
In öffentlich geförderten Wohnungen	41	1	20	79
In freifinanzierten Wohnungen	41	2	25	73

¹⁾ Haushalte ohne erhöhten Wohnbedarf.

Lastenzuschußempfänger verfügten sowohl in öffentlich geförderten als auch in freifinanzierten Wohnungen über wesentlich größere Wohnflächen als Mietzuschußempfänger. Von den Mietzuschußempfängern in öffentlich geförderten Wohnungen hatten knapp zwei Drittel eine Wohnfläche zwischen 40 und 80 m². Inhaber freifinanzierter Wohnungen hatten wohl zu einem höheren Anteil größere Wohnungen mit 80 m² und mehr, es lebten aber auch verhältnismäßig viele von ihnen (28%) in kleineren Wohnungen mit weniger als 40 m² Fläche.

Von den Lastenzuschußempfängern besaß der überwiegende Teil (79 bzw. 73%) große Wohnungen. Bei jedem fünften dieser Haushalte in öffentlich geförderten Wohnungen und jedem vierten in freifinanzierten Wohnungen lag die Wohnfläche zwischen 40 und 80 m².

Im Berichtsjahr 1976 hat die Zahl der Wohnungen mit guter Ausstattung (Sammelheizung, Bad oder Dusche) weiter zugenommen. Verbesserungen ergeben sich überwiegend bei den Wohngeldempfängern in öffentlich geförderten Wohnungen.

Während die Anteile sehr gut ausgestatteter Wohnungen bei den Mietzuschußempfängern in allen Baualtersgruppen gestiegen sind, kann dieser Trend bei den Wohnungen der Lastenzuschußempfänger nur für die ab 1972 bezugsfertig gewordenen Wohnungen, vor allem bei den Fertigstellungen im Berichtsjahr, festgestellt werden. In den nachgewiesenen Gemeindegrößenklassen sind bei den Mietzuschußempfängern im wesentlichen die gleichen Verbesserungen zu beobachten.

Die Belastung durch Wohnkosten (Miete/Belastung) stieg wie in den Vorjahren auch 1976 weiter an. Ende 1975 hatten noch rd. 26% der Wohngeldempfänger eine Quadratmeter-Miete/Belastung unter 3 DM, ein Jahr später

war dies nur bei knapp 21 % der Fall. Verhältnismäßig stark gestiegen sind die Wohnkosten bei den Mietzuschußempfängern in öffentlich geförderten Wohnungen der Bau- altersgruppe 1948 bis 1965. Ende 1976 hatten von ihnen nur rd. 18 % eine Miete/Belastung unter 3 DM, im Jahr 1975 dagegen noch 28 %. Bei den später fertiggestellten Wohnungen sind auch die Anteile mit einer Quadratmeter- Belastung bis zu 5 DM zurückgegangen und die der teureren Wohnungen angestiegen.

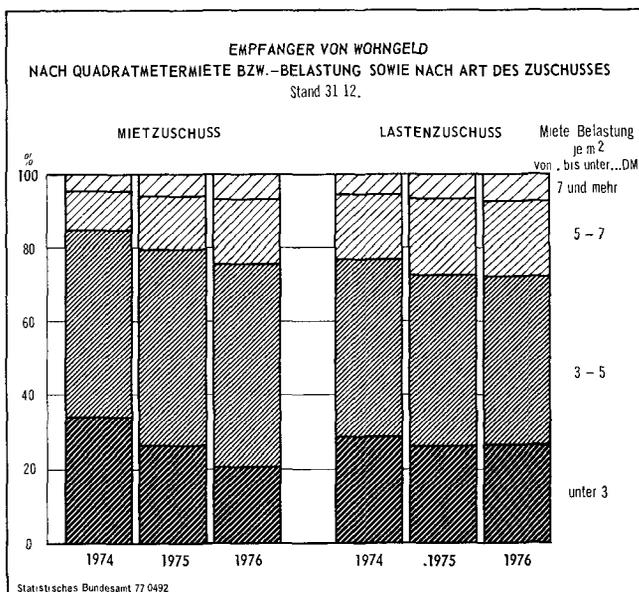
Bei den freifinanzierten Wohnungen von Mietzuschuß- empfängern ist im wesentlichen der gleiche Trend zu be- obachten. Dennoch haben anteilmäßig etwa dreimal soviel Bewohner in freifinanzierten Wohnungen eine Belastung von 7 DM und mehr je Quadratmeter als in öffentlich ge- förderten Wohnungen.

Etwas anders liegen die Verhältnisse hinsichtlich der Belastung je Quadratmeter bei den Lastenzuschußemp- fängern. Hier weisen die Anteile zwischen den öffentlich geförderten und freifinanzierten Wohnungen hinsichtlich der Belastung je Quadratmeter geringere Abweichungen auf.

Im Durchschnitt belief sich die Wohnkostenbelastung der Mietzuschußempfänger — jedoch ohne Untermieter und Nutzungsberechtigte von Wohnraum — Ende 1976 auf monatlich 219 DM. Bei den Bewohnern öffentlich geför- derter Wohnungen machte dieser Betrag 226 DM und bei den Bewohnern freifinanzierter Wohnungen 212 DM aus; er lag damit um 10 bzw. 8 DM höher als 1975. Bei den Familien mit kleinem Einkommen unter 400 DM stieg die Belastung in öffentlich geförderten Wohnungen um rd. 13 DM. In den höheren Einkommensgruppen betrug die Steigerung bei den Inhabern freifinanzierter Wohnungen bis zu 8 DM.

Der Belastungsgrad durch Wohnkosten, bezogen auf das Familieneinkommen⁷⁾, das allerdings mindestens um 30 %

7) Unter Familieneinkommen versteht man den gesamten Betrag der Jahreseinkommen aller zum Haushalt gehörenden Familien- mitglieder, für die Wohngeld beantragt wird, ohne Rücksicht auf ihre Quelle, abzüglich der nach §§ 12—17, 2. WoGG nicht zu be- rücksichtigenden Beträge (Werbungskosten, Einnahmen aus Mieten und Pacht, Beträge für Belastung, außer Betracht bleibende Einnahmen, Kinderfreibeträge, Freibeträge für besondere Perso- nengruppen, allgemeiner Freibetrag). Das für die Bewilligung des Wohngeldes zugrundeliegende Jahreseinkommen ist mit dem Brutto- und Nettoeinkommen bzw. dem steuerpflichtigen Ein- kommen weder identisch noch damit direkt zu vergleichen und wird nur aufgrund der Bestimmungen des 2. WoGG speziell für die Gewährung des Wohngeldes ermittelt.



(allgemeiner Freibetrag) niedriger ist als das verfügbare Einkommen, lag bei den Bewohnern öffentlich geförderter Wohnungen bei 41 % und bei Inhabern freifinanzierter Wohnungen bei 43 % jeweils vor Gewährung des Wohn- geldes; gegliedert nach der Zahl der Personen im Haushalt betrug der Belastungsgrad 34 % bei Haushalten mit fünf und mehr Personen und 45 % bei den Alleinstehenden. Bei den Besitzern öffentlich geförderter Wohnungen ist die

Durchschnittliche Mietbelastung des Familieneinkommens vor Gewährung des Wohngeldes am 31. 12. 1976

Haushalte mit ... Familien- mitgliedern	Empfänger von Mietzuschuß	
	in öffentlich geförderten Wohnungen	in freifinanzierten Wohnungen
	%	
1	45	46
2	39	41
3	43	43
4	36	38
5 und mehr	34	34
Insgesamt	41	43

Tabelle 4: Empfänger von Wohngeld nach öffentlicher Förderung, Ausstattung und Bezugsfertigkeit der Wohnung am 31. 12. 1976

Wohnung wurde bezugsfertig Gemeinde mit ... bis unter ... Einwohnern	Insgesamt		Davon in					
			öffentlich geförderten Wohnungen			freifinanzierten Wohnungen		
			ohne Sammel- heizung, ohne Bad oder Duschraum	nur mit Sam- melheizung oder nur mit Bad oder Duschraum	mit Sammel- heizung und mit Bad oder Duschraum	ohne Sammel- heizung, ohne Bad oder Duschraum	nur mit Sam- melheizung oder nur mit Bad oder Duschraum	mit Sammel- heizung und mit Bad oder Duschraum
	1 000	%	%	%	%	%	%	
Insgesamt ...	1 585,4	100	1,5	14,6	31,1	9,0	16,6	27,2
Empfänger von Wohngeld								
Empfänger von Mietzuschuß								
bis zum 20. 6. 1948 ¹⁾	397,7	26,5	—	—	—	30,9	40,2	28,9
20. 6. 1948 ¹⁾ —31. 12. 1965	612,4	40,7	3,7	33,0	31,3	2,7	11,9	17,4
31. 12. 1965 —31. 12. 1971	282,3	18,8	0,2	6,8	52,7	0,6	5,3	34,4
nach dem 31. 12. 1971	210,4	14,0	0,1	2,1	55,9	0,2	2,7	39,0
Zusammen ...	1 502,8	94,8	1,6	15,0	30,5	9,4	16,9	26,6
unter 100 000	713,2	47,5	1,6	13,6	25,5	8,6	17,9	32,8
100 000—500 000	359,5	23,9	1,6	18,1	31,1	10,1	16,6	22,5
500 000 und mehr	430,2	28,6	1,5	14,9	38,1	10,2	15,3	20,0
Empfänger von Lastenzuschuß								
bis zum 20. 6. 1948 ¹⁾	8,8	10,7	—	—	—	14,0	44,2	41,8
20. 6. 1948 ¹⁾ —31. 12. 1965	19,6	23,8	1,3	18,8	41,0	1,7	12,8	24,4
31. 12. 1965 —31. 12. 1971	30,3	36,6	0,0	5,9	49,6	0,2	6,4	37,9
nach dem 31. 12. 1971	23,9	28,9	0,0	1,8	50,1	0,1	3,8	44,2
Zusammen ...	82,6	5,2	0,3	7,1	42,4	2,0	11,2	37,0
unter 100 000	73,1	88,6	0,3	7,3	41,1	2,0	11,8	37,5
100 000—500 000	5,5	6,7	0,2	6,0	50,6	1,4	7,4	34,4
500 000 und mehr	3,9	4,7	0,3	5,2	55,4	2,0	6,3	30,8

¹⁾ Im Saarland 1. 4. 1948, in Berlin (West) 24. 6. 1948.

Tabelle 5: Empfänger von Wohngeld nach Quadratmetermiete bzw. -belastung und Bezugsfertigkeit der Wohnungen am 31. 12. 1976

Wohnung wurde bezugsfertig	Ins- gesamt	m ² -Miete/-Belastung von ... bis unter ... DM			
		unter 3,00	3,00 — 5,00	5,00 — 7,00	7,00 und mehr
1 000		%			
Empfänger von Wohngeld					
Insgesamt ...	1 585,4	20,9	54,4	17,8	6,9
Empfänger von Mietzuschuß					
Zusammen ...	1 502,8	20,6	54,9	17,6	6,9
darunter: Hauptmieter und Eigentümer ...					
	1 387,4	21,7	57,2	17,0	4,1
in öffentlich geförderten Wohnungen					
20. 6. 1948 ¹⁾ —31. 12. 1965	391,0	18,2	71,5	9,1	1,2
31. 12. 1965 —31. 12. 1971	152,2	3,0	62,9	31,9	2,2
nach dem 31. 12. 1971	108,9	1,1	65,2	30,4	3,3
Zusammen ...	652,1	11,8	68,4	18,0	1,8
in freifinanzierten Wohnungen					
bis zum 20. 6. 1948 ¹⁾	363,8	45,3	45,7	7,1	1,9
20. 6. 1948 ¹⁾ — 31. 12. 1965	181,2	22,7	51,6	18,7	7,0
31. 12. 1965 — 31. 12. 1971	106,7	11,7	47,4	29,4	11,5
nach dem 31. 12. 1971	83,6	7,0	44,4	33,5	15,1
Zusammen ...	735,3	30,5	47,2	16,2	6,1
Empfänger von Lastenzuschuß					
Zusammen ...	82,6	26,7	45,7	20,4	7,2
in öffentlich geförderten Wohnungen					
20. 6. 1948 ¹⁾ —31. 12. 1965	12,0	52,8	39,1	6,2	1,9
31. 12. 1965 —31. 12. 1971	16,8	14,9	71,0	11,1	3,0
nach dem 31. 12. 1971	12,4	9,0	47,5	33,0	10,5
Zusammen ...	41,2	24,2	54,6	16,3	4,9
in freifinanzierten Wohnungen					
bis zum 20. 6. 1948 ¹⁾	8,8	49,0	32,6	13,0	5,4
20. 6. 1948 ¹⁾ — 31. 12. 1965	7,6	48,8	34,3	11,4	5,5
31. 12. 1965 — 31. 12. 1971	13,5	20,9	50,9	21,4	6,8
nach dem 31. 12. 1971	11,5	11,3	39,7	31,0	18,0
Zusammen ...	41,4	29,3	40,8	20,5	9,4

¹⁾ Im Saarland 1. 4. 1948, in Berlin (West) 24. 6. 1948.

Belastung gegenüber 1975 von 39 auf 41 % am stärksten gestiegen.

Einkommensverhältnisse und Wohngeldanspruch der Wohngeldempfänger

Die Höhe der durchschnittlichen Wohngeldansprüche der Mietzuschußempfänger hat sich gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich verändert, die der Lastenzuschußempfänger ist im Durchschnitt von 97 auf 94 DM monatlich zurückgegangen. Knapp 9 % der Haushalte bekamen nur 20 DM. Rund 40 % erhielten ein Wohngeld zwischen 20 und 60 DM, weitere knapp 30 % empfangen 60 bis 100 DM und nur bei den übrigen (rd. 22 %) lag es bei 100 DM und mehr. Die Mietzuschußempfänger hatten in freifinanzierten Wohnungen geringere Wohngeldansprüche als in öffentlich geförderten Wohnungen. Von den Mietzuschußempfängern erhielten die Haushalte mit niedrige-

Tabelle 6: Empfänger von Mietzuschuß nach monatlicher Durchschnittsmiete, Zahl der Familienmitglieder und Familieneinkommen am 31. 12. 1976

Monatliches Familien- einkommen von ... bis unter ... DM	Empfänger von Miet- zuschuß ¹⁾ insgesamt	Davon mit einer Durchschnitts- miete der Haushalte mit ... Familienmitgliedern					
		1	2	3	4	5 und mehr	
1 000		DM					
Empfänger von Mietzuschuß in öffentlich geförderten Wohnungen							
unter 200	28,0	164	159	226	303	316	344
200— 400	191,7	181	170	219	274	302	318
400— 600	217,7	208	191	221	282	310	338
600— 800	110,7	250	229	246	296	324	355
800—1 000	47,4	297	285	276	317	338	367
1 000—1 400	43,7	363	—	293	336	358	383
1 400 und mehr	12,9	425	—	—	—	393	425
Zusammen ...	652,1	226	185	241	301	339	385
in freifinanzierten Wohnungen							
unter 200	48,7	143	139	210	284	318	325
200— 400	270,5	163	155	197	242	258	264
400— 600	233,5	209	198	214	263	277	282
600— 800	98,5	265	255	255	304	316	314
800—1 000	37,7	319	279	301	332	347	345
1 000—1 400	38,4	367	—	325	352	368	375
1 400 und mehr	8,1	434	—	—	—	398	434
Zusammen ...	735,3	212	177	235	295	331	362
Insgesamt ...	1 387,4	219	180	238	298	335	374

¹⁾ Nur Hauptmieter und Eigentümer.

rem Einkommen die höchsten Beträge, und zwar 96 DM in öffentlich geförderten und 80 DM in freifinanzierten Wohnungen. Die niedrigsten Beträge hatten die Bezieher eines Familieneinkommens zwischen 600 und 800 DM; sie lagen bei 53 DM in öffentlich geförderten und 51 DM in freifinanzierten Wohnungen.

Etwas anders gelagert sind die Verhältnisse bei den Lastenzuschußempfängern. In dieser Gruppe erhielten die Haushalte mit 800 bis 1 000 DM Familieneinkommen die höchsten und die Haushalte mit 1 400 DM und mehr Familieneinkommen die niedrigsten Wohngeldbeträge.

Wohngeldempfängerhaushalte, bei denen der Antragsteller Sozialhilfe- oder Kriegsofopferfürsorgeempfänger war, hatten einen Wohngeldanspruch, der deutlich über dem allgemeinen Durchschnitt der entsprechenden Gesamtmasse liegt. Ihre Zahl ist gegenüber dem Vorjahr um 7,9 % auf rd. 363 100 gestiegen. Sie erhielten fast alle Mietzuschuß; der Anteil der Lastenzuschußempfänger war unbedeutend (1,3 %). Von den Sozialhilfe-/Kriegsofopferfürsorgeempfängern lebten sowohl die Miet- (55 %) als auch die Lastenzuschußempfänger (51 %) zu größeren Anteilen in freifinanzierten Wohnungen als die Wohngeldempfänger insgesamt (53 bzw. 50 %). Die Mietzuschußempfänger bezogen im Durchschnitt 93 DM Wohngeld, das sind 3 DM mehr als im Vorjahr. Lastenzuschußempfänger hatten mit durchschnittlich 129 DM ein noch höheres Wohngeld, das jedoch gegenüber 1975 um 6 DM gesunken ist.

HPe.

Außenhandel

Einfuhr nach Grenzabschnitten und Verkehrszweigen 1976

Im folgenden Beitrag wird die Berichterstattung über die Jahresergebnisse des Außenhandels¹⁾ 1976 mit einer Analyse der Einfuhr nach Grenzabschnitten und Verkehrszweigen fortgesetzt. Die seit 1968 in dieser Gliederung vorliegenden Angaben beziehen sich auf die Einfuhr im Generalhandel, der im Prinzip alle über die Grenzen des Erhebungsgebietes unmittelbar eingehenden ausländischen Waren (mit Ausnahme der Durchfuhr und des Zwischenauslandsverkehrs) umfaßt. Bei der Aufbereitung der

¹⁾ Siehe WiSta 1/1977, S. 35 ff., 2/1977, S. 111 ff., 3/1977, S. 187 ff. und 6/1977, S. 405 ff.

Einfuhrstatistik werden die Grenzabschnitte und Verkehrszweige durch eine entsprechende Zuordnung der „Eingangszollstellen“ gebildet. Die Daten beziehen sich auf den Zeitpunkt des Grenzübergangs der Importgüter. Angaben über die nach dem Grenzübergang auf der inländischen Strecke benutzten Verkehrsmittel können daher im Rahmen der Einfuhrstatistik nicht geliefert werden. Über die Beziehungen und die methodische Abgrenzung der Einfuhrergebnisse nach Grenzabschnitten und Verkehrszweigen zur spezielleren Verkehrsstatistik²⁾ wurde insbesondere bei der Darstellung der ersten Ergebnisse für 1968 im Rahmen dieser Zeitschrift berichtet³⁾. Die methodischen Unterschiede zwischen der Einfuhrstatistik und der

²⁾ Siehe WiSta 2/1977, S. 118 ff. — ³⁾ Siehe WiSta 6/1969, S. 328 ff.

Verkehrsstatistik sind bei der Auswertung der Einfuhrzahlen zu beachten. Besonders hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang, daß die Einfuhrstatistik Angaben über das Eigengewicht (Reingewicht) und den Grenzübergangswert der beförderten Waren enthält, während die Verkehrsstatistik Mengenangaben über das Bruttogewicht ausweist. Ferner bestehen Unterschiede im Erhebungsumfang und im Ländernachweis. Die Einfuhrstatistik gibt das Herstellungsland (Ursprungsland) der ausländischen Waren an, die Verkehrsstatistik dagegen das Einladegebiet des „Auslandsempfanges“, und zwar bezogen auf das jeweilige Verkehrsmittel beim Grenzübergang.

Die Ergebnisse der Einfuhr nach Grenzabschnitten und Verkehrsweisen werden in der Kombination mit den primären Merkmalen der Einfuhrstatistik in unterschiedlicher Gliederung (nach Waren und Ländern), mengen- und wertmäßig in der Fachserie 7 „Außenhandel“ dargestellt⁴⁾. Im Rahmen dieses Beitrages können aus der Vielfalt der möglichen Unterteilungen nur die Hauptgliederungen nach Grenzabschnitten und Verkehrsweisen beschrieben werden.

Einfuhr nach Grenzabschnitten

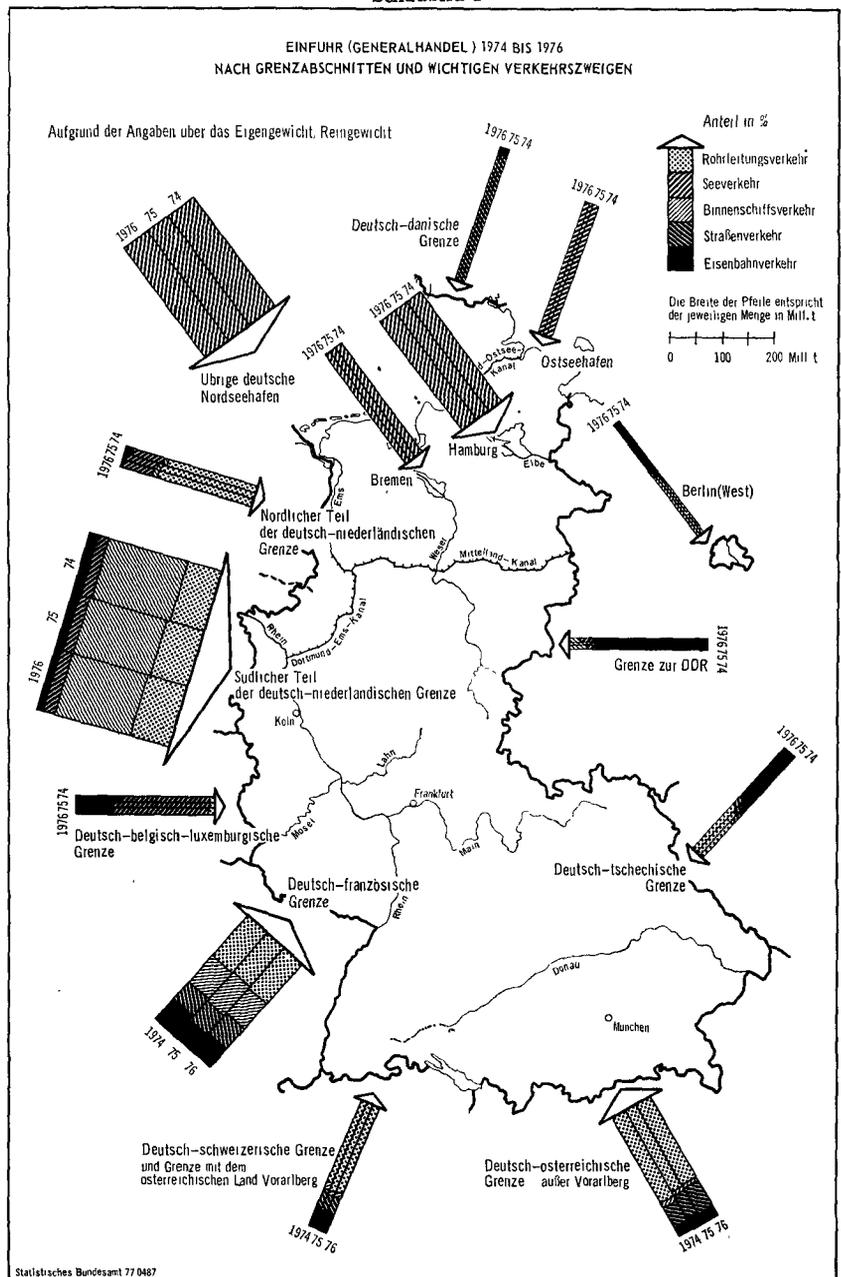
Von der Bundesrepublik Deutschland wurden im Jahr 1976 (in der Abgrenzung des Generalhandels) insgesamt Waren im Gewicht von 353,3 Mill. t und im Wert von 229,1 Mrd. DM eingeführt. Die Einfuhr expandierte damit gegenüber 1975 im Zuge des konjunkturellen Aufschwungs mengenmäßig um 9% und wertmäßig (nominal) um 20%. Da die Durchschnittswerte der Einfuhr um rd. 3,5% höher lagen als 1975, ist das Einfuhrvolumen (real) nur um etwa 16,5% gewachsen. Die Durchschnittswertveränderungen waren insbesondere durch Einfuhrpreissteigerungen bei wichtigen Rohstoffen und Halbwaren bedingt.

Im Vergleich zum Vorjahr veränderte sich die Einfuhrstruktur nach Grenzabschnitten nur geringfügig. Unter Zugrundelegung der Mengen entfielen im Berichtsjahr nach wie vor rd. 38% der aus dem Ausland bezogenen Waren auf die Einfuhr über die niederländische Grenze, während die französische Grenze mit 13%, die österreichische Grenze mit 8% und die schweizerische Grenze mit 3% beteiligt waren. Die Auslandsbezüge über die anderen Landgrenzen spielten dagegen nur eine relativ geringe Rolle. Über die Seehäfen der Bundesrepublik kamen 29% aller Einfuhren, die sich mit 9% auf Hamburg, mit 3% auf Bremen, mit 16% auf die übrigen Nordseehäfen sowie mit gut 1% auf die Ostseehäfen verteilten.

Nach Grenzübergangswerten berechnet, waren die Importe über die niederländische Grenze mit einem Anteil von 26% weniger stark beteiligt als bei der Einfuhr-

⁴⁾ Ergebnisse in weiterer Aufteilung können Interessenten gegen Kostenerstattung zur Verfügung gestellt werden. — Siehe Abschnitt 2 des Jahresheftes von Fachserie 7, Reihe 1, und WiSta 6/1972, S. 348 ff.

Schaubild 1



menge, weil in diesem Grenzabschnitt der Binnenschiffs- und Rohrleitungsverkehr mit entsprechend niedrigeren Durchschnittswerten die Zusammensetzung der Importe beeinflusst. Bei den Einfuhren über die „übrigen deutschen Nordseehäfen“ war die Bedeutung wertmäßig (mit 5%) ebenfalls kleiner als mengenmäßig (Abfertigung von Massengütern, wie Mineralöl, Mineralölprodukte, Kohle und Erze). Insbesondere bedingt durch den Straßen- und Eisenbahnverkehr erreichten die Importe über die belgisch-luxemburgische Grenze (10%), die schweizerische Grenze (6%) und die österreichische Grenze (11%) dem Wert nach höhere Anteile an der Gesamteinfuhr als der Menge nach.

Im Vorjahresvergleich waren die stärksten Zunahmen bei den Importen über den südlichen Teil der niederländischen Grenze (Menge: + 9%, Wert: + 22%), über Hamburg (+ 10 bzw. + 27%), über die österreichische Grenze (+ 15 bzw. + 22%), die belgisch-luxemburgische Grenze (+ 13 bzw. + 19%), die französische Grenze (+ 6 bzw. + 18%) und die „übrigen deutschen Nordseehäfen“ (+ 12

Tabelle 1: Einfuhr im Generalhandel nach Grenzabschnitten

Grenzabschnitt	1974		1975		1976		1974		1975		1976	
	1 000 t	%	1 000 t	%	1 000 t	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%
Insgesamt	349 615,7	100	322 948,2	100	353 320,0	100	186 630,8	100	190 338,7	100	229 066,2	100
darunter:												
Ostseehäfen der Bundesrepublik	5 496,5	1,6	5 006,8	1,6	5 104,7	1,4	3 156,7	1,7	3 700,6	1,9	4 464,8	1,9
Deutsch-dänische Landgrenze	2 361,8	0,7	2 314,2	0,7	2 170,9	0,6	1 827,9	1,0	2 062,4	1,1	2 510,6	1,1
Hamburg	30 497,3	8,7	28 737,3	8,9	31 453,2	8,9	20 927,9	11,2	19 863,3	10,4	25 170,5	11,0
Bremen ¹⁾	14 012,9	4,0	11 175,3	3,5	10 702,6	3,0	8 873,3	4,8	8 745,8	4,6	10 728,0	4,7
Übrige deutsche Nordseehäfen	58 720,5	16,8	50 476,5	15,6	56 650,1	16,0	11 282,2	6,0	9 487,5	5,0	11 487,5	5,0
Nördlicher Teil der deutsch-niederländischen Grenze (bis einschl. Alstätte)	12 358,3	3,5	12 309,1	3,8	12 882,1	3,6	5 610,3	3,0	6 116,4	3,2	6 936,4	3,0
Südlicher Teil der deutsch-niederländischen Grenze	119 035,3	34,0	111 400,0	34,5	121 120,8	34,3	44 491,0	23,8	43 785,8	23,0	53 232,0	23,2
Deutsch-belgisch-luxemburgische Grenze	10 983,3	3,1	10 062,8	3,1	11 396,4	3,2	18 574,2	10,0	19 619,5	10,3	23 246,2	10,1
Deutsch-französische Grenze	49 290,6	14,1	43 488,1	13,5	46 141,2	13,1	19 845,1	10,6	19 936,4	10,5	23 417,9	10,2
Deutsch-schweizerische Grenze und Grenze mit dem österreichischen Land Vorarlberg	9 842,6	2,8	10 668,5	3,3	11 764,0	3,3	11 520,4	6,2	12 681,8	6,7	14 644,6	6,4
Deutsch-österreichische Grenze außer Vorarlberg	26 252,8	7,5	25 532,6	7,9	29 460,3	8,3	18 922,0	10,1	20 909,5	11,0	25 580,8	11,2
Deutsch-tschechische Grenze	5 460,2	1,6	6 448,6	2,0	7 724,9	2,2	1 647,8	0,9	1 798,5	0,9	2 259,3	1,0
Grenze zur DDR	2 572,9	0,7	2 486,5	0,8	3 227,8	0,9	2 496,0	1,3	2 703,9	1,4	3 125,5	1,4
Berlin (West)	749,8	0,2	955,4	0,3	1 361,9	0,4	352,6	0,2	377,2	0,2	540,0	0,2
Luftverkehr	133,1	0,0	148,7	0,0	178,1	0,1	11 701,1	6,3	12 302,0	6,5	13 652,1	6,0
Postverkehr	16,1	0,0	7,9	0,0	6,6	0,0	1 504,6	0,8	1 488,1	0,8	1 562,5	0,7

¹⁾ Einschl. Bremerhaven.

bzw. + 21 %) zu verzeichnen. Mengenmäßig waren dagegen die Einfuhren über die dänische Landgrenze (- 6 %) und über Bremen (- 4 %) niedriger als 1975.

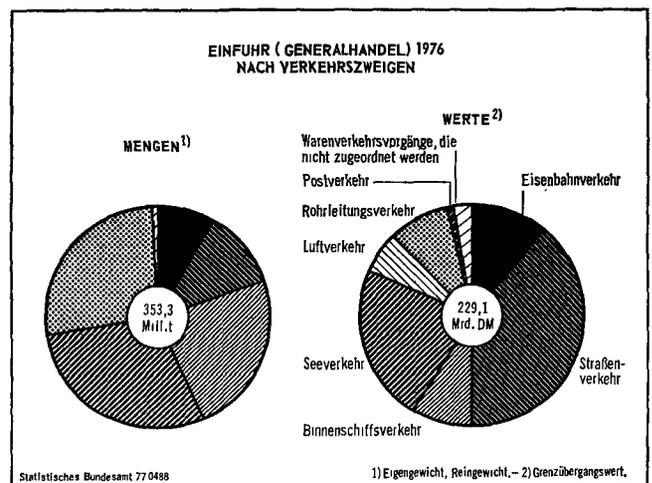
Die Zuordnung der angemeldeten Einfuhrdaten zu den Grenzabschnitten wird — wie bereits erwähnt — aufbereitungstechnisch nach den in den Einfuhrmeldungen enthaltenen Eingangszollstellen vorgenommen. Von insgesamt fast 470 Eingangszollstellen waren 20 besonders stark an der Einfuhr beteiligt. Auf sie entfielen allein 117,5 Mrd. DM oder 51 % des Gesamtwertes der Einfuhr. An der Spitze standen 1976 die „Einfuhrorte“ Emmerich-Hafen (18,1 Mrd. DM), Aachen-Autobahn-Süd (13,8 Mrd. DM), Kiefernfelden-Autobahn (8,5 Mrd. DM), Elten-Autobahn (6,7 Mrd. DM), Wilhelmshaven (6,6 Mrd. DM), Niederdorf-Autobahn (6,1 Mrd. DM) und Frankfurt (M)-Flughafen (6,1 Mrd. DM). Die Einfuhrwerte für die übrigen 13 wichtigen Eingangszollstellen bewegten sich jeweils zwischen 5,5 und 3,2 Mrd. DM.

Einfuhr nach Verkehrszweigen

Die einzelnen Verkehrszweige (Beförderungsmittel beim Grenzübergang) waren 1976 je nach mengen- oder wertmäßiger Betrachtung mit recht unterschiedlichen Anteilen am gesamten Transportaufkommen der deutschen Einfuhr beteiligt. Der Menge nach war der unmittelbare Seeverkehr mit 29 % der bedeutendste Verkehrszweig, dem sich der Rohrleitungsverkehr mit 27 % und der Binnenschiffsverkehr mit 24 % anschlossen. Weitere 12 % erbrachte der Straßenverkehr und 8 % der Eisenbahnverkehr. Kaum ins Gewicht fielen dagegen die Importe im Luftverkehr und auf dem Postwege.

Gemessen an den Grenzübergangswerten stand der Straßenverkehr mit 39 % an erster Stelle. Zweitwichtigste Transportart der Einfuhr war der unmittelbare Seeverkehr (23 %), gefolgt vom Eisenbahnverkehr (11 %), dem Binnenschiffsverkehr und dem Rohrleitungsverkehr (je

Schaubild 2



Statistisches Bundesamt 77 0488

¹⁾ Eigengewicht, Reingewicht, — ²⁾ Grenzübergangswert.

9 %). Bei relativ hohen Durchschnittswerten der beförderten Güter erreichten die Importe im Luftverkehr und im Postverkehr immerhin Anteile von 6 bzw. 1 %.

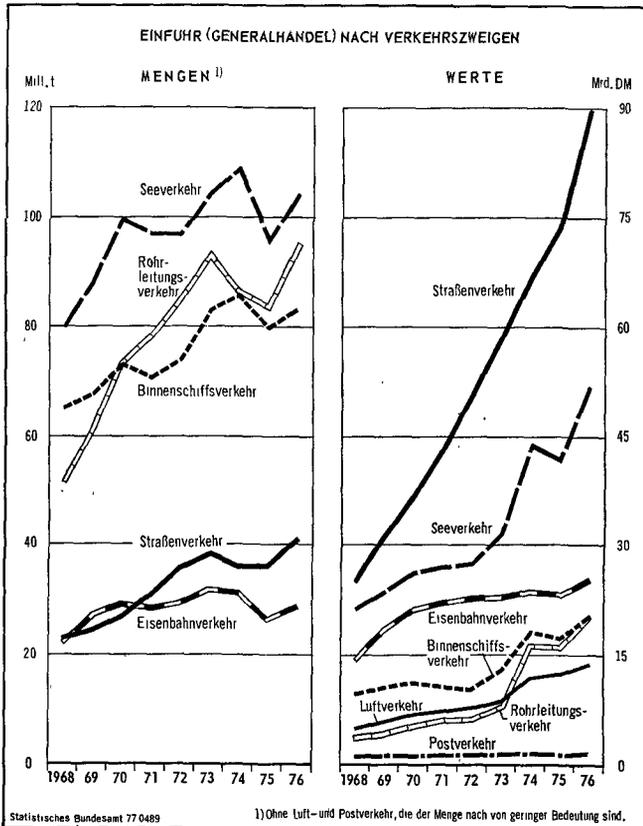
Die verstärkte Nachfrage nach ausländischen Waren im Jahr 1976 schlug sich in den Veränderungsdaten fast aller Verkehrszweige nieder. Mengenmäßig waren überdurchschnittliche Zunahmen bei den Importen im Rohrleitungsverkehr (+ 13 %), im Straßenverkehr (+ 13 %) und im Luftverkehr (+ 20 %) festzustellen. Aber auch bei den Transporten über die Seehäfen der Bundesrepublik (+ 9 %) und über Binnenwasserstraßen (+ 4 %) wurde ein höheres Aufkommen als im Rezeptionsjahr 1975 registriert. Die im Jahr 1974 importierten Mengen wurden allerdings weder im Seeverkehr noch im Binnenschiffsverkehr und im Eisenbahnverkehr wieder erreicht.

Tabelle 2: Einfuhr im Generalhandel nach Verkehrszweigen

Verkehrszweig ¹⁾	1974		1975		1976		1974		1975		1976	
	1 000 t	%	1 000 t	%	1 000 t	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%
Insgesamt	349 615,7	100	322 948,2	100	353 320,0	100	186 630,8	100	190 338,7	100	229 066,2	100
darunter:												
Eisenbahnverkehr	31 297,7	9,0	26 535,1	8,2	28 892,0	8,2	23 664,8	12,7	23 244,9	12,2	25 276,0	11,0
Straßenverkehr	35 829,4	10,2	36 007,7	11,1	40 788,7	11,5	67 068,8	35,9	73 481,6	38,6	89 631,3	39,1
Binnenschiffsverkehr	85 621,8	24,5	79 778,3	24,7	83 194,6	23,5	18 164,2	9,7	17 201,4	9,0	20 305,9	8,9
Seeverkehr	108 727,2	31,1	95 301,0	29,5	103 910,6	29,4	44 240,1	23,7	41 781,9	22,0	51 850,8	22,6
Luftverkehr	133,1	0,0	148,7	0,0	178,1	0,1	11 701,1	6,3	12 302,0	6,5	13 652,1	6,0
Rohrleitungsverkehr	86 158,8	24,6	83 439,6	25,8	94 375,2	26,7	16 389,6	8,8	16 078,8	8,4	20 280,2	8,9
Postverkehr	16,1	0,0	7,9	0,0	6,6	0,0	1 504,6	0,8	1 488,1	0,8	1 562,5	0,7

¹⁾ Nachgewiesen im Zeitpunkt des Grenzüberganges.

Schaubild 3



jedoch ungefähre Größenordnungen über die mittelbaren Einfuhren im Seeverkehr berechnen. Die im Luftverkehr in anderen europäischen Flughäfen aus Übersee angekommenen Güter, die anschließend mit anderen Verkehrsmitteln in die Bundesrepublik befördert wurden, können jedoch hierbei nicht eliminiert werden. Ihr Anteil dürfte aber nur sehr gering sein.

Die für 1976 auf diese Weise überschlägig berechnete mittelbare Wareneinfuhr über See stellte sich auf 120,9 Mill. t mit einem Gesamtwert von 44,5 Mrd. DM. Zusammen mit der unmittelbaren Einfuhr über deutsche Seehäfen ergibt sich damit eine Gesamteinfuhr über See von 224,8 Mill. t oder 96,3 Mrd. DM. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Warenströme der unmittelbaren Einfuhr im Seeverkehr (Menge: + 9%; Wert: + 24%) etwas stärker erhöht als die der mittelbaren Importe über See (+ 9 bzw. + 22%). Der Anteil des unmittelbaren und mittelbaren Seeverkehrs an der Gesamteinfuhr der Bundesrepublik Deutschland verblieb der Menge nach bei 64%, während er wertmäßig von 41 auf 42% anstieg. Der reine Landverkehr war 1975 und 1976 mit 36 bzw. 49% an der Gesamteinfuhr beteiligt.

Tabelle 3: Einfuhr im Generalhandel nach Verkehrszweigen unter Berücksichtigung des mittelbaren Seeverkehrs

Jahr	Insgesamt	Darunter			Reiner Landverkehr ¹⁾
		Seeverkehr		mittelbar	
		zusammen	unmittelbar		
Mengen in Mill. t ²⁾					
1968	241,5	176,0	79,9	96,0	65,0
1969	268,9	190,1	87,9	102,2	78,2
1970	300,9	212,4	99,0	113,4	87,9
1971	306,2	207,4	97,1	110,3	97,7
1972	320,8	211,6	96,7	114,9	108,3
1973	351,3	231,1	104,1	127,0	119,5
1974	349,6	230,7	108,7	122,0	116,9
1975	322,9	206,4	95,3	111,1	114,6
1976	353,3	224,8	103,9	120,9	126,4
Anteil der Mengen in %					
1968	100	72,9	33,1	39,8	26,9
1969	100	70,7	32,7	38,0	29,1
1970	100	70,6	32,9	37,7	29,2
1971	100	67,7	31,7	36,0	31,9
1972	100	66,0	30,1	35,8	33,8
1973	100	65,8	29,6	36,1	34,0
1974	100	66,0	31,1	34,9	33,4
1975	100	63,9	29,5	34,4	35,5
1976	100	63,6	29,4	34,2	35,8
Werte in Mrd. DM					
1968	82,3	36,3	21,1	15,2	37,6
1969	98,8	40,9	23,6	17,3	47,6
1970	111,1	45,4	26,2	19,3	54,5
1971	121,3	46,3	26,8	19,5	62,3
1972	130,1	47,5	27,4	20,1	70,1
1973	147,0	55,7	31,6	24,2	77,9
1974	186,6	81,1	44,2	36,9	88,4
1975	190,3	78,3	41,8	36,6	93,4
1976	229,1	96,3	51,9	44,5	111,0
Anteil der Werte in %					
1968	100	44,1	25,7	18,4	45,7
1969	100	41,4	23,9	17,5	48,2
1970	100	40,9	23,6	17,3	49,1
1971	100	38,1	22,1	16,0	51,3
1972	100	36,5	21,1	15,5	53,9
1973	100	37,9	21,5	16,4	53,0
1974	100	43,5	23,7	19,8	47,4
1975	100	41,2	22,0	19,2	49,1
1976	100	42,1	22,6	19,4	48,5

¹⁾ Einschl. Binnenschiffs- und Rohrleitungsverkehr. — ²⁾ Bis 1969 ohne das Gewicht der eingefuhrten Pferde und Wasserfahrzeuge.

Bei einem Vergleich der relativen mengenmäßigen Veränderungen von 1975 auf 1976 mit den Daten der Verkehrsstatisik über den „Auslandsempfang“ wird die in der Einfuhrstatisik aufgezeigte Entwicklung im wesentlichen bestätigt:

	Verkehrsstatisik	Einfuhrstatisik
	%	%
Eisenbahnverkehr	+ 8	+ 9
Straßenverkehr	+ 14	+ 13
Binnenschiffsverkehr	+ 5	+ 4
Seeverkehr	+ 11	+ 9
Luftverkehr	+ 18	+ 20
Rohrleitungsverkehr	+ 13	+ 13

Wie eingangs erwähnt, müssen jedoch die methodischen Unterschiede beider Statistiken hierbei berücksichtigt werden. Ein Vergleich der absoluten Größen zeigt daher teilweise stärkere Unterschiede, abgesehen von der abweichenden Merkmalsgliederung, die durch die verschiedenen Zielsetzungen der Verkehrsstatisik und der Einfuhrstatisik bedingt ist.

Dem Wert nach weist die Einfuhrstatisik andere Schwerpunkte aus als bei mengenmäßiger Betrachtung. Am stärksten waren die Zunahmen bei den Einfuhren über die Straße (+ 22%), über See (+ 24%) und im Rohrleitungsverkehr (+ 26%). Unter dem Gesamtdurchschnitt lagen demgegenüber die Veränderungsdaten bei den Werten im Binnenschiffsverkehr (+ 18%), im Eisenbahnverkehr (+ 9%) und im Luftverkehr (+ 11%). Relativ geringfügig stiegen schließlich noch die Importe im Postverkehr (+ 5%).

Einfuhr im mittelbaren Seeverkehr

Die in der Einfuhrstatisik nachgewiesenen Ergebnisse nach Verkehrszweigen lassen nicht erkennen, ob die über die Landgrenzen eingegangenen ausländischen Güter ursprünglich über andere europäische Seehäfen angekommen sind. Die als Seeverkehr erfaßten Einfuhrmengen beziehen sich daher nur auf die unmittelbar über Seehäfen der Bundesrepublik Deutschland importierten Waren. Unter Heranziehung der Ergebnisse über die Einfuhr aus überseeischen Herstellungsländern kann man

Die Einfuhr im mittelbaren Seeverkehr in Höhe von 120,9 Mill. t und im Wert von 44,5 Mrd. DM setzte sich in der Hauptsache aus Importen über die niederländische Grenze (60 bzw. 58%), die österreichische Grenze (16 bzw. 12%), die französische Grenze (16 bzw. 11%) und die schweizerische Grenze (7 bzw. 6%) zusammen. Diese Zahlen geben Hinweise darauf, in welchem Umfang die anderen europäischen Seehäfen an der deutschen Einfuhr beteiligt waren. Als Verkehrsmittel beim Grenzübergang traten im mittelbaren Seeverkehr vor allem Rohrleitungen (50 bzw. 33%), Binnenschiffe (41 bzw. 28%) und Last-

kraftwagen (4 bzw. 33 %) in Erscheinung, was auf erhebliche Mengen von importierten Rohstoffen und Halbwaren, aber auch auf nicht unwesentliche Stückguttransporte von gewerblichen Fertigerzeugnissen schließen läßt.

Einfuhr nach Herstellungsländern

Kombiniert man im Rahmen der Einfuhrstatistik das Merkmal **Herstellungsland** (Ursprungsland) mit den **Grenzabschnitten** im einzelnen, so werden die Hauptrichtungen der Einfuhrströme im Verkehr mit den Handelspartnern der Bundesrepublik sichtbar. Beschränkt auf wichtige Herstellungsländer ergibt sich für 1976 in mengenmäßiger Darstellung folgendes Bild: Die aus Skandinavien stammenden Importe wurden zu 63 % über die Seehäfen der Bundesrepublik und zu 23 % über die niederländische Grenze transportiert, während bei den Importen aus Frankreich mit einem Anteil von 85 % die deutsch-französische Grenze und bei den Einfuhren niederländischer Herkunft mit 91 % die deutsch-niederländische Grenze dominierten. Ein Drittel der Importe mit Ursprung im europäischen Ostblock wurde über die Seehäfen der Bundesrepublik eingeführt, 29 % über die tschechische Grenze, 12 % über die niederländische Grenze und 10 % über die Grenze zur DDR. Die Produkte Belgien-Luxemburgs wurden — wie nicht anders zu erwarten — zum Großteil über die deutsch-belgische Grenze (48 %) und über die deutsch-niederländische Grenze (44 %) bezogen. Bei den Importen italienischer Provenienz lagen die Schwerpunkte naturgemäß bei den Transporten über die deutsch-österreichische Grenze (57 %) und über die deutsch-schweizerische Grenze (22 %). Die in Österreich und Jugoslawien hergestellten Güter kamen im Berichtsjahr in erster Linie über die deutsch-österreichische Grenze in die Bundesrepublik (72 %). Bei den Einfuhren aus dem Herstellungsland Großbritannien liefen die Verkehrsströme schwerpunktmäßig vor allem über die deutschen Seehäfen (51 %) und über die Beneluxgrenzen (47 %). Legt man hier beispielsweise die Grenzübergangswerte zugrunde, so sinkt für die Importe aus Großbritannien die Bedeutung der deutschen Seehäfen auf 17 %, während sie für die Importe über die Beneluxgrenzen auf 65 % steigt.

Eine Aufgliederung der deutschen Einfuhr 1976 nach Erdteilen, wichtigen Herstellungsländern und Verkehrszweigen ist aus Tabelle 4 ersichtlich. Von der insgesamt importierten Warenmenge von 353,3 Mill. t entfielen im Berichtsjahr 50 % auf europäische, 16 % auf afrikanische, 14 % auf amerikanische und 17 % auf asiatische Herstellungsländer. Produkte Australiens und Ozeaniens waren noch mit 3 % beteiligt. In wertmäßiger Darstellung wird die starke wirtschaftliche Verflechtung der Bundesrepublik mit dem europäischen Raum (65 %) noch deutlicher. Afrika (8 %), Amerika (14 %) und Asien (13 %) gingen mit entsprechend niedrigeren Wertanteilen in die Gesamtrechnung der deutschen Einfuhr ein. Mengenmäßig ragten unter den europäischen Lieferanten der Bundesrepublik vor allem die Niederlande (56,7 Mill. t), Frankreich (30,0), der europäische Ostblock (26,5), Skandinavien (20,3) und Belgien-Luxemburg (16,4) heraus⁵⁾.

Die Importe aus den Niederlanden nahmen von 1975 auf 1976 mengenmäßig um 9 % zu. Bei einer Aufgliederung nach den Verkehrszweigen beim Grenzübergang (s. Tab. 4) werden jedoch recht unterschiedliche Veränderungen erkennbar. Zunahmen bei den Importen in Rohrleitungen (+ 12 %), über die Straße (+ 8 %) und auf Binnenwasserstraßen (+ 8 %) standen rückläufige Bezüge mit der Eisenbahn (— 10 %) und im unmittelbaren Seeverkehr (— 1 %) gegenüber. Der insgesamt geringe Zuwachs bei den Importen aus Frankreich (+ 2 %) entfiel vor allem auf größere Transporte im Straßenverkehr (+ 10 %) und im Eisenbahnverkehr (+ 7 %), während mit Binnenschiffen weniger als 1975 eingeführt worden ist

Tabelle 4: Einfuhr im Generalhandel nach Verkehrszweigen¹⁾, Erdteilen und europäischen Ländern

Herstellungsland	Jahr	Insgesamt	Eisenbahn-	Straßen-	Binnenschiffs-	See-	Übrige Verkehrszweige
Mengen in Mill. t							
Europa	1975	161,5	20,6	34,2	45,4	28,9	32,4
	1976	175,5	22,6	38,4	45,1	31,6	37,7
darunter:							
Skandinavien	1975	20,3	1,3	2,3	3,9	12,4	0,3
	1976	20,3	1,1	2,3	3,6	12,7	0,5
Frankreich	1975	29,4	5,9	9,5	13,0	0,5	0,5
	1976	30,0	6,2	10,5	12,2	0,5	0,5
Niederlande	1975	52,0	1,2	8,5	12,9	3,3	26,2
	1976	56,7	1,0	9,2	13,9	3,2	29,3
Europäischer Ostblock	1975	22,2	5,4	0,8	4,8	7,8	3,4
	1976	26,5	6,7	1,1	4,1	9,5	5,1
Belgien u. Luxemburg ..	1975	14,1	2,7	6,0	4,8	0,5	0,1
	1976	16,4	3,0	6,5	5,8	1,0	0,1
Italien	1975	8,4	2,1	3,3	1,2	1,0	0,7
	1976	8,3	2,3	4,1	0,9	0,6	0,5
Österreich, Jugoslawien	1975	4,0	1,0	1,7	0,4	0,0	1,0
	1976	4,7	1,0	2,2	0,4	0,0	1,1
Großbritannien	1975	4,6	0,1	0,8	1,6	2,1	0,1
	1976	5,6	0,1	1,0	1,5	2,9	0,2
Übriges Europa	1975	6,6	1,0	1,3	2,8	1,3	0,3
	1976	7,0	1,0	1,6	2,7	1,3	0,3
Afrika	1975	52,9	1,7	0,3	8,7	13,9	28,4
	1976	57,8	0,6	0,3	8,5	16,9	31,5
Amerika	1975	44,6	3,4	0,9	17,9	22,1	0,2
	1976	50,8	4,2	1,4	21,6	23,2	0,4
Asien	1975	53,1	0,2	0,5	2,5	25,6	24,3
	1976	58,4	0,5	0,6	2,4	28,0	26,9
Australien und Ozeanien	1975	10,8	0,7	0,1	5,2	4,8	0,0
	1976	10,9	1,0	0,1	5,7	4,2	0,0
Insgesamt ...	1975	322,9	26,5	36,0	79,8	95,3	85,3
	1976	353,3	28,9	40,8	83,2	103,9	96,5
Werte in Mrd. DM							
Europa	1975	124,5	21,8	67,7	9,9	11,8	13,4
	1976	148,1	23,6	82,0	11,7	14,8	16,0
darunter:							
Skandinavien	1975	10,4	0,9	2,1	1,1	5,8	0,6
	1976	12,2	0,9	2,6	1,3	6,7	0,8
Frankreich	1975	22,3	4,0	15,0	1,0	0,3	1,9
	1976	26,0	4,0	17,8	1,5	0,9	1,8
Niederlande	1975	25,8	1,2	16,2	3,5	0,8	4,2
	1976	30,7	1,0	19,1	4,1	1,1	5,4
Europäischer Ostblock ..	1975	8,4	2,6	1,7	1,2	2,2	0,8
	1976	10,6	3,2	2,0	1,1	2,9	1,3
Belgien u. Luxemburg ..	1975	15,8	1,7	11,8	1,4	0,2	0,7
	1976	19,2	2,2	13,9	1,9	0,3	0,8
Italien	1975	17,3	7,3	8,1	0,4	0,4	1,1
	1976	18,9	7,6	9,8	0,3	0,2	0,9
Österreich, Jugoslawien	1975	5,5	1,5	3,4	0,2	0,0	0,4
	1976	7,2	1,8	4,5	0,2	0,0	0,7
Großbritannien	1975	7,2	0,4	3,7	0,5	1,1	1,6
	1976	8,7	0,4	4,7	0,6	1,5	1,5
Übriges Europa	1975	11,9	2,2	5,8	0,6	1,1	2,2
	1976	14,5	2,4	7,6	0,7	1,2	2,7
Afrika	1975	14,6	0,2	0,9	1,2	4,8	7,5
	1976	17,3	0,2	1,0	1,4	6,0	8,7
Amerika	1975	25,3	0,5	2,5	4,4	12,0	5,9
	1976	31,2	0,7	3,5	5,3	14,2	7,5
Asien	1975	24,1	0,7	2,3	1,2	12,1	7,9
	1976	30,3	0,7	2,9	1,2	15,6	9,8
Australien und Ozeanien	1975	1,9	0,1	0,1	0,5	1,1	0,1
	1976	2,2	0,1	0,1	0,7	1,3	0,1
Insgesamt ...	1975	190,3	23,2	73,5	17,2	41,8	34,6
	1976	229,1	25,3	89,6	20,3	51,9	42,0

¹⁾ Nachgewiesen im Zeitpunkt des Grenzüberganges.

(— 6 %). Die Importe aus dem europäischen Ostblock erhöhten sich von 1975 auf 1976 um 19 %. Besonders partizipierten an dieser Zunahme der unmittelbare Seeverkehr (+ 23 %), der Rohrleitungsverkehr (+ 51 %; bedingt durch Erdgasimporte), der Eisenbahnverkehr (+ 24 %) und der Straßenverkehr (+ 28 %). Abgenommen haben dagegen die Binnenschifftransporte (— 15 %).

Bei den Einfuhren aus Skandinavien, die insgesamt keine mengenmäßigen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr aufwiesen, lag wegen der großen Bedeutung der Erzlieferungen der Schwerpunkt im unmittelbaren Seeverkehr und im Binnenschiffsverkehr. Während die Anlandungen in deutschen Seehäfen noch geringfügig gestiegen sind (+ 2 %), gingen die Importmengen des Eisenbahnverkehrs (— 13 %), des Binnenschiffsverkehrs (— 7 %) und des Straßenverkehrs (— 4 %) zurück. An der Zunahme der Einfuhr aus Belgien-Luxemburg (+ 16 %) waren alle Verkehrszweige mehr oder weniger stark beteiligt.

⁵⁾ Siehe Tabellen, S. 454* ff. mit weiteren Untergliederungen.

Von den Importen afrikanischen Ursprungs im Gesamtgewicht von 57,8 Mill. t gelangten 55 % in Rohrleitungen (Erdöl), 29 % im unmittelbaren Seeverkehr und 15 % auf Binnenwasserstraßen in die Bundesrepublik. Die Durchsatzmengen in Rohrleitungen von Erdöl afrikanischer Provenienz nahmen von 1975 auf 1976 um 11 % zu, bei einer Wertsteigerung von 21 %. Kräftig erhöht haben sich auch die Beförderungsmengen der Einfuhr über deutsche Seehäfen (+ 22 %), während die Binnenschifftransporte (- 2 %) und die Schienentransporte (- 67 %) rückläufig waren.

Die Einfuhren aus Amerika (50,8 Mill. Tonnen) wurden der Menge nach zu 46 % unmittelbar über See und zu 43 % mit Binnenschiffen über die Grenzen der Bundesrepublik Deutschland befördert. Im Vorjahresvergleich haben sich bei allen Verkehrszweigen Transportgewinne eingestellt. Mengenmäßig am stärksten ist dabei das Aufkommen im Binnenschiffsverkehr (+ 20 %) und im Seeverkehr (+ 5 %) gewachsen. Legt man die Grenzübergangswerte zugrunde, so steigt der Anteil des unmittelbaren Seeverkehrs auf 45 %, während der Binnenschiffsverkehr nur 17 % des Amerika-Importes ausmacht. Wesentlich stärker sind dafür der Luftverkehr mit 17 % und der Straßenverkehr mit 11 % beteiligt.

Bei den Importen aus Asien (58,4 Mill. t) dominierten die Ankünfte im unmittelbaren Seeverkehr (48 %) und die Durchsatzmengen des Rohrleitungsverkehrs (46 %). Von großer Bedeutung waren hier (wie bei den Afrika-Importen) die Transporte von Erdöl, die — bei gestiegenen Durchschnittswerten — der Menge nach um 11 % und dem Wert nach um 21 % zugenommen haben. Die Einfuhr von Waren asiatischer Herkunft über deutsche Seehäfen hat sich ebenfalls nicht unwesentlich erhöht (Menge: + 10 %; Wert: + 29 %).

Im Vordergrund der deutschen Importe aus Australien und Ozeanien (10,9 Mill. t) standen im Jahr 1976 der Grenzübergang mit Binnenschifftransporten (52 %) und der Eingang über die Seehäfen der Bundesrepublik Deutschland (38 %). Gegenüber dem Vorjahr waren Zunahmen im Binnenschiffsverkehr (+ 8 %), im Eisenbahnverkehr (+ 37 %) und im Straßenverkehr (+ 2 %) zu verzeichnen, während im unmittelbaren See-Eingang eine Abnahme um 13 % eingetreten ist.

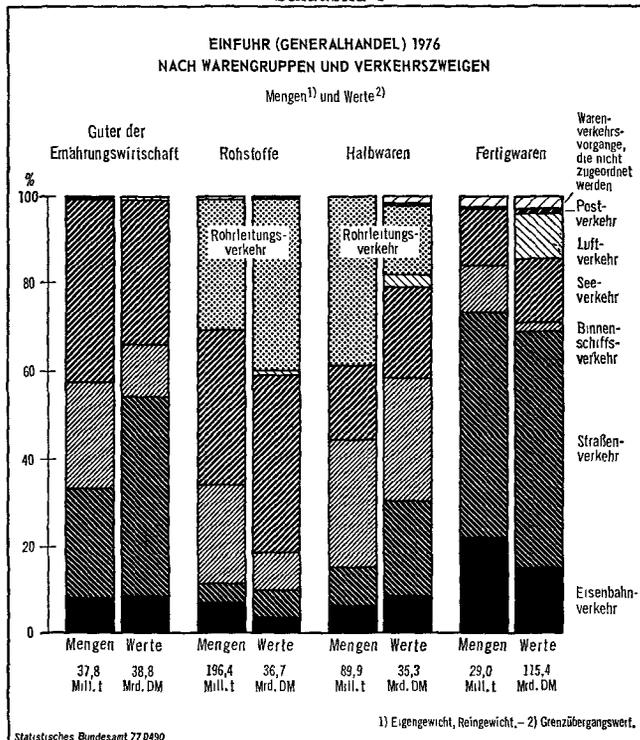
Einfuhr im Luftverkehr

Die Aufwärtsentwicklung der Einfuhren im Luftverkehr setzte sich auch im Jahr 1976 fort. Das Transportaufkommen stieg mengenmäßig um 20 % auf 178 147 t und wertmäßig um 11 % auf 13,7 Mrd. DM. Der Anteil des Luftverkehrs an der Gesamteinfuhr der Bundesrepublik Deutschland verminderte sich dem Wert nach von 6,5 % 1975 auf 6,0 % im Berichtsjahr. Im wesentlichen verteilte sich die Einfuhrmenge des Luftverkehrs auf Waren europäischer (34 %), amerikanischer (31 %) und asiatischer Herkunft (30 %). In der Gliederung nach Einfuhrflughäfen war 1976 mit 36 % der Gesamtmenge Frankfurt/M. am bedeutendsten, gefolgt von Hamburg (15 %), Düsseldorf (11 %), München, Köln und Stuttgart (je 8 %). Die Anteile der übrigen Flughäfen lagen jeweils unter 4 %.

Tabelle 5: Einfuhr im Luftverkehr nach Verkehrsflughäfen

Flughafen	1974	1975	1976	1974	1975	1976
	1 000 t			Mill. DM		
Insgesamt	133,1	148,7	178,1	11 701	12 302	13 652
darunter:						
Berlin	5,1	5,5	5,8	171	199	211
Bremen	4,8	3,3	6,5	133	139	162
Düsseldorf	18,8	22,6	20,0	858	912	1 031
Frankfurt am Main	51,1	54,1	63,3	5 032	5 434	6 068
Hamburg	15,1	22,8	27,3	1 483	1 642	1 614
Hannover	3,5	3,5	5,9	305	280	362
Köln/Bonn	8,9	9,2	14,4	481	521	588
München	12,0	13,1	14,7	1 764	1 894	2 089
Nürnberg	3,8	4,8	5,3	265	290	392
Stuttgart	9,5	9,3	13,6	1 190	973	1 097

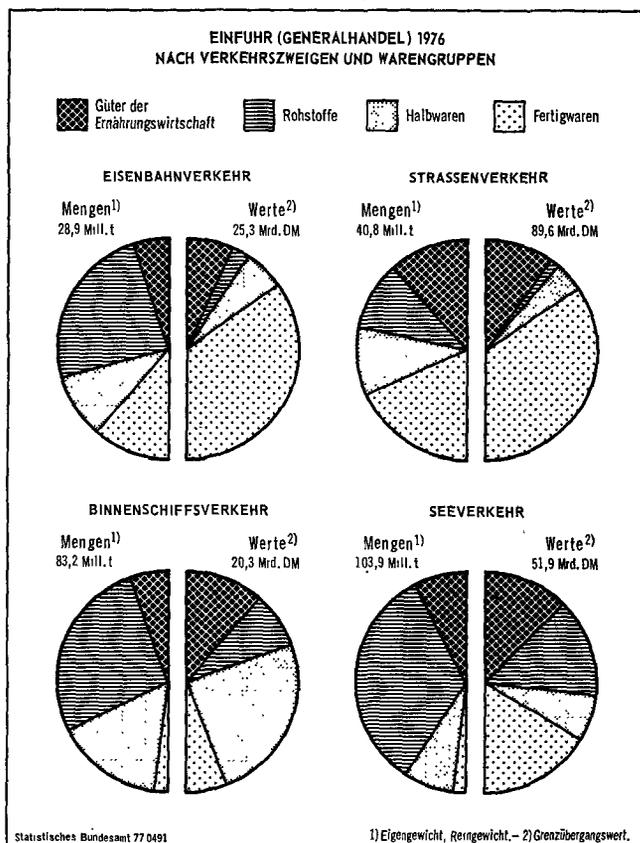
Schaubild 4



Gemessen an den Einfuhrwerten war der Anteil des Flughafens Frankfurt/M. mit 44 % noch ausgeprägter; an zweiter Stelle stand danach München mit 15 %.

Im Vergleich zum Vorjahr nahmen vor allem die Mengen der in Frankfurt/M. (+ 17 %), Köln (+ 56 %), Hamburg (+ 20 %) und Stuttgart (+ 45 %) abgefertigten Luftfrachtsendungen zu, während beispielsweise der Einfuhrverkehr über Düsseldorf niedriger lag als 1975 (- 11 %).

Schaubild 5



Schwerpunkte der wertmäßigen Zunahme waren die Importe über Frankfurt/M. (+ 12 %), München (+ 10 %), Stuttgart (+ 13 %) und Düsseldorf (+ 13 %). Die Warenstruktur der Einfuhr im Luftverkehr hat sich nur wenig verändert. Wichtigste Produkte waren nach wie vor hochwertige Maschinenbauerzeugnisse, elektrotechnische Erzeugnisse, Perlen, Edelsteine, Edelmetalle und dgl., feinmechanische und optische Erzeugnisse, Erzeugnisse der Luftfahrtindustrie, Pelzwaren, Gewirke und Blumen.

Einfuhr nach Warengruppen und Verkehrszweigen

Von der Gesamtmenge der deutschen Einfuhr entfielen im Berichtsjahr allein 56 % auf gewerbliche Rohstoffe, 25 % auf gewerbliche Halbwaren, 11 % auf Ernährungsgüter und 8 % auf gewerbliche Fertigwaren. Unter Zugrundelegung der Werte waren jedoch die gewerblichen Fertigwaren mit 50 % wesentlich stärker an der Einfuhr beteiligt. Die gewerblichen Rohstoffe erreichten 16 %, die gewerblichen Halbwaren 15 % und die Ernährungsgüter 17 % des Einfuhrwertes. Auch bei einer Aufgliederung dieser Ergebnisse nach Verkehrszweigen ergeben sich recht unterschiedliche Mengen- und Wertstrukturen⁶⁾. Die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr waren als Folge von

⁶⁾ Siehe Tabellen, S. 454* ff.

Durchschnittswerterhöhungen bei den Rohstoffen und Halbwaren ausgeprägter als bei mengenmäßiger Betrachtung.

Die Zunahme der Werte für die Einfuhr von gewerblichen Rohstoffen (+ 19 %) war in erster Linie auf Transporte über deutsche Seehäfen (+ 17 %) und in Rohrleitungen (+ 23 %) zurückzuführen. Der Anteil dieser Verkehrszweige an der gesamten Rohstoffeinfuhr lag bei je 40 %. Die wertmäßige Steigerung der Auslandsbezüge von gewerblichen Halbwaren (+ 24 %) verteilte sich insbesondere auf den Straßenverkehr (+ 32 %), den Binnenschiffsverkehr (+ 19 %) und den Rohrleitungsverkehr (+ 34 %). Die Einfuhren von gewerblichen Fertigwaren, die allein zu 54 % im Straßenverkehr abgewickelt worden sind, übertrafen den Vorjahreswert um 21 %. Am stärksten waren an dieser Entwicklung die Transporte über die Straße (+ 23 %) und über See (+ 35 %) beteiligt. Aber auch bei den Importen auf der Schiene (+ 9 %), im Luftverkehr (+ 13 %) und im Binnenschiffsverkehr (+ 33 %) wurden beachtliche Zuwachsraten erzielt. Die 1976 importierten Ernährungsgüter wurden hauptsächlich im Straßenverkehr (46 %) und im unmittelbaren Seeverkehr (33 %) befördert. Die Erhöhung der Einfuhrwerte (+ 17 %) erstreckte sich schwerpunktmäßig ebenfalls auf diese beiden Beförderungsarten. Be.

Verkehr

Eisenbahnverkehr 1976

Unternehmen und ihre Infrastruktur

Am öffentlichen Schienenverkehr waren 1976 neben der Deutschen Bundesbahn noch 120 nichtbundeseigene Eisenbahnen beteiligt. Gegenüber 1975 hat sich somit die Zahl der zur Eisenbahnstatistik meldepflichtigen Unternehmen um eine Bahn verringert. Die Verteilung der Bahnen auf die Bundesländer zeigt mit Ausnahme von Hessen — hier unterhalten nunmehr nur noch 6 statt 7 Bahnen öffentlichen Personen- und/oder Güterverkehr — das gleiche Bild wie im Vorjahr.

Am 31. Dezember 1976 umfaßte das im Eigentum der Eisenbahnen befindliche Streckennetz 31 595 km (— 297 km gegenüber Ende 1975); davon befanden sich 28 581 km (rd. 90 %) im Eigentum der Deutschen Bundesbahn und 3 014 in dem von nichtbundeseigenen Bahnen. Die Abnahme der Streckennetzlänge beruht auf der Einstellung des Schienenverkehrs der bereits erwähnten nichtbundeseigenen Eisenbahn und auf der Stilllegung von 290 km unrentabler Strecken bei der Deutschen Bundesbahn.

Die Betriebsstreckenlänge der Eisenbahnen betrug 1976 rd. 31 779 km; sie lag um 184 km über der Eigentumsstreckenlänge. Der Unterschied zwischen Eigentums- und Betriebsstreckenlänge erklärt sich dadurch, daß bei der Berechnung der letzteren die Länge der mitbetriebenen

fremden Strecken berücksichtigt wird. Damit werden Streckenabschnitte, die von zwei Unternehmen mit fahrplanmäßigen Zügen befahren werden, von beiden Bahnen für die Ermittlung der Betriebsstreckenlänge — also doppelt — gezählt. Vorübergehend stillgelegte Strecken bleiben dabei außer Betracht.

Im Jahr 1976 hat die Deutsche Bundesbahn weitere 340 km ihres Betriebsstreckennetzes elektrifiziert. Das elektrifizierte Streckennetz der Eisenbahnen belief sich damit auf 10 680 km; d. s. 34 % des gesamten Netzes. Bei den Hauptbahnen waren von 18 355 Strecken-km 54 % und bei den Nebenbahnen von 13 454 km 5,9 % für die elektrische Zugförderung eingerichtet.

Gegenüber dem 31. 12. 1975 hat sich die Zahl der schienengleichen Bahnübergänge um 522 auf 34 598 vermindert. Von diesen waren 41 % mit einer technischen Sicherung (Schranken, Halbschranken, Blinklichter) und 5 % mit festen Abschlüssen nichttechnischer Art (Drehkreuze, Umlaufsperrern, Heckentore) ausgestattet. Die Zahl der ungesicherten Bahnübergänge — in der Mehrzahl Kreuzungen der Bahn mit wenig befahrenen Straßen sowie mit Feldwegen — belief sich auf rd. 18 799 (54 % aller Bahnübergänge).

Beschäftigte

Im Unternehmensteil „Schienenverkehr“ waren 1976 bei den Eisenbahnen des öffentlichen Verkehrs im Jahresdurchschnitt 396 584 Personen (einschl. Nachwuchskräfte)

Tabelle 1: Unternehmen, Streckennetz, Beschäftigte und Einnahmen

Land	Unternehmen		Eigentums- | Betriebs- streckenlänge				Beschäftigte ¹⁾		Verkehrseinnahmen ²⁾	
	1975	1976	1975	1976	1975	1976	1975	1976	1975	1976
	Anzahl		km				Anzahl		Mill. DM	
Eisenbahnen insgesamt	122	121	31 892	31 595	32 006	31 779	416 409	396 584	10 675,2	11 120,7
Deutsche Bundesbahn	1	1	28 824	28 581	28 796	28 576	407 074	387 907	10 274,6	10 712,2
Nichtbundeseigene Eisenbahnen	121	120	3 068	3 014	3 210	3 203	9 335	8 677	400,6	408,5
Schleswig-Holstein	9	9	116	116	148	148	173	160	7,8	7,6
Niedersachsen	28	28	939	928	951	987	3 115	2 869	150,1	151,0
Nordrhein-Westfalen	32	32	917	876	937	897	3 514	3 254	132,9	141,5
Hessen	7	6	117	110	123	115	203	190	9,3	9,2
Rheinland-Pfalz	6	6	73	73	89	89	118	119	4,8	4,7
Baden-Württemberg	26	26	599	599	604	604	1 230	1 152	39,0	40,2
Bayern	9	9	158	158	202	201	509	489	15,2	16,5
Übrige Bundesländer ³⁾ ..	4	4	150	154	157	162	423	444	41,4	37,8

¹⁾ Nur im Unternehmensteil „Schienenverkehr“. — ²⁾ Ohne Umsatz-(Mehrwert-) bzw. Beförderungssteuer. — ³⁾ 2 Unternehmen in Bremen und je 1 Unternehmen in Hamburg und dem Saarland.

tätig; das sind 4,8 % weniger als 1975. Bei der Deutschen Bundesbahn waren davon rd. 98 % beschäftigt. Von den 8 677 Beschäftigten der nichtbundeseigenen Eisenbahnen entfielen 3 254 auf Unternehmen mit Sitz in Nordrhein-Westfalen, 2 869 auf niedersächsische Bahnen und 1 152 auf Bahnen in Baden-Württemberg. Rund 1 400 Personen waren bei 35 Bahnen in den übrigen Bundesländern im Schienenverkehr von Kleinbahnen tätig.

Nur bei 3 der 120 nichtbundeseigenen Bahnen waren jeweils mehr als 500 Personen im fachlichen Unternehmensteil „Schienenverkehr“ eingesetzt. Der Personalbestand dieser drei Bahnen belief sich im Jahr 1976 zusammen auf rd. 2 750 Personen, das ist rund ein Drittel des gesamten Personals der nichtbundeseigenen Eisenbahnen.

Von den im Schienenverkehr tätigen Personen (ohne Nachwuchskräfte, die nicht nach dem betrieblichen Einsatz aufgeteilt werden können) waren 43 % im „Betriebs- und Verkehrsdienst“ und 28 % in „Zugförderung und Fahrzeugpark“ eingesetzt. Der Anteil der Beschäftigten in „festen Anlagen“ belief sich auf 19 % und der in der „allgemeinen Verwaltung“ auf 10 %.

Fahrzeugbestand

Die Eisenbahnen verfügten 1976 über einen Einsatzbestand an Triebfahrzeugen (Lokomotiven und Triebwagen) von 10 427 Einheiten (— 201 gegenüber 1975). Auch im Berichtsjahr wurde der Bestand an Dampflokomotiven weiter verringert (rd. 200 Einheiten weniger) und überwiegend durch elektrische Lokomotiven ersetzt (+ 55 Einheiten). Der Anteil der Dampflokomotiven an dem gesamten Triebfahrzeugbestand ist auf weniger als 1% gesunken. Der Einsatzbestand an Diesellokomotiven belief sich auf 5 203 Einheiten (das sind fast 50% des gesamten Triebfahrzeugbestands) und der an elektrischen Lokomotiven auf 2 722 Einheiten (26%). Zum Einsatzbestand der Eisenbahnen gehörten außerdem noch 964 Dieseltriebwagen (9,3%) — darunter 571 Schienenomnibusse — und 1 476 elektrische Triebwagen (14%).

Tabelle 2: Bestand an Triebfahrzeugen, Fahrzeugen für die Personenbeförderung, Gepäckwagen und Güterwagen

Fahrzeugart	Eisenbahnen insgesamt		Deutsche Bundesbahn		Nichtbundeseigene Eisenbahnen	
	1975	1976	1975	1976	1975	1976
Einsatzbestand an Triebfahrzeugen						
Dampflokomotiven ...	261	62	256	59	5	3
Elektrische Lokomotiven	2 667	2 722	2 633	2 688	34	34
Diesellokomotiven und Lokomotiven besonderer Bauart	5 201	5 203	4 759	4 759	442	444
Elektrische Triebwagen	1 456	1 476	1 313	1 336	143	140
Dieseltriebwagen und Triebwagen besonderer Bauart	1 043	964	899	825	144	139
Insgesamt ...	10 628	10 427	9 860	9 667	768	760
Fahrzeuge für die Personenbeförderung und Gepäckwagen						
Elektrische Triebwagen	1 444	1 468	1 313	1 337	131	131
Dieseltriebwagen und Triebwagen besonderer Bauart	1 028	969	894	817	134	152
Personenwagen	17 567	16 588	17 362	16 407	205	181
Triebwagenanhänger, Steuer- und Beiwagen	1 775	1 666	1 656	1 549	119	117
Insgesamt ...	21 814	20 691	21 225	20 110	589	581
außerdem:						
Personenfahrzeuge für Dienstzwecke	3 419	3 286	3 399	3 270	20	16
Gepäckwagen	2 653	2 552	2 600	2 503	53	49
Güterwagen						
Gedeckte Güterwagen	76 930	76 219	76 652	75 958	278	261
O-Wagen	80 926	80 124	79 820	78 995	1 106	1 129
Sonstige Wagen	48 815	52 758	48 144	52 113	671	645
Wagen besonderer Bauart	84 472	82 746	82 749	81 118	1 723	1 628
Insgesamt ...	291 143	291 847	287 365	288 184	3 778	3 663
außerdem:						
Dienstgüterwagen ..	6 341	5 843	6 171	5 685	170	158

Der Wagenpark (Eigentumsbestand) für die Personenbeförderung umfaßte am Ende des Berichtsjahres 20 691 Fahrzeuge (— 1 123 Wagen gegenüber 1975). Er bestand zu vier Fünfteln aus Personenwagen und zu einem Fünftel aus Triebwageneinheiten. Außerdem befanden sich Ende 1976 noch 2 552 Gepäckwagen im Eigentum der Eisenbahnen. Die Deutsche Bundespost hatte 887 Wagen bei der Deutschen Bundesbahn zur Postbeförderung eingestellt.

Die Eisenbahnen erweiterten ihren Güterwagenbestand von 291 143 Wagen am 31.12. 1975 auf 291 847 Wagen am Stichtag des Berichtsjahres. Dadurch stieg die Ladekapazität um 0,07 Mill. t auf 8,9 Mill. t. Im Eigentum der Bahnen befanden sich außerdem noch 5 843 Wagen, die ausschließlich für innerbetriebliche Zwecke verwendet wurden (Dienstgüterwagen). Der Bestand an Privatgüterwagen, die nicht zum Eigentumsbestand der Bahnen zählen, vergrößerte sich gegenüber 1975 um rd. 1 914 auf 49 711 Wagen. Diese hatten eine Ladekapazität von beinahe 2,0 Mill. t.

Betriebsleistungen

Für die Beurteilung der Betriebsleistungen der Eisenbahnen werden mehrere Indikatoren ermittelt, die in ihrer Gesamtheit die Bedeutung der betrieblichen Leistungen wiedergeben, und zwar: Triebfahrzeug-km, Zug-km, Brutto-tkm und Netto-tkm.

Im Jahr 1976 legten die Triebfahrzeuge der Eisenbahnen 820 Mill. km zurück (— 1,6% gegenüber 1975). Von den Triebfahrzeug-km wurden fast 93% bei Zugfahrten und 7,2% bei Rangierfahrten erbracht. Bei der Betrachtung der Triebfahrzeugleistungen nach Antriebsarten weisen alle Lokomotiv-km außer elektrischen Lokomotiven Abnahmen gegenüber 1975 aus. Die Triebwagen-km mit Ausnahme der Schienenomnibusse haben dagegen sowohl bei den elektrischen als auch bei den Dieseltriebwagen zugenommen. Die Deutsche Bundesbahn war an den Triebfahrzeug-km mit 97% beteiligt.

Die geleisteten Zug-km beliefen sich 1976 auf 593 Mill. km (— 2,5% gegenüber 1975). Davon entfielen 68% auf Reisezüge, 31% auf Güterzüge und 0,9% auf Dienstzüge. Der Anteil der mit elektrischen Lokomotiven und Triebwagen erbrachten Zug-km erhöhte sich um zwei Prozent-Punkte auf 68%.

Eine weitere Größe, die über die betrieblichen Leistungen der Eisenbahnen Aufschluß gibt, sind die Bruttotonnenkilometer; sie errechnen sich als Produkt aus dem Gesamtgewicht der Züge (Gewicht der Fahrzeuge — ohne Lokomotive — und der Ladung) und den gefahrenen Entfernungen. Sie stiegen von 238 Mrd. tkm im Jahr 1975 auf 245 Mrd. tkm im Jahr 1976 (+ 3,0%). An den Brutto-tkm waren die Reisezüge mit 36%, die Güterzüge mit 64% und die sonstigen Züge mit 0,3% beteiligt. Für die Beurteilung des Güterverkehrs stehen daneben noch die Netto-tkm (= Effektiv-tkm) zur Verfügung. Diese errechnen sich aus dem Ladungsgewicht multipliziert mit den tatsächlich gefahrenen Entfernungen. Sie beliefen sich 1976 auf 72,2 Mrd. tkm; das sind 4,6 Mrd. tkm oder 6,8% mehr als 1975.

Sowohl die durchschnittliche Transportweite als auch die mittlere Versandweite im Güterverkehr stiegen gegenüber 1975 um je 5 km, nämlich von 205 auf 210 km bzw. von 174 auf 179 km. Dadurch ergibt sich im Berichtsjahr die gleiche Differenz bei diesen Mittelwerten (31 km) wie im Jahr 1975. Der Unterschied zwischen durchschnittlicher Transportweite und mittlerer Versandweite besteht darin, daß die durchschnittliche Transportweite aus den Netto-tkm berechnet wird, denen die wirklich gefahrene Entfernung zugrunde liegt. Die durchschnittliche Versandweite wird dagegen aus den Tarif-tkm ermittelt, bei denen die kürzeste Eisenbahnentfernung berücksichtigt wird. Die Differenz zwischen der mittleren Transportweite und der mittleren Versandweite entspricht daher der Entfernung, die aus betrieblichen Gründen bei der

Durchführung der Gütertransporte im Durchschnitt als „Umweg“ zu fahren war.

Personen- und Güterbeförderung

Die wirtschaftliche Rezession, verbunden mit einer hohen Zahl von Arbeitslosen und Kurzarbeitern, hatte im Jahr 1975 zu rückläufigen Ergebnissen im Personenverkehr der Eisenbahnen geführt. Diese Entwicklung setzte sich im Berichtsjahr noch fort. Im Schienenverkehr (einschl. S-Bahn-Verkehr) wurden nämlich nur etwas mehr als 1,0 Mrd. Personen befördert, d. s. 5,0 % weniger als im Jahr 1975. An dem Beförderungsergebnis waren die Deutsche Bundesbahn mit 94 % und die nichtbundeseigenen Eisenbahnen mit 6 % beteiligt. Der Rückgang des Fahrgastaufkommens war bei allen Fahrausweisarten zu beobachten. Bei den Fahrgästen mit Fahrausweisen des Grundtarifs wurden um 5,8 % weniger Reisende gezählt, auf Zeitkarten des Schülerverkehrs wurde ein Rückgang um 8,3 % festgestellt, auf Zeitkarten des Berufsverkehrs — 7,3 % und bei den Reisenden, die sonstige Ermäßigungen in Anspruch nahmen (z. B. Bezirks- und Netzkarten) — 5,7 %. Von den Eisenbahnfahrern benutzten rd. 33 Mill. oder 3,2 % die 1. Wagenklasse.

Die Summe der von den Fahrgästen des Eisenbahnverkehrs zurückgelegten Entfernungen belief sich 1976 auf 36,5 Mrd. km, d. s. 3,4 % weniger als 1975. Die im Vergleich zu den beförderten Personen geringere Abnahme der Personen-Kilometer beruht darauf, daß die durchschnittliche Reiseweite der Fahrgäste geringfügig zunahm (1975: 35,0 km; 1976: 35,6 km). Mehr als die Hälfte der im Schienenverkehr geleisteten Personenkilometer entfiel auf die Gruppe der Fahrgäste, die auf Fahrausweisen mit „sonstigen Ermäßigungen“ reisten. Die übrigen Fahrkartenarten hatten die folgenden Anteile an den geleisteten Personenkilometern: Grundtarif 21 %, Schülertarif 17 % und Berufsverkehr 9,9 %. Die durchschnittlichen Reiseweiten bei den Fahrausweisarten machen deutlich, daß im Durchschnitt nur die Personen mit Fahrkarten der „sonstigen ermäßigten Tarife“ über längere Strecken befördert wurden (105 km). Die durchschnittliche Reiseweite der übrigen Fahrgäste lag insgesamt unter 30 km.

Im Berichtsjahr wurden im öffentlichen Eisenbahnverkehr 2,7 Mill. t Gepäck und 0,6 Mill. t Expresgut befördert (+ 18 bzw. — 5,2 % gegenüber 1975). Die Transportmenge für das Gepäck schließt 175 914 t für Transporte von Personenkraftwagen in Reisezügen (Auto im Reisezug) ein.

Im Eisenbahngüterverkehr waren besonders ab Juli 1976 deutliche Transportsteigerungen zu beobachten. Die Menge des Gütertransports stieg von 329,0 Mill. t im Jahr 1975 auf 342,7 Mill. t im Jahr 1976 (+ 4,2 %). Dieses Ergebnis umfaßt den frachtpflichtigen Wagenladungsverkehr mit 324,7 Mill. t (+ 4,3 %), den Stückgutversand im Bundesgebiet mit 2,8 Mill. t (— 7,7 %) und den Dienstgutverkehr mit 15,2 Mill. t (+ 3,5 %).

Tabelle 3: Wagenladungsverkehr nach Hauptverkehrsbeziehungen
Mill. t

Gegenstand der Nachweisung	1973	1974	1975	1976
Verkehr innerhalb des Bundesgebietes	283,9	296,7	238,8	245,9
Verkehr innerhalb der Verkehrsbezirke (Lokalverkehr)	76,5	85,3	66,2	66,0
Verkehr der Verkehrsbezirke untereinander (Wechselverkehr)	207,4	211,5	172,6	179,9
Verkehr mit der DDR und Berlin (Ost)	9,4	10,3	10,4	12,7
Grenzüberschreitender Verkehr	67,9	72,0	56,6	59,8
Durchgangsverkehr	5,9	6,4	5,6	6,4
Insgesamt	367,1	385,5	311,4	324,7

Während im Verkehr innerhalb des Bundesgebietes die Menge der innerhalb der 76 Verkehrsbezirke (Lokalverkehr) beförderten Güter geringfügig abnahm (— 0,4 %), stieg das Transportaufkommen im Verkehr der Verkehrs-

bezirke untereinander (Wechselverkehr) um 4,2 %. Im grenzüberschreitenden Verkehr wurden in Wagenladungen um 3,7 % mehr Güter beim Versand und um 8,0 % höhere Empfangsmengen festgestellt. Das Beförderungsaufkommen im Durchgangsverkehr nahm sogar um 14 % zu. Der Verkehr innerhalb des Bundesgebietes hatte einen Anteil von 76 % am gesamten frachtpflichtigen Wagenladungsverkehr. Auf den grenzüberschreitenden Verkehr entfielen 18 %, auf den Verkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost) 3,9 % und auf den Durchgangsverkehr 2,0 %. Wie in den Vorjahren waren am Eisenbahngüterverkehr in Wagenladungen die nachstehenden Güterarten am stärksten beteiligt: Steinkohle und -briketts 55,9 Mill. t, Eisen-, Stahlhalbzeug 45,3 Mill. t, Steine und Erden 29,1 Mill. t, Eisenerze 28,1 Mill. t, Kraftstoffe, Heizöl 22,9 Mill. t und Koks 17,4 Mill. t. Bei diesen für den Eisenbahngüterverkehr wichtigsten Gütern wurden gegenüber 1975 deutliche Zunahmen festgestellt. Relativ am stärksten waren die Steigerungen bei Kraftstoffen, Heizöl + 10 %, bei Eisenerzen + 6,9 % und bei Eisen-, Stahlhalbzeug + 4,3 %.

Die tonnenkilometrische Leistung des Eisenbahngüterverkehrs belief sich im Jahr 1976 auf 61,4 Mrd. Tarif-tkm, d. s. 4,2 Mrd. Tarif-tkm oder 7,3 % mehr als im Jahr 1975. Von der gesamten Transportleistung entfielen auf den frachtpflichtigen Wagenladungsverkehr 58,3 Mrd. tkm (+ 5,8 %), den Stückgutverkehr 0,9 Mrd. tkm (— 7,3 %) und den Dienstgutverkehr 2,2 Mrd. tkm (2,4 %).

Einnahmen

Die Einnahmen (ohne Umsatz- [Mehrwert-]steuer) der Eisenbahnen aus dem Schienenverkehr betragen 1976 rd. 11,1 Mrd. DM. Dieses Ergebnis liegt um 0,5 Mrd. DM oder 4,2 % über dem des Jahres 1975. Von den Gesamteinnahmen entfielen etwas mehr als 3,2 Mrd. DM auf den Personen- und Gepäckverkehr (— 2,0 % gegenüber 1975) und 7,8 Mrd. DM auf den Expresgut- und Güterverkehr (+ 6,3 %). Von den Einnahmen insgesamt erzielten die Deutsche Bundesbahn 10,7 Mrd. DM (+ 4,3 % gegenüber 1975) und die nichtbundeseigenen Eisenbahnen 409 Mill. DM (+ 2,0 %).

Bei den nichtbundeseigenen Eisenbahnen wurden Erlöse in Höhe von etwas mehr als 0,3 Mrd. DM von nur 18 Unternehmen erwirtschaftet, das sind gut drei Viertel der gesamten Erlöse aus Beförderungseinnahmen des Schienenverkehrs aller nichtbundeseigenen Bahnen. Von diesen 18 Unternehmen hatte jedes Einnahmen von mehr als 5 Mill. DM. Einnahmen aus der Personen- und Güterbeförderung des Schienenverkehrs in Höhe von 1 bis unter 5 Mill. DM erzielten 31 Bahnen. Ihre Einnahmen beliefen sich im Jahr 1976 auf zusammen 66,0 Mill. DM. Die Zahl der Unternehmen mit Einnahmen aus dem Schienenverkehr von jeweils weniger als 1 Mill. DM ist gegenüber 1975 mit 71 Bahnen gleich geblieben. Sie hatten im Berichtsjahr zusammen nur Erlöse in Höhe von 33,2 Mill. DM.

Tabelle 4: Bahnbetriebsunfälle

Unfallart	1975	1976
Entgleisung und Zusammenstoß von Zügen		
Unfälle	61	29
Getötete	55	1
Verletzte	656	113
Zusammenprall mit Wegebenutzern aller Art		
Unfälle	272	287
Getötete	127	91
Verletzte	311	317
Persönliche Unfälle		
Unfälle	700	766
Getötete	215	190
Verletzte	639	651
Insgesamt		
Unfälle	1 033	1 082
Getötete	397	397
Verletzte	1 606	1 606

Bahnbetriebsunfälle

Im Jahr 1976 ereigneten sich 1 082 Bahnbetriebsunfälle mit Personenschaden. Gegenüber 1975 hat damit zwar die Zahl der Unfälle um 49 (+ 4,7%) zugenommen, die Schwere der Unfälle, gemessen an der Zahl der Unfall-opfer, war aber erheblich geringer. Bei den Eisenbahn-unfällen im Jahr 1976 wurden 282 Personen getötet (- 29% gegenüber 1975) und 1 081 verletzt (- 33%). Beinahe drei Viertel aller Bahnbetriebsunfälle waren persönliche Un-fälle von Reisenden, Bahnbediensteten und Bahnfremden. In dieser Unfallart kamen 190 Personen ums Leben und 651 Personen wurden verletzt. Außerdem ereigneten sich 29 Entgleisungen und Zusammenstöße von Zügen, bei denen 1 Person getötet und 113 verletzt wurden. Die Zahl der Unfälle, die durch Zusammenprall mit Wegebenutzern aller Art - hauptsächlich auf schienengleichen Bahn-übergängen - entstanden, belief sich auf 287 Unfälle mit 91 getöteten und 317 verletzten Personen. *MI.*

Seeschifffahrt 1976

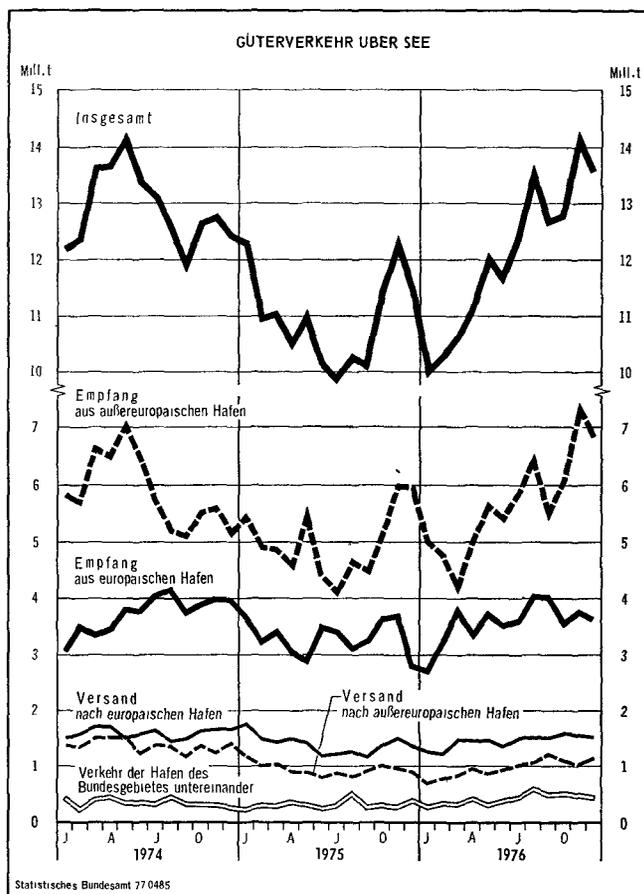
Die im Jahr 1976 allgemein zu beobachtende Verkehrs-belebung hat auch in der Seeschifffahrt zu einem höheren Beförderungsergebnis geführt. Die durch die ungünstige Weltwirtschaftslage des Jahres 1975 bedingten Verkehrs-verluste des 1. Quartals 1976 wurden innerhalb des 1. Halbjahres durch den ab April 1976 einsetzenden Ver-kehrsanstieg annähernd ausgeglichen. Begünstigt durch einen regeren Welthandel und eine Belebung der binn-enländischen Konjunktur setzte sich dieser Aufschwung im 2. Halbjahr fort und führte zu weit höheren Umschlagser-gbnissen als im Vorjahr. Insgesamt wurden 1976 im See-verkehr der Küstenhäfen der Bundesrepublik Deutschland mit 144,9 Mill. t Gütern 13,5 Mill. t oder 10% mehr beför-dert als im Vorjahr. Das bisher höchste Ergebnis des See-verkehrs vom Jahr 1974 (154,7 Mill. t) konnte allerdings nicht wieder erreicht werden.

Ein Vergleich der hier genannten Seeverkehrsleistungen mit den von der Außenhandelsstatistik ermittelten Daten für die Einfuhr im unmittelbaren Seeverkehr über Nord- und Ostseehäfen des Bundesgebietes ist aus einer Reihe von Gründen nur bedingt möglich.

Die Seeverkehrsstatistik erfasst - ohne besondere Un-terscheidung - auch solche Gütermengen, die nicht Gegenstand des deutschen Außenhandels (z. B. Militärgüter) oder für Drittländer bestimmt sind (landseitige Durchfuhr bzw. Seeumschlag). Darüber hinaus werden in der Seever-kehrsstatistik, im Gegensatz zur Außenhandelsstatistik, die Bruttogewichte erfasst und nachgewiesen, was sich be-sonders bei seefest verpackten hochwertigen Stückgütern auswirkt. Die Seeverkehrsstatistik läßt keine genaue Aus-sage über Herkunfts- bzw. Herstellungsland sowie Ziel-land zu, da die beförderten Güter nur nach dem Ein- bzw. Ausladehafen erfaßt werden; d. h., daß z. B. aus Asien kommende Güter, die in einem europäischen Hafen, wie Rotterdam, umgeladen und auf dem Seeweg nach der Bundesrepublik Deutschland weitertransportiert worden sind, als Empfang aus den Niederlanden nachgewiesen werden.

Verkehr nach Verkehrsbeziehungen

Der im Berichtsjahr eingetretene Verkehrsaufschwung wirkte sich in allen Hauptverkehrsbeziehungen positiv aus. Im Empfang aus Häfen außerhalb der Bundesrepub-lik Deutschland, der rund drei Viertel (77%) des gesamt-höchsten Güterverkehrs über See ausmacht, wurde die absolut höchste Verkehrszunahme registriert. (+ 11,1 Mill. t oder 11%). Die größten Verkehrsgewinne wurden bei den An-landungen aus außereuropäischen Häfen erzielt, wobei insbesondere vermehrte Ankünfte aus den Erdölgebieten Asiens und Afrikas sowie wachsende Gütereingänge aus den Vereinigten Staaten festgestellt wurden. Die einzige



nennenswerte Einbuße mußte im Verkehr mit Mittel- und Südamerika hingenommen werden (- 1,3 Mill. t oder 11%).

Die gestiegenen Anfuhrn aus europäischen Häfen waren hauptsächlich durch die zunehmenden Transporte aus der Sowjetunion (+ 1,2 Mill. t oder 19%), Polen (+ 0,8 Mill. t oder 70%) und Finnland (+ 0,6 Mill. t oder 57%)

Tabelle 1: Güterverkehr über See¹⁾

Hauptverkehrsbeziehung	1974	1975	1976	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1976 gegen 1975	
				1 000 t	%
Verkehr innerhalb der Bundesrep. Deutschland ...	4 121	3 661	4 939	+ 1 279	+ 34,9
Versand nach Häfen außerhalb der Bundesrep. Deutschland ...	35 507	27 968	29 035	+ 1 066	+ 3,8
Europäische Häfen	19 115	16 672	17 403	+ 731	+ 4,4
dar.: Häfen der EG	8 404	6 908	7 493	+ 585	+ 8,5
Außereuropäische Häfen	16 393	11 296	11 632	+ 335	+ 3,0
darunter:					
Afrika	2 959	2 866	2 832	- 34	- 1,2
Amerika	8 531	4 516	4 591	+ 75	+ 1,7
dar.: Vereinigte Staaten	5 246	2 530	2 672	+ 142	+ 5,6
Asien	4 263	3 525	3 712	+ 187	+ 5,3
Australien, Ozeanien	564	342	441	+ 99	+ 28,9
Empfang aus Häfen außerhalb der Bundesrep. Deutschland ...	115 119	99 797	110 929	+ 11 131	+ 11,2
Europäische Häfen	44 637	39 585	42 895	+ 3 310	+ 8,4
dar.: Häfen der EG	21 513	20 678	20 678	+ 785	+ 3,9
Außereuropäische Häfen	70 482	60 212	68 033	+ 7 821	+ 13,0
darunter:					
Afrika	19 895	13 619	16 132	+ 2 513	+ 18,4
Amerika	24 330	24 503	25 996	+ 1 494	+ 6,1
dar.: Vereinigte Staaten	9 748	9 902	11 516	+ 1 614	+ 16,3
Asien	22 226	16 448	20 861	+ 4 413	+ 26,8
Australien, Ozeanien	3 361	4 784	4 475	- 309	- 6,5
Gesamtverkehr	154 747	131 426	144 903	+ 13 476	+ 10,3

¹⁾ Ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes sowie ohne Eigengewichte der Reise- und Transportfahrzeuge, Container, Trailer und Trägerschiffsleichter.

bedingt, während sich die aus den Häfen der Europäischen Gemeinschaften eingehende Gütermenge nur relativ wenig erhöhte (+ 0,8 Mill. t oder 3,9 %) und die Gütereingänge aus Schweden sogar abnahmen (- 0,5 Mill. t oder 13 %).

Im Versand nach Häfen außerhalb des Bundesgebietes lagen die Transportzunahmen erheblich niedriger als im Empfang. Die höchste Zuwachsrate wurde bei den Verschiffungen nach europäischen Häfen festgestellt, wobei die Verladungen für Häfen der Europäischen Gemeinschaften am meisten stiegen. Der Verkehr mit außereuropäischen Häfen nahm nur wenig zu; bemerkenswert ist aber, daß — nach den großen Verlusten im Vorjahr — die für die Häfen der Vereinigten Staaten bestimmten Gütermengen wieder zugenommen haben.

Die relativ höchste Steigerungsrate wurde im Verkehr zwischen den Häfen des Bundesgebietes festgestellt. Diese im Gesamtverkehr allerdings unbedeutenden Transportmengen (3,4 % Anteil) konnten eine hohe Zuwachsrate (+ 35 %) verzeichnen, die fast ausschließlich auf zunehmende Beförderungen von Mineralölen und deren Derivaten zwischen den deutschen Häfen bzw. Verarbeitungsstätten zurückzuführen ist.

Verkehr nach Güterarten

Die Gütertransporte, die im Rahmen des Seeverkehrs in den Küstenhäfen der Bundesrepublik Deutschland abgefertigt wurden, waren auf der Empfangsseite in der Tonnage über dreimal so groß wie auf der Versandseite. Es wurden insgesamt 115,8 Mill. t gelöscht und 33,8 Mill. t eingeladen. Die im Seeverkehr zwischen Häfen des Bundesgebietes beförderten Güter (4,9 Mill. t) sind dabei sowohl im Empfang als auch im Versand gezählt.

Tabelle 2: Versand und Empfang ausgewählter Güter in den Küstenhäfen¹⁾

Güterart	1974	1975	1976	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1976 gegen 1975	
				1 000 t	%
Versand					
Insgesamt	39 653	31 550	33 810	+ 2 260	+ 7,2
darunter:					
Getreide	1 592	1 858	1 656	- 202	-10,9
Futtermittel	870	937	1 082	+ 145	+15,5
Koks	4 170	1 610	1 771	+ 161	+10,0
Kraftstoffe, Heizöl	4 959	3 881	5 393	+ 1 512	+39,0
Stab- u. Formstahl	1 768	1 022	836	- 186	-18,2
Stahlblech, Bandstahl	3 210	1 962	1 881	- 81	- 4,1
Rohre, Gießereierzeugnisse	1 364	1 517	1 246	- 271	-17,9
Düngemittel	2 178	1 457	1 611	+ 154	+10,6
Chemische Grundstoffe	2 152	1 964	2 365	+ 401	+20,4
Fahrzeuge	1 492	1 419	1 442	+ 23	+ 1,6
Maschinen, Elektroerzeugnisse	1 752	1 905	1 895	- 10	- 0,5
Empfang					
Insgesamt	119 221	103 422	115 818	+12 396	+12,0
darunter:					
Getreide	5 043	5 943	8 011	+ 2 068	+34,8
Früchte, Gemüse	1 327	1 299	1 361	+ 62	+ 4,8
Holz und Kork	1 735	1 389	1 861	+ 472	+34,0
Futtermittel	3 516	3 754	4 007	+ 253	+ 6,7
Olisaaten, Fette	2 842	2 640	2 730	+ 90	+ 3,4
Steinkohle, -briketts	3 904	4 173	4 044	- 129	- 3,1
Rohes Erdöl	47 923	37 423	39 892	+ 2 469	+ 6,6
Kraftstoffe, Heizöl	9 910	10 248	13 782	+ 3 534	+34,5
Eisenerze	17 862	13 520	14 513	+ 993	+ 7,3
NE-Metallerze	3 563	3 799	4 286	+ 487	+12,8
Sand, Kies, Ton, andere Steine u. Erden	4 413	4 174	3 893	- 281	- 6,7

¹⁾ Die im Seeverkehr zwischen Küstenhäfen des Bundesgebietes beförderten Güter sind sowohl beim Versand als auch beim Empfang gezählt.

Das in den deutschen Seehäfen angelandete Güteraufkommen besteht zum Großteil aus Rohstoffen, die zum Verbrauch oder zur Verarbeitung in Deutschland bestimmt sind, während der Güterversand sich überwiegend aus Halb- und Fertigerzeugnissen zusammensetzt.

Die im Empfang dominierende Güterart ist „rohes Erdöl“; sie stellt allein über ein Drittel des gesamten Gütereingangs.

Nach den großen Umschlageinbußen im Vorjahr konnten 1976 wieder zunehmende Anlandungen festgestellt werden; so wurden insbesondere 2,5 Mill. t (6,6 %) mehr rohe Erdöle empfangen als im Vorjahr. Überdurchschnittliche Steigerungen der unmittelbar aus den Förderländern angefahrenen Erdölmengen wurden bei den Anlandungen aus dem Iran (+ 80 %) sowie Saudi-Arabien (+ 33 %) und Algerien (+ 39 %) festgestellt. Von der gesamten Erdölmenge, die in den Küstenhäfen gelöscht wurde, ist rund ein Viertel (25 %) nicht direkt von den Fördergebieten in die Bundesrepublik Deutschland verschifft worden, sondern in fremden, meist in den Europäischen Gemeinschaften liegenden Häfen umgeladen bzw. zwischengelagert worden.

Tabelle 3: Empfang von rohem Erdöl nach wichtigen Einladegebieten

Einladegebiet	1974	1975	1976	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1976 gegen 1975	
				1 000 t	%
Insgesamt	47 342	37 275	39 892	+2 617	+ 7,0
Afrika	13 003	8 490	8 667	+ 177	+ 2,1
dar.: Algerien	4 937	2 901	4 017	+1 116	+38,5
Libyen	4 077	1 680	2 383	+ 703	+41,8
Nigeria	3 481	3 492	2 215	-1 277	-36,6
Persischer Golf	17 084	12 562	16 198	+3 636	+28,9
dar.: Saudi-Arabien	8 644	4 683	6 246	+1 563	+33,4
Verein. Arab. Emirate	4 178	3 914	3 258	- 656	-16,8
Iran	2 029	2 480	4 464	+1 984	+80,0
Kuwait	1 428	737	403	- 334	-45,3
Sowjetunion	2 499	2 686	2 631	- 55	- 2,0
Golf von Mexiko, Karibisches Meer	1 567	1 869	1 073	- 796	-42,6
dar.: Venezuela	1 530	1 869	1 073	- 796	-42,6
Nahost am Mittelmeer	1 598	575	597	+ 22	+ 3,8
dar.: Syrien	1 213	383	597	+ 214	+55,9
Libanon	386	100	—	- 100	×

Neben den vermehrten Erdölanfuhrungen nahm auch der Empfang von Mineralölerzeugnissen kräftig zu (+ 35 %), woran die stark gestiegenen Beförderungen von Kraftstoffen und Heizölen zwischen Häfen des Bundesgebietes einen wesentlichen Anteil hatten.

Bei den Getreideankünften setzte sich die bereits im Vorjahr zu beobachtende Zunahme der Anlandungen fort, da die teilweise über deutsche Häfen geleiteten umfangreichen Getreideanfuhren der Ostblockstaaten noch andauerten. Zunahmen wurden auch wieder beim Empfang von Erzen sowie Holz und Futtermitteln festgestellt.

Der Versand deutscher Seehäfen nahm 1976 nicht so stark zu wie der Empfang. Neben den Verschiffungen von Kraftstoffen und Heizölen, die überwiegend im Küstenverkehr des Bundesgebietes abgewickelt wurden, konnten noch zunehmende Versandmengen bei den chemischen Grundstoffen, den Düngemitteln sowie Futtermitteln und Koks registriert werden. Bei den Produkten der Eisen- und Stahlindustrie setzte sich dagegen die im Vorjahr schon festgestellte Abnahme der Versandmengen weiter fort, wobei gegen Ende des Jahres zunehmende Mengen an Stahlerzeugnissen den Transportverlust minderten.

Verkehr nach Flaggen

Im Seeverkehr mit Häfen außerhalb der Bundesrepublik Deutschland wurden die Küstenhäfen des Bundesgebietes von 58 161 Handelsschiffen mit einem Raumgehalt von 149,4 Mill. NRT angelaufen (ohne Zwischenverkehr, d. h. von außerhalb des Bundesgebietes kommende Schiffe, die nacheinander mehrere Häfen des Bundesgebietes anlaufen, werden jeweils nur einmal, nämlich im ersten Ankunftshafen des Bundesgebiets, gezählt). Damit ist die Zahl der ankommenden Schiffe annähernd gleichgeblieben (- 81 Schiffe oder 0,1 %), während ihre Gesamttonnage durch den Einsatz größerer Schiffe zugenommen hat (+ 10,1 Mill. NRT oder 7,3 %). Das im Seeverkehr mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes beförderte

Tabelle 4: Güterverkehr über See mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes nach ausgewählten Flaggen

Flagge	1974	1975	1976	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1976 gegen 1975	Anteil am Verkehr 1976
	1 000 t				
Versand					
Insgesamt	35 507	27 968	29 035	+1 066	+ 3,8
darunter:					100
Bundesrepublik					
Deutschland	8 894	7 681	8 130	+ 449	+ 5,8
Dänemark	1 861	1 674	1 739	+ 66	+ 3,9
Griechenland	2 295	1 341	1 508	+ 167	+12,4
Großbritannien	2 624	2 137	1 941	- 196	- 9,2
Italien	404	205	104	- 101	-49,2
Liberia	2 040	1 110	976	- 134	-12,1
Niederlande	1 466	1 147	1 200	+ 54	+ 4,7
Norwegen	2 604	1 915	2 051	+ 136	+ 7,1
Schweden	2 002	1 923	2 025	+ 102	+ 5,3
Sowjetunion	2 033	2 445	2 115	- 330	-13,5
Empfang					
Insgesamt	115 119	99 797	110 929	+11 131	+11,2
darunter:					100
Bundesrepublik					
Deutschland	16 970	18 412	16 431	- 1 981	-10,8
Frankreich	2 425	2 527	3 340	+ 813	+32,2
Griechenland	8 476	6 829	7 552	+ 724	+10,6
Großbritannien	16 833	14 545	13 979	- 565	- 3,9
Italien	3 353	3 005	2 299	- 707	-23,5
Liberia	18 245	16 449	22 335	+ 5 886	+35,8
Niederlande	2 956	2 655	2 547	- 108	- 4,1
Norwegen	12 129	7 800	9 469	+ 1 669	+21,4
Schweden	4 301	3 117	3 551	+ 434	+13,9
Sowjetunion	5 789	5 673	6 543	+ 870	+15,3

Güteraufkommen belief sich im Empfang auf 110,9 Mill. t und im Versand auf 29,0 Mill. t.

Die Flagge der Bundesrepublik Deutschland wurde von 39 % der angekommenen Schiffe mit 21 % der Tonnage geführt; ihr Anteil am Beförderungsaufkommen betrug bei den Anlandungen 15 % und bei den Verschiffungen 28 %. Im Vergleich zu 1975 mußte die deutsche Flagge im Empfang, trotz der kräftigen Zunahme der Gesamtankünfte, größere Einbußen hinnehmen (- 2,0 Mill. t oder 11 %), die auch durch ein gestiegenes Güteraufkommen im Versand (+ 0,4 Mill. t oder 5,8 %) nur teilweise ausgeglichen werden konnten. In diesem Zusammenhang mußte der 1975 von der deutschen Flagge eingenommene erste Platz in der Rangfolge bedeutender Flaggen wieder an die liberianische Flagge abgetreten werden. Neben Schiffen unter der Flagge der Bundesrepublik Deutschland führten die in den Küstenhäfen des Bundesgebietes eingelaufenen Schiffe noch 93 andere Flaggen. Den größten Anteil am Empfang hatten, wie bereits erwähnt, die unter der Flagge Liberias fahrenden Schiffe (20 %). Gegenüber dem Vorjahr konnte diese sogenannte Billigflagge vor allem vom vermehrten Eingang von Rohöl (+ 3,1 Mill. t) und Eisenerzen (+ 1,5 Mill. t) profitieren. Größere Anteile am Empfang hatten auch die in Großbritannien, in Norwegen, in Griechenland und in der Sowjetunion beheimateten Schiffe.

Im Versand hatten die Schiffe der Bundesrepublik Deutschland den größten Anteil an den abgefahrenen Gütern (28 %), gefolgt von der Sowjetunion (7,3 %) und Norwegen (7,1 %).

Güterumschlag in den Küstenhäfen

Die Auswirkung des gestiegenen Güteraufkommens auf die Umschlagstätigkeit der einzelnen Häfen war unterschiedlich. Die höchste Umschlagssteigerung wurde in Wilhelmshaven erzielt; in diesem ganz auf Mineralöl und Mineralölprodukte spezialisierten Hafen stiegen die Anfahrten von Mineralöl zwar absolut am stärksten (+ 4,5 Mill. t oder 20 %), die auffälligste Entwicklung war aber die auf das Neunfache gestiegene Verschiffung von Mineralölen (+ 1,8 Mill. t), die vorwiegend für andere Häfen innerhalb des Bundesgebietes bestimmt waren.

In Hamburg nahmen insbesondere die Eingänge von Getreide (+ 2,1 Mill. t oder 61 %) zu, während in den Bremischen Häfen vor allem der Umschlag an Sack-

Tabelle 5: Güterumschlag in ausgewählten Seehäfen

Hafen	1974	1975	1976	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1976 gegen 1975	
	1 000 t			%	%
Hamburg	51 675	47 482	51 539	+ 4 057	+ 8,5
Wilhelmshaven	30 539	23 703	30 199	+ 6 496	+27,4
Bremische Häfen	25 557	21 030	22 126	+ 1 096	+ 5,2
Emden	15 743	10 724	11 676	+ 953	+ 8,9
Nordenham	6 550	5 286	6 202	+ 916	+17,3
Lubeck	6 293	5 574	5 953	+ 380	+ 6,8
Brunsbüttel	6 997	5 803	5 150	- 653	-11,3
Brake	4 332	4 008	4 941	+ 932	+23,3
Butzfleth	1 785	2 188	2 289	+ 101	+ 4,6
Wedel-Schulau	1 279	1 359	1 328	- 31	- 2,3
Kiel	1 352	1 290	1 222	- 68	- 5,3
Flensburg	633	677	700	+ 23	+ 3,5

Stückgütern gesteigert werden konnte. Während die verbesserten Anlandungsergebnisse in den Häfen Emden und Brake fast ausschließlich auf vermehrte Eingänge von Erzen zurückzuführen sind, beruhten sie in Nordenham vor allem auf erhöhten Mineralölempfängen.

Containerverkehr

Nach der im Jahr 1975 durch die allgemein verringerte Transportnachfrage bedingten erstmaligen Stagnation der Güterbeförderung in Containern, konnte im Jahr 1976 wieder eine deutliche Belebung des Containerverkehrs festgestellt werden. Die Menge der meist hochwertigen Stückgüter, die in Containern an- bzw. abtransportiert wurde, stieg um 18 % und erreichte erstmals knapp 6,0 Mill. t.

Die Anzahl der auf Seeschiffen beförderten Container nahm dabei um 16 % auf 630 258 Stück zu, wovon 81 % beladen waren. Jeder beladene Behälter enthielt im Durchschnitt 11,6 t Transportgut.

Tabelle 6: Containerverkehr mit dem Ausland¹⁾

Behälter von 20 Fuß und darüber (einschl. Trailer)

Gegenstand der Nachweisung	1974	1975	1976	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1976 gegen 1975 in %
Anzahl				
Ankunft	249 430	257 388	307 933	+19,6
Abgang	263 847	284 388	322 325	+13,3
Insgesamt	513 277	541 776	630 258	+16,3
dar.: leere Container/Trailer	60 676	98 909	116 847	+18,1
Güter (in 1 000 t)				
Ankunft	2 652	2 612	3 070	+17,5
Abgang	2 866	2 414	2 880	+19,3
Insgesamt	5 518	5 027	5 950	+18,4

¹⁾ Ohne Container auf Lkw oder Eisenbahnwagen.

Die auf Handelsschiffen aus oder nach Häfen des Bundesgebietes direkt beförderten Container wurden zu je einem Drittel im Verkehr mit den Vereinigten Staaten bzw. mit asiatischen Ländern eingesetzt, rund ein Viertel der Behälter wurde im Europaverkehr gefahren.

Der gesamte Containerverkehr über See wurde wieder fast ausschließlich in den zwei großen Küstenhäfen Hamburg und Bremen abgewickelt, da diese Häfen über die notwendigen Spezialanlagen modernster Art verfügen.

Bestand an Seeschiffen

Die Flagge der Bundesrepublik Deutschland wurde Ende 1976 von 1 562 Handelsschiffen mit insgesamt 9,0 Mill. BRT geführt (Schiffe mit 100 BRT und mehr Raummehalt). Gegenüber dem Vorjahr nahm die Zahl der Schiffe nur geringfügig zu (+ 9 Einheiten oder 0,6 %), während die Tonnage durch den Einsatz größerer Schiffe etwas stärker anstieg (+ 0,3 Mill. BRT oder 3,9 %). Dieser Tonnagezuwachs entfiel fast ausschließlich auf die Tankerflotte (+ 0,3 Mill. BRT oder 9,8 %).

Im Lauf des Berichtsjahres gab es allerdings wieder größere Umschichtungen im Flottenbestand, denn es wur-

Tabelle 7: Bestand an Handelsschiffen unter der Flagge der Bundesrepublik Deutschland
Schiffe von 100 BRT und mehr Rauminhalt

Fahrzeugart	Bestand am 31. 12.			
	1975		1976	
	Anzahl	1 000 BRT	Anzahl	1 000 BRT
Handelsschiffe insgesamt	1 553	8 689	1 562	9 024
Schiffe für Personenbeförderung	130	98	131	90
Trockenfrachtschiffe	1 265	5 364	1 275	5 391
Ro-Ro-Schiffe einschl. Fährschiffe	46	90	49	111
Andere Trockenfrachtschiffe	1 219	5 274	1 226	5 280
Stückgutfrachter	1 066	2 258	1 072	2 283
Kuhlschiffe	41	247	36	222
Containerschiffe	28	603	32	600
Trägerschiffe	1	37	1	37
Spezialtransportschiffe	6	5	6	5
Massengutschiffe o. OBO	74	1 977	77	2 010
Mehrweckschiffe (OBO)	3	147	2	123
Tankschiffe	158	3 227	156	3 543
dar.: Mineralöltanker	97	3 145	95	3 465
Bunkerboote	18	3	17	3
Gastanker	10	25	10	25

den 123 Neubauten mit 1,0 Mill. BRT — das sind 12 % der Gesamttonnage — in Dienst gestellt, denen größere Ab-

gänge, vor allem durch Verkäufe in das Ausland, gegenüberstanden. Nach wie vor zählt die deutsche Handelsflotte nach Alter und technischem Standard zu den führenden Handelsflotten. Die Altersstruktur ihrer Schiffe hat sich im Jahr 1976 gegenüber dem Vorjahr leicht verbessert; 84 % (Vorjahr: 82 %) der deutschen Tonnage sind weniger als zehn Jahre alt.

Die unter der Flagge der Bundesrepublik Deutschland fahrenden Schiffe waren durchschnittlich 5 777 BRT groß. Die im Durchschnitt kleinste Schiffsart war mit 2 130 BRT die der zahlenmäßig stark vertretenen Trockenfrachter. Viel größer waren dagegen die modernen Containerschiffe mit 18 750 BRT oder die Massengutschiffe mit 26 104 BRT; die größten Bauten wurden aber bei den Mineralöltankern mit durchschnittlich 36 474 BRT registriert.

Die Welthandelsflotte verfügte im Berichtsjahr über einen Schiffsraum von 372,0 Mill. BRT; die Handelsflotte der Bundesrepublik Deutschland nahm in ihr mit einem Tonnageanteil von 2,6 % wieder den 11. Platz ein. An der Welttankerflotte mit einer Gesamttonnage von 168,2 Mill. BRT hatten deutsche Mineralöltanker einen Anteil von 2,1 % und belegten damit den 10. Platz gegenüber dem 15. Platz auf der Welttankerliste im Jahr 1975. Fi.

Geld und Kredit

Hypothekarkredit 1976

Vorbemerkung

Der folgende Bericht befaßt sich mit dem Markt des „organisierten“ Hypothekarkredits, auf dem Grundstücks- und Schiffshypotheken von speziellen Realkreditinstituten, von Universalbanken und Versicherungen gewährt werden. Im einzelnen sind dies durch Hypotheken gesicherte Kredite von privaten Hypothekenbanken¹⁾, öffentlich-rechtlichen Grundkreditinstituten¹⁾, Schiffspfandbriefbanken¹⁾ und Bausparkassen, von Kreditbanken, Sparkassen und Kreditgenossenschaften sowie von Individualversicherungsunternehmen und Sozialversicherungsträgern. Der nicht organisierte Markt für Hypothekarkredite, insbesondere Kredite von Arbeitgebern und Gebietskörperschaften²⁾, ist dagegen statistisch nicht erfaßbar.

Rückläufiger Zuwachs an Hypothekarkrediten

Im Hypothekarkreditgeschäft hat sich die seit 1974 rückläufige Tendenz der Zuwachsraten fortgesetzt. Im Berichtsjahr 1976 wurden 22,91 Mrd. DM netto an Hypothekarkrediten — Neuausleihungen abzüglich der plan- und

¹⁾ Siehe auch Fachserie 9, Reihe 1 „Boden- und Kommunkreditinstitute“. — ²⁾ Die aus öffentlichen Mitteln über Kreditinstitute gewährten langfristigen Realkredite sind in den Bankkrediten enthalten.

außerplanmäßigen Tilgungen — neu vergeben, während der Nettozuwachs 1975 noch 25,47 Mrd. DM und im Jahr 1973, zur Zeit des Baubooms, sogar 34,78 Mrd. DM betragen hatte. Die Ende 1976 noch unerledigten Hypothekenzusagen lagen allerdings mit 17,25 Mrd. DM etwas höher als im Vorjahr (+ 0,30 Mrd. DM gegenüber Jahresende 1975). Der Bestand an Hypothekarkrediten ist für Ende 1976 auf insgesamt 384,43 Mrd. DM angestiegen (Jahresendbestand 1975: 361,51 Mrd. DM).

Das Hypothekarkreditgeschäft wurde auch 1976 von der Stagnation bei den Bauinvestitionen beeinflusst. Im Wohnungsbau, dem wichtigsten Sektor mit hypothekarischer Sicherung, war in diesem Jahr die Zahl der fertiggestellten Wohnungen mit 391 700 noch niedriger als 1975 (436 800). Die Anzahl der genehmigten Wohnungsbauvorhaben lag mit 379 200 jedoch geringfügig über den Baugenehmigungen des Jahres 1975 (368 700). Stärker erhöht hat sich dabei die Zahl der Genehmigungen von Ein- und Zweifamilienhäusern von 194 000 im Jahr 1975 auf 227 700 im Jahr 1976 (+ 17,4 %). Das im August 1975 von der Bundesregierung verabschiedete „Programm zur Stärkung der Bau- und anderer Investitionen“ (Gesamthöhe 5,75 Mrd. DM) dürfte zu dieser Stabilisierung beigetragen haben. Ein besonderer Anreiz für den Eigenheimbau ging daneben von den durch die günstige Kapitalmarktsituation gesunkenen Kreditkosten aus. Die Deutsche Bundesbank

Tabelle 1: Bestandsveränderung an Hypothekarkrediten bei Kreditinstituten und Versicherungen¹⁾

Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber dem Vorjahr

Darlehensgeber	Hypothekarkredit insgesamt				Darunter auf							
	1975		1976		Wohngrundstücke				Schiffe			
	Mill. DM	%	Mill. DM	%	1975		1976		1975		1976	
	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%
Realkreditinstitute	+ 16 541	+ 9,0	+ 13 785	+ 6,9	+ 11 895	+ 8,4	+ 10 488	+ 6,9	+ 867	+ 15,2	+ 663	+ 10,1
Bodenkreditinstitute	+ 10 872	+ 8,1	+ 9 049	+ 6,2	+ 6 226	+ 6,8	+ 5 752	+ 5,9	+ 867	+ 15,2	+ 663	+ 10,1
Bausparkassen	+ 5 669	+ 11,5	+ 4 736	+ 8,6	+ 5 669	+ 11,5	+ 4 736	+ 8,6	—	—	—	—
Universalbanken	+ 6 069	+ 5,2	+ 8 114	+ 6,6	+ 5 014	+ 5,2	+ 6 604	+ 6,5	+ 26	+ 7,2	+ 83	+ 21,5
Sparkassen	+ 2 457	+ 3,4	+ 3 887	+ 5,2	+ 1 858	+ 3,3	+ 2 734	+ 4,7	+ 15	+ 11,4	+ 12	+ 8,2
Kreditgenossenschaften ²⁾	+ 1 490	+ 11,9	+ 1 999	+ 14,3	+ 998	+ 11,3	+ 1 736	+ 17,7	+ 7	+ 18,9	+ 7	+ 15,9
Sonst. Kreditinstitute	+ 2 122	+ 6,6	+ 2 228	+ 6,5	+ 2 158	+ 6,9	+ 2 134	+ 6,4	+ 4	+ 2,1	+ 64	+ 32,8
Versicherungen	+ 2 864	+ 8,4	+ 1 013	+ 2,7	+ 2 698	+ 8,3	+ 1 023	+ 2,9	— 12	— 8,1	+ 287	+ 209,5
Lebensversicherungsunternehmen	+ 1 505	+ 6,3	+ 1 105	+ 4,4	+ 1 521	+ 6,7	+ 1 080	+ 4,5	— 11	— 7,6	— 10	— 7,5
Sonst. Versicherungen ³⁾	+ 788	+ 16,4	— 98	— 1,8	+ 727	+ 16,7	— 63	— 1,2	— 1	— 25,0	+ 297	×
Sozialversicherungsträger ⁴⁾	+ 571	+ 10,2	+ 6	+ 0,1	+ 450	+ 8,5	+ 6	+ 0,1	—	—	—	—
Insgesamt	+ 25 474	+ 7,6	+ 22 912	+ 6,3	+ 19 607	+ 7,3	+ 18 115	+ 6,3	+ 881	+ 14,2	+ 1 033	+ 14,6

¹⁾ Einschl. kommunalverbürgte Hypothekarkredite. — ²⁾ Ohne Zentralkassen. — ³⁾ Ohne Zusatzversorgungsanstalten. — ⁴⁾ Einschl. Zusatzversorgungsanstalten. — ⁵⁾ Teilweise geschätzt.

setzte 1976 ihre Liquiditätspolitik fort und behielt den im September 1975 eingeführten niedrigen Diskontsatz von 3½ % und den Lombardsatz von 4½ % bei. Nur die Mindestreservesätze wurden mit Wirkung vom 1. Mai und 1. Juni 1976 um jeweils 5 % erhöht, um den durch Devisenzuflüsse zu starken Liquiditätszuwachs auszugleichen. Durch diese Entwicklung ist der durchschnittliche Zinssatz für Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke von 8,2 % Ende 1975 auf 7,6 % Ende 1976 zurückgegangen.

Weiterhin günstige Refinanzierungsmöglichkeiten

Die hohen Spargeldeingänge bei den Universalbanken und Bausparkassen, die Beitragsaufkommen der Lebensversicherungsunternehmen und das insgesamt gute Klima am Rentenmarkt boten auch 1976 einen günstigen Finanzierungsspielraum. Besonders der Rentenmarkt hat 1976 durchweg wachsende Bedeutung erlangt. Bei einem Erstabsatz an festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von zusammen 82,45 Mrd. DM (einschließlich Namensschuldverschreibungen) belief sich der Nettoabsatz auf 54,15 Mrd. DM. Zusätzlich nahm der Markt noch für rd. 6,5 Mrd. DM öffentliche Schuldverschreibungen aus dem Bestand der Bundesbank auf. Dagegen waren 1975, dem Jahr mit dem bisher höchsten Emissionsergebnis, nominell 85,07 Mrd. DM erstmals und 55,06 Mrd. DM netto an festverzinslichen Papieren abgesetzt worden; davon hatte aber die Bundesbank rd. 7,5 Mrd. DM zur Kursstützung aufgenommen.

Für die das langfristige Realkreditgeschäft betreibenden Boden- und Kommunalkreditinstitute verlief das Geschäftsjahr 1976 nicht so erfolgreich wie 1975: Ihr Nettoabsatz lag mit 34,25 Mrd. DM um 12,4 % niedriger als im Vorjahr (39,07 Mrd. DM). Besonders kräftig ist der Nettoabsatz der zur unmittelbaren Hypothekarkreditfinanzierung ausgegebenen Hypothekendarlehen (einschließlich Schiffspfandbriefe) zurückgegangen. Er lag mit 5,59 Mrd. DM um 27,4 % unter dem entsprechenden Ergebnis von 1975 (7,69 Mrd. DM). Auch der Absatz an Kommunalobligationen, die zur Refinanzierung von Kommunaldarlehen und von kommunal-verbürgten Hypotheken dienen, blieb mit netto 25,94 Mrd. DM unter dem Vorjahresergebnis (28,46 Mrd. DM).

Der Zuwachs der Spareinlagen erreichte 1976 ebenfalls nicht den Rekordbetrag des Jahres 1975 (74,29 Mrd. DM), in dem das erhöhte Beschäftigungs- und Einkommensrisiko die privaten Haushalte zu weniger Konsumausgaben und zu mehr Vorsorgesparen veranlaßte. Mit der konjunkturell günstigeren Entwicklung hat sich das Sparverhalten zum Teil wieder normalisiert; der Spareinlagenzuwachs belief sich 1976 auf 45,69 Mrd. DM.

Das Geldaufkommen der Bausparkassen aus Bauspareinlagen, Wohnungsbauprämien sowie Zins- und Tilgungsleistungen, aus dem wieder neue Bauspardarlehen

zugeteilt werden können, hat sich 1976 insgesamt um 2,34 Mrd. DM (+ 6,9 %) auf 36,06 Mrd. DM erhöht. Im einzelnen belief sich das Aufkommen aus reinen Spargeldeinzahlungen auf 22,07 Mrd. DM (+ 9,0 % gegenüber dem Aufkommen des Vorjahres). Das Prämienaufkommen ist dagegen infolge der niedrigeren Sparprämienengewährung³⁾ von 3,20 Mrd. DM im Jahr 1975 auf 2,25 Mrd. DM im Berichtsjahr zurückgegangen. An Zinsen und Tilgungen wurden 11,74 Mrd. DM geleistet (+ 14,3 %). Leicht zugenommen haben auch die Prämienaufkommen der Lebensversicherungsunternehmen; sie stiegen von 17,90 Mrd. DM im Vorjahr auf 18,10 Mrd. DM⁴⁾.

Gestiegener Geschäftsanteil der Universalbanken

Die rückläufige Entwicklung des Hypothekarkreditgeschäfts im Jahr 1976 ging — wie bereits erwähnt — besonders zu Lasten der speziellen Realkreditinstitute. Daneben haben auch die Versicherungen ihren Anteil am gesamten Hypothekarkreditgeschäft verringert. Auf die Realkreditinstitute entfiel zwar mit 60,2 % der 1976 netto vergebenen Hypothekarkredite (22,91 Mrd. DM) weiterhin der größere Anteil, er ist jedoch gegenüber 1975 um 4,7 Prozentpunkte zurückgegangen. Dabei hat sich die Quote der Boden- und Kommunalkreditinstitute von 42,7 auf 39,5 % verringert und die der Bausparkassen von 22,3 auf 20,7 %. Der Anteil der Versicherungen ist sogar von 11,2 auf 4,4 % zurückgegangen. Die Hypothekarkreditgewährung der Universalbanken hat sich dagegen 1976 gegenüber dem vorangegangenen Jahr erhöht. Ihr Anteil stieg von 23,8 auf 35,4 %, darunter bei den Sparkassen von 9,6 auf 17,0 % und bei den Kreditgenossenschaften von 5,8 auf 8,7 %. Hierzu dürfte — bei reichlicher Liquidität — auch die stärkere Kundennähe für die 1976 dominierenden kleineren Bauherren von Ein- oder Zweifamilienhäusern beigetragen haben.

Der Bestand der Boden- und Kommunalkreditinstitute an Hypothekendarlehen hat 1976 um 9,05 Mrd. DM oder 6,2 % auf 154,81 Mrd. DM zugenommen; sie liegen damit nach wie vor unter den Hypothekarkreditgebern an erster Stelle. Ihr Anteil am Gesamtbestand aller Hypothekarkredite (384,43 Mrd. DM) blieb mit 40,3 % unverändert (siehe Tab. 1 und 2). Dabei lagen die Neuausleihungen brutto mit 17,95 Mrd. DM um 9,8 % unter den Vorjahresbeträgen (19,91 Mrd. DM). Infolge höherer Rückzahlungen waren die Nettoausleihungen 1976 mit 9,05 Mrd. DM sogar um 16,8 % niedriger als 1975 (11,95

³⁾ Nach Einführung der Einkommensbegrenzung und Kürzung des Sockelsatzes der Wohnungsbauprämie von 25 auf 23 % im Jahr 1974 wurde 1975 der Sockelsatz nochmals auf 18 % gekürzt (Haushaltsstrukturgesetz vom 18. 12. 1975, BGBl. I S. 3091). — ⁴⁾ Die Ergebnisse für 1975 haben sich aufgrund der neuen Rechnungslegungsvorschriften für Versicherungsunternehmen (Externe RechVUVVO v. 11. 7. 1973 und interne RechVUVVO v. 17. 10. 1974) geändert und sind nicht mehr völlig mit den Vorjahresnachweisungen vergleichbar.

Tabelle 2: Marktanteile im organisierten Hypothekarkreditgeschäft¹⁾

Bestände am Jahresende

Darlehensgeber	Hypothekarkredit insgesamt				Darunter auf							
	1975		1976		Wohngrundstücke				Schiffe			
	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%
Realkreditinstitute	200 930	55,6	214 715	55,9	152 786	52,8	163 274	53,1	6 557	92,6	7 220	89,0
Bodenkreditinstitute	145 759	40,3	154 808	40,3	97 615	33,7	103 367	33,6	6 557	92,6	7 220	89,0
Bausparkassen	55 171	15,3	59 907	15,6	55 171	19,1	59 907	19,5	—	—	—	—
Universalbanken	123 466	34,2	131 580	34,2	101 596	35,1	108 200	35,2	386	5,5	469	5,8
Sparkassen	75 054	20,8	78 941	20,5	58 237	20,1	60 971	19,8	147	2,1	159	2,0
Kreditgenossenschaften ²⁾	13 990	3,9	15 989	4,2	9 812	3,4	11 548	3,8	44	0,6	51	0,6
Sonstige Kreditinstitute	34 422	9,5	36 650	9,5	33 547	11,6	35 681	11,6	195	2,8	259	3,2
Versicherungen	37 118	10,3	38 131	9,9	35 074	12,1	36 097	11,7	137	1,9	424	5,2
Lebensversicherungsunternehmen	25 379	7,0	26 484	6,9	24 228	8,4	25 308	8,2	134	1,9	124	1,5
Sonst. Versicherungen ³⁾	5 579	1,5	5 481	1,4	5 076	1,8	5 013	1,6	3	0,0	300	3,7
Sozialversicherungsträger ⁴⁾	6 160	1,7	6 166	1,6	5 770	2,0	5 776	1,9	—	—	—	—
Insgesamt	361 514	100	384 426	100	289 456	100	307 571	100	7 080	100	8 113	100

¹⁾ Einschl. kommunalverbürgte Hypothekarkredite. — ²⁾ Ohne Zentralkassen. — ³⁾ Ohne Zusatzversorgungsanstalten. — ⁴⁾ Einschl. Zusatzversorgungsanstalten. — ⁵⁾ Teilweise geschätzt.

Aktienkurse leicht gestiegen

Die Kursentwicklung an den deutschen Aktienbörsen im 1. Halbjahr 1977 brachte zwar nicht den zu Jahresbeginn erhofften anhaltenden Aufwärtstrend; die Anleger konnten dennoch am Ende des Berichtshalbjahres im Durchschnitt leichte Kursgewinne verbuchen. Der vom Statistischen Bundesamt berechnete Index der Aktienkurse (29.12.1972 = 100) erhöhte sich von 96,7 am 30. Dezember 1976 um 3,0 % auf 99,6 am 30. Juni 1977. Der Teilindex der Publikumsgesellschaften, der von den 275 in den Gesamtindex einbezogenen Aktiengesellschaften 83 der größten und am breitesten gestreuten Werte umfaßt, stieg etwa gleichlaufend von 97,5 am 30.12.1976 um +2,7 % auf 100,1. Der Teilindex der Volksaktien ist dagegen im Berichtshalbjahr, insbesondere aufgrund der Sonderbewegung der VW-Aktien, von 87,9 um 17,0 % auf 102,8 wesentlich stärker gestiegen.

Schwankender Verlauf mit Höchststand im Mai

Die allgemeine Aufwärtsbewegung in den beiden letzten Monaten des Vorjahres setzte sich nur noch in den ersten Januartagen fort. In den folgenden Wochen wechselten Phasen der Gewinnmitnahmen mit solchen der Kaufneigung, wobei jedoch eine rückläufige Tendenz bis zu dem bisherigen Jahrestiefststand von 94,6 am 10. März 1977 überwog. Unter dem Einfluß des guten Klimas am Rentenmarkt und positiver Unternehmensabschlüsse verbesserte sich die Stimmung an den deutschen Aktienbörsen in der Folgezeit. Die den langfristigen Trend charakterisierende und seit Mitte 1976 nach unten geneigte Kurve des 200-Tage-Durchschnitts des Gesamtindex wurde Ende März von dem aufsteigenden Index durchbrochen. Die Kurse erholten sich bis zum 3. Mai auf einen Höchststand des Index von 105,0, der um 11,0 % über dem Tiefststand und um 8,6 % über dem Vorjahresendstand lag. Im weiteren Verlauf wurde diese positive Grundstimmung durch eine im ganzen abwartende Haltung abgelöst, die zu dem Indexstand von 99,6 am 30. Juni und damit zu einem Rückgang um 5,2 % gegenüber dem bisherigen Höchststand, jedoch auch zu einer Erholung um 5,0 % gegenüber dem bisherigen Tiefststand führte.

In dem schwankenden Kursverlauf spiegelt sich vor allem die Unsicherheit der Aktienbörse über die weitere Konjunktorentwicklung wider. Die nur langsame wirtschaftliche Erholung mit erheblichen Arbeitslosenzahlen ließ noch keine nachhaltige Aufwärtsbewegung entstehen. Gestützt wurde der Aktienmarkt dagegen durch die gute Liquiditätslage, deren Einengung die Deutsche Bundesbank durch Senkung der Mindestreserveanforderungen und Erhöhung der Rediskont-Kontingente Anfang März und Anfang Juni 1976 entgegenwirkte. Insbesondere ließen die Zinssenkungen am Rentenmarkt — die durchschnittliche Umlaufrendite festverzinslicher Wertpapiere ging von 7,4 % Ende 1976 auf 6,4 % im Mai 1977 zurück — auch unter Renditegesichtspunkten die Aktienanlage wieder attraktiver werden. Hinzu kam, daß nach der Körperschaftsteuerreform¹⁾ ab Geschäftsjahr 1977 die von den Unternehmen vorab gezahlte Körperschaftsteuer den inländischen Aktionären zurückerstattet wird und damit eine höhere Rendite erwartet wird. Auch günstige Jahresabschlüsse in Verbindung mit höheren Dividendenvorschlägen, besonders in der Großchemie (Farbenwerte), im Straßenfahrzeugbau und im Maschinenbau wirkten sich anregend auf die Börsenstimmung und damit auf die Entwicklung der Teilindizes aus.

Überwiegend gestiegene Teilindizes

Im 1. Halbjahr 1977 sind die Teilindizes in den folgenden Wirtschaftsbereichen stärker gestiegen: „EBM-, Spiel-

Mrd. DM). Besonders stark zurückgegangen sind die Nettoausleihungen für gewerbliche Grundstücke (—35,4 % auf 2,26 Mrd. DM) und die Ausleihungen für Schiffe (—23,5 % auf 663 Mill. DM). Im Geschäft mit Hypothekarkrediten für landwirtschaftliche und sonstige Grundstücke waren die Rückzahlungen höher als die Neuausleihungen. Die Nettokreditgewährung für den Wohnungsbau hat sich um 7,5 % auf 5,75 Mrd. DM vermindert.

Die Sparkassen konnten ihrem Zuwachs an Hypothekarkrediten gegenüber 1975 von allen Darlehensgebern am stärksten erhöhen. Sie gewährten 1976 netto Hypothekarkredite in Höhe von 3,89 Mrd. DM, das sind 1,43 Mrd. DM oder 58 % mehr als 1975. Mit einem Bestand von 78,94 Mrd. DM (+5,2 % gegenüber dem Vorjahr) bilden die Sparkassen die zweitstärkste Gruppe der Hypothekarkreditgeber. Von ihrem Spareinlagenbestand (einschließlich Sparbriefe in Höhe von 249,47 Mrd. DM) haben sie 31,6 % in langfristigen Hypothekarkrediten angelegt, von dem Spareinlagenzuwachs im Berichtsjahr (24,37 Mrd. DM) jedoch nur 16,0 %. Hierbei ist die Anlage liquider Mittel in Bankschuldverschreibungen, die ebenfalls z. T. der Wohnungsbaufinanzierung dienen, nicht berücksichtigt.

Die Bausparkassen haben 1976 ihre Netto-Hypothekarkreditgewährung⁵⁾ gegenüber dem Vorjahr um 8,6 % auf 4,74 Mrd. DM erhöht, blieben damit aber unter dem Ergebnis von 1975 (+5,67 Mrd. DM). Ihr Darlehensbestand belief sich Ende 1976 auf 59,91 Mrd. DM, ihr Anteil am gesamten Hypothekarkreditbestand auf 15,6 % und an den Hypothekarkrediten für Wohngrundstücke allein auf 19,5 %.

Einen recht kräftigen Zuwachs an Hypothekarkrediten wiesen 1976 die Kreditgenossenschaften auf, deren Netto-Kreditvergabe mit 2,0 Mrd. DM um 34,2 % höher lag als im Vorjahr (1,49 Mrd. DM). Insgesamt wiesen sie Ende 1976 einen Bestand an Hypothekarkrediten in Höhe von 15,99 Mrd. DM (Anteil 4,2 %) aus.

Die Sonstigen Kreditinstitute erhöhten ihre Hypothekarkredite 1976 auf 2,23 Mrd. DM (1975: +2,12 Mrd. DM) um einen Bestand von 36,65 Mrd. DM (Anteil: 9,5 %).

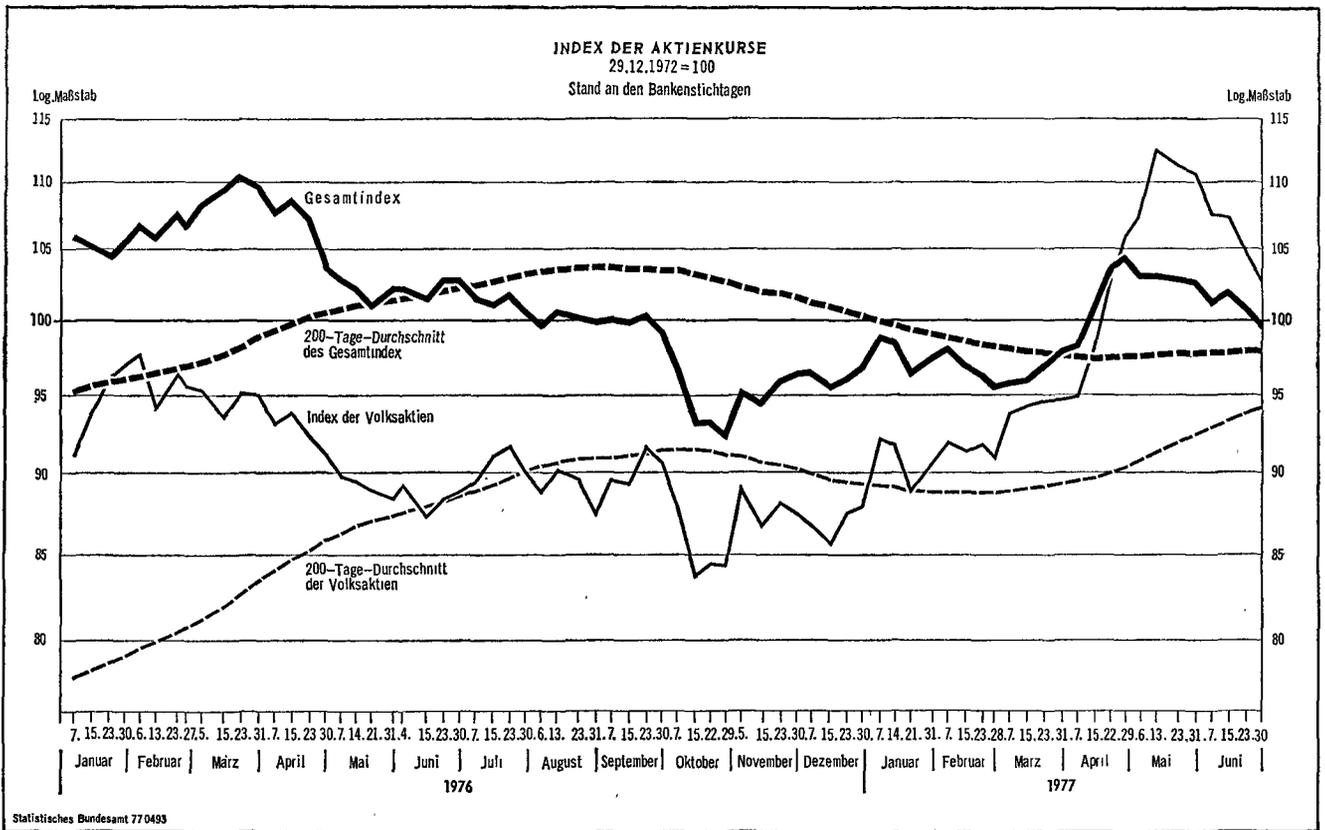
Das Hypothekarkreditgeschäft der Versicherungen ist im Berichtsjahr erheblich zurückgegangen. Von allen Versicherungszweigen zusammen wurden netto 1,01 Mrd. DM an Hypothekendarlehen gewährt gegenüber 2,86 Mrd. DM im Vorjahr. Der Bestand dieser Darlehen erhöhte sich damit um 2,7 % auf 38,13 Mrd. DM, ihr Marktanteil ging leicht von 10,3 auf 9,9 % zurück. Während im Vorjahr auch die Sozialversicherungsträger und die Pensionskassen am Hypothekarkreditgeschäft — wenn auch in geringem Umfang — beteiligt waren, lag es 1976 fast ausschließlich bei den Lebensversicherungsunternehmen, die ihren Bestand um 1,11 Mrd. DM auf 26,48 Mrd. DM erhöhten. In anderen Versicherungssparten überwogen sogar z. T. die Rückzahlungen.

Vom Gesamtzuwachs an Hypothekarkrediten im Jahr 1976 (22,91 Mrd. DM) entfielen 18,12 Mrd. DM auf Hypotheken für Wohnungsgrundstücke. Der Anteil dieser Kredite hat sich gegenüber dem Vorjahr (77,0 %) auf 79,1 % erhöht. Der Gesamtbestand an Wohnungsbauhypotheken stieg damit um 6,3 % auf 307,57 Mrd. DM. Weitere 3,76 Mrd. DM oder 16,4 % der neu gewährten Darlehen dienten der Finanzierung gewerblicher, landwirtschaftlicher und sonstiger Grundstücke. In diesem Bereich nahm der Hypothekarkreditbestand damit um 5,8 % auf 68,74 Mrd. DM zu. Der Zuwachs der Hypothekarkredite auf Schiffe betrug 1976 1,03 Mrd. DM, das sind 4,5 % des gesamten Zuwachses; ihr Bestand erhöhte sich um 14,6 % auf insgesamt 8,11 Mrd. DM.

W. J.

⁵⁾ Ohne Zwischenkredite, die später durch Hypothekarkredite abgelöst werden.

¹⁾ Körperschaftsteuerreformgesetz vom 31. 8. 1976 (BGBl. I S. 2597).



und Schmuckwarenindustrie“ (+ 19,1 %), „Feinkeramische und Glasindustrie“ (+ 13,3 %), „Eisenbahnen, Straßen- und Luftverkehr“ (+ 12,3 %), „Maschinenbau“ (+ 11,1 %) und „Straßenfahrzeugbau“ (+ 10,1 %). Kursverluste waren im wesentlichen nur in den Wirtschaftsbereichen „Brauereien“ (- 6,2 %), „Kreditbanken“ (- 4,4 %) und „Schiffbau“ (- 3,1 %) zu verzeichnen.

Im einzelnen sind die Veränderungen nebenstehender Übersicht zu entnehmen.

Anstieg der Durchschnittsdividende

Am 30. Juni 1977 waren die Stammaktien von 464 Aktiengesellschaften zum amtlichen Handel an den deutschen Aktienbörsen zugelassen oder im geregelten Freiverkehr notiert. (30.12.1976: 469 AGen). Von ihrem Grundkapital in Höhe von 41,05 Mrd. DM am 30. Juni 1977 (30.12.76: 40,55 Mrd. DM) wurden 35,81 Mrd. DM (30.12.76: 35,72 Mrd. DM) an der Börse gehandelt.

Der gewogene Kursdurchschnitt aller börsennotierten Aktien, bei dem nicht marktbedingte Kursveränderungen im Gegensatz zur Indexberechnung unbereinigt bleiben, belief sich am 30. Juni auf 358,14 DM für ein Stück zu 100 DM (30.12.76: 352,59).

Aufgrund der zuletzt bekanntgegebenen Dividendensätze wurde zum 30. Juni 1977 eine Durchschnittsdividende von 13,71 DM für ein Stück zu 100 DM ermittelt. Demgegenüber war nach dem Stand zum 30. Dezember 1976 eine Dividende von 12,77 DM ausgeschüttet worden. Die 374 im 1. Halbjahr 1977 für das Geschäftsjahr 1976 abgegebenen Dividendenerklärungen verteilen sich wie folgt: 240 hatten einen unveränderten Dividendensatz (darunter 55 unverändert ohne Dividende), 103 wiesen eine höhere Dividende aus (darunter 20 vorher dividendenlos) und 31 hatten eine niedrigere Dividende (darunter 7 nunmehr dividendenlos).

Die Dividendenrendite, die sich aus dem Verhältnis von Dividendenenertrag zu eingesetztem Kapital ergibt, ist von 3,62 % Ende Dezember 1976 auf 3,83 % Ende Juni 1977 gestiegen. Aufgrund der Wiederaufnahme der Dividendenzahlung für die VW-Aktien hat dabei die Divi-

Index der Aktienkurse

Wirtschaftsbereich	30. Dezember 1976	30. Juni 1977	Zu (+) bzw. Abnahme (-) 30.6.1977 gegen 30.12.1976 %
	29.12.1972 = 100		
Energiewirtschaft, Montanindustrie 1)	115,1	117,7	+ 2,3
Energiewirtschaft, Wasserversorgung	91,4	98,1	+ 7,3
Steinkohlenbergbau	101,7	101,9	+ 0,2
Übriger Bergbau	95,0	100,8	+ 6,1
Eisen- und Stahlindustrie usw.	141,5	140,1	- 1,0
Industrie 2)	89,7	93,5	+ 4,2
Farbenwerte 3)	101,9	102,4	+ 0,5
Chemische Industrie 4)	80,5	86,4	+ 7,3
Kunststoff- u. gummi-verarb. Industrie ..	67,8	70,4	+ 3,8
Zementindustrie	51,1	53,4	+ 4,5
Industrie der Steine und Erden 5)	83,6	84,3	+ 0,8
Feinkeramische und Glasindustrie	55,8	63,2	+ 13,3
NE-Metallindustrie 6)	70,9	74,5	+ 5,1
Stahl- und Leichtmetallbau	92,8	99,3	+ 7,0
Maschinenbau	99,2	110,2	+ 11,1
Straßenfahrzeugbau	103,2	113,6	+ 10,1
Schiffbau	127,3	123,4	- 3,1
Elektrotechnische Industrie	77,3	77,3	—
Feinmech. und optische Industrie	70,1	73,4	+ 4,7
EBM-, Spiel- u. Schmuckwarenindustrie ..	49,1	58,5	+ 19,1
Holzindustrie	68,8	73,9	+ 7,4
Papier- und Druckereiindustrie	116,4	124,9	+ 7,3
Leder-, Textil- und Bekleidungsindustrie ..	75,7	79,4	+ 4,9
dar.: Textil- und Bekleidungsindustrie ..	76,6	80,2	+ 4,7
Brauereien	59,8	57,1	- 4,6
Nahrungs- und Genußmittelindustrie 7) ..	85,2	88,2	+ 3,5
Bauindustrie	73,3	78,4	+ 7,0
Produzierendes Gewerbe	97,4	100,9	+ 3,6
Übrige Wirtschaftsbereiche	92,4	92,4	—
Warenhausunternehmen	70,1	70,2	+ 0,1
Eisenbahnen, Straßen- u. Luftverkehr ..	135,0	151,6	+ 12,3
Schifffahrt	121,1	131,4	+ 8,5
Kreditbanken	94,1	90,0	- 4,4
Hypothekenbanken	68,2	69,8	+ 2,3
Insgesamt	96,7	99,6	+ 3,0
dar.: Publikumsgesellschaften ..	97,5	100,1	+ 2,7
Volksaktien	87,9	102,8	+ 17,0

1) Eisen- und Stahlindustrie, Stahlverformung und Bergbau. — 2) Ohne Montan- und Bauindustrie. — 3) Nachf. der IG Farben. — 4) Ohne Farbenwerte. — 5) Ohne Zementindustrie. — 6) Einschl. NE-Metallgießerei. — 7) Ohne Brauereien.

dendenrendite der Volksaktien von 2,81 auf 3,91 % überproportional zugenommen.

W. J.

Sozialleistungen

Rentenempfänger nach Art und Häufigkeit des Rentenbezugs

Ergebnis des Mikrozensus Mai 1976

Vorbemerkung

Die Inanspruchnahme der mit dem Rentenreformgesetz vom 16. Oktober 1972 eingeführten flexiblen Altersgrenze in den Jahren 1974 bis 1976¹⁾ ist nur einer der Gründe für das Anwachsen der Bestände an Versichertenrenten der gesetzlichen Rentenversicherung und damit auch für die Zunahme der Zahl der überwiegend von Rente und dgl. lebenden Personen in den beiden letzten Jahren. Als weitere Hauptgründe für den Anstieg der Zahl der „Rentner“ im Beobachtungszeitraum 1974/76 sind die Zunahme der Erwerbsunfähigkeitsrenten und bei den Frauen insbesondere der Anstieg der Zahl der vorgezogenen Altersruhegelder wegen Vollendung des 60. Lebensjahres zu nennen. Mit den Ergebnissen des Mikrozensus für 1976 über Personen, die überwiegend von Rente und dgl. leben, werden neuere Ergebnisse über diesen Personenkreis vorgelegt. Dabei kommt dem Nachweis des Mehrfachbezugs von Renteneinkommen durch ein und dieselbe Person besondere Bedeutung zu.

Tabelle 1: Personen mit überwiegendem Lebensunterhalt durch Rente und dgl. nach Haushaltsgröße und Anteil an der Wohnbevölkerung

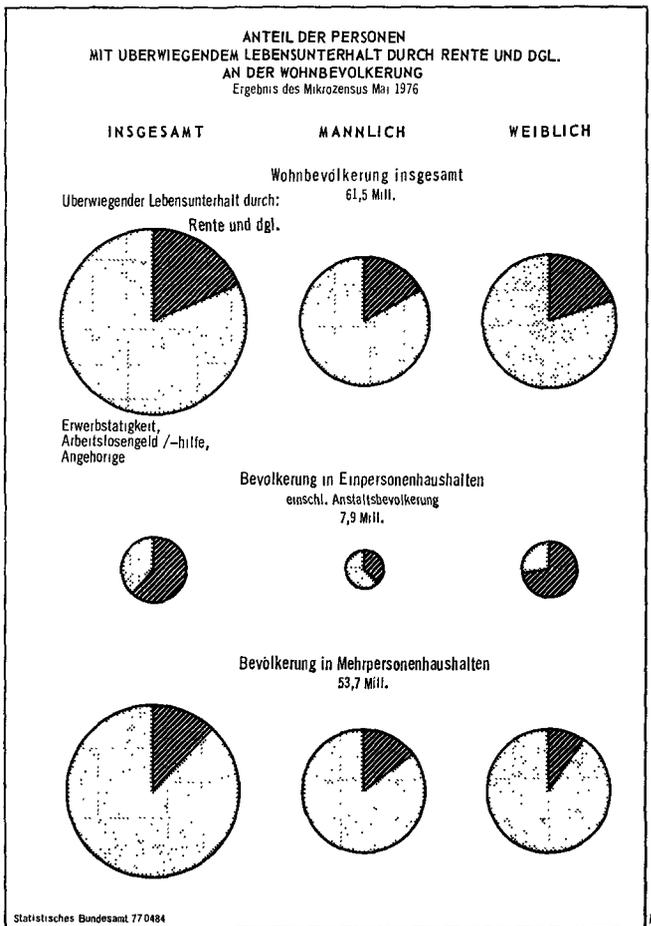
Ergebnisse des Mikrozensus April 1974 und Mai 1976

Haushaltsgröße	Insgesamt		Männlich		Weiblich	
	1974	1976	1974	1976	1974	1976
1 000						
Einpersonenhaushalt (einschl. Anstaltsbevölkerung)	4 538	4 818	884	945	3 654	3 873
Mehrpersonenhaushalt	6 253	6 523	3 753	3 973	2 500	2 551
Insgesamt ...	10 791	11 341	4 637	4 917	6 154	6 424
Anteil an der Wohnbevölkerung in % ¹⁾						
Einpersonenhaushalt (einschl. Anstaltsbevölkerung)	59,4	61,2	35,3	37,5	71,1	72,3
Mehrpersonenhaushalt	11,5	12,2	13,8	14,8	9,2	9,5
Insgesamt ...	17,4	18,4	15,6	16,8	19,0	19,9

¹⁾ Entsprechend dem Geschlecht des Haushaltsvorstandes und der Größe des Haushalts.

Im Mai 1976 lebten rd. 11,3 Mill. Personen überwiegend von einer Rente oder Pension, einer öffentlichen oder privaten Unterstützung oder einem sonstigen Nichterwerbseinkommen²⁾. Von 10 Personen dieser Bevölkerungsgruppe mußten vier nur für ihren eigenen Lebensunterhalt aufkommen — sie lebten allein oder als Einzelperson in einer Anstalt (4,8 Mill.); die übrigen (6,5 Mill.) wohnten in Mehrpersonenhaushalten mit Familienangehörigen zusammen. Von diesen „Rentnern“ waren weitere über 3 Mill. Personen wirtschaftlich abhängig. Jeder 2. Rentner, der in einem Mehrpersonenhaushalt lebte, mußte für eine weitere Person (z. B. Ehepartner, Kind) den überwiegenden Lebensunterhalt bestreiten. Die überwiegend von Rente und dgl. lebenden Personen (Ernährer³⁾) umfassen 61,2 % der in Einpersonenhaushalten (einschließlich Anstaltsbevölkerung) und 12,2 % der in Mehrpersonenhaushalten lebenden Bevölkerung; jede fünfte Frau und

¹⁾ Die Zahl der Altersruhegelder wegen Vollendung des 63. Lebensjahres betrug im Juli 1976 402 000; siehe Renten Anpassungsbericht 1977, Bundestagsdrucksache 8/119 vom 17. 2. 1977, S. 19 ff. — ²⁾ Insbesondere zählen hierzu die regelmäßigen Leistungen aus der gesetzlichen Renten- und Unfallversicherung, aus dem Bereich der öffentlichen Versorgung (insbesondere Kriegssopferversorgung, Lastenausgleich und Wiedergutmachung), die Sozialhilfe, die Pensionen aus öffentlichen Kassen, Stipendien sowie die Einkommen aus eigenem Vermögen, Altenteil u. ä. — ³⁾ Im folgenden bleiben die von diesen abhängigen Personen (Ernährte) außer Betracht.



jeder sechste Mann zählen zu dieser Bevölkerungsgruppe. Im folgenden werden anhand weiterer Angaben aus dem Mikrozensus 1976 Einblicke in die demographische und sozio-ökonomische Struktur der genannten Teilgruppen der Rentenbevölkerung gegeben.

Methodische Hinweise

In der jährlichen Grundbefragung des Mikrozensus werden von 1 % der Bevölkerung (620 000 Personen in 230 000 Haushalten) neben demographischen und erwerbsstatistischen Merkmalen auch Angaben über den Bezug von Renten, Pensionen sowie öffentlichen und privaten Unterstützungszahlungen ermittelt. Im einzelnen wird insbesondere für die Personen mit überwiegendem Lebensunterhalt durch Rente und dgl. festgestellt, welche Sozialleistungen — im folgenden werden diese Bezüge verschiedenster Art aus Gründen der Vereinfachung allgemein als „Rentenarten“ bezeichnet — empfangen werden und wie hoch das monatliche Nettogesamteinkommen (Rente und dgl. einschließlich Einkommen aus anderen Quellen) ist.

Bei der Beurteilung und Abgrenzung der hier veröffentlichten Mikrozensus-Ergebnisse sind insbesondere folgende Gesichtspunkte zu berücksichtigen:

Von den Rentenempfängern insgesamt wird in dieser Ausarbeitung nur die Gruppe von 11,3 Mill. Personen dargestellt, die selbst überwiegend von Rente und dgl. lebt. Diese Personen — auch als „Ernährer“ bezeichnet — bestreiten den überwiegenden Lebensunterhalt entweder nur für sich selbst oder auch für weitere Familienmitglieder (z. B. Ehepartner, Kinder) aus ihrem „Renteneinkommen“. Die Rentner sowie die von ihnen wirtschaftlich abhängigen Personen, auch Ernährte genannt, bilden zusam-

men die sog. „Rentenbevölkerung“ (auf der Basis des **Unterhaltskonzepts**).

Nicht nachgewiesen wird die Gruppe der Rentempfänger, die nicht überwiegend von Rente und dgl. lebt, sondern die überwiegend ihren Unterhalt durch Angehörige, durch Erwerbstätigkeit oder Arbeitslosengeld/-hilfe bestreitet. Würde man diese Gruppe der Rentenbezieher mit den überwiegend von Rente und dgl. lebenden „Rentnern“ sowie den von ihnen wirtschaftlich Abhängigen zusammenfassen, so könnte man von der Rentenbevölkerung im weiteren Sinn (auf der Basis eines „Rentenbezugskonzepts“) sprechen.

Bei den Rentempfängern, die nicht überwiegend von ihrer Rente und dgl. leben, handelt es sich meist um Bezieher sog. Klein- und Kleinstrenten. Hierzu zählen insbesondere der größte Teil der Waisenrentenbezieher und der erwerbstätigen Witwenrentenempfänger der gesetzlichen Renten- und Unfallversicherung und der Kriegsoferversorgung, weiterhin verheiratete Frauen, die aufgrund der erreichten Mindestberufstätigkeitszeiten eine niedrige Versichertenrente aus der gesetzlichen Arbeiter- oder Angestelltenversicherung beziehen, überwiegend aber von ihrem Ehemann unterhalten werden sowie die Masse der noch erwerbstätigen männlichen Kriegsbeschädigten- und Unfallrentner.

Zahl und Struktur der Personen mit überwiegendem Lebensunterhalt durch Rente und dgl. — im folgenden kurz als „Rentner“ bezeichnet — sind nicht mit der in den Geschäftsstatistiken der Träger der sozialen Sicherheit (Statistik der gesetzlichen Rentenversicherung, der gesetzlichen Unfallversicherung, der Kriegsoferversorgung, der Sozialhilfe usw.) nachgewiesenen Zahl der Rentenfälle vergleichbar. Während in den genannten Geschäftsstatistiken die einzelnen Versicherungsträger unabhängig voneinander jede Zahlung einer Rente oder Unterstützung registrieren ohne dabei berücksichtigen zu können, ob eine Person nur eine oder zwei bzw. mehrere derartige Leistungen gleichzeitig empfängt, wird im Mikrozensus die Zahl der „Rentner“, d. h. die Gesamtheit der Personen, die derartige Leistungen empfangen und ihren Lebensunterhalt überwiegend aus dieser Einkommensquelle bestreiten, ermittelt. Dabei können die Personen auch nach der Häufigkeit der Rentenbezüge (eine bzw. zwei und mehr Renten) nachgewiesen werden.

Zur Verdeutlichung der genannten Unterschiede werden die Ergebnisse des Mikrozensus (Mai 1976) und die der Geschäftsstatistik (Juli 1976)⁴⁾ für den Komplex der Versichertenrenten der gesetzlichen Rentenversicherung (Altersruhegelder sowie Erwerbs- und Berufsunfähigkeitsrenten) in der nachfolgenden Übersicht gegenübergestellt:

4) Siehe Renten Anpassungsbericht a.a.O., S. 24 ff. und 79 ff.

Tabelle 2: Personen mit überwiegendem Lebensunterhalt durch Rente und dgl. nach Altersgruppen, Familienstand sowie Anteil an der Wohnbevölkerung
Ergebnisse des Mikrozensus April 1974 und Mai 1976

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt		Männlich								Weiblich							
			zusammen		ledig		verheiratet		verwitwet/ geschieden		zusammen		ledig		verheiratet		verwitwet/ geschieden	
			1974	1976	1974	1976	1974	1976	1974	1976	1974	1976	1974	1976	1974	1976	1974	1976
1 000																		
unter 40	911	1012	514	551	412	444	93	93	9	14	397	461	284	324	36	51	76	86
40—60	1071	1102	363	416	49	62	280	309	34	45	708	687	83	84	90	109	535	494
60—65	1603	1662	615	680	29	26	533	593	53	60	988	983	115	114	167	205	706	664
65 und mehr	7206	7564	3145	3271	116	127	2387	2491	643	654	4061	4293	541	560	479	547	3040	3186
Insgesamt	10791	11341	4637	4917	605	658	3293	3486	739	774	6154	6424	1024	1083	772	912	4358	4429
Anteil an der Wohnbevölkerung in % ¹⁾																		
unter 40	2,6	2,9	2,8	3,1	3,4	3,7	1,6	1,7	5,3	6,8	2,3	2,7	2,8	3,2	0,5	0,8	23,2	23,1
40—60	7,6	7,6	5,6	6,1	15,6	17,9	4,7	5,0	15,2	16,5	9,3	8,9	12,7	13,4	1,5	1,8	48,9	47,0
60—65	43,2	49,6	40,2	49,9	48,9	53,0	38,9	49,0	51,9	59,6	45,3	49,4	61,7	70,3	14,1	18,9	87,0	89,2
65 und mehr	30,9	32,7	91,5	94,0	87,8	90,8	90,8	93,5	95,2	96,8	74,2	75,8	92,4	94,0	27,3	30,3	97,2	97,7
Insgesamt	17,4	18,4	15,6	16,8	4,8	5,3	20,6	22,3	63,0	61,4	19,0	19,9	8,9	9,5	5,0	5,9	81,2	81,6

1) Entsprechend dem Alter, Geschlecht und Familienstand.

Versichertenrente 1) der	Mikrozensus	Geschäftsstatistik		Anteil von Sp. 1 an Sp. 2
	Pers. mit überwieg. Lebensunterhalt durch Rente	Zahl der Rentenfälle	Durchschnittl. monatl. Rentenhöhe DM	
		1 000		%
Rentenversicherung der Arbeiter	4 220	5 164	591,30	81,7
Angestelltenknappschaftlichen Rentenversicherung	1 701	1 944	933,50	87,5
	331	366	1 143,10 ²⁾	90,4

1) Erst- oder Zweitrente im Mikrozensus. — 2) Im Dezember 1975.

Die Angaben zur durchschnittlichen monatlichen Rentenhöhe erklären, warum die Versichertenrentenbezieher der gesetzlichen Rentenversicherung der Arbeiter sich nur zu 81,7 % als „überwiegend von Rente lebend“ eingestuft hatten, die der Angestellten- und knappschaftlichen Rentenversicherung jedoch immerhin zu 87,5 bzw. 90,4 %. Die Bezieher von Versichertenrenten, die nicht überwiegend davon leben (18,3 bzw. 12,5 bzw. 9,6 %), beziehen nur relativ kleine Renten und bestreiten demzufolge ihren Lebensunterhalt überwiegend durch Einkommen aus anderen Quellen (Erwerbstätigkeit, Angehörige). Sie sind in den folgenden Tabellen nicht enthalten.

Bei der Darstellung der Rentner nach der Rentenart ist weiterhin zu berücksichtigen, daß bei den Beziehern von mehreren Renten unmittelbar nur die Versicherten- und Hinterbliebenenrente der gesetzlichen Rentenversicherung nachgewiesen wird. In den meisten Fällen dürfte es sich dabei auch um die ihrer Höhe nach überwiegende Rentenart handeln. Z. B. wird eine Person, die eine Versichertenrente aus der Angestelltenversicherung und eine Kriegsbeschädigtenrente bezieht, stets der erstgenannten zugeordnet. In diesem Fall ist die KB-Rente nicht unmittelbar erkennbar; sie ist entsprechend ihrer Art jedoch in der Sammelgruppe „Hinterbliebenenrente“ bzw. „Sonstige öffentliche Rente“ enthalten.

Bei der Auswertung der Ergebnisse ist ferner auf den durch den Stichprobenfehler bestimmten Unsicherheitsbereich (Zufallsschwankungen) der Ergebnisse zu achten⁵⁾.

Ergebnisse

50 % der 60- bis 65jährigen bereits Rentner

Im Mai 1976 lebten, wie bereits erwähnt, 11,3 Mill. Bundesbürger, und zwar 16,8 % oder 4,9 Mill. der männlichen und 19,9 % oder 6,4 Mill. der weiblichen Bevölkerung überwiegend von Rente und dgl. Gegenüber 1974 hat sich dieser

5) Da der relative Standardfehler für hochgerechnete Besetzungszahlen unter 5 000, d. h. für weniger als 50 Personen oder Fälle in der Stichprobe für alle Merkmalsgruppen über 20 % hinausgeht, werden diese Ergebnisse wegen ihres geringen Aussagewertes nicht ausgewiesen. Siehe „Fehlerrechnung zur 1 %-Mikrozensus-Stichprobe“ in Fachserie A, Bevölkerung und Kultur, Reihe 6, Erwerbstätigkeit, I. Entwicklung der Erwerbstätigkeit, April 1972.

Kreis der Leistungsempfänger um rd. 550 000 Personen oder 5,1 % vergrößert; ihr Anteil an der Wohnbevölkerung stieg von 17,4 auf 18,4 %. Die Zunahme war am stärksten bei den 60- bis unter 65jährigen Männern; in dieser Altersgruppe erhöhte sich der Anteil an der Wohnbevölkerung entsprechenden Alters von 40,2 % (1974) auf 49,9 % (1976), insbesondere — wie einleitend bemerkt — wegen der Einführung der flexiblen Altersgrenze. Dieser Zunahme der Rentenbevölkerung entspricht auf dem Arbeitsmarkt der Rückgang der Erwerbsquote bei den 60- bis unter 65jährigen Männern von 61,9 auf 52,3 % im gleichen Beobachtungszeitraum⁶⁾. Trotz dieser gravierenden Veränderung waren im Mai 1976 zwei Drittel (3,3 Mill.) der männlichen Rentner mit überwiegender Lebensunterhalt durch Rente und dgl. 65 Jahre und älter, vier Fünftel der Rentnerinnen (5,3 Mill.) hatten das 60. Lebensjahr bereits überschritten. Auch die Anteile an der Wohnbevölkerung spiegeln diese Altersverteilung der Rentner wider: 91,5 % (75,8 %) der 65jährigen und älteren Männer (Frauen) lebten 1976 überwiegend von Rente und dgl. Von den 40- bis unter 60jährigen lebten anteilmäßig mehr Frauen als Männer überwiegend von Rente.

Wie in der Altersverteilung zeigen sich auch in der Gliederung nach dem Familienstand zwischen männlichen und weiblichen Rentenbeziehern erhebliche Unterschiede. Von den Männern, die im Mai 1976 überwiegend von Rente und dgl. lebten, waren fast drei Viertel verheiratet (3,5 Mill.) und nur jeder sechste (0,8 Mill.) verwitwet bzw. geschieden, von den Rentnerinnen war nur etwa jede siebte verheiratet, hingegen waren fast 70 % verwitwet oder geschieden. Gemessen an der Wohnbevölkerung lebten 22,3 % (61,4 %) der verheirateten (verwitweten/geschie-

denen) Männer überwiegend von Rente und dgl. dagegen bildete für nur 5,9 % der verheirateten, aber 81,6 % der verwitweten und geschiedenen Frauen eine Rente oder ähnliches Einkommen die überwiegende Unterhaltsquelle.

Anteil der Bezieher mehrerer Renten leicht gesunken

Von den 11,3 Mill. Personen, die im Mai 1976 überwiegend von Rente und dgl. lebten, bezogen 70,0 % (7,9 Mill.) eine und 30,0 % (3,4 Mill.) zwei oder mehr Renten. Von den 6,4 Mill. Frauen mit überwiegender Lebensunterhalt durch Rente und dgl. hatte jede dritte, von den 4,9 Mill. Männern etwa jeder vierte mehr als eine Rente.

Über die Hälfte (6,5 Mill.) aller überwiegend von Rente und dgl. lebenden Personen waren Versichertenrentner der gesetzlichen Rentenversicherung (Empfänger von Altersruhegeld, Berufs- oder Erwerbsunfähigkeitsrente), darunter 3,9 Mill. (34,3 % aller überwiegend von Rente lebenden Personen) Personen mit einer Rente und 2,6 Mill. (22,6 %) mit mindestens einer weiteren Rente (öffentl. Hinterbliebenenrente, sonst. öffentlichen Rente, privaten Rente/Einkommen). Von den Hinterbliebenenrentnern der gesetzlichen Rentenversicherung, die nicht gleichzeitig eine Versichertenrente der gesetzlichen Rentenversicherung bezogen, erhielten 1,4 Mill. (12,3 %) eine Rente und 0,7 Mill. (5,9 %) zwei oder mehr Renten. Für die übrigen hier nachgewiesenen „Rentner“ mit nur einem Renteneinkommen ergeben sich folgende Zahlen: 417 000 bezogen aus öffentlichen Kassen ein Ruhegehalt und 230 000 ein Hinterbliebenengeld; rd. 2 Mill. hatten als alleiniges Einkommen eine „sonstige Rente, Unterstützung etc.“, d. h. eine Kriegsofferrente, Unfallrente, landwirt-

⁶⁾ Siehe „Erwerbstätigkeit im Mai 1976“ in WiSta 3/1977.

Tabelle 3: Personen mit überwiegender Lebensunterhalt durch Rente und dgl. nach Zahl der Renten je Person, Rentenart, Zu- bzw. Abnahme Mai 1976 gegenüber April 1974 und Personen in Einpersonenhaushalten
Ergebnisse des Mikrozensus April 1974 und Mai 1976

Zahl der Renten je Person Rentenart	Personen mit überwiegender Lebensunterhalt durch Rente und dgl.									Darunter in Einpersonenhaushalten (einschl. Anstaltsbevölkerung)		
	insgesamt			männlich			weiblich			insgesamt	männlich	weiblich
	1 000	%	% ²⁾	1 000	% ¹⁾	% ²⁾	1 000	% ¹⁾	% ²⁾			
Personen mit einer Rente	7 944	70,0	+ 6,7	3 684	46,4	+ 7,1	4 261	53,6	+ 6,4	37,6	20,0	52,8
Versichertenrente der												
Arbeiterrentenversicherung	2 595	22,9	+ 10,5	1 587	61,2	+ 7,8	1 008	38,8	+ 15,2	23,5	15,8	35,7
Angestelltenrentenversicherung	1 022	9,0	+ 15,7	578	56,5	+ 13,5	444	43,5	+ 18,8	30,6	14,6	51,4
Knappschaftlichen Rentenversicherung	272	2,4	- 1,6	241	88,6	- 1,8	31	11,4	- 1,3	18,5	14,3	50,8
zusammen	3 889	34,3	+ 10,9	2 406	61,9	+ 8,0	1 483	38,1	+ 15,9	25,0	15,3	40,7
Hinterbliebenenrente der												
Arbeiterrentenversicherung	851	7,5	+ 4,3	39	4,6	+ 10,8	812	95,4	+ 4,0	63,0	20,2	65,1
Angestelltenrentenversicherung	357	3,1	+ 3,2	17	4,9	+ 57,3	339	95,1	+ 1,4	70,5	/	73,0
Knappschaftlichen Rentenversicherung	191	1,7	+ 1,3	/	/	/	187	97,9	+ 1,0	75,3	/	76,0
zusammen	1 398	12,3	+ 3,6	61	4,3	+ 21,5	1 338	95,7	+ 2,9	66,6	22,1	68,6
Renten der gesetzl. Rentenversicherung	5 287	46,6	+ 8,9	2 466	46,6	+ 8,3	2 821	53,4	+ 9,3	36,0	15,5	53,9
Pension aus öffentlichen Kassen												
Ruhegehalt	417	3,7	+ 0,5	319	76,5	- 3,0	98	23,5	+ 13,9	24,1	12,5	61,9
Hinterbliebenengeld	230	2,0	- 13,4	7	3,0	/	223	97,0	- 14,6	71,3	/	72,6
zusammen	647	5,7	- 4,9	326	50,4	- 2,3	321	49,6	- 7,5	40,9	12,8	69,4
Sonstige Rente, Unterstützung etc.	2 010	17,7	+ 5,5	892	44,4	+ 7,5	1 119	55,6	+ 3,9	40,7	34,9	45,3
Personen mit 2 und mehr Renten ...	3 397	30,0	+ 1,5	1 234	36,3	+ 3,1	2 163	63,7	+ 0,6	53,9	17,0	75,0
dar. Rentenkombination:												
Versichertenrente der gesetzl. Rentenversicherung mit einer (m) zusammen ³⁾	2 566	22,6	+ 5,3	1 071	41,7	+ 3,7	1 495	58,3	+ 6,4	53,3	15,9	80,1
Hinterbliebenenrente	1 004	8,8	+ 8,4	19	1,9	+ 48,8	984	98,1	+ 7,8	82,4	50,0	83,0
sonst. öffentlichen Rente	859	7,6	+ 6,0	589	68,6	+ 4,2	270	31,4	+ 10,2	34,9	17,1	73,7
privaten Rente, Einkommen	704	6,2	+ 0,3	463	65,8	+ 1,9	241	34,2	- 2,7	34,4	13,1	75,3
Hinterbliebenenrente der gesetzl. Rentenversicherung mit einer (m) zusammen ³⁾	664	5,9	- 7,8	18	2,7	+ 47,2	646	97,3	- 8,8	73,0	43,1	73,9
sonst. öffentl. Hinterbliebenenrente	338	3,0	- 5,4	8	2,5	/	330	97,5	- 6,6	70,2	/	71,1
sonst. öffentlichen Rente	73	0,6	- 11,9	1	/	/	68	93,8	- 13,6	71,9	/	74,1
privaten Rente, Einkommen	253	2,2	- 9,7	5	2,1	/	248	97,9	- 10,2	77,2	/	77,6
Insgesamt	11 341	100	+ 5,1	4 917	43,4	+ 6,1	6 424	56,6	+ 4,4	42,5	19,2	60,3

¹⁾ Anteil an Spalte 1. — ²⁾ Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber April 1974. — ³⁾ Einschl. einer Anzahl von Doppelzählungen.

schaftliche Altershilfe, Sozialhilfe oder ein privates Einkommen aus eigenem Vermögen, Altenteil oder eine sonstige private Unterstützung u. a. m.

Während die Aufteilung nach Beziehern mit einer und mehr „Renten“ bei Männern und Frauen in etwa dem Verhältnis der Geschlechter unter allen Rentnern entspricht, ergeben sich bei den einzelnen Rentenarten deutliche geschlechtsspezifische Unterschiede. Entsprechend der im allgemeinen wesentlich höheren Erwerbsbeteiligung der Männer ist ihr Anteil unter den Versichertenrentnern der verschiedenen Versicherungszweige der gesetzlichen Rentenversicherung — unabhängig davon, ob eine bzw. zwei und mehr Renten (mit Ausnahme der Fälle, in denen eine Hinterbliebenenrente als „Zweitrente“ angegeben wurde) bezogen wurden — und unter den Ruhehaltsempfängern des öffentlichen Dienstes (76,5%) weit überdurchschnittlich hoch. Hingegen waren die Bezieher von Hinterbliebenenrenten fast ausschließlich Frauen.

Die tatsächliche Einkommenssituation eines Rentners ist nicht nur von der bezogenen Rentenart und Rentenhöhe, sondern auch davon abhängig, ob der Rentenbezieher allein oder zusammen mit Familienangehörigen lebt. Fast zwei Drittel der Rentnerinnen lebten im Mai 1976 für sich allein. Überdurchschnittlich häufig wohnten unter

anderem die Rentnerinnen, die nur eine Hinterbliebenenrente der gesetzlichen Rentenversicherung bezogen, in Einpersonenhaushalten. Ihre Unterhaltungssituation dürfte, verglichen mit anderen alleinlebenden Rentnerinnen, besonders ungünstig sein. Weitere Aufschlüsse darüber gibt die im folgenden Abschnitt enthaltene Analyse der Einkommensstruktur der Rentner.

Seit 1974 hat sich die Zahl der Versichertenrentner der Rentenversicherung der Arbeiter — soweit es sich um Personen mit überwiegendem Lebensunterhalt durch Rente handelt — um 10,5%, die entsprechende Gruppe der Rentner in der Angestelltenversicherung um 15,7% erhöht. In diesen Nettozugängen sind sowohl echte Zugänge enthalten, d. h. Personen, die zuvor keinerlei Rente bezogen, als auch Personen, für die eine bereits 1974 bezogene Rente inzwischen — infolge Erhöhung des Renteneinkommens oder Wegfall anderer Einkommensquellen (z. B. Familienangehörige) zur überwiegenden Unterhaltungsquelle wurde. Die Bruttoveränderungen sind — wie eine entsprechende Längsschnittuntersuchung ergeben würde — wesentlich gravierender, da sie insbesondere die erheblichen Abgänge durch Tod umfassen. Diese Abgänge (1976 gegenüber 1974) konnten z. B. bei der knappschafflichen Rentenversicherung die Bruttozugänge nicht mehr vollständig ausgleichen (Veränderung 1974/76: — 1,6%). Ob-

Tabelle 4: Personen mit überwiegendem Lebensunterhalt durch Rente und dgl. nach Zahl der Renten je Person, Rentenart und monatlichem Nettoeinkommen
Ergebnisse des Mikrozensus im April 1974 und Mai 1976

Zahl der Renten je Person Rentenart	Stand jeweils im März	Monatliches Nettoeinkommen									
		insgesamt	mit Angabe zusammen	von ... bis unter ... DM						ohne Angabe ²⁾	
				unter 450	450-600	600-800	800-1 000	1 000-1 200	1 200 u. mehr		
1 000	% ³⁾	% ⁴⁾	% ⁴⁾	% ⁴⁾	% ⁴⁾	% ⁴⁾	% ³⁾				
Insgesamt											
Personen mit einer Rente	1976	7 944	91,1	100	21,2	14,7	18,6	16,3	11,9	17,4	8,9
darunter:											
Versichertenrente der gesetzl. Rentenversicherung	1976	3 889	94,5	100	18,2	12,0	17,4	18,8	15,3	18,2	5,6
Hinterbliebenenrente der gesetzl. Rentenversicherung	1976	1 398	93,1	100	18,6	20,8	31,2	18,0	7,3	4,1	7,0
Personen mit 2 und mehr Renten	1976	3 397	95,3	100	8,2	10,4	18,6	19,8	14,5	28,7	4,7
dar. Rentenkombination:											
Versichertenrente der gesetzl. Rentenversicherung mit einer(m) sonst. Rente/Einkommen	1976	2 566	96,3	100	5,6	9,2	17,5	20,1	15,9	31,6	3,8
Hinterbliebenenrente der gesetzl. Rentenversicherung mit einer(m) sonst. Rente/Einkommen ¹⁾	1976	664	97,0	100	7,6	11,2	23,9	25,0	13,6	18,8	3,0
Insgesamt ...	1976	11 341	92,3	100	17,2	13,4	18,6	17,4	12,7	20,8	7,7
	1974	10 791	92,2	100	24,5	18,5	21,4	15,7	8,7	11,3	7,8
Männlich											
Personen mit einer Rente	1976	3 684	91,4	100	10,8	9,0	13,7	19,7	17,8	29,1	8,6
darunter:											
Versichertenrente der gesetzl. Rentenversicherung	1976	2 406	94,8	100	4,2	6,9	16,0	24,4	21,8	26,6	5,2
Hinterbliebenenrente der gesetzl. Rentenversicherung	1976	61	90,7	100	59,0	12,0	10,4	1	1	1	9,3
Personen mit 2 und mehr Renten	1976	1 234	93,7	100	6,3	6,1	10,2	13,4	15,0	49,2	6,3
dar. Rentenkombination:											
Versichertenrente der gesetzl. Rentenversicherung mit einer(m) sonst. Rente/Einkommen	1976	1 071	95,2	100	2,9	4,6	9,9	14,6	16,7	51,3	4,8
Hinterbliebenenrente der gesetzl. Rentenversicherung mit einer(m) sonst. Rente/Einkommen ¹⁾	1976	18	95,6	100	1	1	1	1	1	1	1
Zusammen ...	1976	4 917	92,0	100	9,7	8,2	12,8	18,1	17,1	34,2	8,0
	1974	4 637	91,5	100	14,1	12,0	19,9	21,0	13,4	19,6	8,5
Weiblich											
Personen mit einer Rente	1976	4 261	90,8	100	30,2	19,7	22,8	13,3	6,7	7,2	9,2
darunter:											
Versichertenrente der gesetzl. Rentenversicherung	1976	1 483	94,0	100	41,2	20,4	19,7	9,6	4,6	4,5	6,0
Hinterbliebenenrente der gesetzl. Rentenversicherung	1976	1 338	93,2	100	16,9	21,1	32,1	18,4	7,4	4,0	6,8
Personen mit 2 und mehr Renten	1976	2 163	96,3	100	9,3	12,7	23,3	23,4	14,2	17,2	3,7
dar. Rentenkombination:											
Versichertenrente der gesetzl. Rentenversicherung mit einer(m) sonst. Rente/Einkommen	1976	1 495	97,0	100	7,6	12,4	22,9	24,0	15,4	17,8	3,0
Hinterbliebenenrente der gesetzl. Rentenversicherung mit einer(m) sonst. Rente/Einkommen ¹⁾	1976	646	97,0	100	7,3	10,9	23,9	25,3	13,9	18,9	3,0
Zusammen ...	1976	6 424	92,6	100	22,9	17,3	23,0	16,8	9,3	10,7	7,4
	1974	6 154	92,8	100	32,2	23,3	22,4	11,8	5,2	5,1	7,2

¹⁾ Ohne Fälle mit einer Versichertenrente der gesetzlichen Rentenversicherung. — ²⁾ Einschl. Selbständige in der Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei und alle Mithelfenden Familienangehörigen. — ³⁾ Anteil an Spalte 2. — ⁴⁾ Anteil an Spalte 3.

wohl es sich bei den vorgenannten Versichertenrentnern nur um eine Teilgruppe aller Versichertenrentner handelt, spiegeln die relativen Veränderungen zwischen 1974 und 1976 dennoch die Entwicklung in der Gesamtgruppe der Versichertenrentner (Juli 1976: 7,5 Mill.) wider.

Über die Hälfte der männlichen Rentner hat ein monatliches Einkommen von 1 000 DM und mehr

Im Mikrozensus wird jährlich für die Personen mit überwiegendem Lebensunterhalt durch Rente und dgl. auch das individuelle Nettogesamteinkommen (Summe der Einkommen aus allen Quellen, nicht nur aus Rente und dgl.) im Monat März erfragt. Im Gegensatz zu den Geschäftsstatistiken der Träger der sozialen Sicherheit wird eine spezielle Ermittlung der jeweils bezogenen Rentenbeiträge nicht durchgeführt.

Von den 11,3 Mill. Personen, die im Zeitpunkt der Mikrozensus-Erhebung 1976 überwiegend von Rente und dgl. lebten, gaben 17,2% ein monatliches Nettoeinkommen von weniger als 450 DM an, 13,4% hatten ein Nettoeinkommen von 450 DM bis unter 600 DM, 36,0% von 600 DM bis unter 1 000 DM und 33,5% hatten ein Einkommen von über 1 000 DM. Für jede dreizehnte Person fehlte eine entsprechende Angabe. Die Einkommen der Frauen, die überwiegend von Rente und dgl. lebten, lagen durchweg niedriger als die der Männer. Über die Hälfte der Rentner, jedoch nur jede fünfte Rentnerin, bezog ein Monatseinkommen von 1 000 DM und mehr. Bei der Beurteilung dieser Angaben ist zu berücksichtigen, daß insbesondere diejenigen, die angegeben haben, überwiegend von einer relativ niedrigen Rente zu leben, vielfach mit Familienangehörigen zusammen einen Haushalt bilden und daher nicht ganz auf sich allein gestellt sind. Immerhin leben von den Personen mit überwiegendem Lebensunterhalt durch Rente und dgl. fast 60% in Mehrpersonenhaushalten, darunter 41% der Rentnerinnen in diesen Haushalten mit einem monatlichen Renteneinkommen unter 450 DM. Es ist aber auch zu bedenken, daß von den Frauen, die allein in Einpersonenhaushalten (einschließlich Anstaltsbevölkerung) leben, 11,2% nicht über 450 DM kommen.

Bei den einzelnen Rentnergruppen ist die Höhe des monatlichen Nettoeinkommens außer vom Geschlecht insbesondere von der Rentenart und der Zahl der von einer Person bezogenen Renten abhängig. So beziehen beispielsweise von den Personen mit einer Rente 21,2% ein Einkommen unter 450 DM und 17,4% ein solches von 1 200 DM und mehr; von den Personen mit zwei und mehr Renten befinden sich hingegen nur 8,2% in der untersten Einkommensgruppe, während 28,7% zu den „Spitzenverdienern“ unter den Rentnern zählen. Vergleicht man hingegen die Einkommensstruktur der einzelnen Personengruppen mit nur einer Rente untereinander, so zeigt sich — entsprechend den Bestimmungen der Rentengesetze —, daß die Bezieher von Versichertenrenten (vowiegend Män-

ner) durchschnittlich wesentlich höhere Einkommen haben als die Hinterbliebenenrentner, bei denen es sich fast ausschließlich um Frauen handelt. Unter den Beziehern von nur einer „Rente“ (siehe „Methodische Hinweise“) haben die Bezieher von Pensionen aus öffentlichen Kassen, und zwar sowohl die Ruhegehalts- als auch die Hinterbliebenengeldempfänger die relativ höchsten Einkommen⁷⁾. Fast drei Viertel dieser Ruhegehaltsempfänger und knapp ein Drittel der Hinterbliebenengeldempfänger bezogen 1976 ein Monatseinkommen von 1 200 DM und mehr.

Auch bei den Mehrrentenbeziehern gibt es hinsichtlich der Einkommenshöhe deutliche Unterschiede zwischen Männern und Frauen. So steht der Hälfte der Männer mit zwei oder mehr Renten ein monatliches Einkommen von 1 200 DM und mehr zur Verfügung, während von den Frauen mit mehreren „Renten“ nur 17,2% ein derartiges Einkommen erreicht haben.

Seit 1974 hat sich die Einkommenslage der Rentenempfänger, die überwiegend von den Rentenbezügen leben, weiter verbessert: 1974 lagen 26,1% der monatlichen Einkommen der männlichen Rentner unter 600 DM und 33% bei 1 000 DM und mehr. 1976 betrug die entsprechenden Anteile 17,9 bzw. 51,3%. Bei den Rentnerinnen hat sich der Anteil der Bezieher von Einkommen von 1 000 DM und mehr im gleichen Zeitraum fast verdoppelt (1974: 10,3%, 1976: 20,0%). Die laufende Anpassung der Sozialrenten an die allgemeine Einkommensentwicklung schlägt sich offensichtlich — ungeachtet der Tatsache, daß im Mikrozensus das gesamte Einkommen und nicht nur die Summe der Rentenbezüge erfaßt wird — in diesen Veränderungen nieder. Trotz „Dynamisierung“ der Renten mußten 1976 aber noch rd. 40% der Rentnerinnen mit weniger als 600 DM auskommen.

Vergleicht man die vorgenannten Angaben zur Struktur der Individualeinkommen mit den jeweiligen Einkommen der Haushalte, in denen Rentner allein oder mit anderen Personen und ggf. weiteren Einkommensbeziehern zusammenleben, so zeigt sich, daß viele Rentner nicht ausschließlich auf ihr eigenes (Renten-)Einkommen angewiesen sind. So lebten von den 11,3 Mill. „Rentnern“ im Mai 1976 12,9% in Haushalten mit einem Haushaltseinkommen unter 600 DM; für 27,8% wurde ein Haushaltseinkommen von 600 bis unter 1 000 DM, für 12,4% ein solches von 1 000 bis unter 1 200 DM, für 23,8% von 1 200 bis unter 1 800 DM und für 23,0% von 1 800 DM und mehr festgestellt. Eine Sonderauszählung in diesem Zusammenhang ergab, daß 42,5% oder 4,8 Mill. Rentner in Mehrpersonenhaushalten mit mindestens einem weiteren Einkommensbezieher (Rentner bzw. Erwerbstätiger) zusammenleben. Für fast 40% dieser Mehrpersonenhaushalte wurde ein Haushaltseinkommen von 1 800 DM und mehr angegeben.

⁷⁾ Siehe Tabelle, S. 464*.

Tabelle 5: Anteil der Erwerbstätigen mit überwiegendem Lebensunterhalt durch Rente und dgl. an Männern bzw. Frauen der gleichen Personengruppe (Erwerbstätigenquoten) nach Alter und Familienstand

Ergebnisse des Mikrozensus April 1974 und Mai 1976
Prozent

Alter von ... bis unter ... Jahren	Jahr	Insgesamt	Männlich				Weiblich			
			zusammen	ledig	verheiratet	verwitwet/ geschieden	zusammen	ledig	verheiratet	verwitwet/ geschieden
unter 40	1974	4,2	4,6	3,6	7,5	/	3,6	2,0	/	10,6
	1976	3,9	4,4	4,0	5,6	/	3,3	2,2	/	7,1
40—60	1974	8,0	7,7	/	8,5	/	8,1	/	7,0	8,8
	1976	7,3	6,2	/	6,7	/	8,0	/	5,5	9,2
60—65	1974	5,7	5,9	/	6,1	/	5,6	8,1	6,0	5,0
	1976	4,5	4,7	/	4,7	/	4,3	4,9	3,8	4,4
65 und mehr	1974	3,9	5,8	6,1	6,2	4,3	2,5	3,7	4,1	2,0
	1976	3,1	4,7	6,9	4,9	3,2	2,0	3,3	2,7	1,6
Insgesamt ...	1974	4,6	5,8	4,3	6,4	4,4	3,7	3,8	4,8	3,5
	1976	3,8	4,8	4,7	5,1	3,4	3,1	3,2	3,4	3,0

Tabelle 6: Erwerbstätige mit überwiegendem Lebensunterhalt durch Rente und dgl. nach Stellung im Beruf und Altersgruppen
Ergebnisse des Mikrozensus April 1974 und Mai 1976

Stellung im Beruf	Jahr	Insgesamt				Männlich				Weiblich			
		insgesamt		unter 65 Jahren		zusammen		unter 65 Jahren		zusammen		unter 65 Jahren	
		1 000	% ¹⁾	65 Jahre u. mehr %	1 000	% ¹⁾							
Selbständige	1974	126	5,1	35,1	64,9	92	4,7	28,4	71,6	34	6,9	53,2	46,8
	1976	110	4,7	33,7	66,3	81	4,4	27,4	72,6	29	5,9	51,6	48,4
Mithelfende Familienangehörige	1974	162	11,5	24,5	75,5	80	38,8	12,2	87,8	82	6,8	36,5	63,5
	1976	135	11,4	26,8	73,2	65	38,8	16,7	83,3	70	6,9	36,2	63,8
Beamte	1974	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
	1976	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Angestellte ²⁾	1974	74	0,8	62,3	37,7	33	0,8	49,7	50,3	41	0,9	72,5	27,5
	1976	70	0,8	62,9	37,1	31	0,7	48,2	51,8	39	0,8	74,4	25,6
Arbeiter ³⁾	1974	131	1,1	62,9	37,1	61	0,7	55,6	44,4	70	2,1	69,3	30,7
	1976	115	1,0	66,3	33,7	56	0,7	60,3	39,7	59	1,9	72,0	28,0
Insgesamt	1974	496	1,8	43,1	56,9	269	1,6	32,5	67,5	228	2,3	55,6	44,4
	1976	432	1,7	45,0	55,0	234	1,4	35,0	65,0	198	2,1	56,9	43,1

¹⁾ Anteil an den Erwerbstätigen der jeweiligen „Stellung im Beruf“ insgesamt. — ²⁾ Einschl. Auszubildende in anerkannten kaufmännischen und technischen Ausbildungsberufen. — ³⁾ Einschl. Auszubildende in anerkannten gewerblichen Ausbildungsberufen.

Erwerbstätigkeit der Altersrentner als Selbständige und Mithelfende weiterhin erheblich

Von den 11,3 Mill. Personen, die im Mai 1976 überwiegend von Rente und dgl. lebten, waren 432 000 oder 3,8 % erwerbstätig. Von den Männern arbeiteten noch 4,8 %, von den Rentnerinnen 3,1 %.

In den einzelnen Alters- und Familienstandsgruppen war — wie Tabelle 5 erkennen läßt — die Beteiligung der überwiegend von Rente und dgl. lebenden Personen am Erwerbsleben zum Teil recht unterschiedlich. Am häufigsten gingen 1976 die 40- bis unter 60jährigen verheirateten Rentner (6,7 %) und die 40- bis unter 60jährigen verwitweten bzw. geschiedenen Rentnerinnen (9,2 %) noch einer Erwerbstätigkeit nach. Die absolute Zahl der erwerbstätigen „Rentner“ ist seit 1974 (496 000) weiter zurückgegangen. Dennoch blieb zwischen 1974 und 1976 die Zusammensetzung der Gruppe der erwerbstätigen, aber überwiegend

von Rente und dgl. lebenden Personen weitgehend unverändert. Der Rückgang der Zahl der landwirtschaftlichen (und nichtlandwirtschaftlichen) Kleinbetriebe spiegelt sich in der Abnahme der Zahl der Selbständigen unter den erwerbstätigen Rentnern von 126 000 im Jahr 1974 auf 110 000 im Jahr 1976 wider. Infolge der Abwanderung der jüngeren Jahrgänge unter den Mithelfenden aus der Landwirtschaft in andere Wirtschaftszweige mußten die Altersrentner 1976 offenbar noch in gleichem Maß wie 1974 in den familieneigenen Betrieben mitarbeiten. Fast die Hälfte der erwerbstätigen Rentner arbeitete 1976 in der Landwirtschaft und Forstwirtschaft. Der Anteil der mithelfenden Rentner blieb daher zwischen 1974 (11,5 %) und 1976 (11,4 %) nahezu unverändert. Im übrigen sind hinsichtlich der Stellung im Beruf bemerkenswerte Veränderungen lediglich in der Altersstruktur der als Arbeiter erwerbstätigen Rentner erkennbar.

May.

Finanzen

Öffentliche Schulden am 31. Dezember 1976

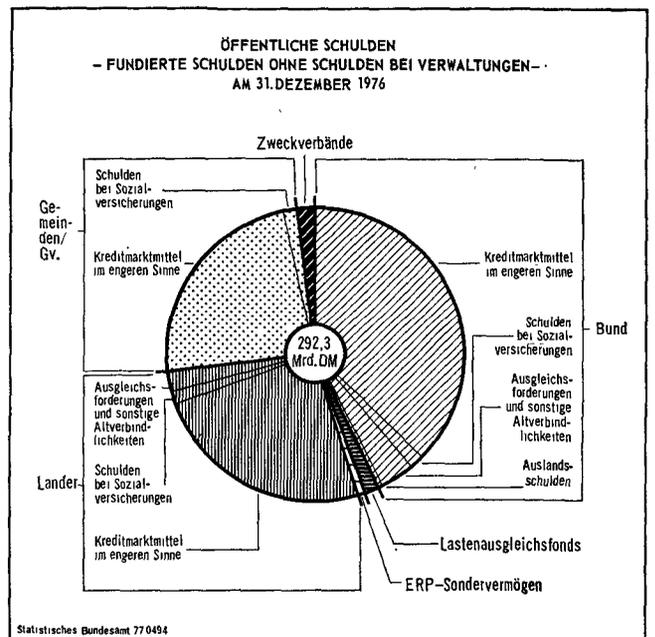
Vorbemerkung

Wie die Ergebnisse der vierteljährlichen Schuldenstatistik für das 1. Halbjahr bereits andeuteten¹⁾ war auch über das gesamte Jahr 1976 die Zunahme der Verschuldung der öffentlichen Haushalte weniger stark als im Vorjahr, in dem die wirtschaftliche Rezession zu der bisher höchsten Schuldenaufnahme der öffentlichen Hand in der Nachkriegszeit geführt hatte. Die sich abzeichnende konjunkturelle Aufwärtsentwicklung brachte wesentlich erhöhte Steuereinnahmen mit sich, so daß die Finanzierung über den Kapitalmarkt eingeschränkt werden konnte.

Langsamer steigende Verschuldung

Nach den Ergebnissen der jährlichen Erhebung der öffentlichen Schulden zum 31. Dezember 1976 erreichten die fundierten Schulden (ohne Schulden bei Verwaltungen) aller Gebietskörperschaften einschließlich der kommunalen Zweckverbände eine Höhe von insgesamt 292,3 Mrd. DM. Gegenüber dem Vorjahr hat sich damit der Schuldenstand von Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Ländern, Gemeinden/Gv. und Zweckverbänden um 39,1 Mrd. DM oder 15,5 % erhöht. Dieses Ergebnis bedeutet eine erhebliche Verminderung der Schuldenaufnahme im Vergleich zum Vorjahr, in dem aufgrund der allgemeinen Wirtschafts- und Haushaltssitua-

¹⁾ Siehe WiSta 12/1976, S. 750 ff.



tion bei Staat und Gemeinden ein Schuldenzuwachs gegenüber 1974 von 64,3 Mrd. DM oder 34,1 % zu verzeichnen war.

Tabelle 1: Öffentliche Schulden

Schuldner	Stand am 31. Dezember					
	1974		1975		1976	
	Mill. DM	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber Vorjahr in %	Mill. DM	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber Vorjahr in %	Mill. DM	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber Vorjahr in %
Fundierte Schulden ohne Schulden bei Verwaltungen						
Bund	69 420,4	+ 21,5	107 093,8	+ 54,3	125 344,0	+ 17,0
Lastenausgleichsfonds	5 373,2	- 6,6	5 176,1	- 3,7	4 808,2	- 7,1
ERP-Sondervermögen	1 156,1	+ 0,5	1 296,5	+ 12,1	1 753,2	+ 35,2
Länder	47 152,2	+ 19,5	66 332,9	+ 40,7	81 758,1	+ 23,3
Gemeinden/Gv. ¹⁾	60 676,5	+ 9,9	67 749,9	+ 11,7	73 097,5	+ 7,9
Zweckverbände	5 032,6	.	5 492,7	+ 9,1	5 491,4	- 0,0
Zusammen	188 811,0	+ 19,0	253 141,9	+ 34,1	292 252,4	+ 15,5
Schulden bei Verwaltungen						
Bund	—	—	—	—	—	—
Lastenausgleichsfonds	61,3	- 25,5	39,3	- 35,9	17,9	- 54,5
ERP-Sondervermögen	—	—	—	—	—	—
Länder	21 456,8	+ 1,5	21 792,2	+ 1,6	22 287,8	+ 2,3
Gemeinden/Gv. ¹⁾	6 667,7	+ 8,9	7 077,1	+ 6,1	7 879,4	+ 11,3
Zweckverbände	547,7	.	514,5	- 6,1	599,9	+ 16,6
Zusammen	28 733,5	+ 5,0	29 423,1	+ 2,4	30 785,0	+ 4,6
Schwebende Schulden/Betriebsmittelkredite						
Bund	1 179,7	- 56,6	—	- 100,0	1 651,0	+ 100,0
Lastenausgleichsfonds	15,5	- 88,1	—	- 100,0	—	—
ERP-Sondervermögen	—	—	—	—	—	—
Länder	146,8	+ 3 877,8	373,4	+ 154,4	431,7	+ 15,6
Gemeinden/Gv. ¹⁾	603,5	+ 96,6	1 091,4	+ 80,8	1 150,2	+ 5,4
Zweckverbände	62,3	.	76,7	+ 23,1	91,2	+ 18,9
Zusammen	2 007,8	- 36,5	1 541,5	- 23,2	3 324,0	+ 115,6

¹⁾ Ohne Eigenbetriebe.

Im Jahr 1976 hat sich die Verschuldung des Bundes gegenüber dem Stand von Ende 1975 um 18,3 Mrd. DM oder 17,0 % auf 125,3 Mrd. DM erhöht. Diese Zunahme liegt weit unter der aus konjunkturellen und steuerreformbedingten Gründen ungewöhnlich hohen Steigerung im Vorjahr um 54,3 %. Zu dieser Verringerung der Zuwachsrates im Jahr 1976 haben vor allem die aufgrund der positiven Wirtschaftsentwicklung eingegangenen höheren Steuern und die geringeren Zuschüsse an die Bundesanstalt für Arbeit beigetragen. Der Lastenausgleichsfonds verzeichnete wie schon 1975 eine Abnahme seiner fundierten Schulden um 7,5 % auf 4,8 Mrd. DM. Beim ERP-Sondervermögen erhöhte sich der Schuldenstand um 35,2 % auf 1,8 Mrd. DM. Faßt man diese drei Ergebnisse für den gesamten Bundesbereich zusammen, so ergibt sich im Vergleich zum 31. Dezember 1975 eine Zu-

nahme der Verschuldung des Bundes (einschl. LAF und ERP-Sondervermögen) um 16,1 %.

Die fundierten Schulden der Bundesländer (ohne Schulden bei Verwaltungen) beliefen sich Ende 1976 auf 81,8 Mrd. DM. Sie haben sich damit gegenüber dem Stand vom 31. Dezember 1975 um 15,4 Mrd. DM oder 23,3 % erhöht. Die relative Steigerung der Verschuldung lag bei den Ländern somit höher als beim Bund. Da sich die Länderschulden bei Verwaltungen um 2,3 % auf 22,3 Mrd. DM erhöhten, beliefen sich die fundierten Schulden der Länder einschl. Schulden bei Verwaltungen am Jahresende 1976 auf insgesamt 104,0 Mrd. DM (+ 18,1 %).

Wie in den zurückliegenden Jahren ist die Verschuldung der Gemeinden und Gemeindeverbände auch 1976 am schwächsten gestiegen. Ihre fundierten Schulden (ohne Schulden bei Verwaltungen) beliefen sich am

Tabelle 2: Schulden aus Kreditmarktmitteln

Schuldner	Stand am 31. Dezember			Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Vorjahr			Anteil an der Gesamtsumme		
	1974	1975	1976	1974	1975	1976	1974	1975	1976
	Mill. DM			%					
Bund	56 781,2	94 625,0	113 095,2	+ 28,3	+ 66,6	+ 19,5	33,7	40,5	41,4
Lastenausgleichsfonds	4 910,3	4 896,8	4 725,8	- 4,0	- 0,3	- 3,5	2,9	2,1	1,7
ERP-Sondervermögen	1 156,1	1 296,5	1 753,2	+ 0,5	+ 12,1	+ 35,2	0,7	0,6	0,6
Länder	40 042,1	59 396,5	75 020,2	+ 24,4	+ 48,3	+ 26,3	23,8	25,4	27,5
Gemeinden/Gv.	60 668,0	67 741,2	73 095,5	+ 9,9	+ 11,7	+ 7,9	36,0	29,0	26,8
Zweckverbände	5 028,0	5 488,3	5 487,3	.	+ 9,2	- 0,0	3,0	2,4	2,0
Insgesamt	168 585,7	233 444,3	273 177,2	+ 22,3	+ 38,5	+ 17,0	100	100	100
Land	Stand am 31. Dezember 1976			Zunahme gegenüber dem Vorjahr ¹⁾					
	Staat	Gemeinden/Gv.		1974		1975		1976	
		Staat	Gemeinden/Gv.	Staat	Gemeinden/Gv.	Staat	Gemeinden/Gv.	Staat	Gemeinden/Gv.
Mill. DM			%						
Schleswig-Holstein	4 943,5	1 931,0	—	18,4	5,1	34,3	6,6	23,2	4,6
Niedersachsen	9 755,0	10 362,3	—	30,3	9,7	40,9	14,8	30,5	10,8
Nordrhein-Westfalen	11 843,1	23 516,1	—	48,1	12,7	139,3	13,5	22,9	10,4
Hessen	9 273,4	8 512,3	—	28,2	5,8	30,2	8,1	37,7	6,2
Rheinland-Pfalz	5 623,2	5 595,8	—	18,4	9,4	30,3	7,4	25,3	3,2
Baden-Württemberg	8 955,2	9 773,2	—	24,1	13,0	53,2	14,8	28,4	6,5
Bayern	7 332,0	12 051,8	—	13,8	7,3	67,7	9,4	37,5	5,3
Saarland	2 090,3	1 353,0	—	15,2	8,8	30,0	6,6	21,6	13,2
Länder ohne Stadtstaaten	59 815,7	73 095,5	—	25,7	9,9	54,6	11,7	29,0	7,9
Hamburg	7 070,7	—	—	23,0	—	33,1	—	12,5	—
Bremen	3 136,0	—	—	36,4	—	38,9	—	28,9	—
Berlin (West)	4 997,8	—	—	12,4	—	20,3	—	16,0	—
Stadtstaaten	15 204,5	—	—	21,0	—	29,6	—	16,7	—
Insgesamt	75 020,2	73 095,5	—	24,4	9,9	48,3	11,7	26,3	7,9

¹⁾ Jeweils am Stichtag 31. 12.

Tabelle 3: Schuldenaufnahmen vom 1. 1. bis 31. 12. 1976 nach Laufzeiten

Schuldner	Fundierte Schulden insgesamt		Davon mit einer Laufzeit von ... Jahren					
			weniger als 4		4 bis unter 10		10 und mehr	
	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%
Bund	39 213,6	100	11 183,9	28,5	20 573,2	52,5	7 456,5	19,0
Lastenausgleichsfonds	470,0	100	—	—	389,0	82,8	81,0	17,2
ERP-Sondervermögen	765,0	100	350,0	45,8	300,0	39,2	115,0	15,0
Länder	21 017,0	100	2 655,9	12,6	8 985,1	42,8	9 376,0	44,6
Gemeinden/Gv.	11 068,8	100	482,3	4,4	497,9	4,5	10 088,6	91,1
Zweckverbände	982,6	100	106,2	10,8	92,1	9,4	784,3	79,8
Insgesamt ...	73 517,0	100	14 778,3	20,1	30 837,3	41,9	27 901,4	38,0

31. Dezember 1976 auf 73,1 Mrd. DM. Sie haben sich damit gegenüber 1975 um 5,3 Mrd. DM oder 8,0% erhöht.

Die erst ab 1974 aufgrund der Novellierung des Finanzstatistischen Gesetzes²⁾ in die Schuldenstatistik einbezogenen Zweckverbände wiesen am Jahresende 1976 fundierte Schulden (einschl. Schulden bei Verwaltungen) in Höhe von insgesamt 6,1 Mrd. DM nach. Gegenüber dem Vorjahr ergab sich in diesem Bereich nur eine leichte Steigerung um 1,4%.

Wie bereits in den Vorjahren haben sich die Schulden aus Kreditmarktmitteln auch 1976 wieder stärker erhöht als die fundierten Schulden insgesamt. Beim Bund einschl. LAF und ERP-Sondervermögen sind die Kreditmarktschulden gegenüber dem Stand von Ende 1975 um 18,6% gestiegen, bei den Ländern um 26,3% und bei den Gemeinden/Gv. um 7,9%, während sich bei den Zweckverbänden keine Veränderung ergab. In den einzelnen Ländern zeigt die Entwicklung sowohl im staatlichen als auch im gemeindlichen Bereich ein sehr unterschiedliches Bild (siehe Tabelle 2).

Unterschiedliche Struktur der Laufzeiten

Die Zusammensetzung der aufgenommenen Schulden nach Laufzeiten bei den einzelnen Gebietskörperschaften war auch 1976 wieder sehr unterschiedlich. Ein Fünftel der 1976 insgesamt aufgenommenen fundierten Schulden hatte eine Laufzeit von weniger als 4 Jahren, gut zwei Fünftel liefen 4 bis unter 10 Jahre und knapp zwei Fünftel wurden für 10 und mehr Jahre aufgenommen. Bei den einzelnen Gebietskörperschaften zeigen sich z. T. erhebliche Abweichungen von diesem Gesamtdurchschnitt.

Die vom Bund in weniger als 4 Jahren zu tilgenden Kredite machten am 31. Dezember 1976 28,5% der im Laufe des Jahres 1976 aufgenommenen fundierten Schulden aus. Über die Hälfte (52,5%) hatten eine Laufzeit von 4 bis unter 10 Jahre und 19,0% eine solche von 10 Jahren und mehr. Der Schwerpunkt der 1976 vom Bund aufgenommenen fundierten Schulden lag damit eindeutig bei den mittelfristigen Geldern.

Eine etwas andere Laufzeitenstruktur weisen die Schuldenaufnahmen der Länder auf. Während 12,6% der von ihnen 1976 aufgenommenen fundierten Schulden eine Laufzeit von weniger als 4 Jahren hatten, entfielen auf die beiden anderen Kategorien mit 42,8% (4 bis unter 10 Jahre) und 44,6% (10 und mehr Jahre) nahezu gleich hohe Anteile. Abweichend von den Laufzeiten der 1976 von Bund und Ländern aufgenommenen fundierten Schulden

²⁾ vom 12. 7. 1973, BGBl. I S. 773.

standen bei den Gemeinden/Gv. und Zweckverbänden eindeutig die langfristigen Mittel mit Laufzeiten von 10 und mehr Jahren im Vordergrund. Auf sie entfielen 91,1% bei den Gemeinden/Gv. und 79,8% bei den Zweckverbänden. Die beiden anderen Laufzeitkategorien sind dementsprechend von untergeordneter Bedeutung. Bis unter 4 Jahre liefen bei den Gemeinden/Gv. 4,4% und bei den Zweckverbänden 10,0%, eine Laufzeit von 4 bis unter 10 Jahre hatten 4,5 bzw. 10,0% der 1976 jeweils aufgenommenen fundierten Schulden. Diese vom staatlichen Bereich abweichende Laufzeitenstruktur erklärt sich vorwiegend aus der vorgesehenen Verwendung der Mittel; sie sind im kommunalen Bereich fast ausschließlich für Investitionen vorgesehen.

Fälligkeiten der Kreditmarktschulden

Von besonderer Bedeutung für die Schuldenpolitik der öffentlichen Haushalte ist der Nachweis der Schulden nach ihren Fälligkeiten. Er gibt einen Überblick über die aufgrund der Schuldentilgung in den nächsten Jahren zu erwartende Belastung der verschiedenen Haushalte. Hierbei ist zu beachten, daß sich die oben behandelten Laufzeiten nur auf die Aufnahme von fundierten Schulden des Berichtsjahres 1976 beziehen, während bei den Fälligkeiten alle Kreditmarktschulden nach dem Stand vom 31. Dezember 1976 berücksichtigt sind.

An diesem Stichtag bestanden bei den Gebietskörperschaften sowie bei den Zweckverbänden Kreditmarktverbindlichkeiten in Höhe von 286,8 Mrd. DM. Von dieser Summe müssen in den Jahren 1977 bis einschl. 1980 rd. 40% getilgt werden; die verbleibenden gut 60% haben eine Laufzeit von mehr als 4 Jahren. Gegenüber dem Vorjahr hat danach der in den ersten 4 Jahren fällige Anteil etwas abgenommen (1975 = 41,8%).

Im einzelnen zeigt sich, daß der Bund in den vier Jahren von 1977 bis 1980 nahezu gleichbleibende Beträge zurückzahlen hat; sie machen zusammen rd. 50% seiner gesamten Kreditmarktschulden aus. Die andere Hälfte der Kreditmarktschulden des Bundes wird erst 1981 und später fällig.

Abweichend vom Bund haben die Länder bis 1980 nur ein gutes Drittel der ausgewiesenen Kreditmarktmittel zurückzahlen; bei ihnen entfallen knapp zwei Drittel auf die Jahre 1981 und später. Bei einer ohnehin niedrigeren Kreditmarktverschuldung sind die Länder in den 4 Jahren nach 1976 nur mit Rückzahlungsraten von 6,9 bis 10,5%, d. h. merklich geringer belastet als der Bund.

Tabelle 4: Schulden aus Kreditmarktmitteln nach der Fälligkeit

Stand: 31. Dezember 1976

Schuldner	Schulden aus Kreditmarktmitteln insgesamt ¹⁾		Davon werden planmäßig fällig									
			in den Rechnungsjahren								nach dem 31. 12. 1980	
	Mill. DM	%	1977		1978		1979		1980		Mill. DM	%
Bund	126 273,2	100	12 930,9	10,2	16 446,2	13,0	17 663,5	14,0	16 096,0	12,7	63 136,6	50,0
Lastenausgleichsfonds	4 725,8	100	1 212,8	25,7	1 396,7	29,6	751,1	15,9	290,8	6,2	1 074,3	22,7
ERP-Sondervermögen	1 753,3	100	319,3	18,2	375,3	21,4	219,5	12,5	137,2	7,8	702,0	40,0
Länder	75 419,6	100	5 178,5	6,9	6 641,4	8,8	7 364,5	9,8	7 942,3	10,5	48 292,9	64,0
Gemeinden/Gv. ¹⁾	73 095,5	100	3 977,1	5,4	3 945,2	5,4	3 908,2	5,3	3 975,4	5,4	57 289,7	78,4
Zweckverbände	5 487,3	100	339,1	6,2	366,2	6,7	275,6	5,0	271,3	4,9	4 235,1	77,2
Insgesamt ...	286 754,7	100	23 957,7	8,4	29 171,0	10,2	30 182,4	10,5	28 713,0	10,0	174 730,6	60,9

¹⁾ Einschl. Anleihenstücke im eigenen Bestand.

Von den Gemeinden / G.v. und Zweckverbänden müssen nach dem Stand vom 31. Dezember 1976 in den Jahren 1977 bis 1980 jährlich 5,3 bis 5,4 % bzw. 4,9 bis 6,7 % ihrer Kreditmarktschulden getilgt werden. Mehr als drei Viertel (78,4 bzw. 77,2 %) der jeweiligen Gesamtsummen stehen hier erst 1981 und später zur Tilgung heran.

Sche.

Hochschulfinanzen 1975

In der Hochschulfinanzstatistik werden nach § 12 Nr. 8 Hochschulstatistikgesetz jährlich die Ausgaben/Einnahmen der staatlichen und privaten Hochschulen — gegliedert nach Fächern, Fächergruppen und Arten — erfaßt¹⁾. Anhand der Rechnungsbelege ordnen die Berichtsstellen — in der Regel die Verwaltungen der einzelnen Hochschulen oder sonstige Stellen, die Haushaltsmittel der Hochschulen bewirtschaften — die kassenmäßigen Zahlungsvorgänge des Berichtsjahres den organisatorischen Einheiten wie Instituten, Seminaren oder zentralen Einrichtungen soweit möglich zu und fassen sie schwerpunktmäßig nach Fächern und Ausgabe-/Einnahmearten zusammen²⁾. Zur Erleichterung der Zusammenführung von Finanz-, Personal-, Studenten- und Raumbestandsdaten in den Hochschulstatistiken wurde ein einheitlicher Fächerschlüssel entwickelt, nach dem sich die Hochschulfinanzstatistik seit 1974 richtet.

Berichtskreis

Zum Berichtskreis für die Hochschulfinanzstatistik 1975 gehörten folgende 241 Hochschulen (Vorjahr 236):

- 50 Universitäten einschl. Technischer Hochschulen und gleichrangiger wissenschaftlicher Hochschulen (Vorjahr 49)
- 11 Gesamthochschulen (Vorjahr 10)
- 25 Hochschulkliniken (Vorjahr 24)
- 19 Pädagogische Hochschulen
- 11 Philosophisch-theologische Hochschulen
- 28 Kunsthochschulen (Vorjahr 27)
- 97 Fachhochschulen (Vorjahr 95)

Die Zunahme um fünf Berichtsstellen beruht auf der Einbeziehung der neugegründeten Hochschulen Universität Passau, Gesamthochschule Hagen (Fernuniversität), Tierklinik München, Fachhochschule Fulda und European Business School. Die Hochschule für Gestaltung in Bremen wurde wie im Haushaltsplan des Landes nicht den Fachhochschulen, sondern den Kunsthochschulen zugeordnet.

1975 konnten erstmals die Finanzdaten der Hochschulkliniken sowie der Kunst- und Fachhochschulen in Baden-Württemberg (39) in die Erhebung einbezogen werden. Von den beiden wissenschaftlichen Hochschulen der Bundeswehr, den Hochschulen in Schleswig-Holstein (10), den kirchlichen Gesamthochschulen, den Philosophisch-

¹⁾ Siehe Tabellen, S. 466* ff. — ²⁾ Die methodischen Grundlagen sowie die Erhebungstechnik der Hochschulfinanzstatistik wurden in WiSta 1/1976 dargestellt.

theologischen Hochschulen sowie den Kunst- und Fachhochschulen in Bayern (21) und einer privaten Fachhochschule in Hamburg lagen dagegen auch für 1975 noch keine Daten vor. Damit fehlen in der Hochschulfinanzstatistik 1975 10 % der Universitäten und Gesamthochschulen, 9 % der Kliniken, Pädagogischen Hochschulen und Philosophisch-theologischen Hochschulen sowie 22 % der Kunst- und Fachhochschulen. Die nicht erfaßten Ausgabenanteile dürften allerdings erheblich niedriger als die genannten Prozentsätze liegen. Über das Finanzvolumen der kirchlichen und privaten Hochschulen sind keine Angaben verfügbar. Für die öffentlichen Hochschulen macht nach den Ergebnissen der Staatsfinanzstatistik 1975 der fehlende Betrag rd. 600 Mill. DM oder 4 % der Hochschulausgaben aus. Davon entfallen 270 Mill. DM oder 4 % auf Universitätsausgaben, 140 Mill. DM oder 3 % auf Klinikausgaben, 10 Mill. DM oder 4 % auf Ausgaben der Pädagogischen Hochschulen und 160 Mill. DM oder 17 % auf Ausgaben der Kunst- und Fachhochschulen.

Wie im Vorjahr sind die Bauausgaben der Hochschulbaugesellschaft in Niedersachsen in den Ergebnissen enthalten. Die Ausgaben der Hochschulbau- und Finanzierungsgesellschaft in Nordrhein-Westfalen sind dagegen in der Hochschulfinanzstatistik nicht erfaßt.

Ausgaben der Hochschulen

Im Rechnungsjahr 1975 beliefen sich die Ausgaben für die erfaßten Hochschulen auf 12,8 Mrd. DM. Setzt man für Vergleichszwecke hiervon die 1974 fehlenden Daten für Hochschulkliniken, Kunst- und Fachhochschulen in Baden-Württemberg ab, so errechnet sich eine Zunahme gegenüber dem Vorjahr von 7,6 %. Diese Entwicklung wurde vorwiegend durch die Hochschulkliniken bestimmt, für die im Berichtsjahr 4,2 Mrd. DM ausgegeben worden sind; dieser Betrag lag bei vergleichbarem Berichtskreis um fast ein Fünftel höher als 1974. Aufgrund des überproportional gestiegenen Aufwandes ist der Klinikanteil an den gesamten Hochschulausgaben von 29,0 % im vorangegangenen Jahr auf 30,8 % in 1975 (ohne Baden-Württemberg) gestiegen. Bei den Hochschulen ist dagegen ein wesentlich geringeres Wachstum der Ausgaben zu verzeichnen. Ohne die erstmalig einbezogenen Universitäten und sonstigen Hochschulen lag die Zuwachsrate bei rd. 7,0 %.

Eine Analyse der Ausgabenstruktur läßt erkennen, daß sich 1975 das Gewicht weiter zu den Ausgaben für laufende Zwecke verlagert hat. Der dafür benötigte Betrag wurde mit 10,0 Mrd. DM ermittelt, das bedeutet einen — vergleichbaren — Anstieg um 10,7 %. Unter den laufenden Ausgaben haben sich die Personalausgaben mit 11,5 % überdurchschnittlich stark erhöht. Ihr Anteil lag mit fast 80 % der Gesamtausgaben am höchsten bei den Pädagogischen und den Kunst- und Musikhochschulen; er betrug rd. 65 % bei den Fachhochschulen und rd. 57 % bei den Universitäten.

Im Gegensatz zu den Ausgaben für laufende Zwecke war die Entwicklung der investiven Ausgaben im Hoch-

Tabelle 1: Hochschulausgaben 1975 nach Ausgabearten und Hochschularten¹⁾

Mill. DM

Hochschulart	Insgesamt	Personal- ausgaben	Übrige laufende Ausgaben	Bauausgaben	Erwerb von Erstein- richtungen	Sonstiger Erwerb von beweglichen Sachen	Übrige Ausgaben für Investi- tionen
Universitäten ²⁾	6 755,3	3 995,3	1 112,7	1 115,4	186,9	282,1	63,1
Gesamthochschulen ³⁾	464,2	206,7	43,6	147,7	29,6	12,4	24,3
Hochschulkliniken	4 186,6	2 415,8	1 136,6	444,9	117,2	64,6	7,5
Pädagogische Hochschulen	379,3	259,7	41,1	71,8	3,0	3,7	0,0
Philosophisch-theologische Hochschulen	14,4	11,1	2,4	0,2	0,0	0,7	—
Kunsthochschulen ⁴⁾	137,8	107,5	16,5	10,6	2,3	0,9	—
Fachhochschulen ⁴⁾	834,7	538,7	106,8	142,6	11,7	27,3	7,5
dar.: Nicht-staatliche Fachhochschulen ..	34,3	25,7	8,1	0,0	—	0,4	—
Insgesamt ...	12 772,4	7 534,9	2 459,7	1 933,2	350,6	391,7	102,3

¹⁾ Ohne Schleswig-Holstein. — ²⁾ Ohne Hochschule der Bundeswehr. — ³⁾ Ohne Gesamthochschule der Bundeswehr und kirchliche Gesamthochschulen. — ⁴⁾ Ohne Bayern.

Tabelle 2: Hochschulausgaben 1975 nach Hochschularten und Fächergruppen¹⁾

Fächergruppe ²⁾	Insgesamt		Universitäten		Gesamthochschulen		Fachhochschulen		Übrige Hochschulen
	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM
Sprach- und Kulturwissenschaften	1 075,8	11,4	637,4	15,7	31,3	20,7	13,2	2,6	393,8 ³⁾
Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften	491,9	5,2	383,8	9,4	20,0	13,2	88,1	17,5	—
Mathematik, Naturwissenschaften	1 638,8	17,4	1 565,5	38,5	40,1	26,5	33,2	6,6	—
Medizin	4 799,0	50,8	609,8	15,0	2,5	1,6	0,2	0,0	4 186,6 ⁴⁾
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	204,9	2,2	178,4	4,4	6,2	4,1	20,3	4,0	—
Ingenieurwissenschaften	1 045,3	11,1	669,4	16,5	41,9	27,7	333,9	66,2	—
Kunst, Kunstwissenschaften	187,4	2,0	24,3	0,6	9,4	6,2	15,8	3,1	137,8 ⁵⁾
Zusammen	9 443,1	100	4 068,6	100	151,5	100	504,8	100	4 718,1
Nicht nach Fächern aufgeteilt	3 329,3	—	2 686,7	—	312,7	—	329,9	—	—
Insgesamt	12 772,4	—	6 755,3	—	464,2	—	834,7	—	4 718,1

¹⁾ Nicht erfaßte Hochschulen wie Tabelle 1. — ²⁾ Vollständige Darstellung nach Fächern siehe Tabellen, S. 466*ff. — ³⁾ Pädagogische Hochschulen und Philosophisch-theologische Hochschulen. — ⁴⁾ Hochschulkliniken. — ⁵⁾ Kunsthochschulen.

schulbereich rückläufig. Insgesamt wurden 1975 zwar wiederum 2,8 Mrd. DM investiert, bei vergleichbarem Berichtskreis waren das jedoch 2,0 % weniger als im Vorjahr. Unter den gleichen Voraussetzungen errechnet sich für die Baumaßnahmen ein Rückgang von 3,2 %. Beim Erwerb von Ersteinrichtungen, der betragsmäßig allerdings nur geringe Bedeutung hat, ist eine noch wesentlich stärkere Abnahme zu verzeichnen. Die Entwicklung insgesamt deutet darauf hin, daß im Hochschulneu- und -ausbau 1975 eine gewisse Stagnation eingetreten ist. Die gegenläufige Bewegung der Ausgaben für Ersteinrichtungen und der Ausgaben zum Erwerb sonstiger beweglicher Sachen (siehe Tabelle 1) kann aber auch auf unterschiedlichen Nachweisen 1974 und 1975 beruhen, da für Ersteinrichtungen keine haushaltssystematische Position vorhanden ist. Es empfiehlt sich daher, beide Ausgabearten im Zeitvergleich zusammen zu betrachten.

Die Gliederung der Hochschulausgaben nach Fächergruppen zeigt, daß 1975 ein etwas höherer Teil als im Vorjahr nicht aufgeteilt werden konnte (26,0 gegenüber 23,8 %). Von Bedeutung ist dabei vor allem der von 33,3 auf 40,0 % der Ausgaben gestiegene unaufgeteilte Betrag bei den Universitäten, der überwiegend auf die Einrichtungen des Landes Nordrhein-Westfalen zurückzuführen ist. In den anderen Ländern konnten im Durchschnitt zwei Drittel der Hochschulausgaben fächerspezifisch zugeordnet werden. Um den Erhebungsaufwand in angemessenem Rahmen zu halten, werden die Pädagogischen Hochschulen sowie die Philosophisch-theologischen Hochschulen aufgrund ihrer Studiengänge schwerpunktmäßig den Sprach- und Kulturwissenschaften, die Kunst- und Musikhochschulen den Kunstwissenschaften zugeordnet. Der Erkenntniswert der Ergebnisse der Hochschulfinanzstatistik, die primär auf den Nachweis der Ausgaben nach Fächergruppen ausgerichtet ist, wird durch die geringere Aufteilungsquote im Berichtsjahr jedoch nur unerheblich beeinträchtigt.

Einschließlich der Kliniken Baden-Württembergs beließen sich die Ausgaben für Medizin im Hochschulbereich 1975 auf 4,8 Mrd. DM, das sind gut 50 % der nach Fächern

aufgeteilten Ausgaben der erfaßten Hochschulen. Von diesen Ausgaben wurden rd. 4,2 Mrd. DM für Kliniken aufgewendet, bei denen die Ausgaben für Dienstleistungen im medizinischen Bereich nicht exakt von denen für die Hochschulausbildung, Forschung und Lehre zu trennen sind. Rund drei Viertel der nachgewiesenen Hochschulausgaben für Medizin entfielen auf Humanmedizin, rd. ein Fünftel auf Veterinärmedizin. Für Mathematik und Naturwissenschaften wurden mit 1,64 Mrd. DM rd. 17 % der aufgeteilten Beträge ausgegeben, darunter allein an Universitäten 1,57 Mrd. DM, das sind 39 % ihrer fächerspezifischen Ausgaben. Die Ausgaben insgesamt für diese Fächergruppe verteilen sich zu jeweils einem Viertel auf Chemie und Physik, gefolgt von denen für Biologie, Mathematik und Geowissenschaften. Für Sprach- und Kulturwissenschaften wurde mit 1,1 Mrd. DM oder 11,4 % ein etwas höherer Betrag verausgabt als für Ingenieurwissenschaften mit 1,0 Mrd. DM oder 11,1 %. Im Vorjahr lagen die Ingenieurwissenschaften anteilmäßig geringfügig darüber. Der geänderte Berichtskreis spielt bei diesen Verschiebungen nur eine untergeordnete Rolle.

Die nach Ländern gegliederten Ergebnisse der Hochschulfinanzstatistik für die Universitäten zeigen bei einem Vergleich mit dem Vorjahr, daß die Universitäten in drei Ländern ihre Ausgaben für Baumaßnahmen halbiert und damit die Gesamtausgaben um 10 bis 18 % gesenkt haben. In vier weiteren Ländern sind die Ausgaben der Universitäten bei teilweise abnehmenden oder konstanten Bauausgaben nur um 3 bis 5 % gestiegen. Für Personal wurde von den Universitäten 1975 in der Regel zwischen 6 und 11 % mehr aufgewendet als im Vorjahr.

Die Ausgaben der Gesamthochschulen sind in den drei Ländern, in denen sie bisher eingerichtet wurden, recht unterschiedlich gestiegen. In Hessen betrug die Zunahme insgesamt 56 %, in Nordrhein-Westfalen dagegen 8 % und in Bayern nur 4 %. Für Personal wurde zwischen 19 und 31 % mehr ausgegeben als im Vorjahr, für Bauten erhöhte nur das Land Hessen seine Ausgaben um 18 %, während die beiden anderen Länder ihre Bauausgaben um 11 bzw. 64 % senkten.

Tabelle 3: Struktur der Universitätsausgaben¹⁾

Fächergruppe	Insgesamt		Personalausgaben			Übrige laufende Ausgaben			Bauausgaben			Übrige Investitionsausgaben		
	Mill. DM	%	Mill. DM	% ²⁾	%	Mill. DM	% ²⁾	%	Mill. DM	% ²⁾	%	Mill. DM	% ²⁾	%
Sprach- und Kulturwissenschaften	637,4	15,7	486,8	76,4	17,9	45,8	7,1	10,2	84,5	13,3	13,2	20,2	3,2	7,8
Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften	383,8	9,4	323,0	84,2	11,9	30,5	7,9	6,8	23,0	6,0	3,6	7,3	1,9	2,8
Mathematik, Naturwissenschaften	1 565,5	38,5	951,4	60,8	35,0	172,0	11,0	38,4	303,2	19,4	47,3	138,9	8,9	53,7
Medizin	609,8	15,0	348,8	57,2	12,8	85,5	14,0	19,1	149,0	24,4	23,2	26,4	4,3	10,2
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	178,4	4,4	124,3	69,7	4,6	20,7	11,6	4,6	28,9	16,2	4,5	4,4	2,5	1,7
Ingenieurwissenschaften	669,4	16,5	465,6	69,6	17,1	91,1	13,6	20,3	52,2	7,8	8,1	60,6	9,1	23,4
Kunst, Kunstwissenschaften	24,3	0,6	20,3	83,5	0,7	2,4	9,9	0,5	0,8	3,3	0,1	0,8	3,3	0,3
Zusammen	4 068,6	100	2 720,3	66,7	100	448,2	11,0	100	641,6	15,8	100	258,5	6,4	100
Nicht nach Fächern aufgeteilt	2 686,7	—	1 275,0	47,5	—	664,5	24,7	—	473,7	17,6	—	273,5	10,2	—
Insgesamt	6 755,3	—	3 995,3	59,1	—	1 112,7	16,5	—	1 115,4	16,5	—	532,0	7,9	—

¹⁾ Ohne Schleswig-Holstein und Hochschule der Bundeswehr. — ²⁾ Von Spalte 1.

Die für die Universitäten vorgenommene weitere Differenzierung der Ausgaben nach Fächergruppen und Ausgabeararten (siehe Tabelle 3) wird durch die Zunahme der nicht aufgeteilten Beträge des Landes Nordrhein-Westfalen kaum beeinträchtigt; sie beeinflusst die Ergebnisse in der Regel nur bis zu einem Prozentpunkt. Die Verteilung der einzelnen Ausgabeararten auf die Fächergruppen weist deutliche Unterschiede auf. Für die Personalausgaben ergab sich 1975 wie im Vorjahr die Reihenfolge: Mathematik, Naturwissenschaften (35%), Sprach- und Kulturwissenschaften (18%) und Ingenieurwissenschaften (17%). An den hohen Bauausgaben war die Fächergruppe Mathematik, Naturwissenschaften (47%) wiederum am stärksten beteiligt, gefolgt von der Medizin (23%) und den Sprach- und Kulturwissenschaften (13%). Der in Tabelle 3 mit 67% ausgewiesene Anteil der Personalausgaben an den nach Fächern gegliederten Personalausgaben der Universitäten insgesamt streute zwischen 57% bei der Medizin und 84% bei den Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften sowie den Kunstwissenschaften. Umgekehrt belief sich der Anteil der Bauausgaben an den fächerspezifischen Ausgaben in der Medizin auf 24%, in den Fächern Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften sowie Kunstwissenschaften dagegen nur auf 6 bzw. 3%. Wie stark die Struktur der Ausgaben durch wechselnde Gewichte der Bauausgaben beeinflusst werden kann, zeigt ein Vergleich der Ergebnisse für 1974 und 1975 bei den Sprach- und Kulturwissenschaften sowie bei den Ingenieurwissenschaften. Bei den Sprach- und Kulturwissenschaften betrug der Anteil der Bauausgaben an den nach Fächern aufgeteilten Ausgaben 1975 13,3% (1974: 7,5%). Die entsprechenden Anteile bei den Ingenieurwissenschaften betragen 1975 7,8% (1974: 18,6%). Bei einem Ver-

gleich der nicht nach Fächern aufgeteilten Ausgaben der Universitäten (1975: 2,69 Mrd. DM) mit denen des Vorjahres ist die — bereits erwähnte — geringere Aufteilungsquote zu beachten. Soweit Angaben für zentrale Einrichtungen — wie Zentralbibliotheken und Rechenzentren — vorliegen, haben vor allem die Personalausgaben überdurchschnittlich zugenommen.

Einnahmen der Hochschulen

Die Hochschulen finanzieren ihre Ausgaben zum Teil aus unmittelbaren Einnahmen, die 1975 (ohne Schleswig-Holstein, Baden-Württemberg und Bayern) eine Höhe von 2,17 Mrd. DM erreichten. Diese Einnahmen stammen vor allem aus Gebühren und sonstigen Entgelten, aus Zuschüssen von Dritten für laufende Zwecke und aus wirtschaftlicher Tätigkeit. Ergänzt man den angegebenen Betrag um die nicht erfaßten unmittelbaren Einnahmen der drei genannten Länder, die nach der Staatsfinanzstatistik etwa 1,0 Mrd. DM betragen, so ergibt sich für den Hochschulbereich ein Ausgabendeckungsgrad von rund einem Fünftel. Vier Fünftel der Hochschulausgaben werden demnach aus allgemeinen Haushaltsmitteln, insbesondere Steuermitteln, aufgebracht.

Die Einnahmestruktur nach Fächergruppen wies 1975 gegenüber dem Vorjahr nur geringfügige Änderungen auf. Die Masse der Einnahmen fiel mit 1,6 Mrd. DM oder 76,0% wiederum in der Fächergruppe Medizin an; sie bestehen dort fast ausnahmslos aus Pflegegeldern der Hochschulkliniken. Mit weitem Abstand folgten die Einnahmen in den Fächergruppen Mathematik und Naturwissenschaften (188,7 Mill. DM oder 8,9%) und Ingenieurwissenschaften (135,7 Mill. DM oder 6,4%).

HL

Tabelle 4: Hochschuleinnahmen 1975 nach Hochschularten und Fächergruppen¹⁾

Fächergruppe ²⁾	Insgesamt		Universitäten		Gesamthochschulen		Fachhochschulen		Übrige Hochschulen
	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM
Sprach- und Kulturwissenschaften	68,4	3,2	33,2	6,3	2,7	21,6	4,5	6,8	28,0 ²⁾
Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften	33,9	1,6	13,9	2,6	2,6	20,8	17,4	26,2	—
Mathematik, Naturwissenschaften	188,7	8,9	181,7	34,2	2,8	22,4	4,2	6,3	—
Medizin	1 618,4	76,0	137,5	26,1	—	—	—	—	1 480,9 ³⁾
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	72,7	3,4	66,8	12,6	1,3	10,4	4,7	7,1	—
Ingenieurwissenschaften	135,7	6,4	97,4	18,3	3,1	24,8	35,2	53,0	—
Kunst, Kunstwissenschaften	12,6	0,6	0,3	0,1	0,0	—	0,3	0,5	12,0 ⁴⁾
Zusammen ...	2 130,7	100	530,9	100	12,5	100	66,4	100	1 520,9
Nicht nach Fächern aufgeteilt	312,3	—	249,1	—	8,0	—	55,2	—	—
Insgesamt ...	2 443,0	—	780,0	—	20,5	—	121,6	—	1 520,9

¹⁾ Ohne Schleswig-Holstein, Baden-Württemberg, Bayern und Hochschule der Bundeswehr. — ²⁾ Pädagogische Hochschulen und Philosophisch-theologische Hochschulen. — ³⁾ Hochschulkliniken. — ⁴⁾ Kunsthochschulen.

Preise

Preise im Juni 1977

Auf der Erzeugerstufe (Industrie) blieben die Preise im Juni gegenüber dem Vormonat im Durchschnitt unverändert, während sie auf der Verbraucherstufe stärker anzogen (+ 0,5%). Auch die Jahresveränderungsrate war bei den Verbraucherpreisen größer (+ 4,0%) als bei den Erzeugerpreisen (+ 2,7%). Im Januar d. J. hatten die Vormonatsraten des Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte und des Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte relativ hoch und dicht beieinander gelegen (+ 0,8 und + 0,9%). Seit Jahresanfang hat sich also der Preisanstieg auf der Stufe der industriellen Produktion deutlich stärker verlangsamt als auf der Stufe des privaten Verbrauchs. Dies gibt Anlaß, einen Vergleich mit dem ersten Halbjahr 1976 anzustellen:

	Erzeugerpreise industrieller Produkte		Preise für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte	
	1976	1977	1976	1977
Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vormonat in %				
Januar	+ 0,9	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,9
Februar	+ 0,7	+ 0,3	+ 0,7	+ 0,6
März	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,3
April	+ 0,8	+ 0,4	+ 0,6	+ 0,5
Mai	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,4
Juni	+ 0,3	—	+ 0,3	+ 0,5
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum in %				
1. Halbjahr	+ 0,3	+ 3,4	+ 5,2	+ 3,9

Anders als 1977 hatten sich 1976 im Laufe des ersten Halbjahres beide Indizes in etwa gleicher Weise abgeschwächt.

Von Mai auf Juni 1977 ergab sich beim Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte für die Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien ein Rückgang

Ausgewählte Preisindizes

Jahr Monat	Erzeugerpreise industrieller Produkte ¹⁾			Groß- handels- ver- kaufs- preise ¹⁾	Einzel- handels- preise	Preise für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte	
	Ge- samt- index	Investi- tions- güter ²⁾	Ver- brauchs- preise ¹⁾			Ge- samt- index	ohne Saison- waren ³⁾
1972 D.	107,0	111,9	108,4	114,5	110,0	111,1	111,0
1973 D.	114,1	117,0	116,7	123,9	117,0	118,8	117,9
1974 D.	129,4	127,6	130,4	142,3	125,9	127,1	125,9
1975 D.	135,5	138,6	137,6	152,2	133,9	134,7	133,3
1976 D.	140,8	144,6	143,5	160,5	139,0	140,8	138,7
1976 April ...	140,0	144,2	142,3	160,7	138,9	140,6	138,0
Mai ...	140,5	144,9	142,5	161,4	139,4	141,1	138,4
Juni ...	141,0	145,0	142,9	161,4	140,0	141,5	138,5
Juli ...	141,7	145,4	143,4	161,4	138,9	140,9	138,7
Aug. ...	142,0	145,6	143,4	161,9	139,3	141,4	139,3
Sept. ...	142,3	145,8	143,7	161,5	139,1	141,4	139,7
Okt. ...	142,4	146,0	143,3	161,3	139,4	141,5	140,1
Nov. ...	142,1	146,1	142,6	160,8	140,0	141,8	140,4
Dez. ...	142,1	146,3	143,0	160,8	140,7	142,5	140,8
1977 Jan.	143,3	147,6	144,0	161,7	142,0	143,8	141,8
Febr. ...	143,7	148,7	144,5	161,8	142,9	144,7	142,3
März ...	146,1	149,6	144,3	161,5	143,2	145,2	142,9
April ...	144,7	150,7	145,1	161,8	143,9	145,9	143,4
Mai ...	144,8	150,8	145,2	162,4	144,5	146,5	144,0
Juni ...	144,8	150,9	145,4	162,7	145,4	147,2	144,3

Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vormonat in %

1976 April ...	+ 0,8	+ 1,1	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,4
Mai ...	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,3
Juni ...	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,3	—	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,1
Juli ...	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,3	—	+ 0,8	+ 0,4	+ 0,1
Aug. ...	+ 0,2	+ 0,1	—	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,4
Sept. ...	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,1	—	+ 0,3
Okt. ...	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,3
Nov. ...	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,2
Dez. ...	—	+ 0,1	+ 0,3	—	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,3
1977 Jan.	+ 0,8	+ 0,9	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,9	+ 0,9	+ 0,7
Febr. ...	+ 0,3	+ 0,7	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,4
März ...	+ 0,3	+ 0,6	— 0,1	— 0,2	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,4
Apr. ...	+ 0,4	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,3
Mai ...	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,4
Juni ...	—	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,2

Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum in %

1972 D.	+ 2,6	+ 3,7	+ 3,5	+ 3,8	+ 4,8	+ 5,5	+ 5,5
1973 D.	+ 6,6	+ 4,6	+ 7,7	+ 8,2	+ 6,4	+ 6,9	+ 6,2
1974 D.	+ 13,4	+ 9,1	+ 11,7	+ 14,9	+ 7,7	+ 7,0	+ 6,8
1975 D.	+ 4,7	+ 8,6	+ 5,5	+ 7,0	+ 6,4	+ 6,0	+ 5,9
1976 D.	+ 3,9	+ 4,3	+ 3,6	+ 5,5	+ 3,7	+ 4,5	+ 4,1
1976 April ...	+ 3,5	+ 4,2	+ 4,5	+ 6,0	+ 4,4	+ 5,2	+ 4,4
Mai ...	+ 3,8	+ 4,3	+ 4,5	+ 6,3	+ 4,2	+ 5,0	+ 4,4
Juni ...	+ 4,1	+ 4,3	+ 4,1	+ 5,8	+ 3,9	+ 4,5	+ 4,0
Juli ...	+ 4,6	+ 4,4	+ 4,2	+ 6,0	+ 3,1	+ 4,1	+ 3,8
Aug. ...	+ 4,7	+ 4,4	+ 3,5	+ 6,6	+ 3,8	+ 4,6	+ 3,9
Sept. ...	+ 4,6	+ 4,5	+ 2,8	+ 6,1	+ 3,3	+ 4,0	+ 3,7
Okt. ...	+ 4,6	+ 4,5	+ 2,1	+ 5,6	+ 3,3	+ 3,8	+ 3,6
Nov. ...	+ 4,5	+ 4,6	+ 1,8	+ 5,0	+ 3,4	+ 3,7	+ 3,5
Dez. ...	+ 4,3	+ 4,6	+ 2,4	+ 3,7	+ 3,7	+ 3,9	+ 3,6
1977 Jan.	+ 4,2	+ 4,5	+ 2,7	+ 3,3	+ 3,9	+ 4,1	+ 4,0
Febr. ...	+ 3,8	+ 4,7	+ 2,6	+ 2,3	+ 3,7	+ 4,0	+ 3,9
März ...	+ 3,7	+ 4,9	+ 2,2	+ 1,4	+ 3,7	+ 3,9	+ 4,0
Apr. ...	+ 3,4	+ 4,5	+ 2,0	+ 0,7	+ 3,6	+ 3,8	+ 3,9
Mai ...	+ 3,0	+ 4,1	+ 1,9	+ 0,6	+ 3,7	+ 3,8	+ 4,0
Juni ...	+ 2,7	+ 4,1	+ 1,7	+ 0,8	+ 3,9	+ 4,0	+ 4,2

¹⁾ Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — ²⁾ Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Index der Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter. — ³⁾ Kartoffeln, Gemüse, Obst, Südfrüchte, Eier, Frischfleisch, Blumen, Kohle und Heizöl.

um 0,4%, während die übrigen drei großen Warengruppen (Erzeugnisse der Investitionsgüter-, der Verbrauchsgüter- und der Nahrungs- und Genussmittelindustrien) gering-

fällig im Preis anzogen (+ 0,1%). Mineralöl- und chemische Erzeugnisse, Büromaschinen und Datenverarbeitungsgeräte, Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe sowie Textilien gaben im Durchschnitt im Preis nach, während alle übrigen Warengruppen schwache Preiserhöhungen zeigten.

Von den im Preisindex für die Lebenshaltung berücksichtigten Gütern verteuerten sich von Mai auf Juni 1977 besonders die saison- und witterungsabhängigen Nahrungsmittel (+ 4,6%). Die sonstigen Nahrungsmittel und die anderen Verbrauchs- und Gebrauchsgüter wiesen dagegen einen mäßigen Preisanstieg auf (+ 0,3 bzw. + 0,2%). In ähnlichem Ausmaß zogen die Preise für Dienstleistungen und Reparaturen sowie für Wohnungs- und Garagennutzung an (+ 0,2 bzw. + 0,3%).

Im Index der Einzelhandelspreise kamen im Juni 1977 überdurchschnittliche Veränderungsraten dem Einzelhandel mit Kartoffeln, Gemüse, Obst und Südfrüchten (+ 7,8%) und dem Einzelhandel mit Kaffee, Tee und Kakao (+ 3,0%) zu, während in allen anderen Wirtschaftsklassen der Preisanstieg nur geringfügig war.

Vom Index der Großhandelsverkaufspreise, der sonst auch behandelt wird, standen bei Redaktionsschluß die Ergebnisse für Juni 1977 noch aus.

Im einzelnen sind auf den Stufen der industriellen Produktion und des Privaten Verbrauchs folgende stärkere Preisveränderungen von Mai bis Juni 1977 hervorzuheben (in Klammern die Veränderungen von Juni 1976 bis Juni 1977):

Erzeugerpreise industrieller Produkte	Veränderung %	
Betonstahl	+ 14,9	(— 7,5)
Kaffee	+ 6,4	(+ 45,8)
Margarine	+ 4,4	(+ 9,4)
Feinblechpackungen	+ 2,4	(+ 7,9)
Bekleidungszubehör	+ 2,3	(+ 3,6)
Süßwaren	+ 2,2	(+ 11,9)
Bücher	+ 1,6	(+ 5,0)
Betonwerkstein	+ 1,4	(+ 6,7)
Weißblech	—	(+ 11,5)
Motorenbenzin	— 0,6	(— 6,6)
NE-Metallhalbzeug	— 0,7	(— 0,8)
Kalk	— 1,2	(+ 4,4)
Hochbaukonstruktion aus Stahl und Leichtmetall	— 1,3	(+ 3,0)
Heizöl, schwer	— 1,4	(+ 2,0)
Grobblech	— 1,4	(— 20,7)
Feinblech, kaltgewalzt	— 1,7	(— 5,6)
Erzeugnisse des Kali-, Steinsalzbergbaus und der Salinen	— 2,0	(— 2,5)
Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen	— 2,2	(— 3,7)
Düngemittel, Saaten-, Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel	— 4,4	(— 4,3)
NE-Metalle und Edelmetalle, roh	— 4,4	(— 6,5)
Erzeugnisse der Ölmühlen	— 12,1	(+ 22,8)

Verbraucherpreise	Veränderung %	
Kartoffeln	+ 30,7	(— 37,1)
Frischobst	+ 10,1	(+ 13,1)
Bohnenkaffee	+ 5,1	(+ 46,7)
Speisefette und -öle	+ 1,8	(+ 2,5)
Kakaoverzeugnisse	+ 1,3	(+ 9,0)
Tee	+ 0,9	(+ 4,8)
Friseurleistungen	+ 0,6	(+ 6,8)
Frische Fische	— 0,7	(+ 9,2)
Eier	— 3,2	(+ 5,1)
Frischgemüse	— 6,8	(+ 19,9)

Rsch.

Anhang

Systematisches Inhaltsverzeichnis

des Textteils von „Wirtschaft und Statistik“ Januar bis Juli 1977, Heft 1 bis 7

	Heft	Seite
Allgemeines, Methoden und Systematiken		
Zum Konzept der Wohnungsstichprobe 1978	7	437
Der Aufbau einer Pressestatistik	5	291
Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 1960 bis 1976	4	215
Bevölkerung		
Bevölkerungsentwicklung 1976	7	446
Gründe des Geburtenrückgangs 1966 bis 1975 und für „Nullwachstum“ erforderliche Kinderzahl der Ehen	6	374
Geburtenhäufigkeit in den Kreisen des Bundesgebietes 1961, 1970 und 1974	6	387
Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle 1976	6	391
Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle von Ausländern 1975	3	154
Gerichtliche Ehelösungen 1975	2	85
Häufigkeit von Familiennamen und ihrer Anfangsbuchstaben	7	450
Wahlen		
Wahlverhalten nach Geschlecht und Alter bei der Bundestagswahl 1976	1	14
Erwerbstätigkeit		
Entwicklung der Erwerbstätigkeit 1976	4	247
Ergebnisse des Mikrozensus Mai 1976		
Erwerbstätigkeit im Mai 1976	3	143
Entwicklung der Erwerbstätigkeit nach Berufen	7	453
Rentenempfänger nach Art und Häufigkeit des Rentenbezugs	7	477
Aspekte der Erwerbstätigkeit von Frauen (Ergebnis einer Mikrozensus-Zusatzbefragung im Juli 1974)	2	87
Personal im öffentlichen Dienst am 30. Juni 1976	3	159
Personalfuktuation im Bundesdienst 1975/76	1	20
Streiks und Aussperrungen 1976	2	92
Unternehmen und Arbeitsstätten		
Zahl und Nominalkapital der Kapitalgesellschaften 1976	3	162
Zahlungsschwierigkeiten 1976	2	93
Finanzielle Ergebnisse der 1975 eröffneten Konkurs- und Vergleichsverfahren	6	393
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
Buchführende Betriebe in der Land- und Forstwirtschaft (Ergebnisse der Agrarberichterstattung 1975 und der Landwirtschaftszählung 1971)	5	301
Struktur und Veränderung der Bodennutzung und Viehhaltung in den landwirtschaftlichen Betrieben (Ergebnis des totalen Zählungsteils der Agrarberichterstattung 1975)	1	22
Kaufwerte für landwirtschaftlichen Grundbesitz 1975	1	30
Weinmosternte 1976	2	96
Viehbestand am 3. Dezember 1976 (Vorläufiges Ergebnis für Rinder und Schweine) (Endgültiges Ergebnis)	2	97
Milcherzeugung und Milchverwendung 1976	5	303
Schlachtungen 1976	3	164
Seefischerei und Versorgung mit Seefisch 1976	2	99
	5	304
Produzierendes Gewerbe		
Investitionen 1975 im Produzierenden Gewerbe	6	395
Beschäftigte und Umsatz der Unternehmen in der Industrie 1975	5	307
Industrie 1976	3	165
Auftragseingang und Auftragsbestand der Industrie und des Bauhauptgewerbes 1976	3	170
Industrielle Produktion 1976	2	100
Arbeitsproduktivität in der Industrie 1976	4	251
Struktur des Bauhauptgewerbes 1976 (Ergebnis der Totalerhebung)	4	254
Bauhauptgewerbe 1976	3	176
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks 1976	4	260
Bautätigkeit und Wohnungen		
Bautätigkeit 1976	4	263
Tiefbauaufträge der öffentlichen Hand 1976	3	179
Zum Konzept der Wohnungsstichprobe 1978	7	437
Wohngeld 1976	7	
Tätigkeit der Wohngeldbewilligungsstellen und Wohngeldansprüche 1976	5	315
Empfänger von Wohngeld in öffentlich geförderten und in nicht öffentlich geförderten Wohnungen	5	311
Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr, Warenverkehr		
Umsatz und Beschäftigte im Großhandel 1976	2	107
Einzelhandel 1976	3	182
Gastgewerbe 1976	4	287
Inlandsreiseverkehr im Sommerhalbjahr 1976	1	32
Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost) 1976	3	184

	Heft	Seite
Außenhandel		
Außenhandel 1976	1	35
im 4. Vierteljahr 1976	2	109
1. Vierteljahr 1977	5	318
1976 nach Herstellungs- und Verbrauchsländern	2	111
Waren	3	187
Handelswege im Außenhandel 1976	6	405
Außenhandel 1976 mit den außereuropäischen Entwicklungsländern	6	410
Einfuhr nach Grenzabschnitten und Verkehrszweigen 1976	7	461
Verkehr		
Verkehrswirtschaft 1976	2	118
Eisenbahnverkehr 1976	7	467
Unternehmen, Verkehrsleistungen und Einnahmen im öffentlichen Straßenpersonenverkehr 1976	5	321
Unternehmen der Binnenschifffahrt 1976	4	268
Binnenschifffahrt 1976	6	414
Seeschifffahrt 1976	7	470
Luftverkehr 1976	3	192
Straßenverkehrsunfälle 1976	3	195
Geld und Kredit		
Boden- und Kommunalkreditinstitute 1976	4	271
Hypothekarkredit 1976	7	473
Kursbewegung am Aktienmarkt 1976	1	38
Aktienmarkt im 1. Halbjahr 1977	7	475
Rechtspflege		
Gerichtliche Ehelösungen 1975	2	85
Bildung und Kultur		
Hochschulfinanzen 1975	7	485
Der Aufbau einer Pressestatistik	5	291
Gesundheitswesen		
Unfallverletzte Personen (Ergebnis der Mikrozensus-Zusatzbefragung im April 1974)	3	197
Erste Ergebnisse der Schwangerschaftsabbruchstatistik	6	417
Krankenhäuser 1975	2	124
Sozialleistungen		
Rentenempfänger nach Art und Häufigkeit des Rentenbezugs (Ergebnis des Mikrozensus Mai 1976)	7	477
Sozialhilfeempfänger 1975	5	323
Rehabilitationsmaßnahmen 1975	1	42
Finanzen und Steuern		
Finanzplanung von Bund, Ländern und Gemeinden (Probleme und erste Ergebnisse der Finanzplanungsstatistik)	7	439
Öffentliche Finanzwirtschaft 1976 (Ergebnis der Vierteljahresstatistik)	5	329
Öffentliche Schulden am 31. Dezember 1976	7	482
Hochschulfinanzen 1975	7	485
Personal im öffentlichen Dienst am 30. Juni 1976	3	159
Personalfluktuatation im Bundesdienst 1975/76	1	20
Kassenmäßige Steuereinnahmen 1976	5	333
Wirtschaftsrechnungen		
Ergebnis der laufenden Wirtschaftsrechnungen		
Budgets Ausgewählter privater Haushalte 1976	6	379
Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1973		
Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte im Jahr 1973	3	150
Einkommen und Einkommensverwendung 1973 nach Haushaltsgruppen	4	240
Bezieher von Einkommen aus unselbständiger Arbeit	5	297
Löhne und Gehälter		
Verdienste der Arbeitnehmer in Industrie und Handel 1976	4	274
Bruttojahresverdienste in Industrie und Handel 1974 und 1975	1	47
Tariflöhne und Tarifgehälter 1976	2	127
Preise		
Preise im Jahr 1976	1	48
Januar 1977	2	128
Februar 1977	3	200
März 1977	4	276
April 1977	5	337
Mai 1977	6	421
Juni 1977	7	487
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen		
Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 1960 bis 1976	4	215
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1976	2	69
Nachweis der Verteilung und Verwendung der Einkommen nach Haushaltsgruppen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 1962 bis 1975	6	353
Sozialprodukt im Jahr 1976	1	11

Veröffentlichungen¹⁾ vom 21. Juni bis 18. Juli 1977

Vorbemerkung

Ab Anfang 1977 wurde das System der Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes auf eine neue Grundlage gestellt. Die Notwendigkeit hierzu ergab sich insbesondere durch Änderungen und Ergänzungen im Arbeitsprogramm der amtlichen Statistik, die in das bestehende Berichtssystem eingeordnet werden mußten; darüber hinaus waren aus Gründen der besseren Ausgewogenheit einige Umgruppierungen bei bestimmten Themenkomplexen angezeigt. Nähere Einzelheiten enthält das Veröffentlichungsverzeichnis des Statistischen Bundesamtes, Stand 1. Januar 1977, das vom Statistischen Bundesamt oder beim Verlag W. Kohlhammer, Mainz, bezogen werden kann.

Die Gliederung des monatlich erscheinenden Verzeichnisses in WiSta „Veröffentlichungen vom . . . bis . . .“ trägt der Neugliederung des Veröffentlichungssystems Rechnung. Da die Monats-, Vierteljahres- und Halbjahreshefte des Berichtsjahrganges 1976 noch in der alten Gliederung auslaufen, ist es für eine Übergangszeit allerdings unvermeidlich, getrennte Nachweise alter und neuer Gliederung zu bringen.

Bestell-Nr.	Titel	DM
-------------	-------	----

Entsprechend der Gliederung bis 1976:

Fachserien

Fachserie A: Bevölkerung und Kultur

200110—760304	Reihe 1/I	Bevölkerungsstand und -entwicklung, 4. Vierteljahr 1976	1,10
---------------	-----------	---	------

Fachserie G: Außenhandel

260201—760000	Reihe 2	Spezialhandel nach Waren und Ländern Ergänzungsheft: Lagerverkehr, Übergang von Waren aus dem Veredelungsverkehr in den freien Verkehr, Zollerträge, Ausfuhr (Spezialhandel) von Waren ausländischen Ursprungs 1976	13,90
260301—760000	" 3	Spezialhandel nach Ländern und Warengruppen Ergänzungsheft 1: Einfuhr nach Herstellungs- und Einkaufsländern und Warengruppen 1976	13,90
260302—760000	" 3	Spezialhandel nach Ländern und Warengruppen Ergänzungsheft 2: Ausfuhr nach Verbrauchs- und Käuferländern und Warengruppen 1976	16,10

Fachserie H: Verkehr

270900—760304	Reihe 9	Güterverkehr der Verkehrswege, 4. Vierteljahr 1976	5,40
---------------	---------	--	------

Fachserie I: Geld und Kredit

280310—769212	Reihe 3/I	Insolvenzverfahren, Dezember und Jahr 1976	2,10
---------------	-----------	--	------

Fachserie L: Finanzen und Steuern

300130—769304	Reihe 1/III	Haushaltswirtschaft von Bund, Ländern und Gemeinden: Vierteljahreszahlen zur Finanzwirtschaft, 4. Vierteljahr und Rechnungsjahr 1976	4,30
---------------	-------------	---	------

Entsprechend der Neugliederung ab 1977:

1 Zusammenfassende Veröffentlichungen

1010200— 771106		Wirtschaft und Statistik, Heft 6/1977	9,60
1010300— 77065—68		Statistischer Wochendienst, Heft 25—28 1977	je 1,10
1010600— 77107		Indikatoren zur Wirtschaftsentwicklung — Zeitreihen mit Saisonbereinigung — Heft 7/1977	8,60
1010800— 76700		Wirtschaftskalender 1976	3,20
1010800— 77321		1. Vierteljahr 1977	1,10
1020200— 77102		Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft, Februar 1977	6,40

Fachserie 2: Unternehmen und Arbeitsstätten

2020161— 75900	Reihe 1.6.1	Kostenstruktur bei Ärzten, Zahnärzten, Tierärzten 1975	5,40
2020410— 77101	" 4.1	Insolvenzverfahren, Januar 1977	2,10

Fachserie 3: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

2030300— 76700	Reihe 3	Pflanzliche Erzeugung 1976	8,60
2030320— 77002	" 3.3	Wachstumstand und Erntevorausschätzung für landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland, Juni 1977	1,30
2030330— 77002	" 3.3	Erntevorschätzung von Gemüse und Erdbeeren, Mai 1977	2,—
2030330— 77003	" 3.3	Wachstumstand und Ernteschätzung von Gemüse, Mai 1977	2,—
2030330— 77004	" 3.3	Erntevorschätzung von Gemüse und Erdbeeren, Juni 1977	2,—
2030340— 77002	" 3.4	Wachstumstand des Obstes, Mai 1977	1,30
2030340— 77003	" 3.4	Erntevorschätzung von Sauerkirschen, Pflaumen aller Art, Beerenobst, Juni 1977	1,30
2030351— 77001	" 3.5.1	Stand der Reben, Mai 1977	2,10
2030410— 77321	" 4.1	Schweinebestand, 1. April 1977	1,10
2030420— 77104	" 4.2	Milcherzeugung und -verwendung, April 1977	1,10
2030431— 77104	" 4.3.1	Schlachtungen und Fleischgewinnung, April 1977	2,10
2030440— 77104	" 4.4	Erzeugung von Geflügel, April 1977	1,10
2030451— 77103	" 4.5.1	Fangergebnis der Hochsee- und Küstenfischerei, März 1977	2,10

Fachserie 4: Produzierendes Gewerbe

2040210— 77205	Reihe 2.1	Indizes der Produktion für das Produzierende Gewerbe, Mai 1977 (Eilbericht)	1,10
2040210— 77104	" 2.1	Indizes der Produktion und der Arbeitsproduktivität, Produktion ausgewählter Erzeugnisse im Produzierenden Gewerbe, April 1977	4,30
2040220— 77104	" 2.2	Indizes des Auftragseingangs, des Umsatzes und des Auftragsbestands für das Verarbeitende Gewerbe und für das Bauhauptgewerbe, April 1977 ..	5,40
2040300— 76700	" 3	Produktion im Produzierenden Gewerbe 1976	13,90
2040810— 77105	" 8.1	Eisen und Stahl (Eisenerzbergbau, Eisen schaffende Industrie, Eisen-, Stahl- und Tempergießerei), Mai 1977	3,— ²⁾
2040810— 77206	" 8.1	Juni 1977 (Vorbericht)	1,— ²⁾
2040810— 77321	" 8.1	1. Vierteljahr 1977	10,— ²⁾
2040820— 77104	" 8.2	Düngemittelversorgung, April 1977	1,10

1) Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 42 11 20, 6500 Mainz 42. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten. — 2) Die Veröffentlichungen der Eisen- und Stahlstatistik sind durch die Außenstelle des Statistischen Bundesamtes, Postfach 7720, 4000 Düsseldorf, zu beziehen.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in den Heften 1 bis 7, Januar bis Juli 1977, veröffentlichten Tabellen, wobei die Seitenzahlen für das vorliegende Heft 7 durch Fettdruck hervorgehoben werden.

Die Spalte Periodizität weist die Erscheinungsfolge nach.

Gebietsstand: Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie schließen Berlin (West) ein.

	Heft	Seite	Periodizität
Bevölkerung			
Bevölkerungsstand und -veränderung	7	427*	monatlich
Wanderungen zwischen dem Bundesgebiet und dem Ausland, Wanderungen von Deutschen und Ausländern, Wanderungen nach Ländern des Bundesgebiets 1976	7	428*	einmalig
Natürliche Bevölkerungsbewegung	7	427*	monatlich
Kinderzahl der Ehen bei den Fortpflanzungsverhältnissen 1966, 1972 und 1975	6	351*	einmalig
Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle	6	352*	"
Eheschließungen nach der Staatsangehörigkeit der Ehepartner und ehelich Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit der Eltern, nichtehelich Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit der Mutter	3	137*	"
Wahlen			
Stimmabgabe der Männer und Frauen nach dem Alter sowie Kombination der Erst- und Zweitstimmen bei der Bundestagswahl 1976	1	4*	"
Erwerbstätigkeit			
Beschäftigte Arbeitnehmer nach Wirtschaftsabteilungen und ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen	7	430*	vierteljährlich
Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen, -abteilungen und Stellung im Beruf	4	215*	einmalig
Ergebnisse des Mikrozensus			
Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf, in der Woche vom 2. bis 8. Mai 1976 geleisteten Arbeitsstunden und normalerweise je Woche geleisteten Arbeitsstunden	3	139*	"
Deutsche Erwerbstätige nach Berufsgruppen und ausgewählten Berufsordnungen 1970, 1973 und 1976	7	431*	"
Wohnbevölkerung im Mai 1976 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Ländern ..	3	142*	"
Erwerbstätigkeit nach Anzahl der Tätigkeiten und geleisteten Arbeitsstunden	3	143*	"
Personalzu- und -abgänge bei Bundesbehörden nach Aufgabenbereichen	1	8*	"
Personal der Länder und Gemeinden/Gv. am 30. Juni 1976	3	144*	"
Arbeitslose, Kurzarbeiter, offene Stellen und Vermittlungen	7	433*	monatlich
Arbeitskämpfe 1976 nach Wirtschaftsgruppen und Ländern	2	75*	einmalig
Unternehmen und Arbeitsstätten			
Zahl und Grundkapital der Aktiengesellschaften 1976	3	145*	"
Zahl und Stammkapital der Gesellschaften mit beschränkter Haftung 1976	3	146*	"
Konkurs- und Vergleichsverfahren, Wechselproteste	7	434*	monatlich
Konkurs- und Vergleichsverfahren nach Wirtschaftszweigen	2	77*	einmalig
Finanzielle Ergebnisse der im Jahr 1975 eröffneten und bis Ende 1976 abgeschlossenen Konkurs- und Vergleichsverfahren	6	355*	"
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
Viehhaltung in den landwirtschaftlichen Betrieben nach Haltungszweigen und Betriebsgrößenklassen (Ergebnis der Agrarberichterstattung 1975 — Totaler Teil) ...	1	10*	"
Rindviehbestand im Dezember 1976	5	296*	"
Rindvieh- und Schafbestand im Juni 1977	7	435*	einmalig
Schweinebestand im Dezember 1976	2	78*	"
April 1976	6	356*	"
Pferde-, Schaf-, Ziegen-, Geflügel- und Bienenvölkerbestand im Dezember 1976	5	296*	"
Tierseuchen	7	435*	monatlich
Milcherzeugung und -verwendung	7	435*	"
Gewerbliche Schlachtungen	7	436*	"
Eingelegte Bruteier, geschlüpfte Küken und geschlachtetes Geflügel	7	436*	"
Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei	7	436*	"
Produzierendes Gewerbe			
Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe	7	439*	"
Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter	7	441*	"
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe			
Beschäftigte, geleistete Arbeiterstunden, Lohn- und Gehaltssumme, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie	5	298*	"
Beschäftigte und geleistete Arbeiterstunden 1976 nach Industriegruppen	3	151*	einmalig
Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen	5	299*	monatlich
Umsatz 1976 nach Industriegruppen	3	152*	einmalig
Index des Auftragsengangs in ausgewählten Zweigen des Verarbeitenden Gewerbes	7	437*	monatlich
Auftragsbestand in ausgewählten Zweigen des Verarbeitenden Gewerbes	7	438*	"
der Arbeitsproduktivität in der Industrie	5	307*	"

	Heft	Seite	Periodizität
Produzierendes Gewerbe			
Produktion ausgewählter Erzeugnisse	7	441*	monatlich
Anlageinvestitionen im Bergbau und in der Industrie	6	365*	einmalig
Baugewerbe			
Produktionsindex für das Baugewerbe, Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe ...	7	444*	monatlich
Bauhauptgewerbe	7	445*	"
Index des Auftragseingangs und Auftragsbestands im Bauhauptgewerbe	7	444*	"
Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme und Wasserversorgung			
Elektrizitäts- und Gaserzeugung	7	443*	"
Handwerk			
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks	3	161*	vierteljährlich
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks 1976 nach Wirtschafts- und Gewerbe- zweigen	4	228*	einmalig
Anlageinvestitionen und Verkaufserlöse 1976 im Produzierenden Handwerk	6	366*	"
Bautätigkeit und Wohnungen			
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus	7	446*	monatlich
Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen	7	445*	"
Auftragsvergaben der öffentlichen Hand für Tiefbauten	7	446*	"
Auftragswerte für Tiefbauten in den Ländern, vorgesehene Ausführungszeit der Tiefbauaufträge, Auftragsvergaben der öffentlichen Hand für Tiefbauten nach Wertgrößklassen 1976	3	166*	einmalig
Empfänger von Wohngeld nach Höhe des Wohngeldes, monatlichem Familieneinkom- men, öffentlicher Förderung der Wohnung und Haushalte mit Antragsteller als Sozialhilfe-/Kriegsopferfürsorgeempfänger am 31. 12. 1976	7	447*	"
Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr			
Meßzahlen der Umsätze des Großhandels	7	448*	monatlich
Einzelhandels	7	449*	"
Gastgewerbes	7	450*	"
Warenverkehr mit Berlin (West)	7	451*	"
Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)	7	451*	"
Reiseverkehr	7	450*	"
Außenhandel			
Außenhandel (Spezialhandel)			
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen	7	452*	"
ausgewählter Herstellungs- und Verbrauchsländern	7	453*	"
Ländergruppen	7	453*	"
Herstellungs- und Verbrauchsländern, die zwölf wichtig- sten Handelspartner und Salden im Außenhandel 1976 ..	2	99*	einmalig
Warengruppen und -zweigen des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik	3	173*	"
Mittelbarer Außenhandel nach Ländergruppen, ausgewählte Einkaufs- und Käufer- länder 1976	6	376*	"
Salden im mittelbaren und unmittelbaren Außenhandel 1976	6	378*	"
Einfuhr im Generalhandel nach Verkehrszweigen, Erdteilen und Warengruppen ...	7	454*	"
Verkehr			
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs	7	457*	monatlich
Güterverkehr nach Verkehrszweigen und Güterhauptgruppen	6	380*	vierteljährlich
Eisenbahnen	7	458*	monatlich
Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern	6	381*	halbjährlich
Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen, Neuzulassungen von Kraftfahr- zeugen	7	458*	monatlich
Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen	7	458*	"
Binnenschifffahrt, Transporte von rohem Erdöl in Rohrfernleitungen	7	459*	"
Seeschifffahrt	7	459*	"
Luftverkehr	7	459*	"
Deutsche Bundespost, Rundfunk	7	460*	"
Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden	7	460*	"
Geld und Kredit			
Geldvolumen, Währungsreserven, Kredite an und Einlagen von inländischen Nicht- banken	7	460*	"
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute	7	461*	"
Passiv- und Aktivgeschäfte der Boden- und Kommunalkreditinstitute 1976	4	244*	einmalig
Index der Aktienkurse	7	461*	monatlich
1976	1	37*	einmalig
Kapital der börsennotierten Aktiengesellschaften, Kurs, Dividende und Rendite der Aktien	7	461*	monatlich
Kapital, Kurs, Dividende und Rendite 1976	1	38*	einmalig
Kursdurchschnitt der im Umlauf befindlichen tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere	7	462*	monatlich

	Heft	Seite	Periodizität
Gesundheitswesen			
Ergebnisse der Mikrozensus-Zusatzbefragung April 1974			
Unfallverletzte Personen nach Art der Unfallverletzung und Altersgruppen	3	181*	einmalig
Schwangerschaftsabbrüche im Rumpfbjahr 1976 (22. 6. bis 31. 12. 1976) nach der Begründung des Abbruchs sowie nach Familienstand und Alter der Schwangeren	6	386*	„
Krankenhäuser, planmäßige Betten, Personal und Krankenbewegung in den Krankenhäusern 1975	2	107*	„
Sozialleistungen			
Arbeitsförderung einschl. Arbeitslosenversicherung und berufliche Bildung			
Empfänger von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld, Einnahmen und Ausgaben	7	462*	monatlich
Gesetzliche Krankenversicherung, Mitglieder und Krankenstand	7	463*	„
Unfallversicherung	6	388*	halbjährlich
Rentenversicherung der Arbeiter	7	463*	„
Angestellten	7	463*	„
Knappschaftliche Rentenversicherung	3	183*	„
Empfänger von Sozialhilfe nach Hilfearten, Alter und Geschlecht 1975	5	324*	einmalig
Haushalte von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt 1975 nach weiterem Einkommen, Einkommensarten, Ursache der Hilfgewährung und Typ des Haushalts bzw. Haushaltsteils	5	325*	„
Personen mit überwiegender Lebensunterhalt durch Rente und dgl. nach Zahl der Renten je Person, Rentenart und monatlichem Nettoeinkommen	7	464*	„
Abgeschlossene Rehabilitationsmaßnahmen 1975 nach Alter, Erwerbstätigkeit und Stellung im Beruf der Rehabilitanden sowie Ursache der Behinderung	1	41*	„
Finanzen und Steuern			
Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte, Nettokreditaufnahme, Fundierte Schulden, Gemeindesteuern	7	465*	monatlich
Ausgaben der Universitäten, Gesamthochschulen und Fachhochschulen 1975	7	466*	einmalig
Personalzu- und -abgänge bei Bundesbehörden nach Aufgabenbereichen	1	8*	„
Schulden des öffentlichen Bereichs nach Art der Schulden am 31. 12. 1976	7	469*	„
Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder	7	470*	monatlich
Wirtschaftsrechnungen und Versorgung			
Ergebnisse der laufenden Wirtschaftsrechnungen			
Ausgaben für den privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte nach Verwendungszwecken sowie sonstige Ausgaben je Haushalt und Monat	7	471*	„
Einnahmen und Ausgaben ausgewählter privater Haushalte je Haushalt und Monat	6	392*	einmalig
Ausgaben für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszwecken sowie nach Dauerhaftigkeit und Wert der Güter	6	394*	„
Ausstattung ausgewählter privater Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern	6	396*	„
Jährliche Aufwendungen ausgewählter privater Haushalte für Urlaubs- und Erholungsreisen, laufende monatliche Aufwendungen für die Kraftfahrzeughaltung und Aufwendungen für Freizeitgüter je Haushalt und Monat	6	398*	„
Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl	7	472*	monatlich
Löhne und Gehälter			
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden und durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie	6	400*	vierteljährlich
Durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie 1976 nach Leistungsgruppen	4	252*	einmalig
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie, Handel, Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe	6	402*	vierteljährlich
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel, bei den Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe 1976 nach Leistungsgruppen	4	253*	einmalig
Veränderung der durchschnittlichen Bruttoverdienste der Arbeiter und Angestellten 1976	4	254*	„
Durchschnittlicher Bruttojahresverdienst der Angestellten und Arbeiter	1	48*	„
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Arbeiter im Handwerk	4	251*	halbjährlich
Indizes der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften	7	473*	vierteljährlich
Preise			
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	7	478*	monatlich
Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	7	479*	„
forstwirtschaftlicher Produkte	7	480*	„
Grundstoffpreise	7	481*	„
Erzeugerpreise industrieller Produkte	7	482*	„
Preisindizes für Bauwerke	5	336*	vierteljährlich
Kaufwerte für Bauland	5	336*	„
Index der Großhandelsverkaufspreise	7	484*	monatlich
Einzelhandelspreise	7	485*	„
Preise ausgewählter Leistungen des Gastgewerbes im August 1976	6	412*	einmalig
Preisentwicklung im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe 1976	6	412*	„

Preise	Heft	Seite	Periodizität
Preisindex für die Lebenshaltung	7	486*	monatlich
ausgewählte Gruppen und Untergruppen	7	488*	„
Index der Einfuhrpreise	7	489*	„
Ausfuhrpreise	7	491*	„
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen			
Wertschöpfung, Inlandsprodukt und Sozialprodukt sowie Verwendung des Sozial- produkts	4	276*	einmalig
Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche, Bruttoinlandsprodukt und Einwohner, Erwerbstätige und beschäftigte Arbeitnehmer	4	278*	„
Verteilung, Umverteilung und Verwendung der Einkommen	4	280*	„
Laufende Einnahmen und Ausgaben, Ersparnis und Investitionen des Staates	4	282*	„
Einkommen der privaten Haushalte und seine Verwendung	4	284*	„
Ersparnis und Vermögensbildung sowie Wirtschaftliche Vorgänge mit der übrigen Welt	4	286*	„
Verfügbares Einkommen und Vermögensbildung nach inländischen Sektoren	5	346*	„
Einkommen, Verbrauch und Ersparnis der Privathaushalte nach Haushaltsgruppen, der Anstaltsbevölkerung und der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter sowie Haushalte und Haushaltsmitglieder nach Haushaltsgruppen	6	420*	„

Bevölkerung

Bevölkerungsstand und -veränderung

Jahr Monat	Bevölkerungsstand am Ende des Berichtszeitraumes 1)			Veränderung				Bevölkerungs- stand am 27. 5. 1970 = 100
	Wohnbevölkerung			Überschuß der		Bevölkerungszu- (+) bzw. -abnahme (-) 2)	je 1 000 Ein- wohner und 1 Jahr	
	insgesamt	männlich	weiblich	Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Zu- (+) bzw. Fortzüge (-)			
	1 000							
1972	61 809	29 533	32 276	- 30,1	+ 330,5	+ 306,9	+ 5,0	101,9
1973	62 101	29 714	32 388	- 95,4	+ 384,0	+ 292,0	+ 4,7	102,4
1974	61 991	29 604	32 387	- 101,1	- 9,3	- 109,9	- 1,8	102,2
1975	61 645	29 382	32 263	- 148,7	- 199,4	- 346,9	- 5,6	101,6
1976	61 442	29 263	32 179	- 130,3	- 72,7	- 202,6	- 3,3	101,3
1975 Okt.	61 716	29 425	32 291	- 13,5	- 17,1	- 30,6	- 5,8	101,8
Nov.	61 681	29 404	32 277	- 14,8	- 19,7	- 34,6	- 6,8	101,7
Dez.	61 645	29 382	32 263	- 14,9	- 21,6	- 36,2	- 6,9	101,6
1976 Jan.	61 630	29 372	32 258	- 11,2	- 3,4	- 14,5	- 2,8	101,6
Febr.	61 608	29 358	32 249	- 11,7	- 10,6	- 22,2	- 4,5	101,6
Marz	61 577	29 342	32 236	- 18,1	- 12,7	- 30,8	- 5,9	101,5
April	61 548	29 326	32 222	- 15,2	- 13,9	- 29,1	- 5,8	101,5
Mai	61 531	29 316	32 215	- 9,1	- 8,3	- 17,4	- 3,3	101,5
Juni	61 513	29 306	32 207	- 9,4	- 8,2	- 17,6	- 3,5	101,4
Juli	61 498	29 298	32 199	- 9,0	- 6,1	- 15,2	- 2,9	101,4
Aug.	61 495	29 296	32 198	- 5,5	+ 2,3	- 3,2	- 0,6	101,4
Sept.	61 490	29 293	32 196	- 2,8	- 2,3	- 5,0	- 1,0	101,4
Okt.	61 480	29 287	32 193	- 9,5	- 0,1	- 9,6	- 1,8	101,4
Nov.	61 464	29 276	32 188	- 13,4	- 2,5	- 15,9	- 3,1	101,3
Dez.	61 442	29 263	32 179	- 15,4	- 6,7 r	- 22,1	- 4,2	101,3

Siehe auch Fachserie A, Reihe 1.

1) Ausgangsbasis: VZ 1970. - 2) Einschl. Differenz zwischen vorläufigem und endgültigem Ergebnis der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und einschl. Berichtigung von Gemeindeergebnissen.

Natürliche Bevölkerungsbewegung 1)

Jahr Monat	Eheschließungen	Lebendgeborene		Totgeborene	Gestorbene 2)			Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)
		insgesamt	darunter nichtehelich		insgesamt	und zwar		
						im ersten Lebensjahr	in den ersten 7 Lebenstagen	
1972 MD	34 594	58 435	3 534	546	60 939	1 326	865	- 2 504
1973 MD	32 884	52 969	3 320	474	60 919	1 214	755	- 7 950
1974 MD	31 439	52 198	3 273	449	60 626	1 103	677	- 8 428
1975 MD	32 223	50 043	3 065	391	62 438	990	581	- 12 386
1976 ⁵⁾ MD	30 468	50 238	3 188	370	61 095	875	497	- 10 857
1976 ⁵⁾ Marz	26 784	53 228	3 178	417	71 304	951	534	- 18 076
April	31 540	49 340	2 949	362	64 534	856	490	- 15 194
Mai	38 646	50 892	3 093	384	60 029	861	492	- 9 137
Juni	34 807	50 926	3 205	349	60 356	937	543	- 9 430
Juli	38 304	51 984	3 339	392	61 010	934	536	- 9 026
Aug.	34 637	51 660	3 254	388	57 150	830	461	- 5 490
Sept.	33 398	52 430	3 433	374	55 189	753	435	- 2 759
Okt.	33 209	48 100	3 265	352	57 630	814	468	- 9 530
Nov.	23 250	47 663	3 201	346	61 080	800	440	- 13 417
Dez.	31 861	49 724	3 342	347	65 133	975	564	- 15 409
1977 ⁵⁾ Jan.	17 242	47 326	...	321	62 067	...	...	- 14 741
Febr.	19 997	45 069	...	303	55 706	...	...	- 10 637
Marz	27 641	51 821	...	328	64 530	...	...	- 12 709
April	29 740	46 514	...	301	59 353	...	...	- 12 839
Mai	41 174	51 024	...	325	59 430	...	...	- 8 406

Jahr Monat	Je 1 000 Einwohner und 1 Jahr				Je 1 000 Lebendgeborene			Von 1 000 Lebend- und Totgeborenen waren Tot- geborene
	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene 2)	Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Nichtehelich Lebendgeborene	Gestorbene		
						im ersten Lebensjahr 3)	in den ersten 7 Lebenstagen 4)	
1972	6,7	11,3	11,8	- 0,5	60,5	22,4	14,8	9,3
1973	6,4	10,3	11,8	- 1,5	62,7	22,7	14,3	8,9
1974	6,1	10,1	11,7	- 1,6	62,7	21,1	13,0	8,5
1975	6,3	9,7	12,1	- 2,4	61,2	19,7	11,6	7,7
1976 ⁵⁾	5,9	9,8	11,9	- 2,1	63,5	17,4	9,9	7,3
1976 ⁵⁾ Marz	5,1	10,2	13,6	- 3,5	59,7	18,0	10,0	7,8
April	6,2	9,8	12,8	- 3,0	59,8	17,4	9,9	7,3
Mai	7,4	9,7	11,5	- 1,7	60,8	16,7	9,7	7,5
Juni	6,9	10,1	11,9	- 1,9	62,9	18,7	10,7	6,8
Juli	7,3	10,0	11,7	- 1,7	64,2	17,8	10,3	7,5
Aug.	6,6	9,9	10,9	- 1,1	63,0	15,9	8,9	7,5
Sept.	6,6	10,4	10,9	- 0,5	65,5	14,7	8,3	7,1
Okt.	6,4	9,2	11,0	- 1,8	67,9	16,2	9,7	7,3
Nov.	4,6	9,4	12,1	- 2,7	67,2	16,7	9,2	7,2
Dez.	6,1	9,5	12,5	- 3,0	67,2	19,3	11,3	6,9
1977 ⁵⁾ Jan.	3,3	9,1	11,9	- 2,8	...	...	...	6,7
Febr.	4,2	9,6	11,8	- 2,3	...	...	...	6,7
Marz	5,3	9,9	12,4	- 2,4	...	...	...	6,3
April	5,9	9,2	11,8	- 2,5	...	...	...	6,4
Mai	7,9	9,8	11,4	- 1,6	...	...	...	6,3

Siehe auch Fachserie 1, Reihe 2.

1) Eheschließungen nach dem Registrierort; Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort, ab Januar 1977 nach dem Registrierort - in Abweichung von der Tabelle Bevölkerungsstand und -veränderung. - 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegsterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen. - 3) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorangegangenen 12 Monaten. - 4) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraums. - 5) Vorläufiges Ergebnis.

Zum Aufsatz: „Bevölkerungsentwicklung 1976“
Wanderungen zwischen dem Bundesgebiet und dem Ausland
1 000

Zeitraum 1)	Insgesamt			Deutsche			Ausländer								
							zusammen			Erwerbspersonen			Nichterwerbspersonen		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Zuzüge															
1972	852,5	530,1	322,5	65,4	32,8	32,6	787,2	497,3	289,8	492,9	376,6	116,4	294,2	120,7	173,4
1973	932,6	586,4	346,2	63,5	31,7	31,7	869,1	554,7	314,4	544,3	422,0	122,3	324,8	132,6	192,1
1974	601,0	330,3	270,7	62,5	30,9	31,6	538,6	299,4	239,2	217,3	163,5	53,7	321,3	135,8	185,5
1975	429,1	228,3	200,7	63,0	30,9	32,0	366,1	197,4	168,7	137,9	101,1	36,7	228,2	96,3	132,0
1976	468,5	254,7	213,8	82,7	40,9	41,8	385,8	213,8	172,0	152,5	115,3	37,2	233,3	98,6	134,8
1975 1. Vj	111,1	60,0	51,1	14,4	7,2	7,2	96,6	52,8	43,8	39,1	29,6	9,6	57,5	23,2	34,2
2. Vj	90,4	49,9	40,5	15,0	7,4	7,6	75,4	42,5	32,9	32,3	24,1	8,2	43,1	18,4	24,7
3. Vj	130,3	67,3	63,0	18,2	8,7	9,5	112,1	58,6	53,5	36,4	25,6	10,8	75,7	33,0	42,7
4. Vj	97,3	51,1	46,1	15,3	7,6	7,7	82,0	43,5	38,4	30,1	21,9	8,1	51,9	21,6	30,3
1976 1. Vj	102,3	55,6	46,6	17,2	8,7	8,5	85,1	47,0	38,1	37,5	28,3	9,2	47,5	18,7	28,8
2. Vj	98,6	54,7	43,9	21,8	10,6	11,1	76,8	44,0	32,8	33,1	25,4	7,7	43,7	18,7	25,0
3. Vj	146,4	79,3	67,2	20,8	10,2	10,5	125,7	69,1	56,6	44,4	33,2	11,1	81,3	35,8	45,5
4. Vj	121,2	65,1	56,1	23,0	11,4	11,6	98,2	53,7	44,5	37,4	28,3	9,1	60,8	25,4	35,4
Fortzüge															
1972	568,6	384,8	183,8	54,2	26,1	28,1	514,4	358,8	155,7	353,8	286,9	66,9	160,7	71,7	88,8
1973	580,0	383,2	196,8	53,2	25,6	27,6	526,8	357,6	169,2	338,8	272,0	66,9	188,1	85,6	102,4
1974	635,6	412,5	223,3	55,1	27,0	28,2	580,4	385,4	195,0	357,3	284,8	72,5	223,2	100,6	122,5
1975	653,0	401,5	251,5	52,9	25,6	27,3	600,1	375,9	224,2	332,1	256,2	75,9	268,0	119,7	148,3
1976	568,5	334,6	233,9	53,7	25,7	28,0	514,9	308,9	205,9	250,5	187,7	62,8	264,4	121,2	143,1
1975 1. Vj	138,7	87,6	51,1	11,8	5,7	6,1	126,9	81,9	45,0	73,6	58,3	15,3	53,3	23,6	29,7
2. Vj	153,3	95,6	57,7	13,1	6,4	6,7	140,2	89,2	51,0	83,3	64,7	18,6	56,9	24,5	32,4
3. Vj	198,7	117,7	81,0	15,6	7,5	8,1	183,1	110,2	72,9	94,2	70,5	23,8	88,9	39,7	49,1
4. Vj	162,2	100,5	61,7	12,3	5,9	6,4	149,9	94,6	55,3	81,0	62,8	18,2	68,9	31,8	37,1
1976 1. Vj	134,0	81,5	52,5	11,9	5,8	6,1	122,1	75,7	46,4	64,3	49,6	14,7	57,8	26,1	31,8
2. Vj	132,8	78,5	54,3	12,3	5,9	6,4	120,5	72,6	47,8	64,7	48,7	16,0	55,8	24,0	31,8
3. Vj	165,0	92,3	72,6	15,7	7,3	8,4	149,3	85,0	64,3	65,1	46,3	18,7	84,2	38,7	45,5
4. Vj	136,7	82,2	54,5	13,8	6,7	7,2	123,0	75,6	47,4	56,4	43,1	13,3	66,5	32,5	34,1
Überschuß der Zu- (+) bzw. Fortzüge (-)															
1972	+ 283,9	+ 145,3	+ 138,7	+ 11,2	+ 6,7	+ 4,5	+ 272,7	+ 138,6	+ 134,2	+ 139,1	+ 89,7	+ 49,5	+ 133,6	+ 48,9	+ 84,7
1973	+ 352,6	+ 203,2	+ 149,4	+ 10,3	+ 6,1	+ 4,1	+ 342,3	+ 197,1	+ 145,2	+ 205,4	+ 150,0	+ 55,4	+ 136,9	+ 47,1	+ 89,8
1974	- 34,6	- 82,1	+ 47,6	+ 7,3	+ 3,8	+ 3,5	- 41,9	- 86,0	+ 44,2	- 140,1	- 121,2	- 18,9	+ 98,2	+ 35,2	+ 63,0
1975	- 223,9	- 173,1	- 50,8	+ 10,1	+ 5,4	+ 4,7	- 234,0	- 178,5	- 55,5	- 194,3	- 155,1	- 39,1	- 39,7	- 23,4	- 16,4
1976	- 100,0	- 79,9	- 20,1	+ 29,0	+ 15,2	+ 13,8	- 129,1	- 95,1	- 34,0	- 98,1	- 72,5	- 25,6	- 31,0	- 22,7	- 8,4
1975 1. Vj	- 27,7	- 27,7	+ 0,0	+ 2,6	+ 1,4	+ 1,2	- 30,2	- 29,1	- 1,2	- 34,5	- 28,7	- 5,8	+ 4,3	- 0,4	+ 4,6
2. Vj	- 63,0	- 45,7	- 17,3	+ 1,9	+ 1,0	+ 0,8	- 64,8	- 46,8	- 18,1	- 51,0	- 40,7	- 10,4	- 13,8	- 6,1	- 7,7
3. Vj	- 68,4	- 50,4	- 18,0	+ 2,6	+ 1,2	+ 1,4	- 71,0	- 51,6	- 19,4	- 57,9	- 44,9	- 12,9	- 13,1	- 6,7	- 6,5
4. Vj	- 64,9	- 49,4	- 15,5	+ 3,0	+ 1,7	+ 1,4	- 68,0	- 51,1	- 16,9	- 50,9	- 40,8	- 10,1	- 17,1	- 10,3	- 6,8
1976 1. Vj	- 31,8	- 25,9	- 5,9	+ 5,3	+ 2,8	+ 2,5	- 37,1	- 28,7	- 8,3	- 26,7	- 21,3	- 5,4	- 10,3	- 7,4	- 2,9
2. Vj	- 34,2	- 23,9	- 10,4	+ 9,4	+ 4,7	+ 4,7	- 43,7	- 28,6	- 15,1	- 31,6	- 23,3	- 8,3	- 12,1	- 5,3	- 6,8
3. Vj	- 18,5	- 13,1	- 5,5	+ 5,1	+ 2,9	+ 2,2	- 23,6	- 16,0	- 7,6	- 20,7	- 13,1	- 7,6	- 2,9	- 2,9	- 0,0
4. Vj	- 15,5	- 17,1	+ 1,6	+ 9,2	+ 4,7	+ 4,5	- 24,7	- 21,8	- 2,9	- 19,0	- 14,8	- 4,2	- 5,7	- 7,0	+ 1,3

1) Ab 1975 einschli. Ostgebiete des Deutschen Reiches.

Wanderungen 1976 nach Ländern des Bundesgebiets

Land	Geschlecht	Wanderungen									
		über die Grenzen der Länder									
		Zuzüge			Fortzüge			Überschuß			
		insgesamt	über die Grenzen des Bundesgebiets	aus einem anderen Land	insgesamt	über die Grenzen des Bundesgebiets	nach einem anderen Land	der Zu- (+) bzw. Fortzüge (-)			
insgesamt	über die Grenzen des Bundesgebiets							aus den Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebiets	zwischen den Ländern des Bundesgebiets		
Schleswig - Holstein	insgesamt	114 248	73 519	12 019	61 500	65 889	12 539	53 350	+ 7 630	- 520	+ 8 150
	männlich	59 794	40 986	6 150	34 836	37 499	7 226	30 273	+ 3 487	- 1 076	+ 4 563
	weiblich	54 454	32 533	5 869	26 664	28 390	5 313	23 077	+ 4 143	+ 556	+ 3 587
Hamburg	insgesamt	—	60 587	15 856	44 731	67 656	16 192	51 464	- 7 069	- 336	- 6 733
	männlich	—	34 049	9 074	24 975	38 311	10 324	27 987	- 4 262	- 1 250	- 3 012
	weiblich	—	26 538	6 782	19 756	29 345	5 868	23 477	- 2 807	+ 914	- 3 721
Niedersachsen	insgesamt	285 234	150 357	34 425	115 932	147 362	38 411	108 951	+ 2 995	- 3 986	+ 6 981
	männlich	149 381	82 188	18 006	64 182	83 617	22 728	60 889	- 1 429	- 4 722	+ 3 293
	weiblich	135 853	68 169	16 419	51 750	63 745	15 683	48 062	+ 4 424	+ 736	+ 3 688
Bremen	insgesamt	904 ¹⁾	29 574	6 294	23 280	33 684	8 058	25 626	- 4 110	- 1 764	- 2 346
	männlich	554 ¹⁾	16 934	3 352	13 582	19 309	4 854	14 455	- 2 375	- 1 502	- 873
	weiblich	350 ¹⁾	12 640	2 942	9 698	14 375	3 204	11 171	- 1 735	- 262	- 1 473
Nordrhein - Westfalen	insgesamt	551 787	275 670	136 657	139 013	298 291	150 365	147 926	- 22 621	- 13 708	- 8 913
	männlich	293 206	150 115	70 788	79 327	171 436	89 024	82 412	- 21 321	- 18 236	- 3 085
	weiblich	258 581	125 555	65 869	59 686	126 855	61 341	65 514	- 1 300	+ 4 528	- 5 828
Hessen	insgesamt	211 845	145 515	51 274	94 241	145 408	62 047	83 361	+ 107	- 10 773	+ 10 880
	männlich	112 611	79 993	27 647	52 346	84 042	37 152	46 890	- 4 049	- 9 505	+ 5 456
	weiblich	99 234	65 522	23 627	41 895	61 366	24 895	36 471	+ 4 156	+ 1 268	+ 5 424
Rheinland - Pfalz	insgesamt	124 325	88 709	20 943	67 766	95 323	22 889	72 434	- 6 614	- 1 946	- 4 668
	männlich	64 185	49 351	11 359	37 992	54 197	13 437	40 760	- 4 846	- 2 078	- 2 768
	weiblich	60 140	39 358	9 584	29 774	41 126	9 452	31 674	- 1 768	+ 132	- 1 900
Baden - Württemberg	insgesamt	420 800	211 451	106 443	105 008	245 999	138 530	107 469	- 34 548	- 32 087	- 2 461
	männlich	222 151	117 132	58 915	58 217	140 314	79 649	60 665	- 23 182	- 20 734	- 2 448
	weiblich	198 649	94 319	47 528	46 791	105 685	58 881	46 804	- 11 366	- 11 353	- 13
Bayern	insgesamt	455 474	180 727	77 064	103 663	171 295	86 088	85 207	+ 9 432	- 9 024	+ 18 456
	männlich	231 355	101 212	43 345	57 867	100 544	51 757	48 787	+ 668	- 8 412	+ 9 080
	weiblich	224 119	79 515	33 719	45 796	70 751	34 331	36 420	+ 8 764	- 612	+ 9 376
Saarland	insgesamt	29 220	19 561	6 036	13 525	22 964	5 392	17 572	- 3 403	+ 644	- 4 047
	männlich	15 052	11 553	3 592	7 961	13 604	3 190	10 414	- 2 051	+ 402	- 2 453
	weiblich	14 168	8 008	2 444	5 564	9 360	2 202	7 158	- 1 352	+ 242	- 1 594
Berlin (West)	insgesamt	—	58 561	31 656	26 905	72 699	30 377	42 322	- 14 138	+ 1 279	- 15 417
	männlich	—	32 602	16 686	15 916	40 006	16 357	23 649	- 7 404	+ 329	- 7 733
	weiblich	—	25 959	14 970	10 989	32 693	14 020	18 673	+ 6 734	+ 950	- 7 684
Bundesgebiet	insgesamt	2 193 837	1 294 231	498 667	795 564	1 366 570	570 888	795 682	- 72 339	- 72 221	- 118 ²⁾
	männlich	1 148 289	716 115	268 914	447 201	782 879	335 698	447 181	- 66 764	- 66 784	+ 20 ²⁾
	weiblich	1 045 548	578 116	229 753	348 363	583 691	235 190	348 501	- 5 575	- 5 437	- 138 ²⁾

1) Umzüge zwischen Bremen und Bremerhaven. — 2) Aufbereitungsdifferenz.

Wanderungen von Deutschen und Ausländern 1976 nach Ländern des Bundesgebiets

Land	Zuzüge			Fortzüge			Überschuß der Zu- (+) bzw. Fortzüge (-)		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Deutsche									
Schleswig - Holstein	61 370	34 122	27 248	52 100	29 196	22 904	+ 9 270	+ 4 926	+ 4 344
Hamburg	44 221	24 163	20 058	50 202	26 878	23 324	- 5 981	- 2 715	- 3 266
Niedersachsen	118 431	63 599	54 832	104 902	57 225	47 677	+ 13 529	+ 6 374	+ 7 155
Bremen	23 079	13 245	9 834	25 362	14 197	11 165	- 2 283	- 952	- 1 331
Nordrhein - Westfalen	159 962	86 202	73 760	150 500	81 535	68 965	+ 9 462	+ 4 667	+ 4 795
Hessen	94 411	50 450	43 961	79 325	42 633	36 692	+ 15 086	+ 7 817	+ 7 269
Rheinland - Pfalz	67 004	36 373	30 631	69 666	37 952	31 714	- 2 662	- 1 579	- 1 083
Baden - Württemberg	113 699	60 549	53 150	105 959	57 153	48 806	+ 7 740	+ 3 396	+ 4 344
Bayern	109 316	58 452	50 864	84 177	45 472	38 705	+ 25 139	+ 12 980	+ 12 159
Saarland	13 674	7 820	5 854	16 319	9 139	7 180	- 2 645	- 1 319	- 1 326
Berlin (West)	30 015	16 667	13 348	41 566	22 825	18 741	- 11 551	- 6 158	- 5 393
Bundesgebiet	835 182	451 642	383 540	780 078	424 205	355 873	+ 55 104	+ 27 437	+ 27 667
Ausländer									
Schleswig - Holstein	12 149	6 864	5 285	13 789	8 303	5 486	- 1 640	- 1 439	- 201
Hamburg	16 366	9 886	6 480	17 454	11 433	6 021	- 1 088	- 1 547	+ 459
Niedersachsen	31 926	18 589	13 337	42 460	26 392	16 068	- 10 534	- 7 803	- 2 731
Bremen	6 495	3 689	2 806	8 322	5 112	3 210	- 1 827	- 1 423	- 404
Nordrhein - Westfalen	115 708	63 913	51 795	147 791	89 901	57 890	- 32 083	- 25 988	- 6 095
Hessen	51 104	29 543	21 561	66 083	41 409	24 674	- 14 979	- 11 866	- 3 113
Rheinland - Pfalz	21 705	12 978	8 727	25 657	16 245	9 412	- 3 952	- 3 267	- 685
Baden - Württemberg	97 752	56 583	41 169	140 040	83 161	56 879	- 42 288	- 26 578	- 15 710
Bayern	71 411	42 760	28 651	87 118	55 072	32 046	- 15 707	- 12 312	- 3 395
Saarland	5 887	3 733	2 154	6 645	4 465	2 180	- 758	- 732	- 26
Berlin (West)	28 546	15 935	12 611	31 133	17 181	13 952	- 2 587	- 1 246	- 1 341
Bundesgebiet	459 049	264 473	194 576	586 492	358 674	227 818	- 127 443	- 94 201	- 33 242

Erwerbstätigkeit

Beschäftigte Arbeitnehmer¹⁾ nach Wirtschaftsabteilungen und ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen²⁾

1 000

Jahr Stichtag	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	Energie-wirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau ³⁾	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)						Elektro-technik, Feinmechanik und Optik; Herstellung von EBM-Waren, Musik-instrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren
				zusammen	Chemische Industrie (einschl. Kohlen-wertstoff-industrie) und Mineralol-verarbeitung	Kunststoff-, Gummi- und Asbest-	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik und Glasgewerbe	Eisen- und NE-Metall-erzeugung und Gießerei und Stahlver-formung	Stahl-, Maschinen und Fahrzeugbau, EDV-Anlagen	

Insgesamt

1975 JD	20 139,6	198,2	466,5	8 710,3	638,4	319,8	393,5	796,1	2 436,6	1 735,9
1975 30. Sept.	20 191,4	208,3	447,1	8 672,7	634,0	315,7	396,5	784,6	2 434,8	1 712,8
31. Dez.	19 843,4	190,1	496,3	8 449,3	621,8	310,6	362,4	771,7	2 393,1	1 668,6
1976 31. März	19 849,5	195,2	483,1	8 476,0	620,4	318,5	376,4	772,2	2 385,6	1 674,3
30. Juni	19 939,3	196,3	499,2	8 434,8	618,2	320,8	381,2	765,3	2 367,8	1 667,6
30. Sept.	20 176,3	205,0	497,3	8 568,8	622,2	325,7	386,1	776,7	2 417,7	1 690,2
Männl.	12 566,9	154,9	456,1	6 083,2	455,7	215,9	312,5	674,7	2 057,6	1 055,4
Weibl.	7 609,3	50,1	41,2	2 485,6	166,5	109,8	73,6	101,9	360,2	634,8

darunter: ausländische Arbeitnehmer

1975 JD	2 060,5	19,8	34,7	1 250,3	66,9	62,3	59,7	147,6	327,4	282,3
1975 30. Sept.	2 038,8	21,0	33,4	1 218,6	64,9	60,7	59,2	142,3	320,5	271,4
31. Dez.	1 932,6	16,4	38,6	1 155,6	62,2	58,2	51,8	136,5	309,4	257,2
1976 31. März	1 937,7	18,7	36,4	1 162,3	61,4	59,9	53,4	137,0	308,7	260,1
30. Juni	1 937,1	18,8	38,8	1 149,1	60,3	60,0	52,8	134,4	305,9	257,8
30. Sept.	1 920,9	17,7	38,1	1 148,0	59,6	60,6	52,8	135,9	307,4	257,6
Männl.	1 320,9	15,3	37,4	791,9	44,5	40,5	44,9	120,1	264,9	129,2
Weibl.	600,0	2,4	0,7	356,0	15,1	20,2	7,9	15,7	42,5	128,4
Ausländerquote ⁴⁾	9,5	8,6	7,7	13,4	9,6	18,6	13,7	17,5	12,7	15,2

Jahr Stichtag	Verarbeitendes Gewerbe (oh. Baugewerbe)			Baugewerbe			Handel	Verkehr und Nachrichtenübermittlung				Kredit-institute und Ver-sicherungs-gewerbe
	Holz-, Papier- und Druck-	Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	Nahrungs- und Genußmittel-	zusammen	Bauhaupt-gewerbe	Ausbau- und Bauhilfs-gewerbe		zusammen	Eisenbahnen	Deutsche Bundespost	Verkehr (ohne Eisenbahnen und Deutsche Bundespost)	

Insgesamt

1975 JD	814,5	842,0	733,6	1 647,4	1 217,8	429,6	2 770,9	998,1	211,5	212,2	574,3	724,4
1975 30. Sept.	813,5	835,6	745,1	1 703,0	1 254,8	448,3	2 772,0	994,2	208,4	208,4	577,4	721,9
31. Dez.	791,0	805,0	725,3	1 588,3	1 177,0	411,3	2 781,0	964,3	201,8	199,0	563,6	724,6
1976 31. März	800,6	808,8	719,2	1 574,2	1 164,2	410,0	2 771,4	963,3	196,4	196,7	570,2	722,7
30. Juni	797,9	795,0	721,1	1 637,2	1 215,1	422,2	2 770,4	968,7	191,9	196,0	580,7	719,7
30. Sept.	811,1	802,4	736,7	1 670,8	1 228,4	442,5	2 806,4	968,9	190,2	193,9	584,8	711,0
Männl.	602,3	273,2	435,8	1 554,9	1 162,1	392,7	1 322,9	737,1	170,5	90,2	476,4	351,2
Weibl.	208,7	529,1	301,0	116,0	66,2	49,7	1 483,5	231,9	19,7	103,8	108,4	359,8

darunter: ausländische Arbeitnehmer

1975 JD	94,1	136,5	73,5	220,5	193,8	26,7	115,3	75,5	22,0	8,6	44,9	12,4
1975 30. Sept.	91,7	133,3	74,5	228,1	200,7	27,4	114,7	74,6	21,5	8,4	44,6	12,2
31. Dez.	86,1	126,0	68,4	202,9	178,9	24,0	112,4	71,6	20,7	8,2	42,7	12,4
1976 31. März	87,3	127,7	66,8	198,1	174,5	23,6	111,8	71,6	20,4	8,1	43,0	12,4
30. Juni	85,8	125,0	67,1	205,6	181,4	24,2	111,2	71,8	19,9	8,0	43,9	12,3
30. Sept.	85,2	122,3	66,7	202,9	178,3	24,6	109,7	71,1	19,6	7,8	43,7	11,8
Männl.	62,9	51,4	33,7	200,2	176,6	23,6	67,3	62,0	18,1	6,1	37,8	5,0
Weibl.	22,3	70,9	33,1	2,7	1,6	1,0	42,5	9,1	1,5	1,7	5,9	6,9
Ausländerquote ⁴⁾	10,5	15,2	9,1	12,1	14,5	5,6	3,9	7,3	10,3	4,0	7,5	1,7

Jahr Stichtag	Dienstleistungen, soweit anderweitig nicht genannt				Organisationen ohne Erwerbscharakter und Private Haushalte ³⁾	Gebietskorperschaften und Sozialversicherung			Ohne Angabe
	zusammen	darunter				zusammen	Gebiets-korperschaften	Sozial-versicherung	
		Reinigung (einschl. Schornstein-fegergewerbe) und Körperpflege	Wissenschaft, Bildung, Kunst und Publizistik	Gesundheits- und Veterinarwesen					

Insgesamt

1975 JD	2 961,2	294,1	679,7	825,2	318,7	1 322,6	1 152,0	170,7	21,3
1975 30. Sept.	3 001,3	301,3	682,9	829,3	320,8	1 323,3	1 153,6	169,7	26,7
31. Dez.	2 998,5	289,0	689,5	864,2	323,0	1 314,1	1 149,0	165,0	14,0
1976 31. März	3 010,3	282,8	691,9	867,3	323,2	1 316,2	1 151,5	164,6	14,0
30. Juni	3 049,8	282,9	693,6	871,3	325,0	1 320,0	1 156,6	163,4	18,1
30. Sept.	3 092,0	293,3	695,8	884,8	326,3	1 313,1	1 151,2	161,9	16,8
Männl.	1 061,5	56,8	272,8	162,3	107,2	728,0	660,2	67,8	10,1
Weibl.	2 030,4	236,5	423,0	722,6	219,1	585,1	491,0	94,1	6,7

darunter: ausländische Arbeitnehmer

1975 JD	269,4	33,0	36,5	70,5	11,9	49,4	45,3	4,0	1,6
1975 30. Sept.	273,2	33,9	36,1	69,9	11,8	49,2	45,2	4,0	2,0
31. Dez.	261,0	31,9	36,6	72,1	12,0	48,7	45,2	3,5	1,0
1976 31. März	264,3	31,5	36,9	71,8	11,9	49,2	45,7	3,5	1,0
30. Juni	267,4	31,3	36,7	71,1	12,0	48,7	45,6	3,1	1,6
30. Sept.	261,6	31,1	36,0	69,8	11,7	46,9	44,1	2,8	1,4
Männl.	107,1	7,5	17,3	14,5	3,8	29,9	28,7	1,2	1,0
Weibl.	154,5	23,5	18,7	55,4	7,9	17,0	15,4	1,6	0,5
Ausländerquote ⁴⁾	8,5	10,6	5,2	7,9	3,6	3,6	3,8	1,7	8,3

1) Arbeiter, Angestellte und Auszubildende, die krankenversicherungspflichtig, rentenversicherungspflichtig oder beitragspflichtig nach dem Arbeitsförderungsgesetz sind oder für die Beiträge zu den gesetzlichen Rentenversicherungen zu entrichten sind. — 2) Systematik der Wirtschaftszweige - Fassung für die Berufszählung 1970. — 3) Aus meldetechnischen Gründen nicht ausreichend genaue Ergebnisse. — 4) Anteil der Ausländer an den Beschäftigten insgesamt in Prozent.

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit

Zum Aufsatz: „Entwicklung der Erwerbstätigkeit nach Berufen“
Deutsche Erwerbstätige nach Berufsgruppen und ausgewählten Berufsordnungen 1970, 1973 und 1976
1 000

Berufsgruppe bzw. ausgewählte Berufsordnung 1)	Volks- und Berufszahlung			Mikrozensus					
	1970			1973			1976		
	Erwerbstätige								
	mann- lich	weib- lich	ins- gesamt	mann- lich	weib- lich	ins- gesamt	mann- lich	weib- lich	ins- gesamt
Landwirte	628	176	804	549	261	810	481	223	704
Landwirte	616	168	784	535	255	791	471	219	689
Tierzüchter, Fischereiberufe	11	3	14	10	/	12	7	/	10
Verwalter, Berater in der Landwirtschaft u. Tierzucht	14	3	17	12	/	13	14	/	17
Landwirtschaftliche Arbeitskräfte, Tierpfleger	242	739	981	216	699	914	150	541	691
Landarbeitskräfte	60	34	94	59	36	95	40	37	78
Familieneigene Landarbeitskräfte, a. n. g.	171	701	871	148	658	806	101	500	601
Gartenbauer	118	50	167	106	38	145	107	45	152
Forst-, Jagdberufe	56	8	64	45	7	52	43	/	48
Bergleute	136	1	136	117	/	117	94	/	96
Mineral-, Erdöl-, Erdgasgewinner	12	1	13	11	/	11	10	/	11
Mineralaufbereiter	8	/	8	/	/	/	6	/	6
Steinbearbeiter	29	2	31	24	/	26	22	/	23
Baustoffhersteller	27	1	28	21	/	22	13	/	15
Keramiker	16	10	26	16	12	29	19	11	29
Glasmacher	32	10	42	23	8	31	24	8	32
Chemiearbeiter	168	56	224	161	47	208	148	45	192
Chemiebetriebswerker	123	27	150	122	24	146	116	23	138
Kunststoffverarbeiter	33	25	57	19	16	35	20	15	35
Papierhersteller, -verarbeiter	49	45	94	35	32	67	28	22	49
Drucker	145	32	177	142	25	167	120	21	140
Holzaufbereiter, Holzwarenfertiger u. verwandte Berufe	57	16	73	42	13	54	39	16	55
Metallerzeuger, Walzer	85	2	87	62	/	63	46	/	47
Formen, Formgießer	56	3	59	47	/	49	32	/	34
Metallverformer (spanlos)	52	31	83	41	20	61	32	15	47
Metallverformer (spanend)	289	19	308	245	13	258	212	9	221
Dreher	165	7	171	140	/	144	129	/	131
Metalloberflächenbearbeiter, -vergüter, -beschichter	40	10	50	34	9	43	29	6	35
Metallverbinder	110	26	136	98	22	120	79	16	95
Schweißer, Brennschneider	105	4	110	95	/	99	76	/	79
Schmiede	61	2	62	41	/	42	32	/	33
Feinblechner, Installateure	273	4	276	260	/	261	239	/	241
Rohrinstallateure	172	2	174	171	/	171	160	/	161
Schlosser	809	18	827	817	7	824	766	9	776
Mechaniker	524	39	564	501	23	525	443	21	464
Kraftfahrzeuginstandsetzer	294	7	301	293	/	294	244	/	246
Feinmechaniker	50	6	56	39	/	44	42	/	46
Sonstige Mechaniker	135	21	156	139	13	152	130	11	141
Werkzeugmacher	130	3	133	116	/	117	113	/	114
Metallfeinbauer u. zugeordnete Berufe	47	19	66	44	20	64	50	24	74
Elektriker	593	58	651	595	37	632	534	36	570
Elektroinstallateure, -monteure	426	23	449	451	11	462	411	13	424
Fernmeldemonteure, -handwerker	71	5	75	63	/	67	53	/	55
Montierer u. Metallberufe, a. n. g.	144	125	270	116	105	221	120	97	217
Metallarbeiter o. n. A.	127	60	187	91	40	131	84	35	119
Spinnberufe	13	34	47	11	29	40	9	17	26
Textilhersteller	45	48	92	34	32	67	25	24	49
Textilverarbeiter	60	415	475	43	374	417	35	295	330
Schneider	47	122	169	33	81	114	22	67	88
Oberbekleidungsnaher	3	118	121	/	142	144	/	94	97
Naher, a. n. g.	4	108	112	/	100	103	/	93	94
Textilveredler	15	5	20	13	/	16	10	/	14
Lederhersteller, Leder- u. Fellverarbeiter	89	82	170	63	64	127	49	50	99
Back-, Konditorwarenhersteller	124	14	138	109	8	117	102	10	112
Fleisch-, Fischverarbeiter	132	12	145	121	/	125	115	6	121
Speisenbereiter	53	136	189	51	141	192	54	143	197
Getranke-, Genußmittelhersteller	28	16	44	25	10	34	22	7	29
Ubrige Ernährungsberufe	33	10	43	24	6	31	21	/	25
Maurer, Betonbauer	473	5	477	485	/	486	391	/	394
Zimmerer, Dachdecker, Gerüstbauer	154	2	156	155	/	155	129	/	130
Zimmerer	106	1	107	100	/	101	80	/	81
Straßen-, Tiefbauer	139	1	140	101	/	101	87	/	87
Bauhilfsarbeiter	171	2	174	142	/	144	120	/	122
Bauausstatter	132	2	134	135	/	137	111	/	113
Raumausstatter, Polsterer	46	6	52	46	6	53	39	/	43
Tischler, Modellbauer	316	7	324	294	/	296	276	/	278
Tischler	291	7	297	275	/	277	261	/	263
Maler, Lackierer u. verwandte Berufe	283	14	298	274	13	286	231	10	242
Maler, Lackierer (Ausbau)	254	6	260	249	/	252	197	/	199
Warenprüfer, Versandfertigtmacher	148	216	364	157	208	365	140	170	310
Hilfsarbeiter ohne nähere Tätigkeitsangabe	324	276	601	485	353	839	390	262	651
Maschinisten u. zugehörige Berufe	300	9	309	322	9	331	294	7	302
Ingenieure	401	9	410	406	5	411	402	6	408
Ingenieure des Maschinen- u. Fahrzeugbaues	89	1	90	68	/	69	56	/	56
Elektroingenieure	57	1	58	63	/	64	56	/	57
Architekten, Bauingenieure	148	4	153	127	/	130	131	/	134
Chemiker, Physiker, Mathematiker	34	3	37	40	/	42	38	/	40
Techniker	498	34	531	656	37	693	636	40	676
Vermessungstechniker	15	1	16	15	/	16	15	/	16
Industriemeister, Werkmeister	112	4	116	123	/	126	121	/	124
Technische Sonderfachkräfte	124	89	213	109	91	200	108	85	193
Technische Zeichner	68	44	112	61	51	112	60	43	103
Warenkaufleute	883	1 197	2 080	829	1 208	2 037	763	1 148	1 911
Groß- u. Einzelhandelskaufleute, Einkäufer	446	249	695	414	195	610	391	176	566
Verkäufer	190	854	1 043	174	932	1 106	184	893	1 077
Handelsvertreter, Reisende	170	20	190	173	16	189	138	12	150

Fußnote siehe folgende Seite

Deutsche Erwerbstatige nach Berufsgruppen und ausgewählten Berufsordnungen 1970, 1973 und 1976
1 000

Berufsgruppe bzw. ausgewählte Berufsordnung ¹⁾	Volks- und Berufszählung			Mikrozensus					
	1970			1973			1976		
	Erwerbstatige								
	mann- lich	weib- lich	ins- gesamt	mann- lich	weib- lich	ins- gesamt	mann- lich	weib- lich	ins- gesamt
Bank-, Versicherungskaufleute	273	171	443	288	199	487	271	199	470
Bankfachleute	162	131	294	169	152	321	155	152	306
Lebens-, Sachversicherungsfachleute	106	38	144	110	45	154	108	44	152
Andere Dienstleistungskaufleute u. zugehörige Berufe	131	43	173	105	35	140	115	36	152
Berufe des Landverkehrs	816	29	846	920	15	934	845	18	863
Eisenbahnbetriebsregler, -schaffner	127	10	138	127	/	131	113	/	117
Kraftfahrzeugführer	605	16	621	701	8	709	649	12	661
Berufe des Wasser- und Luftverkehrs	52	2	54	43	/	44	37	/	39
Berufe des Nachrichtenverkehrs	132	76	208	120	87	207	99	79	178
Postverteiler	115	34	149	102	40	142	83	39	122
Lagerverwalter, Lager-, Transportarbeiter	417	76	494	383	72	455	350	67	417
Unternehmer, Organisatoren, Wirtschaftsprüfer	293	76	369	471	91	562	512	111	623
Unternehmer, Geschäftsführer, Geschäftsbereichsleiter	244	56	300	423	78	501	454	91	544
Wirtschaftsprüfer, Steuerberater	37	19	56	35	13	48	44	19	63
Abgeordnete, administrativ entscheidende Berufstatige	250	22	272	256	27	283	291	43	334
Leitende u. administrativ entscheidende Verwaltungsfachleute	233	20	254	240	26	266	273	41	314
Rechnungskaufleute, Datenverarbeitungsfachleute	216	308	524	188	296	484	188	303	491
Buchhalter	119	232	352	94	212	306	80	209	289
Datenverarbeitungsfachleute	49	9	58	57	12	69	69	19	88
Bürofach-, Bürohilfskräfte	1 220	1 821	3 041	1 296	2 052	3 348	1 241	2 084	3 325
Bürofachkräfte	1 162	1 372	2 533	1 256	1 635	2 891	1 201	1 661	2 862
Stenographen, Stenotypisten, Maschinenschreiber	16	390	406	9	346	355	12	357	369
Dienst-, Wachberufe	142	40	182	171	46	216	166	47	213
Sicherheitswahrer	648	7	655	712	6	717	728	9	737
Rechtswahrer, -berater	67	6	73	74	6	80	80	9	88
Publizisten, Dolmetscher, Bibliothekare	31	28	60	25	26	51	32	31	63
Künstler u. zugeordnete Berufe	105	44	148	96	36	132	85	38	123
Ärzte, Apotheker	120	44	164	124	48	172	132	48	180
Ärzte	75	25	99	80	25	104	91	25	116
Übrige Gesundheitsdienstberufe	47	392	439	50	510	559	71	569	640
Krankenschwestern, -pfleger, Hebammen	26	185	210	26	262	287	38	264	301
Sprechstundenhelfer	3	115	117	/	140	142	/	179	181
Sozialpflegerische Berufe	26	125	151	27	137	164	35	186	221
Kindergärtnerinnen, Kinderpflegerinnen	2	74	77	/	81	83	/	101	104
Lehrer	243	215	457	281	250	531	326	298	624
Hochschullehrer, Dozenten an höheren Fachschulen und Akademien	32	4	36	52	15	67	49	7	56
Gymnasiallehrer	73	40	112	59	29	88	65	34	98
Real-, Volks-, Sonderschullehrer	97	130	227	127	177	304	158	222	379
Geistes- u. naturwissenschaftliche Berufe, a. n. g.	32	6	39	36	7	42	41	10	50
Seelsorger	40	12	51	41	16	56	37	10	47
Körperpfleger	63	164	227	54	149	203	41	151	192
Gästebetreuer	128	201	329	126	204	330	111	184	296
Gastwirte, Hoteliers, Gaststättenkaufleute	91	101	192	95	97	192	85	89	174
Kellner, Stewards	30	81	111	24	89	113	20	76	95
Hauswirtschaftliche Berufe	5	206	211	/	199	201	/	162	165
Hauswirtschaftliche Betreuer	4	161	165	/	160	161	/	122	123
Reinigungsberufe	91	481	572	66	553	620	68	540	608
Raum-, Hausratreiniger	12	387	398	/	473	478	6	468	474
Mithelfende Familienangehörige außerhalb der Landwirtschaft, a. n. g.	20	155	175	16	166	182	13	116	129
Arbeitskräfte mit noch nicht bestimmtem Beruf	15	8	24	36	20	56	48	27	75
Arbeitskräfte ohne nähere Tätigkeitsangabe	16	25	41	65	68	133	118	68	187
Insgesamt	15 647	8 960	24 607	15 769	9 361	25 129	14 754	8 944	23 697

1) Klassifizierung der Berufe; Ausgabe 1970 bzw. 1975.

/ = Wenn Tabellenfeld in der Stichprobe weniger als 50 Fälle (hochgerechnet bei der Volks- und Berufszählung 500, bei dem Mikrozensus 5 000) aufweist.

Arbeitslose, Kurzarbeiter, offene Stellen und Vermittlungen Nach den Unterlagen der Arbeitsämter

Jahr Monat	Arbeitslose (Stand: Monatsende)									
	männlich	weiblich	insgesamt	darunter in ausgewählten Berufsgruppen 2)						Elektriker
				Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischereiberufe/ Forst- und Jagdberufe	Bergleute, Mineralgewinner	Steinbearbeiter, Baustoff- hersteller/ Keramiker, Glasmacher	Metallerzeuger, -bearbeiter	Schlosser, Mechaniker und zugeordnete Berufe		
1972 D	140 618	105 815	246 433	7 851	1 733	3 511	6 842	10 035	2 974	
1973 D	149 943	123 555	273 498	8 114	1 802	3 466	5 214	9 759	2 931	
1974 D	324 685	257 796	582 481	8 439	2 414	6 946	11 030	26 678	8 660	
1975 D	622 627	451 590	1 074 217	13 259	3 470	11 847	27 789	65 530	25 979	
1976 D	566 511	493 825	1 060 336	14 881	3 341	9 047	23 122	56 487	24 794	
1976 Febr.	810 602	536 121	1 346 723	37 353	6 465	19 109	30 495	78 648	32 490	
März	681 880	508 279	1 190 159	19 187	4 355	11 867	28 065	70 650	30 453	
April	593 022	500 671	1 093 693	10 941	2 852	8 195	25 824	64 279	28 515	
Mai	499 206	454 332	953 538	7 960	2 261	6 300	22 682	53 291	24 727	
Juni	472 692	448 345	921 037	7 932	2 110	5 633	21 141	49 314	23 670	
Juli	476 900	467 709	944 609	8 292	1 982	5 221	19 652	47 933	24 264	
Aug.	465 315	474 213	939 528	8 266	1 963	5 089	18 521	46 342	22 680	
Sept.	436 321	462 380	898 701	7 852	1 846	4 768	17 604	42 241	19 799	
Okt.	450 889	492 796	943 685	8 019	1 991	4 729	17 690	42 009	18 889	
Nov.	481 190	503 509	984 699	10 163	2 669	5 687	18 174	44 535	18 802	
Dez.	573 377	516 558	1 089 935	23 318	5 061	11 546	19 928	50 873	20 470	
1977 Jan.	699 469	549 449	1 248 918	38 819	5 897	15 476	20 920	56 959	24 024	
Febr.	676 282	537 459	1 213 741	25 855	5 575	13 598	21 061	58 185	25 289	
März	569 557	514 672	1 084 229	14 783	3 539	7 749	20 816	53 353	23 978	
April	522 797	516 431	1 039 228	10 661	2 920	6 092	20 923	50 573	23 082	
Mai	464 051	482 447	946 498	...	...	...	...	...	...
Juni	451 196 p	479 778 p	930 974 p	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Arbeitslose (Stand: Monatsende)									
	darunter in ausgewählten Berufsgruppen 2)									
	Textil- und Bekleidungs- berufe	Lederhersteller, Leder- und Fellverarbeiter	Ernährungs- berufe	Bauberufe	Hilfsarbeiter ohne nähere Tätigkeits- angabe	Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker/ Techniker	Warenkaufleute	Verkehrsberufe	Organisations-, Verwaltungs- und Büroberufe	
1972 D	9 470	3 220	6 825	18 013	19 516	7 172	14 605	7 468	27 872	
1973 D	12 564	3 581	7 332	19 560	18 162	9 176	20 315	8 340	36 306	
1974 D	31 341	6 583	14 629	53 899	32 263	16 858	45 233	18 415	69 206	
1975 D	37 888	8 701	24 845	88 920	50 111	31 716	79 323	34 695	134 699	
1976 D	31 750	6 445	26 922	57 508	45 393	37 593	90 578	31 605	168 212	
1976 Febr.	36 927	7 639	32 720	124 350	53 628	40 658	97 696	49 759	173 167	
März	34 239	7 253	30 727	87 309	50 200	38 593	92 875	39 034	167 291	
April	33 317	7 255	28 877	57 035	46 842	38 429	93 119	32 331	171 470	
Mai	30 521	6 651	24 922	39 903	41 581	34 630	84 821	26 597	158 393	
Juni	29 937	6 394	23 055	34 053	40 414	36 169	82 810	24 463	156 719	
Juli	28 985	5 794	22 250	29 905	39 664	41 949	89 824	23 602	170 549	
Aug.	28 835	5 448	22 124	28 068	40 038	40 796	89 307	23 473	170 552	
Sept.	27 543	5 031	21 860	26 634	39 823	36 225	85 529	22 465	162 601	
Okt.	27 620	5 201	24 675	29 259	42 065	36 097	90 523	23 585	173 536	
Nov.	28 468	5 544	28 189	38 942	44 885	34 413	90 074	25 679	170 420	
Dez.	30 617	6 120	29 387	65 036	47 915	34 425	90 780	34 467	168 887	
1977 Jan.	31 622	6 380	31 657	110 728	50 601	37 034	102 408	43 533	180 038	
Febr.	31 426	6 176	31 201	108 931	50 055	37 976	100 162	41 898	173 454	
März	30 075	6 310	29 713	71 517	47 865	36 145	95 638	31 444	166 120	
April	30 056	6 402	28 300	54 428	46 126	35 198	96 721	27 828	169 415	

Jahr Monat	Kurzarbeiter (Stand: Monatsmitte)			Offene Stellen (Stand: Monatsende)			Vermittlungen (Monatssumme)		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1972 D	76 263	54 219	22 044	546 849	335 425	210 424	215 215	154 544	60 671
1973 D	43 710	18 149	25 561	572 039	373 165	198 874	221 065	160 373	60 692
1974 D	292 403	197 577	94 826	315 375	189 748	125 627	186 542	134 526	52 016
1975 D	773 334	537 652	235 682	236 174	129 567	106 607	177 224	127 392	49 832
1976 D	277 008	209 997	67 011	234 997	139 340	95 657	193 936	140 712	53 224
1976 Febr.	493 278	376 378	116 900	208 539	115 871	92 668	161 724	111 664	50 060
März	500 595	399 266	101 329	239 867	137 802	102 065	216 787	156 892	59 895
April	355 501	276 415	79 086	252 134	145 419	106 715	200 850	147 885	52 965
Mai	250 235	186 806	63 429	274 526	158 738	115 788	212 110	153 890	58 220
Juni	217 921	161 680	56 241	280 791	165 100	115 691	214 903	157 309	57 594
Juli	82 774	58 687	24 087	276 213	166 403	109 810	206 252	152 131	54 121
Aug.	65 557	47 832	17 925	263 822	162 039	101 783	205 055	147 954	57 101
Sept.	93 500	67 257	26 243	233 119	146 366	86 753	206 154	147 157	58 997
Okt.	139 989	103 864	36 125	221 103	140 333	80 770	202 805	147 978	54 827
Nov.	167 663	120 909	46 754	202 065	124 841	77 224	176 636	128 781	47 855
Dez.	213 767	153 431	60 336	113 145	72 734	46 605	167 605	125 485	42 120
1977 Jan.	268 818	210 789	58 029	201 931	122 470	79 461	158 450	114 524	43 926
Febr.	281 211	222 927	58 284	224 464	135 292	89 172	184 107	132 979	51 128
März	257 790	200 723	57 067	244 094	147 235	96 859	219 320	161 763	57 557
April	241 540	182 415	59 125	246 443	147 669	98 774	191 931	141 643	50 288
Mai	317 114	...	...	242 847	144 098	98 749	199 385	...	...
Juni	256 490 p	...	...	261 885 p	155 711 p	106 174 p	197 650 p	...	...

Siehe Fachserie 1, Reihe 4.1.

1) Arbeitslose und offene Stellen: D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres); Kurzarbeiter und Vermittlungen: D errechnet aus 12 Monatswerten. - 2) Klassifizierung der Berufe (Ausgabe 1975).

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit

Unternehmen und Arbeitsstätten

Konkurs- und Vergleichsverfahren, Wechselproteste

Jahr Monat	Unternehmen													Organisatio- nen ohne Erwerbs- charakter, Private Haushalte und Nach- lasse	Wechsel- proteste bei Landes- zentralbanken und Kredit- instituten 3)	
	Ins- gesamt	zu- sam- men	darunter Hand- werk 1)	Land- und Forst- wirt- schaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe			Handel		Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Kredit- institute und Versiche- rungs- gewerbe	Dienst- ler- stun- gen				
					zu- sam- men	darunter		zu- sam- men	darunter							
						Verar- beitendes Gewerbe (ohne Bau- gewerbe)	Bau- gewerbe		Groß- handel				Einzel- handel			
Anzahl															1 000	Mill. DM
Beantragte Konkursverfahren																
1972 MD	368	245	31	4	98	56	42	78	32	43	12	1	54	122	X	X
1973 MD	440	315	39	4	141	80	60	85	35	47	12	2	71	125	X	X
1974 MD	613	469	64	4	231	121	110	118	52	62	15	2	100	144	X	X
1975 MD	745	559	79	8	275	147	128	121	59	57	22	2	131	186	X	X
1976 MD	768	556	71	9	256	137	119	126	61	62	22	3	140	212	X	X
1976 Febr.	781	575	78	9	278	134	144	126	59	63	20	1	141	206	X	X
März	774	557	65	4	281	158	123	108	59	47	21	2	141	217	X	X
April	836	593	85	11	283	157	126	112	52	55	28	2	157	243	X	X
Mai	673	496	67	14	221	105	116	108	47	56	16	1	136	177	X	X
Juni	700	490	71	4	205	116	89	134	72	60	21	1	125	210	X	X
Juli	697	506	66	15	219	132	87	129	61	65	19	1	123	191	X	X
Aug.	773	567	78	7	268	150	118	130	77	52	27	4	131	206	X	X
Sept.	786	583	67	4	273	148	124	114	46	65	26	5	161	203	X	X
Okt.	871	622	78	8	274	143	131	155	69	83	26	1	158	249	X	X
Nov.	762	560	57	11	254	135	119	136	66	68	19	3	137	202	X	X
Dez.	794	599	75	9	275	148	127	137	65	70	27	5	146	195	X	X
1977 Jan.	832	615	69	13	271	133	138	135	58	75	23	3	170	217	X	X
Febr.	825	632	112	8	287	148	139	141	88	50	27	4	165	193	X	X
März	890	637	97	11	281	141	140	161	71	87	35	—	149	253	X	X
April	727	544	74	10	243	122	121	119	60	57	21	4	147	183	X	X
Eröffnete Vergleichsverfahren																
1972 MD	17	16	3	.	8	7	1	7	6	3	.	.	1	1	X	X
1973 MD	25	24	5	.	14	10	4	7	3	3	.	.	2	2	X	X
1974 MD	39	36	7	1	21	15	6	11	6	5	1	.	3	2	X	X
1975 MD	30	28	10	.	17	11	6	7	1	3	.	.	3	2	X	X
1976 MD	15	14	2	.	8	5	3	5	3	2	.	.	1	1	X	X
1976 Febr.	12	10	1	—	5	2	3	3	2	1	—	—	2	2	X	X
März	17	14	4	—	11	7	4	3	3	—	—	—	3	3	X	X
April	16	16	3	—	10	7	3	5	4	1	—	—	1	—	X	X
Mai	16	16	4	—	12	11	1	4	1	3	—	—	—	—	X	X
Juni	19	18	1	—	10	7	3	7	5	2	—	—	1	1	X	X
Juli	6	6	—	—	2	2	—	3	2	1	—	—	1	—	X	X
Aug.	17	15	2	—	10	8	2	3	2	1	—	—	2	2	X	X
Sept.	22	21	2	—	10	6	4	9	3	6	—	—	2	1	X	X
Okt.	13	13	—	—	5	4	1	6	3	3	—	—	2	—	X	X
Nov.	17	17	1	—	7	5	2	9	6	3	—	—	1	—	X	X
Dez.	7	7	2	—	3	1	2	4	1	3	—	—	—	—	X	X
1977 Jan.	12	12	4	—	6	3	3	4	3	1	—	1	1	—	X	X
Febr.	14	14	4	—	9	8	1	2	1	1	2	—	1	—	X	X
März	18	18	2	1	8	4	4	6	2	4	—	—	3	—	X	X
April	12	10	1	—	6	4	2	3	1	2	—	—	1	2	X	X
Insolvenzen 2) insgesamt																
1972 MD	381	258	33	4	104	62	42	83	34	46	12	1	54	123	18	62
1973 MD	460	333	42	4	152	88	64	91	38	50	12	2	72	126	21	84
1974 MD	644	498	39	4	248	133	115	127	57	66	16	2	102	146	22	103
1975 MD	766	579	84	8	288	155	132	126	62	59	22	2	133	187	18	85
1976 MD	780	567	73	9	262	141	121	131	64	64	22	2	141	213	16	77
1976 Febr.	788	580	77	9	279	134	145	129	61	64	20	1	142	208	15	64
März	789	569	68	4	291	164	127	110	62	46	21	2	141	220	17	93
April	850	607	87	11	292	163	129	116	55	56	28	2	158	243	16	75
Mai	681	504	69	14	227	111	116	111	48	59	16	1	135	177	16	80
Juni	716	505	72	4	213	122	91	140	76	62	21	1	126	211	17	75
Juli	699	508	66	15	217	130	87	132	63	66	19	1	124	191	16	79
Aug.	789	581	80	7	278	158	120	132	78	53	27	4	133	208	16	82
Sept.	805	601	69	4	280	153	126	123	49	71	26	5	163	204	16	73
Okt.	881	632	77	8	277	146	131	160	71	86	26	1	160	249	16	74
Nov.	776	574	58	11	260	139	121	144	72	70	20	2	137	202	15	71
Dez.	799	604	77	9	278	149	129	139	64	73	27	5	146	195	16	80
1977 Jan.	842	625	72	13	276	135	141	138	60	76	23	4	171	217	12	63
Febr.	838	645	116	8	296	156	140	143	89	51	29	4	165	193	13	82
März	906	653	99	12	288	144	144	166	72	91	35	—	152	253	16	76
April	738	553	75	10	248	125	123	122	61	59	21	4	148	185	14	62

Siehe auch Fachserie 2, Reihe 4.

1) In die Handwerkerrolle eingetragene Unternehmen. — 2) Ohne Anschlußkonkurse. — 3) Quelle: Deutsche Bundesbank.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Rindvieh- und Schafbestand im Juni

1 000

Jahr Land	Rindvieh									Schafe	
	insgesamt	Kalber bis unter 1/2 Jahr oder unter 220 kg Lebendgewicht	1/2 bis unter 2 Jahre alte Tiere		2 Jahre und ältere Tiere					insgesamt	zur Zucht benutzte weibliche Schafe
			männlich	weiblich	männlich	weiblich					
						Farsen	Milchkühe	Ammen- und Mutterkühe	alle übrigen Kühe		
1974	15 137,8	2 822,9	2 394,6	3 286,2	233,7	790,4	5 463,0	76,4	70,6	1 369,9	673,3
1975	15 032,1	2 808,8	2 441,5	3 294,6	214,2	751,3	5 377,8	78,4	65,4	1 354,5	696,0
1976	15 266,1	2 756,0	2 565,1	3 363,5	239,7	783,8	5 418,0	76,1	63,8	1 450,2	745,3
1977 1)	15 317,5	2 740,5	2 583,3	3 401,0	225,6	780,7	5 456,0	71,1	59,2	1 461,0	761,8
nach Ländern (1977) 1)											
Schleswig - Holstein	1 623,6	329,5	268,7	377,0	42,9	90,4	506,0	3,6	5,5	216,0	95,8
Hamburg	16,2	3,4	3,5	3,2	0,7	1,4	3,7	0,2	0,3	4,2	3,6
Niedersachsen	3 278,3	657,3	515,9	759,5	62,9	201,2	1 050,2	21,2	10,0	187,7	95,0
Bremen	19,6	3,1	3,8	3,8	2,1	1,7	4,7	0,3	0,1	0,5	0,3
Nordrhein - Westfalen	1 946,2	390,2	337,9	434,9	33,6	85,7	634,7	22,9	6,2	222,5	109,1
Hessen	886,2	154,5	158,1	214,5	6,8	41,4	300,7	6,6	3,6	153,0	87,4
Rheinland - Pfalz	697,9	118,8	127,7	160,7	6,5	35,7	241,0	3,8	3,6	105,0	55,7
Baden - Württemberg	1 855,9	304,4	351,4	381,5	24,9	75,8	701,5	9,2	7,4	210,6	107,6
Bayern	4 921,7	769,1	802,4	1 049,5	44,4	244,5	1 987,2	2,6	22,0	349,2	199,6
Saarland	70,8	10,2	13,5	16,5	0,9	2,9	25,9	0,7	0,4	11,2	7,6
Berlin (West)	1,2	0,1	0,4	0,0	0,0	0,0	0,5	0,0	0,0	1,1	0,1

Siehe auch Fachserie 3, Reihe 4 1

1) Vorläufiges Ergebnis

Tierseuchen

Monatsanfang	Tollwut	Ansteckende Blutarmut der Pferde	Maul- und Klauenseuche		Brucellose der Rinder		Deck- infektionen 1)		Tuberkulose		Schweinepest 2)		Geflügelpest		
	Zahl der verseuchten														
	Gemeinden	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte	
1976 Mai	2 244	—	—	1	1	12	12	19	145	19	19	9	9	2	2
Juni	2 154	—	—	—	—	12	12	24	176	24	24	3	4	2	2
Juli	1 788	—	—	—	—	7	7	25	178	25	25	2	2	3	3
Aug.	1 584	—	—	—	—	6	6	30	211	20	21	4	4	—	—
Sept.	1 552	—	—	—	—	5	5	35	220	23	24	3	4	—	—
Okt.	1 783	—	—	—	—	5	6	40	262	25	26	5	6	1	1
Nov.	1 786	—	—	—	—	4	5	42	244	25	28	7	10	—	—
Dez.	1 750	—	—	—	—	7	8	45	230	19	21	1	1	—	—
1977 Jan.	1 702	—	—	2	4	5	7	48	247	15	17	3	3	—	—
Febr.	1 625	1	1	1	3	11	13	44	234	18	19	1	1	1	1
März	1 595	1	1	—	—	12	14	48	252	17	19	12	15	—	—
April	1 552	1	1	1	2	14	19	50	177	20	23	9	10	1	1
Mai	1 448	1	1	—	—	14	21	48	185	17	20	8	10	1	1
Juni	1 307	1	1	—	—	15	18	49	201	16	16	10	13	—	—
Juli	1 066	—	—	—	—	16	19	48	199	18	19	7	9	—	—

1) Insbesondere Trichomonadenseuche. — 2) Einschl. Wildschweine.

Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Milcherzeugung und -verwendung

Jahr Monat	Milcherzeugung			Milchverwendung			Milch bei den Molkereien 1)				
	Durchschnittlicher Milchertrag je Kuh		insgesamt	an Molkereien und Handler geliefert		Trinkmilch- absatz	Herstellung von				
	monatlich	taglich					Butter	Käse 2)	Friskäse einschl. Speisequark		
		kg	1 000 t			1 000 t	t				
1972 MD	329	10,8	1 790,9	1 542,0	86,1	245,6	40 786	20 732	24 797		
1973 MD	323	10,6	1 772,1	1 561,1	88,1	243,5	42 529	21 011	25 882		
1974 MD	328	10,8	1 792,3	1 586,4	88,5	234,7	42 331	23 386	26 206		
1975 MD	333	11,0	1 800,3	1 606,5	89,2	237,1	43 205	24 013	27 449		
1976 MD	342	11,2	1 847,1	1 661,6	89,9	252,0	45 137	26 149	27 987		
1976 März	382	12,3	2 062,0	1 854,2	89,9	263,4	54 708	27 447	31 574		
April	389	13,0	2 100,9	1 902,2	90,5	249,7	54 926	25 356	30 868		
Mai	418	13,5	2 255,8	2 053,4	91,0	257,6	59 755	25 049	31 339		
Juni	388	12,9	2 095,8	1 905,5	90,9	263,0	52 977	24 256	31 380		
Juli	352	11,4	1 902,6	1 718,1	90,3	290,5	44 344	23 335	30 728		
Aug.	330	10,6	1 783,9	1 612,0	90,4	247,0	41 700	26 622	26 938		
Sept.	294	9,8	1 588,8	1 425,2	89,7	242,4	35 329	27 712	25 476		
Okt.	292	9,4	1 574,3	1 404,9	89,2	246,2	34 829	27 652	24 631		
Nov.	288	9,6	1 553,8	1 381,1	88,9	244,3	35 165	27 405	25 979		
Dez.	311	10,0	1 677,1	1 491,8	89,0	243,4	39 540	27 404	23 134		
1977 Jan.	333	10,7	1 791,4	1 608,8	89,8	237,8	43 769	27 166	26 192		
Febr.	321	11,5	1 728,6	1 555,5	90,0	234,1	40 813	26 073	27 824		
März	386	12,5	2 078,4	1 886,6	90,8	264,4	51 687	29 955	33 473		
April	391	13,0	2 108,4	1 924,7	91,3	...	...	...	...
Mai	422	13,6	2 274,3	2 086,9	91,8	...	...	...	...

Siehe auch Fachserie 3, Reihe 4.2.

1) Ohne Berlin; Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. — 2) Einschl. Sauermilch- u. Kochkäse. — 3) % der Erzeugung.

Gewerbliche Schlachtungen

Jahr Monat	Tiere inländischer Herkunft							Tiere ausländischer Herkunft				
	Schlachtmenge		Rinder		Schweine		Sonstige Tiere 3)	Schlacht- menge ins- gesamt 1)	darunter			
	ins- gesamt 1)	Schlacht- fette 2)	Schlacht- ungen	Schlacht- menge 1)	Schlacht- ungen	Schlachtmenge 1)	Rinder		Schweine			
	t		1 000	t	1 000	t	1 000	t	1 000	t		
1972 MD	292 228	30 857	310,3	87 654	2 258,7	197 886	6 689	8 422	8,1	2 296	63,4	6 049
1973 MD	290 115	30 383	314,8	91 119	2 237,0	193 061	5 935	8 522	6,1	1 736	70,9	6 693
1974 MD	313 172	32 331	363,9	104 604	2 330,7	202 444	6 124	8 190	4,5	1 285	73,5	6 798
1975 MD	313 269	32 709	351,9	99 988	2 408,4	207 186	6 094	8 003	3,6	1 026	74,6	6 752
1976 MD	326 452	33 982	371,0	105 819	2 460,8	214 506	6 127	6 682	3,0	844	57,4	5 365
1976 März	324 576	33 927	353,3	103 598	2 468,5	214 968	6 010	7 882	4,2	1 200	65,0	6 108
April	315 057	32 834	345,0	100 576	2 391,9	207 784	6 697	6 203	5,2	1 482	44,3	4 284
Mai	323 694	34 234	336,8	97 950	2 626,7	219 455	6 289	5 900	2,1	630	52,6	4 891
Juni	320 373	33 593	351,0	101 183	2 471,5	213 435	5 755	7 044	2,9	853	62,2	5 777
Juli	314 830	32 400	383,0	107 246	2 330,7	202 072	5 512	6 581	1,3	374	63,0	5 822
Aug.	346 098	35 633	413,7	117 130	2 545,2	222 474	6 494	8 658	3,6	1 041	79,6	7 212
Sept.	339 147	34 690	415,8	117 668	2 467,8	215 191	6 288	6 989	2,5	714	59,4	5 660
Okt.	338 974	35 050	402,6	112 874	2 507,6	219 785	6 316	6 823	2,6	738	59,0	5 433
Nov.	364 004	37 729	430,5	120 338	2 693,5	237 110	6 556	6 818	3,4	981	55,6	5 293
Dez.	332 605	35 039	357,2	101 146	2 583,8	224 156	7 303	5 285	1,1	327	47,1	4 391
1977 Jan.	332 735	34 963	363,1	104 445	2 553,9	222 521	5 769	4 674	1,4	418	39,5	3 862
Febr.	295 133	31 029	317,2	91 831	2 306,5	197 767	5 535	4 544	1,2	335	40,4	3 864
März	348 193	36 285	384,4	112 130	2 683,2	229 332	6 731	5 349	1,6	479	47,5	4 505
April	321 131	33 868	335,2	97 623	2 536,8	216 778	6 730	3 207	1,6	453	23,7	2 350
Mai	342 746	36 496	341,6	99 990	2 757,2	235 690	7 066	5 325	2,1	618	46,8	4 475

Siehe auch Fachserie 3, Reihe 4, 3.

1) Die Schlachtmenge stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innereien) und an Schlachtfett dar. - 2) Reinfettwert. - Es wurde bei Rindern ein Anteil von 5,23 %, bei Kälbern von 2,57 %, bei Schweinen einschl. Innereien-fett von 13,20 % und bei Pferden von 2,70 % des Schlachtgewichts zugrunde gelegt. - 3) Kälber, Schafe, Ziegen, Pferde.

Eingelegte Bruteler, geschlüpfte Küken und geschlachtetes Geflügel

Jahr Monat	Eingelegte Bruteler zur Erzeugung 1) von		Geschlüpfte Küken 1)			Geschlachtetes Geflügel 3)			
	Legehennen- küken	Schlacht- hühner- küken	Legehennen-	Schlacht- hühner- 2)	Enten-	insgesamt	darunter		
							Jungmast- hühner	Suppen-	Enten
			1 000	t					
1972 MD	10 708	19 058	4 186	14 976	353	17 363	13 798	2 248	418
1973 MD	10 530	19 693	3 916	15 705	352	18 513	14 785	2 265	429
1974 MD	10 525	18 654	4 210	14 675	309	17 650	13 769	2 394	432
1975 MD	9 737	20 922	3 804	16 581	192	18 944	15 401	2 298	228
1976 MD	10 142	23 848	3 851	19 062	245	20 922	16 989	2 302	238
1976 März	13 936	23 403	5 148	18 428	144	21 116	17 868	1 926	100
April	13 279	23 119	5 331	19 286	320	20 229	16 681	2 404	211
Mai	11 638	23 518	4 828	17 854	403	20 109	16 338	2 397	197
Juni	9 160	24 472	4 055	18 513	415	20 164	15 952	2 513	214
Juli	8 375	25 013	2 859	20 021	368	19 576	15 715	2 144	155
Aug.	10 147	25 999	3 220	20 837	318	21 023	17 170	1 900	261
Sept.	10 446	24 421	3 878	19 856	278	22 053	18 032	2 104	230
Okt.	8 208	22 158	3 689	19 829	262	21 872	17 689	2 230	216
Nov.	8 311	25 718	3 152	18 719	135	22 510	18 286	2 162	497
Dez.	7 949	26 026	3 291	20 965	112	23 803	17 996	3 239	564
1977 Jan.	9 543	26 535	3 054	20 551	116	22 206	18 083	2 634	226
Febr.	11 866	23 432	3 784	18 606	249	20 596	16 665	2 343	209
März	13 743	25 761	5 546	22 853	280	24 390	19 641	2 867	234
April	12 172	22 751	4 834	19 174	429	21 870	17 074	2 774	480
Mai	11 482	24 258	4 820	19 338	474	22 884	17 836	2 693	529

Siehe auch Fachserie 3, Reihe 4, 4.

1) In Brutereien mit einem Fassungsvermögen der Brutanlagen von 1 000 Eiern und mehr. - 2) Einschl. der zur Mast aussortierten Zucht-, Vermehrungs- und Gebrauchshühnerküken. - 3) In Geflügelachtstereien mit einer Schlachtkapazität von mindestens 2 000 Tieren im Monat.

Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei¹⁾

Tonnen (Fanggewicht)

Jahr Monat	Anlandungen insgesamt	Fischereibetriebsarten			Wichtige Fischarten						
		Große Hochsee-	Herings- (Logger)- fischerei	Kleine Hochsee- und Küsten-	Hering	Kabeljau, Dorsch	Schellfisch	Seelachs, Köhler	Rotbarsch	Krabben und Krebse	Sonstige
1972 MD	33 760	22 319	575	10 867	4 516	12 279	513	5 756	4 996	2 146	3 554
1973 MD	37 967	26 239	633	11 095	5 947	9 597	1 102	7 527	5 109	2 501	6 183
1974 MD	41 082	29 098	439	11 545	4 803	12 717	1 951	6 521	4 369	2 526	8 194
1975 MD	36 170	26 131	345	9 694	4 425	9 995	1 898	6 419	4 502	1 900	7 031
1976 MD	35 486	24 285	467	10 733	1 896	8 865	1 679	8 505	4 558	2 255	7 727
1976 Febr.	28 228	17 241	214	10 772	277	9 683	660	8 781	4 154	319	4 355
März	42 031	31 723	460	9 848	832	20 098	1 077	4 011	7 269	757	7 988
April	44 540	32 688	668	11 184	1 459	18 152	586	8 010	6 099	1 924	8 310
Mai	29 350	17 602	498	11 249	1 715	8 446	199	6 737	3 584	2 127	6 541
Juni	27 061	17 425	634	9 002	610	7 562	699	9 064	3 828	2 188	3 109
Juli	47 470	38 383	664	8 423	100	12 706	8 492	12 233	4 170	3 089	6 682
Aug.	42 979	30 486	664	11 829	234	7 664	5 375	9 190	5 368	4 262	10 885
Sept.	32 513	16 501	583	15 429	2 266	2 331	1 096	8 519	4 428	4 617	9 257
Okt.	39 234	26 002	401	12 831	10 448	2 560	594	6 787	4 277	4 082	10 485
Nov.	42 363	29 825	509	12 029	3 172	3 714	637	15 224	5 167	2 859	11 588
Dez.	33 599	25 734	223	7 642	1 444	7 256	408	10 653	3 283	553	10 003
1977 Jan.	21 118	12 684	192	8 241	193	6 650	231	5 940	3 195	279	4 630
Febr.	15 546	6 835	228	8 483	508	6 137	241	2 412	3 547	270	2 430
März	39 228	28 436	557	10 236	649	11 128	806	7 864	7 752	650	10 379
April	57 093	47 236	439	9 418	1 406	19 127	575	7 265	13 187	532	14 999

Siehe auch Fachserie 3, Reihe 4.5.1.

1) Angelandete Fangmengen deutscher Fischereifahrzeuge im Inland.

Produzierendes Gewerbe

Index des Auftragseingangs¹⁾ in ausgewählten Zweigen des Verarbeitenden Gewerbes

1970 = 100

Jahr Monat	Verarbeitendes Gewerbe 2)	Grundstoff- und Produktions- gütergewerbe	Investitions- güter produzierendes Gewerbe	Verbrauchs- güter	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Hochofen-, Stahl- und Warmwalz- werke	NE - Metall- halbzeug- werke	Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei	Ziehereien und Kaltwalz- werke	Chemische Industrie
1975	135,9	135,2	139,9	127,4	113,2	135,0	115,1	119,7	114,9	148,9
1976	154,7	153,6	159,2	145,7	126,3	137,6	150,9	126,8	138,2	174,1
1976 März	170,0	172,0	165,2	177,8	120,5	165,6	180,4	124,7	152,2	195,2
April	152,9	155,4	146,0	165,4	137,0	129,2	154,3	138,8	146,3	175,9
Mai	150,0	162,1	140,8	152,1	139,8	145,2	159,4	139,9	145,6	182,1
Juni	150,7	162,6	151,0	130,3	144,0	158,6	148,6	133,8	153,1	176,7
Juli	167,6	150,7	202,3	113,3	141,9	127,0	151,4	115,9	145,1	169,7
Aug.	142,4	143,3	153,2	115,3	134,6	127,1	136,0	109,2	113,2	163,0
Sept.	162,1	152,4	168,6	162,7	146,6	116,7	146,8	145,0	126,4	176,1
Okt.	160,9	151,6	159,1	180,0	141,8	124,3	146,5	124,4	132,1	172,9
Nov.	156,9	149,8	160,8	159,0	134,7	117,9	149,2	127,2	137,8	173,1
Dez.	158,7	147,9	178,0	130,4	107,8	143,7	138,7	123,4	134,8	166,1
1977 Jan.	143,8	142,1	151,4	128,6	75,5	127,8	136,5	121,7	121,8	175,0
Febr.	147,9	142,0	157,7	134,2	85,9	132,1	134,4	110,7	127,0	169,6
März	178,6	167,2	188,7	173,2	116,5	163,9	152,7	138,2	141,5	192,4
April	154,7	150,5	153,6	164,3	121,5	138,4	145,4	124,3	132,7	171,4
Mai 4)	152,7	151,0	153,9	152,6	129,7	134,7	163,9	124,1	130,9	170,4

Jahr Monat	Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappe- erzeugung	Stahl und Leichtmetall-	Maschinen- bau	Straßen- fahrzeug-	Herstellung von Kraft- wagen und -motoren	Schiffbau	Elektro- technik	Feinmechanik, Optik 3)	Stahl- verformung, Oberflächen- veredlung, Härtung	Herstellung von Eisen-, Blech- und Metall- waren
1975	137,1	171,4	135,3	154,0	154,8	97,3	144,6	143,0	122,6	118,9
1976	170,9	166,6	151,9	183,5	196,7	61,9	168,2	166,5	144,9	139,6
1976 März	207,0	140,1	139,8	243,5	264,4	60,2	159,4	175,7	156,4	146,9
April	174,4	138,9	136,2	154,4	185,5	62,0	161,0	167,4	147,3	137,5
Mai	170,0	128,1	131,0	158,6	166,8	36,2	151,8	167,4	142,6	137,7
Juni	161,5	145,5	155,0	157,3	164,9	59,8	160,8	155,1	144,8	135,7
Juli	153,2	169,3	259,3	152,2	160,4	78,9	243,9	151,1	147,5	133,5
Aug.	143,8	155,1	157,1	164,2	173,9	49,5	167,0	159,4	123,8	124,3
Sept.	164,4	300,5	137,8	207,0	219,3	100,0	164,3	160,7	146,3	146,1
Okt.	170,3	187,2	138,0	204,0	217,9	41,4	160,1	170,1	154,3	150,4
Nov.	169,1	175,1	145,3	192,2	203,6	68,3	165,7	179,9	149,1	150,2
Dez.	170,9	198,3	151,2	207,1	219,0	102,8	204,9	199,4	153,8	145,2
1977 Jan.	153,0	141,4	133,0	201,4	214,6	50,4	153,9	167,1	145,6	137,6
Febr.	158,1	129,4	135,3	232,8	252,2	42,7	151,6	160,9	146,0	143,2
März	177,2	152,3	160,8	258,4	278,5	116,2	197,1	185,6	169,5	161,3
April	153,1	139,5	139,0	195,4	206,8	117,2	150,1	174,1	145,5	140,8
Mai 4)	150,2	138,3	143,4	183,5	193,8	67,3	156,6	177,4	148,3	144,7

Jahr Monat	Herstellung von Büro- maschinen, ADV - Geräten und Einrichtungen	Fein- keramik	Herstellung und Ver- arbeitung von Glas	Herstellung von Holz- möbeln	Papier und Pappe- verarbeitung	Herstellung von Kunst- stoffwaren	Leder- erzeugung	Herstellung von Schuhen	Textil- gewerbe	Bekleidungs- gewerbe
1975	113,2	121,9	124,2	152,6	141,2	156,0	84,8	101,3	113,1	118,5
1976	134,3	152,9	141,0	164,1	153,6	194,1	110,9	116,8	125,2	137,1
1976 März	134,2	173,4	148,2	175,3	169,8	207,1	131,4	127,5	155,5	223,7
April	154,7	152,3	142,7	154,3	158,1	191,0	97,2	182,3	144,1	201,9
Mai	119,5	160,2	140,4	150,0	151,0	200,6	107,8	146,7	132,2	156,6
Juni	127,7	142,7	138,6	155,6	149,3	193,4	108,4	71,2	114,6	93,2
Juli	109,5	141,2	127,1	134,7	146,5	185,4	91,5	62,4	93,7	64,4
Aug.	135,2	123,0	128,4	151,0	141,8	178,5	104,6	70,5	86,6	85,3
Sept.	172,7	156,5	150,0	182,0	156,7	202,8	121,7	117,2	140,7	178,9
Okt.	125,8	167,3	145,4	187,3	158,0	203,0	114,6	283,0	147,7	217,6
Nov.	145,2	156,6	158,6	190,6	162,8	205,9	114,2	148,7	131,5	154,2
Dez.	166,8	155,4	149,3	162,0	148,4	196,6	118,1	62,7	114,1	84,6
1977 Jan.	111,9	167,4	139,3	171,0	152,6	190,3	125,7	58,3	104,9	89,7
Febr.	130,3	165,2	148,0	173,6	147,8	199,6	117,8	69,7	110,2	100,0
März	166,2	193,2	163,8	194,1	167,0	230,9	149,6	123,1	147,6	175,1
April	136,9	170,9	144,7	169,4	143,0	209,1	115,8	172,7	131,7	199,3
Mai 4)	158,6	169,0	140,7	174,8	145,6	208,7	102,8	170,5	123,5	148,5

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2.

Ab Berichtsmontat Januar 1977 Darstellung nach der neuen Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO); die Ergebnisse beziehen sich auf Industriebetriebe mit 20 Beschäftigten und mehr.

1) Berechnet nach Auftragswerten in jeweiligen Preisen (Wertindizes). — 2) Ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe. — 3) Herstellung von Uhren. — 4) Vorläufiges Ergebnis.

Index des Auftragsbestands¹⁾ in ausgewählten Zweigen des Verarbeitenden Gewerbes 1970 = 100

Jahr Monat	Verarbeitendes Gewerbe	Grundstoff- und Produktions- güter- gewerbe	Investitions- güter produzierendes Gewerbe	Verbrauchs- güter produzierendes Gewerbe	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Hochofen-, Stahl- und Warmwalz- werke	Eisen-, Stahl- und Temper- geßerei	Ziehereien, Kaltwalzwerke, Herstellung von Präzisions- stahlrohren	Herstellung von Papier und Pappe
1973	116,1	130,7	103,5	125,0	155,6	123,3	92,7	103,3	176,5
1974	129,4	170,3	110,7	115,4	150,1	177,8	109,9	111,2	347,4
1975	117,1	109,2	126,5	106,2	138,6	89,7	109,3	62,5	192,8
1976	126,7	117,6	131,2	129,3	132,3	102,0	105,4	80,1	226,0
1976 März	127,2	122,8	135,5	113,9	130,4	112,5	100,6	81,6	241,6
April	133,2	123,5	135,5	136,9	128,7	112,0	102,6	85,2	250,1
Mai	133,7	129,1	129,4	150,7	141,2	116,1	105,4	87,4	250,1
Juni	131,9	129,4	126,4	148,7	136,6	120,2	105,6	88,5	244,7
Juli	130,3	129,7	129,6	132,8	147,7	115,9	105,6	88,9	236,3
Aug.	124,8	124,3	128,9	116,1	140,1	110,6	106,9	82,5	230,8
Sept.	122,8	115,3	130,0	116,1	134,7	95,4	110,2	77,7	224,6
Okt.	124,1	106,1	129,8	136,6	125,4	85,5	106,8	73,2	206,5
Nov.	124,3	101,9	129,9	143,1	127,3	76,6	105,5	71,5	201,3
Dez.	122,9	101,6	129,1	138,8	119,7	80,9	106,2	75,0	192,3
1977 Jan.	121,7	102,1	133,7	121,3	123,5	79,5	105,7	72,2	198,4
Febr.	120,3	104,1	135,8	106,4	126,2	78,4	102,6	72,0	223,9
März	124,7	111,7	138,0	111,7	147,1	81,3	102,0	71,0	238,0
April	129,7	114,0	137,6	133,6	146,2	86,7	102,5	68,4	241,5
Mai ²⁾	131,3	113,0	137,0	144,3	147,4	86,7	102,9	68,6	226,0

Jahr Monat	Stahl- und Leicht- metallbau, Schienen- fahrzeugbau	Maschinen- bau	Herstellung von Maschinen				Herstellung von Liefer- und Last- kraftwagen, Kommunal- fahrzeugen, Omnibussen, Obussen	Schiffbau	Herstellung von starkstrom- nachrichten- und informations- technischen Erzeugnissen
			Produktions- güter- gewerbe	Verbrauchs- güter produzierende Gewerbe	Bau- wirtschaft	Land- wirtschaft			
1972	118,0	73,8	62,7	97,4	70,6	78,3	57,2	84,0	119,6
1973	123,9	87,9	69,7	96,4	96,1	142,7	86,1	115,9	127,9
1974	130,8	86,7	83,5	96,9	89,2	153,7	126,7	134,5	142,9
1975	164,8	95,5	71,0	90,6	101,9	213,6	228,7	132,2	162,7
1976	157,2	106,3	86,9	103,7	134,3	208,8	189,3	100,1	172,8
1976 März	164,0	114,3	81,4	107,1	137,4	248,8	187,6	111,8	166,3
April	159,9	114,6	80,2	109,7	149,2	230,6	183,4	109,4	168,9
Mai	168,6	103,2	80,2	102,1	133,5	194,9	182,5	104,9	166,9
Juni	154,9	102,2	90,2	101,1	130,0	184,4	165,1	102,3	165,9
Juli	154,3	100,2	90,2	102,4	122,5	176,6	190,7	100,3	181,7
Aug.	152,0	99,3	88,9	100,6	138,1	165,0	194,8	97,2	182,0
Sept.	156,0	102,5	87,6	105,9	140,5	183,4	191,2	92,6	178,9
Okt.	148,8	103,4	90,3	104,6	135,4	190,3	197,2	87,3	178,4
Nov.	148,7	104,2	91,1	103,9	135,0	196,1	196,7	84,4	178,1
Dez.	145,5	104,0	90,0	99,3	139,1	216,5	188,6	81,9	176,6
1977 Jan.	146,0	110,7	84,0	97,2	166,2	229,7	187,7	88,7	178,9
Febr.	150,4	113,2	85,5	99,4	163,3	243,3	194,1	74,5	180,8
März	152,1	114,9	86,0	100,6	178,5	231,5	194,6	70,2	184,3
April	149,2	115,0	87,9	100,6	177,4	238,1	198,6	67,3	184,3
Mai ²⁾	148,7	114,3	88,6	105,7	177,3	221,0	192,7	63,7	184,7

Jahr Monat	Herstellung von		Feinmechanik und Optik	Herstellung von Schuhen	Textil-	Bekleidungs- gewerbe	Herren- und Knaben- oberbekleidungs-	Damen-, Mädchen- und Kinder- oberbekleidungs-
	starkstrom- technischen	nachrichten- und informations- technischen						
1972	123,3	115,4	.	115,6	115,0	121,8	122,1	121,5
1973	127,0	129,0	137,9	109,0	134,9	111,7	111,2	112,0
1974	147,5	137,6	174,5	133,0	114,1	113,4	110,5	115,3
1975	175,3	148,2	159,8	117,9	97,4	118,7	116,2	120,2
1976	198,8	142,8	155,2	122,4	120,7	145,5	113,6	164,9
1976 März	188,1	141,3	157,2	76,8	115,3	120,2	120,3	120,2
April	189,5	145,2	157,4	133,3	119,9	166,9	131,7	188,3
Mai	186,5	144,2	157,8	168,0	129,6	182,9	126,0	217,3
Juni	186,4	142,3	156,0	162,5	130,1	177,4	118,2	213,2
Juli	212,4	146,4	157,2	135,4	125,4	144,9	94,5	175,4
Aug.	213,4	145,7	156,1	95,5	117,0	119,4	102,1	129,9
Sept.	210,5	142,4	153,6	73,1	120,4	118,8	111,1	123,5
Okt.	211,2	140,6	155,0	130,0	125,2	157,8	128,1	175,7
Nov.	209,9	141,4	151,6	157,9	124,7	171,4	124,4	199,9
Dez.	202,8	146,5	159,0	153,6	121,6	165,0	117,0	194,1
1977 Jan.	203,2	150,9	161,1	125,8	118,3	125,4	99,7	140,9
Febr.	206,7	151,0	162,5	95,7	109,5	103,7	95,0	109,0
März	213,4	150,8	171,3	94,3	113,8	112,4	119,0	108,4
April	213,4	150,8	167,5	134,3	120,1	156,6	133,7	170,4
Mai ²⁾	213,5	151,5	169,8	162,9	121,1	179,7	138,6	204,6

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2.

Ab Berichtsmontat Januar 1977 Darstellung nach der neuen Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO); die Ergebnisse beziehen sich auf ausgewählte Industrieunternehmen.

1) Berechnet nach Auftragsbestandswerten in jeweiligen Preisen (Wertindizes). - 2) Vorläufiges Ergebnis.

Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe 1970 = 100

Jahr Monat	Produzierendes Gewerbe		Elektrizitäts- und Gasversorgung			Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe							Baugewerbe 1)
	insgesamt	ohne Baugewerbe	zusammen	Elektrizitätsversorgung	Gas-	zusammen	Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe					
								zusammen	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	Verbrauchsgüter	Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	
kalendermonatlich													
1972	106,3	105,8	121,2	117,9	139,6	105,0	95,3	105,3	105,9	102,0	110,6	107,0	110,3
1973	112,6	112,7	136,3	130,6	167,5	111,6	93,8	112,2	115,9	109,6	113,3	110,4	111,4
1974	109,9	110,7	146,7	138,3	193,3	109,0	92,9	109,5	115,0	105,8	107,9	111,5	103,4
1975	103,2	104,6	149,7	140,9	198,3	102,4	88,4	102,8	100,8	101,5	102,6	112,3	92,0
1976	111,9	113,8	165,9	158,1	208,7	111,3	86,8	112,1	112,3	110,4	111,5	118,1	96,4
1976	Marz	189,3	121,2	189,0	176,0	260,7	117,9	94,6	118,6	118,3	118,3	121,1	116,4
	April	112,0	113,3	160,0	151,5	206,9	111,0	82,0	111,9	114,8	108,5	113,4	114,3
	Mai	112,8	113,6	150,3	144,4	183,4	111,8	82,6	112,7	116,3	111,7	109,0	113,8
	Juni	113,5	114,4	140,8	138,2	154,9	113,1	80,0	114,2	116,0	114,9	107,5	117,8
	Juli	103,2	103,3	139,4	137,5	149,8	101,6	80,7	102,2	112,2	93,0	97,7	116,6
	Aug.	102,2	102,7	139,4	136,7	154,5	100,9	81,5	101,5	109,2	92,9	97,4	118,1
	Sept.	120,1	120,8	155,4	151,5	176,9	119,1	86,6	120,1	118,7	119,0	123,1	122,4
	Okt.	120,4	121,6	165,7	159,8	198,5	119,5	89,5	120,4	117,8	118,7	123,5	127,6
	Nov.	120,6	122,9	181,0	170,5	238,7	120,1	93,5	120,9	114,2	121,3	123,1	131,5
	Dez.	115,4	119,7	201,3	187,6	277,0	115,7	94,6	116,3	105,9	122,4	114,4	123,0
1977	Jan.	107,0	112,0	203,7	190,5	276,3	107,6	94,6	108,0	105,8	107,2	112,2	109,3
	Febr.	107,5	111,8	172,8	161,2	236,6	108,8	85,3	109,5	106,9	110,5	113,3	106,7
	Marz	125,0	127,7	181,7	170,9	241,5	125,1	94,4	126,0	123,2	129,4	126,9	120,3
	April	112,8	114,7	169,7	159,1	228,4	112,1	78,4	113,1	113,1	112,1	117,2	110,3
	Mai	114,2	115,4	149,2	143,2	182,3	113,7	73,2	115,0	114,7	114,9	116,7	113,5
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1972	106,2	105,7	121,0	117,7	139,2	104,9	95,7	105,2	105,7	101,9	110,6	106,9	110,3
1973	112,8	112,9	136,4	130,7	167,5	111,8	94,4	112,3	116,0	109,9	113,5	110,6	111,6
1974	110,5	111,3	146,6	138,2	193,3	109,8	93,7	110,1	115,4	106,5	108,5	112,1	104,1
1975	103,6	105,0	150,0	141,2	198,3	102,8	89,0	103,3	101,1	101,9	103,0	112,8	92,4
1976	110,7	112,7	164,9	157,1	208,1	110,1	86,6	110,9	111,5	109,0	110,2	116,7	95,2
1976	Marz	108,6	111,4	180,7	167,1	255,8	108,0	89,6	108,6	111,2	107,1	109,9	105,8
	April	116,2	117,5	163,7	155,4	209,8	115,2	84,7	116,2	118,2	113,0	117,9	119,2
	Mai	116,5	117,2	150,4	145,0	179,9	115,5	84,2	116,5	118,2	116,3	113,3	118,7
	Juni	117,8	118,7	144,0	141,7	157,1	117,4	82,7	118,5	119,5	119,6	111,8	122,8
	Juli	98,3	98,4	135,1	133,0	147,0	96,7	82,2	97,2	107,8	88,0	92,5	110,4
	Aug.	97,4	97,9	135,2	132,2	151,6	96,1	79,1	96,6	105,3	87,9	92,3	112,1
	Sept.	114,9	115,7	153,9	149,3	179,4	113,9	85,1	114,8	115,9	112,6	116,7	116,3
	Okt.	119,0	120,1	163,2	157,5	194,8	118,1	89,1	119,0	116,2	117,7	122,4	124,2
	Nov.	122,9	125,2	184,1	173,6	242,0	122,4	94,7	123,2	116,6	124,1	126,0	131,0
	Dez.	109,9	114,0	195,3	181,4	271,8	110,1	91,9	110,6	102,5	115,9	108,4	115,3
1977	Jan.	107,4	112,4	201,4	188,8	271,1	108,1	94,1	108,5	105,3	108,2	113,4	109,8
	Febr.	112,7	117,3	185,1	172,1	257,0	114,0	91,3	114,7	113,4	115,1	118,1	111,3
	Marz	114,7	117,3	173,7	162,2	237,0	114,6	89,3	115,4	115,6	117,1	115,1	109,3
	April	122,1	124,0	176,4	166,4	231,6	121,4	83,4	122,6	119,5	122,9	128,2	106,9
	Mai	117,9	119,0	149,3	143,9	178,9	117,6	74,5	118,9	116,6	119,7	121,3	118,3
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1972	91,1	90,4	98,3	95,9	125,8	104,4	110,4	97,0	103,6	82,8	92,5	104,6	112,7
1973	87,8	84,5	97,5	99,4	132,8	110,5	109,5	112,1	117,4	90,1	101,4	111,2	126,8
1974	86,4	82,3	92,1	102,9	135,4	101,8	99,4	120,3	118,5	89,9	89,0	101,7	130,2
1975	84,3	61,7	93,3	86,9	123,1	95,6	91,6	93,3	101,7	81,8	78,4	84,5	114,2
1976	82,4	43,7	91,7	86,0	125,2	100,6	96,1	96,9	124,2	82,7	93,2	99,0	132,3
1976	Marz	87,7	53,2	100,8	97,2	145,7	92,7	91,6	105,6	133,2	92,9	106,4	142,9
	April	78,5	45,0	89,6	64,9	117,0	97,5	101,5	96,2	123,4	84,2	94,3	100,9
	Mai	79,7	42,6	92,9	79,5	108,7	92,2	109,9	102,4	123,5	84,6	96,1	102,1
	Juni	79,3	41,9	86,7	75,2	94,6	104,9	107,1	99,9	125,4	82,3	96,4	104,1
	Juli	81,7	37,5	69,6	65,7	92,5	108,2	103,2	103,1	116,4	72,8	69,9	96,2
	Aug.	79,0	41,6	95,8	92,1	97,2	107,6	104,4	94,8	117,6	69,6	78,1	87,6
	Sept.	84,0	42,4	97,9	95,0	104,3	104,8	115,3	103,8	134,3	89,8	102,1	109,1
	Okt.	84,1	42,8	98,8	93,3	131,9	106,9	113,7	95,8	132,5	89,3	101,8	104,9
	Nov.	86,2	42,9	94,2	95,5	152,8	104,7	105,8	91,7	133,0	86,9	101,8	97,7
	Dez.	85,7	37,6	87,5	95,5	170,3	108,6	81,3	83,3	127,6	78,5	90,4	85,8
1977	Jan.	83,8	44,5	88,3	108,4	176,2	111,0	62,6	85,8	126,4	81,0	99,0	92,1
	Febr.	77,9	43,8	88,8	95,3	139,2	100,7	70,8	85,7	127,2	81,0	100,2	92,0
	Marz	85,2	50,9	101,3	111,2	153,6	106,3	103,7	104,2	142,1	93,9	119,4	105,9
	April	71,6	39,3	94,6	88,0	121,2	102,8	101,2	89,7	120,5	81,1	97,3	94,3
	Mai	67,1	40,7	92,9	91,8	104,4	99,5	106,9	97,7	126,8	84,2	..	95,4
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1972	91,7	90,7	98,8	95,6	125,5	104,1	110,2	96,9	103,5	82,8	92,4	104,6	112,5
1973	88,5	84,5	97,5	99,4	132,8	110,5	109,7	112,1	117,6	90,4	101,6	111,5	126,9
1974	87,4	82,3	92,1	103,1	135,4	101,8	99,8	120,7	119,0	90,5	89,6	102,5	130,5
1975	85,0	61,7	93,3	87,1	123,1	95,6	91,9	93,6	102,0	82,2	78,8	84,9	114,5
1976	82,2	43,5	91,3	85,5	124,8	100,4	95,2	96,4	124,3	81,7	92,1	97,8	131,3
1976	Marz	82,3	50,3	95,4	92,9	142,9	91,0	85,1	98,6	124,0	84,1	96,4	99,9
	April	81,6	44,5	88,8	66,6	118,7	98,9	104,9	99,4	129,4	87,8	98,1	105,1
	Mai	81,9	44,1	96,3	80,0	106,7	90,4	112,5	105,1	128,7	89,1	100,1	106,3
	Juni	82,4	41,4	85,4	77,1	95,0	106,4	110,7	103,3	131,6	85,7	100,3	108,4
	Juli	79,1	37,1	68,8	63,3	90,8	106,2	98,8	97,5	112,3	68,9	66,2	91,0
	Aug.	76,5	41,1	94,6	89,2	95,7	105,6	99,9	91,6	113,3	65,9	74,0	82,9
	Sept.	82,1	41,9	96,7	93,9	105,7	106,3	111,3	100,8	130,0	85,0	96,7	103,3
	Okt.	83,9	44,3	102,1	91,9	129,3	104,9	112,5	93,8	132,9	88,6	101,0	104,1
	Nov.	87,3	42,4	92,9	97,2	154,9	106,2	107,9	94,3	137,0	89,4	104,3	133,6
	Dez.	83,1	35,6	82,5	92,4	106,6	77,7	83,2	123,3	74,3	85,5	81,2	119,8
1977	Jan.	83,6	46,1	92,1	107,8	172,9	108,9	62,4	86,2	126,1	81,1	100,2	91,8
	Febr.	83,0	47,6	96,7	101,8	151,2	108,4	74,7	90,3	133,7	84,4	104,3	95,9
	Marz	79,8	48,1	96,3	105,9	150,8	104,4	96,1	97,4	130,9	85,1	108,1	95,9
	April	77,1	40,7	98,3	91,8	123,0	104,2	108,6	94,1	130,0	88,9	106,5	103,4
	Mai	69,0	40,2	92,1	92,3	102,4	97,6	109,5	100,7	130,5	87,7	..	99,4

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1.

Ab Berichtsmont Januar 1977 Darstellung nach der neuen „Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO)“. Die Ergebnisse beziehen sich auf Industriebetriebe mit 20 Beschäftigten und mehr. In der Gewichtung ist das Produzierende Handwerk eingeschlossen.

1) Ohne Ausbaugewerbe. — 2) Vorläufiges, z. T. berichtiges Ergebnis. — 3) Vorläufiges Ergebnis.

Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe 1970 = 100

Jahr Monat	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe				Investitionsgüter produzierendes Gewerbe								Verbrauchs- güter produzierendes Gewerbe	
	Herstellung, Verarbeitung und Veredlung von Flachglas	Holz- bearbeitung	Zellstoff-, Holz- schliff-, Papier- und Pappe- erzeugung	Gummi- verarbeitung	Stahl- und Leicht- metallbau, Schienen- fahrzeug- bau	Maschinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau, Reparatur von Kraftfahr- zeugen usw.	Schiff- bau	Elektro- technik, Reparatur von Haushalts- geräten	Fein- mechanik, Optik, Herstellung von Uhren	Stahl- ver- formung, Ober- flächen- veredlung, Hartung	Herstellung von Eisen-, Blech- und Metall- waren		Herstellung von Büro- maschinen, Datenver- arbeitungs- geräten und -einrich- tungen	Fein- keramik
kalendermonatlich														
1972	109,1	107,3	105,5	98,4	107,0	97,2	103,4	99,4	108,2	89,7	87,2	102,9	120,1	99,6
1973	124,0	116,0	113,9	104,5	110,1	100,4	112,0	102,2	121,5	97,9	99,6	109,1	121,1	102,3
1974	106,6	113,6	119,1	99,7	102,7	100,9	97,5	111,9	122,0	96,1	102,5	102,5	126,8	105,9
1975	116,9	105,3	98,2	92,2	104,2	95,2	101,9	124,0	113,4	86,8	98,2	90,8	106,4	93,4
1976	143,6	118,4	116,3	103,8	104,0	98,1	115,8	121,4	125,5	94,7	106,0	103,8	116,0	100,6
1976	März	142,8	129,4	127,2	119,6	102,2	101,7	129,5	138,3	134,5	100,2	112,5	125,0	107,8
	April	140,5	124,9	111,7	106,1	100,5	96,0	119,1	124,7	118,5	92,7	105,2	103,6	108,9
	Mai	140,9	132,6	124,9	103,5	98,0	99,7	121,0	123,1	125,2	90,6	108,9	104,3	114,4
	Juni	146,4	122,5	115,5	104,5	119,9	107,4	118,3	112,9	128,6	93,6	107,4	106,2	106,9
	Juli	130,0	111,0	112,3	85,9	96,5	89,8	88,0	91,7	102,8	80,8	100,3	93,5	82,8
	Aug.	134,1	107,1	110,0	87,4	91,8	83,5	96,0	114,9	104,8	79,3	90,4	86,4	96,7
	Sept.	151,9	126,9	122,3	116,8	110,6	100,1	127,7	126,7	139,3	107,1	111,4	111,6	124,6
	Okt.	157,4	126,8	120,8	108,1	108,6	96,8	127,4	125,6	140,3	106,6	120,6	113,3	127,0
	Nov.	166,7	122,9	119,1	109,3	111,1	104,1	125,0	125,7	144,2	109,3	110,8	114,4	144,7
	Dez.	159,5	108,0	105,6	114,1	129,4	122,5	114,6	121,6	139,9	101,9	101,8	106,8	151,1
1977	Jan.	156,8	112,5	118,1	99,0	91,7	86,6	121,7	...	121,7	96,2	107,1	107,1	96,2
	Febr.	146,4	121,5	117,1	109,1	84,9	89,6	122,9	...	128,8	99,2	108,8	108,2	130,8
	Marz	166,2	144,8	131,6	125,8	102,4	106,3	145,1	...	150,7	117,6	123,1	125,1	131,8
	April	157,6	129,9	112,0	104,3	92,0	91,3	126,2	...	129,9	95,0	105,8	110,1	126,3
	Mai	159,9	131,5	118,3	105,2	97,4	93,1	129,9	...	133,4	99,8	105,2	111,2	133,2
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt														
1972	108,9	107,3	105,6	98,2	107,0	97,2	103,2	99,0	108,1	89,7	87,2	102,9	120,0	99,7
1973	124,2	116,2	113,9	104,7	110,3	100,6	112,2	102,2	121,7	98,0	99,9	109,4	121,3	102,6
1974	107,1	114,2	119,5	100,4	103,3	101,5	98,0	112,4	122,7	96,6	103,2	103,2	127,4	106,8
1975	117,2	105,7	98,6	92,7	104,6	95,7	102,3	124,5	113,9	87,3	98,6	91,2	106,9	94,0
1976	142,6	117,0	115,3	102,5	102,7	97,0	114,4	120,0	123,9	93,5	104,7	102,5	114,6	99,4
1976	März	134,8	117,6	117,8	108,4	92,6	92,0	117,2	125,7	121,8	90,6	101,9	101,8	113,2
	April	144,3	130,2	116,4	110,6	104,7	99,9	124,0	130,4	123,4	96,4	109,6	107,9	113,4
	Mai	142,5	138,1	129,9	107,8	102,1	103,7	126,0	128,7	130,4	94,1	113,4	108,6	119,1
	Juni	150,5	127,7	120,4	108,9	124,9	111,8	123,2	118,0	133,9	97,3	111,9	110,6	111,2
	Juli	125,3	104,8	105,5	81,4	91,4	84,9	83,2	87,2	97,3	76,4	95,0	88,5	78,4
	Aug.	129,2	101,6	105,7	82,8	86,9	79,0	90,8	109,2	99,2	75,0	85,5	81,8	91,5
	Sept.	148,8	120,5	117,8	110,7	104,7	94,7	120,9	120,4	131,9	101,2	105,5	105,6	117,9
	Okt.	155,3	125,3	117,8	107,3	107,8	96,0	126,3	125,1	139,2	105,5	119,6	112,4	125,9
	Nov.	170,6	125,8	122,7	110,8	113,9	108,9	127,6	125,4	147,0	111,8	114,7	117,9	147,7
	Dez.	163,7	102,6	101,5	108,1	122,5	115,9	108,4	115,6	132,5	96,3	96,3	101,1	143,0
1977	Jan.	155,5	114,1	120,1	99,3	91,7	87,6	122,8	...	123,2	98,4	107,1	107,6	97,3
	Febr.	155,9	126,6	122,8	113,7	88,4	93,3	127,9	...	134,1	103,1	113,2	112,6	136,2
	Marz	156,8	131,5	121,9	114,0	92,8	96,2	131,4	...	136,4	106,4	111,5	113,3	119,4
	April	165,9	141,6	118,6	114,5	100,9	100,0	138,3	...	142,4	104,0	116,0	120,7	138,4
	Mai	161,5	137,0	123,0	109,7	101,5	96,9	136,3	...	138,9	103,7	109,5	115,8	138,7

Jahr Monat	Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe										Nahrungs- und Genußmittelgewerbe		
	Herstellung, Verarbeitung und Veredlung von Hohlglas	Holz- verarbeitung	Herstellung von Musik- instrumen- ten 1)	Papier- und Pappe- verarbeitung	Druckerei, Verviel- fältigung	Herstellung von Kunststoff- waren	Leder- erzeugung	Leder- verarbeitung (ohne Herstellung von Schuhen)	Herstellung von Schuhen	Textil- gewerbe	Beklei- dungs- gewerbe	Ernährungs- gewerbe	Tabak- verarbeitung
kalendermonatlich													
1972	111,8	121,9	101,9	106,4	104,2	125,9	100,3	98,2	91,8	108,3	107,4	107,3	105,9
1973	118,5	129,2	101,8	113,5	107,6	144,4	74,2	87,2	81,5	108,1	100,1	110,9	108,5
1974	121,3	119,6	93,5	112,3	104,7	144,4	76,5	82,6	72,5	101,9	91,5	111,6	111,2
1975	110,7	115,8	89,3	99,5	97,2	132,3	71,5	81,2	66,9	98,6	93,2	113,0	109,6
1976	121,2	126,2	100,6	110,8	104,3	152,3	77,7	87,3	68,5	108,6	93,4	118,5	116,1
1976	März	122,3	132,1	94,8	119,7	108,7	161,7	89,7	97,9	79,6	123,9	111,9	116,8
	April	112,7	127,6	94,9	110,6	101,2	152,8	79,4	91,5	70,4	115,5	99,3	111,8
	Mai	118,5	124,0	91,8	106,8	92,4	153,0	78,8	85,5	66,7	112,5	89,6	114,3
	Juni	116,7	123,7	95,9	106,2	101,5	153,7	79,8	81,9	48,0	109,1	78,3	119,0
	Juli	120,9	105,1	86,1	102,7	97,3	142,1	68,4	75,5	60,3	87,9	82,5	105,8
	Aug.	119,4	106,6	93,6	103,6	99,5	140,7	61,2	75,6	65,3	81,2	83,9	120,4
	Sept.	125,8	141,5	123,3	118,5	113,8	164,4	77,8	96,6	77,6	115,8	112,0	117,5
	Okt.	130,5	142,9	128,0	119,4	113,5	165,2	82,6	98,1	74,0	118,6	105,6	127,4
	Nov.	133,9	146,5	129,9	121,0	114,4	166,4	80,8	103,2	73,6	117,7	93,8	133,0
	Dez.	122,9	140,5	112,6	109,5	120,8	149,8	76,8	82,4	62,6	107,8	75,5	128,0
1977	Jan.	125,7	...	...	...	...	...	77,5	...	68,3	...	111,2	101,2
	Febr.	122,8	...	...	...	...	...	75,3	...	71,7	...	108,2	98,6
	Marz	137,4	...	...	...	...	...	84,7	...	85,0	...	122,6	119,5
	April	118,7	...	...	...	...	...	74,6	...	65,4	...	104,3	101,8
	Mai	122,6	...	...	...	...	...	79,3	...	65,2	...	106,2	106,5
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1972	111,5	121,9	102,0	106,3	104,1	125,8	100,3	98,1	91,8	108,2	107,4	107,2	105,6
1973	118,5	129,5	102,0	113,7	107,8	144,7	74,3	87,4	81,7	108,3	100,4	111,0	108,6
1974	121,3	120,4	94,0	113,0	105,3	145,3	77,0	83,1	73,0	102,4	92,1	112,2	111,7
1975	110,8	116,3	89,8	100,0	97,7	132,9	71,8	81,6	67,3	99,1	93,7	113,5	110,1
1976	120,7	124,7	99,4	109,5	103,0	150,4	76,7	86,2	67,6	107,3	92,3	117,2	114,8
1976	März	118,9	119,6	85,7	108,4	98,4	146,4	81,2	88,6	72,1	112,1	101,3	108,2
	April	114,6	132,8	98,7	115,2	105,4	159,1	82,5	95,2	73,3	120,2	103,4	119,9
	Mai	117,1	129,1	95,4	111,2	96,2	159,3	81,9	89,0	69,4	117,1	93,3	119,2
	Juni	118,7	128,8	99,7	110,6	106,7	160,0	83,0	85,2	50,0	113,5	81,5	124,0
	Juli	118,1	99,5	81,4	97,2	92,1	134,5	64,8	71,4	57,1	83,1	78,1	109,4
	Aug.	116,7	100,9	88,5	98,1	94,2	133,2	57,9	71,5	61,8	76,8	79,4	114,3
	Sept.	126,6	133,9	116,5	112,2	107,8	155,6	73,6	91,4	73,5	109,6	106,1	113,6
	Okt.	128,2	141,7	126,7	118,4	112,6	163,8	81,7	97,2	73,3	117,5	104,8	127,6
	Nov.	135,9	150,3	133,2	123,7	116,5	170,1	83,2	104,8	75,8	120,8	96,0	132,3
	Dez.	120,1	133,0	106,4	103,7	114,4	141,8	72,6	78,0	59,3	101,9	71,5	119,7
1977	Jan.	123,7	...	...	...	...	...	78,6	...	68,9	...	113,9	111,8
	Febr.	132,8	...	...	...	...	...	78,3	...	74,6	...	112,6	113,4
	Marz	133,5	...	...	...	...	...	76,6	...	77,0	...	110,9	109,5
	April	121,4	...	...	...	...	...	81,7	...	71,6	...	114,2	111,9
	Mai	121,1	...	...	...	...	...	82,4	...	67,9	...	110,5	111,2

1) Einschl. Spielwaren, Schmuck, Füllhalttern, Verarbeitung von natürlichen Schnitz- und Formstoffen. - 2) Vorläufige, z. T. berichtete Ergebnis. - 3) Vorläufige Ergebnis.

Index der Bruttonproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter 1970 = 100, von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Jahr Monat	Investitionsgüter														
	insgesamt	ohne Personen- und Kombinationskraftwagen	Stahlbauerzeugnisse	Maschinenbauerzeugnisse					Straßenfahrzeuge soweit Investitionsgut			Elektrotechnische Investitionsgüter	Büromaschinen; Datenverarbeitungsgeräte u. -einrichtungen	Sonstige im Index erfaßte Investitionsgüter	
				zusammen	Metallbearbeitungsmaschinen	Landwirtschaftliche Maschinen	Nahrungsmittelmaschinen 1)	Textil- und Nähmaschinen, Schuh- u. Lederindustriemaschinen	Sonstige Maschinenbauerzeugnisse	zusammen	Personenkraftwagen 2)				Liefer- und Lastkraftwagen 3)
1972	104,7	104,1	108,5	98,2	91,3	84,1	100,9	109,9	99,9	105,9	110,2	100,5	108,3	122,8	110,6
1973	108,7	108,4	114,2	101,5	86,6	104,2	100,9	111,8	103,5	110,0	112,2	107,3	115,3	117,0	115,1
1974	107,3	108,8	108,2	102,0	91,0	111,2	104,9	106,5	102,6	100,2	92,6	109,6	115,9	124,4	116,6
1975	103,5	105,2	106,1	96,9	84,1	108,5	99,5	84,3	99,7	107,2	86,9	132,4	110,0	101,2	110,8
1976	105,8	107,0	103,1	98,8	81,2	118,9	99,7	84,9	101,9	112,3	93,8	135,2	110,0	109,0	116,5
1976 März	100,9	101,8	90,4	92,6	77,8	128,9	99,0	81,2	92,3	110,6	92,8	132,6	104,5	106,5	119,2
1976 April	109,4	110,2	100,9	101,6	79,6	140,1	96,9	91,3	103,7	121,5	102,2	145,5	113,5	104,6	123,5
1976 Mai	111,9	112,8	97,6	106,0	82,6	132,8	104,7	87,4	110,5	123,7	103,4	148,8	115,0	112,8	123,6
1976 Juni	117,5	118,1	117,1	115,1	107,9	132,9	117,7	94,2	116,9	120,2	101,0	143,9	121,4	100,4	122,7
1976 Juli	88,2	90,4	89,8	86,1	68,0	105,7	93,8	76,0	88,3	84,4	65,8	107,4	94,4	72,8	96,1
1976 Aug.	86,5	87,4	86,5	79,7	61,6	95,6	83,8	70,1	82,6	91,8	77,4	109,5	93,7	77,1	96,1
1976 Sept.	107,0	107,0	103,7	96,2	72,8	106,1	94,9	82,1	102,1	121,3	107,0	139,0	112,7	115,5	115,8
1976 Okt.	109,1	109,6	107,4	96,0	73,3	125,6	96,8	89,7	98,4	124,1	104,4	148,5	113,9	123,3	123,6
1976 Nov.	118,5	119,8	116,6	108,9	91,1	118,1	108,2	91,0	114,0	125,1	106,1	148,6	121,6	150,1	129,1
1976 Dez.	123,0	126,5	140,2	122,1	122,2	106,1	121,5	90,2	127,9	108,2	89,0	131,8	125,8	147,6	120,0
1977 Jan.	99,2	99,4	96,3	87,6	63,9	119,0	77,9	80,9	91,1	115,3	96,5	138,4	101,0	90,4	121,8
1977 Febr.	104,9	105,4	93,4	93,3	70,2	137,3	90,3	75,1	95,8	117,7	99,9	139,7	106,9	130,9	126,0
1977 März	107,0	107,6	92,3	97,1	75,0	132,5	96,5	76,8	100,4	120,9	100,6	145,9	110,9	116,0	126,4
1977 April	113,4	114,2	101,5	100,8	78,6	142,7	103,8	73,9	103,7	125,3	105,4	149,9	120,1	134,5	134,0
1977 Mai	110,2	110,9	100,4	97,7	77,8	131,8	97,5	79,4	100,4	122,6	103,6	146,0	116,6	135,0	127,3

Jahr Monat	Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel)											
	insgesamt	ohne Personen- u. Kombinationskraftwagen	Straßenfahrzeuge soweit Verbrauchsgut			Elektrotechnische Verbrauchsgüter			Chemische Verbrauchsgüter	Möbel	Schuhe, Textilien und Bekleidung	Sonstige im Index erfaßte Verbrauchsgüter
			zusammen	Personenkraftwagen 2)	Kraftfahrzeuge, Fahrräder	zusammen	Rundfunk-, Fernseh- und Phono-geräte	Sonstige elektrotechnische Verbrauchsgüter				
1972	106,8	107,6	104,0	103,0	134,6	111,1	106,1	116,1	111,9	122,8	107,5	99,5
1973	110,7	110,9	110,6	109,8	137,6	136,5	140,4	132,6	118,0	127,6	101,7	102,0
1974	102,9	106,9	85,2	83,8	130,9	140,8	147,9	133,6	120,8	124,6	93,3	97,0
1975	100,1	102,7	88,8	87,7	127,3	128,1	141,1	115,0	118,8	125,7	93,5	89,2
1976	109,6	109,6	110,6	109,5	145,4	150,8	166,5	134,9	122,8	131,7	95,2	95,7
1976 März	111,9	110,7	118,9	118,0	146,9	153,2	173,0	133,2	119,3	132,5	102,2	90,2
1976 April	115,9	114,7	122,6	121,4	162,3	142,6	141,3	143,8	132,8	146,1	106,4	95,2
1976 Mai	113,8	112,0	124,0	122,9	160,3	160,8	174,4	147,1	126,3	137,3	98,7	91,3
1976 Juni	110,7	109,3	119,1	117,2	179,5	161,1	176,3	145,7	117,7	137,8	88,1	97,4
1976 Juli	83,2	87,5	64,5	63,1	112,6	95,4	98,0	92,8	108,9	97,5	77,6	85,7
1976 Aug.	89,4	90,5	85,2	84,2	115,9	104,8	121,8	87,6	110,8	103,5	79,2	87,0
1976 Sept.	118,9	119,2	118,8	117,9	149,6	171,3	188,5	163,9	124,6	145,5	103,3	102,8
1976 Okt.	124,8	124,8	125,5	124,7	153,5	184,7	209,7	159,4	139,3	145,3	106,5	107,0
1976 Nov.	126,8	127,4	125,1	123,7	171,3	195,9	224,9	166,5	135,8	152,6	103,4	112,4
1976 Dez.	103,8	104,9	100,0	98,6	146,7	157,3	178,1	136,3	108,4	127,8	81,2	99,6
1977 Jan.	117,0	114,5	129,9	129,2	155,4	161,3	179,1	143,3	137,1	132,3	96,6	100,7
1977 Febr.	121,1	118,7	134,0	132,7	176,9	177,2	197,7	156,5	132,8	142,4	98,2	102,7
1977 März	121,6	117,8	140,7	139,6	178,7	178,7	204,0	153,1	126,6	142,9	100,1	98,3
1977 April	126,0	122,7	143,3	142,0	186,5	178,8	199,2	158,1	135,7	153,4	101,6	106,4
1977 Mai	120,8	116,7	141,3	140,2	179,4	179,4	199,7	158,8	127,6	146,6	94,0	100,5

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1.

Ab Berichtsmontat Januar 1977 Darstellung nach dem „Systematisches Warenverzeichnis für die Industriestatistik“, Ausgabe 1975. Die Ergebnisse beziehen sich auf Industriebetriebe mit 20 Beschäftigten und mehr. In der Gewichtung ist das produzierende Handwerk noch nicht eingeschlossen.

1) Und Maschinen für verwandte Gebiete der Nahrungsmittelherstellung. — 2) Und Kombinationskraftwagen. — 3) Einschl. Kommunalfahrzeuge und sonstige Straßenfahrzeuge. — 4) Vorläufiges, z. T. berichtigtes Ergebnis. — 5) Vorläufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse 1)

Jahr Monat	Steinkohle (Förderung)	Steinkohlenkoks (Zechenkoks) 2)	Braunkohle, roh 2)	Braunkohlenbriketts 2)	Eisenerz-Rohförderung (Fe - Inhalt)	Absatzfähige Kalisalze (ber. auf K ₂ O)	Erdöl, roh 3)	Erdgas	Zement (ohne Zement-Klinker)	Gebrannter Kalk in Stücken, gemahlen und gelöscht
1972 MD	8 539	2 211	9 201	563	143	204	592	1 430	3 596	910
1973 MD	8 112	2 199	9 888	541	150	212	553	1 571	3 418	936
1974 MD	7 906	2 241	10 504	527	130	218	516	1 644	2 998	934
1975 MD	7 699	2 195	10 281	415	98	185	478	1 487	2 793	765
1976 MD	7 439	1 976	11 211	366	69	170	460	1 534	2 846	804
1976 März	8 028	2 059	11 814	331	84	212	482	1 832	2 743	863
1976 April	7 062	1 974	10 749	330	71	110	460	1 408	3 294	844
1976 Mai	7 185	2 007	10 913	314	68	155	474	1 268	3 663	877
1976 Juni	7 158	1 915	10 614	351	66	139	449	1 072	3 131	838
1976 Juli	7 504	1 965	10 368	234	60	105	464	1 026	3 222	863
1976 Aug.	7 047	1 975	10 774	403	66	193	457	1 105	3 144	948
1976 Sept.	7 538	1 912	11 151	483	67	199	446	1 224	3 435	951
1976 Okt.	7 559	1 966	11 297	478	68	188	459	1 638	3 403	940
1976 Nov.	7 830	1 907	11 888	426	68	190	449	1 972	2 922	811
1976 Dez.	7 743	1 932	12 299	385	60	184	463	2 230	2 112	680
1977 Jan.	7 595	1 920	11 944	371	71	186	466	2 320	1 424 r	581 r
1977 Febr.	7 229	1 720	10 115	301	69	192	425	1 783	1 836	636 r
1977 März	8 012	1 780	10 374	287	81	231	473	1 964	2 972 r	882 r
1977 April	6 542	1 635	9 882	293	62	187	450	1 483	2 905	765
1977 Mai	6 129	1 657	9 019	308	65	185	462	1 211	3 115	816

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1.

1) Die Ergebnisse beziehen sich bis 1976 auf die Produktion von Industriebetrieben mit 10 und mehr, ab 1977 von Industriebetrieben mit 20 und mehr Beschäftigten — 2) Quelle: Statistik der Kohlenwirtschaft e.V. — 3) Quelle: Wirtschaftsverband Erdöl- und Erdgasgewinnung e.V. — 4) Vorläufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Mauer- ziegel	Roheisen und Hochofen- ferroleg.	Stahl- rohblöcke und -brammen	Walzstahl	Eisen-, Stahl- und Temperguß	Hutten- aluminium (Elektro- lyse) 1)	Elektro- lyt- kupfer 1)	Zinn und -legierungen	Hütten- blei 1)2)	Chlor (Primär- produk- tion)
	1 000 m ³	1 000 t			t					
1972 MD	1 145	2 667	3 596	2 599	343	37 057	25 049	892	22 787	169 333
1973 MD	1 078	3 069	4 077	3 059	374	44 396	25 055	966	25 215	209 785
1974 MD	887	3 356	4 384	3 301	372	57 406	26 096	1 107	26 783	227 094
1975 MD	797	2 506	3 312	2 471	327	56 465	26 576	900	21 681	191 329
1976 MD	958	2 654	3 479	2 556	342	58 088	27 845	784	23 192	234 056
1976 März	804	2 753	3 706	2 832	382	57 397	27 824	832	23 053	243 186
April	1 006	2 638	3 414	2 549	347	56 260	27 225	707	22 326	241 700
Mai	1 110	2 870	3 766	2 682	349	58 679	28 466	848	24 417	244 833
Juni	1 108	2 763	3 576	2 652	341	57 739	28 163	611	23 674	231 700
Juli	1 133	2 983	3 935	2 689	300	59 882	28 515	838	17 625	237 354
Aug.	1 134	2 908	3 820	2 451	289	59 513	28 177	822	20 869	232 647
Sept.	1 160	2 724	3 592	2 825	373	57 741	28 134	635	27 327	224 535
Okt.	1 123	2 547	3 378	2 509	375	59 849	28 804	698	27 784	235 050
Nov.	1 059	2 456	3 254	2 408	364	58 201	28 380	919	25 374	228 092
Dez.	933	2 241	2 791	2 141	328	62 044	29 166	933	25 250	237 784
1977 Jan.	463 r	2 402	3 068	2 209	341	62 692	28 547	900	25 842	234 694
Febr.	537	2 218	2 943	2 285	335	56 948	26 514	914	25 258	227 623
März	787 r	2 651	3 555	2 832	390	62 812	29 258	1 037	28 733	247 994
April	786	2 349	3 043	2 370	340	60 751	27 469	847	25 811	237 132
Mai 11)	809	2 572	3 359	2 627	351	63 189	28 679	914	24 541	231 031

Jahr Monat	Schwefel- saure, berechnet auf SO ₃ 3)	Natrium- hydroxid berechnet auf NaOH	carbonat berechnet auf Na ₂ CO ₃	Calcium- carbid (Primär- produktion)	Stickstoff- haltige Düngemittel berechnet auf N	Phosphat- Düngemittel berechnet auf P ₂ O ₅	Kunst- stoffe 4)	Chemie- fasern 5)	Motoren-, Spezial-, Test- benzin	Heizöl aus Rohöl
	1 000 t	t			t				1 000 t	
1972 MD	322	161 242	116 453	53 333	114 845	80 397	455 951	66 723	1 126	5 302
1973 MD	345	209 384	118 529	50 324	121 594	82 141	536 322	81 486	1 194	5 591
1974 MD	349	234 908	121 373	53 669	130 299	82 141	522 602	78 302	1 107	5 042
1975 MD	283	207 420	104 073	40 458	121 022	63 135	420 530	62 084	1 147	4 180
1976 MD	318	257 502	113 627	43 046	103 955	58 129	537 251	76 212	1 180	4 729
1976 März	340	269 712	107 921	36 004	96 367	52 283	589 021	88 270	1 056	4 460
April	331	277 066	104 377	37 753	84 424	43 902	569 330	84 801	1 163	4 121
Mai	321	268 245	110 653	39 595	77 563	48 861	590 403	85 600	1 068	4 195
Juni	328	257 973	113 704	43 719	84 906	54 947	559 093	83 745	1 219	4 572
Juli	333	251 163	119 252	48 047	101 349	64 429	531 383	76 734	1 301	4 768
Aug.	334	251 974	121 590	47 919	113 013	64 323	512 086	64 721	1 253	4 933
Sept.	302	248 641	116 238	46 180	118 371	74 026	523 534	73 069	1 237	5 008
Okt.	329	250 178	118 583	46 437	114 321	69 358	533 339	68 670	1 227	5 173
Nov.	316	256 142	116 364	45 517	117 910	63 845	502 615	64 390	1 267	5 081
Dez.	312	260 410	125 123	41 540	113 435	55 154	489 767	63 637	1 280	5 108
1977 Jan.	316	255 238	111 148	42 938	109 309	58 075	495 784	71 798	1 371	5 597
Febr.	300	248 856	109 957	42 805	100 637	49 830	534 441	68 243	1 174	4 929
März	319	266 863	111 651	45 106	117 199	61 645	558 736	78 300	1 267	4 803
April	343	252 808	112 099	39 443	90 301	49 620	547 300	73 998	1 218	4 423
Mai 11)	338	244 179	118 663	48 980	89 812	57 925	535 853	78 915	1 191	4 079

Jahr Monat	Be- reifungen	Schnittholz 6)	Papier (unveredelt)	Metallbe- arbeitungs- maschinen 7)	Maschinen und Prä- zisions- werkzeuge	Ver- brennungs- motoren 7)8)	Maschinen für die Bauwirt- schaft 6)	Land- maschinen	Acker- schlepper 9)	Textil- maschinen 10)
	t	1 000 m ³	t				St	t		
1972 MD	42 644	731	398 329	29 854	6 789	12 619	37 731	19 126	10 753	13 729
1973 MD	43 323	778	434 093	29 686	6 790	13 518	38 023	24 604	12 689	14 391
1974 MD	41 875	768	451 467	32 902	7 751	14 615	30 863	25 837	14 129	15 180
1975 MD	37 671	700	372 204	31 136	7 328	14 897	31 860	24 508	13 417	12 543
1976 MD	42 431	748	445 064	29 995	7 267	14 462	35 180	25 465	15 306	12 762
1976 März	48 452	748	487 051	32 276	7 877	13 751	38 129	33 644	19 131	13 271
April	43 255	837	422 560	29 567	6 702	15 107	35 698	29 869	17 837	12 917
Mai	42 108	847	480 271	30 297	7 103	13 893	35 661	27 591	17 106	12 137
Juni	40 966	851	437 612	38 510	7 379	15 185	40 905	25 402	17 483	13 235
Juli	35 607	813	430 189	27 729	6 588	14 741	31 732	22 516	15 544	11 901
Aug.	31 550	785	417 579	24 595	6 407	13 596	30 175	22 003	10 868	12 104
Sept.	47 954	863	466 322	28 801	7 134	14 050	40 001	23 810	13 554	13 332
Okt.	45 517	851	459 369	25 275	7 716	14 584	35 735	25 008	15 374	13 559
Nov.	45 986	422	455 577	30 724	8 055	14 618	33 039	23 160	13 329	12 456
Dez.	47 719	748	405 166	40 734	8 368	16 288	36 587	20 210	13 944	14 244
1977 Jan.	39 217	729	448 547	21 002	6 773	13 114	32 882	24 036	15 424	10 836
Febr.	45 507	832	448 285	26 807	7 072	13 398	36 145	29 676	16 549	10 901
März	47 906	1 059	500 895	29 324	9 076	16 214	48 375	34 545	19 876	11 679
April	42 859	987	420 858	24 905	8 036	15 654	40 581	25 614	18 515	9 605
Mai 11)	43 836	999	449 747	26 109	8 570	14 944	39 035	22 490	19 306	11 602

1) Quelle: Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft. — 2) Weich-, Fein- und Hartblei aus Hütten und Raffinerien der Akkumulatorenwerke. — 3) Einschl. Oleum. — 4) Zellulosederivate, Kondensations- und Polymerisationsprodukte. — 5) Zelluloseische und Synthetische Fasern und Fäden (ohne Abfälle). — 6) Sägewerke mit einem Jahresumschnitt ab 1 000 m³ Rundholz. — 7) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. — 8) Ohne solche für Straßenfahrzeuge. — 9) Einschl. einachsige Motorgeräte. — 10) Einschl. Einzel- und Ersatzteile. — 11) Vorläufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Personen- 1)	Kombi- kraftwagen	Liefer- und Last- 2)	Fahrräder (ohne Spiel- fahrräder), zweiradrig	Elektro- motoren und genera- toren 3)	Elektro- motorische Wirtschafts- geräte 3)	Elektrische		Rundfunk- 4)	Fernseh- empfangsgeräte	Fotoapparate (ohne Spezial- kameras)
	St				t		Haushalts- kühl- möbel 3)	Meßgeräte und Norma- lien 3)	1 000 St		1 000 DM
1972 MD	263 856	28 943	23 030	217 934	26 670	24 294	15 134	1 903	433	255	18 529
1973 MD	279 963	23 670	22 942	215 920	30 277	29 427	16 355	2 157	475	324	20 237
1974 MD	214 650	22 012	19 018	203 924	30 719	29 639	18 683	2 262	412	355	23 134
1975 MD	224 191	17 893	20 555	203 612	26 731	24 616	16 205	2 261	340	295	26 979
1976 MD	275 715	19 935	24 289	241 433	28 502	29 047	16 766	1 931	390	331	24 290
1976 März	318 519	23 829	26 187	266 770	30 244	32 571	19 459	2 645	441	362	26 433
April	287 706	23 376	25 996	264 093	26 658	28 538	17 943	1 772	424	371	21 917
Mai	292 500	22 327	26 717	250 936	29 748	31 674	18 392	1 649	401	319	24 676
Juni	280 203	22 224	25 581	261 361	30 650	30 204	17 570	1 963	376	322	21 498
Juli	170 324	8 615	13 851	207 141	23 676	20 681	10 522	1 470	224	166	18 752
Aug.	226 466	17 160	23 407	232 522	26 995	18 885	9 884	1 479	303	278	15 643
Sept.	319 184	20 567	27 579	282 402	29 082	33 346	19 855	1 911	423	396	26 882
Okt.	313 071	19 403	26 495	235 954	28 883	33 073	20 111	1 803	421	396	26 340
Nov.	302 606	21 410	26 581	265 942	28 914	33 526	19 384	1 810	570	403	26 368
Dez.	256 309	18 215	22 678	220 735	32 488	30 503	16 874	2 078	448	365	23 563
1977 Jan.	309 715	20 705	25 744	249 514	26 017 r	28 818 r	17 398	1 754	436	307	21 880 r
Febr.	306 435	19 519	23 703	257 740	26 973 r	30 742 r	19 586	1 716	433	371	23 113 r
März	361 428	20 803	27 661	300 351	30 873 r	34 283	22 296	2 218	514	413	24 204
April	298 566	20 304	22 034	252 934	26 483	29 934	18 468	1 901	425	333	18 506
Mai 8)	308 661	21 832	25 483	255 220	26 533	31 312	19 616	1 917	411	382	18 647

Jahr Monat	Armband- uhren	Großuhren (ohne Turm- uhren) 5)	Hohlglas	Straßen- schuhe 6)	Baumwoll- garn 7)	Wollgarn 7)	Bastfaser- garn	Anzüge für Männer und Knaben	Fleisch- waren	Zigaretten
	1 000 St		t	1 000 P	t		1 000 St		t	Mill. St
1972 MD	682	2 779	226 239	7 406	31 040	11 457	5 774	722	37 795	11 284
1973 MD	724	2 779	236 572	6 555	32 393	11 067	5 525	640	37 887	11 597
1974 MD	694	2 726	254 128	5 532	32 057	9 800	5 006	603	39 778	11 941
1975 MD	675	1 824	235 711	5 070	26 615	9 662	3 596	642	43 118	11 794
1976 MD	663	2 089	259 008	5 189	30 170	11 020	2 602	588	45 046	12 534
1976 März	756	2 090	260 509	6 107	34 272	12 933	3 946	808	44 412	12 284
April	677	1 987	233 077	5 352	32 389	11 346	3 175	693	42 698	11 967
Mai	696	2 054	248 565	4 943	31 605	11 694	3 131	612	42 035	12 052
Juni	672	2 017	242 508	3 195	30 630	11 250	3 142	471	43 165	12 173
Juli	437	1 450	266 663	4 563	23 599	8 878	1 916	509	41 395	13 244
Aug.	645	1 900	270 200	5 278	20 138	8 002	1 197	364	47 257	13 073
Sept.	689	2 586	276 231	5 934	34 270	12 042	2 466	637	49 888	14 518
Okt.	789	2 624	287 804	5 561	33 835	12 018	2 545	588	46 776	13 864
Nov.	713	2 625	286 797	5 531	32 810	12 164	2 297	579	50 078	13 493
Dez.	594	2 212	248 471	4 625	29 390	10 981	2 232	481	47 469	11 064
1977 Jan.	510	2 020	266 389	5 166	32 109	11 177	2 297	567	42 992	10 797
Febr.	542	2 158	261 215	5 156	30 578	11 451	2 544	627	41 140	10 468
März	694	2 528	280 503	6 151	34 338	13 286	3 114	771	46 741	12 662
April	454	2 069	249 932	4 552	29 188	10 507	2 769	635	43 215	10 813
Mai 8)	471	2 159	254 031	4 548	29 240	10 909	2 650	560	44 895	11 327

1) Einschl. Kleinomnibusse. — 2) Einschl. Kommunalfahrzeuge. — 3) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. — 4) Ohne Detektorempfangsgeräte, Bastelsets für Rundfunkempfangsgeräte u. a. — 5) Ohne elektrische Zeitdienstgeräte. — 6) Ohne Arbeitsschuhe, Sportstiefel und leichte Straßenschuhe. — 7) Einschl. Mischgarn sowie Garn aus zellulosem und synthetischem Fagnern. — 8) Vorläufiges Ergebnis.

Elektrizitäts- und Gaserzeugung Inlandsversorgung

Jahr Monat	Elektrizitätserzeugung und -versorgung						Gaserzeugung und -versorgung					
	Elektrizitätserzeugung				Eigenver- brauch 2)	Inlands- ver- sorgung 3)	Gaserzeugung				Eigenver- brauch 7)	Inlands- ver- sorgung 8)
	insgesamt	öffentliche Kraft- werke 1)	industrielle Strom- erzeugungs- anlagen	Bundes- bahn- kraft- werke			insgesamt	Kokerei- und Ortsgas 4)	NM- Gase 5)	sonstige Gase 6)		
Mill. kWh						Mill. m ³ (H ₀ = 8 400 kcal/m ³)						
1972 MD	22 898	16 376	6 115	407	1 257	22 629	3 682	736	2 253	693	936	3 493
1973 MD	24 916	18 190	6 301	425	1 330	24 444	3 933	721	2 448	764	981	4 128
1974 MD	25 971	19 324	6 213	434	1 373	25 090	3 978	736	2 458	784	987	4 770
1975 MD	25 150	19 912	4 831	407	1 355	24 448	3 537	729	2 213	584	906	4 731
1976 MD	27 804	22 329	5 044	431	1 520	26 369	3 626	670	2 367	589	946	4 960
1976 Febr.	29 363	23 797	5 150	416	1 480	27 898	3 841	695	2 565	582	919	5 664
März	30 630	24 873	5 318	439	1 526	29 078	4 002	717	2 659	626	944	6 015
April	26 602	21 420	4 778	404	1 392	25 273	3 458	667	2 199	592	904	4 894
Mai	25 574	20 392	4 774	408	1 390	24 561	3 391	676	2 086	629	968	4 464
Juni	24 509	19 528	4 590	391	1 391	23 167	3 147	639	1 904	605	958	3 949
Juli	24 401	19 382	4 592	427	1 434	23 034	3 160	646	1 861	653	998	3 860
Aug.	24 642	19 278	5 000	365	1 450	23 229	3 251	655	1 969	626	952	3 978
Sept.	26 682	21 401	4 799	482	1 622	25 220	3 259	636	2 035	588	891	4 367
Okt.	28 241	22 542	5 250	449	1 628	27 011	3 662	659	2 439	564	902	4 769
Nov.	30 195	23 948	5 794	453	1 671	28 623	3 936	646	2 758	532	911	5 476
Dez.	32 351	26 559	5 294	498	1 715	30 564	4 446	667	3 285	494	1 077	6 219
1977 Jan.	...	26 518	...	455	1 713 r	...	4 422	668	3 229	525	950	6 245
Febr.	...	22 758	...	428	1 456 r	...	3 680	594	2 582	504	942	5 368
März	...	24 068	...	468	1 498	...	3 913	616	2 704	593	929	5 568
April	...	22 500	...	452	...	...	3 351	570	2 270	511	883	5 276

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 6

1) Einschl. Speicher- und Pumpspeicherezeugung. — 2) Eigen- und Pumpstromverbrauch der öffentlichen Kraftwerke. — 3) Unter Berücksichtigung der Verluste, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. an die DDR und Berlin (Ost). — 4) Einschl. Generator- und Wassergas. — 5) Erd- und Erdolgas, Flüssiggas und Raffineriegas sowie Normgas. — 6) Hochofengas, Grubengas, Klargas und Generator-, Spalt- und Wassergas der Industrie ohne Gasgeneratoren der Kokereien. — 7) Einschl. Einsatz zur Erzeugung von Normgas und von Flüssiggas in besonderen Anlagen. — 8) Unter Berücksichtigung der Verluste, der Bestandsveränderung, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. an die DDR und Berlin (Ost).

Produktionsindex für das Baugewerbe, Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe 1970 = 100

Jahr Vierteljahr	Baugewerbe										
	insgesamt	Hochbau 1)	Tiefbau 2)	Bauhauptgewerbe			Ausbaugewerbe				
				zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Klempnerei, Gas- und Wasser- installation	Elektro- installation	Glaser- gewerbe	Maler- und Lackierer- gewerbe, Tapeten- kleberei
kalendermonatlich											
1972	110,1	111,6	105,2	110,3	112,6	105,2	109,7	112,1	113,1	114,0	104,1
1973	111,3	112,8	106,3	111,4	113,7	106,3	111,0	113,7	115,5	109,6	105,0
1974	103,7	102,9	106,2	103,4	102,2	106,2	104,4	104,1	117,3	95,9	95,2
1975	93,4	92,1	97,4	92,0	89,5	97,4	97,2	94,7	110,6	84,8	90,1
1976	97,5	97,7	96,7	96,4	96,3	96,3	100,5	98,8	116,7	86,3	90,7
1976 1. Vj	77,5	79,5	70,7	77,2	80,1	70,7	78,3	76,6	95,2	66,7	67,4
2. Vj	101,2	99,3	107,1	105,0	104,0	107,1	90,2	88,0	102,0	78,2	84,1
3. Vj	103,2	101,3	109,5	105,1	103,1	109,5	97,8	94,8	108,5	84,0	93,7
4. Vj	108,2	110,8	99,3	98,5	98,1	99,3	135,7	135,6	161,0	116,4	117,7
1977 1. Vj 3)	...	...	72,6	81,8	85,9	72,6	...	...	...	...	...
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt											
1972	110,1	111,6	105,1	110,3	112,6	105,1	109,6	112,0	113,0	114,0	104,0
1973	111,5	113,0	106,5	111,6	113,9	106,5	111,2	113,9	115,7	109,8	105,2
1974	104,3	103,5	106,9	104,1	102,8	106,9	105,0	104,7	118,0	96,4	95,8
1975	93,8	92,5	97,9	92,4	89,9	97,9	97,7	95,2	111,1	85,2	90,5
1976	96,3	96,5	95,5	95,2	95,1	95,5	99,3	97,6	115,3	85,3	89,6
1976 1. Vj	76,0	78,0	69,4	75,7	78,6	69,4	76,8	75,2	93,5	65,6	66,1
2. Vj	105,3	103,4	111,6	109,3	108,3	111,6	93,9	91,6	106,2	81,4	87,6
3. Vj	97,7	95,9	103,7	99,5	97,6	103,7	82,6	89,8	102,7	79,5	88,7
4. Vj	106,6	109,2	97,9	97,1	96,7	97,9	133,7	133,6	158,7	114,7	116,0
1977 1. Vj 3)	...	...	71,3	80,3	84,3	71,3	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Bauhauptgewerbe					
	zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau
1972	110,3	112,6	105,2	110,3	112,6	105,1
1973	111,4	113,7	106,3	111,6	113,9	106,5
1974	103,4	102,2	106,2	104,1	102,8	106,9
1975	92,0	89,5	97,4	92,4	89,9	97,9
1976	96,4	96,3	96,7	95,2	95,1	95,5
1976 März	95,7	98,2	90,2	86,7	88,9	81,7
April	101,8	101,2	103,1	106,0	105,4	107,4
Mai	106,6	105,8	108,3	111,0	110,2	112,8
Juni	106,5	105,0	109,9	111,0	109,4	114,5
Juli	102,2	100,5	106,0	96,8	95,2	100,4
Aug.	98,5	95,3	103,3	93,3	91,2	97,8
Sept.	114,5	112,4	119,3	108,5	106,4	113,0
Okt.	111,0	109,0	115,3	110,1	108,1	114,4
Nov.	102,9	101,7	105,4	105,0	103,8	107,5
Dez.	81,6	83,6	77,2	77,3	79,2	73,1
1977 Jan.	67,7	71,7	59,0	68,3	72,3	59,5
Febr.	73,9	78,8	63,0	77,0	82,1	65,6
März	103,6	107,1	95,8	93,8	97,0	86,8
April	97,5	98,7	94,8	106,9	108,2	103,9
Mai 4)	104,6	104,2	105,5	108,9	108,5	109,9

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2. 1.

1) Hochbau im Bauhauptgewerbe einschl. Ausbaugewerbe — 2) Entspricht dem Tiefbau im Bauhauptgewerbe. — 3) Vorläufiges, z. T. berichtiges Ergebnis. — 4) Vorläufiges Ergebnis.

Index 1) des Auftragsengangs und Auftragsbestands im Bauhauptgewerbe 1971 = 100

Jahr Monat	Bauhauptgewerbe			Wohnungs- bau	Sonstiger Hochbau			Straßen- bau	Sonstiger Tiefbau		
	insgesamt	Hochbau	Tiefbau		Gewerblicher und industrieller Bau für Unternehmen sowie landwirt- schaftlicher Bau	für Bundes- bahn und Bundespost	für Gebiets- körper- schaften, Organisa- tionen ohne Erwerbs- charakter sowie sonstige öffentliche Auftraggeber		Gewerblicher und industrieller Bau für Unternehmen sowie landwirt- schaftlicher Bau	für Bundes- bahn und Bundespost	für Gebiets- körper- schaften, Organisa- tionen ohne Erwerbs- charakter sowie sonstige öffentliche Auftraggeber
1972	104,9	109,6	97,1	121,4	99,3	132,2	99,9	98,1	86,9	91,6	100,7
1973	100,7	101,6	99,2	99,0	98,2	144,7	110,1	102,6	84,1	107,2	100,3
1974	90,1	86,0	87,0	75,1	78,6	106,6	121,4	104,7	75,7	84,1	89,8
1975	95,2	90,9	105,1	78,5	93,6	83,5	114,3	107,8	87,7	86,9	111,8
1976	90,3	87,4	85,2	83,2	88,9	63,8	95,4	106,2	75,5	75,6	95,3
1975 Dez.	95,4	91,0	102,6	77,4	79,9	107,8	139,5	83,2	80,2	79,0	132,0
1976 Jan.	88,3	87,8	89,1	59,7	66,1	88,8	87,2	52,2	64,9	65,6	86,4
Febr.	67,9	71,3	62,1	72,9	71,8	46,4	68,5	50,6	61,1	65,7	72,3
März	103,7	109,2	94,5	119,7	95,9	81,4	113,0	89,5	79,0	101,0	103,6
April	90,2	89,6	91,2	86,6	97,9	36,2	85,4	98,7	88,1	74,7	88,1
Mai	93,9	90,8	90,0	88,1	97,4	74,6	88,1	117,7	79,2	67,4	94,5
Juni	112,8	109,3	118,7	101,7	117,4	102,1	112,0	142,0	84,3	99,1	113,4
Juli	91,9	83,8	105,4	80,0	84,9	100,7	88,9	122,3	72,9	77,1	106,5
Aug.	94,0	81,6	114,7	82,1	79,3	47,0	87,3	152,3	75,7	82,1	100,3
Sept.	102,7	93,7	117,6	89,1	93,8	68,6	106,8	152,5	80,9	68,5	107,4
Okt.	91,1	83,3	104,2	74,8	88,9	46,8	94,6	131,4	87,4	65,2	92,2
Nov.	77,9	74,0	84,3	67,2	74,4	47,3	90,3	91,1	72,7	78,4	83,3
Dez.	89,1	93,5	81,9	76,4	98,6	45,7	125,6	74,3	71,6	62,5	95,7
1977 Jan.	64,3	67,6	58,6	73,0	62,7	58,7	65,4	50,2	61,8	78,0	61,9
Febr.	72,4	75,0	68,0	86,3	73,2	73,0	54,0	58,3	75,5	91,2	70,2
1972	105,0	110,8	93,8	126,4	102,8	80,9	93,8	98,8	83,2	132,5	88,1
1973	104,7	107,6	99,3	115,2	104,2	92,8	98,6	108,0	86,5	134,9	92,6
1974	88,9	83,8	101,8	70,3	85,4	88,8	107,2	119,2	66,5	109,0	96,7
1975	85,9	83,3	99,6	64,9	94,2	86,3	106,8	110,0	72,7	82,8	100,7
1976	89,5	84,3	99,6	76,0	95,5	51,4	89,5	101,0	82,9	75,8	105,8
1975 Juni	93,1	86,2	106,5	66,8	98,1	74,0	109,6	119,6	65,7	95,5	103,2
Sept.	85,0	84,3	96,1	66,8	95,6	57,8	103,0	111,7	74,1	70,3	97,3
Dez.	87,0	82,7	95,2	68,8	99,5	85,0	102,9	97,6	65,4	71,2	104,1
1976 März	94,2	88,2	106,0	74,7	98,3	66,1	103,6	100,8	89,4	77,0	117,9
Juni	94,7	89,6	104,6	84,7	100,4	57,1	88,9	105,5	98,0	79,1	108,7
Sept.	88,6	83,5	98,5	76,2	95,6	41,1	86,7	104,6	75,7	78,4	102,2
Dez.	80,3	75,7	89,2	68,2	87,6	41,1	78,9	92,9	68,6	68,8	94,3

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2.

1) Wertindex.

Bauhauptgewerbe Alle Betriebsgrößenklassen

Jahr Monat	Beschäftigte am Monatsende							Brutto-		Umsatz 3)
	insgesamt 1)	Tätige Inhaber (auch selbständige Handwerker)	Kaufmännische und technische Angestellte einschl. Aus- zubildender	Übrige Beschäftigte			lohn- summe 2)	gehalt- summe 2)		
				zusammen	Fach- arbeiter einschl. Poliere und Meister	Fachwerker und Werker			Gewerblich Aus- zubildende	
1 000							Mill. DM			
1972	1 533,5	69,3	151,9	1 312,3	876,9	408,0	27,4	2 077,2	292,5	6 170
1973	1 508,1	68,5	159,3	1 280,3	874,8	374,0	31,4	2 159,8	337,8	6 445
1974	1 352,3	66,6	154,6	1 131,1	790,9	306,7	33,6	2 070,1	351,9	6 280
1975	1 210,8	63,8	141,5	1 005,4	714,0	257,0	34,5	1 958,9	343,5	6 021
1976	1 191,9	62,0	135,8	994,0	709,5	247,4	37,2	2 001,4	351,4	6 257
1976 Jan.	1 130,8	62,2	135,8	932,7	671,2	227,4	34,1	1 391,0	330,7	4 875
Febr.	1 110,1	61,9	135,2	913,1	659,1	220,1	33,8	1 258,9	322,7	3 918
März	1 166,6	63,0	135,9	967,7	696,4	236,9	34,5	1 786,5	326,6	4 788
April	1 193,8	62,6	135,8	995,4	712,9	248,5	34,0	2 066,2	328,5	4 945
Mai	1 205,8	62,4	135,9	1 007,4	719,8	253,6	34,0	2 168,4	342,3	5 616
Juni	1 214,3	62,4	135,8	1 016,0	728,3	253,9	33,8	2 225,3	356,3	6 012
Juli	1 217,6	62,0	136,7	1 019,9	726,5	259,8	33,6	2 106,3	353,9	5 916
Aug.	1 229,8	61,9	136,6	1 031,3	729,2	262,7	39,4	2 152,2	354,3	6 099
Sept.	1 227,7	61,5	136,6	1 029,6	726,0	261,3	42,3	2 314,3	348,4	6 730
Okt.	1 220,6	61,6	136,0	1 023,1	723,7	256,8	42,6	2 339,6	345,3	7 206
Nov.	1 205,3	61,5	135,6	1 009,2	717,0	249,9	42,3	2 344,6	405,0	8 012
Dez.	1 179,3	61,3	135,0	983,0	703,3	237,7	42,0	1 863,4	402,5	10 972
1977 Jan.	1 094,0	64,2	131,5	898,3	629,3	227,4	41,6	1 327,2	334,1	4 413
Febr.	1 082,5	63,6	130,9	888,0	617,5	229,6	41,0	1 444,9	328,3	3 746
März	1 117,6	63,3	130,7	923,6	632,3	250,1	41,1	1 950,8	331,3	4 878

Jahr Monat	Geleistete Arbeitsstunden									
	insgesamt	Wohnungs- bau	Landwirt- schaftlicher Bau	Gewerblicher und industrieller Bau			Öffentlicher und Verkehrsbau			
				zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau	
1 000										
1972 MD	210 355	90 685	1 874	47 095	36 701	10 394	70 702	17 088	25 502	28 111
1973 MD	195 967	84 368	1 779	44 267	34 717	9 550	65 553	15 271	23 218	27 064
1974 MD	172 503	68 376	1 904	37 537	28 697	8 840	64 686	16 265	22 280	26 141
1975 MD	152 529	58 396	1 931	33 002	24 850	8 153	59 200	15 216	19 906	24 078
1976 MD	148 607	59 189	2 047	33 472	25 498	7 974	53 899	14 081	17 926	21 892
1976 Jan.	101 758	39 764	1 022	26 002	20 002	6 000	34 970	10 150	9 949	14 871
Febr.	97 688	37 820	870	25 879	20 275	5 604	33 119	10 152	8 604	14 363
März	142 739	54 841	1 711	33 849	26 007	7 842	52 338	14 528	15 692	22 118
April	160 364	64 034	2 115	34 840	26 496	8 344	59 375	15 624	19 560	24 191
Mai	164 311	65 758	2 615	35 093	26 596	8 497	60 845	15 718	20 563	24 564
Juni	166 554	66 973	2 491	36 841	27 109	9 532	60 449	15 460	21 237	23 752
Juli	153 856	60 415	2 285	33 946	25 718	8 228	57 210	14 863	19 471	22 876
Aug.	157 310	61 845	2 586	34 503	26 042	8 461	58 376	14 733	20 259	23 384
Sept.	176 118	71 047	2 657	37 504	28 734	8 770	64 910	16 289	22 734	25 887
Okt.	173 076	70 220	2 570	37 318	28 677	8 641	62 968	15 456	22 340	25 172
Nov.	165 464	67 724	2 128	36 153	27 641	8 512	59 459	14 929	20 667	23 863
Dez.	124 042	49 822	1 513	29 938	22 681	7 257	42 769	11 065	14 041	17 663
1977 Jan.	98 033	39 853	969	27 141	21 216	5 925	30 070	9 254	8 166	12 650
Febr.	110 206	44 965	1 128	28 871	21 720	7 151	35 242	10 676	10 014	14 552
März	154 238	62 670	1 885	36 102	26 864	9 238	53 581	14 233	17 345	22 003

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 5.

1) Ab Januar 1977 einschl. unbezahlt Mithelfender Familienangehöriger. — 2) Einschl. Beiträge zu den Sozialkassen des Baugewerbes ab 1976 auch in der Bruttogehaltssumme, ebenso Winterbau - Umlage. — 3) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 4) Beschäftigte: D rechnet aus 12 Monatswerten; Löhne und Gehälter MD. — 5) Geschätztes Ergebnis infolge fehlender Landermeldungen.

Bautätigkeit und Wohnungen Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen

Jahr Monat 1)	Nichtwohnbauten		Wohnbauten				Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten					Wohnräume in Wohn- und Nichtwohnbauten 4)
	Gebäude	umbauter Raum 1 000 m ³	Gebäude	Wohnungen			insgesamt	von 100 Wohnungen hatten				
				insgesamt	darunter Neu- und Wieder- aufbau	von gemein- nützigen Wohnungs- unternehmen errichtet 2)		1 und 2	3	4	5 u. mehr	
Wohnräume 3)												
1972	44 080	219 279	234 437	647 288	623 317	115 750	660 636	13,1	15,4	28,5	43,0	2 842 407
1973	43 214	217 824	248 172	699 360	674 260	119 478	714 226	14,5	15,7	27,2	42,6	3 051 360
1974	39 945	200 326	211 970	591 454	568 473	100 632	604 387	14,9	16,1	25,8	43,2	2 589 991
1975	36 998	175 861	175 146	425 455	404 866	66 422	436 829	13,5	15,3	23,2	48,0	1 947 784
1976 5)	39 254	173 208	184 142	381 997	361 357	51 369	391 846	11,3	14,0	21,0	53,7	1 818 522
1976 Jan. — Mai	5 190	25 255	27 698	66 268	63 399	12 029	67 908	13,5	15,6	23,1	47,8	299 579
1977 Jan. — Mai	4 987	25 275	30 352	64 518	61 651	11 514	66 256	13,3	14,9	21,1	50,7	298 151

Siehe auch Fachserie 5, Reihe 1.

1) Die Monatsergebnisse sind unvollständig, da ein Teil der Fertigstellungen nur jährlich erfasst und nachgewiesen werden kann. — 2) Einschl. ländlicher Städtungsunternehmen. — 3) Zimmer und Küchen — ohne Kleinwohnräume unter 6 m² — innerhalb von Wohnungen. — 4) Einschl. der Einzelzimmer — ohne Kleinwohnräume unter 6 m² — außerhalb von Wohnungen. — 5) Vorläufiges Ergebnis.

Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus

Jahr Monat	Genehmigte 1)		Umbauter Raum 1) der		Brutto- Wohnfläche der Wohn- bauten 2)	Nutzfläche der Nichtwohn- bauten 2)	Veranschlagte reine Baukosten 2)3)			
	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude			insgesamt		je Einwohner	
							Wohnbauten	Nichtwohn- bauten	Wohnbauten	Nichtwohn- bauten
Anzahl		1 000 m ³		1 000 m ²		Mill. DM		DM		
1972	261 427	44 182	343 057	224 180	65 441	43 382	57 221	30 013	928	487
1973	235 456	43 818	303 316	217 135	57 610	43 226	55 732	30 207	899	487
1974	179 086	37 925	209 250	178 957	38 872	35 316	41 964	30 253	676	488
1975	173 820	41 932	190 694	193 810	35 308	38 435	40 482	33 789	655	546
1976	204 858	38 998	210 227	163 862	38 213	33 284	46 338	26 519	753	431
1976 März	19 046	3 525	19 632	15 193	3 554	3 100	4 278	2 493	69	40
April	19 240	3 467	19 539	13 112	3 540	2 687	4 286	1 980	69	32
Mai	20 453	3 664	20 453	13 793	3 699	2 836	4 550	2 207	74	36
Juni	19 342	3 415	19 732	14 561	3 603	2 908	4 360	2 224	71	36
Juli	19 546	3 754	20 324	15 708	3 629	3 289	4 498	2 859	73	46
Aug.	17 184	3 322	17 359	13 686	3 159	2 756	3 848	2 024	62	33
Sept.	16 553	3 242	16 963	12 921	3 057	2 698	3 741	1 974	61	32
Okt.	16 039	3 068	15 934	13 765	2 884	2 691	3 567	2 206	58	36
Nov.	14 981	2 901	15 028	11 584	2 728	2 355	3 294	1 868	53	30
Dez.	13 775	2 708	14 283	12 458	2 619	2 452	3 180	2 050	51	33
1977 Jan.	11 789	2 145	11 606	9 040	2 119	1 897	2 622	1 631	43	27
Febr.	13 585	2 245	13 131	8 165	2 359	1 791	2 953	1 344	48	22
März	16 819	3 127	16 946	12 952	3 019	2 602	3 817	2 116	62	34
April	16 951	3 013	16 894	12 028	3 019	2 452	3 838	1 851	62	30
Mai	19 150	3 475	18 994	13 208	3 381	2 730	4 307	2 129	70	35

Jahr Monat	In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen					Errichtung neuer Wohngebäude				
	in Wohn- und Nichtwohn- bauten zusammen	in Wohnbauten	Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbauten entfallen auf			Durchschnittlich veranschlagte reine Baukosten 3) je Wohnung bei			Durchschnittlich	
			gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unternehmen	sonstige Wohnungs- unternehmen	private Haushalte	gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unternehmen	sonstigen Wohnungs- unternehmen	privaten Haushalten	umbauter Raum	Brutto- wohnfläche
Anzahl					DM			m ³	m ²	
1972	768 636	752 466	15,7	17,6	55,2	60 400	58 900	88 300	472	85,5
1973	658 918	644 373	14,2	18,5	56,2	66 300	64 800	101 400	490	87,6
1974	417 783	407 089	15,5	11,4	63,6	69 500	74 700	119 600	544	92,9
1975	368 718	357 439	14,3	10,4	65,4	72 600	85 000	129 700	567	95,8
1976	380 352	371 209	10,5	11,8	68,2	83 800	97 500	138 100	600	100,1
1976 März	34 877	33 816	8,0	9,8	70,7	80 400	95 300	139 100	617	102,1
April	34 882	34 127	9,5	11,2	71,2	79 700	90 600	138 300	606	100,6
Mai	36 037	35 251	7,6	9,8	74,0	83 200	100 400	139 500	618	101,7
Juni	36 086	35 345	10,4	11,0	68,2	81 600	94 900	138 400	592	99,0
Juli	34 986	34 257	10,6	11,2	70,4	93 700	103 200	141 200	630	102,7
Aug.	30 808	29 949	9,0	11,6	70,0	90 600	95 400	141 800	616	102,3
Sept.	29 746	28 967	7,5	12,2	70,4	88 900	101 200	140 200	622	102,5
Okt.	28 386	27 662	9,7	13,3	67,4	91 800	104 700	141 400	611	101,9
Nov.	27 182	26 645	8,3	15,6	65,8	93 600	96 200	137 900	597	100,4
Dez.	27 016	26 452	11,2	17,9	60,1	90 200	101 600	135 300	569	96,8
1977 Jan.	20 658	20 162	8,0	16,7	65,6	100 000	102 900	143 900	616	102,9
Febr.	22 605	22 173	11,1	14,2	68,1	93 400	113 100	144 600	631	104,0
März	29 128	28 421	5,9	12,9	72,2	95 800	103 300	146 300	636	103,4
April	28 966	28 193	7,2	13,9	71,2	94 400	105 200	148 100	643	104,5
Mai	31 839	31 161	8,0	12,6	73,1	95 900	111 400	148 200	650	105,2

Siehe auch Fachserie 5, Reihe 1.

1) Errichtung neuer Gebäude. — 2) Einschl. Um-, Ausbau und Erweiterung. — 3) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

Auftragsvergaben¹⁾ der öffentlichen Hand für Tiefbauten

Mill. DM

Jahr Monat	Nach der Art der Baumaßnahme						Nach Bauherren (Baulastträger)				
	Insgesamt	Straßen	Straßen- brücken	Bundes- wasser- straßen 2)	Wasser- wirtschaftl. Tief- bauten 3)	Sonstige Tiefbauten	Bund	Länder	Gemeinden 4)	Gemeinde- verbände	Sonstige öffentl. Bauherren
1972	13 469,1	5 954,7	1 621,5	477,1	2 668,0	2 747,9	5 584,1	1 486,5	4 674,0	953,6	770,9
1973	13 761,2	6 049,1	1 418,0	422,1	2 831,2	3 040,8	5 156,1	1 642,8	5 060,3	1 185,1	736,8
1974	15 502,8	7 205,6	1 660,9	568,2	3 057,3	3 010,7	5 629,2	2 251,0	5 879,3	1 069,9	673,5
1975	16 778,5	6 719,4	1 503,1	724,6	4 082,3	2 749,2	5 581,3	2 112,9	5 751,0	1 098,5	1 234,8
1976	15 420,7	6 713,9	1 582,2	685,6	3 561,2	2 877,9	5 764,4	2 201,4	5 447,1	1 068,2	939,5
1976 März	1 031,9	395,1	75,2	31,5	257,1	273,0	371,6	113,1	402,9	52,7	91,6
April	1 099,3	511,3	114,0	17,5	236,4	220,1	479,2	127,1	333,7	85,5	73,7
Mai	1 148,7	531,5	93,0	45,9	246,8	231,5	431,8	150,3	438,3	69,6	58,8
Juni	1 364,3	677,7	165,7	33,9	268,7	218,2	555,3	155,8	505,4	90,9	56,9
Juli	1 726,0	763,2	206,5	64,8	411,1	280,3	581,2	309,5	628,3	123,5	83,5
Aug.	1 447,2	733,5	103,9	75,7	257,7	276,5	640,4	227,8	404,5	95,2	79,2
Sept.	1 525,6	725,2	169,0	120,6	318,2	192,6	535,6	275,4	505,2	104,9	104,4
Okt.	1 633,8	720,8	135,5	122,8	374,2	280,5	641,6	189,1	514,3	182,5	106,3
Nov.	1 356,3	644,6	137,8	23,0	323,1	227,7	492,3	180,8	498,7	114,0	70,4
Dez.	1 294,0	464,9	187,8	78,3	267,7	295,3	495,4	235,5	407,1	86,2	69,8
1977 Jan.	836,1	317,8	87,0	39,6	238,5	155,1	316,7	100,9	291,5	44,6	82,4
Febr.	720,4	231,8	92,4	15,3	190,4	190,5	253,4	99,6	259,7	39,4	68,3
März	1 011,8	382,3	93,5	94,5	252,5	189,0	396,8	119,6	361,9	56,8	76,7
April	1 320,4	590,5	92,0	57,2	357,8	222,9	494,9	167,6	458,7	133,8	65,4
Mai	1 365,7	646,8	111,3	123,0	256,7	227,8	555,7	162,0	486,3	87,8	73,9

Siehe auch Fachserie 5, Reihe 1.

1) Aufträge mit einem Auftragswert von 25 000 DM und mehr einschl. des vom Bauherren gestellten Materials. Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 2) Einschl. Hafeneinbauten. — 3) Einschl. Landeskulturbauten. — 4) Gemeinden mit 5 000 und mehr Einwohnern.

Zum Aufsatz: „Wohngeld“

Empfänger von Wohngeld nach Höhe des Wohngeldes, monatlichem Familieneinkommen, öffentlicher Förderung der Wohnung und Haushalte mit Antragsteller als Sozialhilfe-/Kriegsopferfürsorgeempfänger am 31.12.1976

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt		Davon mit einem Wohngeld in Höhe von ... bis unter ... DM							Durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch
			unter 20	20 - 40	40 - 60	60 - 80	80 - 100	100 - 140	140 - 220		220 und mehr
	1 000	%							DM	

Empfänger von Wohngeld

975	1 665,7	100	7,8	19,0	22,1	17,6	12,3	12,3	7,1	1,8	72
976	1 585,4	100	8,5	19,8	21,7	16,7	11,7	12,3	7,4	1,9	72

Empfänger von Mietzuschuß

Zusammen	1 502,8	94,8	8,7	20,1	22,0	16,8	11,6	12,0	7,1	1,7	70
----------------	---------	------	-----	------	------	------	------	------	-----	-----	----

in öffentlich geförderten Wohnungen

Monatliches Familieneinkommen von ... bis unter ... DM	Insgesamt	%	unter 20	20 - 40	40 - 60	60 - 80	80 - 100	100 - 140	140 - 220	220 und mehr	Durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch (DM)
unter 400	236,7	15,8	1,2	4,0	16,2	22,2	20,6	20,4	12,5	2,9	96
400 - 600	242,3	16,1	5,8	28,4	25,3	15,3	8,1	9,0	6,1	2,0	66
600 - 800	122,8	8,2	22,8	24,6	24,9	9,2	5,6	7,0	4,4	1,5	53
800 - 1 000	48,3	3,2	11,4	35,6	15,8	14,5	7,7	8,4	4,8	1,8	59
1 000 - 1 400	44,3	2,9	9,5	20,6	20,0	17,1	11,7	12,3	6,9	1,9	70
1 400 und mehr	13,1	0,9	10,8	20,1	21,8	13,6	11,1	13,5	8,1	1,0	69
Zusammen	707,4	47,1	7,9	19,4	21,1	16,6	12,1	12,8	7,9	2,2	74

in freifinanzierten Wohnungen

Monatliches Familieneinkommen von ... bis unter ... DM	Insgesamt	%	unter 20	20 - 40	40 - 60	60 - 80	80 - 100	100 - 140	140 - 220	220 und mehr	Durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch (DM)
unter 400	350,2	23,3	3,9	11,3	22,1	21,8	16,1	15,0	8,3	1,5	80
400 - 600	256,2	17,1	9,7	30,0	24,8	14,1	7,2	8,1	5,0	1,1	59
600 - 800	103,9	6,9	24,6	25,3	22,8	8,9	5,7	7,4	4,2	1,1	51
800 - 1 000	38,1	2,5	11,2	31,8	15,9	16,1	8,8	10,1	4,8	1,3	61
1 000 - 1 400	38,8	2,6	11,2	22,0	21,5	17,0	11,1	10,8	5,0	1,4	65
1 400 und mehr	8,3	0,5	12,5	21,3	22,9	12,8	10,9	11,7	7,2	0,7	65
Zusammen	795,4	52,9	9,3	20,8	22,7	17,0	11,2	11,3	6,4	1,3	68

Empfänger von Lastenzuschuß

Zusammen	82,6	5,2	5,3	13,1	16,3	15,8	13,2	17,6	13,4	5,3	94
----------------	------	-----	-----	------	------	------	------	------	------	-----	----

in öffentlich geförderten Wohnungen

Monatliches Familieneinkommen von ... bis unter ... DM	Insgesamt	%	unter 20	20 - 40	40 - 60	60 - 80	80 - 100	100 - 140	140 - 220	220 und mehr	Durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch (DM)
unter 400	4,7	5,7	1,6	5,8	15,8	21,4	18,2	19,1	13,1	5,0	100
400 - 600	5,0	6,1	4,2	15,3	18,4	16,8	11,3	13,8	12,2	8,0	97
600 - 800	3,8	4,6	8,1	10,6	19,4	9,6	8,9	14,9	16,9	11,6	110
800 - 1 000	3,3	4,0	3,4	11,0	8,7	14,8	10,7	19,6	19,5	12,3	122
1 000 - 1 400	13,8	16,7	4,0	10,5	12,2	14,9	14,0	21,2	15,6	7,6	105
1 400 und mehr	10,6	12,8	5,9	13,8	17,1	12,4	12,1	18,9	16,0	3,8	92
Zusammen	41,2	49,9	4,6	11,5	15,0	14,7	12,9	18,8	15,4	7,1	102

in freifinanzierten Wohnungen

Monatliches Familieneinkommen von ... bis unter ... DM	Insgesamt	%	unter 20	20 - 40	40 - 60	60 - 80	80 - 100	100 - 140	140 - 220	220 und mehr	Durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch (DM)
unter 400	6,8	8,3	5,3	12,2	18,9	17,9	14,4	15,8	11,6	3,9	88
400 - 600	5,9	7,1	5,2	14,4	18,0	15,5	11,9	15,8	13,5	5,7	93
600 - 800	4,3	5,2	8,3	12,2	19,4	11,8	10,2	15,1	16,8	6,2	95
800 - 1 000	3,9	4,7	3,9	13,5	10,4	15,9	11,9	23,1	16,4	4,9	100
1 000 - 1 400	14,7	17,8	5,9	15,5	16,8	19,2	15,6	16,5	8,4	2,1	80
1 400 und mehr	5,8	7,0	8,0	18,4	21,6	14,7	12,6	14,3	9,0	1,4	74
Zusammen	41,4	50,1	6,0	14,7	17,6	16,8	13,5	16,5	11,4	3,5	86

Haushalte mit Antragsteller als Sozialhilfe-/Kriegsopferfürsorgeempfänger

Insgesamt	363,1	100	6,3	13,6	14,3	14,5	13,8	18,0	14,7	4,8	93
-----------------	-------	-----	-----	------	------	------	------	------	------	-----	----

Empfänger von Mietzuschuß

Zusammen	358,3	98,7	6,3	13,6	14,4	14,5	13,9	18,0	14,6	4,7	93
in öffentlich geförderten Wohnungen	160,1	44,7	6,1	12,3	10,8	12,4	14,2	19,7	17,7	6,8	103
in freifinanzierten Wohnungen	198,2	55,3	6,6	14,7	17,2	16,2	13,6	16,6	12,1	3,0	85

Empfänger von Lastenzuschuß

Zusammen	4,7	1,3	3,6	9,1	11,2	10,6	11,4	17,4	22,0	14,7	129
in öffentlich geförderten Wohnungen	2,3	48,9	2,2	5,5	8,0	9,3	11,4	17,9	24,9	20,8	151
in freifinanzierten Wohnungen	2,4	51,1	5,0	12,5	14,4	11,7	11,4	16,9	19,3	8,8	108

Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr

Meßzahlen der Umsätze des Großhandels¹⁾

1970 = 100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Waren verschie- dener Art 2)	Großhandel mit									
			Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren					textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten	technischen Chemikalien, Kautschuk	Kohle, Mineralerzeugnissen		
			zusammen	darunter mit			zusammen			darunter mit		
			Getreide, Futter- mitteln	Dünge- mitteln	lebendem Vieh				festen Brenn- stoffen	Mineralöl- erzeug- nissen		
1972	112,2	111,9	112,4	111,7	109,5	120,5	114,8	105,7	122,0	87,0	131,8	
1973	129,7	129,0	138,7	149,0	125,1	129,7	127,6	138,2	163,7	88,9	183,3	
1974	146,6	158,7	156,3	172,5	162,3	114,0	124,4	202,0	200,7	112,3	224,0	
1975	143,0	145,6	158,1	159,1	161,0	134,2	106,9	170,1	197,4	92,2	223,3	
1976	158,6	172,5	171,6	174,3	146,5	141,0	148,6	194,1	223,4	96,1	254,2	
1976 März	168,1	197,4	186,6	185,2	133,7	152,4	154,6	223,7	240,8	94,4	276,7	
April	156,8	162,1 r	169,9	170,8	90,2	150,8	153,1	197,3	215,5	96,0	244,5	
Mai	154,9 r	172,9 r	157,2 r	157,3 r	95,2 r	137,8 r	153,2 r	196,7 r	210,1 r	86,8 r	242,0 r	
Juni	157,2	165,0	146,1	156,0	132,4	135,0	151,5	190,0	214,2	103,8	243,5	
Juli	153,8	154,6	164,5	166,2	169,1	120,5	130,9	170,3	223,5	111,8	253,1	
Aug.	157,7	162,7	189,6	185,7	246,0	143,9	140,8	178,3	232,7	106,4	266,0	
Sept.	170,3	187,6	191,2	191,7	179,2	166,6	165,5	191,7	231,3	117,9	261,1	
Okt.	163,4	172,2	175,1	192,8	134,5	157,2	157,2	187,5	222,4	107,9	252,4	
Nov.	172,3	178,1	196,9	210,7	168,5	143,1	147,5	204,3	224,8	95,1	255,4	
Dez.	170,6	193,5	188,2	202,1	142,9	133,2	159,1	195,0	236,9	108,1	267,1	
1977 Jan.	142,9	151,2	152,4	169,4	135,5	131,2	171,4	185,9	209,0	87,0	238,0	
Febr.	146,4	164,0	157,3	170,7	95,0	125,7	152,6	182,9	202,5	72,4	232,7	
März	176,8	201,2	198,3	206,3	137,1	160,9	173,6	216,2	222,9	78,5	257,0	
April	158,3 r	163,8 r	179,4 r	191,3 r	89,8 r	135,4 r	161,6 r	193,9 r	224,7 r	90,5 r	257,0 r	
Mai	161,5	181,1	173,8	180,7	108,6	140,0	157,5	195,8	220,1	88,8	252,6	

Jahr Monat	Großhandel mit										
	Erzen, Metallen, Halbzeug			Holz, Baustoffen u. ä.		Schrott, sonstigen Abfall- stoffen	Nahrungs- und Genußmitteln				
	zusammen	darunter mit		zusammen	darunter mit Baustoffen		zusammen	darunter mit			
	Eisen (ohne Roheisen), Stahl und -halbzeug	NE- Metallen				Gemüse, Obst, Gewürzen	Milch- erzeug- nissen, Fettwaren	Fleisch, Fleisch- waren	Tabak- waren		
1972	95,2	98,7	77,1	125,1	126,8	77,4	117,0	126,1	99,1	123,5	114,3
1973	118,5	121,6	102,6	137,0	133,6	109,5	127,4	126,1	108,4	132,5	127,7
1974	156,6	153,6	166,1	131,3	129,1	149,1	131,5	127,4	105,9	134,4	130,9
1975	127,0	128,5	114,4	126,0	124,7	86,6	138,9	140,5	113,4	150,8	133,6
1976	139,7	138,6	138,3	142,8	138,0	105,0	149,2	141,8	134,3	161,6	140,7
1976 März	144,4	144,2	139,0	139,7	131,2	121,9	150,8	138,0	151,2	172,2	142,7
April	138,5 r	135,4	137,1 r	143,3	142,6 r	118,4	151,4 r	140,7	170,2	160,1 r	141,5
Mai	139,8 r	138,3 r	137,1 r	150,9 r	151,2 r	116,4 r	149,4	166,6 r	157,9 r	148,1 r	140,4 r
Juni	142,4	137,4	156,3	153,1	157,1	117,1	159,2	173,8	155,5	159,4	147,6
Juli	138,1	133,9	150,9	146,9	149,2	108,7	151,6	173,0	126,7	151,7	142,6
Aug.	133,8	131,1	140,0	152,1	153,9	105,7	147,6	147,1	117,1	170,8	139,5
Sept.	157,5	152,7	171,9	170,0	168,8	117,9	148,4	125,2	118,1	168,2	142,1
Okt.	139,9	138,6	136,6	164,3	162,1	102,4	147,8	123,4	114,4	163,1	138,6
Nov.	154,1	157,7	131,3	160,3	155,2	90,2	161,2	140,7	126,5	174,9	155,0
Dez.	125,8	122,3	142,6	137,5	129,7	83,8	171,0	131,7	131,8	172,9	147,3
1977 Jan.	120,7	118,2	131,2	102,3	80,5	80,0	134,1	122,7	129,5	146,7	118,3
Febr.	119,8	115,9	129,2	116,5	100,5	91,3	138,5	122,8	121,6	146,0	128,3
März	144,2	142,2	148,4	159,0	150,9	103,2	167,1	145,5	161,9	174,3	153,3
April	124,0 r	119,6 r	138,8 r	143,9 r	141,4 r	91,8 r	152,6 r	149,4 r	141,9 r	152,7 r	142,5 r
Mai	126,8	122,4	136,8	153,6	154,5	94,3	161,6	176,7	154,2	156,3	154,7

Jahr Monat	Großhandel mit										
	Textil- waren, Schuhen	Metall- waren, Kunststoff-, Fein- keramik- und Holz- fertig- waren 3)	Elektro- u. optischen Erzeugnissen, Uhren		Fahrzeugen, Maschinen 3)			tech- nischem u. Spezial- bedarf	pharmazeut., kosmet. u. ä. Erzeugnissen		Papier, Druck- erzeug- nissen
			zusammen	darunter mit Rundfunk-, Fernseh- und Phono- geräten	zusammen	darunter mit			zusammen	darunter mit pharmazeu- tischen Erzeug- nissen	
					Kraft- wagen, Kraft- radern	Kraft- fahrzeug- teilen					
1972	119,6	123,0	115,3	131,8	104,3	108,7	107,5	114,3	117,6	124,7	112,7
1973	127,7	132,8	126,5	147,8	104,9	101,7	113,8	127,6	125,4	138,9	122,3
1974	133,1	138,6	138,2	170,5	107,5	94,7	119,6	139,8	143,6	162,8	148,8
1975	134,0	138,0	141,2	165,8	120,1	120,1	129,6	140,3	156,1	175,9	147,9
1976	145,0	155,8	155,3	182,9	140,0	171,8	136,8	154,8	166,2	189,4	161,3
1976 März	169,7	167,5	155,6	170,4	160,9	213,1	145,7	175,0	181,5	204,5	162,0
April	146,0 r	150,7 r	133,8	148,3	143,3 r	193,0 r	130,2 r	158,0	164,3	186,1	150,8
Mai	129,8 r	150,4 r	136,0 r	156,0 r	146,4 r	190,9 r	133,5 r	156,4 r	158,1 r	179,9 r	136,4 r
Juni	114,8	152,1	137,0	143,5	152,3	174,8	143,8	157,2	164,4	188,9	142,9
Juli	118,5	147,4	134,0	145,1	126,3	133,7	135,0	139,2	162,2	191,2	151,8
Aug.	132,2	140,5	138,6	140,0	129,2	157,1	127,3	150,5	155,4	183,4	163,3
Sept.	177,5	174,1	180,5	200,8	148,5	180,6	143,0	158,6	165,2	183,7	177,2
Okt.	164,3	174,8	186,1	236,1	146,2	166,8	144,9	164,5	166,5	189,1	175,7
Nov.	161,9	180,0	199,3	252,8	147,3	175,3	151,6	167,1	175,4	197,5	179,7
Dez.	137,4	178,8	211,5	266,9	158,3	168,4	158,2	158,1	186,9	208,0	191,2
1977 Jan.	142,8	145,6	143,9	171,7	129,5	173,9	117,3	143,3	173,5	196,5	155,6
Febr.	143,3	157,6	141,8	172,3	145,3	200,7	128,3	150,8	159,1	177,9	157,6
März	184,8	192,5	168,6	188,4	183,7	254,4	160,0	186,5	182,7	207,5	174,6
April	134,2 r	161,1 r	140,6 r	158,1 r	155,3 r	212,7 r	140,3 r	159,1 r	164,0 r	188,3 r	151,6 r
Mai	130,5	165,2	140,1	153,2	157,8	218,3	146,3	169,2	167,4	195,3	161,0

Siehe auch Fachserie 6, Reihe 1.1.

1) Umsatzwerte in jeweiligen Preisen, ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer. - 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt. - 3) Anderweitig nicht genannt. - 4) Vorläufiges Ergebnis.

Meßzahlen der Umsätze des Einzelhandels¹⁾

1970 = 100

Jahr Monat	Einzelhandel insgesamt	Einzelhandel mit								
		Waren verschiedener Art	Nahrungs- und Genußmitteln						Textilwaren, Schuhe	
			zusammen	darunter mit				zusammen	darunter mit	
				Nahrungs- u. Genußmitteln (ohne Reform- waren) 2)	Kartoffeln, Gemüse, Obst	Milch, Fettwaren, Eiern	Tabakwaren		Textilwaren 2)	Schuhen, Schuhwaren
1972	121,0	126,4	120,0	120,9	108,5	108,1	121,9	122,7	118,0	115,1
1973	129,9	137,8	130,1	131,8	113,4	106,6	131,9	127,4	124,2	118,6
1974	136,9	151,5	137,0	140,6	117,1	102,2	127,9	134,1	129,7	124,1
1975	149,2	165,6	147,1	152,7	127,8	99,5	128,7	144,6	137,6	137,3
1976 5) 6)	159,6	172,9	158,9	165,9	131,5	98,7	136,6	149,2	142,4	141,7
1976 Febr.	135,4	138,5	139,9	145,8	106,5	89,3	122,9	106,0	107,4	82,6
März	158,2	162,9	154,5	161,5	120,3	97,4	131,9	137,0	126,9	117,2
April	162,6 r	167,5 r	163,9 r	171,6 r	138,4 r	101,9 r	133,4 r	156,7 r	140,6 r	170,2 r
Mai	153,1	157,4	152,0	158,3	155,5	105,4	128,2	145,1	138,3	155,2
Juni	151,0	148,6	159,7	167,3	167,9	107,4	130,0	130,7	130,7	126,3
Juli	156,0	164,6	167,4	176,7	158,9	102,3	134,9	136,4	138,1	134,2
Aug.	141,0	146,8	152,1	159,6	129,6	92,5	127,6	111,8	110,6	102,6
Sept.	155,4	165,0	152,4	157,7	113,2	95,6	143,2	150,1	137,3	149,8
Okt.	165,1	184,7	160,0	167,4	121,4	98,8	135,5	172,0	152,4	175,8
Nov.	179,7	224,2	163,5	169,5	121,1	93,0	148,5	186,2	171,9	172,8
Dez.	219,3	259,4	200,1	206,8	141,9	104,5	181,2	222,5	218,8	196,8
1977 Jan.	143,2	152,0	143,5	150,8	112,2	81,8	122,1	136,9	134,3	116,6
Febr.	141,9	147,1	145,7	152,4	111,8	82,8	127,8	115,2	114,5	94,8
März	173,3 r	175,8 r	168,1 r	176,2 r	128,3 r	95,1 r	144,6 r	158,8 r	143,4 r	152,2 r
April	164,3	165,2	168,8	177,0	141,5	95,4	141,5	145,8	133,4	144,6
Mai	165,3	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Einzelhandel mit									
	Metallwaren, Hausrat, Wohnbedarf 3)		Elektro- und optischen Erzeugnissen, Uhren		Papierwaren, Druckerzeugnissen			pharmazeutischen, kosmetischen u. ä. Erzeugnissen		
	zusammen	darunter mit Möbeln	zusammen	darunter mit Uhren, Schmuck- waren	zusammen	darunter mit		zusammen	darunter in	
						Papierwaren, Schul- und Büroartikeln	Büchern, Fachzeit- schriften		Apotheken	Drogerien
1972	130,0	133,5	126,1	118,0	119,9	114,7	124,0	119,6	122,8	111,0
1973	138,2	143,0	134,5	127,2	129,3	122,4	136,6	130,2	135,9	115,2
1974	144,5	147,2	148,0	136,8	141,4	130,8	148,5	142,3	151,3	119,0
1975	150,9	153,2	156,3	144,5	154,5	137,4	168,7	154,4	163,8	126,5
1976 5) 6)	157,5	161,9	163,0	149,7	162,3	141,5	178,6	162,8	171,3	134,5
1976 Febr.	131,8	138,8	128,2	103,5	141,5	120,4	152,1	148,8	165,6	104,8
März	153,7	163,5	137,6	117,5	146,1	127,4	153,7	162,7	179,2	118,3
April	150,1 r	157,0 r	137,6 r	123,6 r	147,8 r	124,6 r	159,0 r	166,1 r	177,6 r	134,3 r
Mai	145,1	147,3	132,8	120,6	131,6	113,2	139,2	160,7	168,7	134,3
Juni	141,1	143,0	131,7	110,7	126,3	109,1	130,7	160,8	168,0	139,5
Juli	145,1	148,6	148,1	128,4	142,4	121,1	154,7	165,2	171,6	147,7
Aug.	136,3	137,8	145,2	127,3	170,3	152,4	189,1	155,1	162,9	130,2
Sept.	159,8	169,1	147,1	124,9	170,2	157,7	181,8	153,5	163,9	123,0
Okt.	169,3	181,2	156,5	126,3	170,2	141,3	194,8	160,8	170,6	126,2
Nov.	191,4	198,0	205,4	180,4	185,8	158,1	214,1	164,0	172,3	131,5
Dez.	243,7	235,3	351,9	421,2	270,0	243,6	319,2	203,1	188,4	210,1
1977 Jan.	132,3	136,8	136,6	110,1	153,4	130,9	167,9	158,3	171,8	118,6
Febr.	138,4	150,5	129,5	107,5	142,2	126,2	151,4	153,1	165,8	115,1
März	171,2 r	183,3 r	149,4 r	129,8 r	158,2 r	138,4 r	170,5 r	168,7 r	178,1 r	134,9 r
April	156,8	166,9	146,4	130,8	155,1	131,6	169,1	165,2	177,1	136,0

Jahr Monat	Einzelhandel mit						Nach Betriebsformen			
	Kohle, Mineralölzeugnissen		Fahrzeugen, Maschinen, Büroeinrichtungen		sonstigen Waren	Warenhaus- unternehmen	Versand- handels- unternehmen	Konsum- genossen- schaften 4)	Facheinzelhandelsunternehmen mit	
	zusammen	darunter mit Brennstoffen	zusammen	darunter mit Kraftwagen, Kraftträdern					1 - 4	5. u. mehr
					Verkaufsstellen					
1972	107,0	102,6	110,9	110,2	124,7	123,7	123,5	112,8	118,1	132,0
1973	148,9	151,0	110,2	107,8	135,5	133,3	131,8	122,0	124,8	149,2
1974	160,7	165,1	103,5	99,2	140,9	144,0	145,2	125,6	127,9	169,2
1975	165,4	169,1	129,4	127,6	147,7	156,2	155,8	136,2	136,9	195,8
1976 5) 6)	191,2	196,6	148,5	148,5	159,7	169,7	167,6	153,4	146,1	214,8
1976 Febr.	200,4	214,9	136,7	140,9	142,9	125,7	141,6	136,2	126,6	176,9
März	225,3	237,5	179,8	185,3s	169,9	142,1	186,4	145,6	147,3	209,7
April	174,0 r	175,6 r	173,4 r	180,0 r	170,8 r	162,0 r	162,9 r	159,9 r	149,6 r	223,6 r
Mai	174,5	176,1	164,8	169,2	168,1	142,5	147,6	148,0	143,2	203,5
Juni	173,1	173,2	164,5	165,5	144,8	138,4	127,9	151,1	141,8	202,8
Juli	199,6	203,2	136,5	134,3	155,2	162,3	107,9	165,4	143,2	213,9
Aug.	196,7	197,7	115,1	110,1	155,7	137,9	128,9	150,2	129,8	190,3
Sept.	185,1	186,1	148,0	147,3	163,9	146,4	190,1	147,3	142,8	206,0
Okt.	168,3	166,6	145,9	146,0	170,8	159,2	226,5	156,7	148,3	224,3
Nov.	184,2	187,4	146,9	145,5	174,5	195,7	274,2	154,0	157,5	241,4
Dez.	212,3	223,8	155,3	145,6	181,7	256,6	211,3	187,0	195,1	300,5
1977 Jan.	178,8	188,4	132,6	135,9	129,9	150,9	121,4	139,6	129,8	198,7
Febr.	173,8	180,4	151,7	157,2	145,6	133,1	152,4	139,8	129,9	195,4
März	190,8 r	192,5 r	208,9 r	217,2 r	189,5 r	150,7 r	207,8 r	160,0 r	159,2 r	240,7 r
April	184,2	186,3	179,3	186,3	175,7	149,0	160,5	164,3	150,5	232,0

Siehe auch Fachserie 6, Reihe 3/1.
 1) Umsatzwerte in jeweiligen Preisen, einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt. — 3) Anderweitig nicht genannt. — 4) Und sonstige Verbraucherorganisationen. — 5) Der Jahresdurchschnitt 1976 entspricht dem letzten Stand der Aufbereitung, wegen nachträgliche Korrekturen der Monatswerte erst nach 12 Monaten tabelliert werden. — 6) Vorläufiges Ergebnis.

Meßzahlen der Umsätze des Gastgewerbes ¹⁾

1970 = 100

Jahr Monat	Gast- gewerbe ins- gesamt	Beherbergungsgewerbe					Gaststättengewerbe							
		zu- sammen	Hotels	Gast- höfe	Fremden- heime u. Pensionen	Erholungs- u. Ferien- heime	zu- sammen	Gast- u. Speisewirt- schaften	Bahnhofs- wirt- schaften	Cafes	Bars, Tanz- u. Vergnu- gungsskale	Kantinen	Eis- dielen	Trink- u. Imbiß- hallen
1972	113,2	114,0	113,9	113,1	119,4	115,5	112,8	113,7	105,9	114,8	103,5	114,5	112,8	113,0
1973	118,3	120,9	120,8	118,4	130,0	149,4	117,0	118,6	111,8	116,4	99,7	118,4	124,8	120,0
1974	123,7	127,5	126,6	124,0	144,4	185,9	121,8	124,2	110,4	124,2	97,9	123,3	125,6	127,8
1975	131,2	136,6	136,7	132,1	148,5	209,9	128,6	131,7	110,9	135,8	96,1	126,8	144,9	134,0
1976 2)3)	138,0	145,1	148,3	138,0	148,1	216,8	134,6	138,3	112,6	141,5	99,7	130,4	152,0	141,7
1976														
Febr.	117,3	111,2	114,9 r	111,4	79,6	121,1	120,2	124,5	96,7	119,2	96,7	129,2	47,6	127,1
März	125,5	121,1	126,8	115,9	102,8	146,8	127,6	130,8	104,0	133,3	95,0	134,3	128,1	135,3
April	134,0 r	136,1 r	137,5 r	132,6 r	132,5 r	203,8 r	133,0 r	135,5 r	110,8 r	143,5 r	97,2 r	127,6 r	204,5 r	136,9 r
Mai	151,9	163,7	170,8	152,8	160,5	227,7	146,3	149,7	115,7	151,5	109,2	135,6	253,6	147,0
Juni	147,9	166,7	165,4	155,9	214,3	306,5	138,9	140,6	117,8	149,7	96,0	127,8	293,6	142,3
Juli	155,3	182,9	173,5	178,6	234,4	422,2	142,0	142,5	132,1	160,9	103,8	117,4	311,2	149,4
Aug.	155,6	185,9	180,3	177,5	239,6	387,1	141,0	143,2	123,5	162,5	98,0	120,3	249,0	149,3
Sept.	149,7	173,0	185,9	147,9	207,1	251,0	138,5	143,5	112,5	144,7	100,1	127,5	154,0	144,5
Okt.	146,0	155,5	169,5	136,7	147,0	214,5	141,4	147,8	115,8	143,2	107,9	135,5	67,1	150,0
Nov.	124,3	113,4	120,3	108,7	84,9	128,9	129,5	134,8	106,0	129,8	92,5	139,3	45,7	144,7
Dez.	129,5	119,4	120,8	123,1	88,5	107,8	134,4	138,5	112,0	142,9	107,5	140,7	42,7	146,1
1977														
Jan.	120,8	113,8	118,1	113,0	88,4	91,5	124,2	128,6	107,3	123,2	100,4	128,9	38,5	134,5
Febr.	123,6 r	117,0 r	122,3 r	115,7 r	82,3 r	116,8 r	126,7 r	132,2 r	96,3 r	128,7 r	101,4 r	127,3 r	51,6 r	133,5 r
März	135,1	133,9	143,7	123,5	112,7	168,2	135,6	137,8	111,7	148,1	101,9	143,2	146,0	146,1
April	140,9	146,4	151,7	139,6	135,3	199,6	138,3	142,5	113,4	149,2	100,8	125,5	171,5	143,6

Siehe auch Fachserie 6, Reihe 4.

1) Umsatzwerte in jeweiligen Preisen, einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 2) Der Jahresdurchschnitt 1976 entspricht dem letzten Stand der Aufbereitung, wogegen nachträgliche Korrekturen der Monatswerte erst nach 12 Monaten tabelliert werden können. — 3) Vorläufiges Ergebnis.

Reiseverkehr¹⁾

1000

Jahr Monat	Übernachtungen nach Betriebsarten									
	insgesamt	Hotels	Hotels garnis	Gasthöfe	Fremdenheime und Pensionen	Erholungs- und Ferienheime	Heilstätten und Sanatorien	Ferienhäuser, Ferien- wohnungen	Privat- quartiere	nach Betriebs- arten nicht aufgeteilt
1974 Whj	67 031,8	18 331,9	5 283,6	5 680,6	8 170,2	5 360,6	13 886,1	1 343,1	6 257,9	2 717,7
1975 Shj	159 200,8	29 609,1	8 675,9	13 756,9	21 445,2	10 048,2	16 965,8	4 774,8	34 260,7	19 674,1
1975 Whj	65 470,8	18 617,9	5 257,1	5 614,9	7 223,5	5 124,7	13 283,1	1 633,3	6 127,0	2 589,3
1976 Shj	161 457,8	30 901,6	8 852,8	14 064,8	20 897,8	9 810,9	15 975,0	5 960,5	33 342,7	21 651,3
1977 Whj	66 364,2	19 676,2	5 492,9	5 676,5	6 710,0	5 063,5	12 487,5	2 087,7	6 355,6	2 814,4
1976										
Jan.	9 335,9	2 689,9	779,6	855,7	984,2	731,3	1 789,0	268,1	954,7	283,5
Febr.	9 869,4	2 843,6	810,1	784,6	1 102,0	786,7	2 233,0	238,4	782,9	288,2
März	11 652,0	3 227,6	942,7	937,7	1 397,9	988,0	2 455,4	271,6	973,1	458,0
April	15 188,1	3 834,3	1 085,1	1 366,6	1 791,5	1 312,6	2 490,9	597,6	1 598,0	1 111,3
Mai	18 699,6	4 767,4	1 345,5	1 721,8	2 477,8	1 377,5	2 703,4	462,6	2 512,4	1 331,3
Juni	26 424,2	5 071,3	1 459,0	2 321,6	3 661,1	1 620,7	2 621,2	950,9	5 171,6	3 546,9
Juli	37 952,6	5 661,8	1 598,6	3 259,4	4 643,8	2 010,6	2 713,7	1 712,2	9 388,1	6 964,3
Aug.	37 195,5	5 755,7	1 679,0	3 107,9	4 718,4	1 944,2	2 743,3	1 480,8	9 387,1	6 379,1
Sept.	25 997,6	5 811,1	1 685,6	2 287,5	3 605,2	1 645,4	2 702,5	756,4	5 285,4	2 318,7
Okt.	16 477,7	4 844,2	1 300,1	1 387,8	1 779,4	1 244,8	2 587,8	597,8	1 793,4	942,6
Nov.	8 758,8	2 821,3	825,9	687,9	640,5	681,2	2 183,7	91,9	464,6	361,9
Dez.	8 956,0	2 586,1	679,0	960,3	889,9	580,8	1 462,3	328,3	1 142,0	327,2
1977										
Jan.	9 612,3	2 849,6	789,1	877,5	976,4	734,9	1 756,9	341,4	1 005,1	281,4
Febr.	10 002,3	2 951,6	836,9	800,8	1 067,6	795,8	2 062,1	310,4	877,3	299,8
März	12 557,0	3 623,5	1 061,9	962,1	1 356,3	1 026,1	2 434,7	417,9	1 073,1	601,5

Jahr Monat	Übernachtungen von Auslandsgästen nach ausgewählten Herkunftsländern ²⁾									
	insgesamt	Belgien/ Luxemburg	Frankreich	Italien	Niederlande	Dänemark	Großbritannien und Nordirland	Österreich	Schweiz	Vereinigte Staaten
1974 Whj	4 933,4	218,3	357,3	273,0	586,7	205,6	408,2	225,5	296,4	659,8
1975 Shj	11 155,4	868,9	764,6	354,7	2 914,5	542,9	792,1	352,8	522,5	1 316,3
1975 Whj	5 137,4	231,8	380,2	283,4	676,0	245,6	419,6	231,9	296,2	687,2
1976 Shj	12 217,3	972,4	778,8	315,4	3 338,0	617,0	844,8	392,2	569,9	1 592,3
1977 Whj	5 571,1	251,3	377,2	275,2	768,2	263,7	476,2	254,7	323,2	811,6
1976										
Jan.	720,8	32,3	51,2	49,0	96,6	24,2	63,2	32,5	40,5	94,3
Febr.	813,7	37,9	67,9	46,8	111,0	33,7	69,9	38,0	45,2	97,8
März	841,3	38,2	70,9	47,5	92,1	38,5	70,6	41,3	49,8	98,6
April	1 104,2	64,3	74,3	40,5	170,0	74,4	106,4	49,5	72,1	141,1
Mai	1 506,6	83,7	111,5	52,9	281,3	75,9	122,0	71,8	88,7	201,1
Juni	1 893,7	115,8	107,0	41,1	556,2	92,8	134,4	55,5	88,1	260,5
Juli	3 255,4	328,0	164,1	44,5	1 280,7	174,0	158,3	69,5	120,8	336,3
Aug.	2 516,3	273,6	201,0	64,4	689,7	103,7	164,0	72,0	103,6	299,9
Sept.	1 941,2	106,9	120,9	71,9	360,2	96,4	159,6	73,9	96,5	353,3
Okt.	1 397,4	55,4	86,9	52,1	201,3	91,8	115,1	61,2	91,4	255,1
Nov.	854,2	32,6	62,8	49,7	70,3	32,7	74,6	40,6	48,9	126,0
Dez.	727,7	41,6	46,2	32,7	137,1	27,7	60,0	30,1	37,2	90,8
1977										
Jan.	734,4	33,9	48,0	37,7	114,1	23,7	67,2	34,8	40,9	102,1
Febr.	900,5	49,1	69,7	48,6	146,4	40,8	73,4	40,6	50,2	109,7
März	956,9	38,8	63,6	54,3	98,9	47,0	85,9	47,3	54,6	127,9

Siehe auch Fachserie 6, Reihe 7.1.

1) Ab April 1973 rd. 2 700 Berichtsgemeinden; ab April 1974 rd. 2 600 Berichtsgemeinden; ab April 1975 rd. 2 400 Berichtsgemeinden. — 2) Grundsätzlich ist das Wohnsitzland, nicht die Staatsangehörigkeit (Nationalität) maßgebend.

Warenverkehr ¹⁾ mit Berlin (West)

MIII. DM

Jahr Monat	Lieferungen aus Berlin (West)					Lieferungen nach Berlin (West)				
	insgesamt	Erzeugnisse				insgesamt	Erzeugnisse			
der Landwirtschaft sowie der Nahrungs- u. Genußmittel- industrien		des Bergbaus sowie der Grundstoff- und Produktions- güterindustrien	der Investitions- güterindustrien	der Verbrauchs- güterindustrien	der Landwirtschaft sowie der Nahrungs- u. Genußmittel- industrien		des Bergbaus sowie der Grundstoff- und Produktions- güterindustrien	der Investitions- güterindustrien	der Verbrauchs- güterindustrien	
1972 MD	1 516	524	202	573	217	1 458	390	355	365	348
1973 MD	1 620	580	220	609	211	1 466	387	387	327	366
1974 MD	1 725	623	256	623	224	1 536	417	409	306	405
1975 MD	1 737	682	239	607	210	1 545	460	363	290	433
1976 MD	1 898	756	266	656	219	1 689	501	384	312	492
1976 März	2 125	814	320	744	248	1 871	547	442	367	516
April	1 825	710	261	658	196	1 618	462	382	309	465
Mai	1 918	731	253	718	216	1 707	484	410	324	490
Juni	1 794	703	229	645	218	1 649	470	371	338	470
Juli	1 693	683	263	554	193	1 463	421	330	265	448
Aug.	1 860	800	277	573	209	1 526	502	343	257	424
Sept.	2 109	859	286	721	244	1 809	538	383	346	542
Okt.	1 986	772	283	694	238	1 845	560	385	333	567
Nov.	2 017	837	278	679	222	1 876	566	392	334	584
Dez.	1 934	792	250	687	206	1 770	547	413	304	505
1977 Jan.	1 797	742	245	592	217	1 683	545	365	287	485
Febr.	1 812	712	259	637	205	1 658	534	355	291	478
März	2 213	886	309	758	260	1 922	605	414	330	572
April	1 859	765	247	630	216	1 683	512	379	299	495
Mai	1 920	777	248	645	251	1 757	616	350	286	505

Siehe auch Fachserie 6, Reihe 6.

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine. Ohne Post-, Kleinsendungen und Luftfrachtverkehr.

Warenverkehr ¹⁾ mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)

MIII. DM

Jahr Monat	Insgesamt	Erzeugnisse der			Bergbäuliche Erzeugnisse	Grundstoff- und Produktions- güterindustrien	Erzeugnisse der		Sonstige Waren (insbesondere Rückwaren und Ersatzlieferungen u. ä.)
		Land-, Forst-, Jagdwirtschaft und Fischerei	Nahrungs- und Genußmittel- industrien	Investitions- güterindustrien			Verbrauchs- güterindustrien		
Bezüge des Bundesgebietes									
1972 MD	196,9	24,1	18,5	6,6	55,4	23,4	67,3	1,6	
1973 MD	221,6	27,5	22,8	7,3	74,6	22,2	65,8	1,4	
1974 MD	271,0	26,4	19,9	9,4	106,9	26,9	80,1	1,6	
1975 MD	278,5	33,2	16,8	7,4	101,4	28,3	89,5	1,7	
1976 MD	323,1	35,0	20,5	9,6	124,3	35,1	96,8	1,8	
1976 März	329,5	54,3	17,7	7,5	112,7	35,1	100,2	1,9	
April	313,8	46,7	25,8	6,4	113,3	31,4	88,9	1,1	
Mai	325,4	40,8	28,3	7,9	112,6	36,5	97,2	2,2	
Juni	314,3	35,6	13,9	8,2	120,6	35,2	99,2	1,6	
Juli	298,4	29,9	8,5	7,4	127,8	31,1	91,5	2,4	
Aug.	300,2	20,1	12,5	8,4	130,8	28,9	97,7	1,8	
Sept.	329,7	28,7	32,3	15,2	124,6	36,5	91,6	0,9	
Okt.	328,0	24,2	22,1	12,9	133,8	40,5	93,0	1,4	
Nov.	365,0	22,8	17,0	17,2	151,7	36,9	117,5	1,9	
Dez.	367,9	22,2	20,4	11,4	157,1	50,8	103,2	2,9	
1977 Jan.	284,3	25,8	14,6	8,4	112,9	29,8	91,1	1,7	
Febr.	288,6	34,5	12,7	5,7	122,2	26,7	84,3	2,5	
März	323,8	45,4	21,0	7,5	130,1	28,3	89,7	1,8	
April	330,8	49,5	17,9	8,6	123,6	35,0	93,6	2,5	
Mai	341,0	54,5	19,1	9,6	135,7	34,3	85,7	2,1	
Lieferungen des Bundesgebietes									
1972 MD	244,0	4,4	33,7	14,4	104,7	51,4	32,5	2,9	
1973 MD	249,9	2,7	27,7	9,9	103,0	73,2	30,7	2,7	
1974 MD	305,9	2,6	26,9	9,5	162,0	67,6	34,6	2,8	
1975 MD	326,8	2,2	25,6	30,7	159,9	76,0	28,3	4,2	
1976 MD	355,7	2,8	28,9	39,9	144,9	104,2	30,6	4,4	
1976 März	304,7	2,6	32,2	13,8	143,4	74,2	35,5	2,9	
April	343,6	5,1	31,8	29,0	158,5	83,5	32,2	3,5	
Mai	341,9	2,7	33,8	22,7	149,5	99,3	30,3	3,7	
Juni	346,2	1,7	36,0	44,9	144,8	85,9	29,4	3,7	
Juli	368,8	3,4	31,0	20,9	165,4	113,0	30,9	4,3	
Aug.	299,0	2,6	27,0	11,5	134,8	98,1	22,1	2,9	
Sept.	334,4	2,7	25,3	35,3	148,9	91,2	28,2	2,9	
Okt.	394,6	2,8	30,8	38,7	160,2	121,6	35,2	5,3	
Nov.	412,6	5,6	28,0	64,4	149,4	127,1	32,2	5,9	
Dez.	555,8	2,3	33,4	106,8	130,4	235,8	36,3	10,8	
1977 Jan.	263,3	0,4	19,3	11,9	127,1	74,5	26,2	4,0	
Febr.	334,6	2,5	28,7	14,1	152,0	87,6	46,3	3,4	
März	364,6	1,6	28,2	72,6	132,0	79,3	46,8	4,1	
April	356,7	1,6	31,6	66,6	155,3	64,6	32,9	4,1	
Mai	330,9	2,8	47,9	22,8	143,0	82,2	27,7	4,5	

Siehe auch Fachserie 6, Reihe 6.

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr in beiden Richtungen vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und andere Anmeldepapiere. Die Bezüge und Lieferungen werden ohne Rücksicht auf die Art der Verrechnung nachgewiesen.

Außenhandel (Spezialhandel)

Ein- und Ausfuhr nach ausgewählten Herstellungs- und Verbrauchsländern 1)

Mill. DM

Jahr Monat	Frank- reich	Belgien- Luxemburg	Nieder- lande	Italien	Groß- britannien	Danemark	Schweden	Schweiz	Oster- reich	Sowjet- union	Vereinigta Staaten	Iran
Einfuhr nach Herstellungsländern												
1972 MD	1 513	1 080	1 465	1 158	382	140	266	310	221	115	897	99
1973 MD	1 580	1 185	1 726	1 170	430	177	300	346	247	166	1 019	141
1974 MD	1 742	1 326	2 102	1 248	522	205	357	407	293	272	1 164	267
1975 MD	1 846	1 312	2 144	1 436	578	232	354	466	316	270	1 186	303
1976 MD	2 153	1 592	2 549	1 575	712	277	392	580	429	363	1 463	415
1976 März	2 265	1 735	2 741	1 638	725	274	419	592	461	351	1 537	399
April	2 364	1 695	2 725	1 545	684	276	422	588	425	395	1 410	317
Mai	2 232	1 596	2 581	1 610	720	247	400	590	429	409	1 324	411
Juni	2 199	1 751	2 508	1 651	677	274	371	616	428	334	1 445	322
Juli	2 203	1 482	2 489	1 813	735	247	372	582	431	356	1 375	442
Aug.	1 904	1 453	2 384	1 588	654	241	379	499	389	450	1 299	532
Sept.	1 989	1 739	2 482	1 569	751	319	405	583	473	377	1 225	361
Okt.	2 250	1 652	2 504	1 700	761	350	444	637	475	307	1 228	470
Nov.	2 192	1 591	2 560	1 499	780	302	440	634	475	306	1 437	461
Dez.	2 355	1 604	2 761	1 646	799	329	423	626	470	402	2 373	571
1977 Jan.	2 058	1 442	2 429	1 326	688	244	361	510	389	303	1 379	434
Febr.	2 080	1 531	2 393	1 711	690	282	377	588	458	250	1 266	423
März	2 777	1 931	2 821	1 786	928	300	478	688	538	340	1 660	332
April	2 242	1 661	2 607	1 604	871	243	407	604	473	340	1 401	380
Mai	2 345	1 646	2 587	1 761	783	243	382	574	465	327	1 496	380
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1972 MD	1 617	1 025	1 265	1 046	587	248	419	730	623	191	1 150	111
1973 MD	1 928	1 222	1 522	1 248	700	337	488	840	703	260	1 257	157
1974 MD	2 279	1 465	1 956	1 561	918	387	656	961	846	398	1 445	244
1975 MD	2 164	1 406	1 849	1 349	841	386	675	797	819	579	1 096	433
1976 MD	2 805	1 689	2 070	1 583	1 015	554	752	965	1 045	563	1 201	480
1976 März	3 128	1 963	2 292	1 774	1 066	611	781	951	1 043	831	1 214	396
April	2 831	1 700	2 023	1 599	979	562	797	928	980	508	1 147	457
Mai	2 972	1 761	2 018	1 635	964	480	739	1 065	1 066	548	1 126	456
Juni	2 879	1 695	1 932	1 532	975	561	699	946	960	495	1 249	467
Juli	2 856	1 464	1 910	1 611	1 055	432	621	972	1 040	597	1 230	570
Aug.	2 267	1 539	1 964	1 151	835	617	640	913	1 013	535	988	434
Sept.	2 941	1 886	2 283	1 668	1 102	572	818	1 049	1 197	550	1 324	491
Okt.	2 889	1 819	2 321	1 686	1 063	593	900	1 065	1 191	466	1 354	508
Nov.	2 908	1 653	2 231	1 623	1 060	562	898	1 023	1 164	578	1 317	446
Dez.	2 986	1 766	2 214	1 708	1 180	619	888	1 036	1 219	648	1 245	682
1977 Jan.	2 666	1 644	2 178	1 445	1 006	427	665	955	1 455	514	1 193	421
Febr.	2 733	1 688	2 170	1 656	1 088	482	737	1 000	1 077	498	1 159	441
März	3 424	2 130	2 651	1 882	1 428	593	1 016	1 138	1 266	553	1 393	595
April	2 620	1 766	2 312	1 561	1 186	487	747	991	1 127	445	1 478	525
Mai	2 900	1 827	2 327	1 648	1 075	507	691	1 002	1 157	514	1 466	511

Siehe auch Fachserie 7, Reihe 1

1) Die Auswahl der Länder erfolgte nach der Höhe des Umsatzes im Jahr 1976.

Ein- und Ausfuhr nach Ländergruppen

Mill. DM

Jahr Monat	Ins- gesamt 1)	Industrialisierte westliche Länder					Entwicklungsländer				Ostblockländer	
		zusammen	EG- 2) Länder	Andere europäische Länder	Vereinigte Staaten und Kanada	Übrige Länder	zu- sammen 3)	Afrika	Amerika	Asien	zu- sammen 4)	darunter Europa
Einfuhr nach Herstellungsländern												
1972 MD	10 729	8 639	5 762	1 414	1 015	449	1 636	553	458	608	444	412
1973 MD	12 118	9 562	6 295	1 617	1 152	498	1 995	656	581	808	552	515
1974 MD	14 978	10 914	7 179	1 852	1 331	552	3 349	1 192	501	1 546	701	654
1975 MD	15 359	11 548	7 604	1 956	1 332	657	3 070	1 015	558	1 462	722	665
1976 MD	18 514	13 791	8 923	2 427	1 656	784	3 787	1 226	688	1 838	915	848
1976 März	18 987	14 401	9 444	2 535	1 670	752	3 650	1 193	621	1 822	918	839
April	18 633	14 059	9 350	2 354	1 555	800	3 622	1 247	661	1 646	925	875
Mai	18 082	13 711	9 053	2 374	1 526	757	3 433	1 175	577	1 674	914	856
Juni	18 606	14 037	9 164	2 461	1 670	741	3 697	1 079	795	1 793	857	803
Juli	18 786	13 888	9 037	2 457	1 592	801	3 938	1 201	757	1 949	936	866
Aug.	18 075	12 870	8 269	2 239	1 509	853	4 205	1 318	874	1 967	961	899
Sept.	18 421	13 658	8 910	2 482	1 433	832	3 790	1 203	674	1 905	948	887
Okt.	19 325	14 366	9 285	2 702	1 490	889	3 989	1 250	746	1 967	949	882
Nov.	19 237	14 190	8 996	2 705	1 633	855	4 112	1 283	753	2 010	916	841
Dez.	21 044	15 748	9 572	2 689	2 629	859	4 176	1 392	743	2 008	1 098	1 027
1977 Jan.	17 807	12 817	8 238	2 299	1 555	726	4 186	1 448	698	2 007	789	723
Febr.	18 253	13 460	8 748	2 555	1 409	747	4 039	1 208	732	2 050	741	693
März	21 626	16 304	10 624	2 898	1 826	956	4 337	1 507	833	1 971	969	904
April	18 962	14 200	9 332	2 434	1 560	874	3 881	1 182	879	1 779	859	808
Mai	19 122	14 408	9 434	2 376	1 678	919	3 843	1 309	680	1 829	856	801
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1972 MD	12 419	10 337	5 829	2 822	1 279	406	1 402	331	502	577	641	592
1973 MD	14 866	12 225	7 005	3 288	1 387	544	1 690	437	531	737	903	824
1974 MD	19 215	15 155	8 626	4 158	1 603	768	2 646	637	850	1 182	1 325	1 214
1975 MD	18 466	13 919	8 045	3 998	1 255	621	2 997	757	744	1 530	1 452	1 326
1976 MD	21 387	16 383	9 776	4 571	1 369	667	3 488	926	731	1 824	1 453	1 310
1976 März	22 952	17 759	10 911	4 750	1 379	718	3 294	890	759	1 641	1 847	1 689
April	20 942	16 121	9 748	4 400	1 334	638	3 317	939	721	1 652	1 439	1 246
Mai	21 354	16 491	9 886	4 696	1 272	637	3 332	899	700	1 729	1 485	1 283
Juni	20 626	15 983	9 631	4 272	1 451	629	3 281	860	681	1 735	1 303	1 132
Juli	21 366	15 945	9 389	4 389	1 392	776	3 792	1 037	798	1 953	1 565	1 452
Aug.	19 273	14 434	8 428	4 285	1 133	588	3 347	866	760	1 716	1 415	1 264
Sept.	23 097	17 703	10 516	4 978	1 496	713	3 915	947	775	2 187	1 389	1 276
Okt.	22 891	17 645	10 431	5 043	1 517	655	3 919	1 162	860	1 893	1 254	1 141
Nov.	22 209	17 198	10 094	4 941	1 506	657	3 515	1 001	714	1 894	1 424	1 328
Dez.	24 296	18 231	10 548	5 484	1 428	770	4 252	1 095	805	2 347	1 745	1 692
1977 Jan.	19 792	15 368	9 223	4 137	1 347	662	3 164	943	629	1 587	1 194	1 123
Febr.	20 983	16 259	9 880	4 529	1 295	555	3 323	1 021	570	1 729	1 339	1 267
März	25 823	20 067	12 188	5 509	1 581	789	4 137	1 297	741	2 094	1 538	1 414
April	21 903	16 984	9 998	4 738	1 661	587	3 606	1 011	686	1 904	1 243	1 136
Mai	22 740	17 577	10 348	4 840	1 692	697	3 729	1 021	797	1 906	1 370	1 249

Siehe auch Fachserie 7, Reihe 1.

1) Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und Nicht ermittelte Länder. — 2) Europäische Gemeinschaft (Frankreich, Belgien - Luxemburg, Niederlande, Italien, Großbritannien, Republik Irland, Dänemark). — 3) Einschl. Ozeanien. — 4) Einschl. asiatische Ostblockländer.

**Zum Aufsatz: „Einfuhr nach Grenzabschnitten und Verkehrszweigen“
Anteil der Verkehrswege an der Einfuhr im Generalhandel 1976¹⁾**

Verkehrszweig	Ins- gesamt 2)	Darunter					Ins- gesamt 2)	Darunter				
		Eisen- bahn- verkehr	Straßen- verkehr	Binnen- schiffs- verkehr	See- verkehr	Luft- verkehr		Eisen- bahn- verkehr	Straßen- verkehr	Binnen- schiffs- verkehr	See- verkehr	Luft- verkehr
Grenzabschnitt Herstellungsländ	1 000 t					Mill. DM						
Gesamteinfuhr ^{3) 4)}	353 320,0	28 892,0	40 788,7	83 194,6	103 910,6	178,1	229 066,2	25 276,0	89 631,3	20 305,9	51 850,8	13 652,1
nach Grenzabschnitten												
Ostseehäfen der Bundesrepublik	5 104,7	—	—	—	5 104,7	—	4 464,8	—	—	—	4 464,8	—
Deutsch-dänische Landgrenze	2 170,9	144,6	2 026,3	—	—	—	2 510,6	298,2	2 212,5	—	—	—
Hamburg	31 453,2	—	—	—	—	—	25 170,5	—	—	—	—	25 170,5
Bremen ⁵⁾	10 702,6	—	—	—	10 702,6	—	10 728,0	—	—	—	—	10 728,0
Übrige deutsche Nordseehäfen	56 650,1	—	—	—	56 650,1	—	11 487,5	—	—	—	—	11 487,5
Nördlicher Teil der deutsch-nieder- ländischen Grenze (bis einschl. Aistätte)	12 882,1	164,0	3 011,0	451,4	—	—	6 936,4	244,3	5 589,8	57,1	—	—
Südlicher Teil der deutsch-nieder- ländischen Grenze	121 120,8	6 025,6	10 474,6	68 704,7	—	—	53 232,0	1 705,2	25 460,2	18 428,4	—	—
Deutsch-belgisch-luxemburgische Grenze	11 396,4	3 036,0	7 824,9	535,5	—	—	23 246,2	3 234,8	19 952,7	58,6	—	—
Deutsch-französische Grenze	46 141,2	8 393,8	9 039,8	11 099,7	—	—	23 417,9	4 221,6	13 818,6	1 040,5	—	—
Deutsch-schweizerische Grenze und Grenze mit dem österreichischen Land Vorarlberg	11 764,0	1 745,4	1 364,0	452,9	—	—	14 644,6	6 807,3	5 617,9	201,8	—	—
Deutsch-österreichische Grenze außer Vorarlberg	29 460,3	2 291,4	6 179,7	992,4	—	—	25 580,8	4 793,3	15 486,8	360,8	—	—
Deutsch-tschechische Grenze	7 724,9	3 816,5	511,5	—	—	—	2 259,3	1 689,2	270,1	—	—	—
Grenze zur DDR	3 227,8	2 680,5	279,2	268,1	—	—	3 125,5	2 084,6	990,9	50,0	—	—
Berlin (West)	1 361,9	594,3	77,7	689,9	—	—	540,0	197,5	231,7	110,8	—	—
Luftverkehr	178,1	—	—	—	—	178,1	13 652,1	—	—	—	—	13 652,1
Postverkehr	6,6	—	—	—	—	—	1 562,5	—	—	—	—	—
Warenverkehrsvorgänge, die nicht zugeordnet werden ⁴⁾	1 974,2	—	—	—	—	—	6 507,4	—	—	—	—	—
nach Herstellungsländern												
Europa	175 471,6	22 619,7	38 428,5	45 085,3	31 649,6	60,5	148 055,9	23 550,4	81 990,2	11 721,6	14 780,4	4 811,8
Frankreich	29 959,2	6 240,2	10 508,2	12 210,6	493,4	6,1	25 971,5	3 954,6	17 792,1	1 498,8	914,6	922,3
Belgien und Luxemburg	16 419,1	3 011,6	6 532,7	5 794,9	968,4	4,8	19 151,1	2 224,9	13 912,1	1 908,3	312,2	244,1
Niederlande	56 675,7	1 046,4	9 240,2	13 899,6	3 228,4	4,6	30 667,1	1 031,8	19 066,4	4 060,0	1 061,7	176,3
Italien	8 331,3	2 304,0	4 113,0	860,1	557,5	4,5	18 912,7	7 567,1	9 843,5	348,3	222,9	421,7
Großbritannien	5 647,8	115,7	968,5	1 460,5	2 860,2	11,7	8 726,4	379,7	4 746,3	581,4	1 479,7	1 144,1
Republik Irland	395,5	1,0	76,4	39,7	276,4	1,1	810,4	9,1	483,5	18,0	139,3	131,3
Dänemark	4 334,9	83,0	1 911,1	170,6	2 058,1	0,5	3 373,3	186,9	1 911,4	78,7	934,6	65,1
Norwegen	4 911,3	231,7	137,4	1 257,5	2 900,0	0,6	2 443,1	108,7	282,5	648,7	1 189,6	40,2
Schweden	9 611,1	786,7	142,7	2 049,4	6 620,5	1,3	4 839,4	573,5	267,7	444,6	3 307,9	100,3
Finnland	1 393,4	21,2	64,9	164,7	1 111,2	0,8	1 559,3	25,4	89,9	112,1	1 271,5	17,3
Schweiz	1 045,6	321,4	620,4	50,5	1,0	1,2	7 164,6	1 341,4	3 883,3	52,3	4,1	739,7
Österreich	4 062,0	808,2	1 977,4	236,2	1,4	1,7	5 223,6	1 309,2	3 184,0	148,6	3,2	45,4
Portugal	383,3	14,7	48,3	214,8	103,8	0,9	595,2	97,4	236,4	59,0	121,0	67,1
Spanien	3 650,7	491,2	548,1	1 887,7	560,4	3,0	2 826,9	664,8	1 284,4	306,9	318,8	152,2
Jugoslawien	665,7	238,5	205,6	171,4	5,5	0,8	2 021,7	526,3	1 279,1	57,6	22,4	34,9
Griechenland	969,8	198,7	184,1	361,2	196,3	2,6	1 929,6	247,5	1 209,2	157,3	185,5	101,0
Türkei	450,5	14,7	93,3	169,7	150,1	1,7	959,3	47,1	371,0	54,0	345,0	119,4
Sowjetunion	14 610,3	533,0	114,0	1 849,6	7 353,7	1,6	4 481,8	231,3	270,0	630,0	2 377,6	200,7
Polen	4 644,1	1 365,1	147,4	1 177,9	1 942,0	8,5	2 015,3	787,8	595,6	175,5	395,3	15,2
Tschechoslowakei	4 411,1	3 624,0	560,2	214,0	7,4	1,1	1 348,7	950,9	273,4	37,5	6,5	22,3
Ungarn	908,1	540,3	112,2	250,7	2,8	0,4	1 174,4	540,5	500,9	81,7	7,2	18,7
Rumänien	1 692,8	590,7	51,0	455,2	202,0	0,7	1 267,9	653,4	222,2	161,5	80,5	14,3
Bulgarien	207,0	35,1	63,2	102,8	5,1	0,2	321,3	77,6	159,0	48,7	20,2	2,6
Übriges Europa	91,3	2,7	8,1	36,1	44,0	0,2	271,4	13,6	126,5	52,2	58,9	15,4
Afrika	57 750,4	552,0	331,2	8 505,7	16 874,6	9,7	17 256,3	198,0	1 045,6	1 351,4	5 989,8	672,5
Nordamerika	27 998,0	1 406,0	935,0	11 307,5	14 035,3	46,1	22 043,8	483,2	2 796,9	3 626,5	8 126,2	4 792,2
Mittel- und Südamerika	22 772,7	2 795,3	459,1	10 262,7	9 139,8	8,8	9 187,0	250,2	717,3	1 701,1	6 065,7	371,4
Asien	58 388,8	497,8	580,8	2 353,2	28 029,8	52,6	30 297,9	729,5	2 933,1	1 239,7	15 596,1	2 968,1
Australien und Ozeanien	10 938,2	1 021,3	54,2	5 680,2	4 181,2	0,3	2 225,1	64,7	148,1	665,7	1 292,5	36,1
Nicht ermittelte Länder	0,2	—	—	—	—	0,2	—	—	—	—	—	0,1

Siehe auch Fachserie 7, Reihe 1.

1) Nachgewiesen im Zeitpunkt des Grenzüberganges. — 2) Einschl. Rohrleitungsverkehr, Postverkehr und Warenverkehrsvorgänge, die nicht zugeordnet werden. — 3) Einschl. Rückwaren und Ersatzlieferungen. — 4) Außerdem elektrischer Strom: 8 336,0 Mill. kWh. — 5) Einschl. Bremerhaven.

Anteil der Verkehrswege an der Einfuhr im Generalhandel 1976¹⁾

Verkehrsweig	Darunter						Darunter					
	Ins- gesamt 2)	Eisen- bahn- verkehr	Straßen- verkehr	Binnen- schiffs- verkehr	See- verkehr	Luft- verkehr	Ins- gesamt 2)	Eisen- bahn- verkehr	Straßen- verkehr	Binnen- schiffs- verkehr	See- verkehr	Luft- verkehr
Warenbenennung												
nach Warengruppen und -untergruppen												
Ernährungswirtschaft	37 785,3	3 018,8	9 590,9	9 255,1	15 851,1	31,8	38 770,4	3 325,0	17 705,8	4 585,1	12 840,8	300,9
Lebende Tiere	164,4	15,6	142,5	0,0	6,0	0,4	564,7	45,9	482,3	0,1	19,5	16,8
Nahrungsmittel tier. Ursprungs darunter:	2 694,3	60,8	1 923,8	35,7	670,7	2,8	8 800,6	262,7	7 112,3	46,9	1 289,0	87,4
Molkereiprodukte	585,1	6,2	573,7	1,1	4,1	0,0	2 088,6	25,9	2 043,0	5,9	13,1	0,5
Fleisch und Fleischwaren	988,7	41,5	862,3	1,1	83,1	0,5	4 286,3	184,6	3 730,4	7,6	357,1	5,0
Fische und Fischzubereitungen	346,3	5,1	223,2	0,1	116,7	1,1	1 026,4	26,5	602,2	0,4	365,6	31,5
Nahrungsmittel pflanzl. Ursprungs darunter:	33 227,1	2 612,9	6 823,7	9 193,2	14 533,0	27,2	23 627,2	2 496,3	8 816,4	4 427,0	7 689,7	188,1
Getreide	11 810,3	359,7	511,4	4 056,0	6 882,8	0,0	4 707,3	202,4	261,9	1 825,7	2 417,1	0,1
Kartoffeln	790,3	281,6	486,5	0,1	21,9	0,0	620,9	282,3	320,4	0,1	17,9	0,0
Gemüse u. sonst. Küchengewächse	1 730,6	426,0	1 257,8	0,9	40,7	4,6	2 076,3	400,4	1 580,1	0,8	85,7	8,7
Obst, außer Südfrüchten	1 792,6	581,5	1 057,2	1,6	168,7	3,0	2 010,7	550,4	1 090,9	1,9	356,2	11,6
Südfrüchte	1 746,9	586,2	531,2	0,4	627,4	1,4	1 476,2	453,1	422,2	0,3	596,8	3,4
Kakao und Kakaoerzeugnisse	258,8	22,2	138,9	7,9	89,6	0,2	993,9	87,9	541,2	27,7	335,7	1,3
Ölfrüchte zur Ernährung	4 682,4	30,3	50,2	2 588,4	2 013,6	0,0	2 782,2	32,8	70,4	1 467,4	1 211,6	0,1
Ölkuchen	4 103,8	16,2	147,9	1 385,4	2 554,4	0,0	1 667,3	6,4	66,7	572,2	1 022,0	0,0
Genußmittel	1 699,5	329,5	700,8	26,1	641,4	1,5	5 777,8	520,1	1 294,8	111,2	3 842,7	8,6
darunter:												
Kaffee	469,0	1,9	8,5	16,2	442,2	0,1	3 099,0	17,3	78,1	93,3	2 909,3	1,0
Rohtabak und Tabakerzeugnisse	172,9	34,1	30,0	1,6	106,8	0,4	1 129,2	171,3	229,8	8,6	716,5	3,0
Wein	829,7	262,0	523,0	7,4	37,0	0,2	904,1	229,5	620,6	5,7	46,8	1,4
Gewerbliche Wirtschaft ³⁾	315 245,7	25 873,2	31 197,8	73 939,5	88 059,5	146,3	187 434,2	21 951,0	71 925,4	15 720,7	39 009,9	13 351,2
Rohstoffe	196 369,8	13 917,4	8 201,2	44 819,1	69 038,7	6,6	36 726,8	1 276,6	2 330,8	3 320,2	14 831,1	321,3
darunter:												
Spinnstoffe einschl. Abfälle	743,5	66,7	237,9	39,6	398,5	0,1	2 575,7	169,1	846,3	82,3	1 476,1	1,0
Felle und Häute	72,4	5,6	39,8	0,4	25,4	1,2	1 049,3	39,0	468,0	4,8	291,5	244,4
Holz zu Holzmasse	778,3	455,8	243,8	78,3	—	—	44,2	23,9	15,3	5,0	—	—
Bau- und Nutzholz	1 517,1	191,4	368,0	350,3	595,8	—	622,6	44,2	79,4	164,1	333,4	—
Kohlen einschl. Preßkohlen	7 536,7	2 472,9	60,2	1 059,6	3 943,9	—	623,4	152,3	7,1	109,0	355,0	—
Erdöl ⁴⁾	99 201,5	—	—	367,2	39 487,3	—	24 168,4	—	—	66,0	9 535,4	—
Eisenerze	49 955,6	9 097,1	304,4	25 690,6	14 857,8	—	2 480,9	401,2	8,9	1 373,2	697,3	—
NE - Metallerze	8 171,2	125,8	211,0	3 819,7	4 014,6	0,0	2 288,8	95,4	335,3	732,3	1 118,5	7,2
Halbwaren ³⁾	89 898,3	5 567,0	8 165,9	26 003,8	15 146,4	12,0	35 319,5	2 997,2	7 716,8	10 041,0	7 159,0	1 010,6
darunter:												
Gespinnste	336,4	36,4	258,1	0,2	41,2	0,3	2 497,1	254,9	1 985,5	2,5	246,9	5,4
Bau- und Nutzholz	2 094,1	583,6	569,1	194,8	745,0	1,3	1 303,5	276,6	349,1	142,1	534,6	0,8
Holzmasse, Zellstoff	2 038,3	224,7	339,7	417,7	1 056,0	0,1	1 980,0	226,2	315,7	394,0	1 043,9	0,1
Roheisen, Schrott, Ferrolegierungen u. Eisenhalbzeug	4 549,7	1 464,2	506,1	2 164,6	412,8	0,0	2 694,3	726,6	505,7	1 257,4	202,9	0,1
NE - Metalle	1 669,3	151,7	638,1	400,6	476,0	2,1	5 126,5	388,7	2 084,9	1 175,6	1 454,9	20,3
Sonst. technische Fette u. Öle	289,3	13,7	77,7	171,7	26,2	0,0	297,5	11,5	84,8	174,3	26,8	0,1
Kraftstoffe, Schmieröle; Erdgas ⁵⁾	65 389,5	905,2	1 789,4	17 539,6	10 621,0	0,1	14 371,9	268,8	571,1	5 048,9	2 921,8	0,8
Fertigwaren	28 977,7	6 388,8	14 830,7	3 116,6	3 874,4	127,7	115 388,0	17 677,3	61 877,8	2 359,5	17 019,9	12 019,3
Vorerzeugnisse	19 756,5	4 844,9	9 164,3	2 950,8	2 759,1	24,8	31 947,6	5 215,1	18 525,0	1 985,4	4 575,4	1 101,4
darunter:												
Gewebe, Gewirke und dgl.	428,0	48,9	301,9	0,4	68,7	7,4	5 794,1	860,8	3 765,0	5,7	685,3	431,5
Leder	30,0	2,2	20,1	0,0	6,3	1,4	807,3	85,0	552,9	0,6	95,6	71,5
Papier und Pappe	3 015,6	315,5	1 079,1	189,1	1 424,1	5,3	3 313,7	344,4	1 393,9	170,7	1 395,7	6,4
Kunststoffe, Teerfarbstoffe, Farben u. and. chem. Vorerzeugnisse	4 944,4	857,4	3 401,3	397,9	280,3	5,1	10 064,5	1 178,2	7 200,4	291,3	1 158,2	221,4
Stangen, Bleche, Draht usw. aus Stahl	8 821,0	3 389,6	2 537,6	2 300,8	586,6	1,2	7 180,6	2 439,5	2 662,0	1 458,9	609,3	6,3
Enderzeugnisse	9 221,1	1 543,9	5 666,4	165,8	1 115,3	102,9	83 440,4	12 462,2	43 352,8	374,1	12 444,5	10 917,9
darunter:												
Kleidung und sonstige Spinnstoffwaren	382,3	54,2	191,1	0,2	116,3	19,8	10 277,2	1 732,5	5 442,3	4,1	2 203,7	827,3
Papierwaren, Bücher usw.	403,5	28,3	332,0	0,6	36,6	4,5	1 530,8	119,7	1 097,5	3,5	153,9	74,3
Maschinen (außer elektrischen Maschinen)	950,7	186,2	594,6	8,4	139,6	20,9	14 166,0	1 876,8	7 736,7	90,1	2 048,6	2 326,5
Luftfahrzeuge	7,8	0,2	1,6	0,0	2,8	2,9	2 685,1	29,5	277,5	0,6	901,5	1 339,4
Kraftfahrzeuge	1 356,0	318,1	937,5	1,5	89,6	8,1	11 084,2	2 570,5	7 682,3	9,9	714,3	96,9

¹⁾ Nachgewiesen im Zeitpunkt des Grenzüberganges. — ²⁾ Einacht, Rohrleitungverkehr, Postverkehr und Warenverkehrsvorgänge, die nicht zugeordnet werden. — ³⁾ Außerdem elektrischer Strom: 8 335 951 (000) kWh. — ⁴⁾ Rohrleitungverkehr: 59 346 947 t, 14 567,0 Mill. DM. — ⁵⁾ Rohrleitungverkehr: 34 534 102 t, 5 560,4 Mill. DM.

Einfuhr im Generalhandel nach Verkehrszweigen und Erdteilen

Anteil in %¹⁾

Verkehrszweig 2)	Insgesamt			Europa			Afrika			Amerika			Asien			Australien und Ozeanien		
	1974	1975	1976	1974	1975	1976	1974	1975	1976	1974	1975	1976	1974	1975	1976	1974	1975	1976
Anteil der Mengen an den Verkehrszweigen																		
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
darunter:																		
Eisenbahnverkehr	9,0	8,2	8,2	14,6	12,8	12,9	3,6	3,2	1,0	7,7	7,5	8,3	0,2	0,3	0,9	4,9	6,9	9,3
Straßenverkehr	10,2	11,1	11,5	19,9	21,2	21,9	0,5	0,6	0,6	2,1	2,1	2,7	0,6	0,9	1,0	0,8	0,5	0,5
Binnenschiffsverkehr	24,5	24,7	23,5	27,7	28,1	25,7	20,9	16,4	14,7	41,2	40,2	42,5	2,4	4,7	4,0	56,8	48,4	51,9
Seeverkehr	31,1	29,5	29,4	18,9	17,9	18,0	33,0	26,2	29,2	47,7	49,7	45,6	49,5	48,3	48,0	37,5	44,2	38,2
Luftverkehr	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0
Rohrleitungsverkehr	24,6	25,8	26,7	17,9	19,0	20,5	41,9	53,6	54,5	0,8	0,1	0,2	47,3	45,7	46,0	—	—	—
Postverkehr	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Anteil der Werte an den Verkehrszweigen																		
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
darunter:																		
Eisenbahnverkehr	12,7	12,2	11,0	18,7	17,5	15,9	1,8	1,6	1,1	2,5	2,1	2,3	2,4	2,8	2,4	2,6	3,5	2,9
Straßenverkehr	35,9	38,6	39,1	52,0	54,4	55,4	4,8	6,2	6,1	9,5	9,8	11,3	8,6	9,5	9,7	9,6	7,4	6,7
Binnenschiffsverkehr	9,7	9,0	8,9	9,1	8,0	7,9	8,6	8,2	7,8	18,1	17,4	17,1	3,7	4,9	4,1	24,6	25,7	29,9
Seeverkehr	23,7	22,0	22,6	9,8	9,5	10,0	41,7	32,7	34,7	46,8	47,6	45,4	52,2	50,2	51,5	60,5	59,9	58,1
Luftverkehr	6,3	6,5	6,0	3,8	3,5	3,2	4,1	5,9	3,9	18,7	18,8	16,5	7,0	9,5	9,8	1,0	2,7	1,6
Rohrleitungsverkehr	8,8	8,4	8,9	3,2	3,4	4,0	38,6	44,9	45,8	0,3	0,0	0,1	25,1	22,1	21,3	—	—	—
Postverkehr	0,8	0,8	0,7	1,0	0,9	0,8	0,2	0,2	0,2	0,4	0,4	0,4	0,6	0,7	0,7	0,2	0,2	0,1
Anteil der Mengen an den Erdteilen																		
Insgesamt	100	100	100	49,1	50,0	49,7	17,4	16,4	16,3	13,3	13,8	14,4	17,9	16,4	16,5	2,4	3,4	3,1
darunter:																		
Eisenbahnverkehr	100	100	100	79,8	77,6	78,3	7,0	6,3	1,9	11,4	12,7	14,5	0,5	0,6	1,7	1,3	2,8	3,5
Straßenverkehr	100	100	100	95,2	95,0	94,2	0,9	0,9	0,8	2,7	2,6	3,4	1,0	1,3	1,4	0,2	0,1	0,1
Binnenschiffsverkehr	100	100	100	55,5	57,0	54,2	14,9	10,9	10,2	22,3	22,5	25,9	1,7	3,1	2,8	5,6	6,6	6,8
Seeverkehr	100	100	100	29,9	30,3	30,5	18,5	14,6	16,2	20,3	23,3	22,3	28,4	26,9	27,0	2,9	5,0	4,0
Luftverkehr	100	100	100	35,6	34,2	34,0	6,3	5,5	5,5	37,1	33,6	30,8	20,8	26,5	29,5	0,3	0,3	0,2
Rohrleitungsverkehr	100	100	100	35,7	36,8	38,1	29,6	34,0	33,3	0,4	0,1	0,1	34,2	29,1	28,5	—	—	—
Postverkehr	100	100	100	95,3	62,4	86,0	0,5	3,0	1,1	2,0	3,8	5,3	2,2	30,8	7,5	0,0	0,1	0,0
Anteil der Werte an den Erdteilen																		
Insgesamt	100	100	100	63,5	65,4	64,6	8,8	7,6	7,5	13,7	13,3	13,6	13,0	12,7	13,2	0,9	1,0	1,0
darunter:																		
Eisenbahnverkehr	100	100	100	93,4	93,6	93,2	1,3	1,0	0,8	2,7	2,3	2,9	2,5	2,9	2,9	0,2	0,3	0,3
Straßenverkehr	100	100	100	91,9	92,1	91,5	1,2	1,2	1,2	3,6	3,4	3,9	3,1	3,1	3,3	0,2	0,2	0,2
Binnenschiffsverkehr	100	100	100	59,4	57,8	57,7	7,9	6,9	6,7	25,5	25,6	26,2	5,0	6,8	6,1	2,2	2,8	3,3
Seeverkehr	100	100	100	26,3	28,2	28,5	15,6	11,4	11,6	27,1	28,8	27,4	28,7	28,9	30,1	2,3	2,7	2,5
Luftverkehr	100	100	100	38,7	35,3	35,2	5,8	7,0	4,9	40,9	38,6	37,8	14,5	18,7	21,7	0,1	0,4	0,3
Rohrleitungsverkehr	100	100	100	23,4	26,3	29,1	38,8	40,6	39,0	0,4	0,1	0,2	37,3	33,0	31,8	—	—	—
Postverkehr	100	100	100	81,7	79,4	77,8	2,0	1,9	1,7	6,9	6,9	7,1	9,1	11,5	13,2	0,3	0,3	0,2

Einfuhr im Generalhandel nach Verkehrszweigen und Warengruppen

Anteil in %¹⁾

Verkehrszweig 2)	Insgesamt			Ernährungs-wirtschaft			Gewerbliche Wirtschaft											
	1974	1975	1976	1974	1975	1976	zusammen			Rohstoffe			Halbwaren			Fertigwaren		
							1974	1975	1976	1974	1975	1976	1974	1975	1976	1974	1975	1976
Anteil der Mengen an den Verkehrszweigen																		
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
darunter:																		
Eisenbahnverkehr	9,0	8,2	8,2	10,1	8,7	8,0	8,8	8,2	8,2	7,6	7,1	7,1	7,3	6,2	6,2	25,4	23,0	22,0
Straßenverkehr	10,2	11,1	11,5	27,0	27,2	25,4	8,6	9,4	9,9	4,5	4,7	4,2	7,9	8,1	9,1	48,9	51,6	51,2
Binnenschiffsverkehr	24,5	24,7	23,5	24,0	22,3	24,5	24,6	25,0	23,5	24,5	24,4	22,8	29,2	30,8	28,9	9,0	9,9	10,8
Seeverkehr	31,1	29,5	29,4	38,7	41,6	42,0	30,4	28,2	27,9	37,1	35,1	35,2	17,3	16,4	16,8	13,9	13,1	13,4
Luftverkehr	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,4	0,4	0,7
Rohrleitungsverkehr	24,6	25,8	26,7	0,1	0,1	0,1	27,1	28,7	29,9	25,9	28,2	30,2	38,3	38,5	38,9	—	0,0	—
Anteil der Werte an den Verkehrszweigen																		
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
darunter:																		
Eisenbahnverkehr	12,7	12,2	11,0	10,3	9,6	8,6	13,4	13,0	11,7	4,1	3,6	3,5	10,5	9,6	8,5	18,1	17,0	15,3
Straßenverkehr	35,9	38,6	39,1	42,4	46,1	45,7	35,1	37,6	38,4	5,7	5,9	6,3	21,4	20,5	21,8	51,8	52,9	53,6
Binnenschiffsverkehr	9,7	9,0	8,9	13,7	11,9	11,8	9,0	8,6	8,4	9,0	9,8	9,0	28,8	29,7	28,4	2,0	1,9	2,0
Seeverkehr	23,7	22,0	22,6	32,8	31,5	33,1	22,1	20,2	20,8	44,5	41,2	40,4	22,1	21,0	20,3	13,1	13,2	14,8
Luftverkehr	6,3	6,5	6,0	0,7	0,9	0,8	7,5	7,8	7,1	0,7	0,7	0,9	4,2	3,9	2,9	11,5	11,2	10,4
Rohrleitungsverkehr	8,8	8,4	8,9	0,0	0,0	0,0	10,7	10,4	10,8	35,8	38,4	39,7	12,6	15,0	16,2	—	0,0	—
Anteil der Mengen an den Warengruppen																		
Insgesamt	100	100	100	9,0	10,0	10,7	91,0	89,9	89,2	61,3	57,9	55,6	23,0	24,8	25,4	6,7	7,2	8,2
darunter:																		
Eisenbahnverkehr	100	100	100	10,1	10,6	10,4	89,9	89,4	89,6	52,0	50,4	48,2	18,9	18,8	19,3	19,1	20,2	22,1
Straßenverkehr	100	100	100	23,6	24,5	23,5	76,4	75,5	76,5	26,7	24,3	20,1	17,6	18,0	20,0	32,1	33,3	36,4
Binnenschiffsverkehr	100	100	100	8,8	9,1	11,1	91,2	90,9	88,9	61,3	57,2	53,9	27,4	30,9	31,3	2,5	2,9	3,7
Seeverkehr	100	100	100	11,1	14,2	15,3	88,9	85,8	84,7	73,1	68,9	66,4	12,8	13,8	14,6	3,0	3,2	3,7
Luftverkehr	100	100	100	16,3	21,6	17,9	83,7	78,3	82,1	3,9	3,4	3,7	6,0	5,5	6,8	73,9	69,4	71,7
Rohrleitungsverkehr	100	100	100	0,0	0,0	0,0	100,0	100,0	100,0	64,3	63,1	62,9	35,7	36,9	37,1	—	0,0	—
Anteil der Werte an den Warengruppen																		
Insgesamt	100	100	100	17,1	17,5	16,9	81,7	81,3	81,8	18,7	16,2	16,0	16,6	15,0	15,4	46,4	50,1	50,4
darunter:																		
Eisenbahnverkehr	100	100	100	13,9	13,7	13,2	86,1	86,3	86,8	6,0	4,8	5,1	13,8	11,7	11,9	66,3	69,7	69,9
Straßenverkehr	100	100	100	20,2	20,8	19,8	79,8	79,2	80,2	3,0	2,5	2,6	9,9	7,9	8,6	66,9	68,7	69,0
Binnenschiffsverkehr	100	100	100	24,1	23,0	22,6	75,9	77,0	77,4	17,2	17,5	16,4	49,1	49,2	49,4	9,5	10,3	11,6
Seeverkehr	100	100	100	23,7	25,1	24,8	76,3	74,9	75,2	35,1	30,4	28,6	15,4	14,3	13,8	25,7	30,2	32,8
Luftverkehr	100	100	100	1,9	2,4	2,2	98,1	97,6	97,8	2,0	1,8	2,4	11,0	9,1	7,4	85,1	86,7	88,0
Rohrleitungsverkehr	100	100	100	0,0	0,0	0,0	100,0	100,0	100,0	76,3	73,5	71,8	23,7	26,5	28,2	—	0,0	—

Verkehr

Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs

1970 = 100, kalendertäglich

Jahr Monat	Personenverkehr											
	Eisenbahnen 1)		Stadtschnellbahnen, Straßenbahnen, Obusse und Kraftomnibusse								Luftverkehr 3)	
			insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr		Sonderformen des Linienverkehrs 2)		Gelegenheits- verkehr			
	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer
1972	100	104	104	107	102	103	129	123	105	106	124	123
1973	102	105	107	110	104	105	144	135	109	111	121	119
1974	102	101	108	113	105	106	150	137	115	119	125	123
1975	101	99	111	118	108	108	155	140	125	132	130	129
1976	100	100	106	115	102	103	154	139	125	134	137	136
1976 Jan.	102	88	108	98	106	106	149	131	76	56	107	109
Febr.	108	96	121	113	116	117	193	169	99	65	107	110
März	100	91	113	108	108	108	189	166	90	70	109	110
April	98	98	102	104	101	101	120	115	93	105	136	135
Mai	103	108	108	130	103	105	175	158	158	182	147	147
Juni	93	113	102	133	98	97	154	149	187	225	163	160
Juli	88	111	85	111	82	81	109	109	152	196	172	164
Aug.	92	107	86	107	86	86	95	84	148	180	170	165
Sept.	111	106	112	138	107	109	165	143	173	215	173	171
Okt.	101	98	108	122	104	106	162	147	139	154	148	148
Nov.	107	93	115	114	111	113	186	162	101	88	113	114
Dez.	100	98	113	107	110	111	165	147	88	71	105	106
1977 Jan.	103	93	107	101	104	107	155	136	79	61	112	113
Febr.	101	90	120	114	116	117	196	170	93	70	112	114
März	94	93	111	109	106	106	192	167	100	83	127	127

Jahr Monat	Güterverkehr									
	Eisenbahnen 1)			Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen						
	Beförderte Güter 4)	Tarif-tkm 4)	Effektiv- tkm 5)	Verkehr deutscher Fahrzeuge 6)				Grenzüberschreitender Verkehr ausländischer Fahrzeuge		
				Gewerbl. Verkehr 7)		Werkverkehr 8)				
Beförderte Güter				Tarif-tkm 9)	Beförderte Güter	Tarif-tkm 10)	Beförderte Güter	Tarif-tkm 11)		
1972	93	91	91	107	107	128	129	145	151	
1973	98	94	96	115	118	154	151	172	189	
1974	103	97	98	112	115	169	165	200	228	
1975	83	77	78	107	111	193	185	203	238	
1976	87	83	84	119	125	221	215	242	289	
1976 Jan.	79	71	70	104	110	170	167	215	256	
Febr.	85	80	79	118	126	192	192	243	293	
März	86	83	83	123	130	201	195	259	308	
April	84	80	80	121	127	230	220	249	293	
Mai	84	79	81	119	125	227	217	241	287	
Juni	86	84	85	121	125	243	233	258	305	
Juli	86	83	85	117	120	232	221	221	265	
Aug.	85	82	82	109	113	221	215	220	262	
Sept.	93	92	93	128	133	258	249	263	314	
Okt.	92	88	91	129	136	226	221	257	306	
Nov.	99	94	93	128	135	256	254	264	317	
Dez.	86	80	82	114	121	201	199	227	273	
1977 Jan.	78	75	73	110	118	186	185	225	274	
Febr.	81	78	79	119	128	212	213	256	314	
März	86	83	86	124	131	243	239	283	342	

Jahr Monat	Güterverkehr											
	Binnenschifffahrt 12)				Seeschifffahrt			Luftverkehr 13)		Rohrfernleitungen 14)		
	Beförderte Güter	Effektiv-tkm			Beförderte Güter 16)			Nord- Ostsee- Kanal 17)	Beförderte Güter	Effektiv- tkm	Beförderte Güter	Effektiv- tkm
		insgesamt	darunter auf Schiffen der Bundes- republik Deutschland	Grenz- verkehr bei Emme- rich 15)	insgesamt	im Verkehr mit Häfen des Bundesgebietes						
innerhalb						außerhalb						
1972	95	90	90	90	97	113	96	92	120	118	107	110
1973	102	99	98	104	108	126	107	97	131	128	113	111
1974	105	104	102	114	117	134	117	108	136	133	102	100
1975	95	97	95	106	100	119	99	88	131	131	89	87
1976	96	94	91	105	110	161	108	93	153	159	99	96
1976 März	96	93	92	106	95	126	94	88	160	164	89	85
April	96	87	85	104	103	159	101	88	156	160	96	92
Mai	102	101	97	107	108	119	108	92	151	159	93	94
Juni	107	109	103	115	107	156	106	92	147	154	90	87
Juli	91	87	85	94	111	170	109	93	142	149	100	93
Aug.	101	102	100	112	122	226	120	100	133	140	102	97
Sept.	100	96	95	112	117	186	115	95	154	158	108	104
Okt.	97	98	94	110	114	196	112	98	157	161	108	106
Nov.	94	90	89	98	131	186	130	103	171	180	105	104
Dez.	95	96	91	103	121	169	120	95	177	184	108	107
1977 Jan.	76	76	70	99	112	175	110	90	162	175	100	97
Febr.	84	87	83	92	...	...	...	92	187	200	103	95
März	104	105	100	120	...	...	...	78	187	199	91	94
April	...	...	...	...	...	...	...	90	...	...	91	85
Mai	...	...	...	...	...	...	...	95	...	...	93	91

1) Ohne Kraftwagenverkehr. — 2) § 43 PBefG; und Freigestellter Schülerverkehr. — 3) Beförderte Personen im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-Pkm über dem Bundesgebiet. — 4) Frachtpflichtiger Verkehr. — 5) Beladene Güterwagen in allen Zügen. — 6) Mit Standort im Bundesgebiet. — 7) Einschl. Transporte der Bundesbahnseigenen und der im Auftrag der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge. — 8) Unvollständig erfaßt, hier ausgewiesene Ergebnisse enthalten die geschätzte Untererfassung. — 9) Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer im Bundesgebiet, ggf. einschl. der Entfernung zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet. — 10) Wirkliches Gewicht mal Kreuzmittelpunktentfernung (ab März 1973; vorher mal Tarifentfernung) im Bundesgebiet. — 11) Wirkliches Gewicht mal Kreuzmittelpunktentfernung im Bundesgebiet. — 12) Einschl. gesamter Binnen-See-Verkehr. — 13) Beförderte Fracht im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-tkm über dem Bundesgebiet. — 14) Nur rohes Erdöl. — 15) Güter-Ein und Ausgang über die Grenzzollstelle Emmerich. — 16) Ohne Eigengewicht der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs, der Container, Trailer und Trägerschiffaleichter sowie ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes. — 17) Beförderte Güter im Durchgangs- und Teilstreckenverkehr.

Eisenbahnen 1)

Jahr Monat	Betriebsleistungen				Leistungen im Personenverkehr 2)			Expres- gutverkehr	Leistungen im Güterverkehr			
	Wagenachskilometer		Effektiv- tonnen- km der Güterwagen in allen Zügen	Güter- wagen- stellung	Be- förderte Personen	Personen- kilometer	Gepack- verkehr 3)		Beförderte Güter		Tariftonnenkilometer	
	insgesamt	darunter Reisezüge							insgesamt	darunter fracht- pflichtiger Verkehr	insgesamt	darunter fracht- pflichtiger Verkehr
	Mill.		1 000		Mill.	1 000 t			Mill.			
1972 MD	2 067	777	6 536	1 556	90 777	3 255	82	65	30 532	29 402	5 587	5 416
1973 MD	2 110	784	6 850	1 607	90 612	3 355	84	62	32 166	30 933	5 785	5 605
1974 MD	2 102	786	6 998	1 602	89 780	3 218	179	52	33 689	32 421	5 949	5 764
1975 MD	1 851	758	5 617	1 449	88 457	3 147	188	49	27 434	26 197	4 769	4 588
1976 MD	1 895	731	6 003	1 435	87 895	3 196	227	45	28 559	27 293	5 118	4 933
1976 Jan.	1 734	721	5 130	1 297	91 574	2 853	120	45	26 001	25 218	4 409	4 293
Febr.	1 710	672	5 244	1 309	87 040	2 812	160	42	25 490	24 668	4 511	4 392
Marz	1 912	726	6 034	1 497	89 334	2 961	177	47	28 865	27 444	5 242	5 033
April	1 837	724	5 691	1 379	84 729	3 073	219	47	27 300	25 925	4 891	4 694
Mai	1 894	742	5 912	1 421	92 136	3 507	197	44	28 192	26 742	5 006	4 790
Juni	1 912	755	5 990	1 396	80 343	3 524	282	44	27 901	26 579	5 129	4 945
Juli	2 015	817	6 238	1 430	78 394	3 586	415	42	28 737	27 424	5 207	5 027
Aug.	1 958	800	5 976	1 417	82 702	3 456	296	39	28 573	27 229	5 155	4 950
Sept.	2 013	752	6 582	1 520	95 851	3 308	233	44	30 245	28 783	5 612	5 397
Okt.	1 976	712	6 655	1 559	90 551	3 186	225	44	30 811	29 345	5 524	5 306
Nov.	1 901	648	6 607	1 564	92 698	2 917	200	46	32 010	30 612	5 729	5 522
Dez.	1 876	703	5 978	1 432	89 389	3 166	195	52	28 582	27 556	5 000	4 853
1977 Jan.	1 742	698	5 316	1 281	92 260	3 003	189	42	25 820	25 051	4 636	4 535
Febr.	1 663	632	5 185	1 226	81 628	2 626	193	39	24 346	23 422	4 405	4 276
Marz	1 945	711	6 261	1 477	84 258	2 996	198	48	29 045	27 484	5 229	5 004

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 2.

1) Schienenverkehr der dem öffentlichen Verkehr dienenden Eisenbahnen. — 2) Ohne Militärverkehr. — 3) Ab Januar 1975 einschl. LKW im Fahrverkehr.

Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen, Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen

Jahr Monat	Verkehrsleistungen im Personenverkehr mit Stadtschnellbahnen, Straßenbahnen, Obussen und Kraftomnibussen								Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge 2)			
	insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr		Sonderformen des Linienverkehrs 1)		Gelägenheits- verkehr		insgesamt	darunter		
	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer		Kraft- räder	Personen- 3)	Last- 4)
	1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.	Anzahl			
1972 MD	535 391	5 197	487 156	3 190	41 704	836	6 531	1 171	197 718	2 233	178 580	10 772
1973 MD	549 086	5 368	495 887	3 232	46 469	914	6 731	1 222	188 344	3 011	169 250	9 837
1974 MD	556 500	5 502	500 753	3 254	48 662	929	7 086	1 318	157 356	2 764	141 084	7 483
1975 MD	572 412	5 744	514 537	3 338	50 157	952	7 718	1 454	193 544	3 606	175 504	7 550
1976 MD	544 764	5 611	486 933	3 181	50 079	947	7 752	1 482	214 310	4 830	192 672	9 691
1976 März	590 065	5 338	522 125	3 406	62 241	1 145	5 700	787	303 150	8 051	271 310	12 353
April	516 401	4 977	472 400	3 062	38 332	768	5 669	1 147	286 444	10 686	255 652	11 363
Mai	567 458	6 439	499 923	3 293	57 572	1 094	9 964	2 052	255 383	8 630	227 581	11 364
Juni	518 720	6 391	458 341	2 944	48 993	999	11 395	2 448	238 232	7 567	210 394	12 537
Juli	444 313	5 507	398 803	2 552	36 900	751	9 610	2 204	185 510	6 845	162 672	9 280
Aug.	451 279	5 303	410 671	2 696	31 286	578	9 323	2 030	139 712	4 446	121 828	7 680
Sept.	565 819	6 607	502 670	3 311	52 618	956	10 531	2 339	210 297	2 787	191 610	9 462
Okt.	565 590	6 067	503 327	3 322	53 506	1 015	8 758	1 730	202 553	1 867	184 462	9 516
Nov.	585 222	5 477	519 782	3 439	59 307	1 080	6 133	958	192 930	1 203	177 124	8 464
Dez.	593 924	5 306	534 073	3 493	54 322	1 017	5 529	4 795	168 782	1 096	154 405	7 695
1977 Jan.	562 076	5 004	506 125	3 372	51 004	941	4 948	691	195 902	1 305	181 483	7 530
Febr.	569 821	5 099	506 142	3 324	58 378	1 062	5 301	713	227 319	3 487	208 641	8 130
Marz	581 204	5 425	511 731	3 343	63 184	1 152	6 269	930	344 806	11 751	309 143	12 154
April	...	...	...	...	...	...	...	...	289 720	11 142	261 325	9 929
Mai	...	...	...	...	...	...	...	...	282 067	10 622	252 815	11 126

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 3.2.

1) Gemäß § 43 PBeFG und Freigestellter Schülerverkehr. — 2) Quelle: Kraftfahrt - Bundesamt, Flensburg. — 3) Einschl. Kombinationskraftwagen. — 4) Mit Normal- und Spezialaufbau.

Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen

Jahr Monat	Fernverkehr deutscher Fahrzeuge mit Standort im Bundesgebiet								Grenzüberschreitender Fernverkehr ausländischer Fahrzeuge	Fernverkehr insgesamt		
	Gewerblicher		Werkfernverkehr 2)		zusammen		Beförderte Gütermenge — Tonnenkilometer im Bundesgebiet					
	Güterfernverkehr 1)	Möbelfernverkehr	1 000 t	Mill. tkm 3)	1 000 t	Mill. tkm 4)	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm 5)		
	1 000 t	Mill. tkm 3)	1 000 t	Mill. tkm 3)	1 000 t	Mill. tkm 4)	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm 5)		
1972 MD	9 285,8	2 544,3	76,7	26,4	4 413,8	794,9	13 776,3	3 365,7	2 302,4	730,7	16 078,6	4 096,4
1973 MD	9 988,8	2 779,5	84,9	30,0	5 266,6	928,7	15 340,3	3 738,3	2 717,2	916,9	18 057,5	4 652,2
1974 MD	9 689,8	2 727,1	78,8	28,3	5 802,4	1 016,7	15 551,0	3 772,2	3 166,5	1 105,2	18 717,5	4 877,4
1975 MD	9 282,8	2 621,3	73,3	26,4	6 600,9	1 143,3	15 956,9	3 791,0	3 202,2	1 152,8	19 159,1	4 943,7
1976 MD	10 346,7	2 960,7	74,4	26,4	7 589,5	1 327,1	18 010,6	4 314,2	3 836,8	1 402,8	21 847,4	5 716,9
1976 Jan.	9 180,5	2 648,1	64,2	23,0	5 945,9	1 049,7	15 170,6	3 720,9	3 460,3	1 263,7	18 630,9	4 984,6
Febr.	9 432,9	2 746,8	56,2	20,0	6 047,0	1 088,5	15 536,1	3 855,3	3 529,7	1 305,1	19 065,8	5 160,4
Marz	10 890,6	3 129,0	76,3	27,5	7 035,7	1 228,7	18 002,5	4 385,2	4 164,3	1 520,2	22 166,8	5 905,3
April	10 381,1	2 967,9	80,2	28,9	7 786,8	1 338,2	18 248,1	4 335,0	3 876,9	1 400,5	22 125,0	5 735,5
Mai	10 530,9	3 006,3	77,8	27,5	7 931,7	1 361,9	18 540,4	4 395,6	3 887,0	1 416,3	22 427,4	5 811,9
Juni	10 359,8	2 922,9	64,7	22,7	8 217,6	1 419,5	18 642,1	4 365,1	4 020,5	1 457,4	22 662,5	5 822,5
Juli	10 342,7	2 899,0	76,7	26,7	8 084,6	1 389,1	18 504,0	4 314,7	3 566,3	1 308,4	22 070,3	5 623,2
Aug.	9 671,0	2 735,6	66,3	22,9	7 723,6	1 352,1	17 460,9	4 110,6	3 549,6	1 294,0	21 010,6	5 404,6
Sept.	10 940,9	3 117,9	68,2	23,6	8 708,7	1 515,4	19 717,8	4 656,9	4 096,9	1 498,8	23 814,7	6 155,7
Okt.	11 411,2	3 276,2	93,5	32,8	7 903,9	1 389,1	19 408,5	4 698,1	4 130,8	1 510,2	23 539,3	6 208,3
Nov.	10 966,0	3 180,0	78,1	28,4	8 666,1	1 542,1	19 710,3	4 730,4	4 109,9	1 512,0	23 820,2	6 242,5
Dez.	10 073,2	2 919,0	90,3	33,0	7 021,9	1 250,3	17 185,3	4 202,3	3 649,8	1 346,5	20 835,1	5 548,8
1977 Jan.	9 724,8	2 847,1	76,1	25,8	6 489,0	1 165,9	16 290,0	4 038,8	3 626,7	1 353,4	19 916,6	5 392,2
Febr.	9 553,7	2 785,6	53,8	19,5	6 681,6	1 210,9	16 289,1	4 016,0	3 722,5	1 398,4	20 011,6	5 414,4
Marz	10 919,9	3 163,5	80,1	27,4	8 502,4	1 504,9	19 502,4	4 895,8	4 565,5	1 689,1	24 067,8	6 384,9

1) Einschl. der Transporte der bundesbeherrschten und der im Auftrag der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge. — 2) Unvollständig erfasst; die hier ausgewiesenen Ergebnisse enthalten aber die geschätzte Untererfassung. — 3) Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer im Bundesgebiet, ggf. einschl. der Entfernung zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet. — 4) Wirkliches Gewicht mal Kreismitelpunktentfernung (ab März 1973; vorher mal Tarifentfernung) im Bundesgebiet. — 5) Wirkliches Gewicht mal Kreismitelpunktentfernung im Bundesgebiet.

Quellen: Bundesanstalt für den Güterfernverkehr/Kraftfahrt - Bundesamt.

Binnenschifffahrt, Transporte von rohem Erdöl in Rohrfernleitungen

Jahr Monat	Binnenschifffahrt										Rohes Erdöl in Rohrfernleitungen	
	Beforderte Güter							Geleistete Tonnenkilometer 1)			Befordertes Rohöl	Tonnenkilometer
	Binnenverkehr	Verkehr mit der DDR und Berlin (Ost)		Grenzüberschreitender Verkehr		Internationaler Durchgangsverkehr	insgesamt	dar. auf Schiffen der Bundesrepublik Deutschland	insgesamt	dar. von Schiffen der Bundesrepublik Deutschland		
		Versand	Empfang	Versand	Empfang						Mill. tkm	Mill. tkm
1 000 t										1 000 t	Mill. tkm	
1972 MD	8 118	71	213	3 669	6 282	688	19 042	10 764	3 664	2 093	7 201	1 395
1973 MD	8 085	107	183	4 059	7 211	824	20 470	11 310	4 030	2 272	7 580	1 403
1974 MD	7 678	156	186	4 570	7 400	1 018	21 009	11 387	4 248	2 385	6 867	1 263
1975 MD	6 567	146	158	4 098	6 977	998	18 944	10 201	3 963	2 205	5 986	1 090
1976 MD	6 878	145	151	3 874	7 289	833	19 169	10 319	3 817	2 121	6 681	1 209
1976 März	7 095	172	133	4 131	7 335	792	19 658	10 698	3 833	2 177	6 106	1 095
April	6 898	202	178	4 119	6 914	694	19 005	10 111	3 498	1 956	6 377	1 138
Mai	7 793	192	188	4 351	7 356	912	20 793	11 132	4 172	2 300	6 389	1 208
Juni	7 179	145	184	4 307	8 183	1 059	21 057	11 142	4 362	2 368	5 959	1 076
Juli	7 238	136	150	2 858	7 375	724	18 482	10 403	3 588	2 026	6 841	1 192
Aug.	7 187	124	162	4 072	8 134	905	20 586	11 184	4 218	2 370	7 014	1 248
Sept.	7 259	141	185	4 209	7 176	846	19 817	10 898	3 844	2 187	7 167	1 291
Okt.	7 113	148	139	4 321	7 232	885	19 838	10 591	4 052	2 233	7 409	1 359
Nov.	7 280	130	185	3 398	6 765	736	18 472	10 088	3 612	2 046	6 952	1 289
Dez.	6 838	160	185	3 849	7 414	928	19 374	10 237	3 989	2 171	7 424	1 380
1977 Jan.	5 282	54	28	3 217	6 057	882	15 619	8 007	3 163	1 665	6 883	1 251
Febr.	5 660	198	56	3 461	5 298	811	15 484	8 276	3 240	1 787	6 380	1 102
März	7 192	157	160	4 666	7 844	1 176	21 193	11 177	4 331	2 365	6 040	1 211
April	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Mai	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	6 390	1 169

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 4.

1) Nur auf Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes geleistete Tonnenkilometer

Seeschifffahrt

Jahr Monat	Schiffsverkehr					Güterverkehr 1)						
	mit Häfen 2)				Nord-Ostsee-Kanal 4)	insgesamt	der Häfen des Bundesgebietes untereinander	mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes				Nord-Ostsee-Kanal 4)
	innerhalb des Bundesgebietes		außerhalb 3)					europäische Häfen		außereuropäische Häfen		
	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang				Versand	Empfang	Versand	Empfang	
1 000 NRT					1 000 t							
1972 MD	985	944	8 700	5 969	3 524	10 663	291	1 133	3 864	739	4 637	4 459
1973 MD	1 073	1 014	9 433	6 662	3 691	11 823	322	1 328	4 073	988	5 112	4 709
1974 MD	1 137	1 090	10 032	7 214	4 118	12 898	343	1 593	3 720	1 369	5 874	5 210
1975 MD	1 101	1 057	10 137	7 555	3 545	10 952	305	1 389	3 299	941	5 018	4 267
1976 MD	1 186	1 117	10 927	7 778	3 715	12 075	412	1 450	3 575	969	5 669	4 536
1976 März	723	646	9 709	7 391	3 519	10 615	327	1 473	3 854	838	4 122	4 345
April	1 027	991	9 992	7 339	3 558	11 132	401	1 462	3 308	953	5 018	4 185
Mai	1 342	1 235	11 037	7 502	3 717	12 101	310	1 467	3 774	869	5 692	4 534
Juni	1 787	1 642	11 401	8 319	3 864	11 601	394	1 351	3 530	941	5 384	4 390
Juli	2 165	2 010	12 238	8 958	3 928	12 386	443	1 493	3 596	1 011	5 844	4 603
Aug.	2 118	2 072	12 235	8 734	3 778	13 666	589	1 514	4 024	1 061	6 477	4 770
Sept.	1 394	1 308	11 651	8 522	3 614	12 653	468	1 516	4 005	1 237	5 427	4 558
Okt.	964	882	11 351	8 289	3 892	12 771	509	1 590	3 497	1 094	6 080	4 821
Nov.	723	731	11 712	7 739	3 782	14 221	469	1 549	3 781	1 020	7 403	4 927
Dez.	782	721	11 411	7 469	3 754	13 568	439	1 538	3 633	1 146	6 812	4 706
1977 Jan.	752	728	10 607	7 069	3 480	12 509	457	1 601	3 286	1 011	6 175	4 428
Febr.	...	...	...	...	3 329	...	...	...	...	...	...	4 097
März	...	...	...	...	3 502	...	...	...	...	...	...	4 409
April	...	...	...	...	3 531	...	...	...	...	...	...	4 320
Mai	...	...	...	...	3 735	...	...	...	...	...	...	4 664

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 5.

1) Ohne Eigengewichte der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs, der Container, Trailer und Tragerschiffeleichter sowie ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes. - 2) Nur Handelschiffe, die in den Küstenhäfen mit Ladung zum Loschen angekommen oder nach Beladung abgegangen sind. - 3) Schiffe, die auf der gleichen Reise mehrere Häfen des Bundesgebietes angefahren haben, sind in der Ankunft bzw. im Abgang nur einmal gezählt. - 4) Durchgangs- und Teilstreckenverkehr von Handelschiffen.

Luftverkehr

Jahr Monat	Flugplatzverkehr								Verkehrsleistungen über dem Bundesgebiet			
	Gesamtverkehr (In- und Auslandsverkehr)								Flug-km	Personen-km	Fracht-tkm	Post-tkm
	Starts		Fluggäste 1)		Fracht 1)		Post 1)					
	insgesamt	dar. nicht-gewerblicher Verkehr 2)	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	ladungs-	ladungs-		
Anzahl		1 000		t		t		1 000				
1972 MD	180 015	143 007	1 501,8	1 505,9	22 305	20 972	4 712	4 906	11 251	675 836	11 571	1 915
1973 MD	173 966	139 163	1 406,1	1 412,5	23 788	23 300	5 191	5 103	10 510	648 399	12 467	2 051
1974 MD	172 416	137 339	1 466,1	1 473,3	24 229	24 425	5 377	5 153	10 826	673 760	13 010	2 075
1975 MD	181 071	147 175	1 510,9	1 519,0	22 053	23 257	5 111	5 010	10 431	702 473	12 777	2 035
1976 MD	169 895	136 454	1 597,3	1 611,0	27 080	28 624	5 367	5 200	10 330	746 012	15 499	2 039
1976 Jan.	70 643	45 809	1 216,8	1 365,0	22 438	25 613	4 962	4 913	9 260	806 437	13 365	1 925
Febr.	103 011	78 672	1 189,9	1 211,8	25 774	28 102	4 956	4 807	8 600	551 517	14 758	1 890
März	175 406	146 390	1 361,6	1 347,4	28 240	30 826	5 532	5 414	9 454	611 563	16 344	2 080
April	217 310	182 192	1 591,6	1 576,1	25 995	28 760	4 974	4 863	10 396	725 408	15 430	1 907
Mai	250 048	211 519	1 803,9	1 749,7	27 516	29 121	5 015	4 784	11 413	817 731	15 810	1 916
Juni	242 470	201 465	1 885,8	1 811,7	26 101	26 810	5 227	4 753	11 306	859 980	14 805	1 920
Juli	241 737	198 043	1 987,6	1 873,7	27 800	26 688	5 321	4 980	11 960	913 845	14 761	1 981
Aug.	246 028	203 876	1 835,8	1 872,6	25 466	24 355	5 024	4 790	11 758	916 934	13 925	1 857
Sept.	183 007	143 701	1 908,8	1 978,7	27 686	27 708	5 392	5 210	11 322	922 747	15 173	1 976
Okt.	148 481	116 380	1 713,6	1 830,8	29 289	29 520	5 078	5 016	10 637	825 245	16 014	1 995
Nov.	89 582	63 584	1 348,0	1 364,2	28 099	32 462	5 603	5 558	8 988	612 061	17 331	2 202
Dez.	71 022	45 821	1 324,5	1 250,3	30 553	33 518	7 317	7 317	8 869	588 680	18 271	2 822
1977 Jan.	63 026	37 879	1 303,8	1 398,4	26 956	30 864	4 905	4 917	9 333	630 589	17 430	1 880
Febr.	100 606	75 804	1 257,4	1 268,0	28 936	32 866	5 131	5 087	8 602	572 871	17 965	1 923
März	156 657	125 846	1 611,7	1 534,4	33 744	35 424	6 039	5 876	9 889	708 585	19 731	2 224

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 6.

1) Einschli. umgestiegene Fluggäste bzw. umgeladene Fracht oder Post. - 2) Ohne Starts mit Motorflugzeugen auf Segelfluggeländen.

Deutsche Bundespost, Rundfunk

Jahr Monat	Briefsendungen		Paket- sendungen, gewöhnl.	Tele- gramme, aufge- gebene	Fernsprechkdienst		Einzahlun- gen auf Zahlkarten u. Postan- weisungen	Postscheckdienst			Gebührenpflichtige	
	gewöhn- liche	einges- chriebene			Sprech- stellen ¹⁾²⁾	abgehende Fern- gespräche		Guthaben auf den Konten ³⁾	Gut- schriften	Last-	Horfunk	Fernseh- teilnehmer ²⁾
	Mill.		1 000		Mill.		Mill. DM			1 000		
1972 MD	914	11	26	1 064	16 521	329	14 186	5 458	52 326	52 181	19 199	17 100
1973 MD	858	11	25	959	17 803	356	16 050	6 067	58 726	58 686	19 329	17 351
1974 MD	863	11	23	873	18 767	377	18 057	6 457	64 164	64 126	19 396	17 566
1975 MD	863	10	22	787	19 603	404	19 913	6 982	67 585	67 522	19 558	17 796
1976 MD	917	11	22	751	21 162	442	27 297	7 467	70 574	70 593	20 244	18 481
1976 März	1 001	12	24	750	19 913	453	20 905	7 096	70 459	70 646	19 782	18 054
April	915	10	22	773	20 013	437	20 710	7 178	69 321	69 296	.	.
Mai	820	10	19	795	20 121	448	20 717	7 365	67 182	66 725	.	.
Juni	797	10	17	784	20 247	443	21 615	7 532	71 468	70 964	19 974	18 262
Juli	767	10	17	832	20 391	429	21 917	7 650	73 993	74 680	.	.
Aug.	825	10	18	812	20 527	436	21 233	7 428	69 198	69 982	.	.
Sept.	996	11	22	780	20 683	467	20 822	7 284	66 806	66 717	20 110	18 359
Okt.	980	10	23	742	20 844	465	20 802	7 455	69 494	69 806	.	.
Nov.	1 055	11	31	685	21 000	464	22 955	7 752	72 739	71 414	.	.
Dez.	1 038	12	33	765	21 162	459	24 059	8 282	81 686	82 670	20 244	18 481
1977 Jan.	948	11	18	626	21 346	447	22 200	7 725	71 201	71 189	.	.
Febr.	891	10	19	607	21 510	453	20 737	7 590	67 017	66 920	.	.
März	1 049	12	25	725	21 670	489	22 727	7 500	74 618	74 744	20 372	18 634
April	891	10	20	721	21 821	491	21 693	7 822	70 009	69 497	.	.
Mai	872	11	19	780	...	...	22 436	7 884	69 749	69 080	.	.

1) Haupt- und Nebenschluss und öffentliche Sprechstellen. — 2) Jahres- bzw. Monatsende — 3) Monatsdurchschnitt.

Quelle: Posttechnisches Zentralamt/Norddeutscher Rundfunk.

Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden

Jahr Monat	Insgesamt				An Unfällen Beteiligte							
	Unfälle	Getötete ¹⁾	Schwer- ²⁾ verletzte	Leicht- verletzte	insgesamt	Kraft- räder ³⁾	Personen- kraftwagen	Last- ⁴⁾	Mopeds, Mofas	Fahrräder	Fußgänger	Sonstige ⁵⁾
1972 MD	31 565	1 568	13 815	30 229	60 381	2 502	40 302	4 108	2 168	3 611	6 595	1 094
1973 MD	29 477	1 359	12 501	28 186	58 632	2 622	36 995	3 893	2 283	3 589	6 143	1 108
1974 MD	27 583	1 218	11 680	25 602	52 859	2 710	33 841	3 317	2 527	3 534	5 916	1 014
1975 MD	28 144	1 239	11 503	26 647	53 216	2 904	33 992	3 067	2 899	3 718	5 466	1 170
1976 MD	29 975	1 234	12 145	27 905	56 906	3 422	35 992	3 267	3 329	4 130	5 587	1 179
1976 Febr.	22 852	1 008 r	9 109 r	21 119 r	43 238 r	1 458 r	29 448 r	2 689 r	1 592 r	1 735 r	5 340 r	996 r
März	24 743	993	9 681	22 706	46 757	2 487	30 444	2 807	2 197	2 488	5 236	1 096
April	27 378	1 065	11 110	25 673	51 812	3 720	32 926	2 704	2 877	3 563	4 914	1 108
Mai	34 000	1 288	13 600	31 732	63 950	4 877	39 022	3 326	4 124	5 594	5 697	1 310
Juni	33 139	1 288	13 376	31 047	62 537	5 291	36 784	3 273	4 421	6 228	5 295	1 245
Juli	32 703	1 336	13 592	31 081	61 150	4 878	36 783	3 628	4 343	5 860	4 442	1 216
Aug.	31 569	1 256	13 072	29 602	59 328	4 919	35 201	3 296	4 315	5 791	4 628	1 178
Sept.	32 213	1 213	12 785	29 469	61 470	4 312	37 088	3 641	4 338	5 448	5 342	1 301
Okt.	32 247	1 358	13 423	29 509	61 609	3 739	38 605	3 579	4 109	4 673	5 653	1 251
Nov.	31 419	1 361	12 488	28 507	60 472	2 455	39 274	3 784	3 362	3 546	6 809	1 222
Dez.	30 983	1 312	12 675	28 929	58 309	1 402	40 994	3 455	2 246	2 311	6 749	1 152
1977 Jan.	25 233	1 063	10 117	24 121	47 190	1 080	33 403 r	2 777	1 674	1 823	5 435 r	998
Febr.	25 252 r	988	10 104	23 273	48 291	1 744	32 345	2 711	2 315	2 355	5 854	967
März	29 349	1 107	38 739	...	...	...	...	...	...	...	...	...
April	28 755	1 102	39 423	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 3.3.

1) Einzahl. der innerhalb 30 Tage an den Unfallfolgen Gestorbenen. — 2) Stationärer Krankenhausbehandlung zugeführte Verletzte. — 3) Einzahl. Kraftroller. — 4) Einzahl. Zugmaschinen und Setztischler sowie ab 1975 Sonderkraftfahrzeuge zur Lastenbeförderung. — 5) Ab 1975 ohne Sonderkraftfahrzeuge zur Lastenbeförderung.

Geld und Kredit

Geldvolumen, Währungsreserven, Kredite an und Einlagen von inländischen Nichtbanken
Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Geldvolumen und Quasigeldbestände (M ²)					Währungs- reserven u. sonstige Auslands- aktiva der Deutschen Bundesbank	Kredite der Kreditinstitute an inländische Nichtbanken			Einlagen und aufgenommene Kredite inländischer Nichtbanken bei Kreditinstituten		
	insgesamt	Geldvolumen (M ¹)			Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren ¹⁾		insgesamt	Unter- nehmen u. Privat- personen ³⁾	Öffent- liche Haushalte	insgesamt	darunter Spar- einlagen	
		zusammen	Bargeld- umlauf ²⁾	Sicht- einlagen	zusammen							darunter bis unter 3 Monate
1972	232 330	139 298	45 767	93 531	93 032	43 915	77 388	672 190	569 329	102 861	569 057	261 673
1973	265 861	142 862	47 429	95 433	122 999	67 081	92 458	745 124	631 276	113 848	638 769	280 486
1974	279 603	158 432	51 524	106 908	121 171	74 302	83 441	804 510	672 122	132 388	689 574	310 733
1975	279 318	179 898	56 480	123 418	99 420	58 597	86 417	883 599	703 190	180 409	774 543	375 637
1976	298 180	186 852	60 571	126 281	111 328	59 840	88 503	980 076 r	769 168	210 908 r	840 977	410 207
1976 März	260 571	166 800	54 411	112 389	93 771	46 767	96 374	894 881	708 914	187 967	766 301	382 353
April	265 648	169 675	59 286	113 389	95 973	48 232	95 459	900 673	711 853	188 820	771 768	383 152
Mai	270 650	175 490	55 986	119 504	95 160	47 557	93 624	907 488	715 876	191 612	780 160	385 079
Juni	274 580	180 171	56 956	123 215	94 409	47 121	92 782	920 384	727 294	193 090	784 827	386 486
Juli	273 320	179 269	59 184	120 085	94 051	49 321	91 899	927 746	729 213	198 033	783 842	387 226
Aug.	278 004	178 548	58 063	120 485	99 456	53 798	95 145	937 196	734 801	202 395	793 101	389 033
Sept.	276 006	176 915	58 040	118 875	99 091	50 051	96 770	945 733	742 688	203 045	793 390	389 472
Okt.	284 356	178 208	58 594	119 614	108 148	52 372	98 807	952 794	750 194	202 600	804 993	391 747
Nov.	295 667	191 047	60 355	130 692	104 620	53 319	95 903	966 398 r	757 064	209 332 r	818 404	393 282
Dez.	298 180	186 852	60 571	126 281	111 328	59 840	88 503	980 076 r	769 168	210 908 r	840 977	410 207
1977 Jan.	283 245	178 050	58 546	119 504	105 195	59 759	87 768	976 069 r	764 218	211 851 r	832 519 r	410 341
Febr.	285 409	179 394	58 369	121 025	106 015	58 165	87 950	981 003 r	767 356	213 647 r	839 751 r	412 535
März	283 089	179 738	59 349	120 389	103 351	53 713	88 197	988 723	773 619	216 104	837 981 r	412 055
April	287 199	182 623	60 522	122 101	104 576	53 010	87 772	997 308	779 767	217 541	843 364	411 909
Mai ⁴⁾	294 273	187 021	60 697	126 324	107 252	54 674	88 478	999 533	783 547	215 986	852 916	412 948

1) Quasigeldbestände. — 2) Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einzahl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 3) Einzahl. Bundesbahn und Bundespost. — 4) Vorläufiges Ergebnis.
Quelle: Deutsche Bundesbank.

Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunkreditinstitute Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Umlauf an Schuldverschreibungen 1)			Darlehensbestand 2)									
	insgesamt	darunter		insgesamt	Hypotheken auf				Kommunaldarlehen		Schiffshypotheken	Landeskulturdarlehen	Sonstige Darlehen
		Hypothekenspfandbriefe	Kommunalobligationen		Wohn-	gewerbliche Grundstücke	landwirtschaftliche	sonstige	zusammen	darunter Reine Kommunaldarlehen			
1972	147 274	63 171	73 864	190 209	66 702	16 568	11 471	991	77 105	61 459	5 176	3 005	9 192
1973	160 098	69 543	80 128	216 802	74 806	19 456	12 098	1 336	90 995	72 455	5 299	2 849	9 964
1974	179 698	76 520	92 424	244 886	81 524	22 837	12 515	1 454	106 918	86 686	5 690	2 865	11 083
1975	215 990	83 835	120 889	281 498	86 676	26 345	12 476	1 508	130 822	107 801	6 557	3 256	13 858
1976	248 037	89 186	146 825	316 013	91 572	28 609	12 445	1 482	155 937	129 208	7 220	3 412	15 336
1976 Febr.	225 544	85 219	129 142	288 980	87 098	26 601	12 497	1 499	137 015	113 603	6 771	3 262	14 237
Marz	229 222	85 710	132 314	293 832	87 425	26 720	12 488	1 491	141 218	117 467	6 860	3 261	14 369
April	230 816	85 930	133 491	296 008	87 961	26 850	12 479	1 479	142 618	118 555	6 925	3 279	14 481
Mai	232 141	86 068	134 662	298 039	88 120	27 121	12 460	1 505	143 890	119 528	7 027	3 293	14 624
Juni	233 779	86 336	135 925	299 759	88 515	27 650	12 089	1 512	144 393	120 177	7 100	3 298	15 201
Juli	236 133	86 950	137 433	302 531	88 985	27 355	12 521	1 500	146 420	121 971	7 143	3 205	15 403
Aug.	239 447	87 925	139 677	306 383	89 839	27 752	12 502	1 513	148 936	124 427	7 107	3 292	15 441
Sept.	242 045	88 099	141 942	308 046	90 136	27 813	12 517	1 494	150 279	125 555	7 060	3 333	15 415
Okt.	243 757	88 543	143 344	309 975	90 862	28 050	12 563	1 485	150 970	125 823	7 078	3 438	15 528
Nov.	246 260	88 919	145 554	313 362	90 892	28 208	12 504	1 466	154 084	128 382	7 170	3 436	15 601
Dez.	248 037	89 186	146 825	316 013	91 572	28 609	12 445	1 482	155 937	129 208	7 220	3 412	15 336
1977 Jan.	252 230	89 783	150 488	319 382	91 909	28 674	12 462	1 436	158 844	131 399	7 209	3 437	15 411
Febr.	253 169	89 931	151 293	321 158	92 043	28 964	12 468	1 441	159 937	132 482	7 468	3 416	15 421
Marz	255 955	90 572	153 418	323 744	92 312	29 251	12 481	1 439	162 010	134 174	7 491	3 435	15 324
April	258 340	90 810	155 483	326 534	92 675	29 571	12 479	1 443	163 854	135 775	7 604	3 418	15 490

Siehe auch Fachserie 9, Reihe 1.

1) Nur Neugeschäft. - 2) An Nichtbanken.

Index der Aktienkurse¹⁾ 29.12.1972 = 100

Jahr Monat	Ins- gesamt	Produzierendes Gewerbe										Übrige Wirtschafts- bereiche			
		zu- sammen	Energiewirtschaft, Montanindustrie 2)			zu- sammen	Industrie (ohne Montan- und Bauindustrie)					Bau- industrie	zu- sammen	darunter Kredit- banken	
			zu- sammen	Energie- wirt- schaft, Wasserver- sorgung	Stein- kohlen- bergbau		Eisen- und Stahl- industrie usw.	Farben- werte 3)	Ma- schinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau	Elektro- technik				Textil- und Beklei- dungs- industrie
1972 D	101,6	101,8	105,2	107,4	107,9	104,1	100,5	103,8	101,5	107,8	92,4	78,0	88,1	100,1	102,0
1973 D	95,6	96,8	99,4	97,9	96,1	100,8	95,6	89,8	94,3	94,9	100,8	105,3	99,5	88,7	87,5
1974 D	81,5	82,8	89,2	79,3	87,2	95,5	80,0	81,3	76,8	70,0	86,5	84,9	79,1	74,1	74,3
1975 D	93,7	93,5	100,8	80,4	104,6	114,7	90,1	91,9	99,6	92,4	89,8	96,0	87,7	94,8	97,3
1976 D	101,5	102,4	117,9	87,6	106,1	148,9	95,6	104,9	106,6	106,8	89,0	80,9	75,6	96,8	96,0
1976 April	107,4	108,3	125,5	88,8	111,8	162,6	100,9	111,8	111,2	110,8	94,2	81,6	80,5	101,8	100,3
Mai	102,4	103,4	119,5	86,6	108,1	152,3	96,4	106,4	107,0	105,6	90,1	79,3	77,3	96,6	94,3
Juni	102,6	104,0	120,5	88,5	106,1	153,4	96,8	107,8	107,0	104,8	91,5	81,1	75,9	94,7	92,2
Juli	101,1	102,4	119,4	87,8	105,0	151,8	95,0	103,4	105,2	104,9	90,4	80,9	75,7	93,5	91,4
Aug.	99,5	100,4	117,5	86,5	102,1	149,9	92,8	99,6	104,4	103,8	86,8	80,6	75,6	94,7	93,3
Sept.	99,4	100,0	116,0	87,4	103,8	145,8	93,1	102,1	103,5	105,1	84,9	79,6	74,4	95,7	93,9
Okt.	94,5	95,0	110,5	85,7	101,0	135,6	88,2	96,5	97,8	101,2	79,0	77,6	71,8	92,1	90,7
Nov.	94,9	95,4	112,2	88,8	100,6	137,1	88,1	98,2	96,8	103,4	78,9	76,9	68,4	92,1	92,3
Dez.	96,0	96,8	114,3	90,8	100,4	140,2	89,1	102,0	97,5	102,5	76,5	76,5	69,2	91,8	94,4
1977 Jan.	97,9	98,8	117,1	94,3	103,1	142,6	90,9	103,4	99,9	106,1	77,4	76,8	70,4	92,3	93,4
Febr.	97,0	98,0	116,3	94,2	101,2	140,7	90,0	102,3	97,8	106,3	75,6	76,9	69,7	91,2	91,6
Marz	96,2	97,2	114,2	93,0	102,3	136,8	89,8	103,4	96,8	104,9	74,2	76,2	71,9	90,6	90,7
April	101,2	102,2	120,3	96,8	107,6	146,0	94,3	110,1	103,1	109,1	75,6	77,6	74,3	95,5	95,2
Mai	103,2	104,7	120,7	98,4	112,1	145,1	97,7	111,1	109,2	117,0	80,3	80,2	75,9	94,7	93,8
Juni	100,9	102,3	118,8	98,1	106,9	141,7	95,2	106,0	109,8	114,6	78,3	80,5	77,9	93,0	90,1

Siehe auch Fachserie 9, Reihe 2.

1) Jahres- bzw. Monatsdurchschnitte. Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen oder Borsentage eines Monats errechnet, die Angaben für die Jahre aus den Monatszahlen. - 2) Montanindustrie = Eisen- und Stahlindustrie, Bergbau. - 3) Nachfolger der IG-Farbenindustrie.

Kapital der börsennotierten Aktiengesellschaften, Kurs, Dividende und Rendite der Aktien

Jahres- bzw. Monatsende	Aktien- gesellschaften	Grundkapital		Kurswert	Durchschnittswerte 1)		
		insgesamt	darunter börsennotiertes Stammkapital		Kurs	Dividende 2)	Rendite 2)
1972	505	32 755	29 771	139 315	425,32	13,08	3,08
1973 3)	496	34 303		119 614	348,70	12,98	3,72
1974	479	35 429		109 957	310,36	13,83	4,45
1974 4)	479	36 729	32 249	101 583	314,99	13,73	4,36
1975	471	39 177	34 553	134 405	388,98	13,67	3,52
1976	469	40 551	35 724	125 959	352,59	12,77	3,62
1976 April	470	39 844	35 169	132 622	377,10	12,84	3,40
Mai	470	40 075	35 272	131 182	371,86	12,69	3,41
Juni	469	40 322	35 762	133 032	371,99	12,60	3,39
Juli	468	40 373	35 776	130 389	364,45	12,68	3,48
Aug.	467	40 444	35 888	128 906	359,19	12,69	3,53
Sept.	466	40 423	35 890	129 836	361,76	12,74	3,52
Okt.	466	40 466	35 890	121 084	337,37	12,75	3,78
Nov.	466	40 495	35 965	125 845	349,91	12,76	3,65
Dez.	469	40 551	35 724	125 959	352,59	12,77	3,62
1977 Jan.	468	40 734	36 891	126 944	353,69	12,78	3,61
Febr.	468	40 781	36 894	124 431	346,68	12,83	3,70
Marz	468	40 866	36 960	127 212	353,76	12,85	3,63
April	467	40 867	36 852	134 362	374,77	13,26	3,54
Mai	466	40 968	36 893	131 791	367,18	13,60	3,70
Juni	464	41 048	36 805	128 233	358,14	13,71	3,83

Siehe auch Fachserie 9, Reihe 2.

1) Für 1 Stück zu DM 100,-. - 2) Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekanntgegebene Dividende herangezogen worden. - 3) Ohne Vorzugkapital. - 4) Ab Dezember 1974 wird aufgrund methodischer Änderung für die Berechnung von den börsennotierten Aktiengesellschaften nur das an den deutschen Wertpapierbörsen jeweils zugelassene Stammkapital berücksichtigt.

Kursdurchschnitt¹⁾ der im Umlauf befindlichen tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere

Jahr Monat	Pfandbriefe					Kommunalobligationen					Anleihen der öffentlichen Hand				
	6 %	7 %	8 %	9 %	10 %	6 %	7 %	8 %	9 %	10 %	6 %	7 %	8 %	9 %	10 %
1972	79,4	90,8	100,3	—	—	81,4	92,8	100,3	—	—	92,1	96,0	100,9	—	—
1973	70,8	81,8	92,0	97,9	101,7	73,5	85,8	92,9	98,2	101,0	87,9	90,4	92,9	—	101,6
1974	64,2	75,4	86,5	92,9	99,0	67,8	80,8	88,2	93,7	98,7	85,9	87,3	87,8	—	99,0 r
1975	69,4	83,1	95,3	101,1	105,0	72,0	87,7	96,3	100,9	105,0	92,7	95,0 r	97,5	102,5	106,6
1976	73,7	87,8	99,4	104,0	108,0	75,7	90,1	99,9	103,8	107,9	95,0	97,7	100,5	104,7	108,8
1976 April	73,9	88,4	100,5	105,0	108,5	75,9	90,6	101,0	104,8	108,9	95,5	98,5	101,3	105,7	109,6
Mai	73,2	87,6	99,4	104,2	108,1	75,3	89,9	99,9	103,8	108,1	95,1	97,8	100,1	104,1	108,8
Juni	72,3	86,4	98,2	103,3	107,8	74,4	88,9	98,8	102,7	107,1	94,4	97,2	99,1	103,1	108,0
Juli	72,1	85,9	97,6	102,5	106,9	74,2	88,5	98,0	101,9	106,7	94,1	96,6	98,7	102,6	107,6
Aug.	72,2	86,2	97,7	102,6	107,1	74,2	88,6	98,3	102,2	106,9	94,1	96,7	99,0	103,1	107,5
Sept.	73,3	87,4	99,1	103,7	108,1	75,2	89,6	99,6	103,5	107,7	94,5	97,2	100,3	104,4	108,2
Okt.	74,6	88,6	100,0	104,3	108,5	76,4	90,7	100,3	104,2	108,1	94,8	97,6	100,9	104,7	108,2
Nov.	77,8	91,4	101,6	105,9	109,1	79,2	93,0	101,8	105,7	109,2	96,7	98,9	102,6	106,9	109,4
Dez.	80,5	93,8	102,7	106,8	109,4	81,8	94,9	102,9	106,9	109,9	97,6	99,4	103,2	107,7	110,1
1977 Jan.	81,3	94,7	103,3	107,0	110,0	82,4	95,9	103,4	107,2	110,5	97,9	100,2	104,3	108,8	110,8
Febr.	81,4	95,2	103,6	107,0	110,4	82,5	96,3	103,6	107,5	111,0	98,0	100,4	104,3	108,8	110,8
März	82,1	96,0	104,0	107,2	111,2	83,1	96,8	104,0	108,0	111,3	98,6	100,6	105,3	109,9	111,3
April	86,6	99,5	105,9	108,1	112,7	87,3	99,8	105,8	109,5	112,8	100,0	102,7	107,5	112,2	112,6
Mai	88,7	100,9	106,5	108,3	112,7	89,5	101,2	106,6	110,1	113,4	100,4	103,5	108,1	113,0	113,3
Juni	88,2	100,6	106,2	108,0	112,7	89,1	101,1	106,4	109,9	113,4	100,6	103,2	108,0	112,9	113,2

1) Monatsdurchschnitt aus den vier Bankwochenstichtagen (einschl. der Ultimokurse des Vormonats), Jahresdurchschnitt aus den Monatszahlen.

Quelle: Deutsche Bundesbank

Sozialleistungen Arbeitsförderung einschl. Arbeitslosenversicherung und berufliche Bildung Empfänger von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld

Jahr Monat	Arbeitslosengeld ¹⁾			Arbeitslosenhilfe			Unterhaltsgeld ²⁾		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1972	156 878	90 845	66 033	20 080	16 131	3 949	93 263	74 451	18 812
1973	153 646	82 529	71 117	22 780	18 055	4 725	95 300	75 658	19 642
1974	361 649	190 147	161 502	40 127	31 174	8 953	105 558	81 315	24 243
1975	706 680	403 075	303 605	110 175	86 140	24 035	117 634	86 457	31 177
1976	615 351	313 998	301 353	164 476	126 206	38 270	85 454	62 390	23 064
1976 Febr.	888 119	536 543	351 576	178 786	140 358	38 428	108 306	78 505	29 801
März	772 761	447 862	324 899	189 150	149 326	39 824	104 134	75 588	28 546
April	648 941	341 893	307 048	183 662	144 385	39 277	92 699	68 624	24 075
Mai	572 997	280 900	292 097	170 490	132 212	38 278	93 407	68 675	24 732
Juni	521 902	246 872	275 030	162 854	124 985	37 869	90 995	66 784	24 211
Juli	508 804	234 742	274 062	155 552	118 256	37 296	76 363	55 556	20 807
Aug.	503 839	228 712	275 127	151 516	114 647	36 869	68 358	49 209	19 149
Sept.	504 369	223 891	280 478	152 790	114 831	37 959	72 140	52 306	19 834
Okt.	491 787	210 703	281 084	149 057	111 398	37 659	66 339	48 805	17 534
Nov.	523 432	228 807	294 625	153 646	114 582	39 064	69 778	51 148	18 630
Dez.	582 386	280 799	301 587	160 297	119 821	40 476	69 423	50 947	18 476
1977 Jan.	730 472	406 566	323 906	171 558	128 462	43 096	67 536	49 334	18 202
Febr.	730 835	412 789	318 046	176 800	132 482	44 318	64 505	46 426	18 079
März	637 937	336 874	301 063	184 470	138 808	45 662	63 907	45 917	17 990
April	563 454	271 098	292 356	179 115	134 241	44 874	57 575	41 648	15 927

1) Ab 1970 einschl., Unterhaltsgeld nach § 44 Abs. 5 AFG an Personen, die innerhalb von sechs Monaten nach Abschluß einer Maßnahme zur beruflichen Fortbildung und Umschulung arbeitslos geworden sind. —
2) An Teilnehmer von Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Bildung einschl. Übergangsgeld für Behinderte. — 3) D errechnet aus 12 Monatswerten.

Einnahmen und Ausgaben¹⁾ Mill. DM

Jahr Monat	Einnahmen			insgesamt	Ausgaben					
	insgesamt	darunter			insgesamt	Unter- halts- 2)	Schlecht- wetter-	Winter- geld	Kurz- arbeiter-	Arbeits- losen-	Anschluß- Arbeits- losenhilfe
Beiträge		Winter- bau- umlage	Unter- halts- 2)	Schlecht- wetter-								Winter- geld	Kurz- arbeiter-	Arbeits- losen-	Anschluß- Arbeits- losenhilfe
1972 MD	480,6	423,1	23,5	482,9	96,7	52,1	0,0	23,2	107,0	7,0
1973 MD	622,4	485,7	92,5	567,3	106,9	42,6	64,8	6,2	116,2	9,0
1974 MD	665,5	537,0	77,6	862,7	128,5	44,4	65,8	56,5	296,0	18,5
1975 MD	1 376,3	648,9	68,5	1 486,3	168,7	33,0	54,8	183,9	647,1	64,7
1976 MD	1 420,9	1 041,4	64,6	1 327,5	120,6	56,5	42,8	82,5	575,5	108,3
1976 Febr.	1 711,3	804,8	65,6	1 723,4	157,2	135,7	78,3	152,2	781,9	104,6
März	1 945,4	1 101,4	50,1	1 967,3	161,5	227,9	158,4	167,9	799,2	125,3
April	1 687,2	1 006,7	44,4	1 679,3	139,1	123,5	122,7	116,1	645,9	123,2
Mai	1 444,9	1 044,8	56,0	1 354,8	130,8	59,9	73,1	106,0	563,1	116,9
Juni	1 272,8	1 057,7	64,2	1 160,8	121,4	22,9	29,3	81,7	491,6	106,8
Juli	1 303,2	1 114,7	63,7	1 125,8	109,5	14,9	18,3	69,8	469,1	104,6
Aug.	1 269,1	1 125,0	72,6	1 028,4	94,8	6,2	7,5	43,1	477,0	103,2
Sept.	1 173,9	1 072,4	69,8	1 001,4	91,5	2,9	3,0	31,9	467,2	101,6
Okt.	1 186,0	1 055,2	72,9	1 010,3	87,8	1,2	1,7	22,7	469,1	100,8
Nov.	1 193,7	1 089,0	71,1	1 145,8	86,1	0,5	0,9	26,6	454,1	99,2
Dez.	1 447,9	1 319,3	77,6	1 261,2	94,4	15,6	1,0	33,4	544,1	113,0
1977 Jan.	1 185,6	1 067,3	77,5	1 324,2	78,4	71,4	90,6	30,9	611,0	109,9
Febr.	1 101,4	997,1	71,8	1 498,1	73,8	150,3	120,9	48,7	661,4	111,2
März	1 182,1	1 077,7	50,4	1 681,2	82,6	174,8	195,6	71,3	670,1	128,2
April	1 242,3	1 084,2	51,3	1 348,9	69,4	72,0	139,1	58,9	528,2	118,8

1) Der Bundesanstalt für Arbeit. — 2) An Teilnehmer von Maßnahmen zur beruflichen Umschulung und Fortbildung einschl. Übergangsgeld für Behinderte.

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

Gesetzliche Krankenversicherung Mitglieder und Krankenstand

Jahr Monatsanfang	Mitglieder									Krankenstand der Pflichtmitglieder 1)		
	insgesamt			Pflichtmitglieder ohne Rentenbezieher und -bewerber		freiwillige Mitglieder		pflichtversicherte Rentenbezieher und -bewerber		insgesamt	männlich	weiblich
	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	zusammen	männlich	zusammen	männlich			
	1 000									%		
1972	32 181	18 622	13 559	18 784	11 438	4 836	3 862	8 561	3 322	5,5	5,6	5,3
1973	33 216	19 173	14 043	19 560	11 910	4 602	3 693	9 054	3 571	5,9	6,1	5,5
1974	33 494	19 156	14 338	19 392	11 676	4 753	3 790	9 349	3 690	5,5	5,8	5,3
1975	33 493	19 006	14 488	19 137	11 450	4 724	3 747	9 632	3 809	5,3	5,5	5,0
1976	33 575	18 976	14 599	19 297	11 549	4 431	3 526	9 848	3 901	5,3	5,6	5,0
1975 Dez.	33 626	19 032	14 594	19 306	11 532	4 598	3 656	9 723	3 844	5,3	5,5	5,0
1976 Jan.	33 543	18 981	14 562	19 258	11 514	4 548	3 616	9 737	3 851	4,4	4,6	4,1
Febr.	33 518	18 969	14 549	19 268	11 535	4 487	3 570	9 763	3 864	5,6	5,8	5,3
März	33 539	18 981	14 558	19 294	11 555	4 456	3 549	9 789	3 877	5,8	6,0	5,6
April	33 520	18 963	14 557	19 268	11 536	4 446	3 542	9 805	3 885	6,6	6,8	6,4
Mai	33 496	18 946	14 551	19 243	11 525	4 426	3 526	9 828	3 895	5,3	5,5	5,1
Juni	33 479	18 930	14 549	19 225	11 513	4 414	3 516	9 840	3 901	5,1	5,3	4,9
Juli	33 478	18 930	14 548	19 199	11 502	4 421	3 521	9 858	3 906	5,2	5,5	4,7
Aug.	33 435	18 907	14 528	19 145	11 478	4 423	3 520	9 868	3 909	4,6	4,9	4,3
Sept.	33 609	18 993	14 617	19 299	11 555	4 421	3 518	9 889	3 920	4,9	5,3	4,5
Okt.	33 742	19 055	14 686	19 439	11 633	4 408	3 502	9 895	3 921	5,5	5,9	5,1
Nov.	33 736	19 041	14 696	19 386	11 588	4 396	3 494	9 895	3 920	5,5	5,7	5,1
Dez.	33 733	19 027	14 706	19 425	11 607	4 389	3 491	9 920	3 930	5,8	6,1	5,4
1977 Jan.	33 652	18 968	14 685	19 359	11 560	4 363	3 473	9 931	3 935	4,9	5,2	4,5
Febr.	33 604	18 942	14 663	19 338	11 560	4 309	3 434	9 957	3 948	5,9	6,2	5,6

1) Arbeitsunfähig kranke Pflichtmitglieder in % der Pflichtmitglieder. — 2) D errechnet aus 13 nachträglich berichtigten Monatswerten (Januar des laufenden Jahres bis einschl. Januar des folgenden Jahres).

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Rentenversicherung der Arbeiter Rentenbestand sowie Einnahmen und Ausgaben

Jahr Halbjahr	Rentenbestand 1)		Einnahmen				Ausgaben					
	insgesamt	darunter Versichertenrenten	insgesamt	darunter			insgesamt	darunter				
				Beiträge	Zahlungen aus öffentlichen Mitteln	Erstattungen 2)		Ausgezahlte Renten 3)	Erstattungen 4)	Krankenversicherung der Rentner	Gesundheitsmaßnahmen 5)	Verwaltungskosten 6)
	1 000		Mill. DM									
1972	7 263	4 638	40 752	31 804	7 980	144	40 861	29 893	2 070	5 997	1 958	901
1973	7 471	4 820	46 143	37 178	7 814	157	46 958	35 058	2 414	6 165	2 245	1 050
1974	7 740	5 033	53 154	40 132	9 873	2 330	54 288	40 551	2 341	7 433	2 388	1 245
1975	7 958	5 197	63 130	41 049	11 007	10 245	61 915	45 842	2 463	9 485	2 607	1 344
1976	8 137	5 330	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
1975 1. Hj	7 867	5 129	29 213	19 506	5 500	3 893	28 923	21 717	1 197	4 372	987	598
2. Hj	7 958	5 197	33 917	21 543	5 507	6 352	32 892	24 124	1 266	5 114	1 620	746
1976 1. Hj	8 050	5 269	33 684	20 486	6 071	6 836	32 973	24 521	1 376	5 232	1 061	635
2. Hj	8 137	5 330	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

1) Ende des Berichtszeitraumes. — 2) Erstattungen der Knappschaftlichen Rentenversicherung für Wanderversichertenrenten; 1974 einschl. 2 150 Mill. DM, 1975 einschl. 10 045 Mill. DM Einnahmen aus dem Finanzausgleich nach § 1383 a Abs. 2 RVO. — 3) Im Bereich der Versicherungsanstalten von der Deutschen Bundespost geleistete Zahlungen einschl. Witwenabfindungen, Nachzahlungen sowie unmittelbare Rentenzahlungen. — 4) An die Knappschaftliche Rentenversicherung für Wanderversichertenrenten und Wanderungsausgleich und für anteilige Beiträge zur Knappschaftlichen Krankenversicherung der Rentner sowie an die Rentenversicherung der Angestellten für Handwerkerrenten. — 5) Einschl. allgemeiner Maßnahmen zur Gesundheitsförderung. — 6) Persönliche und sachliche Verwaltungskosten, Vergütungen an die Beitrags- und Auszahlstellen sowie Verfahrenskosten. — 7) Darunter 715,5 Mill. DM Rückzahlung der Beiträge der Rentner zur Krankenversicherung der Rentner. — 8) Vorläufiges Ergebnis (außer Rentenbestand).

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Rentenversicherung der Angestellten Rentenbestand sowie Einnahmen und Ausgaben

Jahr Halbjahr	Rentenbestand 1)		Einnahmen				Ausgaben					
	insgesamt	darunter Versichertenrenten	insgesamt	darunter			insgesamt	darunter				
				Beiträge	Zahlungen aus öffentlichen Mitteln	Erstattungen 2)		Ausgezahlte Renten 3)	Erstattungen 4)	Krankenversicherung der Rentner	Gesundheitsmaßnahmen 5)	Verwaltungskosten 6)
	1 000		Mill. DM									
1972	2 710	1 610	27 092	23 143	1 879	693	21 147	17 328	360	2 152 7)	844	438
1973	2 810	1 694	31 460	27 940	632	777	24 313	20 192	420	2 130	1 017	539
1974	2 978	1 827	37 547	31 965	2 363	787	30 965	23 703	2 566	2 586	1 307	733
1975	3 150	1 962	42 606	36 223	2 612	801	43 248	27 211	10 496	3 310	1 398	809
1976	3 351	2 120	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
1975 1. Hj	3 036	1 877	20 468	17 122	1 302	390	19 346	12 760	4 018	1 584	595	379
2. Hj	3 150	1 962	22 137	19 101	1 309	411	23 902	14 451	6 478	1 726	802	430
1976 1. Hj	3 254	2 045	21 606	18 628	1 456	396	24 697	14 715	6 969	2 000	528	388
2. Hj	3 351	2 120	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

1) Ende des Berichtszeitraumes. — 2) Von der Rentenversicherung der Arbeiter für Handwerkerrenten, von der Knappschaftlichen Rentenversicherung für Wanderversichertenrenten sowie verschiedener Stellen für Kosten der Gesundheitsmaßnahmen. — 3) Von der Deutschen Bundespost ausgezahlte bzw. unmittelbar gezahlte Renten an Versicherte, Witwen (einschl. Witwenabfindungen) und Waisen. — 4) An die Knappschaftliche Rentenversicherung für Wanderversichertenrenten und Wanderungsausgleich sowie für anteilige Beiträge zur Knappschaftlichen Krankenversicherung der Rentner; 1974 einschl. 2 150 Mill. DM, 1975 einschl. 10 045 Mill. DM, 1976 einschl. 6 734 Mill. DM Aufwendungen für den Finanzausgleich nach § 110 a Abs. 2 AVG. — 5) Einschl. allgemeiner Maßnahmen zur Gesundheitsförderung. — 6) Persönliche und sachliche Verwaltungskosten, Vergütungen an Beitrags- und Auszahlstellen sowie Verfahrenskosten. — 7) Darunter 417,3 Mill. DM Rückzahlung der Beiträge der Rentner zur Krankenversicherung der Rentner. — 8) Vorläufiges Ergebnis (außer Rentenbestand).

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Zur Aufsatz „Rentenerwartung nach Art und Häufigkeit des Rentenbezugs“

Personen mit überwiegendem Lebensunterhalt durch Rente und dgl. nach Zahl der Renten je Person, Rentenart und monatlichem Nettoeinkommen

Ergebnis des Mikrozensus Mai 1976

1 000

Zahl der Renten je Person Rentenart	Insgesamt	Davon nach Einkommen									Selbständige in Landw., Mith. Fam.- Angehörige	ohne Angabe
		zusammen	von ... bis unter ... DM									
			unter 300	300 - 450	450 - 600	600 - 800	800 - 1 000	1 000 - 1 200	1 200 und mehr			
Insgesamt												
Personen mit einer Rente	7 944	7 235	857	676	1 066	1 343	1 178	861	1 256	107	603	
Versichertenrente der gesetzl. Rentenversicherung	3 889	3 674	386	284	443	640	690	562	670	41	174	
Hinterbliebenenrente der gesetzl. Rentenversicherung	1 398	1 302	103	140	270	406	234	95	53	9	87	
Pension aus öffentl. Kassen												
Ruhegehalt	417	401	/	/	7	14	34	52	286	/	15	
Hinterbliebenengeld	230	219	/	/	11	35	53	44	67	/	11	
Sonst. Rente, Unterstützung etc.	2 010	1 640	361	245	334	247	167	108	179	55	315	
Personen mit 2 und mehr Renten	3 397	3 238	94	171	335	602	641	468	928	81	77	
dar. Rentenkombination:												
Versichertenrente der gesetzl. Rentenversicherung ¹⁾	2 566	2 470	40	99	227	433	497	393	781	43	53	
mit einer(m) Hinterbliebenenrente	1 004	978	7	31	105	246	271	184	195	/	21	
sonst. öffentl. Rente	859	822	17	40	73	103	119	117	362	21	16	
privaten Rente/Einkommen	704	670	16	28	49	85	107	112	274	18	15	
Hinterbliebenenrente der gesetzl. Rentenversicherung ¹⁾	664	644	14	36	72	154	161	88	121	8	12	
mit einer(m) sonst. Hinterbliebenenrente	338	331	/	14	32	84	95	47	56	/	/	
sonst. öffentl. Rente	73	69	/	7	12	19	13	7	8	/	/	
privaten Rente/Einkommen	263	245	7	15	28	51	52	34	57	/	5	
Insgesamt	11 341	10 473	951	846	1 401	1 944	1 819	1 328	2 184	188	580	
Männlich												
Personen mit einer Rente	3 684	3 367	195	169	302	460	662	601	979	59	258	
Versichertenrente der gesetzl. Rentenversicherung	2 406	2 280	29	66	158	366	556	498	607	29	97	
Hinterbliebenenrente der gesetzl. Rentenversicherung	61	55	28	/	7	6	/	/	/	/	5	
Pension aus öffentl. Kassen												
Ruhegehalt	319	308	/	/	/	/	19	37	245	/	9	
Hinterbliebenengeld	7	6	/	/	/	/	/	/	/	-	/	
Sonst. Rente, Unterstützung etc.	892	718	136	96	134	84	83	63	121	28	146	
Personen mit 2 und mehr Renten	1 234	1 156	30	42	71	117	155	173	569	49	29	
dar. Rentenkombination:												
Versichertenrente der gesetzl. Rentenversicherung ¹⁾	1 071	1 020	10	20	47	101	149	170	524	32	19	
mit einer(m) Hinterbliebenenrente	19	19	/	/	/	/	/	/	6	-	/	
sonst. öffentl. Rente	589	563	6	10	28	57	79	86	296	17	9	
privaten Rente/Einkommen	463	438	/	9	18	40	65	82	222	14	10	
Hinterbliebenenrente der gesetzl. Rentenversicherung ¹⁾	18	17	/	/	/	/	/	/	/	-	/	
mit einer(m) sonst. Hinterbliebenenrente	8	8	/	/	/	/	/	/	/	-	/	
sonst. öffentl. Rente	/	/	/	/	/	/	/	/	/	-	/	
privaten Rente/Einkommen	5	5	/	/	/	/	/	/	/	-	/	
Zusammen	4 917	4 523	224	211	372	578	817	774	1 547	107	287	
Weiblich												
Personen mit einer Rente	4 261	3 868	663	507	764	882	516	260	277	48	344	
Versichertenrente der gesetzl. Rentenversicherung	1 483	1 394	357	217	284	275	134	64	63	12	77	
Hinterbliebenenrente der gesetzl. Rentenversicherung	1 338	1 247	76	135	264	401	230	92	50	9	82	
Pension aus öffentl. Kassen												
Ruhegehalt	98	92	/	/	5	10	16	15	41	/	6	
Hinterbliebenengeld	223	213	/	/	10	35	53	44	85	/	10	
Sonst. Rente, Unterstützung etc.	1 119	923	225	149	200	162	84	45	57	26	170	
Personen mit 2 und mehr Renten	2 163	2 082	64	129	265	485	486	295	359	33	48	
dar. Rentenkombination:												
Versichertenrente der gesetzl. Rentenversicherung ¹⁾	1 495	1 450	30	80	180	332	348	223	258	11	33	
mit einer(m) Hinterbliebenenrente	984	960	7	31	104	242	266	161	143	/	21	
sonst. öffentl. Rente	270	259	11	30	45	45	40	31	56	/	7	
privaten Rente/Einkommen	241	232	13	19	31	45	42	30	52	/	5	
Hinterbliebenenrente der gesetzl. Rentenversicherung ¹⁾	646	627	12	34	68	150	159	87	118	8	11	
mit einer(m) sonst. Hinterbliebenenrente	330	322	/	12	30	82	94	46	55	/	/	
sonst. öffentl. Rente	68	65	/	7	11	18	13	7	7	/	/	
privaten Rente/Einkommen	248	240	7	15	27	50	52	34	56	/	5	
Zusammen	6 424	5 950	727	635	1 028	1 367	1 003	555	636	81	383	

1) Einschl. einer Anzahl von Doppelzahlungen.

Finanzen und Steuern
Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte, Nettokreditaufnahme,
Fundierte Schulden, Gemeindesteuern
Mill. DM

Jahr Vierteljahr	Ausgaben der öffentlichen Haushalte 1)								Einnahmen der öffentlichen Haushalte 1)					
	Bund 2)	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP - Sonder- vermögen	Länder 3)	Gemein- den/Gv. 3)4)	ins- gesamt 3)4)	darunter Personal- ausgaben 4)	Baumaß- nahmen 5)	Bund 2)	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP - Sonder- vermögen	Länder 3)4)	Gemein- den/Gv. 3)4)	ins- gesamt 3)4)
1972	110 519	3 175	1 579	99 250		195 475	60 624	24 080	106 240	3 463	1 330	97 807		189 793
1973	121 757	3 016	1 329	114 669		218 503	69 356	25 500	118 986	3 476	1 557	112 801		214 551
1974	134 000	2 921	1 746	132 500	95 687	314 093	107 238	35 897	123 537	3 480	1 667	123 634	86 095	285 651
1975	158 966	3 118	2 062	144 620	102 012	354 009	116 364	36 210	123 959	3 384	2 017	124 914	91 102	288 607
1976	165 234	3 169	2 218	152 582	105 783	368 613	122 848	34 893	136 668	3 621	1 694	137 280	101 913	320 803
1976 1. Vj	41 978	943	465	33 936	24 499	89 536	30 999	5 882	30 588	849	284	30 003	22 794	72 232
2. Vj	37 958	841	516	35 687	24 937	85 566	29 215	7 721	31 394	876	312	31 145	23 840	73 194
3. Vj	38 799	766	543	36 176	25 202	86 763	29 049	8 759	33 416	858	668	34 322	24 640	79 181
4. Vj	46 499	620	694	46 716	31 145	106 592	33 585	12 530	41 270	1 039	430	41 734	30 976	96 367
1977 1. Vj.	43 107	919	576	36 008	...	...	...	...	33 875	1 038	484	34 415	...	...

Jahr Vierteljahr	Nettokreditaufnahme 6)7)						Fundierte Schulden 6)8)9)					
	Bund 2)	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP - Sonder- vermögen	Länder	Gemeinden/ Gv. 5)10)	insgesamt	Bund 2)	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP - Sonder- vermögen	Länder	Gemeinden/ Gv. 10)	insgesamt
1972	+ 3 516	- 243	+ 110	+ 3 463	+ 6 360	+ 13 206	54 464,8	6 292,1	1 474,4	36 879,8	55 075,9	154 187,0
1973	+ 5 177	- 546	- 274	+ 2 586	+ 5 682	+ 12 625	57 113,8	5 753,7	1 150,8	39 447,2	61 846,4	165 311,8
1974	+ 9 475	- 381	- 45	+ 7 713	+ 5 394	+ 22 155	69 420,4	5 373,2	1 156,1	47 152,2	60 676,5	183 778,4
1975	+ 29 925	- 203	+ 140	+ 16 964	+ 6 802	+ 53 626	107 093,8	5 176,1	1 297,0	66 332,9	67 790,6	247 690,4
1976	+ 25 782	- 368	+ 454	+ 15 448	+ 5 577	+ 46 894	125 344,0	4 808,2	1 753,0	81 758,1	73 261,7	286 925,0
1976 1. Vj	+ 16 992	+ 128	+ 34	+ 3 511	+ 1 258	+ 21 923	114 736,5	5 442,4	1 331,0	69 603,6	69 005,6	260 119,1
2. Vj	- 160	- 441	+ 143	+ 3 850	+ 1 307	+ 4 699	115 344,7	4 863,7	1 475,0	73 449,5	70 288,2	265 421,1
3. Vj	+ 9 741	+ 42	- 52	+ 4 500	+ 1 374	+ 15 605	124 654,5	4 904,8	1 423,0	78 253,5	71 728,7	280 964,5
4. Vj	- 791	- 97	+ 329	+ 3 596	+ 1 639	+ 4 676	125 344,0	4 808,2	1 753,0	81 758,1	73 261,7	286 925,0
1977 1. Vj	+ 8 225	- 171	- 3	+ 961	...	...	131 953,8	4 613,0	1 750,0	82 910,4	...	...

Jahr Vierteljahr	Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern										
	Grundsteuer		Gewerbe- steuer (E. u. K.) 100 %	Lohn- summen- steuer	Gewerbe- steuer- umlage 11)	Gewerbe- steuern netto	Gemeinde- anteil an der Einkommen- steuer 12)	Zuschlag zur Grund- erwerb- steuer	Sonstige Gemeinde- steuern 13)	insgesamt 14)	darunter Stadt- staaten 15)
	A	B									
1972	397,8	2 606,6	14 846,5	2 176,1	5 847,2	11 175,4	10 089,9	725,4	323,4	25 318,5	2 361,9
1973	401,9	2 807,4	17 776,8	2 534,9	7 014,5	13 297,2	12 253,3	807,6	314,9	29 882,3	2 713,7
1974	410,3	3 110,6	18 774,5	2 793,7	7 354,3	14 213,9	13 695,0	814,7	413,5	32 657,9	3 061,2
1975	404,8	3 745,1	17 898,3	2 998,4	6 829,5	14 067,2	14 098,4	837,3	438,4	33 591,3	3 197,7
1976	430,3	4 369,4	20 112,7	3 221,1	7 337,7	15 996,1	15 450,7	1 017,3	467,4	37 731,2	3 525,3
1976 1. Vj	96,2	939,6	4 472,5	833,5	202,3	5 103,8	1 123,2	241,3	130,3	7 634,3	922,3
2. Vj	111,8	1 042,0	4 819,9	738,9	1 694,0	3 864,8	3 463,5	251,0	125,6	8 858,6	805,5
3. Vj	117,0	1 308,4	5 019,9	832,1	1 902,7	4 049,3	3 343,2	252,8	111,5	9 182,1	929,7
4. Vj	105,1	1 079,4	5 798,5	818,0	3 638,6	2 977,8	7 520,8	271,6	99,7	12 054,4	867,7
1977 1. Vj	99,0	1 090,1	5 408,4	919,1	432,4	5 895,1	1 320,1	271,1	144,4	8 819,8	1 028,3

1) Kindergeld an Angehörige des öffentlichen Dienstes bis 1974 bei Personalausgaben, ab 1975 bei Renten, Unterstützungen u. ä. nachgewiesen. Sonstige Erläuterungen zu den Ausgabe-/Einnahmarten siehe Fachserie L, Reihe 1/III, Vierteljahreszahlen zur Finanzwirtschaft. - 2) Einschl. der Deutschen Gesellschaft für öffentliche Arbeiten AG sowie der Krankenhausfinanzierung, die ab 1974 in den Bundeshaushalt einbezogen wird. - 3) Bereinigt um Zahlungen von gleicher Ebene. - 4) Gemeinden/Gv. bis 1973 nicht erhoben. - 5) Bis 1973 Gemeinden nur mit 10 000 und mehr Einwohnern und Gemeindeverbände. - 6) Ohne Schulden (Aufnahme/Tilgung) bei Gebietskörperschaften und inneren Darlehen. - 7) Nettokreditaufnahme = Saldo der Schuldenaufnahme (+) und Tilgung (-) von Kreditmarktmitteln. - 8) Am Ende des jeweiligen Berichtszeitraums. - 9) Abweichungen der Ergebnisse bis 1973 gegenüber früheren Veröffentlichungen infolge methodischer Angleichung an die Erhebung zum 31. 12. 1974. - 10) Ab 1. Vj 1974 ohne Schulden (Aufnahme) der Eigenbetriebe. - 11) An Bund/Länder abgeführt. - 12) Soweit den Gemeinden zugeflossen. - 13) Ab 1974 einschl. steuerähnlicher Einnahmen. - 14) Nach der Steuerverteilung. - 15) Nur gemeindlicher Bereich.

**Zum Aufsatz: „Hochschulfinanzen“
Ausgaben der Universitäten 1975¹⁾
1 000 DM**

Fächergruppe	Insgesamt	Personal- ausgaben	Übrige laufende Ausgaben	Bau- ausgaben	Erwerb von Erst- einrichtungen	Sonstiger Erwerb von beweglichen Sachen	Übrige Ausgaben für Investitionen
Sprach- und Kulturwissenschaften	637 387	486 844	45 817	84 481	6 464	8 168	5 611
Theologie, Philosophie	83 690	68 904	4 351	9 740	42	622	30
Geschichte	66 854	55 769	5 468	293	294	820	4 206
Bibliothekswesen, Dokumentation, Publizistik	2 209	1 602	523	—	—	82	—
Sprachwissenschaften	210 836	188 689	13 685	4 458	1 882	2 007	114
Psychologie	46 130	35 275	4 101	3 771	1 178	1 783	20
Erziehungswissenschaften	183 183	116 882	16 577	44 057	1 859	2 574	1 233
Nicht aufteilbar	44 487	19 722	1 109	22 161	1 207	280	8
Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften	383 810	323 044	30 477	23 027	2 244	2 499	2 518
Politik- und Sozialwissenschaften	90 855	73 407	8 083	5 993	462	503	2 407
Sozialwesen	758	474	212	32	—	41	—
Rechts- und Verwaltungswissenschaften	110 520	97 953	10 931	686	163	721	66
Wirtschaftswissenschaften	154 252	129 314	10 361	11 975	1 356	1 201	44
Nicht aufteilbar	27 424	21 897	891	4 341	262	33	1
Mathematik, Naturwissenschaften	1 565 543	951 432	172 028	303 164	89 856	46 968	2 094
Mathematik, Informatik	199 319	146 140	26 513	18 148	6 233	2 093	191
Physik	408 839	237 699	59 626	70 209	20 397	19 365	1 543
Chemie	455 546	246 271	38 625	121 337	35 382	13 773	159
Pharmazie	63 722	42 115	4 784	13 132	2 600	1 038	51
Biologie	253 122	158 238	25 155	52 673	12 102	4 839	115
Geowissenschaften	137 479	97 419	14 298	17 199	4 825	3 704	34
Nicht aufteilbar	47 516	23 549	3 028	10 486	8 317	2 155	1
Medizin	609 768	348 810	85 525	149 021	12 997	12 504	912
Humanmedizin (ohne Zahnmedizin)	471 722	260 520	67 341	124 940	8 244	9 765	912
Zahnmedizin	22 799	12 726	1 603	8 163	17	289	—
Veterinärmedizin	107 929	71 568	14 991	15 286	3 783	2 301	—
Nicht aufteilbar	7 319	3 996	1 590	632	953	149	—
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	178 395	124 346	20 732	28 936	1 129	3 242	8
Agrarwissenschaften	107 642	82 684	12 969	9 372	762	1 854	—
Forstwissenschaft	16 975	14 249	1 679	679	26	342	—
Ernährungswissenschaften	27 879	21 432	4 783	652	192	811	8
Nicht aufteilbar	25 899	5 981	1 302	18 233	149	235	—
Ingenieurwissenschaften	669 416	465 563	91 149	52 153	29 724	27 817	3 009
Betriebs-, Fertigungs- und Verfahrenstechnik	107 997	72 476	12 366	10 700	8 413	4 042	—
Bergbau	31 208	23 153	3 978	917	2 367	792	—
Maschinenbau	174 880	117 003	25 324	19 581	4 679	8 292	—
Elektrotechnik	139 117	93 631	15 363	12 357	8 495	6 264	3 009
Bauingenieurwesen, Architektur	192 924	146 182	31 416	5 967	2 699	6 659	—
Nicht aufteilbar	23 291	13 118	2 703	2 631	3 071	1 768	—
Kunst, Kunstwissenschaft	24 331	20 267	2 444	839	394	377	10
Zentrale Einrichtungen	1 179 647	667 678	167 799	277 113	28 138	38 022	898
Zentrale Verwaltung	460 651	348 668	61 939	36 168	7 036	6 217	623
Soziale Einrichtungen	41 785	2 235	259	39 116	174	—	1
Zentrale Einrichtungen der Forschung und Lehre (ohne Zentr.-Bibl. und Rech.-Zentr.)	63 688	41 088	8 344	12 089	1 457	710	—
Zentralbibliothek	231 170	117 403	50 450	38 937	10 372	13 846	163
Rechenzentrum	118 581	69 556	24 221	5 841	5 189	13 668	106
Zentraltechnische Einrichtungen	116 182	43 339	10 681	60 657	887	618	—
Sportzentrum	26 761	14 965	1 943	9 794	4	52	3
Übrige zentrale Einrichtungen	120 828	30 425	9 961	74 511	3 019	2 910	2
Nur der Hochschule insgesamt zurechenbare Ausgaben	1 507 054	607 304	496 726	196 623	15 908	142 485	48 008
Insgesamt	6 755 350	3 995 287	1 112 698	1 115 358	186 855	282 082	63 068

1) Ohne Schleswig-Holstein und Hochschule der Bundeswehr.

Ausgaben der Gesamthochschulen 1975¹⁾
1 000 DM

Fächergruppe	Insgesamt	Personal- ausgaben	Übrige laufende Ausgaben	Bau- ausgaben	Erwerb von Erst- einrichtungen	Sonstiger Erwerb von beweglichen Sachen	Übrige Ausgaben für Investitionen
Sprach- und Kulturwissenschaften	31 343	24 444	2 148	1 313	391	3 047	-
Theologie, Philosophie	3 848	3 306	237	20	23	262	-
Geschichte	1 870	1 406	159	-	1	304	-
Bibliothekswesen, Dokumentation, Publizistik	371	-	130	-	-	241	-
Sprachwissenschaften	10 188	8 461	523	-	128	1 076	-
Psychologie	2 158	1 741	163	-	111	143	-
Erziehungswissenschaften	11 937	9 296	767	1 293	129	452	-
Nicht aufteilbar	970	233	169	-	-	568	-
Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften	20 024	15 630	1 264	1 741	522	867	-
Politik- und Sozialwissenschaften	6 662	4 839	247	1 292	83	201	-
Sozialwesen	2 888	2 205	164	449	31	38	-
Rechts- und Verwaltungswissenschaften	663	378	209	-	-	76	-
Wirtschaftswissenschaften	9 297	7 995	560	-	408	334	-
Nicht aufteilbar	514	213	84	-	-	217	-
Mathematik, Naturwissenschaften	40 141	22 801	3 703	1 293	10 663	1 681	-
Mathematik, Informatik	9 010	7 371	578	-	549	512	-
Physik	12 337	6 695	1 195	-	3 960	487	-
Chemie	12 367	5 172	1 227	-	5 583	384	-
Pharmazie	-	-	-	-	-	-	-
Biologie	3 224	2 198	383	-	552	90	-
Geowissenschaften	1 205	994	115	-	18	78	-
Nicht aufteilbar	1 999	370	206	1 293	-	131	-
Medizin	2 477	2 475	2	-	-	-	-
Humanmedizin (ohne Zahnmedizin)	2 477	2 475	2	-	-	-	-
Zahnmedizin	-	-	-	-	-	-	-
Veterinärmedizin	-	-	-	-	-	-	-
Nicht aufteilbar	-	-	-	-	-	-	-
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	6 196	5 155	914	6	-	121	-
Agrarwissenschaften	5 618	4 764	805	6	-	43	-
Forstwissenschaft	-	-	-	-	-	-	-
Ernährungswissenschaften	345	285	48	-	-	13	-
Nicht aufteilbar	232	105	62	-	-	65	-
Ingenieurwissenschaften	41 907	28 914	4 038	2 061	5 857	1 037	-
Betriebs-, Fertigungs- und Verfahrenstechnik	3 611	2 534	520	-	544	13	-
Bergbau	213	127	48	-	26	12	-
Maschinenbau	13 977	9 157	1 172	1 143	2 166	338	-
Elektrotechnik	11 088	6 727	1 131	43	2 841	346	-
Bauingenieurwesen, Architektur	10 313	8 537	967	231	280	299	-
Nicht aufteilbar	2 704	1 833	200	643	-	28	-
Kunst, Kunstwissenschaft	9 446	8 449	646	-	181	170	-
Zentrale Einrichtungen	49 859	37 370	5 535	1 293	4 527	1 134	-
Zentrale Verwaltung	25 013	22 829	1 986	-	179	19	-
Soziale Einrichtungen	240	-	3	-	237	-	-
Zentrale Einrichtungen der Forschung und Lehre (ohne Zentr.-Bibl. und Rech.-Zentr.)	1 450	1 248	172	-	30	-	-
Zentralbibliothek	15 643	9 165	2 208	1 293	1 877	1 101	-
Rechenzentrum	2 925	576	704	-	1 637	8	-
Zentraltechnische Einrichtungen	2 993	2 248	174	-	565	6	-
Sportzentrum	6	6	-	-	-	-	-
Übrige zentrale Einrichtungen	1 590	1 298	289	-	2	-	-
Nur der Hochschule insgesamt zurechenbare Ausgaben	262 820	61 436	25 356	139 954	7 455	4 350	24 269
Insgesamt	464 213	206 674	43 606	147 661	29 596	12 407	24 269

1) Ohne Gesamthochschule der Bundeswehr und kirchliche Gesamthochschulen.

Ausgaben der Fachhochschulen 1975¹⁾
1 000 DM

Fachgruppe	Insgesamt	Personal- ausgaben	Ubrige laufende Ausgaben	Bau- ausgaben	Erwerb von Erst- einrichtungen	Sonstiger Erwerb von beweglichen Sachen	Ubrige Ausgaben für Investitionen
Sprach- und Kulturwissenschaften	13 247	11 134	1 959	27	—	127	—
Theologie, Philosophie	4 566	3 095	1 444	—	—	27	—
Geschichte	—	—	—	—	—	—	—
Bibliothekswesen, Dokumentation, Publizistik	1 734	1 665	42	27	—	—	—
Sprachwissenschaften	—	—	—	—	—	—	—
Psychologie	—	—	—	—	—	—	—
Erziehungswissenschaften	6 884	6 316	468	—	—	100	—
Nicht aufteilbar	63	58	5	—	—	—	—
Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften	88 098	69 383	8 810	7 278	1 182	1 446	—
Politik- und Sozialwissenschaften	5 511	4 585	203	705	—	18	—
Sozialwesen	41 362	33 883	5 080	1 065	173	1 160	—
Rechts- und Verwaltungswissenschaften	5 943	5 610	333	—	—	—	—
Wirtschaftswissenschaften	34 050	25 158	2 521	5 334	770	268	—
Nicht aufteilbar	1 232	146	673	174	239	—	—
Mathematik, Naturwissenschaften	33 155	20 233	1 948	9 458	899	617	—
Mathematik, Informatik	8 824	7 773	375	203	208	265	—
Physik	6 671	6 223	151	138	100	60	—
Chemie	13 896	3 975	853	8 716	240	111	—
Pharmazie	—	—	—	—	—	—	—
Biologie	—	—	—	—	—	—	—
Geowissenschaften	—	—	—	—	—	—	—
Nicht aufteilbar	3 764	2 261	569	401	351	182	—
Medizin	187	182	5	—	—	—	—
Humanmedizin (ohne Zahnmedizin)	187	182	5	—	—	—	—
Zahnmedizin	—	—	—	—	—	—	—
Veterinärmedizin	—	—	—	—	—	—	—
Nicht aufteilbar	—	—	—	—	—	—	—
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	20 344	16 267	2 914	590	—	573	—
Agrarwissenschaften	17 658	14 491	2 479	213	—	475	—
Forstwissenschaft	100	—	31	44	—	25	—
Ernährungswissenschaften	2 382	1 676	341	333	—	32	—
Nicht aufteilbar	204	100	63	—	—	41	—
Ingenieurwissenschaften	333 929	194 534	26 186	90 066	6 469	11 299	5 374
Betriebs-, Fertigungs- und Verfahrenstechnik	37 781	27 232	2 338	4 775	1 249	1 297	890
Bergbau	382	380	2	—	—	—	—
Maschinenbau	81 286	56 656	6 932	11 830	1 054	4 811	—
Elektrotechnik	84 818	49 368	10 747	20 345	1 046	3 314	—
Bauingenieurwesen, Architektur	89 249	53 204	4 983	22 347	2 497	1 733	4 484
Nicht aufteilbar	40 414	7 694	1 184	30 770	623	144	—
Kunst, Kunstwissenschaft	15 830	13 369	1 517	397	225	321	—
Zentrale Einrichtungen	78 771	55 653	14 329	3 643	1 829	3 317	—
Zentrale Verwaltung	50 525	41 917	7 836	207	182	383	—
Soziale Einrichtungen	1 897	404	28	1 261	204	—	—
Zentrale Einrichtungen der Forschung und Lehre (ohne Zentr.-Bibl. und Rech.-Zentr.)	2 665	526	709	624	791	15	—
Zentralbibliothek	7 601	3 229	2 404	1 146	—	822	—
Rechenzentrum	4 793	1 540	1 027	148	205	1 873	—
Zentraltechnische Einrichtungen	8 554	6 436	1 656	107	135	220	—
Sportzentrum	48	—	48	—	—	—	—
Ubrige zentrale Einrichtungen	2 687	1 600	620	150	313	4	—
Nur der Hochschule insgesamt zurechenbare Ausgaben	251 158	157 988	49 163	31 154	1 096	9 639	2 118
Insgesamt	834 719	538 743	106 829	142 615	11 700	27 340	7 492

1) Ohne Schleswig-Holstein und Bayern.

Zum Aufsatz: „Öffentliche Schulden“
Schulden des öffentlichen Bereichs nach Art der Schulden
Mill. DM

Art der Schulden	Schulden am							insgesamt	
	31. Dezember 1976								31. 12. 1975 1)
	Bund	Lastenausgleichsfonds	ERP-Sondervermögen	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände	Zweckverbände			
Fundierte Schulden 1)									
Schulden aus Kreditmarktmitteln	113 095,2	4 725,8	1 753,2	75 020,2	73 095,5	5 487,3	273 177,2	233 444,3	
Kreditmarktmittel im engeren Sinne	108 905,5	4 359,4	1 753,2	71 300,0	68 801,3	5 375,8	260 495,2	215 864,5	
Anleihen	23 234,1	1 613,1 2)	—	11 886,6	456,4	—	37 190,2	30 661,4	
Bundesschatzbriefe	14 474,1	—	—	84,4	—	—	14 558,5	9 862,3	
Kassenobligationen	10 173,6	283,0	—	877,7	—	—	11 334,3	6 466,8	
Unverzinsliche Schatzanweisungen, Steuergutscheine	7 911,6	—	—	511,8	—	—	8 423,4	12 276,8	
Schulden bei									
der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	—	
Banken und Sparkassen	47 847,7	1 881,8 3)	1 503,2	56 238,8	64 294,9	5 255,4	177 021,8	146 058,4	
Bausparkassen	2,0	0,1	—	119,9	1 627,9	35,3	1 785,2	1 889,5	
Versicherungsunternehmen	2 501,2	483,8 4)	—	982,9	1 550,1	35,5	5 553,5	4 911,9	
der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost	—	34,1	—	16,1	23,8	0,3	74,3	72,8	
Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden	—	—	—	76,4	89,2	2,7	168,3	160,7	
Restkaufgelder	—	—	—	38,6	225,7	0,3	264,6	250,2	
Übrige Kreditmarktschulden im engeren Sinne	2 761,2	63,6	250,0	466,9	533,2	46,4	4 121,3	3 253,8	
Schulden bei Sozialversicherungen	4 189,7	366,3	—	3 720,3	4 294,2	111,6	12 682,1	17 579,8	
Bundesanstalt für Arbeit	5,5	—	—	174,2	293,0	15,8	488,5	404,6	
Sonstige Träger der Sozialversicherung	2 661,1	284,0	—	765,4	518,2	14,5	4 243,2	9 354,4	
Öffentliche Zusatzversorgungseinrichtungen	1 523,1	82,4	—	2 780,6	3 483,0	81,2	7 950,3	7 820,8	
Ausgleichsforderungen und sonstige Altverbindlichkeiten	11 721,5	65,8	—	6 707,6	—	—	18 494,9	18 980,0	
Ausgleichsforderungen der (s)									
Deutschen Bundesbank	8 684,8 5)	—	—	—	—	—	8 684,8	8 730,3	
Banken und Sparkassen	170,1	—	—	3 981,3	—	—	4 151,4	4 336,4	
Bausparkassen	—	—	—	36,5	—	—	36,5	39,2	
Versicherungsunternehmen	1 758,2	—	—	1 677,8	—	—	3 436,0	3 578,7	
Postscheck- (Postsparkassen-) ämter	211,2	—	—	124,2	—	—	336,4	323,6	
Ankaufsfonds der Deutschen Bundesbank	434,3	—	—	879,4	—	—	1 313,7	1 182,4	
Sonstigen Gläubiger	—	—	—	8,3	—	—	8,3	8,7	
4% Ablösungsschuld, 4% Entschädigungsschuld	462,8	—	—	—	—	—	462,8	523,6	
Deckungsforderungen der Geldinstitute, Versicherungsunternehmen und Bausparkassen	—	65,8	—	—	—	—	65,8	257,3	
Auslandsschulden 6)	527,3	16,7	—	30,3	2,0	4,1	580,4	717,5	
Nachkriegsschulden 7)	—	16,7	—	2,0	1,1	4,1	23,9	37,4	
Vorkriegsschulden	527,3	—	—	28,3	1,0	—	556,6	680,1	
dar.: Auslandsschulden gemäß Londoner Abkommen	527,3	—	—	17,0	—	—	544,3	661,6	
Fundierte Schulden ohne Schulden bei Verwaltungen	125 344,0	4 808,2	1 753,2	81 758,1	73 097,5	5 491,4	292 252,4	253 141,9	
dagegen 1975	107 093,8	5 176,1	1 296,5	66 332,9	67 749,9	5 492,7	253 141,9	X	
Schulden									
beim öffentlichen Bereich (Verwaltungen)	—	17,9	—	22 287,8	7 879,4	599,9	30 785,0	29 423,1	
beim Bund	—	—	—	20 514,7	641,5	36,7	22 269,3	21 668,7	
beim Lastenausgleichsfonds	—	—	—	1 076,4					
beim ERP-Sondervermögen	—	—	—	694,2	1 703,5	321,3	2 719,0	2 230,9	
bei Ländern	—	17,9	—	0,0	4 625,0	189,4	4 832,3	4 590,0	
bei Gemeinden/Gv.	—	—	—	—	809,7	50,1	859,8	847,5	
bei Zweckverbänden	—	—	—	2,5	99,8	2,5	104,8	86,0	
Fundierte Schulden insgesamt	125 344,0 8)	4 826,2	1 753,2	104 045,9	80 977,0	6 091,4	X	X	
dagegen 1975	107 093,8	5 215,4	1 296,5	88 125,1	74 827,0	6 007,2	X	X	
Schwebende Schulden insgesamt	1 651,0	—	—	431,7	1 149,2	91,2	3 323,1	1 541,5	
dagegen 1975	—	—	—	373,4	1 091,4	76,7	1 541,5	X	
Außerdem:									
Innere Verschuldung	—	—	—	21,8	541,8	6,0	569,6	724,0	

Siehe auch Fachserie 14, Reihe 5.

1) Ohne Anleihenstücke im eigenen Bestand der Emittenten 1975: 1 150,3 Mill. DM, 1976: 1 220,6 Mill. DM, davon beim Bund 870,0 Mill. DM, beim LAF 86,0 Mill. DM, bei den Ländern 261,2 Mill. DM, bei Gemeinden/Gv. 3,4 Mill. DM. — 2) Darunter Verpflichtungen aus der Erfüllung von Hauptentschädigung durch Ausgabe von Schuldverschreibungen 531,7 Mill. DM. — 3) Darunter Verpflichtungen durch Begründung von Spareinlagen (nur Deckungsforderungen): 56,3 Mill. DM. — 4) Darunter Verpflichtungen durch Begründung von Lebensversicherungsansprüchen über Schuldbuchforderungen: 3,9 Mill. DM. — 5) Einschl. zinsfreier Schuldverschreibungen wegen Geldausstattung Berlins (547 Mill. DM). — 6) Fremdwährungsbeträge zu festen Paritäten umgerechnet. — 7) Seit dem 8.5.1945 entstanden. — 8) Außerdem 67 813 Mill. DM (1975: 66 218 Mill. DM) Schulden der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost.

Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder Mili. DM

Jahr Monat	Steuereinnahmen				Gemeinschaftsteuern (gemäß Artikel 106 GG)						
	insgesamt	des Bundes	der Länder	EG - Anteile an Zöllen und Umsatzsteuer	insgesamt	Lohnsteuer (100 %)	Veranlagte Einkommensteuer (100 %)	Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	Körperschaftsteuer	Umsatzsteuer (100 %)	Einfuhrumsatzsteuer
1972 MD	14 182,6	8 475,5	5 578,7	128,4	10 881,3	4 147,5	1 928,3	182,4	707,9	2 846,1	1 069,0
1973 MD	16 133,9 ¹⁾	9 579,8	6 373,8	180,2	12 536,9	5 104,5	2 204,3	168,7	907,3	2 938,5 ²⁾	1 213,6
1974 MD	17 126,7 ¹⁾	9 951,0	6 945,6	230,1	13 636,8	5 996,7	2 232,8	214,5	866,9	2 799,4 ²⁾	1 526,4
1975 MD	17 292,1	10 001,0	6 796,7	494,4	13 797,8	5 932,6	2 333,4	187,2	837,8	2 976,8	1 530,1
1976 MD	19 070,9	10 982,0	7 548,2	540,7	15 340,1	6 717,4	2 571,7	192,8	986,7	3 046,6	1 825,0
1976 März	19 491,2	11 212,5	7 810,9	467,8	16 871,9	4 787,3	5 746,9	78,3	1 943,7	2 535,3	1 780,4
April	14 712,3	8 877,7	5 349,2	485,4	10 153,6	4 974,8	376,3	230,6	- 119,1	2 795,1	1 895,9
Mai	14 589,4	8 400,6	5 666,2	522,5	10 215,6	5 525,7	69,1	84,1	- 205,9	2 922,2	1 820,4
Juni	22 278,8	12 537,9	9 075,5	665,4	19 748,1	6 354,6	5 893,4	289,9	2 384,7	2 954,3	1 871,1
Juli	17 282,8	10 173,7	6 620,0	489,1	12 768,2	7 005,5	491,6	370,9	211,3	2 847,0	1 841,9
Aug.	16 670,0	9 352,3	6 615,2	702,4	12 436,3	6 796,2	443,8	371,3	215,5	2 837,6	1 772,0
Sept.	23 109,4	12 993,3	9 503,5	612,6	20 730,2	6 787,5	6 747,3	112,2	2 636,7	2 598,2	1 848,3
Okt.	17 367,6	10 183,2	6 588,0	596,4	12 702,7	6 741,0	948,6	195,0	171,5	2 746,5	1 900,2
Nov.	17 174,1	9 820,9	6 820,9	532,3	12 859,9	6 711,4	638,6	63,0	257,2	3 276,8	1 912,9
Dez.	34 639,7	20 002,9	13 992,4	644,4	29 084,8	12 076,9	7 755,8	122,5	3 857,1	3 289,3	1 983,3
1977 Jan.	18 225,9	9 910,7	7 569,7	745,5	16 702,5	8 243,2	1 366,0	310,6	624,1	4 284,0	1 894,6
Febr.	16 949,3	9 859,2	6 592,4	497,8	12 874,0	6 142,8	718,0	258,0	26,4	3 824,4	1 904,4
März	22 647,2	12 723,1	9 276,6	647,5	19 735,3	5 628,4	6 709,3	169,2	2 906,2	2 457,3	1 864,9
April	16 232,0	9 440,1	6 043,6	748,4	11 849,1	6 017,0	599,2	334,0	- 36,4	2 849,2	2 086,0
Mai ⁴⁾	16 579,8	9 447,2	6 566,9	575,7	11 660,0	6 542,6	201,1	122,9	- 230,1	3 146,5	1 883,0

Jahr Monat	Bundessteuern										Ergänzungs- abgabe
	insgesamt	darunter									
		Kapitalverkehrssteuern, Versicherungssteuer und Wechselsteuer		Zölle und Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer)						Mineralöl- steuer	
		zusammen	darunter Versicherung- steuer	zusammen	Zölle (100 %)	Tabak- steuer	Kaffee- steuer	Branntwein- monopol			
1972 MD	2 757,5	137,8	78,1	2 498,5	269,3	652,1	97,4	239,2	1 185,6	117,1	
1973 MD	3 106,2	139,6	87,8	2 811,8	284,3	739,4	102,6	264,6	1 382,4	154,4	
1974 MD	3 109,3	134,6	93,2	2 794,5	277,7	748,0	99,2	274,0	1 337,6	180,0	
1975 MD	3 065,7	145,3	95,5	2 862,4	271,1	740,5	105,5	260,2	1 426,8	57,9	
1976 MD	3 272,3	154,2	103,2	3 054,5	310,1	781,6	107,8	280,6	1 510,1	63,5	
1976 März	3 153,2	167,5	115,7	2 885,1	307,7	790,1	105,8	313,4	1 306,6	100,5	
April	3 159,8	149,8	99,5	2 972,1	316,1	867,0	106,4	271,9	1 353,6	38,0	
Mai	3 081,4	149,7	101,6	2 892,9	298,9	864,1	116,2	242,8	1 523,8	39,0	
Juni	3 259,7	125,3	82,5	3 022,7	305,0	779,5	104,4	254,6	1 517,9	111,6	
Juli	3 201,9	134,4	86,7	3 025,0	308,9	834,8	104,1	232,1	1 487,4	42,3	
Aug.	3 277,5	160,5	108,0	3 082,2	301,3	821,5	119,7	212,0	1 566,5	34,7	
Sept.	3 344,5	121,7	80,6	3 105,3	310,2	843,7	106,4	233,2	1 556,0	117,2	
Okt.	3 337,3	135,5	86,3	3 163,0	335,7	885,1	93,2	217,3	1 570,5	38,9	
Nov.	3 257,5	145,8	98,4	3 074,9	331,4	739,3	108,2	249,5	1 581,2	36,7	
Dez.	5 581,0	135,4	80,2	5 316,5	329,2	1 384,4	106,4	496,0	2 916,0	129,0	
1977 Jan.	2 144,3	142,1	92,1	1 555,7	352,4	268,0	112,0	383,3	338,7	45,2	
Febr.	3 228,9	272,3	220,5	2 936,7	258,6	562,0	105,9	436,9	1 530,1	19,8	
März	3 518,6	185,2	137,1	3 304,1	347,7	941,0	129,6	484,4	1 327,1	29,3	
April	3 217,4	167,6	117,6	3 026,7	350,3	788,4	115,1	321,2	1 393,2	23,1	
Mai ⁴⁾	3 301,3	147,7	100,7	3 131,4	319,3	762,7	134,7	180,1	1 677,2	22,1	

Jahr Monat	Landessteuern							Einnahmen des Bundes und der Länder aus der Gewerbe- steuer- umlage	Gemeinde- anteil an Lohnsteuer/ veranlagter Einkommen- steuer ³⁾ (Ausgabe)	Nachrichtlich Lasten- ausgleichs- abgaben
	insgesamt	darunter								
		Vermögen- steuer	Erbschaft- steuer	Grund- erwerb- steuer	Kraft- fahrzeug- steuer	Rennwert- und Lotterie- steuer	Bier- steuer			
1972 MD	906,9	249,5	43,7	48,9	393,5	53,0	104,1	487,6	850,6	115,0
1973 MD	957,1	269,5	39,0	56,3	415,7	55,1	105,7	585,2	1 023,2	108,1
1974 MD	982,5	284,2	39,2	47,4	429,9	60,1	105,2	612,0	1 152,1	108,3
1975 MD	1 011,9	278,2	44,2	55,7	441,9	69,9	106,2	574,0	1 157,2	103,4
1976 MD	1 149,1	326,4	88,3	63,4	469,1	77,8	109,7	609,9	1 300,5	110,0
1976 März	923,8	105,6	58,3	63,9	496,4	84,5	92,6	17,0	1 474,8	22,9
April	928,5	50,5	106,0	65,1	515,8	77,4	101,3	1 219,5	749,2	13,0
Mai	1 626,6	773,0	114,8	65,6	486,3	72,6	102,6	449,0	783,3	246,1
Juni	965,6	96,4	144,7	53,3	459,1	84,0	119,6	20,2	1 714,7	18,1
Juli	940,9	69,3	95,8	66,2	506,2	75,7	121,6	1 421,4	1 049,6	23,3
Aug.	1 589,7	784,7	143,3	67,1	390,2	71,7	127,6	380,0	1 013,6	235,6
Sept.	931,7	133,7	82,9	56,4	456,2	76,4	127,5	- 2,0	1 894,9	20,7
Okt.	911,4	87,5	70,4	66,5	488,0	75,6	103,2	1 492,8	1 076,5	27,2
Nov.	1 697,2	917,5	61,3	72,0	438,6	86,4	103,9	388,5	1 029,0	293,1
Dez.	929,7	145,5	76,2	68,3	427,7	88,2	117,3	1 820,7	2 776,6	164,4
1977 Jan.	996,9	122,5	90,8	69,5	520,4	77,9	99,8	128,6	1 345,3	122,7
Febr.	1 641,2	892,6	56,9	61,7	430,4	76,9	85,4	165,7	960,5	223,6
März	1 067,1	154,7	79,5	64,0	567,2	85,8	97,6	53,6	1 727,3	56,9
April	947,9	82,6	67,5	59,2	529,6	82,8	107,7	1 143,8	926,3	90,7
Mai ⁴⁾	1 746,6	907,3	...	...	508,0	...	99,7	809,9	944,3	...

Siehe auch Fachserie 14, Reihe 4.

1) Ohne stillgelegte Investitionsteuer. — 2) Einschl. Investitionsteuer. — 3) 14 % des Aufkommens. — 4) Vorläufiges Ergebnis.

Quelle: Bundesministerium der Finanzen.

Wirtschaftsrechnungen und Versorgung

Ausgaben für den privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte nach Verwendungszwecken sowie sonstige Ausgaben je Haushalt und Monat¹⁾

DM

Jahr Monat	Käufe für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszweck											Sonstige Ausgaben ⁶⁾	Ausgaben insgesamt ⁶⁾
	Nahrungs- mittel ²⁾	Genuß- mittel	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- mieten u. a. ³⁾	Elektri- zitat, Gas, Brenn- stoffe u. a.	Ubrige Güter für die Haus- halts- führung ⁴⁾	Verkehr, Nach- richten- über- mittlung	Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildung und Unter- haltung	Person- liche Aus- stattung; sonstige Güter ⁵⁾	ins- gesamt		
Haushaltstyp 1 (2 - Personen - Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen)													
1972 MD	216,52	45,43	49,32	127,64	42,34	56,40	24,29	22,17	26,04	10,67	620,82	23,60	644,42
1973 MD	228,46	49,03	47,48	140,17	50,97	65,91	29,87	26,70	25,36	13,07	677,02	26,48	703,50
1974 MD	242,96	48,96	54,95	159,97	56,77	73,09	35,84	30,14	33,06	18,12	753,86	34,87	788,73
1975 MD	262,22	50,10	56,55	181,90	62,04	76,14	39,74	32,71	35,87	20,76	818,03	38,16	856,19
1976 MD	283,68	56,53	55,85	198,22	67,91	74,23	48,18	31,08	41,42	20,47	877,58	45,05	922,63
1976 Jan.	249,90	50,51	69,10	195,00	59,59	81,35	36,58	29,76	53,51	7,45	832,75	49,38	882,13
Febr.	245,14	48,33	57,03	195,65	84,00	70,90	44,88	26,05	31,26	12,61	815,86	25,40	841,26
März	262,55	50,90	44,66	195,79	61,67	68,49	39,57	32,05	23,87	6,59	786,13	27,23	813,36
April	288,13	53,14	56,25	194,75	75,32	69,96	41,10	28,28	41,10	34,37	882,38	40,37	922,75
Mai	273,45	50,83	46,97	197,79	74,59	72,67	58,26	29,67	38,26	21,45	863,96	35,59	899,55
Juni	285,16	54,24	39,37	197,94	64,94	74,08	41,81	28,73	26,98	29,93	843,19	71,84	915,03
Juli	319,33	58,43	56,22	196,58	51,84	72,03	48,42	31,42	37,29	18,95	890,52	36,26	926,78
Aug.	292,20	58,43	45,44	199,67	56,69	71,19	52,12	34,74	61,91	32,79	905,18	27,33	932,50
Sept.	284,33	53,01	53,51	199,17	75,11	76,12	77,62	32,29	32,08	39,25	922,48	31,59	954,08
Okt.	317,79	56,00	60,36	202,05	44,54	74,38	51,65	31,74	48,35	12,36	899,22	35,95	935,16
Nov.	274,29	59,07	60,36	199,86	85,43	74,71	39,45	31,47	45,07	10,05	879,75	46,45	926,20
Dez.	309,77	84,74	81,12	204,10	81,25	84,62	45,73	36,49	57,01	18,66	1 003,49	111,17	1 114,66
1977 Jan.	252,05	49,01	61,50	207,66	95,86	54,60	39,14	32,78	41,22	11,68	845,50	39,51	885,01
Febr.	252,92	49,34	53,90	211,43	91,25	51,81	38,92	30,09	54,18	6,24	840,07	31,79	871,86
März	283,16	60,11	64,54	203,45	70,20	78,19	48,52	36,12	31,86	6,97	883,13	33,33	916,46
Haushaltstyp 2 (4 - Personen - Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen)													
1972 MD	369,39	66,86	143,37	209,09	57,65	128,38	138,64	45,68	105,31	47,14	1 311,51	482,09	1 793,60
1973 MD	396,55	69,47	146,51	227,44	73,01	161,12	176,78	47,20	117,39	55,40	1 470,87	570,88	2 041,75
1974 MD	426,10	72,65	161,25	254,49	80,07	164,45	193,27	50,64	133,89	63,31	1 600,12	659,56	2 259,68
1975 MD	459,77	77,02	177,70	279,52	91,09	177,90	248,15	54,49	159,50	76,07	1 801,21	692,26	2 493,47
1976 MD	499,34	83,79	176,61	306,88	102,46	184,27	280,21	58,35	185,44	83,41	1 960,74	792,75	2 753,49
1976 Jan.	440,65	72,65	174,31	298,02	89,59	161,74	270,64	50,23	173,81	30,86	1 762,49	736,66	2 499,15
Febr.	440,31	71,64	126,61	300,81	119,63	142,35	196,52	58,53	131,69	20,83	1 608,83	706,55	2 315,38
März	471,89	78,46	166,25	304,79	142,18	181,14	297,55	59,23	130,96	34,34	1 866,79	716,58	2 583,37
April	517,08	86,15	195,31	302,74	85,56	156,41	389,98	62,76	169,57	54,75	2 020,31	763,12	2 783,43
Mai	500,03	80,01	181,42	305,39	104,71	182,56	320,25	58,57	157,15	47,17	1 937,25	781,88	2 719,12
Juni	501,02	73,53	161,44	307,39	91,47	126,03	303,82	62,18	127,27	139,38	1 893,53	790,41	2 683,95
Juli	553,10	81,43	159,89	306,53	106,62	184,46	304,18	55,08	180,32	253,94	2 185,56	801,22	2 986,78
Aug.	524,94	77,06	111,79	310,83	93,87	166,40	219,78	50,09	147,18	247,78	1 949,71	773,17	2 722,88
Sept.	483,01	76,56	165,61	310,92	89,92	164,07	317,57	55,17	159,38	47,46	1 869,66	770,22	2 639,88
Okt.	526,71	84,28	200,71	311,68	100,62	173,61	243,04	55,81	149,22	35,43	1 881,12	763,44	2 644,56
Nov.	488,06	91,71	209,28	311,43	106,58	244,29	182,65	56,21	350,57	31,10	2 071,88	962,12	3 034,00
Dez.	544,55	131,93	265,61	311,83	98,29	328,22	316,64	76,15	348,53	60,36	2 482,11	947,17	3 429,28
1977 Jan.	448,71	68,57	179,43	319,01	118,08	190,17	259,15	70,36	168,37	38,89	1 860,74	809,90	2 670,64
Febr.	453,14	74,80	132,95	319,78	131,29	187,92	286,71	55,36	139,69	31,25	1 812,90	785,86	2 598,76
März	499,64	82,43	200,73	323,32	138,25	213,18	340,27	62,33	140,23	59,00	2 059,37	804,08	2 863,46
Haushaltstyp 3 (4 - Personen - Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen)													
1972 MD	468,91	83,09	218,94	313,65	75,14	241,34	334,41	123,30	192,14	113,97	2 164,89	765,64	2 930,53
1973 MD	501,29	87,51	232,20	344,74	93,17	246,57	339,91	140,57	216,02	125,09	2 327,07	903,34	3 230,41
1974 MD	527,62	88,12	257,32	389,76	110,75	288,37	365,80	161,64	247,69	136,48	2 573,55	1 062,98	3 636,53
1975 MD	564,41	89,92	282,63	421,39	118,49	301,53	468,57	177,39	272,98	152,18	2 849,49	1 112,53	3 962,02
1976 MD	613,03	94,58	299,53	456,70	140,21	297,26	561,04	184,93	298,72	171,08	3 117,07	1 293,83	4 410,90
1976 Jan.	555,21	79,60	301,42	456,01	116,87	296,77	471,42	182,73	277,58	125,96	2 863,57	1 138,40	4 001,97
Febr.	553,99	85,45	194,46	455,23	162,81	277,24	521,85	179,31	247,92	72,16	2 750,42	1 126,44	3 876,86
März	586,97	85,02	278,85	456,54	143,02	374,16	648,52	183,79	235,67	128,94	3 121,46	1 175,66	4 297,12
April	609,79	92,30	328,53	455,86	134,62	288,77	798,16	186,00	281,09	191,51	3 366,63	1 214,66	4 581,29
Mai	615,58	88,74	303,08	454,05	127,24	242,01	739,54	195,72	230,28	95,87	3 092,12	1 214,79	4 306,90
Juni	625,76	86,16	259,73	457,99	158,36	290,29	700,18	152,23	225,75	201,22	3 157,66	1 314,55	4 472,21
Juli	689,78	90,76	271,48	453,44	136,82	200,63	457,62	170,04	281,20	414,03	3 165,79	1 286,47	4 452,26
Aug.	623,05	85,53	174,84	455,52	139,49	234,80	437,60	169,72	271,19	288,31	2 980,05	1 210,32	4 190,38
Sept.	598,06	85,65	294,58	457,68	131,44	271,52	439,03	202,46	315,15	101,40	2 896,97	1 153,51	4 050,48
Okt.	631,56	99,65	391,44	455,68	128,55	311,10	544,33	166,27	277,26	134,88	3 140,71	1 170,14	4 310,85
Nov.	595,27	104,94	381,22	461,07	163,40	315,78	562,46	201,42	365,51	67,73	3 218,79	1 604,59	4 823,38
Dez.	673,22	151,07	412,31	461,21	139,98	462,56	401,85	228,57	576,09	140,13	3 646,99	1 914,56	5 561,55
1977 Jan.	568,55	78,67	299,85	475,39	139,04	309,34	426,17	190,01	308,53	110,35	2 905,89	1 256,56	4 162,45
Febr.	564,17	84,53	237,87	477,30	189,96	315,36	558,76	178,97	253,56	70,76	2 931,24	1 291,19	4 222,43
März	619,16	100,07	311,19	479,82	146,22	376,38	676,22	217,21	247,25	174,33	3 347,86	1 373,79	4 721,65

¹⁾ Ergebnisse der laufenden Wirtschaftsrechnungen; siehe auch Fachserie 15, Reihe 1. — ²⁾ Einschl. fertige Mahlzeiten und Verzehr in Gaststätten und Kantinen. — ³⁾ Einschl. Mietwert für Eigentümerwohnungen, Untermieten u. a. — ⁴⁾ Soweit nicht in anderen Verwendungszwecken enthalten. — ⁵⁾ Dienstleistungen der Banken und Versicherungen, des Beherbergungsgewerbes, Pauschalreisen, sonstige Waren und Dienstleistungen (Gebühren u. a.). — ⁶⁾ Einschl. Einkommen- und Vermögensteuern sowie Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung, jedoch ohne Ausgaben für Vermögensbildung und Kreditrückzahlung.

Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl

Jahr Monat	Versteuerung von Tabakwaren												
	Mengen 1)				Kleinverkaufswerte 1)					Durchschnittswerte			
	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	ins- gesamt	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak
	Mill. St	t			Mill. DM					Pf je St		DM je kg	
1972 MD	10 539	254	442	175	1 162	1 068	67	16	11	10,14	26,34	35,94	62,61
1973 MD	10 455	234	494	170	1 269	1 174	64	20	11	11,23	27,21	39,75	66,51
1974 MD	10 668	223	503	154	1 292	1 199	62	20	10	11,24	27,60	40,48	67,97
1975 MD	10 517	213	629	160	1 325	1 225	60	28	12	11,65	28,43	44,98	72,90
1976 MD	10 758	203	390	133	1 383	1 294	59	19	11	12,03	28,80	48,58	80,16
1976 März	11 210	208	168	140	1 404	1 326	59	9	11	11,83	28,21	51,08	77,64
April	10 571	202	226	116	1 327	1 250	57	11	9	11,83	28,22	49,28	75,65
Mai	10 671	200	434	131	1 348	1 262	56	20	11	11,83	27,81	45,72	81,39
Juni	10 656	231	350	131	1 353	1 261	65	17	10	11,83	28,29	47,42	77,68
Juli	11 592	147	538	107	1 448	1 372	43	25	8	11,83	29,09	46,96	75,57
Aug.	11 918	196	430	113	1 497	1 412	55	20	9	11,85	28,22	47,46	76,89
Sept.	13 513	238	655	159	1 712	1 601	68	31	12	11,85	28,74	47,01	72,76
Okt.	10 679	227	453	148	1 376	1 274	69	21	13	11,93	30,21	46,79	87,00
Nov.	11 029	220	681	111	1 491	1 381	68	34	9	12,52	30,73	49,65	82,30
Dez.	8 590	161	455	166	1 271	1 184	47	24	15	13,79	29,36	53,49	89,86
1977 Jan.	9 187	221	709	149	1 384	1 270	62	38	13	13,83	28,26	54,27	86,89
Febr.	8 730	227	958	186	1 337	1 207	63	51	16	13,82	27,74	53,55	88,43
März	10 649	218	1 327	187	1 623	1 474	61	71	17	13,84	27,93	53,54	92,17
April	9 265	218	1 186	163	1 421	1 283	60	64	15	13,85	28,62	53,63	89,25
Mai	9 577	222	1 094	172	1 460	1 323	63	58	15	13,82	28,29	53,38	90,04

Jahr Monat	Bierausstoß		Versteuertes Mineralöl							
	insgesamt	darunter Vollbier	insgesamt	darunter				Heizöl		
				Leichtöl 2)	Gasöl 3)4) (Diesel- kraftstoff)	anderes Schweröl und Reinigungs- extrakte 5)	Flüssiggas	Heizöl EL und L 4)	Heizöl MS und ES 5)	
	1 000 hl		1 000 dt	1 000 hl				1 000 dt		
1972 MD	7 588	7 503	69 858	19 919	19 892	7 424	383	438	40 661	20 717
1973 MD	7 706	7 618	74 368	20 472	20 429	7 909	374	473	43 794	21 504
1974 MD	7 732	7 644	64 185	20 047	19 997	7 571	328	481	37 500	18 011
1975 MD	7 788	7 700	62 211	21 728	21 672	7 750	369	511	37 126	16 255
1976 MD	7 973 p	7 879 p	68 165	22 648	22 594	8 423	370	521	41 043	17 551
1976 März	7 521	7 409	79 847	22 642	22 582	8 610	393	637	50 869	18 981
April	8 218	8 109	57 618	23 353	23 300	8 196	342	452	32 139	15 986
Mai	8 354	8 257	59 082	22 906	22 855	8 158	378	351	35 546	14 460
Juni	9 369	9 278	56 803	23 765	23 715	8 552	384	358	32 219	14 933
Juli	9 493	9 382	70 944	23 817	23 769	8 879	399	381	44 622	16 631
Aug.	8 510	8 447	67 722	23 371	23 318	8 985	394	378	41 021	16 759
Sept.	7 948	7 897	64 550	23 207	23 149	9 381	405	561	36 646	17 285
Okt.	7 421	7 347	62 326	23 244	23 190	9 381	378	707	32 808	18 799
Nov.	7 527	7 398	75 041	22 908	22 852	9 493	385	691	42 749	21 503
Dez.	8 015	7 857	80 474	23 425	23 373	8 997	342	652	48 480	21 717
1977 Jan.	6 614	6 553	69 010	20 262	20 210	6 596	315	643	42 590	18 586
Febr.	7 029	6 963	64 745	20 275	20 225	6 899	376	617	39 686	16 944
März	8 189	8 062	69 713	24 554	24 495	9 810	472	750	31 898	16 449
April	7 414	7 312	62 576	24 318	24 270	8 446	352	544	37 785	15 243
Mai	8 439	8 347	59 426 p	24 301 p	24 248 p	8 926 p	364 p	436 p	35 131 p	14 382 p

Jahr Vierteljahr	Branntweinerzeugung und -absatz			Versteuerung von		Versteuerter Zucker		
	Erzeugung insgesamt	Absatz der Monopol- verwaltungen 6)	darunter zu Trinkbranntwein- zwecken	Schaumwein 7)	schaumwein- ähnlichen Getränken	Roh- und Verbrauchs- zucker 8)	Stärke- zucker und -sirup	Rübensäfte, Rüben- (Rohr-) zuckerabläufe 9)
1972 VjD	737	758	358	48 925	2 987	4 699	384	311
1973 VjD	809	811	365	53 471	3 520	5 112	416	298
1974 VjD	875	787	340	56 697	3 558	5 049	412	273
1975 VjD	703	749	358	60 395	3 421	4 774	486	244
1976 VjD	742	740	303	69 212	3 139	5 072	490	218
1976 1. Vj	884	832	382	60 510	2 659	4 359	499	283
2. Vj	689	712	273	50 173	3 994	5 668	504	318
3. Vj	693	651	226	62 856	2 960	5 381	512	132
4. Vj	704	765	331	103 265	3 004	4 880	447	139
1977 1. Vj	882	785	328	59 209	2 874	4 211	494	209

Siehe auch Fachserie 14, Reihe 9.

1) Berechnet nach den abgesetzten Steuerwertzeichen. — 2) Außerdem werden mittelschwere Öle und andere Kraftstoffe nach § 1 Abs. 2 Nr. 6 MinoStG nach der Rauminheit (l) versteuert. — 3) Ohne ab 1. 4. 1973 nach §§ 70 und 70 a AZO zu versteuere Betriebsstoffe. — 4) Gasöle und ihnen entsprechende Mineralöle der Nr. 27.07 — G des Zolltarifs. — 5) Andere Schweröle und Mineralöle der Nr. 27.07 — G des Zolltarifs, Reinigungsextrakte nach § 1 Abs. 2 Nr. 3 MinoStG. — 6) Einschl. erzeugter Menge an ablieferungs-freiem Branntwein. — 7) Einschl. der in anderen Behältnissen als Flaschen versteuerten Mengen. — 8) In Verbrauchs-zuckerwert; dabei wurde der Rohzucker im Verhältnis 10 : 9 umgerechnet. — 9) Und andere Rübenzuckerlosungen. — 10) Eine ganze Flasche = 0,75 l.

Löhne und Gehälter

Indizes der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften

1970 = 100

Jahr 1) Monat	Erfasste Wirt- schafts- bereiche insgesamt	Produzierendes Gewerbe 2)		Produ- zierendes Gewerbe 2)	Ver- arbeitendes Gewerbe 2)	Energie- wirtschaft und Wasser- versorgung	Bergbau					Gewinnung v. Erdöl, Erdgas u. ä. Sonstiger Bergbau
		einschl. Hoch- u. Tiefbau, Handel, Kreditinsti- tute und Versicherungs- gewerbe	einschl. Hoch- und Tiefbau				zusammen	Stein- kohlen- bergbau und Kokerei	Braun- und Pech- kohlen- bergbau	Erz- bergbau	Kali- und Steinsalz- bergbau sowie Salinen	
Arbeiter 3)												
Tarifliche Wochenarbeitszeiten												
1972 D	99,3	—	99,7	99,7	99,7	98,4	99,8	100,0	99,7	98,8	98,8	95,1
1973 D	99,1	—	99,6	99,6	99,6	97,4	99,6	100,0	99,2	97,7	98,8	94,6
1974 D	98,9	—	99,6	99,5	99,5	96,4	99,6	100,0	98,8	97,7	98,8	94,5
1975 D	98,5	—	99,4	99,3	99,5	94,1	99,3	100,0	95,8	97,3	98,8	94,0
1976 D	98,4	—	99,4	99,3	99,4	94,1	99,3	100,0	95,8	97,3	98,8	94,0
1974 Juli	98,9	—	99,5	99,5	99,5	97,2	99,6	100,0	98,7	97,7	98,8	94,5
1974 Okt.	98,5	—	99,5	99,4	99,5	94,1	99,6	100,0	98,7	97,7	98,8	94,4
1975 Jan.	98,5	—	99,4	99,3	99,5	94,1	99,3	100,0	95,8	97,3	98,8	94,0
1975 April	98,5	—	99,4	99,3	99,5	94,1	99,3	100,0	95,8	97,3	98,8	94,0
1975 Juli	98,5	—	99,4	99,3	99,5	94,1	99,3	100,0	95,8	97,3	98,8	94,0
1975 Okt.	98,4	—	99,4	99,3	99,5	94,1	99,3	100,0	95,8	97,3	98,8	94,0
1976 Jan.	98,4	—	99,4	99,3	99,4	94,1	99,3	100,0	95,8	97,3	98,8	94,0
1976 April	98,4	—	99,4	99,3	99,4	94,1	99,3	100,0	95,8	97,3	98,8	94,0
1976 Juli	98,4	—	99,4	99,3	99,4	94,1	99,3	100,0	95,8	97,3	98,8	93,9
1976 Okt.	98,4	—	99,4	99,3	99,4	94,1	99,3	100,0	95,8	97,3	98,8	93,9
1977 Jan.	98,4	—	99,4	99,3	99,4	94,1	99,3	100,0	95,8	97,3	98,8	93,9
1977 April	98,4	—	99,4	99,3	99,4	94,1	99,3	100,0	95,8	97,3	98,8	93,9
Tarifliche Stundenlöhne												
1972 D	124,5	—	122,8	123,5	123,0	137,1	127,1	128,6	117,1	124,4	121,8	127,7
1973 D	136,9	—	134,5	135,7	135,0	155,5	137,8	139,0	128,6	144,5	132,5	139,4
1974 D	153,2	—	150,4	152,1	151,2	175,8	156,4	157,7	147,1	161,0	150,4	158,0
1975 D	167,2	—	163,9	165,9	164,9	193,0	172,1	172,5	167,8	178,5	167,8	174,9
1976 D	176,5	—	173,2	175,3	174,1	201,8	183,5	183,1	186,9	190,3	179,0	186,5
1974 Juli	156,4	—	153,8	154,7	153,5	177,4	163,4	166,7	148,0	162,4	145,5	155,4
1974 Okt.	158,2	—	155,0	156,2	154,9	183,3	164,8	166,7	148,0	162,4	165,0	170,1
1975 Jan.	163,6	—	160,4	162,7	161,8	190,5	167,0	166,7	166,7	176,3	165,0	171,2
1975 April	165,9	—	162,4	165,2	164,4	191,8	167,3	166,7	168,2	179,1	165,0	172,8
1975 Juli	169,4	—	166,2	167,7	166,4	194,8	176,6	178,3	168,2	179,3	165,0	173,3
1975 Okt.	169,8	—	166,5	168,1	166,8	194,8	177,4	178,3	168,2	179,3	176,0	182,3
1976 Jan.	172,1	—	169,3	171,5	170,4	194,8	179,4	178,4	185,9	188,6	176,0	182,3
1976 April	175,5	—	172,0	174,7	173,7	202,3	179,6	178,4	187,1	190,6	176,0	184,0
1976 Juli	178,9	—	175,5	177,3	176,0	204,9	187,1	187,7	187,1	190,6	176,0	184,6
1976 Okt.	179,3	—	175,9	177,8	176,4	205,3	188,0	187,7	187,4	191,2	187,8	195,1
1977 Jan.	183,8	—	181,3	184,3	183,5	206,3	189,3	187,7	197,7	203,4	187,8	195,1
1977 April	187,5	—	183,9	187,5	186,7	214,2	189,6	187,7	199,0	205,9	187,8	197,4
Angestellte 3)												
Tarifliche Wochenarbeitszeiten												
1972 D	98,5	98,7	99,6	99,6	99,7	98,0	99,3	99,6	99,6	99,1	100,0	94,1
1973 D	98,1	98,1	99,5	99,5	99,6	97,2	99,0	99,3	99,6	97,7	100,0	94,1
1974 D	97,5	97,7	99,4	99,3	99,5	96,2	98,9	99,2	99,2	97,7	100,0	94,1
1975 D	96,5	97,4	99,2	99,1	99,4	93,9	98,6	99,2	95,4	97,7	100,0	94,1
1976 D	96,5	97,4	99,2	99,1	99,4	93,7	98,5	99,1	95,4	97,7	100,0	94,1
1974 Juli	97,6	97,6	99,4	99,3	99,4	97,0	98,9	99,2	99,0	97,7	100,0	94,1
1974 Okt.	96,6	97,4	99,2	99,2	99,4	93,9	98,9	99,2	99,0	97,7	100,0	94,1
1975 Jan.	96,5	97,4	99,2	99,2	99,4	93,9	98,6	99,2	95,4	97,7	100,0	94,1
1975 April	96,5	97,4	99,2	99,1	99,4	93,9	98,6	99,2	95,4	97,7	100,0	94,1
1975 Juli	96,5	97,4	99,2	99,1	99,4	93,9	98,5	99,2	95,4	97,7	100,0	94,1
1975 Okt.	96,5	97,4	99,2	99,1	99,4	93,9	98,5	99,2	95,4	97,7	100,0	94,1
1976 Jan.	96,5	97,4	99,2	99,1	99,4	93,8	98,5	99,1	95,4	97,7	100,0	94,1
1976 April	96,5	97,4	99,2	99,1	99,4	93,7	98,5	99,1	95,4	97,7	100,0	94,1
1976 Juli	96,5	97,4	99,2	99,1	99,4	93,7	98,5	99,1	95,4	97,7	100,0	94,1
1976 Okt.	96,5	97,4	99,2	99,1	99,4	93,7	98,5	99,1	95,4	97,7	100,0	94,1
1977 Jan.	96,5	97,4	99,2	99,1	99,4	93,7	98,5	99,1	95,4	97,7	100,0	94,1
1977 April	96,5	97,4	99,2	99,1	99,4	93,7	98,5	99,1	95,4	97,7	100,0	94,1
Tarifliche Monatsgehälter												
1972 D	121,0	121,2	120,9	121,0	120,6	122,4	130,0	133,3	116,9	128,0	121,8	123,7
1973 D	132,9	133,2	132,4	132,5	131,9	133,7	148,5	154,8	125,4	147,8	131,5	134,3
1974 D	148,1	148,6	147,5	147,7	147,0	148,8	168,2	176,1	138,6	163,6	146,0	152,2
1975 D	160,4	162,1	160,4	160,6	159,8	158,9	187,8	196,8	156,0	178,5	161,8	168,5
1976 D	168,9	171,4	169,5	169,7	168,9	165,9	200,6	210,3	167,0	188,6	172,6	179,2
1974 Juli	150,7	151,9	150,1	149,8	149,0	150,4	175,1	186,1	138,7	165,2	141,6	147,7
1974 Okt.	151,5	153,0	151,1	150,9	150,1	151,0	177,4	186,1	138,7	165,2	159,1	165,7
1975 Jan.	156,9	157,7	157,1	157,4	156,7	157,0	181,4	188,8	155,8	174,4	159,1	165,7
1975 April	160,3	161,9	159,7	160,3	159,7	158,5	181,6	188,8	156,1	179,9	159,1	165,7
1975 Juli	162,0	164,2	162,2	162,1	161,3	159,8	193,4	204,7	156,1	179,9	159,1	165,7
1975 Okt.	162,3	164,4	162,6	162,5	161,6	160,2	194,7	204,7	156,1	179,9	169,9	176,7
1976 Jan.	163,9	166,5	165,6	165,8	165,1	160,1	196,1	204,7	167,0	185,5	169,9	176,7
1976 April	169,1	171,2	169,1	169,6	168,9	166,7	196,2	204,7	167,0	189,3	169,9	176,7
1976 Juli	171,1	173,7	171,5	171,5	170,6	167,9	204,4	215,9	167,0	189,3	169,9	176,7
1976 Okt.	171,3	174,0	171,9	171,9	171,0	168,7	205,8	215,9	167,0	190,2	180,6	186,8
1977 Jan.	174,5	178,0	177,7	178,2	177,7	168,7	207,1	215,9	177,1	196,9	180,6	186,8
1977 April	180,2	183,1	180,9	181,7	181,1	176,5	207,2	215,9	177,1	202,0	180,6	186,8

1) Durchschnitt aus 4 Monatswerten, Stand jeweils Monatsende. — 2) Ohne Herstellung und Verarbeitung von Glas, Baugewerbe. — 3) Männliche und weibliche Arbeiter bzw. Angestellte.

**Indizes der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter
der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften
1970 = 100**

Jahr 1) Monat	Herstellung von Grundstoffen und Produktionsgütern										Herstellung von Investitionsgütern		
	zusammen	Chemische Industrie (ohne Herstellung von Chemiefasern)	Herstellung von Chemiefasern	Mineralölverarbeitung	Gummi- und Asbestverarbeitung	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Eisen- und Stahlherzeugung 2)	NE - Metallherzeugung und -gießerei	Säge- und Holzbearbeitungswerke	Zellstoff-, Papier- und Pappeherzeugung	zusammen	Stahl- und Leichtmetallbau	Maschinenbau
Arbeiter 3)													
Tarifliche Wochenarbeitszeiten													
1972 D	99,9	100,0	100,0	99,6	100,0	99,4	100,0	100,0	98,4	100,0	100,0	99,9	100,0
1973 D	99,7	100,0	100,0	99,4	100,0	98,4	100,0	100,0	98,4	100,0	100,0	99,9	100,0
1974 D	99,6	100,0	100,0	99,4	100,0	97,8	100,0	100,0	98,4	100,0	100,0	99,9	100,0
1975 D	99,4	100,0	100,0	99,4	100,0	97,0	100,0	100,0	98,4	100,0	100,0	99,9	100,0
1976 D	99,4	100,0	100,0	99,4	100,0	96,9	100,0	100,0	98,3	100,0	100,0	99,9	100,0
1974 Juli	99,5	100,0	100,0	99,4	100,0	97,5	100,0	100,0	98,4	100,0	100,0	99,9	100,0
1974 Okt.	99,5	100,0	100,0	99,4	100,0	97,5	100,0	100,0	98,4	100,0	100,0	99,9	100,0
1975 Jan.	99,4	100,0	100,0	99,4	100,0	97,0	100,0	100,0	98,4	100,0	100,0	99,9	100,0
1975 April	99,4	100,0	100,0	99,4	100,0	97,0	100,0	100,0	98,4	100,0	100,0	99,9	100,0
1975 Juli	99,4	100,0	100,0	99,4	100,0	96,9	100,0	100,0	98,4	100,0	100,0	99,9	100,0
1975 Okt.	99,4	100,0	100,0	99,4	100,0	96,9	100,0	100,0	98,4	100,0	100,0	99,9	100,0
1976 Jan.	99,4	100,0	100,0	99,4	100,0	96,9	100,0	100,0	98,3	100,0	100,0	99,9	100,0
1976 April	99,4	100,0	100,0	99,4	100,0	96,9	100,0	100,0	98,3	100,0	100,0	99,9	100,0
1976 Juli	99,4	100,0	100,0	99,4	100,0	96,9	100,0	100,0	98,3	100,0	100,0	99,9	100,0
1976 Okt.	99,4	100,0	100,0	99,4	100,0	96,9	100,0	100,0	98,3	100,0	100,0	99,9	100,0
1977 Jan.	99,4	100,0	100,0	99,4	100,0	96,9	100,0	100,0	98,3	100,0	100,0	99,9	100,0
1977 April	99,4	100,0	100,0	99,4	100,0	96,9	100,0	100,0	98,3	100,0	100,0	99,9	100,0
Tarifliche Stundenlöhne													
1972 D	120,9	120,6	120,9	121,6	119,6	122,6	120,2	121,9	123,9	119,9	123,9	122,8	122,4
1973 D	132,6	132,2	132,8	134,0	131,0	136,0	131,5	132,7	134,7	129,9	135,1	133,7	133,5
1974 D	148,9	148,8	150,2	150,8	146,8	152,6	147,7	148,1	149,0	147,4	150,4	148,6	148,6
1975 D	161,7	161,8	163,7	164,5	160,0	166,9	159,3	161,4	160,3	164,9	164,1	162,0	162,0
1976 D	171,6	173,4	175,8	175,5	172,1	177,1	167,1	169,6	172,4	174,6	172,4	170,8	169,9
1974 Juli	151,5	154,5	156,6	153,0	154,4	159,6	146,4	148,9	150,5	142,5	151,3	149,3	149,2
1974 Okt.	154,5	154,5	156,6	158,6	154,4	159,6	152,0	148,9	153,2	162,2	151,4	150,5	149,2
1975 Jan.	158,0	154,5	156,6	158,6	154,8	160,7	159,1	160,0	155,8	162,2	162,3	159,6	160,8
1975 April	161,3	162,2	163,5	164,4	157,0	164,7	159,3	161,6	161,4	162,2	164,5	161,8	162,4
1975 Juli	163,6	165,2	167,4	165,8	164,1	171,0	159,3	161,9	161,4	163,2	164,7	163,2	162,4
1975 Okt.	164,0	165,2	167,4	169,0	164,1	171,0	159,3	161,9	162,6	172,0	164,7	163,2	162,4
1976 Jan.	167,6	166,6	168,9	169,9	165,7	171,2	166,3	167,1	166,9	172,0	169,0	168,0	167,0
1976 April	171,3	173,9	175,5	175,4	167,8	175,8	167,4	170,2	173,8	172,0	173,4	171,0	170,9
1976 Juli	173,5	176,6	179,3	176,7	177,5	180,6	167,4	170,5	173,8	172,0	173,5	172,0	170,9
1976 Okt.	174,0	176,6	179,3	180,0	177,5	180,7	167,4	170,7	175,2	182,4	173,5	172,0	170,9
1977 Jan.	179,2	176,6	179,3	180,0	177,8	180,8	179,7	182,0	178,2	182,4	184,4	181,2	182,6
1977 April	183,7	187,1	188,8	188,0	180,9	186,4	179,9	183,7	185,8	182,4	187,1	183,9	184,4
Angestellte 3)													
Tarifliche Wochenarbeitszeiten													
1972 D	99,9	100,0	100,0	98,8	100,0	99,4	100,0	100,0	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0
1973 D	99,8	100,0	100,0	98,8	100,0	98,3	100,0	100,0	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0
1974 D	99,7	100,0	100,0	98,8	100,0	97,5	100,0	100,0	99,6	100,0	99,9	100,0	100,0
1975 D	99,6	100,0	100,0	98,8	100,0	96,5	100,0	100,0	99,6	100,0	99,9	100,0	100,0
1976 D	99,6	100,0	100,0	98,8	100,0	96,4	100,0	100,0	99,6	100,0	99,9	100,0	100,0
1974 Juli	99,7	100,0	100,0	98,8	100,0	97,1	100,0	100,0	99,6	100,0	99,9	100,0	100,0
1974 Okt.	99,7	100,0	100,0	98,8	100,0	97,1	100,0	100,0	99,6	100,0	99,9	100,0	100,0
1975 Jan.	99,6	100,0	100,0	98,8	100,0	96,5	100,0	100,0	99,6	100,0	99,9	100,0	100,0
1975 April	99,6	100,0	100,0	98,8	100,0	96,5	100,0	100,0	99,6	100,0	99,9	100,0	100,0
1975 Juli	99,6	100,0	100,0	98,8	100,0	96,4	100,0	100,0	99,6	100,0	99,9	100,0	100,0
1975 Okt.	99,6	100,0	100,0	98,8	100,0	96,4	100,0	100,0	99,6	100,0	99,9	100,0	100,0
1976 Jan.	99,6	100,0	100,0	98,8	100,0	96,4	100,0	100,0	99,6	100,0	99,9	100,0	100,0
1976 April	99,6	100,0	100,0	98,8	100,0	96,4	100,0	100,0	99,6	100,0	99,9	100,0	100,0
1976 Juli	99,6	100,0	100,0	98,8	100,0	96,4	100,0	100,0	99,6	100,0	99,9	100,0	100,0
1976 Okt.	99,6	100,0	100,0	98,8	100,0	96,4	100,0	100,0	99,6	100,0	99,9	100,0	100,0
1977 Jan.	99,6	100,0	100,0	98,8	100,0	96,4	100,0	100,0	99,6	100,0	99,9	100,0	100,0
1977 April	99,6	100,0	100,0	98,8	100,0	96,4	100,0	100,0	99,6	100,0	99,9	100,0	100,0
Tarifliche Monatsgehälter													
1972 D	119,1	118,7	119,8	119,9	118,2	119,9	118,6	121,0	123,0	119,8	121,3	120,9	121,1
1973 D	129,9	129,1	130,2	130,3	128,8	132,0	129,7	132,4	133,7	130,9	132,4	131,9	132,2
1974 D	145,1	144,0	145,0	145,8	143,5	147,4	145,1	147,8	149,0	150,4	147,2	146,8	147,0
1975 D	158,0	157,5	158,9	160,2	156,3	159,7	156,5	160,8	159,8	167,2	160,0	159,5	159,8
1976 D	168,0	168,6	170,5	170,9	166,9	169,1	165,1	169,6	172,2	177,1	168,2	168,1	168,1
1974 Juli	148,0	148,9	150,5	148,0	150,5	153,1	144,1	148,7	150,3	146,0	148,0	146,9	147,6
1974 Okt.	150,3	149,3	150,5	154,0	150,6	153,1	148,8	149,0	151,9	164,5	148,1	147,8	147,6
1975 Jan.	153,0	149,3	150,5	164,0	151,1	153,8	156,3	159,1	156,7	164,5	158,4	158,7	158,6
1975 April	157,9	158,3	158,7	159,5	153,4	158,3	156,6	161,1	160,4	164,5	160,5	159,4	160,2
1975 Juli	160,2	161,2	163,2	162,0	160,0	163,3	156,6	161,3	160,4	165,3	160,6	159,7	160,2
1975 Okt.	160,7	161,2	163,2	165,2	160,8	163,3	156,6	161,7	161,7	174,4	160,6	160,0	160,2
1976 Jan.	163,6	162,2	164,2	165,8	161,8	163,8	163,7	166,8	169,1	174,4	164,8	166,1	164,9
1976 April	167,9	169,1	170,3	170,2	163,7	168,2	164,9	170,1	173,0	174,4	169,3	168,5	169,1
1976 Juli	170,1	171,5	173,7	172,3	171,0	172,2	165,9	170,7	173,0	174,4	169,4	168,7	169,1
1976 Okt.	170,5	171,5	173,7	175,4	171,0	172,2	165,9	170,7	173,8	185,2	169,4	169,0	169,1
1977 Jan.	174,4	171,5	173,7	175,4	171,0	172,7	177,3	180,6	179,6	185,2	179,5	179,9	179,9
1977 April	179,9	181,3	182,3	181,6	173,6	178,4	177,6	183,2	184,1	185,2	181,9	180,7	181,7

1) Durchschnitt aus 4 Monatswerten, Stand jeweils Monatsende. — 2) Eisen- u. Stahlerzeugung (einschl. -halbzeugwerke), Eisen-, Stahl- u. Tempergießerei, Ziehereien u. Kaltwalzwerke, Stahlverformung, Oberflächenveredlung u. Hartung (a, n, g). — 3) Männliche und weibliche Arbeiter bzw. Angestellte.

Indizes der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften

1970 = 100

Jahr 1) Monat	Herstellung von Investitionsgütern						Herstellung von Verbrauchsgütern (ohne Herstellung u. Verarbeitung von Glas)						
	Straßen- fahrzeug- bau	Schiff- bau	Luftfahr- zeugbau	Elektro- technik	Fein- mechanik u. Optik; Herstellung und Reparatur von Uhren	Herstellung von EBM - Waren	zusammen	Kunst- stoff- ver- arbeitung	Fein- keramik	Herstellung von Musik- instrumen- ten, Sport- geräten, Spiel- und Schmuck- waren	Holz- ver- arbeitung	Papier- und Papper- ver- arbeitung	Druckerei und Verviel- faltung
Arbeiter 2)													
Tarifliche Wochenarbeitszeiten													
1972 D	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,5	99,3	99,2	99,8	99,6	100,0	100,0
1973 D	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,4	99,2	97,3	99,7	99,6	100,0	100,0
1974 D	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,4	99,2	97,1	99,7	99,6	100,0	100,0
1975 D	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,4	99,2	97,1	99,7	99,6	100,0	100,0
1976 D	99,8	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,4	99,2	97,1	99,7	99,6	100,0	100,0
1974 Juli	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,4	99,2	97,1	99,7	99,6	100,0	100,0
1974 Okt.	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,4	99,2	97,1	99,7	99,6	100,0	100,0
1975 Jan.	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,4	99,2	97,1	99,7	99,6	100,0	100,0
1975 April	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,4	99,2	97,1	99,7	99,6	100,0	100,0
1975 Juli	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,4	99,2	97,1	99,7	99,6	100,0	100,0
1975 Okt.	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,4	99,2	97,1	99,7	99,6	100,0	100,0
1976 Jan.	99,8	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,4	99,2	97,1	99,7	99,6	100,0	100,0
1976 April	99,8	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,4	99,2	97,1	99,7	99,6	100,0	100,0
1976 Juli	99,8	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,4	99,2	97,1	99,7	99,6	100,0	100,0
1976 Okt.	99,8	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,4	99,2	97,1	99,7	99,6	100,0	100,0
1977 Jan.	99,8	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,4	99,2	97,1	99,7	99,6	100,0	100,0
1977 April	99,8	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,4	99,2	97,1	99,7	99,6	100,0	100,0
Tarifliche Stundenlöhne													
1972 D	128,1	120,1	126,9	123,7	123,1	122,5	123,1	123,4	126,7	126,1	125,4	119,8	120,9
1973 D	138,9	130,2	137,6	135,5	134,7	133,7	137,0	134,6	140,4	136,0	136,6	130,3	133,4
1974 D	154,2	145,8	152,6	151,0	151,4	149,6	154,0	151,3	160,0	158,3	152,5	145,4	160,1
1975 D	168,3	156,4	167,1	165,0	165,2	163,0	168,4	164,7	176,6	171,0	163,6	158,0	161,4
1976 D	176,8	162,7	175,5	173,4	173,5	171,5	178,6	175,4	187,4	182,7	176,4	166,3	168,6
1974 Juli	155,8	146,6	155,2	151,7	152,3	150,1	158,7	154,7	163,4	161,0	153,0	147,5	154,1
1974 Okt.	156,0	146,6	155,2	151,7	152,3	150,1	159,6	156,4	166,8	162,0	155,2	149,9	154,1
1975 Jan.	165,0	156,4	162,2	163,6	163,7	162,0	164,0	160,4	172,1	166,6	161,3	156,4	154,1
1975 April	169,2	156,4	168,7	165,5	165,5	163,2	166,3	163,8	172,9	170,7	163,3	158,1	163,8
1975 Juli	169,4	156,4	168,7	165,5	165,5	163,2	171,3	167,2	180,1	171,7	164,1	158,2	163,8
1975 Okt.	169,4	156,4	168,7	165,5	166,2	163,4	171,9	167,4	181,4	175,7	165,7	159,3	163,8
1976 Jan.	172,1	156,8	169,3	170,3	169,1	169,4	174,8	171,3	182,7	178,1	174,0	165,2	163,8
1976 April	178,2	164,7	177,6	174,4	174,5	172,1	175,7	174,7	183,8	181,5	176,6	165,2	163,8
1976 Juli	178,4	164,7	177,6	174,4	175,1	172,3	181,6	177,7	190,4	185,4	176,9	166,8	173,3
1976 Okt.	178,4	164,7	177,6	174,4	175,1	172,3	182,1	178,0	192,6	185,9	178,2	168,1	173,3
1977 Jan.	187,1	177,5	184,1	186,1	186,2	184,4	185,5	183,0	194,2	190,6	185,8	177,6	174,8
1977 April	192,3	177,5	191,6	188,2	189,0	185,9	188,2	187,2	195,6	198,8	187,9	179,5	186,0
Angestellte 2)													
Tarifliche Wochenarbeitszeiten													
1972 D	99,7	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,3	98,9	99,5	100,0	99,7	100,0	100,0
1973 D	99,7	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,2	98,7	98,0	99,9	99,7	100,0	100,0
1974 D	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,2	98,6	98,0	99,8	99,7	100,0	100,0
1975 D	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,2	98,6	98,0	99,8	99,7	100,0	100,0
1976 D	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,2	98,5	98,0	99,8	99,7	100,0	100,0
1974 Juli	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,2	98,6	98,0	99,8	99,7	100,0	100,0
1974 Okt.	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,2	98,6	98,0	99,8	99,7	100,0	100,0
1975 Jan.	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,2	98,6	98,0	99,8	99,7	100,0	100,0
1975 April	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,2	98,6	98,0	99,8	99,7	100,0	100,0
1975 Juli	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,2	98,6	98,0	99,8	99,7	100,0	100,0
1975 Okt.	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,2	98,6	98,0	99,8	99,7	100,0	100,0
1976 Jan.	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,2	98,5	98,0	99,8	99,7	100,0	100,0
1976 April	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,2	98,5	98,0	99,8	99,7	100,0	100,0
1976 Juli	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,2	98,5	98,0	99,8	99,7	100,0	100,0
1976 Okt.	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,2	98,5	98,0	99,8	99,7	100,0	100,0
1977 Jan.	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,2	98,5	98,0	99,8	99,7	100,0	100,0
1977 April	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,2	98,5	98,0	99,8	99,7	100,0	100,0
Tarifliche Monatsgehälter													
1972 D	122,5	118,9	122,3	121,1	120,8	121,2	120,9	120,7	121,1	123,6	124,1	118,2	120,4
1973 D	133,2	128,9	133,7	132,3	132,8	132,4	133,3	130,7	131,7	137,2	135,0	129,0	131,8
1974 D	147,9	144,4	148,8	147,0	148,2	147,2	148,6	146,4	151,3	153,9	150,2	144,9	147,4
1975 D	160,9	155,1	161,5	160,0	161,1	159,9	161,7	158,9	165,4	166,0	160,7	157,4	158,7
1976 D	169,3	161,4	169,3	168,1	168,7	168,6	171,4	169,4	176,2	176,4	173,2	166,0	166,3
1974 Juli	149,3	145,4	151,0	148,0	148,9	147,7	153,1	147,9	157,1	156,8	150,7	144,8	151,9
1974 Okt.	149,5	145,4	151,0	148,0	148,9	147,7	154,0	151,4	157,4	156,9	152,2	148,8	151,9
1975 Jan.	158,0	155,1	157,7	158,0	159,6	159,0	157,3	154,6	159,3	161,8	159,0	155,6	151,9
1975 April	161,6	155,1	162,8	160,6	161,6	160,1	159,6	158,7	162,7	165,9	160,6	157,2	159,7
1975 Juli	162,0	155,1	162,8	160,6	161,6	160,1	164,6	160,7	169,8	165,9	161,0	157,4	161,5
1975 Okt.	162,0	155,1	162,8	160,6	161,6	160,4	165,1	161,5	169,8	170,3	162,3	159,3	161,5
1976 Jan.	164,9	155,2	162,8	164,4	164,1	166,3	167,7	166,1	170,9	171,1	171,7	164,4	161,5
1976 April	170,5	163,4	171,5	169,3	170,2	169,1	168,6	169,1	173,5	175,9	173,4	165,0	161,8
1976 Juli	170,9	163,4	171,5	169,3	170,2	169,4	174,4	170,3	180,0	179,3	173,6	166,1	171,0
1976 Okt.	170,9	163,4	171,5	169,3	170,2	169,4	174,9	172,2	180,3	179,4	174,0	168,3	171,0
1977 Jan.	179,1	175,6	178,5	179,0	180,8	180,5	177,7	176,1	181,1	184,6	182,2	175,5	172,1
1977 April	183,1	175,6	184,4	182,0	183,0	182,0	180,6	180,4	184,8	192,6	184,1	177,4	181,1

1) Durchschnitt aus 4 Monatswerten, Stand jeweils Monatsende. - 2) Männliche und weibliche Arbeiter bzw. Angestellte.

**Indizes der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter
der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften
1970 = 100**

Jahr 1) Monat	Herstellung von Verbrauchsgütern (ohne Herstellung und Verarbeitung von Glas)					Nahrungs- und Genußmittelgewerbe			Baugewerbe (ohne Spezialbau, Stukkateurgewerbe, Gipserei und Verputzerei, Bauhilfsgewerbe)		
	Herstellung, Zurichtung und Veredlung von Leder	Leder- verarbeitung (ohne Herstellung von Schuhen)	Herstellung und Reparatur von Schuhen	Textil- gewerbe	Bekleidungs- gewerbe	zusammen	darunter		zusammen	Hoch- und Tiefbau	Ausbau- gewerbe (einschl. Zimmerei und Dachdeckerei)
							Getränke- her- stellung	Tabak- ver- arbeitung			

Arbeiter 2)

Tarifliche Wochenarbeitszeiten

1972 D	100,0	100,0	99,9	99,3	99,1	98,6	99,2	99,7	99,9	100,0	99,6
1973 D	100,0	100,0	99,9	99,3	99,1	98,1	99,1	98,8	99,9	100,0	99,6
1974 D	100,0	100,0	99,9	99,3	99,0	97,1	98,9	98,0	99,9	100,0	99,6
1975 D	100,0	100,0	99,9	99,3	99,0	96,8	98,7	97,1	99,9	100,0	99,6
1976 D	100,0	100,0	99,9	99,3	99,0	96,7	98,6	96,6	99,9	100,0	99,6
1974 Juli	100,0	100,0	99,9	99,3	99,0	97,1	98,9	98,0	99,9	100,0	99,6
1974 Okt.	100,0	100,0	99,9	99,3	99,0	97,0	98,8	98,0	99,9	100,0	99,6
1975 Jan.	100,0	100,0	99,9	99,3	99,0	96,8	98,7	97,1	99,9	100,0	99,6
1975 April	100,0	100,0	99,9	99,3	99,0	96,8	98,7	97,1	99,9	100,0	99,6
1975 Juli	100,0	100,0	99,9	99,3	99,0	96,7	98,7	97,1	99,9	100,0	99,6
1975 Okt.	100,0	100,0	99,9	99,3	99,0	96,7	98,7	97,1	99,9	100,0	99,6
1976 Jan.	100,0	100,0	99,9	99,3	99,0	96,8	98,6	97,0	99,9	100,0	99,6
1976 April	100,0	100,0	99,9	99,3	99,0	96,7	98,6	97,0	99,9	100,0	99,6
1976 Juli	100,0	100,0	99,9	99,3	99,0	96,6	98,6	96,2	99,9	100,0	99,6
1976 Okt.	100,0	100,0	99,9	99,3	99,0	96,6	98,6	96,2	99,9	100,0	99,6
1977 Jan.	100,0	100,0	99,9	99,3	99,0	96,5	98,6	96,2	99,9	100,0	99,6
1977 April	100,0	100,0	99,9	99,3	99,0	96,5	98,6	96,1	99,9	100,0	99,6

Tarifliche Stundenlöhne

1972 D	128,5	131,2	131,0	119,6	124,2	124,3	124,0	120,7	120,2	119,5	123,1
1973 D	138,7	141,5	141,9	136,7	141,6	137,0	136,0	131,8	130,0	129,0	133,8
1974 D	151,5	153,9	154,2	153,8	161,9	154,6	153,8	148,1	143,3	142,2	147,8
1975 D	171,3	166,4	167,4	169,5	181,2	169,1	167,9	161,5	155,6	154,3	160,7
1976 D	179,8	177,1	176,6	179,4	191,7	179,8	177,8	171,9	164,6	163,2	170,1
1974 Juli	154,9	154,3	154,3	162,4	169,7	157,0	151,4	153,7	150,4	149,5	154,1
1974 Okt.	154,9	154,3	154,3	162,4	170,0	162,6	163,9	153,7	150,6	149,5	154,8
1975 Jan.	171,3	166,1	167,2	164,2	175,5	164,5	166,3	154,8	150,7	149,5	155,1
1975 April	171,3	166,1	167,5	164,2	176,0	167,9	166,6	161,1	151,1	149,5	157,1
1975 Juli	171,3	166,6	167,5	174,8	186,5	171,0	167,2	165,0	160,3	159,0	165,2
1975 Okt.	171,3	166,6	167,5	174,8	186,7	173,0	171,3	165,0	160,3	159,0	165,2
1976 Jan.	179,8	176,5	176,4	174,8	186,8	175,3	175,4	165,0	160,4	159,1	165,7
1976 April	179,8	176,5	176,6	174,8	186,8	178,3	175,7	171,1	160,7	159,1	166,9
1976 Juli	179,8	177,6	176,6	184,0	196,5	181,3	176,3	175,8	168,5	167,2	173,7
1976 Okt.	179,8	177,6	176,6	184,0	196,6	184,2	183,6	175,8	168,6	167,2	173,9
1977 Jan.	190,4	185,4	186,8	184,0	196,7	186,1	187,4	175,8	168,6	167,2	174,1
1977 April	190,4	185,4	187,1	184,0	196,7	190,1	187,6	183,2	169,0	167,2	175,8

Angestellte 2)

Tarifliche Wochenarbeitszeiten

1972 D	100,0	100,0	100,0	99,3	97,5	98,2	99,1	99,8	99,8	100,0	99,0
1973 D	100,0	100,0	100,0	99,3	97,5	97,7	98,9	99,2	99,8	100,0	99,0
1974 D	100,0	100,0	100,0	99,3	97,5	96,5	98,7	98,5	99,8	100,0	99,0
1975 D	100,0	100,0	100,0	99,3	97,5	96,2	98,5	97,9	99,8	100,0	99,0
1976 D	100,0	100,0	100,0	99,3	97,5	95,9	98,3	97,6	99,8	100,0	99,0
1974 Juli	100,0	100,0	100,0	99,3	97,5	96,4	98,7	98,5	99,8	100,0	99,0
1974 Okt.	100,0	100,0	100,0	99,3	97,5	96,3	98,7	98,5	99,8	100,0	99,0
1975 Jan.	100,0	100,0	100,0	99,3	97,5	96,2	98,5	97,9	99,8	100,0	99,0
1975 April	100,0	100,0	100,0	99,3	97,5	96,2	98,5	97,9	99,8	100,0	99,0
1975 Juli	100,0	100,0	100,0	99,3	97,5	96,2	98,5	97,9	99,8	100,0	99,0
1975 Okt.	100,0	100,0	100,0	99,3	97,5	96,2	98,5	97,9	99,8	100,0	99,0
1976 Jan.	100,0	100,0	100,0	99,3	97,5	96,0	98,5	97,9	99,8	100,0	99,0
1976 April	100,0	100,0	100,0	99,3	97,5	95,9	98,2	97,9	99,8	100,0	99,0
1976 Juli	100,0	100,0	100,0	99,3	97,5	95,9	98,2	97,2	99,8	100,0	99,0
1976 Okt.	100,0	100,0	100,0	99,3	97,5	95,9	98,2	97,2	99,8	100,0	99,0
1977 Jan.	100,0	100,0	100,0	99,3	97,5	95,8	98,2	97,2	99,8	100,0	99,0
1977 April	100,0	100,0	100,0	99,3	97,5	95,8	98,2	97,2	99,8	100,0	99,0

Tarifliche Monatsgehälter

1972 D	123,7	129,4	113,7	120,4	120,4	120,7	122,2	119,9	120,6	120,5	121,0
1973 D	135,4	139,5	129,3	134,5	134,5	132,3	133,6	129,3	131,6	131,3	133,1
1974 D	148,2	163,2	140,7	150,0	148,6	147,7	149,5	143,5	146,9	146,6	147,6
1975 D	163,5	163,8	150,7	164,7	164,8	160,7	163,5	155,6	158,6	158,2	160,5
1976 D	171,8	175,3	159,0	174,2	174,7	170,6	173,6	165,1	167,8	167,4	170,1
1974 Juli	151,6	153,2	140,7	158,4	155,3	149,6	147,0	146,6	153,3	153,3	153,1
1974 Okt.	151,6	153,2	140,7	158,4	156,0	153,8	159,8	149,8	153,5	153,3	154,7
1975 Jan.	163,5	163,8	150,7	159,6	159,6	156,4	161,2	151,1	153,9	153,3	157,0
1975 April	163,5	163,8	150,7	159,6	159,6	160,3	162,4	153,8	153,9	153,3	157,0
1975 Juli	163,5	163,8	150,7	169,7	169,6	162,1	162,8	157,8	163,1	163,1	163,2
1975 Okt.	163,5	163,8	150,7	169,7	170,1	163,8	167,6	159,7	163,3	163,1	164,8
1976 Jan.	171,8	175,3	159,0	169,7	170,1	166,4	170,7	160,8	163,5	163,1	165,7
1976 April	171,8	175,3	159,0	169,7	170,1	170,0	171,8	163,6	163,6	163,1	166,7
1976 Juli	171,8	175,3	159,0	178,7	178,7	171,7	172,2	167,0	171,9	171,6	173,5
1976 Okt.	171,8	175,3	159,0	178,7	179,8	174,1	179,5	168,9	172,0	171,6	174,3
1977 Jan.	182,0	183,4	167,4	178,7	179,8	176,4	180,7	170,2	172,2	171,6	175,7
1977 April	182,0	183,4	170,5	178,7	179,8	180,5	181,9	173,7	172,3	171,6	176,4

1) Durchschnitt aus 4 Monatswerten, Stand jeweils Monatsende. — 2) Männliche und weibliche Arbeiter bzw. Angestellte.

**Indizes der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter
der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften
1970 = 100**

Jahr ¹⁾ Monat	Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe						Verkehr und Nachrichtenübermittlung						Aus Dienstleistungen Friseur- gewerbe	Gebietskörperschaften
	zusammen	Großhandel	Handelsvermittlung	Einzelhandel	Kredit- und sonstige Finanzierungs-institute	Versicherungsgewerbe	zusammen	Deutsche Bundesbahn	Straßenverkehr	Binnenschifffahrt, -wasserstraßen und -hafen	Übriges Verkehrsgewerbe	Deutsche Bundespost		
Arbeiter²⁾														
Tarifliche Wochenarbeitszeiten														
1972 D	97,1	98,9	—	95,8	—	—	98,1	97,7	98,6	—	98,7	97,7	98,8	97,7
1973 D	96,1	96,9	—	95,5	—	—	97,7	97,7	97,7	—	97,8	97,7	98,7	97,7
1974 D	95,3	95,3	—	95,3	—	—	96,7	96,5	96,7	—	96,9	96,5	98,7	96,5
1975 D	95,0	94,9	—	95,1	—	—	94,1	93,0	95,8	—	96,0	93,0	98,7	93,0
1976 D	94,9	94,9	—	94,9	—	—	93,6	93,0	94,5	—	94,7	93,0	98,7	93,0
1974 Juli	95,1	95,1	—	95,2	—	—	97,3	97,7	96,7	—	96,8	97,7	98,7	97,7
1974 Okt.	95,1	94,9	—	95,2	—	—	94,5	93,0	96,6	—	96,8	93,0	98,7	93,0
1975 Jan.	95,0	94,9	—	95,1	—	—	94,2	93,0	95,9	—	96,1	93,0	98,7	93,0
1975 April	95,0	94,9	—	95,1	—	—	94,1	93,0	95,8	—	96,0	93,0	98,7	93,0
1975 Juli	95,0	94,9	—	95,1	—	—	94,1	93,0	95,8	—	96,0	93,0	98,7	93,0
1975 Okt.	94,9	94,9	—	95,0	—	—	94,1	93,0	95,6	—	95,8	93,0	98,7	93,0
1976 Jan.	94,9	94,9	—	94,9	—	—	93,7	93,0	94,6	—	94,9	93,0	98,7	93,0
1976 April	94,9	94,9	—	94,9	—	—	93,6	93,0	94,5	—	94,7	93,0	98,7	93,0
1976 Juli	94,9	94,9	—	94,9	—	—	93,6	93,0	94,5	—	94,6	93,0	98,7	93,0
1976 Okt.	94,9	94,9	—	94,9	—	—	93,6	93,0	94,5	—	94,6	93,0	98,7	93,0
1977 Jan.	94,8	94,9	—	94,8	—	—	93,6	93,0	94,5	—	94,6	93,0	98,7	93,0
1977 April	94,8	94,9	—	94,8	—	—	93,6	93,0	94,3	—	94,5	93,0	98,7	93,0
Tarifliche Stundenlöhne														
1972 D	129,5	129,7	—	129,3	—	—	131,9	138,1	121,2	—	121,6	135,3	119,8	139,6
1973 D	144,0	145,5	—	142,9	—	—	148,2	156,7	133,9	—	134,2	152,2	133,5	157,8
1974 D	161,8	164,7	—	159,6	—	—	166,8	177,7	148,5	—	149,1	172,1	144,0	179,5
1975 D	177,4	181,4	—	174,6	—	—	182,3	195,1	160,2	—	161,4	188,7	156,0	197,0
1976 D	187,7	192,2	—	184,6	—	—	190,9	202,6	171,5	—	172,6	195,9	160,1	205,1
1974 Juli	166,9	170,6	—	164,2	—	—	166,0	175,4	150,1	—	151,4	170,0	147,1	177,2
1974 Okt.	168,1	171,9	—	165,3	—	—	172,1	184,5	150,5	—	151,8	178,5	147,1	186,2
1975 Jan.	170,7	173,0	—	169,0	—	—	179,7	195,1	152,2	—	153,6	188,7	154,1	197,0
1975 April	177,7	182,0	—	174,6	—	—	182,9	195,1	162,1	—	163,3	188,7	154,1	197,0
1975 Juli	180,4	185,2	—	177,0	—	—	183,2	195,1	163,1	—	164,1	188,7	157,9	197,0
1975 Okt.	180,9	185,4	—	177,6	—	—	183,3	195,1	163,3	—	164,4	188,7	157,9	197,0
1976 Jan.	181,3	185,8	—	178,1	—	—	184,5	195,2	167,2	—	167,7	188,7	157,9	197,4
1976 April	187,2	191,7	—	184,0	—	—	193,0	205,0	172,7	—	174,0	198,3	157,9	207,6
1976 Juni	190,9	195,3	—	187,8	—	—	193,1	205,0	173,0	—	174,4	198,3	162,2	207,6
1976 Okt.	191,5	195,8	—	188,4	—	—	193,1	205,0	173,0	—	174,4	198,3	162,2	207,6
1977 Jan.	194,3	197,5	—	192,0	—	—	195,4	205,0	180,8	—	180,8	198,3	162,2	207,6
1977 April	201,9	205,8	—	199,1	—	—	203,6	215,5	183,9	—	185,1	208,5	170,6	218,3
Angestellte²⁾														
Tarifliche Wochenarbeitszeiten														
1972 D	97,3	98,6	98,8	94,6	99,0	99,9	98,6	97,7	98,9	98,9	99,0	97,7	—	97,7
1973 D	96,2	96,6	96,8	94,4	99,0	97,0	97,3	97,7	97,7	98,4	97,0	97,7	—	97,7
1974 D	95,3	94,9	94,8	94,3	97,7	97,0	96,6	96,5	96,8	98,0	96,5	96,5	—	96,5
1975 D	94,8	94,5	94,6	94,3	95,3	96,9	94,9	93,0	95,5	96,7	95,7	93,0	—	93,0
1976 D	94,8	94,5	94,6	94,3	95,3	96,9	94,4	93,0	94,6	96,7	94,9	93,0	—	93,0
1974 Juli	95,2	94,7	94,6	94,3	97,5	97,0	97,0	97,7	97,0	98,4	96,5	97,7	—	97,7
1974 Okt.	94,8	94,5	94,6	94,3	95,3	96,9	95,5	93,0	96,3	96,7	96,5	93,0	—	93,0
1975 Jan.	94,8	94,5	94,6	94,3	95,3	96,9	95,0	93,0	95,7	96,7	95,8	93,0	—	93,0
1975 April	94,8	94,5	94,6	94,3	95,3	96,9	94,9	93,0	95,5	96,7	95,7	93,0	—	93,0
1975 Juli	94,8	94,5	94,6	94,3	95,3	96,9	94,9	93,0	95,5	96,7	95,7	93,0	—	93,0
1975 Okt.	94,8	94,5	94,6	94,3	95,3	96,9	94,9	93,0	95,3	96,7	95,6	93,0	—	93,0
1976 Jan.	94,8	94,5	94,6	94,3	95,3	96,9	94,6	93,0	94,8	96,7	95,2	93,0	—	93,0
1976 April	94,8	94,5	94,6	94,3	95,3	96,9	94,4	93,0	94,6	96,7	94,9	93,0	—	93,0
1976 Juli	94,8	94,5	94,6	94,3	95,3	96,9	94,3	93,0	94,5	96,7	94,8	93,0	—	93,0
1976 Okt.	94,8	94,5	94,6	94,3	95,3	96,9	94,3	93,0	94,5	96,7	94,8	93,0	—	93,0
1977 Jan.	94,8	94,5	94,6	94,3	95,3	96,9	94,3	93,0	94,5	96,7	94,8	93,0	—	93,0
1977 April	94,8	94,5	94,6	94,3	95,3	96,9	94,2	93,0	94,2	96,7	94,7	93,0	—	93,0
Tarifliche Monatsgehälter														
1972 D	121,6	124,2	124,6	122,2	118,6	117,3	122,6	121,4	120,6	119,5	124,6	121,5	—	121,4
1973 D	134,7	136,3	136,2	135,6	132,0	131,4	133,4	132,7	131,5	130,5	134,8	132,8	—	131,5
1974 D	150,7	151,9	151,8	152,2	147,2	148,1	148,6	147,6	147,4	146,4	149,9	147,8	—	145,8
1975 D	165,1	166,8	167,2	167,4	160,2	161,7	158,6	156,0	157,9	156,9	161,0	156,2	—	154,1
1976 D	174,8	176,7	177,1	177,6	168,9	170,9	166,3	161,6	166,0	164,3	170,0	161,8	—	159,6
1974 Juli	155,4	157,5	158,0	158,3	148,4	152,2	150,6	147,8	150,0	146,7	153,4	147,8	—	145,8
1974 Okt.	156,5	158,1	158,8	158,4	152,2	153,4	150,6	147,6	150,2	146,7	153,5	147,8	—	145,8
1975 Jan.	158,7	158,8	158,8	162,1	155,7	153,7	154,5	156,0	152,5	156,1	153,8	156,2	—	154,1
1975 April	166,0	168,0	169,5	167,0	161,5	164,3	159,8	156,0	157,1	163,0	156,2	156,2	—	154,1
1975 Juli	167,8	170,1	170,2	170,2	161,5	164,3	160,1	156,0	159,9	157,1	163,6	156,2	—	154,1
1975 Okt.	167,9	170,2	170,2	170,2	162,1	164,3	160,1	156,0	159,9	157,1	163,6	156,2	—	154,1
1976 Jan.	168,2	170,5	170,4	170,8	162,1	164,3	161,1	155,7	161,2	161,7	165,0	155,9	—	154,0
1976 April	175,1	176,5	178,0	176,3	171,2	173,1	167,8	163,5	167,3	165,2	171,5	163,8	—	161,4
1976 Juli	177,9	179,7	179,9	181,6	171,2	173,1	168,1	163,5	167,8	165,2	171,8	163,8	—	161,4
1976 Okt.	178,0	179,9	179,9	181,6	171,2	173,1	168,1	163,5	167,8	165,2	171,8	163,8	—	161,4
1977 Jan.	178,7	180,6	180,2	183,0	171,2	173,1	170,6	163,5	171,1	171,4	175,6	163,8	—	161,4
1977 April	187,3	189,2	189,8	189,5	181,2	185,6	178,0	171,7	178,1	175,2	182,9	172,1	—	169,6

1) Durchschnitt aus 4 Monatswerten, Stand jeweils Monatsende. — 2) Männliche und weibliche Arbeiter bzw. Angestellte.

Preise

Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel

1970 = 100

Jahr Monat	Landw. Betriebs- mittel insgesamt	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion								
		zusammen	Handels- dungen	Futtermittel		Saatgut	Nutz- und Zuchtvieh	Pflanzen- schutz- mittel	Brenn- und Treibstoffe	
				zusammen	Futter- getreide				zusammen	Treib- stoffe
Ohne Umsatz-(Mehrwert)-steuer										
1972 D	109,9	108,6	110,0	101,6	99,8	95,9	116,2	108,7	109,0	110,6
1973 D	122,2	122,5	112,5	126,1	104,4	99,4	122,4	107,2	124,9	136,6
1974 D	131,1	130,7	137,2	124,1	111,6	104,7	117,8	110,6	148,6	186,8
1975 D	138,7	137,5	154,6	120,7	118,5	106,4	134,5	144,1	158,3	181,7
1976 D	147,8	147,7	157,5	137,0	130,2	142,9	138,7	143,7	167,9	197,7
1976 April	147,7	147,9	166,0	132,5	128,1	144,0	150,5	143,7	168,2	197,6
Mai	148,2	148,3	162,4	134,6 r	131,1	144,0	147,9	143,7	167,9	198,0
Juni	148,9	149,2	159,0	139,7	133,3	144,0	141,1	143,7	168,4	198,8
Juli	149,0	149,0	153,6	143,9	132,0	144,0	128,2	143,7	168,5	199,2
Aug.	148,9	148,8	150,9	143,3	130,8	148,8	129,6	143,7	168,6	198,8
Sept.	149,4	149,4	151,3	144,3	132,0	148,8	130,9	143,7	168,7	198,7
Okt.	149,3	149,1	152,3	142,2	132,5	156,2	130,9	143,7	168,7	198,8
Nov.	149,0	148,4	152,7	139,7	132,5	158,9	131,3	143,7	167,6	198,8
Dez.	149,3	148,8	153,5	140,4	133,2	158,9	130,7	143,7	167,9	196,2
1977 Jan.	150,4	150,1	154,7	142,7	134,9	158,9	135,1	121,5	168,2	196,2
Febr.	151,8	151,6	157,4	143,8	136,2	158,9	139,1	121,5	168,5	196,0
März	153,3	153,4	159,0	145,2	136,8	174,8	145,2	121,5	168,2	195,7
April	154,5	154,9	159,5	149,4	137,1	175,2	141,8	121,5	168,2	194,9
Mai	154,5 p	154,7 p	156,5	149,0	138,1	175,2	142,8	121,5	168,2	195,2
Juni	153,6 p	153,3 p	155,1	145,3	138,9	175,2	144,1	121,5	168,4	195,3
Einschl. Umsatz-(Mehrwert)-steuer										
1972 D	110,0	108,7	110,0	101,6	99,8	95,9	116,2	108,7	109,1	110,6
1973 D	122,1	122,5	112,5	126,0	104,4	99,4	122,3	107,2	124,7	134,5
1974 D	131,2	130,9	137,2	124,1	111,6	104,7	117,7	110,7	147,8	179,4
1975 D	139,0	137,9	154,7	120,7	118,5	106,4	134,5	144,1	157,4	175,0
1976 D	147,9	147,9	157,5	136,9	130,2	142,9	138,7	143,7	166,7	188,9
1976 April	147,8	148,1	166,0	132,5	128,1	144,0	150,5	143,7	166,9	188,9
Mai	148,3	148,5	162,4	134,6 r	131,2	144,0	148,0	143,7	166,7	189,2
Juni	149,0	149,3	159,0	139,7	133,3	144,0	141,1	143,7	167,1	189,9
Juli	149,1	149,1	153,6	143,9	131,9	144,0	128,2	143,7	167,2	190,3
Aug.	149,0	148,9	150,9	143,3	130,8	148,9	129,6	143,7	167,3	190,0
Sept.	149,5	149,5	151,3	144,3	132,0	148,9	130,9	143,7	167,4	189,9
Okt.	149,4	149,2	152,3	142,2	132,5	156,3	130,9	143,7	167,4	189,9
Nov.	149,1	148,6	152,8	139,7	132,5	158,9	131,3	143,7	166,3	188,2
Dez.	149,4	148,9	153,5	140,4	133,2	158,9	130,8	143,7	166,6	187,5
1977 Jan.	150,5	150,2	154,7	142,7	134,9	158,9	135,1	121,5	166,9	187,6
Febr.	151,9	151,7	157,4	143,8	136,2	158,9	139,1	121,5	167,2	187,4
März	153,3	153,4	159,0	145,2	136,8	174,7	145,2	121,5	166,9	187,2
April	154,5	154,8	159,5	149,4	137,1	175,1	141,8	121,5	166,9	186,5
Mai	154,5 p	154,7 p	156,5	149,0	138,1	175,1	142,8	121,5	166,9	186,8
Juni	153,6 p	153,4 p	155,1	145,3	138,9	175,1	144,1	121,5	167,2	187,2

Jahr Monat	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion					Neubauten und neue Maschinen				
	Allgemeine Wirtschafts- ausgaben	Unter- haltung der Gebäude	Unterhaltung von Maschinen und Geräten			zusammen	Neubau landw. Betriebs- gebäude	Neuanschaffung größerer Maschinen		
			zusammen	Reparaturen	Technische Hilfs- materialien			zusammen	Acker- schlepper	Land- maschinen und Geräte
Ohne Umsatz-(Mehrwert)-steuer										
1972 D	111,3	118,5	117,6	118,9	112,5	113,9	118,8	112,3	110,6	112,6
1973 D	117,8	126,6	128,9	131,9	117,7	121,1	127,0	119,1	113,9	121,2
1974 D	128,1	135,0	145,1	149,6	131,1	132,1	135,9	130,9	119,3	136,6
1975 D	136,3	138,2	157,9	163,6	139,6	142,3	139,4	143,3	130,9	149,7
1976 D	141,9	142,7	164,3	170,8	142,0	148,2	144,4	149,5	138,6	155,9
1976 April	141,7	140,1	163,1	169,5	141,3	146,8	141,0	148,8	136,6	155,4
Mai	142,0	143,3	163,9	170,2	141,7	148,0	145,1	149,0	136,9	155,5
Juni	142,1	143,3	164,0	170,4	141,8	148,1	145,1	149,1	136,9	155,8
Juli	142,0	143,3	164,6	171,0	142,1	148,9	145,1	150,2	140,4	156,1
Aug.	142,3	144,4	164,8	171,2	142,3	149,3	146,5	150,3	140,7	156,1
Sept.	142,6	144,4	165,2	171,7	142,6	149,5	146,5	150,5	140,7	156,5
Okt.	142,8	144,4	165,9	172,5	142,7	150,0	146,5	151,2	140,8	157,5
Nov.	142,9	145,2	166,8	173,6	143,3	150,7	147,5	151,7	142,6	157,8
Dez.	143,1	145,2	166,9	173,6	143,4	150,9	147,5	152,0	142,6	158,2
1977 Jan.	143,8	145,2	168,7	175,7	143,7	151,4	147,5	152,7	143,6	158,8
Febr.	144,4	146,5	170,5	177,8	144,1	152,4	149,0	153,5	144,2	159,5
März	144,6	146,5	171,0	178,4	144,4	152,9	149,0	154,2	144,5	160,3
April	145,3	146,5	171,8	179,4	144,7	153,4	149,0	154,9	144,5	160,7
Mai	146,0	146,5 p	173,1	181,0	145,6	154,0 p	149,0 p	155,7	146,9	161,0
Juni	146,2	146,5 p	173,2	181,1	145,8	154,4 p	149,0 p	156,2	148,0	161,4
Einschl. Umsatz-(Mehrwert)-steuer										
1972 D	111,3	118,5	117,6	118,9	112,5	113,9	118,8	112,3	110,6	112,6
1973 D	117,8	126,6	128,9	131,9	117,7	121,1	127,0	119,1	113,9	121,2
1974 D	128,1	135,0	145,1	149,6	131,1	132,1	135,9	130,9	119,3	136,6
1975 D	136,3	138,2	157,9	163,6	139,6	142,3	139,4	143,3	130,9	149,7
1976 D	141,9	142,7	164,3	170,8	142,0	148,2	144,4	149,5	138,6	155,9
1976 April	141,7	140,1	163,1	169,5	141,3	146,8	141,0	148,8	136,6	155,4
Mai	142,0	143,3	163,9	170,2	141,7	148,0	145,1	149,0	136,9	155,5
Juni	142,1	143,3	164,0	170,4	141,8	148,1	145,1	149,1	136,9	155,8
Juli	142,0	143,3	164,6	171,0	142,1	148,9	145,1	150,2	140,4	156,1
Aug.	142,3	144,4	164,8	171,2	142,3	149,3	146,5	150,3	140,7	156,1
Sept.	142,6	144,4	165,2	171,7	142,6	149,5	146,5	150,5	140,7	156,5
Okt.	142,8	144,4	165,9	172,5	142,7	150,0	146,5	151,2	140,8	157,5
Nov.	142,9	145,2	166,8	173,6	143,3	150,7	147,5	151,7	142,6	157,8
Dez.	143,1	145,2	166,9	173,6	143,4	150,9	147,5	152,0	142,6	158,2
1977 Jan.	143,8	145,2	168,7	175,7	143,7	151,4	147,5	152,7	143,6	158,8
Febr.	144,4	146,5	170,5	177,8	144,1	152,4	149,0	153,5	144,2	159,5
März	144,6	146,5	171,0	178,4	144,4	152,9	149,0	154,2	144,5	160,3
April	145,3	146,5	171,8	179,4	144,7	153,4	149,0	154,9	144,5	160,7
Mai	146,0	146,5 p	173,1	181,0	145,6	154,0 p	149,0 p	155,7	146,9	161,0
Juni	146,2	146,5 p	173,2	181,1	145,8	154,4 p	149,0 p	156,2	148,0	161,4

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 1.

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte

1970 = 100

Jahr 1) Monat	Landwirtschaftliche Produkte				Pflanzliche Produkte						
	insgesamt	ohne		insgesamt	ohne Sonderkultur- erzeugnisse 2)	Getreide und Hulsen- fruchte	Saatgut	Hackfruchte		Öl- pflanzen	Heu und Stroh
		Milch	Sonderkultur- erzeugnisse 2)					zusammen	darunter Speise- kartoffeln		
Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer und ohne Aufwertungsungleich											
1972 D	114,4	114,2	112,0	116,4	103,4	100,8	93,2	109,4	114,0	100,7	91,7
1973 D	121,6	122,8	120,8	117,5	109,5	102,6	99,3	121,6	137,1	103,6	88,2
1974 D	117,6	115,7	116,4	115,1	105,6	109,4	105,6	100,1	83,1	113,7	107,2
1975 D	133,2	131,3	131,3	140,7	135,0	119,5	109,8	160,9	189,8	122,5	131,0
1976 D	149,0	149,3	146,6	177,0	184,3	131,1	155,0	260,2	380,8	132,7	195,0
1976 April	154,9	157,8	152,1	188,7	198,3	129,1	149,7	302,5	471,5	126,0	145,9
Mai	149,0	150,3	146,6	186,3	200,9	130,3	151,0	307,3	481,2	126,0	147,5
Juni	145,2	145,4	145,0	177,7	201,6	131,4	151,2	308,0	482,5	126,0	144,6
Juli	144,6	144,0	142,4	186,9	206,9	130,3	151,4	320,3	507,0	131,6	198,4
Aug.	151,2	151,8	150,2	182,3	200,6	131,3	154,3	301,3	469,1	132,6	219,3
Sept.	149,7	149,4	149,2	177,1	195,4	132,5	156,3	285,6	431,4	132,2	223,7
Okt.	148,3	146,9	147,0	173,8	185,8	132,4	159,6	260,2	380,8	133,5	222,9
Nov.	147,7	145,6	145,8	168,2	172,5	132,7	161,6	224,9	310,5	133,8	227,9
Dez.	148,4	146,0	145,6	170,2	170,5	133,2	162,2	219,2	298,9	134,2	228,2
1977 Jan.	148,6	147,7	144,8	176,7	175,8	133,7	164,0	231,3	323,0	134,6	240,9
Febr.	148,8	148,1	144,8	173,2	168,2	134,6	165,1	210,9	282,4	134,9	224,1
Marz	148,0	147,5	143,1	169,6	157,1	135,2	165,1	182,8	226,6	135,2	194,6
April	145,5	144,5	140,1	165,4	148,2	135,6	162,2	160,5	182,2	135,2	183,3
Mai	144,4 p	142,5	138,5 p	164,3	143,8	136,2	159,7	149,0	159,3	135,2	183,6
Juni	144,1 p	142,2	139,1 p	160,4	143,1	135,8	159,7	147,8	156,9	135,2	175,8
Einschl. pauschalierte Umsatz-(Mehrwert-)steuer und Aufwertungsungleich über die Mehrwertsteuer											
1972 D	114,3	114,3	112,0	116,4	103,4	100,9	93,2	109,3	113,9	100,7	91,7
1973 D	121,6	122,8	120,8	117,5	109,5	102,6	99,3	121,6	137,1	103,6	88,2
1974 D	117,6	115,7	116,4	115,0	105,6	109,4	105,6	100,1	83,1	113,7	107,2
1975 D	134,3	132,6	132,4	141,9	136,3	120,6	110,8	162,4	191,6	123,7	132,3
1976 D	149,6	150,0	147,2	177,8	185,1	131,7	155,7	261,4	382,5	133,4	195,9
1976 April	155,5	158,5	152,7	189,4	199,2	129,7	150,5	303,8	473,7	126,6	146,6
Mai	149,5	151,0	147,1	187,0	201,8	130,9	151,7	308,7	483,5	126,6	148,2
Juni	145,8	146,0	145,6	178,4	202,5	132,0	151,9	309,3	484,7	126,6	145,3
Juli	145,1	144,6	143,0	187,7	207,9	130,9	152,2	321,7	509,4	132,3	198,3
Aug.	151,8	152,5	150,8	183,0	201,5	131,9	155,0	302,5	471,2	132,2	220,2
Sept.	150,3	150,1	149,9	177,8	196,3	133,1	157,1	286,9	433,4	133,9	224,7
Okt.	149,0	147,6	147,7	174,6	186,6	133,0	160,4	261,4	382,5	134,1	223,9
Nov.	148,3	146,4	146,3	169,0	173,3	133,3	162,4	225,9	311,9	134,5	229,0
Dez.	149,0	146,7	146,2	171,0	171,3	133,8	162,9	220,2	300,3	134,8	229,3
1977 Jan.	148,5	147,7	144,7	176,8	175,8	133,7	164,1	231,2	323,0	134,5	240,9
Febr.	148,7	148,2	144,7	173,3	168,2	134,6	165,2	210,8	282,4	134,9	224,0
Marz	147,9	147,6	143,0	169,7	157,1	135,2	165,2	182,8	226,6	135,2	194,5
April	145,5	144,6	140,0	165,6	148,2	135,7	162,2	160,5	182,2	135,2	183,3
Mai	144,4 p	142,6	138,3 p	164,4	143,8	136,2	159,7	149,0	159,3	135,2	183,5
Juni	142,3	142,3	139,0 p	160,5	143,0	135,8	159,7	147,8	156,9	135,2	176,8

Jahr 1) Monat	Pflanzliche Produkte									
	Sonderkulturerzeugnisse 2)									
	zusammen	Genuß- mittel- pflanzen	Obst	Gemüse	Baumschul- erzeugnisse	Schnittblumen und Topfpflanzen				
						zusammen	Schnittblumen		Topfpflanzen	
darunter							Treib- rosen	nelken	zusammen	darunter Cyclamen
Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer und ohne Aufwertungsungleich										
1972 D	133,1	101,8	177,9	119,2	117,5	105,0	114,7	102,5	103,9	107,4
1973 D	127,8	83,2	177,2	138,6	127,3	104,2	102,3	108,8	104,8	106,1
1974 D	127,3	73,8	171,6	145,5	134,1	108,3	104,0	102,2	102,5	112,6
1975 D	147,9	67,3	218,6	153,6	138,2	112,4	111,3	105,6	114,4	113,5
1976 D	167,7	82,8	205,3	194,4	143,0	119,7	122,2	104,7	122,1	117,1
1976 April	176,4	73,5	233,6	280,8	140,5	129,4	141,8	131,5	131,3	117,0
Mai	167,4	73,5	199,7	277,0	140,5	124,4	128,2	108,5	124,8	120,6
Juni	146,8	73,5	186,6	199,8	140,5	104,5	96,0	63,8	84,8	113,0
Juli	161,1	72,5	228,8	231,8	140,5	107,7	103,7	68,5	85,9	117,1
Aug.	158,6	72,5	199,0	246,1	140,5	111,8	113,8	79,9	119,2	109,8
Sept.	153,5	87,3	199,7	200,0	141,2	114,6	117,9	97,6	127,2	111,3
Okt.	158,3	83,4	193,6	160,8	144,6	113,1	115,1	100,6	113,6	111,0
Nov.	162,6	72,4	200,5	174,5	144,6	118,2	126,2	125,8	122,8	110,2
Dez.	169,7	72,7	207,0	185,3	144,6	131,7	153,0	170,1	154,9	110,4
1977 Jan.	177,8	72,1	215,0	222,6	144,6	134,2	157,4	177,0	146,7	110,9
Febr.	179,6	71,7	220,9	227,4	144,6	134,0	156,6	171,9	142,8	111,4
Marz	185,8	69,0	243,9	240,9	144,6	132,8	145,9	144,7	129,5	119,6
April	187,7	65,7	214,9	288,2	144,6	134,9	142,9	131,8	137,7	126,8
Mai	190,6	65,6	218,8	313,8	144,6	129,2	138,2	122,9	127,9	120,1
Juni	182,7	64,4	232,1	263,8	144,6	119,9	124,8	92,6	112,4	115,1
Einschl. pauschalierte Umsatz-(Mehrwert-)steuer und Aufwertungsungleich über die Mehrwertsteuer										
1972 D	133,2	101,8	177,9	119,2	117,6	105,0	106,1	114,7	102,5	103,9
1973 D	127,8	83,2	177,2	138,6	127,4	104,2	102,3	108,8	104,8	106,1
1974 D	127,1	73,8	171,6	145,5	134,1	108,3	104,0	102,2	102,5	112,6
1975 D	149,1	67,9	220,6	155,0	139,5	112,4	111,3	106,6	115,4	114,6
1976 D	168,5	83,1	206,3	195,3	143,7	120,2	122,8	105,2	122,7	117,7
1976 April	177,0	73,8	234,8	282,1	141,2	130,0	142,4	132,1	132,0	117,6
Mai	168,0	73,8	200,6	278,3	141,2	125,0	128,8	109,0	125,4	121,1
Juni	147,4	73,8	187,5	200,7	141,2	105,0	96,4	64,1	85,1	113,6
Juli	161,7	72,8	229,9	232,9	141,2	108,2	104,2	68,8	86,3	112,3
Aug.	159,2	72,8	198,9	247,3	141,2	112,3	114,3	80,2	119,7	110,4
Sept.	154,1	87,7	200,5	201,0	141,9	115,2	118,5	98,1	127,8	111,8
Okt.	159,1	83,8	194,5	161,5	145,3	113,6	115,7	101,0	114,2	111,6
Nov.	163,5	72,7	201,4	175,3	145,3	118,8	126,8	126,4	123,3	110,8
Dez.	170,6	73,0	207,9	186,2	145,3	132,4	153,7	170,9	156,6	110,9
1977 Jan.	178,1	72,1	214,9	222,7	144,7	134,2	157,4	177,0	146,7	110,9
Febr.	179,9	71,7	220,9	227,4	144,7	134,0	156,6	172,0	142,8	111,4
Marz	186,0	69,0	243,9	240,9	144,7	132,8	145,9	144,7	129,5	119,7
April	187,9	65,7	214,9	288,2	144,7	134,9	142,9	131,8	137,7	126,8
Mai	190,8	65,6	218,8	313,8	144,7	129,1	138,1	122,9	127,9	120,1
Juni	182,9	64,4	232,1	263,8	144,7	119,9	124,7	92,6	112,4	115,1

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 1.

1) Die Jahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittswerte der einzelnen Waren mit den entsprechenden Vierteljahresumsätzen (bei Schnittblumen und Topfpflanzen Wägung der Monatsdurchschnittswerte mit den entsprechenden monatlichen Umsätzen) im Kalenderjahr 1970. - 2) Sonderkulturerzeugnisse sind Genüßmittel, Obst, Gemüse, Weinmost, Baumschulerzeugnisse, Schnittblumen und Topfpflanzen.

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 1970 = 100

Jahr 1) Monat	Tierische Produkte										
	insgesamt	Schlachtvieh					Nutz- und Zuchtvieh	Milch 2)	Eier	Wolle	
		zusammen	Großschlachtvieh								Schlacht- geflügel
			zusammen	darunter		Schweine					
		Rinder									
Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer und ohne Aufwertungsausgleich											
1972 D	113,7	111,1	111,7	125,8	101,1	95,8	115,1	124,3	97,9		
1973 D	123,1	122,1	122,3	125,2	120,5	115,7	121,2	117,5	155,0	102,0	
1974 D	118,5	111,8	111,8	122,5	104,2	110,1	118,3	124,1	144,0	102,0	
1975 D	130,5	125,6	126,3	137,7	118,2	108,4	133,9	139,4	125,8	101,0	
1976 D	139,1	131,4	131,9	139,1	127,3	119,6	137,9	148,2	157,5	171,0	
1976 April	142,9	135,2	135,7	142,7	131,2	122,6	149,7	145,0	181,4	171,6	
Mai	135,7	128,6	128,9	140,1	121,5	121,0	147,4	144,2	139,4	166,8	
Juni	133,7	127,2	127,5	138,5	120,2	120,5	140,4	144,5	128,3	166,8	
Juli	129,5	120,2	120,2	126,2	116,4	119,8	127,7	146,7	128,2	180,8	
Aug.	140,1	133,2	133,7	135,8	133,2	119,3	128,9	149,2	164,0	180,8	
Sept.	140,0	133,0	133,5	137,3	131,6	120,5	130,4	150,8	155,2	179,8	
Okt.	139,3	130,6	131,0	140,1	125,2	120,5	130,9	153,3	152,9	179,8	
Nov.	140,4	129,6	130,0	141,9	122,0	120,4	131,6	154,7	166,3	177,1	
Dez.	140,6	126,2	126,4	139,6	117,3	120,4	131,0	156,6	166,3	177,1	
1977 Jan.	138,6	127,0	127,2	141,2	117,2	121,0	135,2	151,7	171,8	180,7	
Febr.	140,1	129,1	129,3	141,6	121,2	122,7	139,4	150,6	162,7	182,7	
März	140,2	129,7	130,0	143,4	120,8	122,5	145,3	149,4	173,8	182,7	
April	138,4	128,4	128,7	143,7	118,3	122,4	141,5	148,9	164,8	176,9	
Mai	137,4 p	127,5	127,8	143,9	116,4	120,6	142,9	151,1 p	147,5	158,8	
Juni	138,3 p	130,5	130,9	144,3	121,5	120,3	143,9	150,3 p	139,8	149,5	

Einschl. pauschalierte Umsatz-(Mehrwert-)steuer und Aufwertungsausgleich über die Mehrwertsteuer

1972 D	113,7	111,1	111,7	125,8	101,1	95,8	117,0	115,1	124,3	97,9
1973 D	123,1	122,1	122,3	125,2	120,5	115,7	121,2	117,5	155,0	102,0
1974 D	118,5	111,8	111,8	122,5	104,2	110,1	118,3	124,1	144,0	102,0
1975 D	131,6	126,8	127,5	139,0	119,3	109,5	135,2	140,3	127,0	102,0
1976 D	139,6	132,0	132,5	139,7	127,9	120,2	138,5	148,4	158,2	172,0
1976 April	143,4	135,8	136,3	143,3	131,8	123,2	150,3	145,3	182,2	172,6
Mai	136,2	129,2	129,5	140,7	122,0	121,5	148,1	144,5	140,0	167,7
Juni	134,2	127,8	128,1	139,1	120,7	121,1	141,0	144,8	128,9	167,7
Juli	130,0	120,8	120,8	126,8	117,0	120,3	128,3	146,8	128,8	181,8
Aug.	140,6	133,8	134,3	136,4	133,8	119,9	129,5	149,4	164,8	181,8
Sept.	140,5	133,7	134,1	139,0	132,2	121,1	131,0	151,2	155,9	180,8
Okt.	139,8	131,2	131,6	140,8	125,8	121,1	131,6	153,7	153,6	180,8
Nov.	140,9	130,2	130,6	142,5	122,6	120,9	132,2	155,0	169,1	178,1
Dez.	141,1	126,8	127,0	140,3	117,8	120,9	131,6	156,8	189,2	178,1
1977 Jan.	138,4	127,0	127,2	141,2	117,2	121,1	135,2	151,2	171,8	180,8
Febr.	139,9	129,1	129,3	141,6	121,2	122,8	139,4	150,1	175,3	182,9
März	140,1	129,7	130,0	143,4	120,8	122,7	145,3	149,1	173,8	182,9
April	138,4	128,4	128,7	143,7	118,3	122,5	141,5	148,6	164,8	177,1
Mai	137,2 p	127,5	127,8	143,9	116,4	120,7	142,9	150,6 p	147,5	159,0
Juni	138,2 p	130,5	130,9	144,3	121,5	120,3	143,9	149,9 p	139,8	149,6

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 1.

1) Die Jahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wagung der Vierteljahresdurchschnittsmaße der einzelnen Waren mit den entsprechenden Vierteljahresumsätzen (bei Schnittblumen und Topfpflanzen Wagung der Monatsdurchschnittsmaße mit den entsprechenden monatlichen Umsätzen) im Kalenderjahr 1970. — 2) Berechnet aus Preisunterlagen des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte¹⁾

1962 = 100

Forstwirtschaftsjahr: (Okt. bis Sept.) ²⁾ Monat	Rohholz- insgesamt	Stammholz						Gruben- holz	Faser- holz	Brenn- holz
		zusammen	Eiche B	Rotbuche		Fichte/ Tanne B	Kiefer B			
				A	B					
Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer										
1972 D	99,0	98,3	110,1	101,3	97,8	97,5	95,1	83,2	99,4	115,8
1973 D	102,0	103,1	135,6	104,7	97,6	100,3	100,3	83,0	93,6	111,3
1974 D	121,0	123,2	194,3	119,9	116,3	117,0	114,1	95,7	107,4	128,4
1975 D	121,3	120,3	188,0	126,1	122,5	113,6	108,6	103,1	123,3	140,7
1976 D	124,0	124,3	212,1	126,4	122,4	116,5	109,1	103,2	117,5	140,8
1976 März	126,8	127,9	243,3	127,1	123,2	114,2	116,5	99,7	120,3	139,1
April	125,0	125,7	229,9	126,5	124,0	116,0	109,2	100,9	116,6	142,0
Mai	125,4	125,9	225,1	127,0	124,2	116,7	110,5	103,2	115,1	145,6
Juni	125,5	126,3	226,4	124,5	121,8	118,1	107,6	104,6	115,3	142,1
Juli	124,7	125,6	210,6	128,1	122,7	119,4	106,2	106,0	115,0	137,7
Aug.	125,6	125,7	199,7	124,7	122,2	121,3	105,1	107,8	116,0	146,6
Sept.	125,4	126,1	193,6	124,7	121,9	122,3	107,3	102,2	114,8	144,2
Okt.	126,2	127,4	190,8	122,5	120,3	125,2	106,3	106,3	115,0	138,0
Nov.	130,6	132,5	193,2	130,2	127,8	129,9	112,5	112,0	114,4	140,1
Dez.	137,2	139,9	206,0	142,2	138,9	136,3	118,4	111,1	114,4	147,9
1977 Jan.	143,1	146,3	222,2	147,5	142,6	140,7	130,1	119,0	117,8	151,7
Febr.	153,3	158,3	334,1	146,9	143,5	142,9	135,3	113,3	126,4	153,9
März	150,7	155,2	308,9 r	145,8	142,2	141,7	135,6	111,1	127,3	151,7
April	151,3	155,6	318,8	156,5	143,5	141,9	129,8	112,4	129,6	152,1
Mai	149,9	153,5	300,4	146,0	142,0	141,8	128,4	113,4	131,2	153,4
Einschl. pauschalierte Umsatz-(Mehrwert-)steuer										
1972 D	102,0	101,2	113,4	104,3	100,7	100,4	98,0	85,7	102,4	119,3
1973 D	105,1	106,2	139,7	107,8	100,5	103,3	103,3	85,5	96,4	114,6
1974 D	124,6	126,9	200,1	123,5	119,8	120,5	117,5	98,6	110,6	132,3
1975 D	126,0	125,0	195,3	130,9	127,2	118,1	112,9	107,1	128,1	146,2
1976 D	129,0	129,3	220,6	131,5	127,3	121,2	113,5	107,3	122,2	146,4
1976 März	131,9	133,0	253,0	132,2	128,1	121,2	118,8	103,7	125,1	144,7
April	130,0	130,7	239,1	131,6	129,0	120,6	113,6	104,9	121,3	147,7
Mai	130,4	130,9	234,1	132,1	129,2	121,4	114,9	107,3	119,7	151,4
Juni	130,5	131,4	235,5	129,5	126,7	122,8	111,9	108,8	119,9	147,8
Juli	129,7	130,6	219,0	133,2	127,6	124,2	110,4	110,2	119,6	143,2
Aug.	130,6	130,7	207,7	129,7	127,1	126,2	109,3	112,1	120,6	152,5
Sept.	130,4	131,1	201,3	129,7	126,8	127,2	111,6	106,3	119,4	150,0
Okt.	131,2	132,5	198,4	127,4	125,1	130,2	110,6	110,6	119,6	143,5
Nov.	135,8	137,8	200,9	135,4	132,9	135,1	117,0	116,5	119,0	145,7
Dez.	142,7	145,5	214,2	147,9	144,5	141,8	123,1	119,7	119,0	153,8
1977 Jan.	148,8	152,2	231,1	153,4	146,3	146,3	135,3	123,8	122,5	157,8
Febr.	159,4	164,6	347,5	152,8	149,2	148,6	140,7	117,9	131,5	160,1
März	156,7	161,4	321,3	151,6	147,4	147,4	141,0	115,5	132,4	157,8
April	157,4	161,8	331,6	162,8	149,2	147,6	135,0	116,9	134,8	158,2
Mai	155,9	159,6	312,4	151,8	147,7	147,5	133,5	117,9	136,4	159,5

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 1.

1) Nur Staatsforsten. — 2) Die Forstwirtschaftsjahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wagung der Vierteljahresdurchschnittsmaße der einzelnen Güne- bzw. Stärkeklassen mit den entsprechenden Vierteljahresumsätzen im Forstwirtschaftsjahr 1962.

Index der Grundstoffpreise¹⁾
umbasiert auf 1970 = 100

Jahr Monat	Gliederung nach Erzeugnisgruppen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und nach Warengruppen der Industrie												
	Grundstoffe			Grundstoffe industrieller Herkunft									
				Grundstoffe aus der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			insgesamt			Bergbauliche Erzeugnisse, Erzeugnisse der Energiewirtschaft, Wasser			
	insgesamt	inländ.	ausländ.	zusammen	inländ.	ausländ.	zusammen	inländ.	ausländ.	zusammen	Kohle, Erdöl 2)	Erze	Strom, Gas, Wasser
										inländisch und ausländisch		inländ.	
1972 D	104,3	106,5	97,9	108,9	112,0	102,8	102,9	105,0	95,8	110,1	113,4	90,8	110,9
1973 D	115,3	115,7	114,1	119,9	118,4	122,8	113,9	115,0	110,2	120,0	125,3	102,4	115,5
1974 D	137,4	132,1	152,6	121,2	116,2	131,0	142,3	136,3	162,2	177,7	209,2	128,5	124,1
1975 D	137,7	135,4	144,1	124,1	127,6	117,2	141,8	137,6	156,1	195,9	231,2	121,9	144,8
1976 D	146,8	143,2	157,2	138,1	136,5	141,3	149,5	145,0	164,3	209,0	247,9	123,7	154,7
1976 Marz	144,8	142,0	152,8	136,5	139,8	129,9	147,4	142,7	163,0	209,2	248,2	126,0	153,6
1976 April	145,8	142,9	154,3	136,1	138,0	132,3	148,8	144,2	164,1	208,8	247,0	126,7	154,7
1976 Mai	146,2	142,6	156,8	135,3	133,9	138,3	149,6	144,9	165,1	209,7	248,3	126,8	154,7
1976 Juni	147,2	143,0	159,6	136,5	132,8	143,8	150,5	145,7	166,6	210,3	249,5	126,3	154,7
1976 Juli	148,1	143,5	161,4	135,7	130,3	146,5	151,9	147,0	168,1	210,2	248,9	128,2	154,8
1976 Aug.	148,9	145,1	159,9	140,0	137,3	145,4	151,6	147,2	166,3	209,2	248,0	124,5	154,8
1976 Sept.	149,0	145,2	160,0	141,1	138,0	147,4	151,5	147,2	165,7	209,1	248,1	123,5	154,8
1976 Okt.	148,5	145,0	158,8	141,9	138,1	149,5	150,5	146,8	162,9	207,9	246,6	118,8	155,8
1976 Nov.	148,3	144,6	159,2	142,5	137,9	151,6	150,1	146,3	162,5	206,8	244,8	119,3	155,8
1976 Dez.	148,3	144,3	160,1	143,3	137,3	155,3	149,9	146,1	162,3	207,3	245,7	118,4	155,8
1977 Jan.	149,1	144,2	163,6	145,6	137,9	161,0	150,2	145,8	164,7	210,2	249,6	120,8	156,4
1977 Febr.	150,0	144,6	165,7	147,2	139,0	163,5	150,9	146,1	166,7	211,7	251,7	122,6	156,4
1977 März	151,6	145,4	169,6	151,6	140,6	173,5	151,6	146,7	167,8	211,7	251,5	123,6	156,4
1977 April	151,4	145,0	170,3	152,2	139,5	177,5	151,2	146,4	167,1	210,7	250,6	119,3	156,7
1977 Mai	151,1	144,9	169,1	151,5	139,0	176,5	150,9	146,5	165,8	209,7	249,3	117,4	156,7

Jahr Monat	Gliederung nach Erzeugnisgruppen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und nach Warengruppen der Industrie											
	Grundstoffe industrieller Herkunft											Grundstoffe d. Nahrungs- u. Genussmittelgewerbes insgesamt
	Grundstoffe des verarbeitenden Gewerbes 3)			Chemische Erzeugnisse	Fein-keramische Erzeugnisse, Glas	Bearbeitetes Holz	Holzwaren	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Kunststoff-erzeugnisse	Leder	Textilien	
	zusammen	Steine und Erden	Eisen, Stahl, NE - Metalle u. Metallhalbzeug									
inländisch und ausländisch												
1972 D	100,5	114,4	94,0	100,0	108,8	100,8	109,6	96,5	101,1	118,0	105,5	103,8
1973 D	111,6	118,3	106,5	105,4	113,6	120,0	119,4	100,1	102,3	136,2	126,0	116,4
1974 D	132,9	128,5	131,2	137,7	120,8	138,2	124,2	135,3	122,0	130,0	137,7	126,6
1975 D	126,6	134,0	118,2	136,8	126,8	123,6	125,6	152,3	127,2	128,3	124,8	126,2
1976 D	133,1	136,9	125,6	137,4	133,3	133,7	130,2	146,2	130,0	150,4	140,0	128,1
1976 Marz	129,8	135,1	122,3	135,8	131,6	128,2	127,0	145,3	127,9	144,7	133,9	129,7
1976 April	132,3	135,5	126,5	136,2	132,1	131,4	128,3	145,9	130,8	146,9	136,6	127,9
1976 Mai	133,4	136,2	127,8	137,1	132,7	132,7	128,6	145,9	130,3	150,7	137,1	125,7
1976 Juni	134,5	136,7	128,7	137,3	132,6	134,2	129,5	146,4	129,3	152,3	140,7	125,8
1976 Juli	136,5	137,4	131,1	139,1	133,6	135,3	131,2	146,8	129,7	153,4	143,9	125,8
1976 Aug.	136,2	137,9	130,1	139,1	134,4	136,2	132,6	146,0	130,8	153,3	144,4	127,8
1976 Sept.	135,8	138,3	128,7	138,8	135,0	137,5	131,6	146,5	131,3	154,5	144,9	128,9
1976 Okt.	134,8	138,4	126,0	138,3	135,0	138,5	133,1	146,8	131,2	155,6	145,5	129,3
1976 Nov.	134,6	138,6	125,3	138,2	135,3	139,3	133,7	146,3	131,4	156,0	146,0	128,7
1976 Dez.	134,2	138,8	124,6	137,8	135,3	139,6	133,7	146,0	132,0	155,4	145,4	128,4
1977 Jan.	133,7	139,6	123,1	137,8	135,7	141,4	134,2	146,2	132,6	156,8	144,9	129,0
1977 Febr.	134,0	140,1	123,4	138,5	136,8	142,9	134,5	146,3	131,4	157,7	144,4	130,4
1977 März	134,8	141,6	124,4	139,2	138,8	144,5	134,8	145,3	131,8	159,1	144,2	132,7
1977 April	134,4	142,6	122,8	139,9	138,8	145,1	135,7	144,8	133,7	159,1	143,8	134,2
1977 Mai	134,3	143,7	122,8	139,5	139,1	145,6	137,0	144,4	132,4	160,2	143,2	134,1

Jahr Monat	Gliederung nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik										
	Grundstoffe der Ernährungswirtschaft					Grundstoffe der gewerblichen Wirtschaft					
	insgesamt			Lebende Tiere	Grundstoffe zur Genussmittelherstellung	insgesamt			Strom, Gas und Wasser	Rohstoffe	Hilfswaren u. Vorzerz. m. Grundstoffcharakter
	zusammen	inländ.	ausländ.			inländ. u. ausländ.	zusammen	inländ.				ausländ.
										inländ. u. ausländ.	
1972 D	107,5	110,3	100,3	113,1	100,0	103,2	105,2	97,0	110,9	107,8	101,6
1973 D	117,6	118,3	115,7	123,4	99,2	114,5	114,8	113,5	115,5	120,1	113,2
1974 D	120,5	117,7	127,5	113,2	97,3	143,3	137,0	162,6	124,1	177,3	137,6
1975 D	125,0	128,5	116,0	127,6	98,4	142,1	137,8	155,3	144,8	184,2	133,1
1976 D	134,6	135,2	132,9	132,7	128,5	151,1	145,9	166,8	154,7	202,0	140,1
1976 März	134,2	138,4	123,4	141,4	114,3	148,5	143,3	164,4	153,6	201,0	137,1
1976 April	133,2	136,2	125,3	136,5	117,7	150,3	145,2	165,8	154,7	200,9	139,3
1976 Mai	131,9	132,4	130,4	130,1	127,0	151,3	146,0	167,3	154,7	202,2	140,3
1976 Juni	132,4	131,7	134,3	128,8	131,4	152,5	146,8	169,6	154,7	204,3	141,4
1976 Juli	131,1	129,4	135,4	121,3	131,5	154,1	148,3	171,7	154,8	205,5	143,2
1976 Aug.	135,4	135,6	134,9	133,4	130,7	153,7	148,3	169,8	154,8	203,9	143,0
1976 Sept.	136,6	136,4	137,2	133,5	134,0	154,2	148,2	169,1	154,8	203,7	142,7
1976 Okt.	137,4	136,5	139,9	131,5	139,9	152,4	147,8	166,3	155,8	201,5	141,8
1976 Nov.	137,9	136,2	142,4	130,7	142,5	152,0	147,4	165,8	155,8	200,7	141,4
1976 Dez.	138,3	135,1	146,7	127,9	147,9	151,9	147,4	165,5	155,8	201,3	141,1
1977 Jan.	140,0	134,9	152,9	128,7	156,4	152,4	147,3	167,8	156,4	205,2	140,9
1977 Febr.	141,3	135,8	155,6	130,6	158,1	153,1	147,6	169,7	156,4	207,6	141,4
1977 März	145,1	136,8	166,6	131,5	180,5	153,9	148,3	170,8	156,4	209,4	142,0
1977 April	146,2	136,5	171,3	130,5	189,5	153,3	147,8	169,9	156,7	208,4	141,4
1977 Mai	145,8	136,2	170,6	129,7	183,3	153,0	147,9	168,5	156,7	207,3	141,2

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 3.

1) Vorläufig noch nach den Strukturdaten des Jahres 1962 berechnet. - 2) Mineralerzeugnisse - 3) Ohne Nahrungs- und Genussmittel und ohne Erzeugnisse der Energiewirtschaft.

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte ¹⁾

1970 = 100

Jahr Monat	Industrieerzeugnisse insgesamt		Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie ²⁾					Investitions- güter ³⁾	Verbrauchs- güter ³⁾	Bergbauliche Erzeugnisse zusammen
			zusammen	Grundstoff- u. Produktions- güter-	Erzeugnisse der		Nahrungs- und Genuß- mittel-			
	einschl. elektr. Strom, Gas, Wasser	ohne			Investitions- güter-	Verbrauchs- güter-					industrien
1972 D	107,0	106,8	106,6	102,5	109,1	107,5	107,7	111,9	108,4	117,0
1973 D	114,1	114,1	113,9	111,5	113,7	115,5	116,6	117,0	116,7	123,1
1974 D	129,4	129,7	129,1	137,7	124,3	129,0	123,4	127,6	130,4	158,0
1975 D	135,5	134,6	133,3	136,4	133,4	132,5	128,1	138,6	137,6	197,2
1976 D	140,8	139,6	138,0	141,9	138,0	136,7	132,6	144,6	142,5	210,9
1976 April	140,0	138,8	137,3	141,5	137,6	135,4	131,2	144,2	142,3	208,3
Mai	140,6	139,4	137,9	142,4	138,1	135,9	131,2	144,9	142,5	211,1
Juni	141,0	139,9	138,4	142,9	138,3	136,8	131,7	145,0	142,9	211,1
Juli	141,7	140,6	139,1	143,8	138,7	137,5	133,0	145,4	143,4	211,1
Aug.	142,0	140,9	139,4	144,1	138,8	137,9	133,8	145,6	143,4	211,1
Sept.	142,3	141,2	139,7	144,1	139,0	138,4	134,6	145,8	143,7	211,1
Okt.	142,4	141,2	139,6	143,3	139,2	138,6	134,9	146,0	143,3	213,0
Nov.	142,1	140,9	139,3	142,3	139,2	138,7	134,6	146,1	142,6	213,0
Dez.	142,1	140,9	139,4	142,2	139,3	138,7	134,8	146,3	143,0	213,0
1977 Jan.	143,3	142,1	140,6	141,7	140,8	139,8	139,0	147,6	144,0	213,4
Febr.	143,7	142,6	141,1	141,7	141,7	140,2	140,0	148,7	144,5	212,9
März	144,1	143,1	141,6	141,4	142,6	140,4	141,0	149,6	144,3	213,0
April	144,7	143,6	142,1	141,4	143,5	140,8	142,1	150,7	145,1	211,8
Mai	144,8	143,7	142,3	141,5	143,7	141,0	142,5	150,8	145,2	211,4
Juni	144,8	143,7	142,2	140,9	143,8	141,2	142,7	150,9	145,4	211,3

Jahr Monat	Bergbaul. Erzeugnisse	Elektrischer Strom, Gas, Wasser		Mineralölzeugnisse		Steine und Erden	Eisen und Stahl		NE - Metalle und - Metall- halbzeug	Gießerei- erzeugnisse
	darunter Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	zusammen	darunter elektrischer Strom	zusammen	darunter Heizöle		zusammen	darunter Erzeugnisse der Hochofen-, Stahl- und Warm- walzwerke		
1972 D	118,4	110,3	109,6	106,7	99,5	113,2	107,4	107,3	79,3	104,0
1973 D	124,2	115,1	114,7	129,8	141,0	116,2	116,1	116,6	97,4	110,6
1974 D	154,7	124,3	123,3	181,8	226,7	124,7	136,9	137,2	114,1	129,5
1975 D	191,0	148,3	144,1	181,4	224,9	128,6	129,0	127,5	84,1	138,3
1976 D	205,2	158,5	150,8	193,4	245,0	130,8	138,9	139,0	93,7	145,3
1976 April	204,5	158,3	151,2	194,0	244,4	129,6	138,1	138,1	96,4	145,2
Mai	204,5	158,3	151,2	193,5	241,0	130,2	141,2	141,3	96,3	145,4
Juni	204,5	158,3	151,2	194,4	243,9	130,8	141,3	141,4	97,9	145,9
Juli	204,5	158,4	151,3	194,8	243,7	131,4	142,8	143,0	101,4	146,8
Aug.	204,5	158,4	151,3	195,5	248,1	131,6	143,5	143,8	100,3	147,3
Sept.	204,5	158,4	151,3	195,8	251,7	131,7	143,4	143,7	97,1	147,0
Okt.	205,9	159,9	151,3	193,8	249,3	132,1	142,9	143,1	92,2	146,6
Nov.	205,9	159,9	151,3	189,1	238,7	132,3	142,1	142,2	91,1	146,3
Dez.	205,9	159,9	151,3	191,7	249,1	132,5	140,9	141,1	91,3	146,3
1977 Jan.	205,9	160,4	151,3	194,6	254,2	132,8	132,5	132,5	95,6	147,1
Febr.	205,9	160,4	151,3	196,0	259,1	133,2	128,8	128,6	97,5	148,9
März	205,9	160,4	151,3	193,7	251,3	134,1	127,3	127,0	100,4	150,4
April	204,5	161,1	151,4	194,3	252,9	134,9	127,1	126,8	96,8	150,9
Mai	204,5	161,1	151,4	191,9	246,0	136,0	128,3	128,1	96,8	151,6
Juni	204,5	161,1	151,4	190,0	244,7	136,4	128,4	128,3	94,3	151,3

Jahr Monat	Gießerei- erzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung		Stahlbauerzeugnisse		Maschinenbauerzeugnisse				
		zusammen	darunter Ziehereien und Kalt- walzwerke	zusammen	darunter Stahl- und Leichtmetall- konstruk- tionen	zusammen	darunter		Land- maschinen	
	darunter Eisen-, Stahl- und Temperguß	darunter Eisen- und Temperguß	darunter Eisen- und Temperguß	darunter Eisen- und Temperguß	darunter Eisen- und Temperguß	gewerbliche Arbeitsmaschinen	Kraft- maschinen			
1972 D	110,4	101,5	98,0	110,5	106,8	113,0	114,3	116,0	109,4	112,5
1973 D	116,2	108,3	108,6	113,4	109,2	119,2	121,2	122,0	114,1	124,0
1974 D	136,8	130,1	135,2	124,1	115,6	131,2	133,4	130,7	125,1	140,2
1975 D	153,1	136,8	135,6	135,5	123,2	143,1	146,0	142,0	140,7	153,9
1976 D	158,6	137,3	136,1	141,9	128,7	150,5	153,6	148,6	152,8	161,7
1976 April	158,6	135,0	133,5	141,6	127,2	149,8	153,2	148,6	152,7	161,0
Mai	159,1	136,3	135,7	142,2	128,5	150,6	153,8	149,0	153,0	160,9
Juni	159,3	138,1	138,1	142,5	129,2	150,7	153,9	149,0	153,5	161,1
Juli	159,6	138,7	138,6	143,1	129,5	151,2	154,3	149,1	153,7	161,4
Aug.	159,6	139,1	138,9	143,2	129,5	151,4	154,4	149,7	154,1	161,5
Sept.	159,6	139,5	139,4	143,5	130,2	151,6	154,6	149,7	154,4	161,9
Okt.	159,3	139,9	139,6	143,3	130,0	152,1	155,1	149,7	154,7	163,8
Nov.	159,2	139,4	138,4	143,7	130,8	152,2	155,3	149,7	154,7	164,3
Dez.	159,2	139,3	137,9	143,8	131,1	152,3	155,4	149,5	154,4	164,9
1977 Jan.	159,5	140,7	136,9	146,3	131,1	154,5	157,9	150,7	155,3	165,8
Febr.	161,8	141,4	136,8	147,2	132,1	155,8	159,2	152,4	158,4	165,9
März	163,3	141,3	135,8	147,5	132,6	157,0	160,3	152,9	158,4	166,3
April	164,3	141,0	135,2	148,7	132,8	158,1	161,5	154,5	161,3	166,8
Mai	165,0	141,3	135,4	149,3	134,2	158,5	161,8	154,7	160,4	167,0
Juni	164,6	141,3	135,3	148,8	133,3	158,6	162,0	154,7	161,0	167,4

Fußnoten siehe folgende Seite.

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte ¹⁾
1970 = 100

Jahr Monat	Straßenfahrzeuge			Elektro- technische Erzeugnisse	Feinmechanische und optische Erzeugnisse, Uhren		Eisen- blech- und Metall- waren	Musik- instrumente, Spielwaren, Turn- und Sportgeräte, Schmuckwaren	Chemische Erzeugnisse	Büro- maschinen; Daten- verarbeitungs- geräte und -einrichtungen
	zusammen	darunter			zusammen	darunter fein- mechanische Erzeugnisse				
		Kraftwagen und Kraftrader	Teile für Kraftfahrzeuge und Kraftfahr- zeugmotoren							
1972 D	111,8	112,8	109,0	105,5	110,9	111,7	107,9	112,4	100,2	95,9
1973 D	117,4	118,9	113,8	108,4	114,8	116,4	114,0	122,0	103,3	93,6
1974 D	128,1	129,8	124,9	116,2	123,6	126,1	126,7	142,6	129,6	95,7
1975 D	139,3	140,9	136,7	120,4	134,0	139,4	135,5	152,9	132,0	99,5
1976 D	144,2	145,7	142,4	123,1	138,8	146,0	139,9	154,9	133,5	99,6
1976 April	144,5	146,5	142,0	123,1	138,4	145,3	139,1	155,2	133,6	100,0
1976 Mai	144,8	146,9	142,3	123,3	138,8	145,7	139,8	155,2	134,0	100,0
1976 Juni	144,8	146,9	142,3	123,6	139,2	146,7	140,1	154,9	133,5	99,8
1976 Juli	145,0	146,9	142,7	124,1	139,3	146,8	140,2	154,9	134,0	99,6
1976 Aug.	145,1	146,9	143,0	123,9	139,4	146,8	140,7	154,5	133,9	99,7
1976 Sept.	145,4	147,4	143,0	123,7	139,4	146,9	141,1	154,6	134,2	99,6
1976 Okt.	145,5	147,4	143,4	123,4	139,4	146,9	142,0	154,6	133,7	99,6
1976 Nov.	145,6	147,4	143,5	123,5	139,5	146,9	141,9	155,2	133,5	99,0
1976 Dez.	146,0	147,4	143,5	123,4	139,5	146,9	141,9	155,6	132,8	99,0
1977 Jan.	147,1	147,8	145,8	124,0	140,3	147,1	142,8	156,8	133,4	99,0
1977 Febr.	148,3	149,1	147,2	124,6	142,3	151,3	143,0	158,2	133,7	99,3
1977 März	149,3	150,2	147,9	125,4	142,8	151,4	143,9	159,6	133,8	99,3
1977 April	151,1	152,7	148,5	126,0	143,5	151,9	144,8	161,0	134,1	98,2
1977 Mai	151,1	152,7	148,5	126,1	143,4	152,1	144,8	161,1	134,2	98,3
1977 Juni	151,3	153,1	148,5	126,2	143,6	152,2	145,3	161,3	133,5	96,1

Jahr Monat	Fein- keramische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren	Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren		Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Papier- und Pappwaren	Druckerei- erzeugnisse	Kunststoff- erzeugnisse	Gummi- und Asbestwaren
				zusammen	darunter Möbel					
1972 D	111,3	109,8	101,5	109,9	111,1	98,4	106,4	109,9	102,3	100,5
1973 D	117,9	112,2	111,3	116,1	116,4	103,6	110,5	114,6	104,8	106,3
1974 D	130,5	124,0	126,7	126,7	127,8	138,5	140,8	130,6	125,0	134,3
1975 D	138,5	129,3	119,1	130,2	132,5	144,8	151,4	144,8	125,7	146,7
1976 D	145,7	132,0	126,9	135,0	137,1	136,7	146,2	149,5	129,5	152,0
1976 April	145,0	131,2	124,1	133,4	136,1	135,8	145,8	147,1	129,3	150,0
1976 Mai	145,9	131,6	125,7	133,9	136,6	136,1	146,0	148,4	129,5	150,7
1976 Juni	145,9	131,3	127,2	134,9	137,4	137,3	146,1	149,6	129,9	153,6
1976 Juli	146,2	132,0	128,2	135,7	137,8	138,0	146,1	150,5	130,2	154,2
1976 Aug.	146,4	132,5	129,4	136,2	137,6	137,7	146,3	150,9	130,5	154,2
1976 Sept.	146,2	133,1	130,6	136,8	138,5	138,2	146,1	152,3	130,8	154,4
1976 Okt.	146,2	133,0	131,6	137,3	138,7	138,4	146,7	151,6	130,8	154,5
1976 Nov.	146,4	133,5	132,2	137,8	139,0	137,4	146,1	151,6	130,5	154,5
1976 Dez.	146,4	133,4	132,6	137,9	139,1	136,9	146,0	151,6	131,0	154,5
1977 Jan.	149,6	134,2	134,2	139,4	141,0	138,1	147,1	152,8	131,5	153,4
1977 Febr.	150,9	134,3	136,1	140,4	142,1	138,1	147,0	153,1	131,4	154,1
1977 März	152,3	134,2	137,8	140,9	142,6	137,1	146,7	153,1	132,1	152,6
1977 April	152,5	134,1	137,1	141,6	143,2	136,5	145,9	155,0	132,8	152,0
1977 Mai	152,6	134,5	139,8	142,4	143,9	136,0	145,7	156,1	132,6	152,0
1977 Juni	153,4	134,7	140,1	143,2	144,7	135,7	145,4	157,1	132,7	152,3

Jahr Monat	Leder	Lederwaren und Schuhe		Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse der Ernährungsindustrie				Tabakwaren
		zusammen	darunter Schuhe			zusammen	darunter			
							Mahl- und Schälmöhlen- erzeugnisse	Milch, Butter und Molkereierzeugnisse	Fleisch und Fleisch- erzeugnisse	
1972 D	118,9	114,4	114,8	104,3	108,7	107,6	97,3	114,1	107,6	108,0
1973 D	136,2	127,7	126,5	118,6	115,3	115,3	105,2	116,9	122,2	124,1
1974 D	125,5	135,6	134,5	129,2	123,0	123,2	113,5	124,7	124,1	124,1
1975 D	124,3	141,0	139,6	124,7	127,8	128,3	118,4	136,2	129,1	127,0
1976 D	145,2	147,3	146,2	131,5	131,0	133,3	124,7	142,8	138,4	129,2
1976 April	142,5	145,3	143,7	129,4	130,1	131,6	122,9	142,0	139,4	129,2
1976 Mai	145,5	146,3	144,9	130,1	130,4	131,6	123,1	141,9	138,5	129,2
1976 Juni	147,0	147,1	145,8	131,6	130,7	132,2	123,5	141,9	138,3	129,2
1976 Juli	148,2	148,0	146,7	133,0	131,2	133,7	124,0	141,8	137,5	129,2
1976 Aug.	147,8	148,2	147,0	133,5	131,7	134,7	125,4	142,1	139,3	129,2
1976 Sept.	149,0	149,1	148,2	134,1	132,0	135,7	126,9	144,3	139,1	129,2
1976 Okt.	149,9	149,4	148,8	134,5	132,3	135,9	127,5	145,0	138,3	129,2
1976 Nov.	150,5	150,2	149,8	134,7	132,3	135,6	127,8	145,4	138,3	129,2
1976 Dez.	149,4	150,0	149,6	134,4	132,5	135,8	127,2	145,4	138,1	129,2
1977 Jan.	149,9	153,3	152,8	134,6	133,9	137,4	126,8	145,2	137,3	147,4
1977 Febr.	150,9	154,2	153,1	134,5	134,7	138,1	126,4	145,2	137,6	150,3
1977 März	151,6	154,7	153,7	134,4	135,0	139,3	125,7	145,2	138,0	150,3
1977 April	151,6	155,0	154,1	134,2	135,5	140,6	125,1	145,1	137,8	150,3
1977 Mai	152,8	155,3	154,5	133,8	135,7	141,0	125,0	145,6	138,2	150,3
1977 Juni	153,8	155,4	154,5	133,6	136,1	141,3	125,2	145,8	137,7	150,3

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 2.

¹⁾ Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer. — ²⁾ Industrieerzeugnisse insgesamt ohne Erzeugnisse des Bergbaus, elektr. Strom, Gas, Wasser. — ³⁾ Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Index der industriellen Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter.

Index der Großhandelsverkaufspreise ¹⁾

1962 = 100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Wirtschaftsgruppen (Institutionelle Gliederung)								
		Großhandel mit								
		Getreide, Saaten, Pflan- zen, Futter- und Düngemitteln sowie leb. Tieren	textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten und Fellen	technischen Chemikalien und Rohdrogen, Kautschuk und Kunstgummi	Kohle, son- stigen festen Brennstoffen und Mineralöl- erzeugnissen	Erzen, Eisen, NE - Metallen und Halbzeug	Holz, Holz- halbwaren, Baustoffen und Installations- bedarf	Schrott und sonstigen Abfallstoffen	Nahrungs- und Genußmitteln	Bekleidung, Wäsche, Aus- stattungs- und Sportartikeln sowie mit Schuhen
1972 D	114,5	97,0	111,6	107,8	125,5	109,4	124,1	77,3	108,3	119,5
1973 D	123,9	109,0	125,3	115,1	135,8	122,0	133,4	96,3	116,2	128,6
1974 D	142,3	112,3	93,1	158,8	171,4	144,7	151,7	173,2	119,9	142,7
1975 D	152,2	119,7	78,2	163,5	196,3	137,2	158,7	123,1	128,9	152,5
1976 D	160,5	136,3	112,4	164,3	208,7	144,7	163,7	120,0	135,6	157,1
1976 April	160,7	136,4	114,8	165,3	208,6	144,1	162,1	126,5	139,2	155,7
Mai	161,4	139,5	112,6	164,7	209,2	144,9	162,4	124,7	138,8	156,1
Juni	161,4	139,9	113,2	164,4	209,0	146,0	163,6	124,1	136,7	156,3
Juli	161,4	135,2	114,3	164,7	209,5	150,6	164,4	123,6	135,3	156,5
Aug.	161,9	139,7	117,4	164,6	209,1	150,1	165,0	122,8	135,0	157,9
Sept.	161,5	138,3	120,3	165,2	209,0	150,3	165,7	122,8	132,8	158,4
Okt.	161,3	136,9	113,6	166,0	209,5	148,2	166,6	116,9	132,8	156,6
Nov.	160,8	134,8	109,4	165,8	208,9	147,5	166,9	111,7	133,5	159,7
Dez.	160,8	134,8	111,7	164,9	208,0	147,3	167,3	108,1	134,4	159,8
1977 Jan.	161,7	136,9	119,0	166,0	208,3	140,2	169,2	105,8	139,7	162,1
Febr.	161,8	138,3	121,5	164,2	208,3	137,6	170,1	105,1	140,8	163,4
März	161,5	136,3	123,2	164,9	208,4	137,1	171,6	103,4	140,1	163,4
April	161,8	136,3	123,3	164,1	207,5	136,6	172,8	102,7	141,5	163,5
Mai	162,4	136,8	115,2	164,1	208,1	136,2	173,1	103,1	143,6	163,7
Juni	162,7	137,3	111,3	163,3	207,5	134,1	173,6	103,1	145,1	163,9

Jahr Monat	Wirtschaftsgruppen (Institutionelle Gliederung)							Warengruppen			
	Großhandel mit							Getreide, Saaten, Futter- und Düngemittel, lebende Tiere	textile Rohstoffe und Halbwaren, Häute, Felle	technische Chemikalien, Rohdrogen	Kohle, sonstige feste Brennstoffe, Mineralöl- erzeugnisse
	Eisen- und Metallwaren sowie m. Fer- tigwaren aus Kunststoffen, Glas, Feinker- amik u. Holz	elektro- techn., fei- nmech. u. opt. Erzeugnissen, Schmuck-, Le- der-, Galant- u. Spielw. so- wie Musik- instrumenten	Fahrzeugen u. Maschinen (ohne Gh. m. Spezialmasch. des Nahrungs- u. Genußmit- telgewerbes)	techn. Bedarf u. Spezialbe- darf versch. Wirtschafts- zweige	pharmazeut. u. kosmet. Erzeugnissen, Dental-, La- bor-, Kran- kenpflege- u. Friseur- bedarf	Papier, Papierwaren und Druck- erzeugnissen					
1972 D	130,1	112,1	119,6	122,0	136,0	115,4	95,5	125,1	110,0	125,6	
1973 D	139,3	118,5	124,1	130,4	144,6	123,0	106,1	127,9	114,1	138,2	
1974 D	164,0	141,0	137,1	147,0	161,6	167,0	111,5	98,4	151,9	172,1	
1975 D	179,2	148,9	149,1	155,0	175,1	182,8	118,2	87,0	155,5	197,5	
1976 D	185,0	152,8	154,6	164,3	180,1	166,4	128,7	126,8	153,1	210,2	
1976 April	182,7	152,2	154,5	163,9	179,9	162,9	129,4	129,7	164,4	210,1	
Mai	183,3	153,3	155,1	163,8	179,9	163,2	128,5	127,8	153,7	210,6	
Juni	184,2	153,8	156,6	164,4	180,0	164,4	127,7	128,3	183,7	210,4	
Juli	185,5	154,2	155,7	164,6	180,1	165,7	126,0	129,6	153,8	210,9	
Aug.	186,4	153,8	155,7	165,1	180,5	167,7	130,3	133,8	153,8	210,5	
Sept.	188,0	153,8	155,9	166,2	180,9	168,0	130,5	137,5	153,8	210,5	
Okt.	188,4	153,1	156,0	166,3	181,2	168,6	130,5	127,4	154,0	211,0	
Nov.	188,6	153,1	156,2	166,2	182,0	168,6	129,8	120,5	154,0	210,4	
Dez.	188,7	153,1	156,3	166,2	182,2	168,7	130,0	123,6	154,2	209,5	
1977 Jan.	190,3	154,4	157,2	167,0	183,6	168,6	131,9	132,9	154,2	209,8	
Febr.	190,6	154,6	158,1	167,9	184,6	168,9	134,5	136,7	151,2	209,9	
März	191,0	154,6	159,0	168,6	184,6	168,8	133,4	139,9	151,2	210,1	
April	192,0	155,1	162,3	169,0	185,0	168,7	134,6	140,5	151,2	209,1	
Mai	192,5	155,8	162,5	169,1	185,8	168,6	132,7	131,8	151,2	209,7	
Juni	193,8	155,9	162,7	169,9	186,2	168,0	129,8	128,2	151,2	209,0	

Jahr Monat	Warengruppen									
	Eisen, Stahl, NE - Metalle und deren Halbzeug	Holz, Holz- halbwaren, Baustoffe, nichtelektr. Installationsbedarf	Schrott und sonstige Abfallstoffe	Nahrungs- und Genußmittel	Bekleidung, Wäsche, Ausstattungs- artikel und Schuhe	Eisen- und Metallwaren, Fertigwaren aus Kunststoffen u. a.	elektro- technische, feinmech. und optische Erzeugnisse, Schmuck- waren u. a.	Fahrzeuge, Maschinen (ohne Spezial- maschinen des Nahrungs- und Genußmittel- gewerbes)	pharmazeut. u. kosmet. Er- zeugnisse, Den- tal-, Labor- und Kranken- pflegeartikel, Friseurbedarfs- artikel	Papier, Papierwaren, Druck- erzeugnisse, Schul- und Büroartikel
1972 D	109,4	124,9	77,6	108,0	119,6	118,2	125,7	119,7	128,0	114,6
1973 D	120,9	133,7	97,4	116,4	128,8	126,4	135,3	124,1	135,6	121,8
1974 D	139,8	151,3	177,4	119,8	142,5	148,6	163,4	136,0	149,9	166,1
1975 D	136,6	158,0	127,6	129,1	152,0	161,2	172,7	147,3	161,5	180,9
1976 D	144,1	162,7	124,7	139,7	156,6	163,9	178,6	152,7	164,8	164,3
1976 April	142,8	161,1	132,4	141,9	155,2	162,0	177,3	152,6	164,8	161,0
Mai	143,3	161,4	130,1	144,7	155,6	162,5	178,2	153,2	164,7	161,3
Juni	144,9	162,5	129,2	143,7	155,7	163,2	178,6	153,7	164,7	162,4
Juli	149,8	163,3	128,4	140,7	155,8	164,2	179,7	163,8	164,8	163,5
Aug.	149,7	164,0	127,4	140,6	157,2	165,0	179,9	153,8	165,2	165,5
Sept.	149,7	164,8	127,2	137,9	157,8	166,2	180,3	153,9	165,4	165,9
Okt.	148,5	165,5	120,7	137,0	159,1	166,4	179,9	154,0	165,6	166,4
Nov.	148,3	165,7	115,0	136,3	159,3	166,6	179,9	154,2	166,2	166,4
Dez.	148,3	166,1	111,1	137,1	159,4	166,5	179,9	154,4	166,2	166,4
1977 Jan.	139,5	167,9	108,7	142,1	161,7	167,9	181,6	155,2	167,1	166,1
Febr.	135,9	168,8	108,1	142,3	163,0	167,5	181,8	156,0	167,8	166,3
März	134,9	170,3	106,2	140,9	163,0	167,9	181,8	157,0	167,9	166,2
April	134,6	171,5	105,4	140,9	163,1	168,4	182,1	160,2	168,3	166,1
Mai	134,1	171,8	105,9	144,0	163,3	168,9	183,4	160,3	168,8	166,1
Juni	132,2	172,4	105,9	147,7	163,5	169,6	184,4	160,5	170,4	166,4

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 6.
1) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

Index der Einzelhandelspreise¹⁾

umbasiert auf 1970 = 100

Jahr 2) Monat	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln und Gemischtwaren										
	Einzelhandel insgesamt	zusammen	darunter mit							Getranken	Tabakwaren
			Nahrungs- und Genußmitteln versch. Art 3) und mit Gemischtwaren	Kartoffeln, Gemüse, Obst und Sudfruchten	Milch, Milcherzeug- nissen, Fettwaren und Eiern	Fischen und Fisch- erzeugnissen	Süßwaren	Kaffee, Tee und Kakao			
1972 D	110,0	109,3	109,2	107,6	112,5	118,2	105,9	103,4	108,3	107,2	
1973 D	117,0	116,6	116,1	120,5	116,5	134,8	109,6	107,2	113,4	118,6	
1974 D	125,9	123,6	123,6	123,2	124,0	150,9	115,2	111,2	118,9	119,9	
1975 D	133,9	131,4	131,6	138,5	132,8	153,6	121,6	113,4	119,5	124,6	
1976 D	139,0	137,8	137,7	164,8	138,0	161,1	125,3	122,2	122,6	128,3	
1976 April	138,9	138,4	138,3	172,4	137,6	158,7	124,4	118,6	121,5	127,6	
Mai	139,4	139,6	139,4	184,5	137,6	157,9	124,4	119,0	121,6	127,6	
Juni	140,0	141,0	140,6	199,7	137,1	157,8	124,3	119,4	121,8	127,6	
Juli	138,9	137,8	137,7	170,5	137,1	155,0	124,9	121,1	122,3	127,6	
Aug.	139,3	138,4	138,2	170,7	137,6	160,1	125,8	123,9	123,1	127,6	
Sept.	139,1	136,9	136,9	153,9	138,5	160,2	126,8	126,7	124,0	127,7	
Okt.	139,4	136,7	136,8	148,3	139,6	163,2	127,2	128,7	124,6	127,7	
Nov.	140,0	137,6	137,5	151,3	140,1	166,3	127,5	129,6	124,8	127,7	
Dez.	140,7	139,2	138,7	152,6	140,6	170,3	127,8	130,4	125,1	136,0	
1977 Jan.	142,0	141,7	140,8	158,3	141,2	173,8	129,2	132,8	128,0	144,6	
Febr.	142,9	143,0	142,0	164,4	141,5	172,3	130,4	135,7	129,4	144,7	
März	143,2	143,0	142,2	160,8	141,8	168,5	131,6	139,0	130,7	144,8	
April	143,9	144,3	143,4	166,5	141,9	174,0	132,7	142,0	131,6	144,9	
Mai	144,5	145,2	144,3	171,2	141,9	172,2	134,0	145,2	132,7	144,9	
Juni	145,4	147,2	146,2	184,5	142,2	171,2	135,5	149,6	134,1	145,0	

Jahr 2) Monat	Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche, Sportartikeln und Schuhen						Einzelhandel mit Hausrat und Wohnbedarf				Einzelhandel mit Elektro- Optikergezeugnissen u. Uhren	
	zusammen	mit Textilwaren					zusammen	davon mit			zusammen	dar. mit Elektro- erzeugnissen (a. n. g.), Rundfunk- Fernseh- und Phonogeräten
		zusammen	Textil- waren versch. Art 3)	Ober- bekleidung	Wäsche, Wirk- und Strick- waren	mit Schuhen und Schuhwaren		Eisen- Metall- und Kunststoff- waren (a. n. g.)	Haushalts- keramik und glaswaren	Möbeln		
1972 D	112,0	110,7	110,7	111,2	110,5	118,0	110,0	109,4	110,2	110,2	106,8	104,5
1973 D	120,0	118,1	118,0	119,1	117,6	129,2	115,8	114,7	116,1	116,3	113,2	105,4
1974 D	129,1	127,3	127,0	128,1	127,8	137,6	126,1	126,1	127,6	125,7	123,2	109,2
1975 D	135,9	134,2	134,2	134,1	135,8	144,2	133,7	135,6	136,6	132,3	129,4	112,8
1976 D	140,5	138,5	138,6	138,8	140,0	150,4	137,6	139,6	141,2	136,1	131,5	113,3
1976 April	139,7	137,8	137,9	138,1	139,1	148,9	136,8	139,0	140,7	135,2	131,4	113,3
Mai	139,9	138,0	138,1	138,3	139,5	149,3	137,2	139,3	141,1	135,7	131,5	113,3
Juni	140,1	138,1	138,2	138,3	139,7	149,6	137,5	139,6	141,4	135,9	131,6	113,3
Juli	140,1	138,1	138,2	138,2	139,8	149,7	137,7	139,7	141,6	136,2	131,7	113,4
Aug.	140,4	138,4	138,5	138,5	140,0	150,4	138,0	139,9	141,8	136,5	131,7	113,4
Sept.	141,3	139,2	139,3	139,4	140,7	151,9	138,4	140,3	142,2	136,9	131,6	113,5
Okt.	142,2	139,9	140,0	140,3	141,2	153,3	138,8	140,6	142,5	137,5	131,6	113,4
Nov.	142,8	140,5	140,6	141,0	141,8	154,0	139,3	141,0	143,0	137,9	131,6	113,3
Dez.	143,0	140,7	140,8	141,1	142,0	154,3	139,4	141,1	143,0	138,1	131,7	113,3
1977 Jan.	143,8	141,4	141,5	141,7	142,7	155,6	140,1	141,7	143,7	138,8	132,0	113,4
Febr.	144,4	141,9	142,1	142,2	143,2	156,5	140,9	142,5	144,9	139,7	132,4	113,4
März	145,2	142,7	142,8	143,0	143,8	157,5	141,6	143,0	145,6	140,4	132,7	113,4
April	145,6	143,1	143,2	143,4	144,3	158,2	142,0	143,4	146,2	140,8	133,0	113,4
Mai	146,3	143,8	144,0	144,0	145,2	158,6	142,6	143,9	146,7	141,4	133,1	113,3
Juni	146,5	144,0	144,2	144,0	145,4	158,9	142,9	144,2	147,0	141,7	133,3	113,4

Jahr 2) Monat	Einzelhandel mit Papierwaren und Druck- erzeugnissen	Einzelhandel mit pharmazeutischen, kosmetischen u. a. Erzeugnissen			Einzelhandel mit Kohle und Mineralöl-erzeugnissen			Einzelhandel mit Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen		Einzelhandel mit sonstigen Waren
		zusammen	darunter in		zusammen	davon mit		zusammen	dar. mit Fahrzeugen, deren Teilen und Zubehör	
			Apotheken	Drogerien		Brenn- stoffen	Mineralöl- erzeugnissen (Tankstellen- Absatz)			
1972 D	109,6	109,5	110,5	108,8	114,4	114,8	110,8	110,3	109,9	108,6
1973 D	115,1	114,4	115,2	114,2	128,5	128,3	129,2	115,1	114,2	113,5
1974 D	125,4	121,7	121,5	122,7	152,1	151,6	157,7	124,1	122,5	123,8
1975 D	136,3	128,6	127,6	130,9	168,2	169,6	155,1	133,1	131,0	132,5
1976 D	141,8	131,6	131,6	132,4	178,1	179,4	166,3	137,8	136,5	139,2
1976 April	140,7	131,3	131,5	131,9	175,5	176,6	166,1	137,6	136,6	141,4
Mai	141,1	131,4	131,5	132,0	174,9	175,7	167,4	138,3	137,2	140,8
Juni	141,8	131,5	131,6	132,1	175,8	176,7	168,3	138,4	137,4	139,9
Juli	142,0	131,6	131,6	132,3	176,5	177,3	169,0	138,5	137,5	135,3
Aug.	142,2	131,7	131,6	132,6	177,2	178,1	169,4	138,8	137,6	136,5
Sept.	142,6	131,8	131,6	132,9	178,6	179,7	168,7	138,9	137,8	137,4
Okt.	143,2	131,9	131,6	133,1	181,1	182,6	167,6	139,1	137,9	137,9
Nov.	144,1	132,0	131,7	133,2	181,0	182,8	165,4	139,3	138,0	137,9
Dez.	144,6	132,1	131,7	133,4	181,5	183,4	164,5	139,3	138,0	139,9
1977 Jan.	145,5	133,4	133,8	133,8	182,1	184,2	163,1	139,5	138,1	143,1
Febr.	146,4	134,8	136,0	134,2	182,3	184,5	162,8	139,9	138,4	144,0
März	146,6	135,0	136,0	134,6	181,9	184,1	162,2	140,3	138,8	144,0
April	147,1	135,1	136,1	143,7	178,6	180,5	161,7	142,2	141,1	143,1
Mai	147,6	135,2	136,1	135,0	177,9	179,6	162,3	142,7	141,6	143,3
Juni	147,7	135,4	136,1	135,3	178,6	180,4	162,5	143,0	141,8	143,1

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 7.

1) Nach der Umsatzstruktur des Jahres 1962. - 2) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. - Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. - 3) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.

Preisindex für die Lebenshaltung
1970 = 100

Jahr Monat 6)	Lebenshaltung		Hauptgruppe 7)								
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren 8)	Nahrungs- und Genußmittel	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete 9)	Elektri- zitat, Gas, Brenn- stoffe	Übrige Waren und Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren und Dienstleistungen für die Nachrichten- über- mittlung	Dienstleistungen für die Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke	persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienst- leistungen
Alle privaten Haushalte 1)											
1972 D	111,1	111,0	109,7	112,3	112,5	110,1	109,7	114,0	113,8	108,1	111,9
1973 D	118,8	117,9	118,0	120,7	119,2	128,2	114,3	122,6	121,6	113,7	117,8
1974 D	127,1	125,9	123,6	129,7	125,1	149,8	123,1	134,9	131,8	123,4	124,4
1975 D	134,7	133,3	130,1	136,3	133,2	165,5	131,0	143,4	141,3	130,8	129,4
1976 D	140,8	138,7	136,8	140,9	140,0	176,4	135,5	150,1	148,1	135,8	133,6
1976 April	140,6	138,0	137,2	140,0	139,4	176,0	135,5	149,9	147,3	135,3	132,4
Mai	141,1	138,4	138,2	140,4	139,8	175,0	135,4	150,7	147,7	135,5	132,5
Juni	141,5	138,5	139,0	140,5	140,1	175,9	135,3	150,9	148,2	135,7	132,6
Juli	140,9	138,7	137,1	140,5	140,5	175,6	134,4	151,5	148,5	135,9	132,6
Aug.	141,4	139,3	137,5	140,8	140,7	176,5	135,1	151,6	148,8	136,0	135,2
Sept.	141,4	139,7	136,4	141,8	140,9	177,3	135,7	151,5	149,3	136,7	135,3
Okt.	141,5	140,1	136,2	142,6	141,2	177,9	136,1	151,3	149,6	137,0	135,3
Nov.	141,8	140,4	136,9	143,3	141,6	176,3	136,6	151,0	150,1	137,3	135,4
Dez.	142,5	140,8	138,4	143,4	141,9	177,5	137,0	150,8	150,4	137,4	135,4
1977 Jan.	143,8	141,8	140,8	144,2	142,6	178,9	138,3	150,9	151,2	137,9	136,5
Febr.	144,7	142,3	142,1	144,8	143,1	179,6	139,0	151,3	152,2	138,3	137,4
Marz	145,2	142,9	142,6	145,7	143,6	178,7	139,4	151,4	152,5	138,6	139,0
April	145,9	143,4	144,0	146,2	143,8	177,8	139,6	152,8	153,3	138,8	139,1
Mai	146,5	144,0	145,0	146,9	144,2	177,1	140,3	154,1	153,8	138,9	139,2
Juni	147,2	144,3	146,5	147,0	144,5	177,4	140,2	154,3	154,3	139,1	139,4
4 - Personen - Haushalte von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen 2)											
1972 D	111,1	111,2	110,0	112,4	112,2	106,9	109,2	113,8	115,5	108,1	110,7
1973 D	118,7	118,1	117,7	120,9	119,6	124,3	113,7	121,9	123,8	113,6	116,2
1974 D	127,1	126,3	123,5	129,9	126,3	144,5	122,0	133,8	134,9	122,2	122,5
1975 D	134,7	133,9	130,1	136,3	135,1	160,1	129,2	142,0	145,2	130,3	127,2
1976 D	140,7	139,3	136,5	141,0	142,0	170,8	133,2	148,2	152,5	135,7	131,4
1976 April	140,4	138,6	136,9	140,0	141,4	170,9	133,3	148,0	151,8	134,9	130,2
Mai	140,8	139,0	137,6	140,4	141,9	170,0	133,2	148,8	152,2	135,2	130,3
Juni	141,1	139,2	138,1	140,5	142,2	170,8	133,0	148,9	152,7	135,6	130,3
Juli	140,7	139,4	136,7	140,5	142,5	170,4	131,8	149,3	153,0	135,8	130,4
Aug.	141,3	139,9	137,2	140,9	142,8	171,2	132,6	149,4	153,3	135,9	133,1
Sept.	141,3	140,4	136,1	141,8	143,0	171,8	133,2	149,4	153,8	136,7	133,2
Okt.	141,5	140,7	136,0	142,7	143,2	172,0	133,8	149,3	154,1	137,1	133,3
Nov.	141,8	141,0	136,8	143,4	143,6	170,2	134,0	149,1	154,5	137,5	133,3
Dez.	142,4	141,3	138,2	143,5	143,9	171,3	134,5	148,9	154,9	137,7	133,4
1977 Jan.	143,5	142,2	140,4	144,3	144,5	172,8	136,0	148,9	155,6	138,2	134,3
Febr.	144,2	142,7	141,6	144,9	145,1	173,5	136,7	149,3	156,7	138,7	135,2
März	144,7	143,2	142,0	145,8	145,5	172,7	137,1	149,5	157,0	139,0	136,4
April	145,3	143,7	143,0	146,2	145,8	172,3	137,2	150,8	158,0	139,2	136,5
Mai	145,8	144,2	143,7	146,9	146,1	171,8	137,8	151,8	158,4	139,4	136,7
Juni	146,3	144,6	144,8	147,0	146,4	172,0	137,8	152,2	158,9	139,7	136,8
4 - Personen - Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes 3)											
1972 D	110,7	110,7	109,7	112,5	112,0	107,3	108,6	112,9	111,0	108,5	115,8
1973 D	118,2	117,6	117,7	120,9	119,4	120,4	112,6	120,6	117,5	114,3	122,3
1974 D	126,3	125,5	123,5	129,9	126,1	137,5	120,8	132,6	126,1	124,3	128,8
1975 D	134,0	133,0	130,0	136,4	135,7	154,7	127,9	141,1	134,1	132,2	133,2
1976 D	140,2	138,5	136,6	141,0	143,2	164,3	131,5	148,2	139,3	137,0	137,7
1976 April	140,0	137,9	137,1	140,0	142,6	164,0	131,7	148,2	138,7	136,4	136,4
Mai	140,5	138,2	137,9	140,4	143,1	163,4	131,6	148,9	138,9	136,6	136,4
Juni	140,9	138,3	138,5	140,8	143,4	164,0	131,4	149,0	139,4	137,0	136,5
Juli	140,2	138,5	136,6	140,6	143,7	163,8	130,4	149,4	139,6	137,1	136,6
Aug.	140,7	139,0	137,2	140,9	144,0	164,4	131,0	149,5	139,9	137,2	139,5
Sept.	140,6	139,4	136,1	141,9	144,2	165,0	131,6	149,5	140,2	137,8	139,6
Okt.	140,7	139,8	136,0	142,8	144,5	165,6	132,0	149,4	140,5	138,1	139,7
Nov.	141,1	140,0	136,8	143,4	144,8	164,6	132,2	149,2	140,9	138,4	139,7
Dez.	141,8	140,5	138,3	143,6	145,1	165,3	132,7	149,0	141,1	138,6	139,8
1977 Jan.	143,1	141,6	140,5	144,4	145,7	166,4	134,0	149,0	141,8	139,1	141,2
Febr.	143,9	142,1	141,6	145,0	146,3	166,9	134,7	149,4	142,8	139,5	142,0
März	144,3	142,6	141,9	145,9	146,8	166,3	135,0	149,4	143,1	139,9	144,7
April	144,9	143,1	142,8	146,3	147,1	165,6	135,2	151,0	143,7	140,1	144,8
Mai	145,5	143,6	143,5	147,0	147,5	165,3	135,8	152,1	144,1	140,3	145,0
Juni	146,1	144,0	144,7	147,2	147,8	165,5	135,8	152,5	144,5	140,5	145,1

Fußnoten siehe folgende Seite.

Preisindex für die Lebenshaltung
1970 = 100

Jahr Monat 6)	Lebenshaltung		Hauptgruppe 7)								
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren 8)	Nahrungs- und Genußmittel	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete 9)	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe	übrige Waren und Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichten- übermittlung	die Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke	persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienst- leistungen
2 - Personen - Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern 4)											
1972 D	110,6	110,4	109,5	112,7	112,0	110,5	109,4	116,4	111,1	108,8	108,5
1973 D	118,5	117,5	117,7	121,6	118,8	122,3	113,9	130,7	117,8	114,5	114,6
1974 D	126,3	124,9	123,4	131,3	125,2	139,2	122,5	138,7	126,5	127,8	121,6
1975 D	134,7	133,0	130,0	138,3	134,9	155,9	130,5	150,1	135,3	136,9	127,1
1976 D	141,9	138,8	138,0	143,3	142,8	165,4	134,9	153,7	140,8	142,6	131,5
1976 April	141,9	138,2	138,6	142,4	142,2	164,5	135,2	155,5	140,1	142,2	130,2
Mai	142,5	138,4	140,0	142,7	142,6	163,8	135,1	153,7	140,4	142,4	130,3
Juni	143,2	138,6	141,1	142,9	143,0	164,4	134,9	153,5	140,8	142,7	130,4
Juli	142,1	138,8	138,3	142,9	143,3	164,5	133,5	157,7	141,0	142,7	130,5
Aug.	142,6	139,3	138,9	143,3	143,6	165,1	134,2	157,7	141,3	142,8	133,2
Sept.	142,0	139,7	137,4	144,3	143,9	165,9	134,8	154,3	141,7	143,1	133,3
Okt.	142,1	140,0	137,1	145,2	144,1	167,1	136,3	151,4	142,0	143,5	133,4
Nov.	142,6	140,4	137,8	145,9	144,5	166,7	135,5	151,3	142,5	144,1	133,4
Dez.	143,2	140,8	139,0	146,1	144,8	167,3	136,1	151,2	142,7	144,3	133,5
1977 Jan.	144,8	141,9	141,5	147,0	145,4	168,3	137,7	151,8	143,4	144,9	134,1
Febr.	145,7	142,5	142,8	147,6	146,0	168,7	138,2	152,2	144,5	145,2	135,0
März	145,9	143,0	142,8	148,6	146,5	168,3	138,6	152,3	144,8	145,5	136,0
April	146,4	143,3	143,8	149,1	146,7	166,7	138,9	152,7	145,3	145,8	136,2
Mai	147,1	143,8	144,8	149,8	147,2	166,3	139,5	153,5	145,9	145,9	136,3
Juni	148,0	144,3	146,5	150,0	147,6	166,7	139,3	154,1	146,3	146,2	136,4

Einfache Lebenshaltung eines Kindes 5)

1972 D	111,8	.	111,1	113,2	111,5	116,6	109,7	117,8	110,2	112,7	.
1973 D	120,6	.	120,8	121,9	117,9	128,5	115,1	127,1	118,2	121,7	.
1974 D	129,4	.	128,8	131,5	123,8	147,0	124,8	138,6	128,8	134,1	.
1975 D	139,2	.	138,3	138,9	133,3	167,2	132,5	155,2	139,2	144,6	.
1976 D	149,4	.	151,9	143,8	141,2	177,1	135,9	172,8	144,8	150,9	.
1976 April	150,1	.	154,2	142,7	140,6	175,6	135,2	172,4	144,0	149,8	.
Mai	152,1	.	157,9	143,2	141,1	175,1	135,5	172,4	144,3	150,3	.
Juni	154,2	.	161,8	143,3	141,5	175,5	135,6	172,5	144,7	151,0	.
Juli	149,3	.	151,8	143,4	141,8	175,9	135,8	173,5	144,8	151,2	.
Aug.	150,6	.	154,0	143,8	142,1	176,4	136,1	174,3	145,1	151,5	.
Sept.	148,1	.	148,3	144,8	142,3	177,4	136,5	174,4	145,7	152,2	.
Okt.	147,4	.	146,3	145,8	142,7	179,2	137,0	174,6	146,0	152,6	.
Nov.	148,5	.	148,1	146,4	143,0	179,4	137,4	174,6	146,4	152,8	.
Dez.	149,4	.	149,6	146,5	143,3	179,8	137,6	174,6	146,8	153,1	.
1977 Jan.	151,8	.	153,6	147,4	143,9	180,7	138,4	176,3	147,4	154,3	.
Febr.	153,4	.	156,1	147,9	144,4	180,9	139,0	178,5	147,9	155,0	.
März	152,6	.	154,1	148,8	144,9	180,6	139,7	178,8	148,3	155,7	.
April	153,2	.	155,1	149,3	145,1	178,3	140,2	180,2	148,7	156,0	.
Mai	154,2	.	156,7	149,8	145,7	178,0	140,8	180,5	149,3	156,2	.
Juni	156,3	.	160,4	150,0	146,1	178,5	141,2	181,0	149,8	156,9	.

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 7.

1) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 294 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1970. — 2) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 996 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1970. —
3) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 157 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1970. — 4) Lebenshaltungsausgaben von rd. 532 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1970. —
5) Bedarfsstruktur 1965 für den Mindestunterhalt von Kindern im 1. bis 18. Lebensjahr. — 6) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. — Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. — 7) Nach dem Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch (Gliederung nach dem Verwendungszweck). — 8) Kartoffeln, Gemüse, Obst, Süßfrüchte, Eier, Frischfleisch, Blumen, Kohle, Heizöl. — 9) Bei dem Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes sind neben den Altbauwohnungen nur solche Neubauwohnungen erfasst, die im Rahmen des sozialen Wohnungsbauprogramms erstellt wurden. — 10) Ohne Preisreihe für Wasserverbrauch.

Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte

Ausgewählte Gruppen und Untergruppen

1970 = 100

Jahr Monat 6)	Nahrungs- und Genußmittel											Verzehr in Gast- stätten	
	Fleisch	Frische Fische	Eier	Milch, Kase, Butter	Brot und Backwaren	Mehl, Nähr- mittel und Kar- toffeler- zeugnisse	Kar- toffeln	Frisch- gemüse		Zucker, Süßwaren	Alkohol- freie Getranke		Genuß- mittel
1972 D	108,4	119,8	115,3	113,0	113,6	107,6	92,1	104,5	123,4	106,5	108,4	107,1	113,1
1973 D	121,8	137,4	126,6	116,5	121,5	113,1	121,9	118,2	140,3	109,4	115,7	114,1	120,8
1974 D	123,3	155,2	132,2	122,7	132,6	127,4	107,2	127,0	139,4	114,9	118,3	116,5	128,2
1975 D	126,7	158,5	123,6	132,5	140,5	133,6	137,1	135,4	163,8	125,6	122,2	112,3	135,4
1976 D	136,8	165,3	136,1	138,6	144,9	135,1	268,2	155,4	158,5	127,7	123,7	123,6	142,0
1976 April	137,5	162,9	145,5	137,7	143,9	134,5	262,1	176,4	168,6	127,6	123,5	122,1	140,3
Mai	137,6	162,1	140,4	138,0	144,1	134,6	346,8	170,0	175,3	127,5	123,6	122,2	141,4
Juni	137,2	161,6	130,4	138,1	144,4	134,6	432,6	160,1	185,2	126,9	123,6	122,4	141,8
Juli	135,6	159,0	127,7	138,1	144,6	134,6	277,5	160,1	185,2	126,9	123,6	122,4	141,8
Aug.	136,3	164,4	133,4	138,4	145,0	135,1	285,1	165,6	164,0	127,7	123,7	123,9	143,3
Sept.	137,1	164,2	137,0	139,0	145,7	135,5	249,8	143,7	143,0	128,0	123,6	124,9	143,6
Okt.	137,1	167,4	137,4	140,1	146,4	136,0	235,5	128,2	141,1	128,0	124,0	124,9	143,9
Nov.	137,2	170,6	137,6	140,6	147,1	136,3	223,4	135,1	147,3	128,2	124,2	125,9	144,5
Dez.	137,2	174,6	143,5	140,9	147,5	136,8	218,2	148,4	147,9	128,3	124,5	129,3	144,9
1977 Jan.	137,3	179,5	145,9	141,3	148,2	137,3	222,7	186,9	151,9	128,9	124,8	134,4	145,7
Febr.	137,3	177,5	145,5	141,4	148,7	137,7	220,6	184,7	161,9	129,2	124,9	135,7	146,2
März	137,1	172,8	147,3	141,5	149,1	138,0	198,7	186,4	165,0	129,7	125,3	136,9	147,6
April	137,2	178,9	144,3	141,5	149,4	138,0	186,9	204,3	182,1	130,2	125,7	137,9	148,1
Mai	136,8	177,7	141,6	141,4	149,9	138,2	208,2	206,0	190,2	130,9	125,7	139,1	149,2
Juni	137,0	176,5	137,0	141,7	150,5	138,3	272,1	192,0	209,5	131,3	126,0	140,7	149,6

Jahr Monat 6)	Kleidung, Schuhe			Wohnungs- miete 10)	Elektrizität, Gas, Brennstoffe			Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung					
	Ober- bekleidung	Leib- wäsche und sonstige Unter- bekleidung	Schuhe, Repara- turen und Zubehör		Elektri- zität	Gas	Kohle	Flüssige Brenn- stoffe	Möbel	Heim- textilien, Haus- halts- wasche	Heiz- und Kochgeräte, Beleuch- tungs- körper	Elek- trische Haushalts- maschinen und - geräte	Sonstige nichtelektr.
1972 D	112,1	109,5	118,9	112,3	111,3	106,7	116,1	102,3	110,7	107,4	107,6	104,5	110,6
1973 D	120,7	115,8	130,8	118,8	117,6	108,8	125,4	168,8	116,8	111,7	109,5	106,5	115,4
1974 D	130,0	124,9	139,7	124,6	128,3	119,0	148,2	220,5	126,2	121,5	115,5	119,2	127,1
1975 D	136,0	133,0	146,2	132,4	151,3	136,1	169,6	211,8	132,7	128,0	122,0	119,0	136,6
1976 D	140,5	136,7	153,0	138,9	157,9	148,1	179,1	233,3	136,6	129,9	124,1	119,6	141,7
1976 April	139,7	136,9	151,3	138,3	158,3	147,9	175,7	235,1	135,6	129,3	123,9	119,6	141,2
Mai	140,1	136,1	151,9	138,7	158,4	147,9	175,1	230,2	136,1	129,4	124,2	119,6	141,6
Juni	140,1	136,4	152,2	139,1	158,5	148,1	175,7	233,7	136,4	129,5	124,2	119,6	141,8
Juli	140,0	136,4	152,3	139,4	158,5	148,6	176,4	230,8	136,7	129,8	124,2	119,6	142,0
Aug.	140,3	136,7	153,0	139,7	158,5	148,6	177,0	234,8	137,0	130,0	124,4	119,8	142,2
Sept.	141,2	137,3	154,5	139,9	158,5	148,6	179,0	236,3	137,4	130,5	124,5	119,8	142,6
Okt.	142,1	137,9	155,9	140,2	158,5	148,8	182,4	234,9	138,1	130,7	124,6	119,8	143,0
Nov.	142,8	138,5	156,7	140,6	158,5	148,8	183,4	225,4	138,6	131,1	124,7	119,6	143,5
Dez.	142,9	138,6	156,9	140,9	158,5	148,9	183,7	230,7	138,8	131,3	124,7	119,6	143,6
1977 Jan.	143,6	139,2	158,4	141,5	158,5	150,3	184,5	236,4	139,6	132,3	124,8	119,7	144,3
Febr.	144,2	139,7	159,3	142,0	158,7	150,8	184,5	239,5	140,4	132,9	125,0	119,9	145,4
März	145,0	140,4	160,5	142,5	158,5	150,9	184,8	234,9	141,2	133,4	125,2	120,0	146,1
April	145,5	140,7	161,3	142,7	158,5	151,6	179,5	235,7	141,6	133,8	125,3	120,1	146,7
Mai	146,2	142,1	161,7	143,1	159,1	151,7	178,8	232,1	142,3	134,5	126,0	120,2	147,4
Juni	146,3	142,2	162,0	143,5	159,1	151,7	179,7	232,4	142,6	135,2	126,2	120,3	147,6

Jahr Monat 6)	Waren und Dienstleistungen für											Persönl. Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen	
	Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung				die Körperpflege		die Gesundheitspflege		Bildungs- und Unterhaltungszwecke			Persön- liche Aus- stattung	Dienst- leistungen des Beher- bergungs- gewerbes
	Kraft- fahrzeuge und Fahrräder	Kraft- stoffe	Fremde Verkehrs- leistungen	Nach- richten- über- mittlung	Ver- brauchs- güter	Friseur- leistungen	Ver- brauchs- güter	Arzt-, Kranken- haus- und sonstige Dienst- leistun- gen	Rundfunk-, Fernseh- und Phono- geräte und Zubehör	Theater, Kino, Sportver- anstal- tungen	Sonstige Waren und Dienst- leistungen		
1972 D	111,7	110,6	115,3	125,6	105,6	114,9	109,3	123,1	101,7	111,2	108,4	107,7	108,9
1973 D	116,2	124,2	125,6	141,3	109,1	126,0	113,9	134,5	101,5	120,1	114,4	118,3	117,5
1974 D	125,2	149,3	136,6	151,8	115,0	138,1	119,7	149,6	102,9	130,1	126,7	132,6	128,0
1975 D	135,1	148,3	152,5	165,9	121,1	148,8	125,7	163,2	103,3	140,8	134,7	139,9	138,7
1976 D	140,8	159,2	162,1	165,5	122,6	159,3	129,2	174,1	102,0	150,1	139,2	142,5	147,6
1976 April	141,0	159,2	161,9	165,9	122,3	157,4	129,1	173,4	102,3	147,8	138,7	142,3	144,8
Mai	141,9	160,6	161,7	165,9	122,5	158,1	129,1	173,8	102,2	148,3	138,9	142,4	144,9
Juni	142,0	161,4	162,1	165,2	122,7	159,1	129,2	174,4	102,1	148,4	139,2	142,5	145,0
Juli	142,0	162,9	163,4	165,2	122,8	159,7	129,2	174,9	102,2	148,6	139,4	142,7	145,1
Aug.	142,0	162,5	163,8	165,2	122,8	160,4	129,2	175,3	102,0	148,9	139,5	142,7	145,1
Sept.	142,1	161,6	163,2	165,2	122,9	161,5	129,3	175,9	102,0	149,1	140,1	142,8	145,7
Okt.	142,4	160,1	162,7	165,2	123,0	162,1	129,4	176,2	101,9	154,6	140,3	143,0	151,7
Nov.	142,4	158,3	162,7	165,2	123,1	163,0	129,7	177,0	101,5	154,8	140,5	143,0	151,8
Dez.	142,4	167,1	162,7	165,2	123,2	163,6	129,7	177,4	101,5	155,1	140,6	143,3	151,9
1977 Jan.	142,5	155,4	163,7	165,2	123,4	164,7	131,0	178,1	101,4	155,7	141,1	143,8	152,1
Febr.	142,6	155,6	164,6	165,2	123,5	165,9	132,7	179,4	101,3	156,7	141,5	144,5	154,0
März	143,1	154,8	164,8	165,2	123,6	166,7	132,8	179,9	101,1	156,9	142,0	145,0	154,1
April	146,3	154,6	165,8	165,2	123,5	167,7	132,8	181,9	101,0	156,9	142,2	145,6	154,2
Mai	146,7	156,0	170,7	165,2	123,6	168,9	133,3	182,1	100,4	157,1	142,4	146,0	154,4
Juni	146,9	156,0	171,1	165,9	123,6	169,9	133,3	182,9	100,4	157,6	142,7	146,5	154,5

Fußnoten siehe vorhergehende Seite.

Index der Einfuhrpreise

1970 = 100

Jahr Monat	Gesamtindex	Güter aus EG - | Dritt - Ländern		Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik						
				Güter der Ernährungswirtschaft						
				insgesamt	Ernährungsgüter tierischen Ursprungs			Ernährungsgüter pflanzlichen Ursprungs		
					zusammen	Lebende Tiere	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	zusammen	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs 1)	Genußmittel
1972 D	99,8	101,7	97,9	101,1	108,0	118,9	107,2	98,8	99,4	96,6
1973 D	112,6	111,6	113,8	121,7	127,2	139,8	126,3	119,9	123,7	103,1
1974 D	144,8	130,3	159,4	132,6	123,6	120,6	123,8	135,6	142,7	104,2
1975 D	142,3	131,8	152,9	124,7	123,5	138,3	122,4	125,2	129,7	105,3
1976 D	151,8	138,4	165,3	136,8	133,1	148,8	132,1	138,0	135,6	148,9
1976 April	150,8	138,7	163,0	134,0	132,3	150,5	131,1	134,5	134,9	132,8
Mai	152,0	138,6	165,6	135,5	130,4	148,9	129,1	137,2	134,9	147,5
Juni	153,2	138,3	168,4	136,6	131,2	151,5	129,8	138,4	134,7	154,5
Juli	154,3	139,1	169,6	137,7	130,8	144,4	129,9	139,9	136,4	155,7
Aug.	153,6	139,4	167,9	137,7	133,2	145,3	132,3	139,2	135,9	154,0
Sept.	153,4	139,3	167,6	138,9	135,0	148,2	134,1	140,1	135,9	158,8
Okt.	151,5	137,7	165,6	137,4	134,7	145,4	134,0	138,3	132,9	162,1
Nov.	151,6	137,8	165,5	140,2	135,3	145,6	134,5	141,8	136,0	167,5
Dez.	152,2	138,4	166,1	144,4	136,3	145,1	135,7	147,0	140,0	178,1
1977 Jan.	154,9	139,6	170,5	149,7	136,1	144,6	135,5	154,2	146,1	190,3
Febr.	157,0	141,1	173,1	155,5	136,3	148,8	135,4	161,9	154,3	195,3
März	158,6	141,3	176,1	162,4	135,9	149,2	135,0	171,1	157,4	231,5
April	158,6	140,3	177,1	163,2	136,4	149,7	135,5	172,0	155,4	246,7
Mai	157,4	139,4	175,6	159,6	136,0	150,1	135,1	167,4	151,9	236,1
Juni	155,7	138,8	172,8	154,8	136,0	153,8	134,7	160,9	146,6	224,5

Jahr Monat	Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik							Nach der vorwiegenden Verwendungsart		
	Güter der gewerblichen Wirtschaft							Grundstoffe 2)		
	insgesamt	Rohstoffe und Halbwaren			Fertigwaren			insgesamt	für die Landwirtschaft	für das verarbeitende Gewerbe
		zusammen	Rohstoffe	Halbwaren	zusammen	Vorzeugnisse	Enderzeugnisse			
1972 D	99,5	97,3	106,4	89,6	100,9	99,4	101,6	97,7	99,2	97,6
1973 D	110,4	119,3	125,0	114,5	104,7	107,9	103,2	115,0	144,2	112,7
1974 D	147,8	194,6	234,4	161,0	118,0	132,0	111,1	163,9	143,6	165,5
1975 D	146,7	183,9	227,1	147,4	123,0	131,5	118,8	154,2	124,0	156,6
1976 D	155,5	198,8	248,3	157,0	127,9	137,8	123,0	166,9	135,0	169,4
1976 April	155,0	198,8	247,5	157,6	127,1	136,5	122,4	164,4	124,8	167,6
Mai	156,1	200,4	248,8	159,5	127,9	138,0	123,0	167,2	132,7	169,9
Juni	157,4	203,1	252,6	161,3	128,3	138,7	123,2	170,2	141,8	172,5
Juli	158,4	204,4	253,6	162,9	129,1	140,1	123,7	171,7	145,4	173,8
Aug.	157,5	202,2	251,3	160,7	129,1	140,2	123,7	170,2	142,4	172,4
Sept.	157,0	200,9	249,9	159,5	129,0	140,1	123,6	170,0	143,8	172,1
Okt.	155,0	196,4	245,3	155,2	128,7	139,8	123,2	167,4	138,5	169,7
Nov.	154,4	195,0	243,4	154,2	128,6	139,5	123,3	167,0	134,9	169,5
Dez.	154,2	194,5	242,5	154,1	128,5	138,9	123,3	167,2	139,0	169,5
1977 Jan.	156,2	199,2	250,5	156,0	128,8	139,3	123,7	171,2	144,7	173,3
Febr.	157,4	202,0	253,7	158,4	128,9	138,9	124,1	173,3	147,5	175,3
März	157,7	202,9	253,8	159,9	128,9	138,4	124,2	175,8	149,4	178,0
April	157,4	201,9	253,1	158,8	129,0	138,7	124,3	176,5	158,0	178,0
Mai	156,8	200,2	251,1	157,4	129,1	138,7	124,4	175,0	153,9	176,6
Juni	155,9	198,0	248,1	155,7	129,1	138,4	124,5	172,2	140,2	174,8

Jahr Monat	Nach der vorwiegenden Verwendungsart				Nach Hauptverbrauchssektoren					
	Investitions- güter	Verbrauchs- güter 3)	Nahrungs- und Genußmittel	Zubehör, Einzel- und Ersatzteile, Hilfs- und Verpackungs- mittel 4)	Güter für die Land- und Forstwirt- schaft 5)	Güter für die Industrie und das sonstige Gewerbe	Güter für den privaten Verbrauch			
							insgesamt		Nahrungsmittel	Andere Verbrauchs- und Gebrauchsgüter
							einschl. saisonabhängige Güter 6)	ohne		
1972 D	102,0	104,3	104,6	98,2	100,3	98,2	104,5	105,5	104,5	104,4
1973 D	102,4	119,7	115,8	98,6	141,6	109,1	117,7	113,0	115,6	118,8
1974 D	108,0	137,2	127,8	106,9	141,7	149,0	132,8	126,6	128,5	135,0
1975 D	118,6	142,3	131,3	113,3	125,1	145,0	137,4	130,1	132,2	140,1
1976 D	125,2	149,6	136,1	116,2	136,0	155,4	143,8	134,8	137,4	147,1
1976 April	124,7	149,0	143,0	115,1	126,7	154,0	145,6	133,5	144,8	146,0
Mai	125,3	149,8	137,3	115,5	133,9	155,8	144,0	134,5	138,7	146,8
Juni	125,4	150,0	133,2	114,5	142,1	157,7	142,1	134,7	134,2	146,2
Juli	125,7	150,7	131,8	118,2	145,5	158,8	142,4	135,9	132,6	147,5
Aug.	125,7	151,1	132,2	117,0	142,8	157,7	143,3	136,0	133,1	148,5
Sept.	126,0	150,7	130,6	117,6	144,0	157,6	142,7	135,7	131,6	148,5
Okt.	125,7	150,0	129,8	115,7	139,3	155,7	141,5	135,5	130,8	147,0
Nov.	125,7	148,9	134,0	116,3	136,4	155,6	142,7	135,4	135,5	146,4
Dez.	125,6	150,0	135,8	117,9	140,1	155,5	144,7	135,7	137,4	148,5
1977 Jan.	125,6	151,9	137,9	118,8	145,4	158,3	146,8	136,6	139,3	150,7
Febr.	125,9	152,6	146,5	118,9	147,8	159,9	150,3	136,8	148,5	151,2
März	125,5	152,7	151,3	116,9	149,5	161,8	151,0	137,2	153,4	149,8
April	125,5	153,2	144,8	117,6	157,5	161,8	149,3	137,8	146,0	150,9
Mai	125,6	153,4	140,4	117,8	153,8	160,9	147,7	138,0	141,2	151,1
Juni	125,9	153,3	139,0	117,2	141,6	159,6	146,9	138,1	139,8	150,5

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 8.

1) Einschl. Blumen, Zier-, Heil- und Duftpflanzen sowie Mineralwasser — 2) Rohstoffe, Halbwaren und Vorzeugnisse mit Grundstoffcharakter. — 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittel sowie ohne Blumen. — 4) Sowie Blumen. — 5) Ohne Brenn- und Treibstoffe. — 6) Kartoffeln, Frischgemüse, Frischobst einschl. Südfruchte, Eier und Frischfleisch sowie Hausbrandkohle, leichtes Heizöl und Schnittblumen.

Index der Einfuhrpreise 1970 = 100

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei				Industrielle Erzeugnisse								
	insgesamt	Landwirtschaftliche Erzeugnisse	Forstwirtschaftliche Erzeugnisse	Fischerei-erzeugnisse	insgesamt	Bergbauische Erzeugnisse			Mineralöl-erzeugnisse	Steine und Erden	Eisen und Stahl	NE - Metalle und -metall-halbzeug (einschl. Edelmetalle und deren Halbzeug)	
zusammen						Erzeugnisse des Kohlenbergbaues	Eisenerze, NE - Metall-erze und Schwefelkies	Erdöl, Erdgas und bituminöse Gesteine 1)					
1972 D	100,8	100,5	101,3	112,3	99,6	106,2	102,5	85,5	117,0	98,1	104,4	96,0	78,8
1973 D	123,3	123,2	122,6	127,4	110,9	120,8	101,3	90,4	138,3	180,2	106,4	107,6	93,6
1974 D	133,7	133,4	138,6	139,7	146,6	274,1	158,6	113,7	366,3	298,5	120,6	131,9	121,7
1975 D	124,9	124,0	140,9	135,7	145,2	275,2	200,1	122,5	357,2	289,3	135,3	126,6	96,9
1976 D	145,2	144,4	160,9	149,3	152,8	295,6	189,0	125,0	392,9	318,5	142,0	132,8	103,0
1976 April	142,2	141,6	154,8	147,4	152,2	296,7	189,7	128,2	392,9	319,8	139,7	131,1	104,9
1976 Mai	144,5	143,7	159,8	148,0	153,5	297,3	190,9	126,5	394,8	323,5	140,5	133,4	106,8
1976 Juni	145,7	144,9	162,9	149,2	154,5	301,1	190,9	126,7	400,8	326,1	142,8	133,4	109,2
1976 Juli	146,6	145,8	164,2	149,2	155,5	301,2	189,7	127,8	400,7	323,8	143,6	137,1	111,9
1976 Aug.	146,4	145,6	164,5	146,8	154,8	297,9	188,9	124,9	396,8	324,1	143,9	137,3	107,0
1976 Sept.	147,5	146,7	164,3	151,8	154,3	295,4	188,2	124,0	393,3	324,1	144,1	137,5	104,5
1976 Okt.	145,9	144,9	167,1	153,2	152,5	288,7	186,4	120,7	384,4	315,4	143,5	136,7	98,9
1976 Nov.	149,5	148,6	168,7	153,6	151,9	285,9	185,7	120,5	380,1	305,6	143,9	135,8	100,4
1976 Dez.	155,2	154,6	168,6	155,6	151,7	284,5	185,7	119,3	378,4	308,7	143,5	133,4	100,1
1977 Jan.	161,0	160,7	170,4	160,2	153,9	295,2	186,0	120,5	395,8	316,2	144,9	130,0	103,4
1977 Febr.	168,9	169,0	170,9	157,5	155,0	300,1	184,2	121,3	403,5	323,7	145,3	128,2	106,0
1977 März	177,7	178,4	172,4	158,3	155,4	300,2	185,8	121,6	403,3	319,7	146,2	127,3	109,9
1977 April	176,8	177,3	173,2	161,6	155,5	299,9	187,1	119,2	404,0	319,7	146,5	126,6	107,2
1977 Mai	171,7	171,9	173,8	159,5	155,0	299,1	187,0	117,7	403,4	319,1	147,2	126,8	104,2
1977 Juni	166,2	166,0	173,6	161,5	153,9	296,5	186,4	115,9	400,0	318,4	147,0	126,5	101,6

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Industrielle Erzeugnisse												
	Gießerei-erzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung	Stahlbau-erzeugnisse	Maschinenbau-erzeugnisse einschl. Acker-schlepper	Straßen-fahrzeuge ohne Acker-schlepper und Elektro-fahrzeuge	Elektro-technische Erzeugnisse	Fein-mechanische und optische Erzeugnisse, Uhren	Eisen-, Blech- und Metall-waren	Musik-instrum., Spielwaren, Turn- und Sportgerate, Schmuckwa-ren, bearb. Edelst. 2)	Chemische Erzeugnisse	Büro-maschinen, Datenver-arbeitungs-geräte und -einrich-tungen	Fein-keramische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren
1972 D	107,4	101,0	103,0	106,0	107,2	95,9	100,7	103,8	108,7	95,2	78,7	103,7	106,1
1973 D	107,2	107,0	111,0	107,2	108,8	95,6	101,2	105,5	126,0	98,7	71,7	107,1	110,7
1974 D	133,3	121,6	117,2	114,4	112,6	99,1	106,4	115,8	159,7	139,6	72,0	116,6	115,0
1975 D	119,8	126,1	125,8	125,8	127,0	105,1	114,9	122,5	162,4	134,6	70,6	123,1	121,8
1976 D	128,5	127,8	128,9	132,7	134,0	107,0	121,1	129,4	152,0	137,8	73,1	124,7	128,4
1976 April	129,1	125,3	129,1	132,1	134,7	106,8	120,0	128,4	153,4	138,1	72,9	125,3	126,8
1976 Mai	130,6	126,0	129,1	132,6	135,0	107,5	120,8	130,3	152,7	138,5	73,3	125,5	127,9
1976 Juni	130,5	127,5	128,5	132,8	133,7	107,6	121,1	130,4	153,3	139,2	73,6	125,5	129,0
1976 Juli	131,0	128,9	128,5	133,2	133,7	108,2	121,1	130,8	151,7	139,4	73,6	125,3	129,5
1976 Aug.	130,6	129,7	128,4	133,1	134,0	107,9	122,0	130,7	151,3	138,7	73,0	124,7	129,8
1976 Sept.	132,8	130,9	128,4	133,3	133,6	108,0	122,8	130,5	146,9	138,3	73,3	125,2	129,8
1976 Okt.	129,3	130,5	129,0	133,3	133,5	106,8	122,2	130,0	145,0	137,4	72,8	125,0	129,4
1976 Nov.	124,5	129,8	130,1	133,8	133,0	106,4	121,7	129,9	150,7	136,9	72,3	124,1	129,6
1976 Dez.	123,9	129,8	130,3	133,8	133,0	106,4	121,7	129,8	151,1	135,8	72,1	124,0	129,3
1977 Jan.	127,6	130,3	130,0	134,4	133,0	106,4	120,7	131,4	150,7	135,5	72,1	123,5	130,0
1977 Febr.	128,0	131,2	130,2	134,5	133,1	106,8	120,8	132,8	154,2	135,6	72,4	123,1	131,6
1977 März	128,7	131,7	128,9	134,5	132,7	107,1	121,0	132,4	159,6	135,1	72,2	123,3	131,6
1977 April	128,7	132,2	128,9	134,6	133,3	106,9	121,0	133,1	164,3	135,5	71,1	124,6	131,5
1977 Mai	127,9	132,9	128,9	134,5	134,0	107,0	120,8	132,8	164,1	135,1	71,1	125,7	132,7
1977 Juni	127,7	131,5	129,0	134,9	134,0	107,1	120,8	132,4	162,5	134,8	71,7	125,8	132,6

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Industrielle Erzeugnisse												
	Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren (einschl. Erzeugnisse aus natürlichen Schnitz- und Formstoffen)	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Papier- und Pappe-waren	Druckerei-erzeugnisse, Lichtpau-sen- und verwandte Waren 3)	Kunststoff-erzeugnisse	Gummi- und Asbest-waren	Leder	Lederwaren und Schuhe	Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse der Ernäh-rungs-industrie	Tabakwaren
1972 D	99,1	108,5	94,7	100,6	109,2	101,3	102,3	127,7	107,2	105,9	109,4	103,9	103,0
1973 D	132,1	121,7	98,1	101,8	110,2	101,1	100,0	143,3	118,0	118,1	117,4	125,9	103,0
1974 D	151,5	143,1	141,7	127,1	120,7	118,8	111,2	137,7	123,2	124,9	128,0	139,0	103,0
1975 D	131,0	151,1	161,1	134,6	137,7	122,4	118,4	135,7	129,0	122,2	130,9	125,8	106,9
1976 D	145,7	157,5	155,6	136,0	143,0	123,6	121,1	159,7	135,8	131,3	139,4	131,2	114,4
1976 April	143,0	154,9	155,4	133,9	143,1	122,7	120,2	156,7	130,6	129,3	138,2	126,9	114,4
1976 Mai	145,0	155,7	156,9	134,5	143,1	123,0	120,4	159,6	131,9	130,2	139,2	128,2	114,4
1976 Juni	146,8	156,3	156,7	135,5	142,8	124,6	120,4	161,4	133,0	130,9	140,1	130,7	114,4
1976 Juli	149,1	157,7	156,9	137,8	142,6	124,6	122,8	162,2	136,8	132,4	139,6	133,3	114,4
1976 Aug.	148,7	158,1	156,0	138,1	142,8	125,3	122,3	163,4	138,5	133,4	139,9	133,8	114,4
1976 Sept.	149,9	159,9	155,4	138,2	144,8	124,4	122,0	164,1	140,0	133,3	140,3	134,6	114,4
1976 Okt.	150,2	160,3	154,6	138,3	143,9	124,1	121,1	165,2	139,7	133,9	140,1	134,1	114,4
1976 Nov.	151,9	162,0	153,6	139,2	143,7	123,8	120,8	163,5	138,8	133,8	140,7	134,6	114,4
1976 Dez.	151,4	162,0	152,9	138,8	143,8	123,6	121,7	164,5	138,4	135,1	141,8	135,0	114,4
1977 Jan.	152,6	166,7	153,3	138,2	144,0	123,2	120,2	166,4	140,2	136,9	142,2	138,5	112,9
1977 Febr.	154,1	167,9	152,9	138,0	144,1	123,4	121,2	167,2	139,9	137,0	142,6	138,7	112,9
1977 März	154,9	167,1	152,2	138,3	144,0	124,4	121,4	168,6	139,9	137,0	142,6	140,3	112,9
1977 April	154,3	167,4	150,8	137,4	144,0	124,7	121,5	169,3	140,2	136,6	142,7	144,1	112,9
1977 Mai	154,9	167,6	149,6	136,6	144,0	125,0	121,5	169,7	140,1	136,4	142,9	142,6	112,9
1977 Juni	154,2	168,1	148,9	136,4	143,8	125,2	122,1	168,2	140,0	136,4	142,7	138,7	112,9

1) Ohne Preisrepräsentanten für bituminöse Gesteine. - 2) Ohne Preisrepräsentanten für Turngerate. - 3) Ohne Preisrepräsentanten für Lichtpau- und verwandte Waren.

Index der Ausführpreise 1970 = 100

Jahr Monat	Gesamtindex	Güter für EG - | Dritt - Ländern		Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik						
				Güter der Ernährungswirtschaft						
				insgesamt	Ernährungsgüter tierischen Ursprungs			Ernährungsgüter pflanzlichen Ursprungs		
					zusammen	Lebende Tiere	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	zusammen	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs ¹⁾	Genußmittel
1972 D	105,5	106,0	105,1	107,4	116,5	128,4	112,8	100,9	101,1	100,5
1973 D	112,3	112,0	112,6	119,5	122,7	127,9	121,0	117,4	123,5	98,3
1974 D	131,4	130,1	132,6	132,1	128,8	111,2	134,3	134,4	147,2	94,4
1975 D	136,5	136,3	136,6	132,2	137,9	132,8	139,5	128,1	138,4	96,1
1976 D	141,7	141,7	141,6	136,5	141,1	136,3	142,6	133,3	142,1	106,0
1976 April	141,2	141,3	141,1	134,9	142,4	143,8	142,0	129,6	139,0	100,4
Mai	142,0	142,0	142,0	135,4	140,5	137,7	141,4	131,9	141,3	102,6
Juni	142,4	142,3	142,5	137,6	141,7	140,6	142,1	134,8	144,7	103,9
Juli	142,8	142,8	142,9	137,4	137,5	125,9	141,1	137,4	147,8	105,0
Aug.	142,9	143,0	142,8	137,4	138,9	130,7	141,5	136,3	146,3	105,4
Sept.	142,8	142,9	142,7	138,7	140,7	131,0	143,7	137,4	145,0	113,6
Okt.	142,2	142,5	141,9	138,3	142,6	136,6	144,5	135,2	142,1	113,8
Nov.	141,8	142,1	141,5	136,6	140,3	129,7	143,7	134,0	140,8	112,9
Dez.	141,6	142,0	141,3	135,5	138,8	124,5	143,3	133,2	139,1	114,9
1977 Jan.	142,6	142,2	142,0	138,2	140,3	124,7	145,1	136,7	142,9	117,7
Febr.	143,3	143,7	142,8	141,1	141,0	125,9	145,7	141,2	147,4	121,9
März	143,9	144,4	143,4	144,2	145,6	132,4	149,8	143,2	148,6	126,2
April	144,2	144,7	143,7	145,8	146,8	131,2	151,7	145,0	149,6	130,8
Mai	144,1	144,6	143,7	145,3	147,5	131,0	152,6	143,7	148,2	129,9
Juni	144,0	144,6	143,5	144,3	148,8	134,9	153,1	141,2	144,3	131,4

Jahr Monat	Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik							Nach der vorwiegenden Verwendungsart		
	Güter der gewerblichen Wirtschaft							Grundstoffe ²⁾		
	insgesamt	Rohstoffe und Halbwaren			Fertigwaren			insgesamt	für die Landwirtschaft	für das verarbeitende Gewerbe
zusammen		Rohstoffe	Halbwaren	zusammen	Vorzerzeugnisse	Enderzeugnisse				
1972 D	105,5	100,3	112,7	96,3	106,1	97,2	108,6	98,8	103,0	98,6
1973 D	112,1	114,3	118,3	113,0	111,8	107,1	113,1	109,3	118,0	108,9
1974 D	131,4	160,3	138,4	167,4	127,8	139,3	124,6	142,1	155,4	141,6
1975 D	136,6	157,1	158,1	156,8	134,1	131,5	134,9	136,9	171,5	135,6
1976 D	141,9	164,2	169,4	162,6	139,2	134,9	140,3	140,9	155,9	140,3
1976 April	141,4	164,7	169,3	163,3	188,6	134,1	139,9	140,6	156,2	140,0
Mai	142,3	165,4	168,9	164,3	139,4	136,2	140,4	141,8	152,7	141,4
Juni	142,6	165,8	169,1	164,7	139,7	137,0	140,5	142,6	155,2	142,1
Juli	143,1	166,6	169,0	165,9	140,2	137,9	140,8	143,5	159,3	142,8
Aug.	143,1	167,2	171,8	165,7	140,2	137,5	140,9	143,3	158,0	142,7
Sept.	142,9	166,6	172,1	164,9	140,1	136,7	141,0	142,7	155,8	142,2
Okt.	142,3	164,1	171,0	161,9	139,7	135,3	140,9	140,9	154,0	140,4
Nov.	142,0	162,7	170,3	160,2	139,5	134,0	141,0	139,6	153,3	139,1
Dez.	141,9	162,2	170,5	159,6	139,4	133,2	141,1	138,8	151,9	138,3
1977 Jan.	142,7	162,0	170,7	159,1	140,4	131,7	142,9	137,9	152,8	137,3
Febr.	143,3	162,3	169,8	159,8	141,0	131,6	143,7	138,1	153,5	137,5
März	143,8	162,2	170,2	159,7	141,6	131,5	144,4	138,2	153,9	137,6
April	144,1	162,0	171,0	159,2	141,9	131,0	145,0	137,9	155,9	137,2
Mai	144,1	160,6	168,5	158,0	142,1	131,1	145,2	137,4	154,4	136,7
Juni	144,0	159,6	166,6	157,3	142,1	131,0	145,2	136,8	151,3	136,2

Jahr Monat	Nach der vorwiegenden Verwendungsart				Nach Hauptverbrauchssektoren				
	Investitions- güter	Verbrauchs- güter ³⁾	Nahrungs- und Genußmittel	Zubehör- und Ersatzteile, Hilfs- und Verpackungs- mittel ⁴⁾	Güter für die Land- und Forstwirt- schaft ⁵⁾	Güter für die Industrie und das sonstige Gewerbe	Güter für den privaten Verbrauch		
							insgesamt	Nahrungsmittel	Andere Verbrauchs- und Gebrauchsgüter
1972 D	111,3	108,0	107,0	106,4	108,3	105,1	107,9	109,6	107,7
1973 D	116,8	113,8	113,9	110,3	118,4	111,9	113,9	117,6	113,4
1974 D	127,1	128,2	129,1	124,0	143,4	131,5	128,4	136,5	127,4
1975 D	138,1	135,8	133,9	134,4	158,2	135,9	135,6	141,9	134,8
1976 D	145,7	142,9	137,2	137,8	154,8	141,2	142,2	143,7	142,0
1976 April	145,4	142,1	134,7	137,3	153,7	140,8	141,1	141,7	141,1
Mai	145,8	143,2	135,1	137,9	152,9	141,7	142,1	141,4	142,2
Juni	146,0	143,5	135,6	137,9	154,2	142,0	142,4	141,6	142,5
Juli	146,2	143,8	136,5	138,2	156,6	142,4	142,8	142,5	142,9
Aug.	146,4	144,0	137,2	138,3	156,3	142,5	143,1	143,5	143,0
Sept.	146,4	144,1	139,5	138,4	155,4	142,3	143,5	145,6	143,3
Okt.	146,5	143,8	141,3	138,2	155,1	141,6	143,5	147,6	143,0
Nov.	146,7	143,7	142,0	138,2	155,6	141,1	143,5	147,9	143,0
Dez.	146,8	143,7	142,3	138,4	155,0	140,9	143,5	148,1	143,0
1977 Jan.	148,8	145,6	145,8	139,8	155,8	141,7	145,7	151,3	145,0
Febr.	150,1	145,9	149,0	140,4	156,1	142,4	146,4	154,4	145,4
März	150,7	146,6	153,3	141,4	157,1	142,9	147,6	158,5	146,2
April	151,4	146,8	154,9	141,9	158,5	143,1	148,0	158,9	146,6
Mai	151,5	146,6	156,0	142,5	157,9	143,1	148,0	160,2	146,4
Juni	151,6	146,6	156,7	142,5	156,4	143,0	148,1	160,3	146,6

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 8.

1) Einsch. Zier-, Heil- und Duftpflanzen, sowie Mineralwasser. — 2) Rohstoffe, Halbwaren und Vorzerzeugnisse mit Grundstoffcharakter. — 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittel sowie ohne Blumen. — 4) Sowie Blumen. — 5) Ohne Brenn- und Treibstoffe.

Index der Ausfuhrpreise

1970 = 100

Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang													
Jahr Monat	Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei				Industrielle Erzeugnisse								
	insgesamt	Landwirtschaftliche Erzeugnisse	Forstwirtschaftliche Erzeugnisse	Fischereierzeugnisse	insgesamt	Bergbauische Erzeugnisse				Mineralöl-erzeugnisse	Steine und Erden	Eisen und Stahl	NE - Metalle und metall-halbzeug (einschl. Edelmetalle und deren Halbzeug)
						zusammen	Erzeugnisse des Kohlenbergbaues	Erzeugnisse des Kali- und Steinsalzbergbaues und der Salinen	Sonstige bergbauische Erzeugnisse (einschl. Torf)				
1972 D	117,3	117,9	99,7	120,2	105,4	123,4	125,8	110,8	104,0	107,3	110,1	92,5	80,4
1973 D	127,3	127,5	110,5	145,7	112,1	128,7	131,7	110,5	108,6	143,2	118,1	112,2	94,0
1974 D	138,7	138,4	126,5	166,3	131,3	158,5	162,8	132,3	128,1	300,8	130,9	149,7	123,6
1975 D	133,9	133,5	121,8	164,7	136,5	206,3	212,8	178,1	141,2	293,2	143,0	128,6	98,0
1976 D	142,6	142,6	129,9	161,6	141,7	216,8	226,2	162,3	147,3	327,3	148,1	136,3	104,7
1976 April	144,8	144,8	128,2	165,6	141,2	217,2	226,3	167,0	146,7	326,1	148,2	135,6	106,7
1976 Mai	144,6	144,7	129,2	158,8	142,0	215,7	225,4	158,0	146,9	331,5	148,0	141,2	108,8
1976 Juni	146,7	147,0	130,7	159,4	142,3	216,0	225,8	158,5	146,9	332,1	147,9	142,5	111,3
1976 Juli	144,2	144,5	131,8	150,8	142,8	215,9	225,4	159,3	149,4	331,6	148,0	143,8	113,7
1976 Aug.	144,2	144,5	131,4	153,5	142,9	219,1	229,2	155,8	152,3	333,0	148,0	142,5	108,9
1976 Sept.	143,6	143,5	131,5	162,9	142,8	217,4	227,6	155,1	148,5	334,1	148,4	140,6	106,5
1976 Okt.	140,1	139,8	131,6	162,4	142,2	217,4	227,7	155,0	147,7	330,8	148,8	136,6	101,4
1976 Nov.	135,5	134,9	132,8	162,1	141,9	218,0	228,3	154,9	148,4	327,0	148,6	132,4	100,9
1976 Dez.	132,9	132,0	139,3	166,2	141,8	217,0	227,3	154,7	147,3	326,3	148,5	130,4	100,9
1977 Jan.	136,3	135,3	134,8	177,1	142,7	215,7	226,0	152,4	147,2	329,2	149,3	124,1	104,0
1977 Febr.	139,6	138,6	137,6	176,6	143,3	214,4	224,5	152,1	148,9	330,5	149,3	123,1	106,1
1977 März	141,3	140,4	139,6	176,6	143,9	212,8	222,6	151,9	148,1	327,7	150,3	121,8	109,0
1977 April	140,7	139,5	139,5	183,4	144,2	213,4	223,4	150,0	149,7	329,4	151,6	121,4	106,5
1977 Mai	135,9	134,4	139,7	183,3	144,3	212,1	222,4	144,5	151,0	323,7	152,0	121,1	104,7
1977 Juni	133,3	131,4	139,5	193,2	144,2	211,6	221,7	145,1	151,7	323,6	151,9	121,3	102,1

Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang													
Jahr Monat	Industrielle Erzeugnisse												
	Gießerei-erzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung	Stahlbau-erzeugnisse	Maschinenbau-erzeugnisse einschl. Lokomotiven und Acker-schlepper	Straßen-fahrzeuge ohne Acker-schlepper und Elektro-fahrzeuge	Elektro-technische Erzeugnisse	Fein-mechanische und optische Erzeugnisse, Uhren	Eisen-, Blech- und Metall-waren	Musik-instrum., Turn- und Sportgeräte, Schmuckwa-ren bearb. Edelist. 1)	Chemische Erzeugnisse	Büro-maschinen, Datenver-arbeitungs-geräte und -ein-richtungen	Fein-keramische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren
1972 D	106,8	98,8	112,3	112,5	111,2	104,0	109,1	107,0	108,2	96,4	100,2	109,6	110,0
1973 D	109,3	107,3	120,0	118,3	116,3	106,8	114,7	111,7	116,7	101,0	101,5	119,5	115,4
1974 D	120,4	129,5	133,3	130,5	125,7	115,2	125,4	126,0	137,9	137,9	105,4	137,6	124,0
1975 D	130,4	130,3	142,5	143,1	137,7	122,2	133,3	144,2	145,8	131,7	105,1	148,8	125,1
1976 D	134,1	125,2	147,9	150,1	147,8	126,0	138,8	144,1	150,5	131,2	104,3	157,2	130,1
1976 April	132,5	124,3	147,0	149,6	148,0	125,4	138,7	142,5	150,6	130,5	104,2	156,5	129,5
1976 Mai	133,7	125,9	148,5	150,1	148,3	125,9	139,5	143,0	151,1	130,8	104,4	156,5	129,5
1976 Juni	133,5	126,0	148,5	150,3	148,5	126,2	143,3	143,3	151,7	131,0	104,6	157,4	129,4
1976 Juli	133,8	126,7	148,6	150,6	148,5	126,5	139,3	143,4	151,7	131,9	104,6	158,2	129,4
1976 Aug.	133,9	126,5	148,7	151,0	148,5	126,7	139,2	143,8	150,8	132,2	104,3	158,8	130,1
1976 Sept.	135,1	126,0	149,3	151,0	148,5	126,7	139,3	143,9	150,8	132,0	104,0	159,4	130,5
1976 Okt.	135,3	125,4	149,6	151,1	148,0	126,9	139,3	142,9	150,3	131,2	104,1	159,4	131,0
1976 Nov.	135,5	125,4	149,8	151,4	148,0	126,9	139,3	143,1	150,4	130,2	103,9	159,0	132,0
1976 Dez.	136,6	125,4	149,8	151,6	148,0	126,8	139,3	143,4	150,4	129,9	105,2	159,0	132,2
1977 Jan.	137,0	126,0	150,8	154,6	149,8	127,6	142,3	143,9	154,3	129,3	103,3	161,8	133,4
1977 Febr.	138,1	125,9	151,6	155,7	151,0	128,7	142,6	144,6	155,8	129,4	103,9	162,6	133,9
1977 März	138,0	126,3	154,0	156,5	152,2	128,9	143,0	145,2	158,1	129,9	103,9	164,0	134,3
1977 April	138,0	126,3	154,9	157,1	153,1	129,5	143,5	145,6	158,1	129,3	103,8	165,8	134,4
1977 Mai	136,7	126,5	155,3	157,3	153,1	129,7	143,9	145,8	157,9	129,5	103,8	166,2	135,5
1977 Juni	138,0	126,2	155,5	157,5	153,3	129,7	144,0	146,2	157,6	129,1	103,5	167,1	135,9

Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang													
Jahr Monat	Industrielle Erzeugnisse												
	Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren (einschl. Erzeugnisse aus natürlichen Schnitz- und Formstoffen)	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe 2)	Papier- und Pappe-waren	Druckerei-erzeugnisse, Lichtpaus- und verwandte waren 3)	Kunststoff-erzeugnisse	Gummi- und Asbest-waren	Leder	Lederwaren und Schuhe	Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse der Ernäh-rungs-industrie	Tabakwaren
1972 D	102,5	107,7	100,4	104,3	111,6	102,3	102,2	119,5	108,8	103,4	108,7	105,6	97,4
1973 D	126,1	112,3	102,7	108,6	121,4	103,9	103,0	131,2	117,3	111,0	116,7	118,5	93,5
1974 D	151,7	123,7	137,5	128,2	133,4	127,0	119,2	127,9	123,6	119,4	125,5	132,2	87,3
1975 D	172,8	127,1	148,7	139,8	149,5	128,7	126,0	126,4	128,8	119,2	130,8	132,4	95,3
1976 D	179,9	130,8	145,5	139,7	156,0	130,9	128,2	156,6	135,8	121,2	136,3	136,5	89,1
1976 April	178,3	130,0	144,9	139,8	154,8	130,3	127,8	151,6	132,6	120,3	135,2	134,9	87,0
1976 Mai	179,1	130,9	145,3	139,8	156,0	130,9	127,8	155,8	136,4	120,7	135,9	136,2	87,8
1976 Juni	179,7	131,3	145,9	139,8	156,3	130,9	128,0	156,8	136,4	120,5	135,4	136,2	89,5
1976 Juli	180,9	131,4	145,9	139,4	157,1	130,9	128,5	162,0	136,3	121,5	136,3	139,6	89,3
1976 Aug.	181,5	131,4	145,4	139,3	157,3	131,2	128,2	162,6	136,1	121,9	137,4	139,7	88,7
1976 Sept.	181,5	131,4	146,3	139,9	157,5	131,2	128,6	165,2	137,4	121,9	137,5	142,2	87,7
1976 Okt.	183,8	132,1	146,1	139,8	157,5	131,6	128,7	165,0	137,6	122,3	138,7	142,7	89,4
1976 Nov.	184,1	132,7	145,5	139,9	157,7	131,5	129,3	163,9	140,0	122,7	138,6	142,5	88,7
1976 Dez.	184,2	133,2	145,0	139,0	157,6	131,7	129,4	163,8	140,0	122,6	138,4	142,2	88,1
1977 Jan.	186,1	137,0	144,5	138,4	159,5	131,6	130,6	165,0	142,6	122,6	141,5	145,3	88,9
1977 Febr.	187,3	138,0	144,5	136,4	159,6	132,0	131,0	166,7	142,6	122,5	141,6	149,1	88,8
1977 März	189,3	138,5	143,9	136,4	159,4	132,5	131,1	167,1	142,5	122,5	141,6	152,3	88,4
1977 April	189,6	138,9	143,6	136,5	158,6	132,6	131,2	166,0	143,6	122,7	141,8	154,4	88,1
1977 Mai	190,0	139,5	143,5	136,4	159,1	132,6	131,1	167,5	144,5	122,8	143,3	156,0	87,9
1977 Juni	190,6	139,9	143,3	136,0	159,2	132,7	130,7	169,1	145,1	123,0	142,3	154,6	87,9

1) Ohne Preisrepräsentanten für Turngeräte. — 2) Ohne Preisrepräsentanten für Holzschliff. — 3) Ohne Preisrepräsentanten für Lichtpaus- und verwandte Waren